

Langener Zeitung



14 X 4449 B

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,75 DM zuzügl. 0,25 DM Trägerlohn.
Einzelnummer: 25 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei
Kühn KG., Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. - Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,14 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 4. - Anzeigen-
aufgabe bis vormittags 10 Uhr des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 44

Freitag, den 2. Juni 1961

Jahrgang 13/56

DIE WOCHE

Das weltpolitische Geschehen dieser Woche stand ganz unter den Auswirkungen des Treffens Kennedy - Chruschtschow in Wien. Da alle Anzeichen darauf hindeuten, daß Moskau eine neue Attacke auf die Freiheit Berlins im Schilde führt, ist es dazu gekommen, daß zur Zeit diese Aussprache der Mächtigen in Ost und West bei uns vorwiegend mit einem Seitenblick auf Berlin beurteilt wird. Das ist verständlich, denn die Freiheit Berlins ist nun einmal das Hauptanliegen der Bundesrepublik in der Internationalen Politik.

In diesem Zusammenhang wurde bekannt, daß der Bundeskanzler auf der Suche nach zuverlässigen Verbündeten in der Berlinfrage auch General de Gaulle bei seiner letzten Zusammenkunft mit dem französischen Staatspräsidenten um Unterstützung des bundesdeutschen Standpunktes im Hinblick auf Berlin bat. Dabei soll, wie verlautet, vereinbart worden sein, auf eine feste Haltung der Amerikaner in der Berlinfrage zu bestehen. Die beiden Staatsmänner sind, wie es scheint, dabei einig in der Ansicht gewesen, daß man in der Berlinfrage bis an den Rand des Krieges und notfalls sogar darüber hinaus gehen müsse, wenn es notwendig werden sollte, Westberlin zu verteidigen.

Wie weiterhin bekannt wurde, soll sogar Einigkeit darüber herrschen, daß im Fall einer ernsthaften Unterbrechung des freien Zugangs von und nach Berlin eine allgemeine Mobilmachung und eine Verstärkung der NATO-Truppen in der Bundesrepublik erfolgen müsse. Danach sollte eine britisch-amerikanisch-französische Sondereinheit den Autobahnkontrollpunkt bei Helmstedt besetzen und gegebenenfalls sogar den DDR-Kontrollpunkt auf der anderen Seite des Schlagbaums einnehmen, um gewaltsam nach Mitteldeutschland vorzudringen. Auf die Anwendung nuklearer Waffen will man dabei allerdings verzichten, solange diese nicht von der Gegenseite verwendet werden.

Unklar blieb allerdings die Frage, wann dieser Plan in die Tat umgesetzt werden soll. Diese entscheidende Frage will man weitgehend Präsident Kennedy überlassen. Das heißt aber nicht mehr und nicht weniger, als daß man sich noch nicht darüber einig ist, ob die Übertragung der Hoheitsrechte durch Moskau an die DDR und eine mögliche Behinderung des Berlinverkehrs, mit dem für die nächsten Monate mit einiger Sicherheit zu rechnen ist, zunächst bei offiziellem Protest hingenommen werden wird. Bonn ist sich darüber klar, daß die Maßnahmen der Gegenseite nicht auf einmal, sondern Zug um Zug zu erwarten sind.

Der amerikanische Heeresminister Stahr betonte Anfang der Woche lediglich in Berlin, daß die Alliierten entschlossen seien, ihre militärische Position in Berlin unter allen Umständen zu halten. Was aber geschieht, wenn nur der zivile Verkehr behindert oder unmöglich gemacht wird?

Aus Washington wurde dazu bekannt, daß Präsident Kennedy seinen Gesprächspartner in Wien nicht darüber im Unklaren lassen wird, daß die Amerikaner für die Freiheit Berlins notfalls einen Krieg zu führen bereit sind. Hoffentlich wird Chruschtschow diese Sprache richtig verstehen und nicht etwa das Säbelrasseln der Amerikaner im Falle Berlin mit ähnlichen Beteuerungen verwechseln, die anlässlich der Vorgänge in Laos von Kennedy angedroht und dann doch nicht eingehalten wurden. Und gerade das könnte ein sehr gefährlicher Irrtum werden.

Sicher sollte man aber auch nicht vergessen, daß uns Bundesdeutschen die Vorgänge um Berlin besonders nahe stehen und daß wir gerade darum Berlin im Rahmen anderer Probleme der Weltpolitik überschätzen. Kennedy und Chruschtschow haben noch andere Sorgen, die ihnen noch weit wesentlicher erscheinen. Vor allem sind es die Abkommen über allgemeine Abrüstung und über die kontrollierte Einstellung der Atombombenversuche, die den Großmächten mit Recht als wesentliche Punkte zur Verbesserung der internationalen Beziehungen erscheinen müssen. Grundlegende Einigungen auf diesen Gebieten - so unwahrscheinlich sie im Augenblick auch zu sein scheinen - könnten auch das Schicksal Berlins dem bundesdeutschen sowohl, als auch dem sowjetzonalen Einflußbereich gänzlich entziehen.

Im persönlichen Bereich ist es schon nicht angeraten, sich selbst zu überschätzen. Noch wesentlicher ist dies innerhalb der Spielregeln der großen Politik, die ziemlich eindeutig durch die Jahrhunderte aufzeigten, daß sich die Schwachen nur solange auf die Hilfe der Mächtigen verlassen können, wie es ihnen gelingt, die eigenen Interessen mit denen der Großen in Einklang zu bringen.

Helft helfen!

Innenminister Heinrich Schneider hat der Sammelwoche des Deutschen Roten Kreuzes - Landesverband Hessen - die am 1. Juni beginnt, folgendes Geleitwort gegeben:
„Der Landesverband Hessen des Deutschen Roten Kreuzes wird - wie alljährlich - in der Woche vom 1. bis 6. Juni an die Bevölkerung Hessens mit der Bitte heranreten, sein gemeinnütziges Werk durch eine Spende zu unterstützen.“

In dem Jahrhundert seit Bestehen der weltumfassenden Organisation des Roten Kreuzes und Roten Halbmondes standen die Mitarbeiter dieser Organisation stets dort, wo es Leid zu lindern galt und wo menschliche Not nach Hilfe rief. Das segensreiche Wirken des Roten Kreuzes in Kriegs- und Katastrophenfällen, aber auch im Alltagsgeschehen ist uns allen bekannt. Die aufopfernde Tätigkeit der Mitarbeiter des Deutschen Roten Kreuzes

- ich denke dabei insbesondere an den Unfallhilfs- und Rettungsdienst, den Zivilen Katastrophenschutz, den Suchdienst und die Familienzusammenführung - verdienen unserer aller Dank.

Um diese dem Wohl aller dienende Tätigkeit ausüben zu können, bedarf das Deutsche Rote Kreuz der Unterstützung eines jeden von uns. Unser Dank möge sich daher in klingende Münze verwandeln, wenn der Landesverband Hessen des Deutschen Roten Kreuzes in diesem Jahr wieder seine Sammelwoche durchführt. Ich bitte alle Bürger unseres Landes Hessen, gemäß ihren finanziellen Möglichkeiten durch eine Spende die der Menschlichkeit gewidmete Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes zu unterstützen und bin sicher, daß keiner dabei abseits stehen will.“

So streng sind jetzt die Bräuche

Paragraph vor der Fahrtkostenbeteiligung

Rechtzeitig vor Beginn der Reisesaison tritt am 1. 6. Personenbeförderungsgesetz in Kraft

Gesetz der Fall, der Junggeselle X möchte seinen diesjährigen Spaniaufenthalt wieder durch Mitnahme einer Begleitperson in seinem Auto auflockern und durch vereinbarten Benzingeld-Zuschuß verbilligen, wird er etwa folgende Zeitungsanzeige wie im Vorjahr aufgeben: „Mitfahrgelegenheit nach Spanien! Junggeselle sucht Begleiter(in) für gemeinsame Spanienreise vom 1. 7. bis 28. 7. 1961. Fahrtkostenbeteiligung und Führerschein Bedingung...“

Bis heute konnten sich auf diese Weise zusammenfindende Reisepartner mit gemeinsamer Benzingeldkasse ohne weiteres loskutschieren. Mit Inkrafttreten des Personenbeförderungsgesetzes am 1. Juni 1961 braucht Junggeselle X aber eine Genehmigung.

Announce ist öffentliche Werbung

Nach § 2 des PBefG muß im Besitz einer Genehmigung auch ein Fahrzeughalter sein, der im Gelegenheitsverkehr Personen befördert. Er ist Unternehmer im Sinne des Gesetzes. Auch mancher Besitzer der im Zulassungsbezirk Offenbach registrierten 16 750 Personenwagen wird durch das Gesetz daran

gehindert werden, sich einen zahlenden Reisepartner zu werben.

Man beachte bitte das Wort „werben“. Das ist wichtig, weil es im § 1 des PBefG, Abs. 2 heißt, daß dem Gesetz nicht unterliegen: „Beförderungen mit Personenkraftwagen, wenn das Gesamtentgelt die Betriebskosten der Fahrt nicht übersteigt und Fahrer und Mitfahrer weder durch öffentliche Vermittlung noch durch Werbung zusammengeführt worden sind.“

Selbst wenn im Fall des Junggesellen X die Betriebskosten höher als die Benzinkostenbeteiligung des durch Zeitungsanzeige gefundenen Partners sind, ist die Fahrt genehmigungspflichtig. Denn der Partner wurde durch Zeitungsanzeige geworben.

Spätestens hier wird das Gesetz zum Ärgernis. Wenn Junggeselle X mit Fräulein Y auf dem Tanzboden zusammentrifft und sie rein privat übereinkommen, eine gemeinsame Spanienreise zu unternehmen, deren Benzinkosten Fräulein Y mitfinanziert, ist das nicht genehmigungspflichtig, wohl aber, wenn sie durch eine Zeitungsanzeige bekannt geworden wären.

30 Prozent mehr Gewerbesteuer

Zumindest in Hessen scheinen nach dem ersten Steuerquartal dieses Jahres die Voraussetzungen für den geplanten Freibetrag zur Gewerbesteuer gegeben. Während in Bonn das Hin und Her um diese Steuererleichterung für den Mittelstand weitergeht, haben die Kommunen in Hessen in den ersten drei Monaten des Jahres einen Zuwachs bei ihrer größten Steuerquelle erzielt, der 30 Prozent gegenüber dem ersten Quartal 1960 ausmacht. Nach jetzt vorliegenden Ergebnissen wurden bei den Städten und Gemeinden über 1000 Einwohner von Januar bis März 157,7 Millionen DM Gewerbesteuer kassiert. Damit zeigt jetzt auch die wichtigste Gemeindesteuer eine ähnlich stolle Aufwärtsentwicklung, wie sie etwa die Lohnsteuer oder andere wesentliche Bundes- und Landessteuern schon lange registrieren.

Ostdeutsche Woche

In Darmstadt wird vom 10. bis 17. Juni eine Ostdeutsche Woche abgehalten, an der sich auch viele Heimatvertriebene beteiligen werden, die in der Nachbarschaft von Darmstadt ihre neue Heimat gefunden haben. Die Woche wird damit eingeleitet, daß auf dem Darmstädter Waldfriedhof ein großes Holzkreuz gegenüber dem jetzigen Ehrenfriedhof errichtet wird. Am „Tag der deutschen Einheit“ (17. Juni) wird abends eine große Kundgebung auf dem Friedensplatz abgehalten. Auf dieser Kundgebung wird der hessische Ministerpräsident Dr. Georg August Zinn sprechen, der auch die Schirmherrschaft über die Ostdeutsche Woche übernommen hat.

30000 DM Strafe für Brandt-Beleidiger

Die Zivilkammer des West-Berliner Landgerichts untersagte am Dienstag dem Verleger der Tageszeitung „Passauer Neue Presse“, Dr. Hans Kapfinger, weiter beleidigende Äußerungen gegen den Berliner Regierenden Bürgermeister und SPD-Kanzlerkandidaten Willy Brandt zu veröffentlichen. Das Gericht verurteilte den Verleger zu einer Geldbuße von 30 000 Mark, die auf Wunsch Willy Brandts dem Evangelischen Hilfswerk „Brot für die Welt“ zufließen sollen.

U-Boote in der Ostsee. Rund 150 Unterseeboote hat der Ostblock in der Ostsee gegenwärtig eingesetzt. Dies wird aus gut unterrichteten Kreisen der NATO bekannt. Den roten Booten hat die NATO zur Zeit nur 37 Zerstörer und rund hundert andere U-Jagd-Schiffe gegenüber. Nach Ansicht von Experten sind die Maßnahmen der NATO für die U-Boot-Abwehr angesichts der ständig sich erweiternden russischen U-Boot-Waffe unzureichend.

Zum Deutschlandtreffen der Schlesier werden vom 9. bis 11. Juni 200 000 Schlesier aus allen Teilen der Bundesrepublik, aus Berlin und dem Ausland in Hannover erwartet.



Zwölf europäische Schönheitsköniginnen zwischen 18 und 21 Jahren alt flogen von Frankfurt aus nach Beirut, wo am 6. Juni die Wahl der Miß Europa 1962 stattfinden wird. Hier die „Schönheiten“ vor dem Flugzeug.

Klatsch und Charakter

Sicher war es kein Zufall, daß der Hessische Rundfunk seine Sendung „Gerüchte und Klatsch - juristisch gesehen“ ausgerechnet im Frauenfunk gesendet hat. Wir wollen den Damen gewiß nicht zu nahe treten. Aber auf dem Gebiete des Klatschs - einem schreienden Feld - sind sie den Herren der Schöpfung überlegen.

Der Frankfurter Rechtsanwalt Manfred Mielke gab einige Beispiele strafbarer Verfehlungen. So beispielsweise, wenn von diesem oder jenem behauptet wird, er habe „gesehen“, sei also vorbestraft. Das Strafregister ist geheim und darf privaten Personen nicht zugänglich gemacht werden. Oft sind Strafen getilgt oder stehen im Zusammenhang mit willkürlicher Rechtsprechung im Dritten Reich, sind also gegenstandslos, so daß jeder Hinweis darauf als Beleidigung geahndet werden kann.

Am häufigsten werden Klatsch und Gerüchte bemüht, um über angebliche „Liebschaften“ zu munkeln. In den meisten Fällen sind solche Gerüchte strafbar. Vor allem bei verheirateten Personen. „Kraft schmutziger Phantasie zusammen mit lüsterner Sensationsgier dürfen korrekte Bekanntschaften nicht einfach als ehewidrige Verhältnisse dargestellt werden, wie es leider so oft geschieht“, warnte der Rechtsanwalt. In solchen Fällen wird auch von den Gerichten meist auf Gefängnis für den Verbreiter erkannt.

Wer Gerüchte verbreitet oder für die Verbreitung Sorge, sei nichts anderes als „eine Sonderausgabe des Denunzianten“, der meist im Lande als besondrer Lump angesehen wird. Klatsch und Tratsch lassen Rückschlüsse auf den Charakter des Täters zu. Deshalb sind Klatsch, Tratsch und Gerüchte die geborenen Feinde eines lautereren Charakters.

Hänsel und Gretel. Auf Bundeskanzler Dr. Konrad soll die Anregung zurückgehen, noch mehr neue Briefmarken mit Darstellungen aus deutschen Märchen herauszubringen. Die Bundespost soll mit den Vorbereitungen bereits begonnen haben.

Raketen-Schau. Die amerikanische Luftfahrtindustrie will auf den wichtigsten Flugplätzen in Europa moderne Raketenwaffen vorführen. Anlaß ist der „Tag der offenen Tür“ der amerikanischen Streitkräfte am 4. Juni.

Ludendorff-Bewegung verboten. Der hessische Innenminister hat den Verlag „Hohe Warte“ und den „Bund für Gotterkenntnis (L) e. V.“, die beide zur sogenannten Ludendorff-Bewegung gehörten, als verfassungswidrige Vereinigungen nach Art. 9 Abs. 2 Grundgesetz aufgelöst und verboten. Die genannten Vereinigungen, die ihren Sitz in Bayern hatten, unterhielten in Hessen nur einige Stützpunkte.

USA: Verteilung der Feindvermögen. Die amerikanische Regierung hat in einem ersten, dem Kongreß vorgelegten Gesetzentwurf die Verteilung des restlichen „Feindvermögens“ an US-Bürger vorgeschlagen, die Schäden durch den Zweiten Weltkrieg erlitten haben. Wie in Washington bekannt wurde, sollen mit den deutschen Vermögenswerten nach dem Entwurf amerikanische Kriegsschadensansprüche gegenüber der Bundesrepublik und Japan befriedigt werden.

Höhere Krankenkassenbeiträge. Alle Krankenkassen im Bundesgebiet, neben den Ortskrankenkassen auch alle Ersatzkrankenkassen werden spätestens vom 1. August an ihre Beiträge heraufsetzen. Im Durchschnitt wird die Beitragserhöhung zwischen 0,5 und 0,6 % liegen.

Nichts als Vorwürfe. Mit Vorwürfen und Gegenvorwürfen war am Dienstag die halbstündige Sitzung der Genfer Atomkonferenz angefüllt. Der Amerikaner Charles Stelle warf den Sowjets „ein ernstes Abgehen von vereinbarten Grundsätzen“ vor, während der sowjetische Delegationschef Zarpakin die USA beschuldigte, sie strebten danach, die Atomversuche wieder aufnehmen zu können.

Tierschutzbund rügt Erhard. Der Deutsche Tierschutzbund hat am Dienstag in einem offenen Brief an Bundeswirtschaftsminister Erhard sein Befremden darüber ausgedrückt, daß der Minister kürzlich bei seinem Aufenthalt in Spanien einem Stierkampf zugesehen hat. Der Stierkampf stelle eine „rohe Tierquälerei“ dar.



Aus Stadt und Land

Der Juni hält, was man sich vom Maien verspricht — sagt eine alte Volksweisheit, die nicht so unrecht hat, denn der vielgepriesene Wonnemond zeigte sich oft, reichlich kühl und ließ uns die Anwesenheit der Eschlinge nicht nur an diesen Tagen spüren. Hoher Frühling wird es fast immer erst im Juni, der ja auch den Sommeranfang im Kalender stehen hat.

Freilich auch der Juni verschenkt nicht nur Sonnenschein, und schon vor Jahrhunderten wußte man, daß in seine Tage die sogenannte Schafskälte fällt und außerdem die bis heute umstrittene Wetterprognose des Lebensschicksals von sich reden macht. Die Schafskälte tritt eigentlich in jedem Jahr auf, wenn wir sie auch kaum beachten, die sie bringt nur ganz selten wirklichen Frost und begünstigt sich im allgemeinen mit einem an Thermometern ablesbaren Einbruch der kühlen Luft. Die Meteorologen erklären diese Wettererscheinung als kurzfristige, etwa vom 10. bis 14. Juni beginnende und ein bis zwei Wochen anhaltende monsunartige Auswirkung. Vom Atlantik strömt nördliche Seeluft aus, das durch die vorangegangenen oft recht warmen Frühlingstage schnell erwärmte Festland.

Auch für den etwas seltsamen Namen Schafskälte gibt es eine Erklärung: Die um diese Zeit frisch geschorenen Schafe frieren tatsächlich bei dem Kälteeinfluss und hielten sich früher nicht selten schwere Krankheiten, an denen sie zugrunde gingen.

Die Schafskälte ist also auch wetterwissenschaftlich zu begründen und man muß sich so oder so damit abfinden. Wie ist das nun mit dem Siebenschläferfest? Nun, auch ihn kann man nicht als dummen Aberglauben abtun, wenn die Wetterstatistik auch gezeigt hat, daß auf einen völlig verregneten 2. Juni durchaus nicht immer sieben Regenwochen folgen. Im übrigen gibt es auch hier keine Wetterregel ohne Ausnahme.

Bleiben wir also optimistisch und genießen wir den Juni und alle seine Freuden, die er zu schenken hat. Die Rosen blühen, die Abende sind lang und am Morgen kommt die Sonne früh und vergoldet die vorsommerliche, schöne Welt. In den Bergen und an der See beginnt die Saison, die ersten Menschen fahren glücklich in die Ferien und die Daheimgebliebenen zählen die Tage bis zum Urlaub. Es ist Juni im Land und bald geht der Sommer um ...

WIR GRATULIEREN

Herrn Johann Winter, Wilk-Burk-Str. 8, zum 80. Geburtstag am 3. Juni; Frau Berta Blechschmidt, Nördliche Ringstraße 8, zum 76. Geburtstag und Frau Henriette Kiefer, Frankfurter Str. 7, ebenfalls zum 76. Geburtstag am 6. Juni.

Den Hochbetagten wünschen wir einen auch weiterhin gesegneten Lebensabend.



Goldene Hochzeit

Herr Johann Philipp Anthes und Frau Marie geb. Freud, feiern am Samstag ihre goldene Hochzeit. Der 73jährige Jubilar wurde in Egelsbach geboren, erlernte das Maurerhandwerk und ging im Jahre 1907 als Weichenwärter zur Reichsbahn, wo er bis zu seiner Erkrankung im Jahre 1946 im Frankfurter Hauptbahnhof seinen Dienst versah. Vorzeitig wurde er in den Ruhestand versetzt.

Seine um zwei Jahre jüngere Frau hat sich die Pflege ihres Mannes zur Lebensaufgabe gemacht. Sie ist ein echt „Langener Mädchen“ und geht noch heute keiner Arbeit aus dem Weg. Schon als junges Mädchen arbeitete sie im Wald und manches Stück prächtigen Baumbestandes, das sie heute auf ihren ausgedehnten Spaziergängen durchstreift, hat sie selbst anpflanzen helfen. Später arbeitete sie und ist stets der Natur verbunden geblieben. Noch heute versorgt sie mit ihrer Tochter einen Acker, von dem die beiden Frauen alljährlich Hackfrüchte, Gemüse und Erdbeeren ernten. 6 Kinder (4 Mädchen und 2 Jungen) sind aus der Ehe hervorgegangen. Der jüngste Sohn kam aus dem Krieg nicht zurück. Drei Enkelkinder haben sich noch zur Familie hinzugesellt, so daß die beiden alten Leute an ihrem Ehrenamt auf ein reich gesegnetes Leben zurückblicken können.

Platzkonzert vor der Ludwig-Erk-Schule. Am kommenden Sonntag veranstaltet, wie bereits mitgeteilt, der Langener Orchester-Verein unter Leitung seines Dirigenten Walter Lenk in der Anlage vor der Ludwig-Erk-Schule ein Platzkonzert, das um 11.00 Uhr die Bevölkerung ist herzlich dazu eingeladen. Guter Besuch wird die ungenutzten Musiker sicher erfreuen.

Silberne Hochzeit feiern am Samstag die Eheleute Eugen Glemser u. Frau Anna, geb. Borschler, Josef-von-Eichendorff-Str. 17.

Der Jahrgang 1886 trifft sich zur 75-Jährigenfeier am 7. Juni um 17 Uhr im „Frankfurter Hof“. Auch Fülchlinge und Zugewogene sind zu dieser Feier herzlich eingeladen.

Sitzung der Stadtverordneten. Am kommenden Montag findet um 20.15 Uhr im Rathaus eine öffentliche Stadtverordnetenversammlung statt. Die Tagesordnung sieht u. a. vor: Herstellung der Bahnstraße auf dem Abschnitt Lutherplatz bis Heinrichstraße; Änderung von Bauplänen und Baugestaltung; Bau von vier verschiedenen Privathäusern; Bekämpfung dieses Schädlingserregers; Grenzregulierung zwischen Langen und Egelsbach; Austausch des Grenzgrabens und des hiesigen Grabens; Langen und Egelsbach; Erstellung einer Kleinsportanlage für die Schulen.

Bekämpfung des Hausbocks. In letzter Zeit sind verschiedentlich durch die Pflanzenschutzämter Erhebungen angestellt worden, wie weit der Hausbock in einzelnen Gemeinden verbreitet ist. Dabei hat sich herausgestellt, daß verschiedene Privathäuser durch Bekämpfung dieses Schädlingserregers geschützt wurden. Auch in Langen wurde das beobachtet. Das zuständige Pflanzenschutzamt bittet die Hauseigentümer, bei der Durchführung von Bekämpfungsmaßnahmen in der Linie hiesiger Firmen zu berücksichtigen. Anschriften sind beim Deutschen Schädlingsbekämpfungsbund in Frankfurt, Gutleustraße 146, zu erfahren.

Ökumenische Bewegung - Sache der Gemeinde

Die evangelische Dekanatsynode. Nur wenige Dekanatsynoden haben bei den Teilnehmern so starke Eindrücke hinterlassen, wie die vom 29. Mai in Langen. Freilich gibt es eine Dekanatsynode, die wenigstens in der Öffentlichkeit wenig bekannt ist, selbst Gliedern der Kirchengemeinden. Die Zahl der Gäste war auch nicht besonders groß, die Präses Oberbaurecht Jakob begrüßte. Zunächst begann es trocken: Rechnungslegung für 1960, Haushaltsplan für 1961, andere Rechnerangelegenheiten. Aber auch das ist nicht nur nötig, sondern aufschlußreich; es ist ja Geld aller Evangelischen, das hier verwaltet wird. Es erwies sich wieder, daß größte Sorgfalt und Sparsamkeit die maßgeblichen Kriterien geleitet haben. Trotzdem wurde mit relativ geringen Mitteln viel getan. Der Bericht von Dekanatsrechner Otth (Sprendlingen) gab einen guten Einblick; seine Arbeit fand denn auch alle Anerkennung und wurde auf 2 Prozent Lobpreisung mit dem höchsten Lob des Dekanatspräsidenten (Offenthal). Die den Synodalen vielfach in die Hand gegebenen teilweise sehr interessanten Zahlen der Statistik wurden, kommentiert und ins rechte Licht gerückt, plastisch für vielerlei Tätigkeit und mancherlei Aufgaben. Wiederum stand der Kirchengang als recht eigentlicher Maßstab kirchlichen Lebens voran. Absolut ist er in fast allen Gemeinden gewachsen; in Relation aber nur noch immer und zu 7. (wie in Neu-Isenburg, Sprendlingen und Langen) stürmisch wachsenden Zahl der Gemeindeglieder weiter im Abnehmen. So ging denn der Bericht auch ausführlicher ein auf die Versuche, mit neuen Gottesdiensten, Gottesdienstzeiten und -formen, mit intensiveren Besuchsformen und anderem dieser gefährlichen Krankheitserscheinung entgegenzuwirken. Allerdings darf das nicht den ohnehin im Übermaß belasteten

Jugend für Christus

2. Kreisfest des CVJM-Kreisverbandes Starkenburg in Langen. Am kommenden Sonntag, 4. Juni, findet das 2. Kreisfest des CVJM-Kreisverbandes Starkenburg in Langen statt. Zu diesem Kreisfest werden Mitglieder der CVJM-Gruppen aus Nieder-Isenburg, Darmstadt-Eberstadt, Darmstadt-Arheilgen, Schaafheim, Traisa, Darmstadt und vom CVJM Bergstraße in Langen erwartet. Das Programm beginnt um 8 Uhr mit einem Posaunenblasen der Stadtkirche, Sprendlingen, freudlicherweise der Posaunenchor der evang. Kirchengemeinde Langen bereit erklärt hat. Um 8.40 Uhr hält Dekanatsjugenddiakon Franke (Sprendlingen) in der Kirchenschule eine Morgenwache. Um 9.00 Uhr findet die Festgottesdienst statt. Die Festpredigt wird Pfarrer Vömel (Frankfurt), ein langjähriges CVJM-Mitglied, halten.

Trauerfeier für Wilhelm Dauerermann. Am Samstagvormittag, 3. Juni, findet im Rathaus eine Trauerfeier für den verstorbenen Stadtverordnetenvorsteher Wilhelm Dauerermann statt.

Einbrecher im Schrottlager. In den Abendstunden am Montag wurden auf einem Schrottlagerplatz zwei Jugendliche angetroffen, die dort gewaltsam eingedrungen waren. Die Polizei stellte ihre Personalien fest und handelte sich um junge Leute aus der Annastraße, die dort in einem Lager untergebracht sind.

Vorgetäuschter Notruf an Polizei. Die Polizei wurde am Montag in den späten Abendstunden über Notruf davon verständigt, daß sich in der Mühlfelder Landstraße ein Verkehrsunfall ereignet habe. Am Ort und Stelle konnten die Beamten jedoch nichts feststellen. Die Urheber dieser Irreführung sollten sich darüber klar sein, daß derartige üble Scherze sehr hart bestraft werden.

Wieder lief ein Beh in Auto. Auf der Mühlfelder Landstraße zwischen Langen und Autobahn lief am Dienstagabend ein Beh in einen Personwagen, der auf der Fahrt in Richtung Langen war. Durch den Anprall wurde das Tier so schwer verletzt, daß es getötet werden mußte. Am Auto entstand beträchtlicher Sachschaden.

Tausnuplatz wird umgestaltet. Gegenwärtig sind am Tausnuplatz Arbeiten im Gange, die der Verbesserung des Straßenverkehrs dienen. So ist inzwischen die verkehrshemmende Insel mit der Lampe verschwendet und die Randsteine der Ostseite Tausnuplatz wurden zurückgenommen, weil diese zu weit in die Fahrbahn ragten. In Gartenstraße wurden zurückgenommen, weil diese zu weit in die Fahrbahn ragten. In der Westseite, Leiltinnen und Fußgängerüberwege (Zebrastreifen) sind weiterhin noch vorgesehen.

Wettstreit der hess. Spielmanszüge

Der Spielmanszug des TV 1862 Langen nimmt am kommenden Wochenende in Dudenhofen am 7. Landestreffen im Wettstreit der hessischen Spielmanszüge teil. Die Leistungsstufen gliedern sich in Unter-, Mittel- und Oberstufe, sowie in Trompeten- und Fanfarenklassen. Der TV-Spielmanszug nimmt, wie im vergangenen Treffen 1959 in Dauborn, in der Oberstufe und Trompeten am Wettstreit teil. Unter starker Konkurrenz platzierte sich der TV in Dauborn auf dem 3. Rang. Für Dudenhofen darf man Optimist sein, denn die Spielleute übten fleißig.

Festteilnehmer und Festbesucher fahren ab Turnhalle Sonntag früh 6.30 Uhr.

Die evangelische Dekanatsynode

Nur wenige Dekanatsynoden haben bei den Teilnehmern so starke Eindrücke hinterlassen, wie die vom 29. Mai in Langen. Freilich gibt es eine Dekanatsynode, die wenigstens in der Öffentlichkeit wenig bekannt ist, selbst Gliedern der Kirchengemeinden. Die Zahl der Gäste war auch nicht besonders groß, die Präses Oberbaurecht Jakob begrüßte. Zunächst begann es trocken: Rechnungslegung für 1960, Haushaltsplan für 1961, andere Rechnerangelegenheiten. Aber auch das ist nicht nur nötig, sondern aufschlußreich; es ist ja Geld aller Evangelischen, das hier verwaltet wird. Es erwies sich wieder, daß größte Sorgfalt und Sparsamkeit die maßgeblichen Kriterien geleitet haben. Trotzdem wurde mit relativ geringen Mitteln viel getan. Der Bericht von Dekanatsrechner Otth (Sprendlingen) gab einen guten Einblick; seine Arbeit fand denn auch alle Anerkennung und wurde auf 2 Prozent Lobpreisung mit dem höchsten Lob des Dekanatspräsidenten (Offenthal). Die den Synodalen vielfach in die Hand gegebenen teilweise sehr interessanten Zahlen der Statistik wurden, kommentiert und ins rechte Licht gerückt, plastisch für vielerlei Tätigkeit und mancherlei Aufgaben. Wiederum stand der Kirchengang als recht eigentlicher Maßstab kirchlichen Lebens voran. Absolut ist er in fast allen Gemeinden gewachsen; in Relation aber nur noch immer und zu 7. (wie in Neu-Isenburg, Sprendlingen und Langen) stürmisch wachsenden Zahl der Gemeindeglieder weiter im Abnehmen. So ging denn der Bericht auch ausführlicher ein auf die Versuche, mit neuen Gottesdiensten, Gottesdienstzeiten und -formen, mit intensiveren Besuchsformen und anderem dieser gefährlichen Krankheitserscheinung entgegenzuwirken. Allerdings darf das nicht den ohnehin im Übermaß belasteten

Die evangelische Dekanatsynode

Nur wenige Dekanatsynoden haben bei den Teilnehmern so starke Eindrücke hinterlassen, wie die vom 29. Mai in Langen. Freilich gibt es eine Dekanatsynode, die wenigstens in der Öffentlichkeit wenig bekannt ist, selbst Gliedern der Kirchengemeinden. Die Zahl der Gäste war auch nicht besonders groß, die Präses Oberbaurecht Jakob begrüßte. Zunächst begann es trocken: Rechnungslegung für 1960, Haushaltsplan für 1961, andere Rechnerangelegenheiten. Aber auch das ist nicht nur nötig, sondern aufschlußreich; es ist ja Geld aller Evangelischen, das hier verwaltet wird. Es erwies sich wieder, daß größte Sorgfalt und Sparsamkeit die maßgeblichen Kriterien geleitet haben. Trotzdem wurde mit relativ geringen Mitteln viel getan. Der Bericht von Dekanatsrechner Otth (Sprendlingen) gab einen guten Einblick; seine Arbeit fand denn auch alle Anerkennung und wurde auf 2 Prozent Lobpreisung mit dem höchsten Lob des Dekanatspräsidenten (Offenthal). Die den Synodalen vielfach in die Hand gegebenen teilweise sehr interessanten Zahlen der Statistik wurden, kommentiert und ins rechte Licht gerückt, plastisch für vielerlei Tätigkeit und mancherlei Aufgaben. Wiederum stand der Kirchengang als recht eigentlicher Maßstab kirchlichen Lebens voran. Absolut ist er in fast allen Gemeinden gewachsen; in Relation aber nur noch immer und zu 7. (wie in Neu-Isenburg, Sprendlingen und Langen) stürmisch wachsenden Zahl der Gemeindeglieder weiter im Abnehmen. So ging denn der Bericht auch ausführlicher ein auf die Versuche, mit neuen Gottesdiensten, Gottesdienstzeiten und -formen, mit intensiveren Besuchsformen und anderem dieser gefährlichen Krankheitserscheinung entgegenzuwirken. Allerdings darf das nicht den ohnehin im Übermaß belasteten

Die evangelische Dekanatsynode

Nur wenige Dekanatsynoden haben bei den Teilnehmern so starke Eindrücke hinterlassen, wie die vom 29. Mai in Langen. Freilich gibt es eine Dekanatsynode, die wenigstens in der Öffentlichkeit wenig bekannt ist, selbst Gliedern der Kirchengemeinden. Die Zahl der Gäste war auch nicht besonders groß, die Präses Oberbaurecht Jakob begrüßte. Zunächst begann es trocken: Rechnungslegung für 1960, Haushaltsplan für 1961, andere Rechnerangelegenheiten. Aber auch das ist nicht nur nötig, sondern aufschlußreich; es ist ja Geld aller Evangelischen, das hier verwaltet wird. Es erwies sich wieder, daß größte Sorgfalt und Sparsamkeit die maßgeblichen Kriterien geleitet haben. Trotzdem wurde mit relativ geringen Mitteln viel getan. Der Bericht von Dekanatsrechner Otth (Sprendlingen) gab einen guten Einblick; seine Arbeit fand denn auch alle Anerkennung und wurde auf 2 Prozent Lobpreisung mit dem höchsten Lob des Dekanatspräsidenten (Offenthal). Die den Synodalen vielfach in die Hand gegebenen teilweise sehr interessanten Zahlen der Statistik wurden, kommentiert und ins rechte Licht gerückt, plastisch für vielerlei Tätigkeit und mancherlei Aufgaben. Wiederum stand der Kirchengang als recht eigentlicher Maßstab kirchlichen Lebens voran. Absolut ist er in fast allen Gemeinden gewachsen; in Relation aber nur noch immer und zu 7. (wie in Neu-Isenburg, Sprendlingen und Langen) stürmisch wachsenden Zahl der Gemeindeglieder weiter im Abnehmen. So ging denn der Bericht auch ausführlicher ein auf die Versuche, mit neuen Gottesdiensten, Gottesdienstzeiten und -formen, mit intensiveren Besuchsformen und anderem dieser gefährlichen Krankheitserscheinung entgegenzuwirken. Allerdings darf das nicht den ohnehin im Übermaß belasteten

Die evangelische Dekanatsynode

Nur wenige Dekanatsynoden haben bei den Teilnehmern so starke Eindrücke hinterlassen, wie die vom 29. Mai in Langen. Freilich gibt es eine Dekanatsynode, die wenigstens in der Öffentlichkeit wenig bekannt ist, selbst Gliedern der Kirchengemeinden. Die Zahl der Gäste war auch nicht besonders groß, die Präses Oberbaurecht Jakob begrüßte. Zunächst begann es trocken: Rechnungslegung für 1960, Haushaltsplan für 1961, andere Rechnerangelegenheiten. Aber auch das ist nicht nur nötig, sondern aufschlußreich; es ist ja Geld aller Evangelischen, das hier verwaltet wird. Es erwies sich wieder, daß größte Sorgfalt und Sparsamkeit die maßgeblichen Kriterien geleitet haben. Trotzdem wurde mit relativ geringen Mitteln viel getan. Der Bericht von Dekanatsrechner Otth (Sprendlingen) gab einen guten Einblick; seine Arbeit fand denn auch alle Anerkennung und wurde auf 2 Prozent Lobpreisung mit dem höchsten Lob des Dekanatspräsidenten (Offenthal). Die den Synodalen vielfach in die Hand gegebenen teilweise sehr interessanten Zahlen der Statistik wurden, kommentiert und ins rechte Licht gerückt, plastisch für vielerlei Tätigkeit und mancherlei Aufgaben. Wiederum stand der Kirchengang als recht eigentlicher Maßstab kirchlichen Lebens voran. Absolut ist er in fast allen Gemeinden gewachsen; in Relation aber nur noch immer und zu 7. (wie in Neu-Isenburg, Sprendlingen und Langen) stürmisch wachsenden Zahl der Gemeindeglieder weiter im Abnehmen. So ging denn der Bericht auch ausführlicher ein auf die Versuche, mit neuen Gottesdiensten, Gottesdienstzeiten und -formen, mit intensiveren Besuchsformen und anderem dieser gefährlichen Krankheitserscheinung entgegenzuwirken. Allerdings darf das nicht den ohnehin im Übermaß belasteten

RUND UM DEN Vierrohrenbrunnen Langener Gebabbel

Mei lieve Langener, eigentlich will ich Euch heut ebbs dichte unner dem Motto: „De Mai is erum, die Beem schlafte ei“ ... Awwer ich hab mers, ganz koch entschlosse, noch annerst iwwerleht. Aa Glick, daß der Mai vortvurr is, gele. Ei, die Köhle un Bräktis sin jetzt den Dampfrudrigunge, die wo mer eisparn wolle. Hoffe mer, daß der Juni e bißje mehr Sonn mitbringe dud, um uns niveabraun un die Erbeeren himbeerrot zu färwe. Im Moment sieht's zwar noch net so aus, awwer tress! Hoff, es muß ja amal besser wern. Soweit mein trostlose Rickblick uff de Wonne- un hoffnungsvolle Vorschau uff de Sonnenmonat.

In lange bläst net bloß als ein scharfe Wind, sondern ab Sonntag auch wider de Orchester-verein. De Schworch hat netlich amal an die beleibte Blatzkonzert erinnert, awwer zu gegebenwe, es war noch zu frieh. Jetzt wo's warm wern — misse sollt — da kann sonndags im Freie musiziert wern. Ein zünftige Marsch erretet net bloß alle Kommilkenoche, wenn der erste Reiz der Neuheit vorüber ist und man allmählich doch erkennt, daß man eigentlich nichts versäumt, wenn man etwas versäumt. In Amerika hat man längst den „Fernsehrel Familienabend“ propagiert, an dem die Leute ihrem Hobby nachgehen sollen, Malen, Basteln oder Musizieren. Wie wär's, wenn wir uns entschließen würden, auch mindestens einmal in der Woche nicht fernzusehen? Probieren Sie's mal, wenn es auch schwerfällt. Ein in der Woche nicht fernzusehen? Probieren Sie's mal, wenn es auch schwerfällt. Ein in der Woche nicht fernzusehen? Probieren Sie's mal, wenn es auch schwerfällt.

Da hees't immer „Im Weste nu Neues“, un dabei dudt sich da ewe recht viel. Korz vor de Amikolonie sin se mit Zementstilo, Wohnwage un Drahtzaun uffgefahen un fange aa zu buddele. Zwa Mann hatte komische Käste nach Sprengbombe, Uran oder Wasser geschickt. Wahrscheinlich nach Letzterem, obwohl alles uffgezählte in meine Aage Elemente sin, mit dems mancher net gern in Berührung kimmt.

Um's korch un bindig zu sage: (Doppelpunkt) — da hinnie im Neurolt baut die Luftnass — Da wern mer baal Pilote un Sturmesse in Uniform hier uffkreuze sehn. Häffentlich mache se awwer da hinnie net soviel Lärm als wie in de Luft. Wenn dann dadezu noch die geplante Neurolt-Bungalows un die Wohnstadt fertig wern, dann werds langsam Zeit mit unsere vielkurtierte Bahnhwerfierung, Egal nach welcher Richtung.

In Richtung owenau sin siehene schweines Schwimmbad, des bis jetzt auch noch nie eröffnet hat. Die Rollschuhbahn is wider eröffnet, un schein wär's, wenn mer wider an die friehere awendliche Sportfeste dort machent kömte. Da hawwe sich die Langener wohlgefühlet — un des will mer doch auch heuch.

Zu dem Wohlbedine, zu Ausruhe un Entspannung geheet awwer auch unser Paddelteilch mit viele Ente un wenig Bänk. Ihr wißt, daß der mei Liebingsentel in ich will alles dud, um Euch zu em scheener, noch scheener Erholungsgebiet dort zu verhefte. Wann mer amal e neu Finanzamt krieh — un neue Vorsteher hawwe mer ja schon — dann wern mer vielleicht auch amal e neue Paddeleil krieh; wobei mer von „paddele“ ja schon lang net mehr rede dud. Awwer Hauptsache is doch, daß sich so e schee nadierliche Aalag abeude dud. Iwwerigens, des private Badrene von zwa bekannete Langener „Radfahrer“ muß ausfalle. Der sane hat verschlefe, so daß „rund um Mitteldeich“ jetzt uff die Figur abgemittelt haade dud. „Rund um Mitteldeich“ ... Der Kaste Bier is verlorn un trägt jetzt zur Kondition des Konkurrenten beim „Rund um de Vierrohrenbrunnen“ gefahen, da wern se hellwach gewese.

Un damit: De Mai is erum, die Fieß schlafte ei, der aane glocke dudm, weils „Renne“ vorbe. Die Sonne hat ewe ihr dienstfreie Dag so es im Lewe. Es bleibet nur die Frag, ob Sonne nun hier un „Rennfahrer“-Gast wege Dir un mir net es Scheenste verbaßt.

Euern Schorsch vom Vierrohrenbrunnen!

Autobahn war gesperrt

Verkehr über Langen umgeleitet

Infolge schwerer Verkehrsunfälle war die Autobahn zwischen Langen und Frankfurt am Donnerstag mehrere Stunden lang gesperrt. Seit 4 Uhr früh rollen unüberschaubare Fahrzeugkolonnen durch Langen. An der Bahnsehranke stauten sich die Fahrzeuge zeitweilig bis an die Einmündung der Kreisstraße nach Egelsbach zurück. An der Einmündung August-Bebel-Straße in die Bundesstraße kam es ebenfalls zu größeren Schwierigkeiten, weil die B 3 durch den Sonntagsausflugsverkehr stark befahren war. Der Rückstau zog sich zeitweilig durch die ganze August-Bebel-Straße über den Lutherplatz bis in den Raum Mittelstraße — Flachsstraße. Ein Verkehrspolizeibeamt mußte laufend während des ganzen Vormittags den Verkehr an der Einmündung August-Bebel-Straße regeln. Diese Verkehrsregelungen, haben wiederum den deutlichen Beweis dafür erbracht, wie notwendig eine Verkehrsverbundung westlich der Main-Neckar-Bahn in den Raum Frankfurt ist.

Starke Regenfälle. Im Anschluß an über Süd- und Südwestdeutschland weit verbreitete Gewitter setzte am Donnerstagabend starker Regenfall ein, der bis zum Freitag ununterbrochen anhielt. Die Wassermassen sind teilweise in die Keller eingedrungen und haben auch sonst Schäden hervorgerufen. Die Witterungsverhältnisse sind für die Jahreszeit einfach ungewöhnlich.

Egelsbacher Nachrichten

Einmal nicht fernsehen

Natürlich will man es als Besitzer eines Fernsehapparates nicht wahrhaben, und man stellt es entriest in Abrede! Aber heimlich gesteht man sich doch ein, daß jene Leute nicht ganz unrecht haben, die der Meinung sind, daß so ein Fernsehapparat seinen Besitzer sozusagen zum Sklaven macht. Man sitzt beim Abendbrot mit dem Blick auf die Uhr, um ja die Tagesschau und die Wetterkarte nicht zu verpassen; man räumt zuvor, während das Teewasser noch kocht, schon die Sessel herbei, um für das folgende Kriminalstück gerüstet zu sein, und es gibt Leute, die die Abend für Abend auch die ganze Werbeschau über sich ergehen lassen, nur wegen der eingebildeten Kurzprogramme, auf die sie ein Anrecht zu haben glauben.

Nein, nein, hier soll keine Moralpredigt gehalten werden! Der Schworch hat netlich amal an die beleibte Blatzkonzert erinnert, awwer zu gegebenwe, es war noch zu frieh. Jetzt wo's warm wern — misse sollt — da kann sonndags im Freie musiziert wern. Ein zünftige Marsch erretet net bloß alle Kommilkenoche, wenn der erste Reiz der Neuheit vorüber ist und man allmählich doch erkennt, daß man eigentlich nichts versäumt, wenn man etwas versäumt. In Amerika hat man längst den „Fernsehrel Familienabend“ propagiert, an dem die Leute ihrem Hobby nachgehen sollen, Malen, Basteln oder Musizieren. Wie wär's, wenn wir uns entschließen würden, auch mindestens einmal in der Woche nicht fernzusehen? Probieren Sie's mal, wenn es auch schwerfällt. Ein in der Woche nicht fernzusehen? Probieren Sie's mal, wenn es auch schwerfällt.

Im „Darmstädter Hof“ in Götzenhain wird am Samstagabend um 16 Uhr Notar Heussel aus Langen eine Auslosung in aller Öffentlichkeit durchführen, bei der wieder einmal über 25.000, DM für die Mitglieder des Volksspar-Vereins Langen und Umgeb. zu gewinnen sind. Viele Mitglieder und Freunde des Volkssparens werden zu diesem Ereignis erwartet, denn es herrscht immer große Spannung bei diesen Verlosungen und ganz besonders groß ist die Freude, wenn einer der Anwesenden zu den glücklichen Gewinnern zählt. Vor nun 10 Jahren gründete sich diese große Spargemeinschaft auf Gegenseitigkeit, die seither von Jahr zu Jahr zunahm. Dieses Gewinnsparen ist darum auch so populär geworden, weil die geleisteten Beiträge zu jeweils 85 % dem Auslosungstopf zur Verfügung stehen.

Nicht ganz so fröhlich

a) aber mit Verständnis für die Notwendigkeit Zusammen mit der Haushaltsliste zur Volkszählung 1961 wird in Hessen eine „Kleine Hilfe zum Ausfüllen auf den Tisch“ (latern. Eine Familie Fröhlich zeigt hier dem weniger fröhlichen Haushaltesvorstand, wie man den Fragebogen richtig und mit guter Laune ausfüllt. Sicher wird dieses gute Blatt nicht nur im Sachlichen eine Hilfe sein; mit etwas Humor geht es doch besser. Allerdings ist die Familie Fröhlich wahrscheinlich keine Normalfamilie, zumindest was die Freude an der Statistik angeht; denn wer füllt schon gern Fragebogen aus!

Egelsbacher Leichtathleten erfolgreich

Im Rahmen des 75jährigen Bestehens des Turnvereins Darmstadt wurden am letzten Sonntag in Gräfenhausen die leichtathletischen Mehrkämpfe des Turnvereins ausgetragen. Mit 220 Teilnehmern aus 14 Vereinen waren die Wettkämpfe über Erweitert gut besetzt. Die Jugend der Sportgemeinschaft Egelsbach konnte bei den Wettkämpfen ihr Können unter Beweis stellen und war dabei sehr erfolgreich. Jugendturnerinnen A: Käthi Spengler 248,5 Punkte, 7. Rang; Gudrun Ruppel 183 P., 9. Rang. Jugendturner B: Edgar Karg 216 P., 2. Rang; Arno Wilhelm, 203 P., 4. Rang; Norbert Krester 189 P., 6. Rang. Jugendturnerinnen B: Käthi Nisius 166,5 P., 5. Rang; Brigitte Wetz 163 P., 6. Rang; Annemarie Fischer 152 P., 7. Rang. Schüler A: Gerhard Siegel 236 P., 1. Rang; Manfred Kühn 205 P., 5. Rang; Gerd Heindold 194 P., 7. Rang. Schülerinnen A: Melitta Trautmann 236 P., 1. Rang; Erika Lanova 236 P., 2. Rang; Elke Beider 221 P., 3. Rang; Ursula Heiligenstein 220 P., 4. Rang. Schüler B: Hans Peter Wetz 238 P., 2. Rang; Helmut Bellhäuser 228 P., 3. Rang; Hans Harald Knöb 202 P., 9. Rang; Walter Anthes 197 P., 12. Rang; Manfred Kühn 186 P., 19. Rang; Hans Werner Schmidt 161 P., 30. Rang. Schülerinnen B: Mechthild Kefler 240 P., 1. Rang; Sabine Böhm 232 P., 3. Rang; Henny Fröhl 215 P., 3. Rang; Madeleine Palz 196 P., 7. Rang; Ingrid Ziegler 189 P., 8. Rang und Christa Wellisch 192 P., 10. Rang. Die 4 x 100-Meter-Staffel der männl. Jugend mit Karg, Wilhelm, Kronester und Müller belegte bei starker Konkurrenz mit 54,9 Sekunden den 2. Rang. Bei dem 100-Meter-Entscheidungskampf der männl. Jugend (14 bis 18 Jahre) lief Edgar Karg (14 Jahre) 13,0 Sek. und belegte damit den ehrenvollen 3. Platz.

Katastrophe in einem Pariser Vorort

In dem Pariser Vorort Clamart brach am Donnerstag überraschend auf einer Fläche von einem Quadratkilometer das Erdreich ein. Eine Fabrik, ein dreistöckiges Mietshaus und 25 Wohnhäuser stürzten ein. Bis zum Nachmittag waren 10 Tote und 27 Verletzte aus den Trümmern geborgen. Einheiten der Polizei, der Feuerwehr und freiwillige Helfer arbeiteten noch am Abend fleißig, um weitere Verschüttete zu retten.

LANGENER ZEITUNG

Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Georg Köhn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Köhn KG, Langen, Darmstädter Straße 26, Ruf 481

Gehr. Kü-Herd, lks. Moped u. Gitarre

alles gut erhalten, zu verkaufen. H. Wannemacher, Erzhäuser, Hauptstraße 46 (Anzus. v. 17—19 Uhr)

Anzeigenannahme für Egelsbach

Oskar Drechsler Heidelberg Str. 3

TANZSCHULE W. JOST

Beginn neuer TANZKURSE am Sonntag, dem 4. Juni 1961, 20.00 Uhr, in Erzhäuser Gasthaus „Zur Krone“, am Mittwoch, dem 7. Juni 1961, 20.00 Uhr, in Egelsbach Saalbau Eigenheim, am Samstag, dem 3. Juni: TANZ von 20.00—1.00 Uhr im Studio Schneppenhausen, am Sonntag, 4. Juni, ab 14.00 Uhr im Studio Schneppenhausen. Eintritt frei!

13-Jähriger unter umstürzendem Langholzwagen begraben

Von einem umstürzenden Langholzwagen wurde der 13jährige Günter Kraus aus Oberflörsbach (Kreis Aschaffenburg) zu Tode gedrückt. Als der Junge zu seinem dem Traktor steuernden Vater laufen wollte, stürzte der Wagen auf einem abschüssigen Waldweg. Der Junge wurde unter den schweren Eichensstämmen begraben und war sofort tot.

Kirchliche Nachrichten Egelsbach

Sonntag, 4. 6., 10.10 Uhr: Gottesdienst 11.15 Uhr: Kindergottesdienst Montag, 5. 6., 16.00 Uhr: Knabenjungschar II 20.30 Uhr: Kirchenchor Dienstag, 6. 6., 16.00 Uhr: Knabenjungschar I 20.00 Uhr: Ev. Jugend I 20.00 Uhr: Mädchenkreis Mittwoch, 7. 6., 15.00 Uhr (ausnahmsweise): Evang. Frauenhilfe Donnerstag, 8. 6., 16 Uhr: Mädchenjungschar 18—19 Uhr: Bücherausgabe der ev. Gem.-Bücherei 20.00 Uhr: Ev. Jugend II

Kirchliche Nachrichten Götzenhain

Sonntag, den 4. Juni - 1. Sonntag n. Trin. Kollekte für die Kirchliche Unterweisung 9.15 Uhr: Christlehre 10.00 Uhr: Gottesdienst mit Taufen Dienstag, den 6. Juni 20.30 Uhr: Probe des Kirchenchors Mittwoch, den 7. Juni 19.30 Uhr: Jugendabend Die Bibelunde muß wegen der Kirchensynode ausfallen

Für die vielen Aufmerksamkeiten und Geschenke

anlässlich unserer Silberhochzeit danken wir auf diesem Wege allen herzlichst, Philipp Wesp und Frau Elisabeth geb. Lerch Egelsbach, Schulstraße

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke

anlässlich der Konfirmation danken wir allen Nachbarn, Freunden und Bekannten recht herzlich, Anneliese Schäfer und Mutter Ostendstraße 39

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke

zur unserer Vermählung danken wir recht herzlich, Karl Daubert und Frau Susanne geb. Anthes Rheinstraße 5, im Mai 1961

Herzlichen Dank

für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation, Heinz Günther Zühl und Eltern Bahnstraße

Herzlichen Dank

sage ich allen, auch im Namen meiner Eltern, die mir anlässlich meiner Konfirmation Geschenke und Glückwünsche überbrachten, Margarete Becker Ernst-Ludwig-Straße 15

Für die vielen Aufmerksamkeiten und Geschenke

anlässlich meiner Konfirmation danke ich allen herzlich, auch im Namen meiner Eltern, Gerd Heindold Heinestraße 16

Für die vielen Aufmerksamkeiten und Geschenke

anlässlich meiner Konfirmation danke ich allen herzlich, auch im Namen meiner Eltern, Dieter Werner und Eltern Schulstraße 35

Wir suchen

Stenotypistin od. Maschinenschreiberin mit Stenokennntnissen, und 1 Mechaniker CHRISTIAN BURKERT, EGELSBACH Telefon 27 88

NACHRUF

Unsere liebe Schulkameradin Frau Anna Langendorff geb. Schneider wurde am 24. Mai 1961 aus diesem Leben abgerufen. Wir verlieren in ihr eine gute Freundin, der wir ein ehrendes Andenken bewahren werden. Die Schulkameradinnen und Kameraden des Jahrgangs 1908 Egelsbach, im Mai 1961

Sport NACHRICHTEN

Der Club erwartet Oberrad zum Rückspiel

Am kommenden Sonntag tritt der 1. FC Langen nach einem vierwöchigen Ausbruch vor eigenem Publikum an. Als Gast erwartet er die Spvgg. 05 Oberrad. In diesem Freundschaftsspiel geht es erneut darum, das Prestige einer Landesligamannschaft zu wahren und den Gegner nach dem 3:2-Sieg in Oberrad am vergangenen Sonntag nicht zu unterschätzen. Es wird nötig sein, eine kampfstärke Elf aufzustellen, um gegen den Tabellendritten der II. Amateurliga Frankfurt-West zu einem klaren Erfolg zu kommen und die Erwartungen der Langener Zuschauer zu erfüllen. Gerade bei Freundschaftsspielen sollte es möglich sein, besonders anschaulich zu demonstrieren, was dreijährige Zugehörigkeit zur I. Amateurliga bedeutet und was ein Spieler in dieser Zeit in technischer und taktischer Hinsicht unter der Leitung des erfahrenen Trainers, Herrn W. Kelm, hinzugelernt hat. Das Publikum erwartet somit in erster Linie, daß man die Befestigung in den eigenen Reihen nicht aufgibt, trotzdem ernst nimmt und spielerisch im Vergleich zu den Verbandsspielen eher mehr als weniger bietet.

Gut besetztes Schülerturnier in Offenthal

Am kommenden Sonntag werden die sportlichen Veranstaltungen anläßlich der Sportplatzweihe in Offenthal mit einem gut besetzten Schülerturnier fortgesetzt. Zehn Schülermannschaften werden in zwei Gruppen um die Turnierteile kämpfeln.

TV Langen weiter siegreich
TVL 1. — TG 75 Darmstadt
Vor zahlreichen Zuschauern besetzte der TV die TG 75 Darmstadt mit 8:2 Toren. Der Sieg war in dieser Höhe voll und verdient. Auch in diesem Spiel machte sich eine spielerische Aufwärtsentwicklung der gesamten Mannschaft bemerkbar. Die Zuschauer sahen eine Langener Mannschaft, die in den letzten Wochen durch fleißiges Training unter der Leitung ihres Trainers Henneberg gegenüber dem vorigen Jahr viel dazu gelernt hat.

Im ersten Durchgang sah es zunächst nicht nach einem klaren Sieg der Langener aus. Bis zur Pause stand die Partie nur 2:1, nachdem auf beiden Seiten klare Chancen vergeben wurden. Nach dem Wechsel änderte sich aber das Bild und 75 Darmstadt kam klar auf die Verliererstraße. Über 4:2 kamen die gut aufgelegten Langener noch zu einem klaren 8:2-Sieg.

A-Klasse Darmstadt

TV Seeheim — TG Bessungen 12:5
SG Arheilgen — TSV Pfungstadt 7:15
TV Langen — TG 75 Darmstadt 8:2
Schneppenhausen — Nied./Ob.-Modau 4:7

Der Tabellenstand

TSV Pfungstadt	9	117:69	16:2
TSV Nied./Ob.-Modau	8	78:46	13:3
SG Weiterstadt	7	68:53	9:5
TV Langen	7	59:55	8:6
SKG Schneppenhausen	8	76:57	8:8
TG 75 Darmstadt	8	64:71	8:8
SG Arheilgen	8	67:90	6:10
TV Seeheim	7	53:59	4:10
SKG Ober-Ramstadt	8	63:90	4:12
TG Bessungen II	8	58:105	2:14

Vorschau

Der TV Langen führt zu seinem vorletzten Vorrundenspiel zum Tabellenzweiten Niederrhein-Modau. Die Gastgeber gehören neben Pfungstadt zu den Favoriten dieser Runde. Schon ein Unentschieden wäre ein großer Erfolg der Langener.

Die Jugend spielt am Sonntagvormittag um 10 Uhr in Schneppenhausen.

JUDO

Langen — Rüsselsheim 1:1
Die Schülermannschaft des 1. FC Langen bestreift am 19. Mai 1961 ihren ersten Freundschaftskampf. Der Gegner war der Judo-Klub Rüsselsheim. Gut vorbereitet trat die Langener Mannschaft zu diesem Treffen an. Die Schüler trainierten die letzten Monate sehr intensiv, und ihr Trainer Willi Müller bemühte sich um einen guten Start seiner Jungens. Alle Schüler trugen den gelben Gürtel, den sie durch eine Prüfung erwarben. Die Mannschaft aus Rüsselsheim war technisch gut. Das Ergebnis war deshalb für das erste Kämpfen der Langener Mannschaft gut ausgefallen. Der erste Durchgang wurde nach dem K.O.-System durchgeführt. Der zweite Durchgang wurde nach einer japanischen Kampfart bestritten. Die Dauer eines Kampfes wurde auf 3 Minuten festgesetzt. Folgende Judoka errangen Siege durch Würde oder Haltegriffe: Müller jun., Rehwald, Becker und Kelm. Die Langener Mannschaft wird ihr Training eifrig weiterführen, um in Kürze ihren nächsthöheren Gürtel zu erwerben. Demnächst tritt sie im nächsten Monat zu einem Freundschaftskampf in Frankfurt a. M. an. Frankfurt ist eine Hochburg des Judoports und die Langener Mannschaft wird ihr ganzes Können einsetzen müssen.

Es wäre zu begrüßen, wenn noch mehr Jugendliche den Judoport betreiben würden, da diese Sportart Körper und Geist erzieht. Auch wird die wertvolle Selbstverteidigung (Jiu-Jitsu) gelehrt. Neulinge werden ein Angebot gestellt bis zur Anschaffung eines eigenen Judoanzuges. Trainingszeiten: dienstags und freitags von 18.00 bis 22.00 Uhr (Schüler nur freitags bis 20.00 Uhr).

TENNIS

TC Buchen — TKL 06 Langen 10:8

Am vergangenen Wochenende wollte die Mannschaft der TKL 06 Langen den Tennisturnier in Buchen. Von 9 Herren Einzeln konnten nur 3 gewonnen werden, wodurch die Aussichten auf einen Sieg schwanden. Thompson, Fay und Schwan siegten in drei Sätzen einseitig über ihre Gegner, während Rogge trotz 5:2-Führung im 3. Satz nicht zum verdienten Sieg kam. Auch Schroth hatte im 3. Satz Pech und mußte nach sehr gutem Spiel mit 4:6 einen wichtigen Punkt abgeben. Bei den Damen siegte wieder Mrs. Galyon und dieselbe Spielerin konnte im Mixed mit Thompson einen weiteren Punkt für Langen holen. So lag alle Hoffnung bei den Herren-Doppeln, von denen 3 gewonnen wurden und zwar von V. Thiele, Thompson, Schroth/Fay und Schwan/Fay. Das Fehlen des Standardspielers Müller und die schwache Form einiger Spieler waren Ursache der knappen Niederlage.

Vorschau: Am kommenden Wochenende spielt die Langener Mannschaft in Michelstadt.

SCHACH

Schachklub Langen II — TEC Darmstadt I

Die 2. Brettmannschaft des Langener Schachklubs zog sich in ihrem ersten diesjährigen Mannschaftskampf in der Unterverbandsklasse achtbar aus der Affäre. Die von Rechtsanwalt Hummel gegründete Schachabteilung des Tennis- u. Eislaufklubs Darmstadt weist mit Lehmann, Ochler, Groß- und Rakoczy sozusagen die Spitzenköpfe von Darmstadt auf. Die Mannschaft hat ohne Zweifel Landesklassenstärke. Trotzdem kamen die Langener durch Gärtners, Steiger und Schmidt Rich. zu 3 Remisen, wobei Gärtners eine Gewinnstellung hatte, und nur wegen der langen Zeitdauer ein Remisangebot seines Gegners annahm. Der Held des Kampfes war ein Spieler der Langener, Franz M., der am 2. Brett gegen Rubich/Darmstadt in einer spanischen Partie seine Steine zum Siege führen konnte. Franz M. läßt sich selbst in schwieriger Lage nie aus der Ruhe bringen und ist im Mittelpunkt der Partie in großer Bedrängnis war, er setzte sich die Übersicht und zum Schluß stellte sich dann auch der Erfolg ein. Langen setzte sich mit Horst und Franz Mann, Hübsch, Gärtners, Herth, Steiger, Hoppe und Rich. Schmidt an die Reihe.

Bemerkenswert, daß die Langener Gewinnpunkte alle bei den weiblichen Spielern hinfanden. Das sollte zu denken geben; ein eingehendes Studium der schwarzen Verteidigungssysteme wäre erforderlich.

Wachsende Sowjetflotte. Ende 1965 soll die Tonnage der sowjetischen Handelsflotte nahezu das Dreifache des Jahres 1958 erreichen. Da die Schiffswerte im Ruflands den Anforderungen nicht mehr nachkommen können, sind seit geraumer Zeit auch Wachen, Japan, Holland, der Sowjetzone, Polen, Finnland, Dänemark und in der Bundesrepublik mit dem Bau russischer Handelsflotten beauftragt worden.

Hessischer Skiverbandstag in Hanau

Die Vorstandsmittglieder der Ski-Gilde Langen nahmen am vergangenen Wochenende zum 12. Mal an der Vollversammlung des Hessischen Skiverbandes teil, die in diesem Jahr in Hanau stattfand. Am Samstag bot sich dabei Gelegenheit zur Teilnahme an den Sitzungen der einzelnen Ausschüsse (Damen, Jugend, Sport- und Kampfrichter, Lehrwarte und Touristik), in denen es zu einem regen Erfahrungsaustausch kam und wertvolle Erkenntnisse für die künftige Arbeit in den Vereinen gewonnen werden konnten.

Am Abend feierte man in der Stadthalle mit Musik, Vorträgen und Tanz die Schneeschmelze.

Zur eigentlichen Hauptversammlung führte am Sonntag eine reichhaltige Tagesordnung die Vertreter der einzelnen Verbände, die Vorsitzenden des Hessischen Skiverbandes, Alfred Vogel.

Zelte im Eichengrund

Am frühen Morgen des Pfingstsonntags traf sich die Christliche Pfadfindergemeinschaft „Grüner Drache“ Langen im Spitz-Turm. Die Zelte wurden aufgeschlagen und dann marschierte man den Steinberg hinauf, am Forstweg zum Pfadfinderturm, bis zu dem Wasservogel und Fischen, die sich am und am Ernst-Ludwig-Teich befinden. Der besondere Reiz war die Frage, woher das Mühlbachtal seinen Namen hat. Sämtliche Spaziergänger wurden daraufhin angesprochen und selbst Revierförster Bolander wurde ausbezirt. Dabei stellte sich heraus, daß erstaunlich wenig Leute über die Geschichte ihrer engeren Heimat Bescheid wissen.

Nach dem Mittagessen wurden die Ergebnisse der Rottenwettkämpfe bekanntgegeben: Noll (Norbert Lipps) hatte mit seiner Rotte die höchste Punktzahl erreicht, die Rotte wurde damit Gewinner eines Wimpelpeeres, während Bahr (Michael Kolb) mit seinen „Kleinen“ (schließlich hat er die jüngste Rotte) das Schlußlicht bildete.

Für die Freunde der Pfadfinderei sei noch bekanntgegeben, daß die „Grüne Drache“ augenblicklich dabei ist, eine Broschüre vorzubereiten. In dieser durch Graphiken aufgelockerten Schrift soll versucht werden, einen Einblick in unser Tun und Treiben der Christlichen Pfadfinder zu geben. Unter anderem wird darin über den letztjährigen Kriegsgreißlerinsatz in Frankreich, über den Turmbau und auch über die Ergebnisse der Zielfahrten während des Pfingstlagers berichtet werden.

Vorzügliches Hundematerial im Langener Verein für Polizei- und Schutzhunde

Auf der unlängst in Neu-Isenburg stattgefundenen Kreisgruppenprüfung (SH 1) stellte der Polizei- und Schutzhunde-Verein Langen den besten Hund im Schutzhund (Boxer-Rüde, Besitzer u. Führer: Graumann), Punktzahl: 100. Auch in der Fährte konnte der beste Hund gestellt werden (Hovawart-Hündin, Besitzer und Führer: Pfannemüller), Punktzahl: 95. Hämel konnte mit seiner Schäferhündin 71 Punkte in der Abteilung B erreichen. In der Gesamtwertung erhielt Langen einen guten 4. Platz.

Am vergangenen Sonntag wurden wiederum beide Hunde für einen Wettkampf zwischen der Kreisgruppe Offenbach und der Kreisgruppe Hanau gestellt. In SH 1 erreichte Pfannemüller mit seiner Hovawart-Hündin 93 Punkte in der Abteilung A und stellte so den besten Hund der Kreisgruppen Hanau und Offenbach. Ebenso erreichte Graumann mit seinem Boxer-Rüden 96 Punkte im Schutzhund.

Dank reger und intensiver Arbeitsergebnisse können im Herbst d. Js. 10-12 Hunde zur Prüfung (SH 1, 2 und 3) zugelassen werden. Ein schöner Erfolg nach mühevoller Arbeit.

Jetzt JOGHURT für Ihre Gesundheit!
Molkereigenossenschaft e.G.m.b.H. Groß-Gerau



„Taus der erwachenden Morgens“ ist der Name dieser Gähler. Sie sind vertriebt zu den letzten, die den traditionellen japanischen Beruf ausüben.

Verbindungsstraße zur Bundesstraße 44 fraglich?

Besprechung der Arbeitsgemeinschaft der Verkehrsvereine des Westkreises in Langen

Die Einladung der Arbeitsgemeinschaft der Verkehrsvereine des Westkreises Offenbach in Sachen Herstellung einer Verbindungsstraße von Langen zur Bundesstraße 44 hat ein starkes Echo gefunden. Der Vorsitzende der Arbeits-Gemeinschaft, Hans Ehrhardt, Spreidlingen, konnte am Dienstagabend im Rathausaal Langen eine große Zahl von Gästen begrüßen, darunter Landrat Heil, Oberbaurat Enders und die Bürgermeister aus Mörfelden, Waldorf, Erzhäusern und Dreieichenhain.

Um es vorweg zu sagen: Das Ergebnis dieser Aussprache war nicht ermutigend. Herr Oeder, der als Referent umfassende sachliche Darlegungen gegeben hatte, war am Schlusse ziemlich resigniert, was auch durch seine Feststellung zum Ausdruck kam, daß er insbesondere über die Ausführung von Oberbaurat Enders vom Straßenausschnitt Darmstadt betriebl. und den Ein- und Ausfahrten der Bundesstraße 44 im Hinblick auf die notwendige Bedeutung beigemessen werde.

Eingeleitet wurde die Besprechung durch einen Hinweis des Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft, Landrat Heil, daß die Angelegenheit der Bundesstraße 44 im Hinblick auf die notwendige Bedeutung beigemessen werde.

Die Ausführungen des Leiters des Straßenausschnitts Darmstadt, Oberbaurat Enders, wirkten auf die Beteiligten sehr ermutigend. Er sagte zur Dringlichkeit einer Verkehrsverbindung über die Bundesstraße 44 in den Raum Frankfurt a. M., daß man diesen Verkehr auch über die Autobahn und das Frankfurt Kreuz zur B 44 oder über Mörfelden auf die Bundesstraße 44 führen könne. Die Bundesstraße 44 sei bereits sehr problematisch geworden und man trage sich fest mit der Absicht, diese Straße autobahnartig auszubauen, zumindest auf der Strecke von Frankfurt a. M. bis Mörfelden. Er wies weiter darauf hin, daß man z. B. die Mitteldieker Allee nicht an den Knotenpunkt der bei Mitteldieker geplant ist, anschließen könne.

Für die Gemeinde Erzhäusern sprach sich Bürgermeister Lotz sehr für einen Verkehrsverlauf westlich der Main-Neckar-Bahn aus. Er wies darauf hin, daß seine Gemeinde völlig westlich der Main-Neckar-Bahn liege und daß der in den Raum Langen, Frankfurt ausgerichtete Verkehr restlos über die B 3 laufe. Ein Verkehrsverlauf westlich der Bahnhöhne würde eine fühlbare Erleichterung bringen.

Ernüchternde Ausführungen des Leiters des Straßenausschnitts Darmstadt

Die Ausführungen des Leiters des Straßenausschnitts Darmstadt, Oberbaurat Enders, wirkten auf die Beteiligten sehr ermutigend. Er sagte zur Dringlichkeit einer Verkehrsverbindung über die Bundesstraße 44 in den Raum Frankfurt a. M., daß man diesen Verkehr auch über die Autobahn und das Frankfurt Kreuz zur B 44 oder über Mörfelden auf die Bundesstraße 44 führen könne. Die Bundesstraße 44 sei bereits sehr problematisch geworden und man trage sich fest mit der Absicht, diese Straße autobahnartig auszubauen, zumindest auf der Strecke von Frankfurt a. M. bis Mörfelden. Er wies weiter darauf hin, daß man z. B. die Mitteldieker Allee nicht an den Knotenpunkt der bei Mitteldieker geplant ist, anschließen könne.

Dem Projekt mit ganzer Kraft gewidmet

Als dann referierte Alfred Oeder, der Ehrenvorsitzende des Verkehrs- u. Verschönerungsvereins Langen, über die eigentliche Problematik der Bundesstraße 44. Er sagte, daß man in Langen nicht von egoistischen Bestrebungen ausgehe, eine Verkehrsverbindung von Langen zur B 44 zu schaffen. Die Bestrebungen beständen vielmehr schon in ganz anderem Zusammenhang. Die Bestrebungen beständen vielmehr schon in ganz anderem Zusammenhang. Die Bestrebungen beständen vielmehr schon in ganz anderem Zusammenhang.

Alfred Oeder wies weiter auf den Notstand hin, der sich mittlerweile im Hinblick auf die Main-Neckar-Bahn entwickelt habe. Zusammen mit den Bewohnern aus Egelsbach, Erzhäusern, Wixhausen usw. hätten heute mindestens 20 000 Menschen bereits ihre Wohnung westlich der Bahnhöhne. Diese 20 000 Menschen würden einen enormen Verkehr auf den Fahrzeugen stellen, die man durch Schaffung eines Verkehrsweges westlich der Main-Neckar-Bahn von der Bundesstraße 3 absorbieren könne.

Die Möglichkeiten einer neuen Verbindungsstraße in den Raum Frankfurt zeigte der Sprecher in ihren Anfängen in Form der seitlich von Egelsbach geplanten Umgehungsstraße auf, die der Landkreis sehr unterstützt und die in die Landstraße II. Ordnung einmündet, die dann am Wolfgangstr. vorbei bis zur Mörfelder Landstraße verläuft. Alfred Oeder wies in diesem Zusammenhang darauf hin, daß die natürliche Weiterführung des Verkehrs auf der Aschaffenburger Straße bis zur B 44 erfolgen müsse. Dieser Verbindungsweeg biete sich gerade dazu an, die Bestrebungen der umliegenden Gemeinden hätten bereits in der letzten Jahresversammlung des Verkehrs- und Verschönerungs-Vereins Langen ihr großes Interesse bekundet, aus dem Raume Langen eine Verbindung zur Bundesstraße 44 zu schaffen und dabei den Wunsch zum Ausdruck gebracht, dieses Anliegen in geeigneter Weise an die beteiligten Stellen heranzutragen, was nun geschehe. Alfred Oeder sprach den Wunsch aus, daß das Land ihre Hilfe und Unterstützung nicht versagen werde, weil durch den Ausbau der Aschaffenburger Straße einem großen Teil der Bevölkerung aus Langen und den südlich davon gelegenen Gemeinden eine Möglichkeit gegeben werde, ohne einen Bahnübergang zu passieren und ohne Inanspruchnahme der bereits überlasteten Bundesstraße 3, schnell in den Raum Frankfurt zu kommen.

Landrat Heil zur Verkehrssituation im Landkreis

Landrat Heil ging zunächst auf die Verkehrssituation im ganzen Landkreis ein, die zu enormen Straßenbauleistungen zwingt. Er habe zuletzt dem Kreisrat eine Stellungnahme vorgelegt, in der die erforderlichen Leistungen vorgeschlagen worden seien. Demnächst würde ein neues Planungsgesetz verabschiedet, das auch den Straßenbau grundsätzlich neu regelt. Planungen dieser Art müsse man stets in einem größeren Gesamtmaßstab sehen, was auch für die Langener Gegend gelte. Es sei nicht ohne weiteres möglich, in der Sicht der Gesamtplanung nur einzelne Punkte herauszugreifen. Speziell zur Mitteldieker Allee sagte der Landrat, daß diese Straße nicht die notwendigen Voraussetzungen für den öffentlichen Verkehr biete. Auch sei es nicht möglich, die geplanten Verkehrsknotenpunkte bei Mitteldieker anzuschließen. Es handle sich bei der Mitteldieker Allee um ein Projekt, das in die

Es müßte mit dem Teufel zugehen...

Eine Lanze für den Ausbau der Aschaffenburger Straße brach daraufhin Bürgermeister Zwilling aus Waldorf. In ziemlich unbefangener Art wies er darauf hin, daß seine Gemeinde und auch der Landkreis Offenbach schon seit Jahren an einer Querverbindung aus dem Raume Dieburg-Ober-Roden über Langen bis zum Main interessiert sei. Den Auftakt für diese Verbindung habe der Landkreis Groß-Gerau mit dem Ausbau der Okerfurter Straße (das ist die Verlängerung der Aschaffenburger Straße ab Waldorf) gemacht, wozu er die stattliche Summe von 600 000 DM bereitgestellt habe. Die Gemeinde Waldorf habe dafür gesorgt, daß die Brücke über die Bahnhöhne erstellt worden sei und es müßte seiner Meinung nach doch mit dem Teufel zugehen, wenn der finanziell nicht schlechter gestellte Landkreis Offenbach gleiches Hingabe für seine Gemeinden wie der Landkreis Groß-Gerau hier für die Verbindungsstraße zur B 44, der auch eine Nachstelle zwischen zwei Kreisen sei, nicht auch etwas tun könne.

Er muß etwas getan werden

Auf die besondere Lage Langens als Verkehrsknotenpunkt wies Stv. Birken (Langen) hin. Er sagte, daß man vom Verkehrsdruck werde, wenn nicht etwas Entscheidendes geschähe. Man könne nicht auf langfristige Planungen warten, denn man sitze in einem Kessel, der dringende Verhältnisse bedürfe. Eine Verkehrsleistung über die Autobahn lehnte der Sprecher unter Hinweis auf die gegangenen Absichten, die Autobahn für den Nahverkehr zu sperren, ab. Außerdem sei diese Bahn jetzt schon nicht in der Lage, den Fernverkehr zu schaffen.

Bürgermeister der umliegenden Orte für den Ausbau

Für die Gemeinde Erzhäusern sprach sich Bürgermeister Lotz sehr für einen Verkehrsverlauf westlich der Main-Neckar-Bahn aus. Er wies darauf hin, daß seine Gemeinde völlig westlich der Main-Neckar-Bahn liege und daß der in den Raum Langen, Frankfurt ausgerichtete Verkehr restlos über die B 3 laufe. Ein Verkehrsverlauf westlich der Bahnhöhne würde eine fühlbare Erleichterung bringen.

Drachtschlucken half nichts

Viermal verschluckte ein Straßengänger in Wien Metallgegenstände, um die Zelle mit dem Krankenhausbett zu vertauschen. Zweimal forderte der Chirurg aus seinem Magen Löffel, Henkel und andere Metallteile aus Taaschluck. Als der Heilung aber zum Wohlstand wieder einen Draht und eine Wunde später einen Löffel herunterwürte, versuchte ihm die Gefängnisverwaltung die Genehmigung zur Operation bis zur bevorstehenden Entlassung. Der „Eisenesser“ muß die restlichen Tage in der Zelle abtun, so daß diesmal der Krankenhausaufenthalt auf das Konto seiner Freiheit geht.

Sommerfahrplan der Bundesbahn — Gültig ab 28. Mai 1961

Frankfurt — Darmstadt

Frankfurt	Langen	Egelsbach	Erzhäusern	Darmstadt	Frankfurt	Langen	Egelsbach	Erzhäusern	Darmstadt
ab				an	ab				an
0.80	0.47	0.50	0.53	1.04	18.09	15.29	15.33	15.36	15.40
1.81	1.47	1.50	1.53	2.03	w 16.20	w 16.30	—	—	16.40
w 4.11	w 4.29	4.32	4.35	4.47	16.25	16.41	16.46	16.48	16.58
5.04	5.19	5.22	5.25	5.35	e 16.43	e 16.54	—	—	17.04
5.40	5.57	6.00	6.08	6.14	Wa Sa 16.48	Wa Sa 17.04	17.08	17.11	17.21
6.23	6.42	6.46	6.48	7.00	Wa Sa 16.48	Wa Sa 17.20	—	—	17.29
w 7.03	w 7.19	7.22	7.25	7.36	17.18	17.36	17.40	17.44	17.54
e 7.20	e 7.31	—	—	7.41	e 17.44	e 17.57	—	—	18.08
so 7.30	7.48	verkehr ab 2. 4.	7.54	Wa Sa 17.48	Wa Sa 18.05	18.08	18.11	18.22	18.27
7.36	7.58	8.02	8.04	8.15	a Sa 18.06	a Sa 18.18	—	—	18.27
w 8.23	w 8.39	8.43	8.46	8.57	18.25	18.48	18.51	18.54	19.05
e 9.20	e 9.38	9.42	9.45	9.58	18.55	19.15	19.19	19.23	19.34
e 10.05	e 10.15	—	—	10.23	e 19.38	e 19.49	—	—	19.59
10.58	11.13	11.16	11.19	11.30	19.46	20.02	20.05	20.08	20.19
11.55	12.11	12.14	12.18	12.28	e 20.16	e 20.27	—	—	20.37
so 12.40	so 12.52	12.55	12.58	13.06	20.39	20.55	20.58	21.01	21.11
12.47	13.10	13.13	13.16	13.28	21.37	21.52	21.55	21.57	22.07
13.32	13.48	13.52	13.55	14.05	22.37	22.53	22.57	23.00	23.10
e 14.11	e 14.22	—	—	14.31	e 23.03	e 23.15	—	—	23.25
14.21	14.37	14.40	14.43	14.55	w 23.03	w 23.15	—	—	23.25
—	—	—	—	—	23.40	23.55	23.58	0.01	0.11

Darmstadt — Frankfurt

Darmstadt	Erzhäusern	Egelsbach	Langen	Frankfurt	Darmstadt	Erzhäusern	Egelsbach	Langen	Frankfurt
ab				an	ab				an
0.07	0.17	0.20	0.23	0.37	14.30	14.40	14.43	14.47	15.03
2.50	3.00	3.03	3.06	3.20	15.35	15.46	15.49	15.52	16.11
w 4.17	w 4.27	4.30	4.34	4.50	e 15.47	—	—	15.57	16.08
w 4.47	w 4.57	5.00	5.04	5.22	16.22	16.34	16.37	16.41	16.58
w 5.15	w 5.25	5.28	5.32	5.55	Wa Sa 16.46	Wa Sa 17.03	Wa Sa 17.10	Wa Sa 17.10	17.27
Wa Sa 6.01	6.12	6.16	6.20	6.37	17.07	17.17	17.20	17.24	17.52
e 6.26	—	—	—	6.47	17.42	17.54	17.57	18.01	18.17
e 6.30	6.41	6.44	6.48	7.06	e 18.11	—	—	18.22	18.33
w 6.52	—	—	7.13	7.14	Wa Sa 18.16	18.26	18.29	Wa Sa 18.33	18.49
e 6.55	7.00	7.09	7.13	7.29	18.53	19.05	19.12	19.16	19.34
e 7.10	—	—	7.32	7.34	19.30	19.40	19.43	19.48	20.05
w 7.23	—	—	w 7.33	7.45	20.02	20.13	20.16	20.20	20.38
w 7.39	7.49	7.52	w 7.56	8.13	w 20.37	—	—	—	21.00
w 7.57	8.09	8.13	e 8.17	8.34	e 21.31	—	—	21.42	21.54
e 8.18	—	—	e 8.28	8.40	21.53	22.03	22.06	22.10	22.25
e 8.50	9.01	9.04	e 9.08	9.25	22.32	22.48	22.50	22.54	23.09
e 9.30	—	—	e 19.40	9.52	23.30	23.40	23.43	23.47	0.03
10.03	10.14	10.17	10.20	10.36	—	—	—	—	—
e 10.45	—	—	e 10.56	11.08	—	—	—	—	—
10.49	10.59	11.02	11.06	11.22	—	—	—	—	—
11.53	12.04	12.07	12.10	12.27	—	—	—	—	—
12.45	12.56	13.00	13.05	13.25	—	—	—	—	—
w 13.28	w 13.38	13.41	w 13.44	14.00	—	—	—	—	—
e 13.42	—	—	e 13.53	14.04	—	—	—	—	—

Erklärungen:
† Sonn- und Feiertags
† = werktags
Sa = Samstag
Wa = Sa = werktags außer samstags
e = Eilzug
*) Halt nur in Neu-Is

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes Hans-Werner sagen wir allen Verwandten, Bekannten, Kunden und Nachbarn unseren herzlichsten Dank.

Rudi Müller und Frau
Goethestraße 18

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern und Oma, recht herzlich.

Rainer Mühlhause
Karlsruhe 15

Für die vielen Aufmerksamkeiten zur Konfirmation danken herzlich

Hannelore Schreiber und Eltern
Goethestraße 29

Für die Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich der Konfirmation unserer Tochter Ursula sagen wir herzlichsten Dank.

Werner Fiedler und Frau
Westendstraße 27

HERZLICHEN DANK
für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation.

Lothar Stein und Eltern
Offenthal

Für die vielen Aufmerksamkeiten anlässlich meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Horst Schaum
Südliche Ringstraße 49

Allen, die so lieb an meine Konfirmation dachten, sage ich auf diesem Wege meinen allerherzlichsten Dank, auch im Namen meiner Eltern.

Hildegard Schulmeyer
Neckarstraße 50

Aus der evang. Kirchengemeinde
Volkszählung am 6. Juni. Auf der Hausbesuche für die am 6. Juni stattfindende Volkszählung wird in Spalte 6 die Angabe der Religionszugehörigkeit gefordert. Da die ev. Kirche in Hessen und Nassau nicht konfessionell aufgeführt ist, genügt die Angabe „evangelisch“. Der Hinzufügung „Landeskirche“ oder „L.K.“ bedarf es also nicht.

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zur Konfirmation danken wir recht herzlich.

Norbert Freusch und Eltern
Thomas-Münzer-Straße 6

Statt Karten!
Für die zu meiner Konfirmation überbrachten Geschenke, Blumen u. Gratulationen, sage ich auf diesem Wege allen meinen Verwandten, Nachbarn und Bekannten allerherzlichsten Dank.

Rolf Schäfer nebst Eltern
Leukertsweg 48.

Die diesjährige Landesversammlung des Evangelischen Bundes findet am 10. bis 12. 6. in Oppenheim statt. Die Gemeindegruppe Langen beabsichtigt, am Sonntag (11. 6.) am Hauptgottesdienst in der Katharinenkirche und am Nachmittag bei der Festversammlung teilzunehmen. Die Gemeindeglieder, die an der Landesversammlung in Oppenheim teilnehmen wollen, werden gebeten, sich zur Teilnahme bei dem Vorsitzenden, Herrn Otto Eckert, August-Bebel-Straße 32, oder im Gemeindeamt — Bahnstraße 46 — umgehend anzumelden. Die Busfahrt kostet 3,50 DM und ist bei der Anmeldung zu entrichten. Abfahrt am Gemeindehaus pünktlich 8.00 Uhr.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zur Konfirmation danke ich allen Verwandten, Freunden und Nachbarn, auch im Namen meiner Mutter, recht herzlich.

Richard Daßbach
Leukertsweg 72

Für die überaus vielen Glückwünsche und Geschenke zur Konfirmation danken wir allen recht herzlich.

Gudrun Jost u. Eltern
Offenthal, Bahnstraße 7

Beilagen-Hinweis!
Der heutigen Ausgabe liegen Prospekte der Firma Liquei Moly und vom SPD-Ortsverein Langen bei.

Aus der Welt des Films
„Gustav Adolfs Page (Lichtburg). Der 30-jährige Krieg und das Treiben im Heerlager des großen Schwedenkönigs wird in diesem Film auf die Leinwand gezaubert, in dem Lieselotte Pulver als Page wieder einmal „ihre Rolle“ gefunden hat.“

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zur Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern und Großeltern, recht herzlich.

Brigitte Heller
Goethestraße 28

Für alle Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation danken herzlich

Manfred Späth und Eltern
Goethestraße 29

Sherlock Holmes sieht dem Tod ins Gesicht (Lichtburg, Spätvorstellung) ist ein Film amerikanischen Ursprungs, in dem von keinem Gangster umzubringende Sherlock Holmes, der Meisterdetektiv mit der messerscharfen Kombination, die Freunde des Kriminalreiters bezaubert.

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Christa Franke
Friedensstraße 21

INSERIEREN BRINGT GEWINN
NACHRUF
Unser lieber Schul- und Alterskamerad

Heinrich Burk
ist nach langer und schwerer Krankheit verschieden. Wir verlieren in ihm einen guten Freund, den wir nie vergessen werden.

Jahrgang 1912/13
Langen, im Mai 1961.

„Die Abenteuer des Grafen Bobby“ (UT). Ein Farbfilm, dem Peter Alexander als Graf Bobby Finetski die Lacher stets auf seiner Seite hat. Der „singende Herzensbrecher“ erscheint in diesem fröhlichen Film voller Witz und guter Laune.

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zur Konfirmation unseres Sohnes Hans-Dieter danken wir herzlichst.

Richard Creutz u. Frau
Langen, Goethestraße 130.

Einladung zu der GEDENKFEIER
aus Anlaß des Todes von Herrn Stadtverordnetenvorsteher

Wilhelm Dautermann
am Samstag, dem 3. Juni 1961
um 8.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses.

Anschließend, und zwar um 10 Uhr, nehmen die Stadtverordneten an der Beisetzung der Urne auf dem hiesigen Friedhof teil.

Langen, den 30. Mai 1961 **Baumerth**
Stellv. Stadtv.-Vorsteher

„Das Loch“ (Lili) schildert den Ausbruchsvorfall von fünf Verbrechern aus einem Gefängnis so genau, daß man glaubt förmlich dabei zu sein. Ein ungewöhnlicher Film, der seine französische Herkunft nicht verleugnen kann.

„Das Testament des Dr. Cordelier“ (Lili, Spätvorstellung). Wer ist der Unhold, der mit mordischer Triebhaftigkeit einen Villenort von Paris in Panik versetzt? Diese Frage findet im Labor des ärztlichen Forschers Dr. Cordelier mit der seltsamen Geschichte einer unheimlichen Doppelseinzigkeit ihre Beantwortung.

Amtliche Bekanntmachungen
Am Montag, dem 5. Juni 1961, 20.15 Uhr, ist die 8. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung im Sitzungssaal des Rathauses:

Tagesordnung
Teil A
Tagesordnung I
1. Änderung der Bauleitpläne in der Wohnstadt Oberlinden gemäß Plan 16
2. Herstellung der Bahnstraße
3. Änderung des Baugebietsplanes bzgl. des Grundstücks Flur II Nr. 664
4. Änderung des Baugebietsplanes bzgl. des Grundstücks Flur II Nr. 270/15
5. Eingabe des Ortsverbandes im Bund der Kinderreichen Deutschlands betr. bevorzugte Berücksichtigung der kinderreichen Familien bei der Wohnungsvergabe
6. Wahl eines Sonderausschusses zur Vorbereitung der Satzung über die Erschließungsbeiträge

Teil B
Tagesordnung I
11. Bekanntgaben des Magistrats
Langen, den 30. Mai 1961
Der stellv. Stadtverordnetenvorsteher: **gez. Baumerth**

Kirchliche Nachrichten
Evangelische Kirche Langen
Sonntag, den 4. Juni 1961 (i. So. n. Trinitatis)
CVJM: Kreisfest des Kreisverbandes Starckenburg
8.00 Uhr: Einleitung der Peter-Posaunen vor der Stadtkirche
8.40 Uhr: Morgenwache (in der Schule bei der Kirche)
9.30 Uhr: Gottesdienst in der Stadtkirche
Festpredigt: Pfarrer Vömel, Ffm.
Lieder: 223 — 224 — 108
Kein Kindergottesdienst
11.15 Uhr: Grufstunde im Gemeindehaus
14.30 Uhr: Wir feiern mit den Gemeindegliedern i. evangelischen Gemeindehaus
9.30 Uhr: Einführungsgottesdienst d. Konfirmanden aus dem Johannesbezirk im Gemeindehaus (Pfarrer Schäfer)
Predigttext: 5. Mose 8: 1—25
Lieder: 188 — 99 — 190
Kein Kindergottesdienst
Kollekte: Für die kirchliche Unterweisung

Montag, 5. Juni, 20.15 Uhr: Ehekreis „Oberlinden“ in der Westendhalle
Dienstag, 6. Juni, 20.00 Uhr: Mütterkreis im Gemeindehaus
Donnerstag, 8. Juni, 20.00 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehaus u. Probe des Posaunenchores in der Stadtkirche
Freitag, 9. Juni, 20.00 Uhr: Probe des Kirchenchores im Gemeindehaus
Stadt-Mission
Sonntag, 17 Uhr Bibelstunde
Dienstag, 20 Uhr Bibelstunde

Neuapostolische Kirche
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
16.00 Uhr: Gottesdienst
20.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch: 16.00 Uhr: Gottesdienst

Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage
Sonntag: 10 Uhr Sonntagsschule
18 Uhr Predigtgottesdienst

Ärztlicher Sonntagsdienst
(Nur wenn Hausarzt nicht erreichbar)
3. bis 4. Juni:
Dr. Wilkens, Elisabethenstr. 7, Tel. 2828

Apothekendienst in Langen
Sonntags- und Nachdienstbereitschaft
begleitend Samstag nachmittag nach allgemeinem Geschäftsschluß:
In der Woche vom 4. bis 10. Juni
Kuhhorn-Apotheke, Bahnstraße 69

Stadt-Bücherei, Zimmerstraße
Bücher-Ausgabe
Mittwoch, 14.30—16.30 - Samstag, 14-16

bei VIVO
Klein-Edamer 2,15
45 % F. i. T. 500 g Stück DM
Sprotten in Oel -52
100-g-Ds., DM

UT Filmbühne
LANGEN-TEL. 2889

Ab Freitag bis Montag tgl. 20.30 Uhr
Samstag 18.00 und 20.30 Uhr
Sonntag 16.00, 18.00 und 20.30 Uhr
Freigegeben ab 12 Jahren

Der singende Herzensbrecher
PETER ALEXANDER in einem fröhlichen Farbfilm voll Witz und Musik:



Die Abenteuer des Grafen Bobby

Der weltberühmte und vielgeliebte CVJM: Kreisfest des Kreisverbandes Starckenburg
Mit Vivi Bach - Gunther Philipp - Susi Nicoletti - Bill Ramsey - Hubert v. Meyerlinck - Adrienne Gessner - Oskar Sima - Rolf Olsen und BOY GOBERT

Freitag und Samstag, 22.30 Uhr: Spätvorstellung
Razzia auf Call Girls
ein Kriminalfilm - gewagt bis zum Unerlaubten!

Lichtburg
Tel. 2209

Freitag 20.30; Sa. u. So. 18.15, 20.30
Frei ab 16 Jahren!
Sie vergessen zu atmen, wenn Sie diesen Film sehen!



Das Loch

Hart wie ein Diamant — explosiv wie Dynamit! Ein Film, noch stärker als „Riffiff“!

Freitag, Samstag, 22.30: Spätvorstellung
Das Testament des Dr. Cordelier
Die rätselhafte Geschichte eines Unheimlichen. Das Geheimnis einer grausigen Verwandlung. Ein raffiniertes Nervenkitzel für die Anspruchsvollen.
Sonntag, 16.00 Uhr: Jugendvorstellung!

Mitteilungen für **TONBANDFREUNDE**
1 Stunde freie Unterhaltung
für jung und alt (Hörbibliothek)
Ems, Langen, Westendstr. 29, 20—21 Uhr

Lichtburg
Tel. 2209

Ab Freitag!
Wo. 20.30; Sa. 18.00 u. 20.30; So. 16.00, 18.00 u. 20.30
Ein Farbfilm nach der gleichnamigen Erzählung von Conrad Ferdinand Meyer



Gustav Adolfs Page

Die Geschichte eines Mädchens, das aus Liebe dem großen Schwedenkönig in kecker Verkleidung dient!
Eine prunkvolle, sinnliche und aufregende Welt wird farbenprächtige Wirklichkeit.
Zum erstmaligen Partner: Lieselotte Pulver und Curd Jürgens, zwei Spitzenstars, in einem Filmwerk von hohem Rang.
Ellen Schwiers, Helmut Schmid, Hans Nielsen, Gabriele Reilmüller, Fred Lievehr u. Axel v. Ambesser.
Freigegeben ab 12 Jahren!

Freitag und Samstag, 22.30: Spätvorstellung!
Sherlock Holmes sieht dem Tod ins Gesicht
So wurde Sherlock Holmes noch nie gezeigt, so verwegen, genial und messerscharf kombinierend.
Bringen Sie stabile Nerven mit!

Lambretta
gut erhalten, für 280 DM zu verkaufen.
Glätzle, Wallstr. 36

Motor-Roller
DKW-Hobby
in bestem Zustand, 10 000 km, preiswert zu verkaufen. Anzusehen nach 18 Uhr.
Außerhalb 28, Am Hainer Wald

Zündapp-Bella
200 ccm, mit E-Anlasser, günstig zu verkaufen. Werktags ab 18 Uhr.
Stumvoll, Langestraße 34

Opel-Caravan
Bauj. 1960, 1,5 l, 28 000 km, umständehalber zu verkaufen.
Off. u. Nr. 814 u. d. LZ

Flot 500 C
in gut. Zustand, sehr gepflegt, zu verkaufen.
G. Wurm, Langen, Neckarstraße 6

NSU Lux
gut erhalten, preisgünstig zu verkaufen.
Wiesenstraße 10

Junghehen
Weiße Leghorn rebhf. Italiener Kreuzung rebhf. Italiener mit New Hampshire, laufend abzugeben.
Holzmühle, Dreieichenhain, Am Burgweiner

Heinkel-Kabine
Vierrad, Baujahr 1957, zu verkaufen.
Langen, Gutenbergstraße 19

Volkssparverein Langen u. Umgebung e. V.
Wir teilen unseren Mitgliedern hierdurch mit, daß die

38. Auslosung
am Samstag, dem 3. Juni 1961, 16 Uhr, in Götzenhain, »Darmstädter Hof« stattfindet.

Die Auslosung, unter notarieller Aufsicht stehend sieht folgenden Gewinnplan vor:

1 Gewinn zu DM 500,—	DM 500,—
10 Gewinne zu DM 100,—	DM 1 000,—
10 Gewinne zu DM 60,—	DM 600,—
60 Gewinne zu DM 50,—	DM 3 000,—
60 Gewinne zu DM 40,—	DM 2 400,—
252 Gewinne zu DM 20,—	DM 5 040,—
560 Gewinne zu DM 10,—	DM 5 600,—
1800 Gewinne zu DM 5,—	DM 9 000,—
	DM 26 540,—

Wir laden zu dieser öffentlichen Auslosung unsere Mitglieder und Freunde herzlich ein.

Der Vorstand
i. A. Alfred Oeder

Wer erteilt Unterricht für Höhere

Mathematik
Algebra, Differential, Integral usw.?
Wöchentlich Dienstag und Donnerstag ab 18 Uhr.
Zuschriften unter Offerte 806 erbeten.



Automobil-Club Langen e.V. ADAC
Tanz- und Gesellschaftsclub „Blau-Gold“ Langen e.V. DTV

Tanzen Sie mit uns
und der Kapelle EUGEN VOLK MD Blue Stars
in den Sommer
am Samstag, dem 10. Juni 1961
Beginn: 20.15 Uhr, Turnhalle Langen
Kleidung: Dem sommerlichen Fest angepaßt
Eintritt: DM 3,50

Wir laden ein zum

2. Kreisfest des CVJM
Kreisverband Starckenburg
am Sonntag, 4. Juni 1961, in Langen

PROGRAMM
8.00 Uhr: Posaunenblasen vor der Stadtkirche
8.40 Uhr: Morgenwache in der Kirchschule (Dekanatsjugenddiakon Franke, Sprendig.)
9.30 Uhr: Festgottesdienst in der Stadtkirche (Festpredigt: Pfarrer Vömel, Ffm.) (Mitwirkung des Posaunenchores)
14.30 Uhr: Festversammlung im evang. Gemeindehaus (unter Mitwirkung der CVJM-Gruppen aus dem Kreisverband, des Langener CVJM, des Posaunenchores, Ansprache: Pfarrer Helms, Traisa.)
Mitglieder, Freunde u. Gäste sind herzlichst eingeladen!

Maschinen, Werkzeuge
für Metall-, Holz- und Kunststoffbearbeitung.
EISEN-RICHTER
D A R M S T A D T
Rheinstraße 27/33 - Tel. 75411

Wohnraum-Dachfenster
in allen Größen ab Lager lieferbar frei Haus.
KARL DAMMEL
Eisenhandlung
Mörfelden, Telefon 2010 u. 2349

Wer übernimmt im August ds. Jahres den Bau einer

Zentralheizungsanlage
(Planung vorhanden) für 3-Familienhaus, Neubau. Material kann gestellt werden.
Angebote unter Off. Nr. 816 an die LZ.

Kraftfahrer
mit Führerschein Klasse 3 und
Hilfsarbeiter
gesucht.
A. JESCHKE
Langen, Langestraße 3

DAS EINRICHTUNGSHAUS
Möbel Müller
NEU-ISENBURG - Frankfurter Str. 89
Ruf 2568 / 8311 **P** im Möbelhof.

am verkaufsoffenen Samstag bietet Ihnen einen vorteilhaften Möbeleinkauf

3 JUNI

Männerchor Liederkreis
1830 Langen
Heute, Freitag, 2. 6.,
20.30 Uhr
Übungsstunde
i. Vereinslokal „Wein-
gold“.

Sport- und
Sängergemein-
schaft 1890 e.V.
Langen

Abt. Turnen
Abfahrt zum Ausflug
am Sonntag, 4. Juni,
pünktlich 7 Uhr ab
Klubhaus.

Abt. Fußball
Freitag, 19 Uhr, Train-
ing, 21 Uhr Spieler-
versammlung.
Samstag, 3. 6., 17.30
AH gegen AH Mühl-
heim in Langen.

Sonntag, 4. Juni:
Junioren in Roßdorf,
1. und 2. Mannschaft
Ausflug nach Kiedrich
(Rheingau). - Abfahrt
7.45 Uhr ab Zimmerstr.
Interessenten bitte
melden.

Freundschaftsspiel am
Sonntag, 4. Juni, geg.
Spielvereinigung
05 Oberrod.

1. Mannschaft, 18.30 Uhr,
Reserven 14.00 Uhr.

OWK
OSTWÄRT
LANGEN
Wir treffen uns zu
einer Wanderung und
zur Teilnahme an der
50-Jahr-Feier d. Orts-
gruppe Dreieichenhain
am Sonntag, 4. Juni 61
am Kinderspielplatz
Hegweg um 13.30 Uhr.
Früh auf!

Am Sonntag, 4. Juni 1961,
um 17.00 Uhr. Flücht-
linge und Zugezogene
sind herzlich eingela-
den.

Am Sonntag, 4. Juni 1961,
um 17.00 Uhr. Flücht-
linge und Zugezogene
sind herzlich eingela-
den.

Am Sonntag, 4. Juni 1961,
um 17.00 Uhr. Flücht-
linge und Zugezogene
sind herzlich eingela-
den.

Am Sonntag, 4. Juni 1961,
um 17.00 Uhr. Flücht-
linge und Zugezogene
sind herzlich eingela-
den.

Am Sonntag, 4. Juni 1961,
um 17.00 Uhr. Flücht-
linge und Zugezogene
sind herzlich eingela-
den.

Am Sonntag, 4. Juni 1961,
um 17.00 Uhr. Flücht-
linge und Zugezogene
sind herzlich eingela-
den.

Am Sonntag, 4. Juni 1961,
um 17.00 Uhr. Flücht-
linge und Zugezogene
sind herzlich eingela-
den.

Am Sonntag, 4. Juni 1961,
um 17.00 Uhr. Flücht-
linge und Zugezogene
sind herzlich eingela-
den.

Am Sonntag, 4. Juni 1961,
um 17.00 Uhr. Flücht-
linge und Zugezogene
sind herzlich eingela-
den.

Am Sonntag, 4. Juni 1961,
um 17.00 Uhr. Flücht-
linge und Zugezogene
sind herzlich eingela-
den.

Am Sonntag, 4. Juni 1961,
um 17.00 Uhr. Flücht-
linge und Zugezogene
sind herzlich eingela-
den.

Am Sonntag, 4. Juni 1961,
um 17.00 Uhr. Flücht-
linge und Zugezogene
sind herzlich eingela-
den.



Unser Ausflug nach
Neckar-Gemünd
findet am Sonntag, d.
4. Juni statt. Abfahrt
mit dem Sonntagsaus-
flugzug ab Bahnhof,
7.43 Uhr. Die Teilneh-
mer werden gebeten,
sich so rechtzeitig ein-
zufinden, daß sie vor-
her ihre Fahrkarten
in Empfang nehmen
können.

Der Vorstand.

Verleih d. Vogelhebbler
Langen 1960
Morgen, Samstag, 3. 6.,
pünktl. 20 Uhr, findet
im Vereinslokal „Zum
Lämmchen“ unsere
Monatsversammlung
statt. Gäste herzlich
willkommen.

Der Vorstand.

L.K.G.
Heute, Freitag, 2. 6.,
treffen wir uns um
20.30 Uhr im Vereins-
lokal „Westendhalle“
zur Zusammenkunft.
Bitte kommt alle.

Der Vorstand.

Jahrgang 1886
Zu unserer
75-Jahr-Feier
treffen wir uns am
Mittwoch, 7. Juni 1961,
im „Frankfurter Hof“
um 17.00 Uhr. Flücht-
linge und Zugezogene
sind herzlich eingela-
den.

Der Vorstand.

Jahrgang 1910/11
Alle Alterskameraden
und -kameradinnen,
welche sich an der
Busfahrt beteiligen
wollen, melden sich
bis 7. Juni bei Kauf-
haus Bach oder Uhren-
haus Eckert.

Der Vorstand.

Gebt. großer
Kleiderschrank
mod. Wohnzimmer-
schrank
3 Polstersessel -
billig abzugeben durch
Möbel-Schmidt,
Schafgasse 7

Negativ-Film
mit 36 Bildern am
25. Mai in der Bahn-
straße zu verkaufen.
Gegen Belohnung ab-
zugeben.
Südl. Ringstr. 59 p. 1.

Küchensch
groß, gut erhalten,
preiswert zu verkauf.
W.-Rietig-Str. 38 I. r.

Zwei guterhaltene
Eiche-Henkel
3flügl., Größe 0,85 x
1,35 m, mit Klapppläd,
à 15 DM, sowie
drei eiserne
Kellerfensterläden.
0,27 x 0,65 m, à 5 DM
zu verkaufen.
Leukertsweg 50

Zu verkaufen:
2 Sprungrahmen,
1 x 2 m
2 kompl. Kapok-
matratzen
1 fabrikmäßig
Progress-Entsaffer
(unter Ladenpreis)
Friedr.-Ebert-Str. 15

Gasherd
3flamm., mit Geschir-
rkasten, in gutem Zu-
stand, zu verkaufen.
Wendt,
Südl. Ringstr. 101

Am Sonntag, 4. Juni 1961,
um 17.00 Uhr. Flücht-
linge und Zugezogene
sind herzlich eingela-
den.

Am Sonntag, 4. Juni 1961,
um 17.00 Uhr. Flücht-
linge und Zugezogene
sind herzlich eingela-
den.

Am Sonntag, 4. Juni 1961,
um 17.00 Uhr. Flücht-
linge und Zugezogene
sind herzlich eingela-
den.

Ihre Vermählung geben bekannt
Walter Eisenbach - Stefanie Eisenbach
geb. Muthspiel
3. Juni 1961
Langestraße 12 Friedensstraße 23

Für die vielen Glückwünsche und Ge-
schenke anlässlich unserer Vermählung
danken wir allen recht herzlich.

HERZLICHEN DANK
für die unserer Vermählung
mittelten freundlichen Glückwünsche
und Geschenke.
Günther Weingärtner u. Frau
Gisela geb. Kaiser
Langen, Lutherstraße 31.

Walter Kunz und Frau
Karin geb. Kolb
Obergasse 10

Ausstellung
zeit- und kostensparender Bauweisen:
1. Das Neuenhaus,
2. Das Isothermhaus,
3. Das Will-Haus
4. Das Nordmarkhaus,
5. Das Hansehaus,
6. Das Schwedenhaus.

Wollen Sie bauen, sicher ohne Sorgen?
Obige Bauformen wollen Ihnen hel-
fen bei der
a) Bauplanbeschaffung
b) Finanzierung
c) Planung und Bauleitung
d) Gesamtbetreuung
Finanzierung mit Eigenkapital oder
über Bausparverträge, evtl. auch
kurzfristig über Geldinstitute mög-
lich. Eingearbeitete Lizenzhandwer-
ker garantieren solide Ausführung
zu Festpreisen. Jeder Plan u. Son-
derwünsche können ausgeführt wer-
den.

Eintritt
FREI!

Samstag, den 3. Juni 1961, 10-19 Uhr
Sonntag, den 4. Juni 1961, 10-19 Uhr
Montag, den 5. Juni 1961, 10-19 Uhr
in LANGEN, Gaststätte „Frankfurter Hof“, Saal, Lutherplatz
Der Bau- und Betreuungsdienst obiger Firmen
Beratung durch: Herrn Erwin Klug, Neu-Isenburg,
Hugenottenallee 30 (Villa Verona) Tel. 712/2423

Mercedes Diesel (SD)
i. allerbestem Zustand, aus
erster Hand, so zu
verkaufen. Interes-
santen bitte um Adressen-
angabe.
Off. u. Nr. 826 a. d. L.Z.

Zu verkaufen
Deutsche Wider
(Blowwert)
4 Rammier und
4 Hämmer
16 Woch. alt, à 15 DM.
Näheres bei F. Böhm,
Langen, Lutherstr. 57

Lichtpausmaschine
(gebr.) gut erhalten,
120 cm Arbeitsbreite,
noch in Betrieb, gün-
stig abzugeben.
FOTO-DEFFELT,
Langen, Bahnstr. 73/1,
Telefon 37 98

Einige stabile
Eisenfässer
(200 l) für Bau und
Garten geeignet, für
4 DM p. Stück abzu-
geben.
Hermann Seitz,
Wärmemittelwerk
Frankfurter Str.

Doppelbettcouch
und
2 Sessel
grün, zu verkaufen.
Ab 18 Uhr,
Mühlstraße 40 II.

Ein fast neues eiserne
Hofher
3 Flügel, mod. Form,
günstig zu verkaufen.
Anzusehen: Benisch,
Schmiede und Fahr-
zeuggewerk,
Wassergasse 15

Kleinstech-Maschine
(Resulta Export)
neuerwertig, zu verkauf-
en, 85 DM.
Off. u. Nr. 815 a. d. L.Z.

Herren-Fahrrad
zu verkaufen.
Taanusstraße 14

Willi Macher
MALERMEISTER
Langen, Ahornstraße 7 - Telefon 598
empfiehlt sich in
Ausführung sämtlicher Malerarbeiten,
Schrift und Tapezierarbeiten.
Aufträge werden kurzfristig ausgeführt

Preissenkung 20-35 %
für alle unsere Büromaschinen
Günther Schmidt KG., Frankfurt/M., Kaisersstr. 79 (direkt am Hof.)
(Ab 1. 7. 61 sind wir in anderen Räumen des gleichen Hauses)

Kleinés
Grundstück
gesucht.
Off. u. Nr. 808 a. d. L.Z.

Blote günstig und rui-
gig gelegenes
Grundstück
ungefähr 175 m lang
u. 17 m breit. Angeb.
u. Off. 812 a. d. L.Z.

Putzfrau
dreimal wöchentlich
gesucht.
Phil. Klein 2,
Fahrgasse 5

Putzfrau
gesucht; 2 x wöchentl.
Wiesenstraße 2

Friseur
Salon
WEISS-POSANSKI
Sprüde, Hirschsprung,
K-Schumacher-Ring 2,
Telefon 683 29

Wer erteilt Quartier
(weg. lang. Krankheit)
Nachhilfe
in Latein (nach Lukas
latinus), Mathematik
und Englisch.
Off. u. Nr. 823 a. d. L.Z.

Junger Mann sucht
halbtags
Beschäftigung
sonntags nicht ausge-
schlossen. Pkw vor-
handen.
Off. u. Nr. 819 a. d. L.Z.

Handwerker
und Angestellter,
32/188, sucht nette Be-
schäftigung, auch ge-
behindert, mit Kind
angew. später Heirat
erw.
Bildschriften unter
Nr. 821 an die L.Z.

Suche tüchtigen
Maurer
für 2-3 Tage, evtl.
samstags.
Off. u. Nr. 828 a. d. L.Z.

Jede Woche
3 Plätze frei
Berlin und München.
Tel.-Nr. 3012

Wir fahren wöchentl.
2 x nach München,
Stuttgart, Berlin mit
neuen E25, zu ver-
kaufen. Preis, zu
angemessenen Preisen.
Tel. 3012 od. Off. Nr.
798 an die Lang. Ztg.

Ein fast neues eiserne
Hofher
3 Flügel, mod. Form,
günstig zu verkaufen.
Anzusehen: Benisch,
Schmiede und Fahr-
zeuggewerk,
Wassergasse 15

Dring. Heimarbeit
Einen vollendeten Hand-
strickapparat m. allen
Muster-Möglichkeiten
können Sie durch Heim-
arbeit bei uns erwerben.
Wolle u. Strick-
anleihe, wird gestellt
Einarbeitung erfolgt
kostenlos. Anlage-
kapital 135,- DM, Off.
unt. Nr. 786 a. d. L.Z.

Futterkartoffeln
werden angekauft.
Leukertsweg 31

Zwei kleine
Kätzchen
zu verschenken.
Fahrgasse 8

Goldener
Ohrring
mit Brillant verloren.
Abzugeben, geg. Belohnung.
Lorscher Str. 5, 1. St. r.

Zwei kleine
Kätzchen
zu verschenken.
Fahrgasse 8

Zwei kleine
Kätzchen
zu verschenken.
Fahrgasse 8

Zwei kleine
Kätzchen
zu verschenken.
Fahrgasse 8

Zwei kleine
Kätzchen
zu verschenken.
Fahrgasse 8

Zwei kleine
Kätzchen
zu verschenken.
Fahrgasse 8

Suche in Langen oder
Umgebung
3 Zimmer
Küche, Bad, BKZ und
Miete n. Vereinbarung.
Off. u. Nr. 741 a. d. L.Z.

Suche für Großbetrieb
in Langen u. Umgeb.
2 u. 3 Zimmer-Wohnung
gegen MVZ oder BKZ.
Off. u. Nr. 813 a. d. L.Z.

Suche in Langen oder
Umgebung
3 Zimmer
Küche, Bad, BKZ und
Miete n. Vereinbarung.
Off. u. Nr. 741 a. d. L.Z.

Suche für Großbetrieb
in Langen u. Umgeb.
2 u. 3 Zimmer-Wohnung
gegen MVZ oder BKZ.
Off. u. Nr. 813 a. d. L.Z.

Suche in Langen oder
Umgebung
3 Zimmer
Küche, Bad, BKZ und
Miete n. Vereinbarung.
Off. u. Nr. 741 a. d. L.Z.

Suche in Langen oder
Umgebung
3 Zimmer
Küche, Bad, BKZ und
Miete n. Vereinbarung.
Off. u. Nr. 741 a. d. L.Z.

Suche in Langen oder
Umgebung
3 Zimmer
Küche, Bad, BKZ und
Miete n. Vereinbarung.
Off. u. Nr. 741 a. d. L.Z.

Suche in Langen oder
Umgebung
3 Zimmer
Küche, Bad, BKZ und
Miete n. Vereinbarung.
Off. u. Nr. 741 a. d. L.Z.

Suche in Langen oder
Umgebung
3 Zimmer
Küche, Bad, BKZ und
Miete n. Vereinbarung.
Off. u. Nr. 741 a. d. L.Z.

Suche in Langen oder
Umgebung
3 Zimmer
Küche, Bad, BKZ und
Miete n. Vereinbarung.
Off. u. Nr. 741 a. d. L.Z.

Suche in Langen oder
Umgebung
3 Zimmer
Küche, Bad, BKZ und
Miete n. Vereinbarung.
Off. u. Nr. 741 a. d. L.Z.

Suche in Langen oder
Umgebung
3 Zimmer
Küche, Bad, BKZ und
Miete n. Vereinbarung.
Off. u. Nr. 741 a. d. L.Z.

Suche in Langen oder
Umgebung
3 Zimmer
Küche, Bad, BKZ und
Miete n. Vereinbarung.
Off. u. Nr. 741 a. d. L.Z.

Suche in Langen oder
Umgebung
3 Zimmer
Küche, Bad, BKZ und
Miete n. Vereinbarung.
Off. u. Nr. 741 a. d. L.Z.

Suche in Langen oder
Umgebung
3 Zimmer
Küche, Bad, BKZ und
Miete n. Vereinbarung.
Off. u. Nr. 741 a. d. L.Z.

Suche in Langen oder
Umgebung
3 Zimmer
Küche, Bad, BKZ und
Miete n. Vereinbarung.
Off. u. Nr. 741 a. d. L.Z.

Suche in Langen oder
Umgebung
3 Zimmer
Küche, Bad, BKZ und
Miete n. Vereinbarung.
Off. u. Nr. 741 a. d. L.Z.

Suche in Langen oder
Umgebung
3 Zimmer
Küche, Bad, BKZ und
Miete n. Vereinbarung.
Off. u. Nr. 741 a. d. L.Z.

Suche in Langen oder
Umgebung
3 Zimmer
Küche, Bad, BKZ und
Miete n. Vereinbarung.
Off. u. Nr. 741 a. d. L.Z.

Suche in Langen oder
Umgebung
3 Zimmer
Küche, Bad, BKZ und
Miete n. Vereinbarung.
Off. u. Nr. 741 a. d. L.Z.

Suche in Langen oder
Umgebung
3 Zimmer
Küche, Bad, BKZ und
Miete n. Vereinbarung.
Off. u. Nr. 741 a. d. L.Z.

LANGENER ZEITUNG
Freitag, den 2. Juni 1961

14000 t Gerste und ein drehbares Restaurant

Die an Sehenswürdigkeiten gewiß nicht
arme Mainmetropole hat ein neues Wahr-
zeichen erhalten. Zu Füßen des Sachsenhäuser
Berges im Süden Frankfurts reckt sich ein
gewaltiger Finger gleich, auf einer Grund-
fläche von 21 m im Quadrat, der Henninger-
Turm in den Himmel in rund zehnmännigen
Bauzügen aus seinem Fundament, das auf
gewachsenem Fels ruht, über dem Erdboden
in 120 m Höhe empor.

Das an Sehenswürdigkeiten gewiß nicht
arme Mainmetropole hat ein neues Wahr-
zeichen erhalten. Zu Füßen des Sachsenhäuser
Berges im Süden Frankfurts reckt sich ein
gewaltiger Finger gleich, auf einer Grund-
fläche von 21 m im Quadrat, der Henninger-
Turm in den Himmel in rund zehnmännigen
Bauzügen aus seinem Fundament, das auf
gewachsenem Fels ruht, über dem Erdboden
in 120 m Höhe empor.

Das an Sehenswürdigkeiten gewiß nicht
arme Mainmetropole hat ein neues Wahr-
zeichen erhalten. Zu Füßen des Sachsenhäuser
Berges im Süden Frankfurts reckt sich ein
gewaltiger Finger gleich, auf einer Grund-
fläche von 21 m im Quadrat, der Henninger-
Turm in den Himmel in rund zehnmännigen
Bauzügen aus seinem Fundament, das auf
gewachsenem Fels ruht, über dem Erdboden
in 120 m Höhe empor.

Das an Sehenswürdigkeiten gewiß nicht
arme Mainmetropole hat ein neues Wahr-
zeichen erhalten. Zu Füßen des Sachsenhäuser
Berges im Süden Frankfurts reckt sich ein
gewaltiger Finger gleich, auf einer Grund-
fläche von 21 m im Quadrat, der Henninger-
Turm in den Himmel in rund zehnmännigen
Bauzügen aus seinem Fundament, das auf
gewachsenem Fels ruht, über dem Erdboden
in 120 m Höhe empor.

Das an Sehenswürdigkeiten gewiß nicht
arme Mainmetropole hat ein neues Wahr-
zeichen erhalten. Zu Füßen des Sachsenhäuser
Berges im Süden Frankfurts reckt sich ein
gewaltiger Finger gleich, auf einer Grund-
fläche von 21 m im Quadrat, der Henninger-
Turm in den Himmel in rund zehnmännigen
Bauzügen aus seinem Fundament, das auf
gewachsenem Fels ruht, über dem Erdboden
in 120 m Höhe empor.

Das an Sehenswürdigkeiten gewiß nicht
arme Mainmetropole hat ein neues Wahr-
zeichen erhalten. Zu Füßen des Sachsenhäuser
Berges im Süden Frankfurts reckt sich ein
gewaltiger Finger gleich, auf einer Grund-
fläche von 21 m im Quadrat, der Henninger-
Turm in den Himmel in rund zehnmännigen
Bauzügen aus seinem Fundament, das auf
gewachsenem Fels ruht, über dem Erdboden
in 120 m Höhe empor.

Das an Sehenswürdigkeiten gewiß nicht
arme Mainmetropole hat ein neues Wahr-
zeichen erhalten. Zu Füßen des Sachsenhäuser
Berges im Süden Frankfurts reckt sich ein
gewaltiger Finger gleich, auf einer Grund-
fläche von 21 m im Quadrat, der Henninger-
Turm in den Himmel in rund zehnmännigen
Bauzügen aus seinem Fundament, das auf
gewachsenem Fels ruht, über dem Erdboden
in 120 m Höhe empor.

Das an Sehenswürdigkeiten gewiß nicht
arme Mainmetropole hat ein neues Wahr-
zeichen erhalten. Zu Füßen des Sachsenhäuser
Berges im Süden Frankfurts reckt sich ein
gewaltiger Finger gleich, auf einer Grund-
fläche von 21 m im Quadrat, der Henninger-
Turm in den Himmel in rund zehnmännigen
Bauzügen aus seinem Fundament, das auf
gewachsenem Fels ruht, über dem Erdboden
in 120 m Höhe empor.

Das an Sehenswürdigkeiten gewiß nicht
arme Mainmetropole hat ein neues Wahr-
zeichen erhalten. Zu Füßen des Sachsenhäuser
Berges im Süden Frankfurts reckt sich ein
gewaltiger Finger gleich, auf einer Grund-
fläche von 21 m im Quadrat, der Henninger-
Turm in den Himmel in rund zehnmännigen
Bauzügen aus seinem Fundament, das auf
gewachsenem Fels ruht, über dem Erdboden
in 120 m Höhe empor.

Das an Sehenswürdigkeiten gewiß nicht
arme Mainmetropole hat ein neues Wahr-
zeichen erhalten. Zu Füßen des Sachsenhäuser
Berges im Süden Frankfurts reckt sich ein
gewaltiger Finger gleich, auf einer Grund-
fläche von 21 m im Quadrat, der Henninger-
Turm in den Himmel in rund zehnmännigen
Bauzügen aus seinem Fundament, das auf
gewachsenem Fels ruht, über dem Erdboden
in 120 m Höhe empor.

Das an Sehenswürdigkeiten gewiß nicht
arme Mainmetropole hat ein neues Wahr-
zeichen erhalten. Zu Füßen des Sachsenhäuser
Berges im Süden Frankfurts reckt sich ein
gewaltiger Finger gleich, auf einer Grund-
fläche von 21 m im Quadrat, der Henninger-
Turm in den Himmel in rund zehnmännigen
Bauzügen aus seinem Fundament, das auf
gewachsenem Fels ruht, über dem Erdboden
in 120 m Höhe empor.

Das an Sehenswürdigkeiten gewiß nicht
arme Mainmetropole hat ein neues Wahr-
zeichen erhalten. Zu Füßen des Sachsenhäuser
Berges im Süden Frankfurts reckt sich ein
gewaltiger Finger gleich, auf einer Grund-
fläche von 21 m im Quadrat, der Henninger-
Turm in den Himmel in rund zehnmännigen
Bauzügen aus seinem Fundament, das auf
gewachsenem Fels ruht, über dem Erdboden
in 120 m Höhe empor.

Das an Sehenswürdigkeiten gewiß nicht
arme Mainmetropole hat ein neues Wahr-
zeichen erhalten. Zu Füßen des Sachsenhäuser
Berges im Süden Frankfurts reckt sich ein
gewaltiger Finger gleich, auf einer Grund-
fläche von 21 m im Quadrat, der Henninger-
Turm in den Himmel in rund zehnmännigen
Bauzügen aus seinem Fundament, das auf
gewachsenem Fels ruht, über dem Erdboden
in 120 m Höhe empor.

Das an Sehenswürdigkeiten gewiß nicht
arme Mainmetropole hat ein neues Wahr-
zeichen erhalten. Zu Füßen des Sachsenhäuser
Berges im Süden Frankfurts reckt sich ein
gewaltiger Finger gleich, auf einer Grund-
fläche von 21 m im Quadrat, der Henninger-
Turm in den Himmel in rund zehnmännigen
Bauzügen aus seinem Fundament, das auf
gewachsenem Fels ruht, über dem Erdboden
in 120 m Höhe empor.

Das an Sehenswürdigkeiten gewiß nicht
arme Mainmetropole hat ein neues Wahr-
zeichen erhalten. Zu Füßen des Sachsenhäuser
Berges im Süden Frankfurts reckt sich ein
gewaltiger Finger gleich, auf einer Grund-
fläche von 21 m im Quadrat, der Henninger-
Turm in den Himmel in rund zehnmännigen
Bauzügen aus seinem Fundament, das auf
gewachsenem Fels ruht, über dem Erdboden
in 120 m Höhe empor.

Das an Sehenswürdigkeiten gewiß nicht
arme Mainmetropole hat ein neues Wahr-
zeichen erhalten. Zu Füßen des Sachsenhäuser
Berges im Süden Frankfurts reckt sich ein
gewaltiger Finger gleich, auf einer Grund-
fläche von 21 m im Quadrat, der Henninger-
Turm in den Himmel in rund zehnmännigen
Bauzügen aus seinem Fundament, das auf
gewachsenem Fels ruht, über dem Erdboden
in 120 m Höhe empor.

Das an Sehenswürdigkeiten gewiß nicht
arme Mainmetropole hat ein neues Wahr-
zeichen erhalten. Zu Füßen des Sachsenhäuser
Berges im Süden Frankfurts reckt sich ein
gewaltiger Finger gleich, auf einer Grund-
fläche von 21 m im Quadrat, der Henninger-
Turm in den Himmel in rund zehnmännigen
Bauzügen aus seinem Fundament, das auf
gewachsenem Fels ruht, über dem Erdboden
in 120 m Höhe empor.

Das an Sehenswürdigkeiten gewiß nicht
arme Mainmetropole hat ein neues Wahr-
zeichen erhalten. Zu Füßen des Sachsenhäuser
Berges im Süden Frankfurts reckt sich ein
gewaltiger Finger gleich, auf einer Grund-
fläche von 21 m im Quadrat, der Henninger-
Turm in den Himmel in rund zehnmännigen
Bauzügen aus seinem Fundament, das auf
gewachsenem Fels ruht, über dem Erdboden
in 120 m Höhe empor.

Das an Sehenswürdigkeiten gewiß nicht
arme Mainmetropole hat ein neues Wahr-
zeichen erhalten. Zu Füßen des Sachsenhäuser
Berges im Süden Frankfurts reckt sich ein
gewaltiger Finger gleich, auf einer Grund-
fläche von 21 m im Quadrat, der Henninger-
Turm in den Himmel in rund zehnmännigen
Bauzügen aus seinem Fundament, das auf
gewachsenem Fels ruht, über dem Erdboden
in 120 m Höhe empor.



Hoch überragt der Henninger-Turm, der
höchste Siloturm der Welt, die Mainstadt.

Das können Sie leicht selber ausprobieren. Sie nehmen Ihre
stark verschmutzten Küchenhandtücher, die Schürzen, Kinder-
sachen - kurz alles, was so schwer sauber werden will - und
weichen es über Nacht mit Henko ein.
Am anderen Morgen werden Sie
sehen: Der Schmutz ist aus der
Wäsche in die Henko-Lauge
gewandert; der geht nicht mit in
den Waschkessel.

Mit Henko
eingeweicht,
ist halb
gewaschen

Ein großes Paket
Henko reicht für
80-100 l Einweich-
lauge und kostet
nur 50 Pfennig



Henko

Die Rache des Sambesi-Flußgottes

Als aufgeklärter Europäer des technischen
Zeitalters mag man sich versucht fühlen, dar-
über zu lächeln, doch die Batoka-Neger
Nordhodesias, die an den Ufern des Sam-
besi leben, waren anderer Ansicht. Die Weißen
wollten einen Damm bauen, den Sambesi
zähmen, doch sie hatten nicht mit der Macht
des Flügeltotems Njamijami gerechnet. Njamijami
gilt den Batokas als der mächtigste Gott.

Die Eingeborenen-Priester, die ihn verehren,
hatten die Pläne der Weißen, der Warunga,
nicht gutgeheißen. Njamijami, so sagten sie,
würde sich rächen. Doch die Weißen scherten
sich nicht darum. Sie bauten ihren Damm
den bisher größten in ganz Afrika. Dabei gab
es unangenehme Uneherrschungen, die manch-
mal fast das ganze Werk in Frage stellten,
doch die Ingenieure aus den Ländern jenseits
der Meere wurden durch die Rück-
schläge nicht entmutigt, sondern nur noch
mehr angeporrt. Die schwarzen Zauberkö-
nige glaubten es besser zu wissen. „Njamijami
hat ihnen nur eine Warnung erteilt. Wir wissen,
daß er eines Tages zu ver-
nünftlichen Schlag ausholen wird“, sagten sie.

Die Weißen lachten nur. Und dann kam
der große Tag, an dem das Werk vollendet
war. Die Königin Elisabeth's II. weihte
den Damm offiziell ein, große Reden wurden
gehalten, Nordhodesien, so hieß es darin,
sei einen wesentlichen Schritt vorwärtsgekom-
men, der Kariba-Damm sei trotz aller Wid-
rigkeiten fertiggestellt worden.

Kamerad Hund - treuer Freund der Familie

Aber beim Elgeschirr und der Bettstatt

Der Hund ist das letzte Haustier, das dem Großstadtmenschen von heute noch geblieben ist. Nur der Hund ist in der Lage, sich dem Menschen und seinem jeweiligen Lebensraum so anzupassen, daß er selbst in einer beengten Zwei-Zimmer-Wohnung gut zu ertragen ist. Hunde haben daneben in der modernen Gesellschaft eine vielfältige nicht unwichtige Funktion. Sie sind zu Begleitern, einsamer Menschen geworden, zu Begleitern, die nie enttäuschen. Hunde können nicht hassen, treulos, undankbar und haterzig sein. Es ist aber ein leichtes, ihnen positive menschliche Eigenschaften, ihnen Treue, Anhänglichkeit und Dankbarkeit zuzusprechen. Was Wunder also daß ihn gerade der vom Leben enttäuschte Mensch bei sich aufnimmt, ihn zum Gefährten seines Lebens macht. Dann allerdings ist der Hund schon mehr als ein Haustier. Er wird zum Zimmergenossen, der Freud und Leid mit seinem Herrn teilt, und für den nicht selten sogar erhebliche finanzielle Opfer gebracht werden.

muß die Gemeinschaft aufwahren - Besondere Sorgfalt in Haushalten mit Kindern

dem vierbeinigen Freund bewahren. Abstand in des Wortes ursprüngliche Bedeutung. Denn auch der peiniglich sauber gehaltene Hund ist dem Menschen genau so krankmachend wie für die Tiere selbst. Zahlreiche Untersuchungen haben erwiesen, daß Hunde auch Überträger der sogenannten Leptospirosen sein können, einer Gruppe von Erkrankungen, die mit Gelbsucht oder typhusartigen Erscheinungen einhergeht.

Hunde können die Quelle solcher und anderer Intektionskrankheiten sein, ohne selbst daran zu erkranken. Relativ häufig findet man selbst bei völlig gesunden Tieren in Ausscheidungen und Speichel Krankheitserreger, die dem Hundebesitzer bei allzu engem Kontakt gefährlich werden können. In der medizinischen Fachpresse mehren sich die Berichte über solche Erkrankungen, die von infizierten Tieren ihren Ausgang genommen haben.

Es ist nichts Düreres einzuwenden, wenn man mit seinem Freund, dem Hund, das letzte-Stückchen Brot teilt. Aber bei Elgeschirr und Bettstatt sollte diese Freundschaft aufhören. Nur eine ordnungsgemäße saubere Hundehaltung, ein körperlicher Abstand zu dem Tier und ein einwandfreies hygienisches Verhalten des Menschen können Infektionen durch den Hund verhindern.

Dies ist ganz besonders wichtig in Haushaltungen mit Kindern. Gerade sie sind durch eine Übertragung von Krankheitserregern des Hundes besonders bedroht. Wenn man die Kinder darum nachlässig hingewist, wie sehr sich der Hund bemüht, mit seinem Mehl und Pfoten sauber zu halten, sehen sie meist gar nicht, daß sie in ihrer Sauberkeit nicht zurückstehen dürfen, daß nach jedem Kontakt mit dem vierbeinigen Freund sofort ein Gang zum Waschbecken selbstverständlich ist.

Dr. med. D. Burcher



Foto: map/Arthur

Vier Tips zur Fußbodenpflege

Linoleum reinigt sich leicht. Man geht täglich kurz mit dem Mop darüber, bis der Staub entfernt ist, und bohrt ab und zu mit einem Bohrerbesen und einem weichen Tuch nach. Bei der Reinigung behandelt man Linoleum mit einer milden, lauwarmen Seifenlauge und einer weichen Bürste stückweise, bis sich der Schmutz und das alte Wachs gelöst haben. Anschließend gut mit klarem Wasser nachwaschen und schnell trockenreiben. Erst dann wird wieder neu eingewacht und das Linoleum blank gebohrt.

Auch Holzfußböden behandelt man täglich nur mit dem Mop oder einem Besen, um den Staub zu entfernen. Bei der gründlichen Reinigung wird Holzfußboden mit warmer Seifenlauge und einer weichen Bürste gesäubert, mit klarem Wasser nachgewaschen und nach dem Trocknen leicht eingewacht. Ist der Boden lackiert, behandelt man ihn genauso, nur darf man dazu keine Lauge nehmen, da diese den Lack angreift.

Parkett ist der kostbarste Fußbodenbelag. Man darf ihn nur naß behandeln, wenn er mit Kunstharz versiegelt ist. Dann kann man das Parkett ohne weiteres wischen und Flecken mit Seifenwasser entfernen. Unversiegeltes Parkett darf nie mit Wasser gesäubert werden. Bei der gründlichen Reinigung zieht man die alte, verschmutzte Wachsschicht mit Stahlspänen ab, fegt gut nach und wachst das Parkett neu ein. Am besten läßt man das Wachs erst 10 Minuten einziehen und poliert dann mit dem Bohrerbesen blank.

Nach der gründlichen Fußbodenreinigung darf man nicht den Bohrerbesen vergessen. Mit einer Drahtbürste kratzt man zuerst den Schmutz ab. Dann stellt man den Bohrerbesen in lauwarmes Wasser, dem man einen guten Schuß Salmiakgest beigegossen hat. Man darf ihn aber nur bis in Borstenhöhe in Wasser stellen. Ist der Schmutz aufgeweicht, wäscht man ihn in Seifenwasser gründlich aus. Gut nachspülen und an der Luft trocken lassen.



Für dieses hübsche marineblaue Ensemble für kühle, sommerliche Tage hat man einen weichen geschlossenen Vollerstoff gewählt. Der weiche Kragen und die Korsettlinie geben dem Deux-Pièce die elegant sportliche Note. Modell: Nina Ricci Foto: IWS

„Bollen“-Streik vor Pyramiden

Starke Männer brauchen „Zwiebeldiät“

Hätten die Pharaonen Ägyptens es sich nicht einige tausend Jahre vor Zwiebeln mehr kosten lassen, als im Elat vorgesehen waren, so wären im Lande des Nils wohl viele Pyramiden nicht entstanden. Mehr als einmal nämlich haben die schuftenden Sklaven beim Bauen gestreikt, wenn ihnen diese kräftigende Speise zu knapp zugeteilt wurde. Auch die Ringkämpfer und Gladiatoren Roms wußten, weshalb sie ihre Nahrung mit diesem würzigen Gewächs anreicherten, das der Berliner „Bolle“ nennt. Die Bollen aus Holland sind allerdings nicht eßbar, denn - obwohl auch unsere Speisewiebel ein Lilengewächs ist - dort heißen nur Blumenzwiebeln so.

Das klassische Zwiebelgericht ist auch heute noch Akzept. Die meisten Zwiebeln, die wir verbrauchen, kommen von dort. Und wir verbrauchen neben den Engländern ziemlich viele. Es gibt ja kaum eine pikante oder kräftige Speise, die man nicht mit Zwiebeln würzt. Von der französischen Zwiebelsuppe bis zum ländlichen Zwiebelkuchen, von der an Salat gehackten Zwiebel bis zur eingemachten Perlwiebel, z. B. in Mixed Pickles - sie darf nicht fehlen. Die Knolle mit den „sieben Häuten“, die sprichwörtlich alle Leute zu ihrem starken Aroma „beißt“.

Man braucht ja nicht so weit zu gehen wie jene Bauersfrau im Neckreim, die ein „Zwiebelchen, das nichts verdirbt“, auch an der Küche gab. Aber schmeckt nicht Würst ohne Zwiebelwürze? Kein Kochkünstler verzichtet etwa auf die pikante kleine Schallotte, die einst Kreuzfahrer im kleinstasiatischen Asklon kennenlernten, denn daher hat sie ihren Namen.

Es klingt paradox - aber die gemütlich geformte Zwiebel ist ebenso viel „selbiger“ wie sie Hüfte hat. Dieses Lilengewächs, das uns - ein natürlicher Trügensüßholz - mit seinem scharfen Geruch zum Weinen reizt, ist in der Tat Nahrung und Arznei in einem. Die schwefelhaltigen Verbindungen des ätherischen Lauchöls wirken auf Haut und Schleimhäute anregend, fördern die Durchblutung der Arterien ebenso wie der Verdauungsdrüsen. Diese Erkrankungen der Atemwege z. B. ist Zwiebelabsaft ein erprobtes Hausmittel. Auch leichte Hautverletzungen kann man mit Zwiebelabscheiben provisorisch behandeln. In der Zwiebel neben Vitaminen und reichlichem Vorrat an lebenswichtigen Spurenelementen auch desinfizierende Stoffe stecken. Aber nicht nur die Küche - auch die Kunst hat sich der lilienverwandten Zwiebel angenommen. Wie stolz sind wir auf den Delfter Krug oder das Meißner Porzellan mit dem berühmten Zwiebelmuster! Auf der Reise in die bayerischen Berge grünen allenthalben die Zwiebeltürme der Kirchen und Kirchenlein. Selbst auf modernen Tapetenmuster hat sich inzwischen die „Bolle“ angesiedelt. Es steckt also allerhand Überraschendes in der Zwiebel, und zum Dank bekommen ihre verschiedenen Sorten auch schöne, klingende Namen wie etwa „Tropfen“ und „Lira“ oder gar die „Weiße Königin“. Einen Zwiebelstreik aber gibt es bei dem großen Angebot heute sicher nicht mehr.

Erdbeeren für Schlemmer

Erdbeer-Cocktail

1/4 Liter Sahne, sieben Schlagsahne, zuckern, 1 Tasse gut zerdrückte Erdbeeren und ein Glaschen Lieblingslikör darunterschlagen. In Cocktailgläser füllen, mit einer Erdbeere, einem Kranz Schlagsahne und getrocknetem mit grobem Zucker vermischem Pumpernickel garnieren.

Schlemmer-Reis (warm)

1 Pfd. Milchreis ohne Zucker nicht zu weich kochen und 2 Eigelb mit einer Prise Salz darunterschlagen. 1 Pfd. Erdbeeren kleinschneiden und einrühren, 2 Eigelb mit Zucker zu sehr steifem Schnee schlagen. In eine feuerfeste Schüssel die Hälfte Reis geben, darauf die Erdbeeren, den übrigen Reis darauf und wieder Erdbeeren, zuletzt den sehr steifen, süßen Schnee. In den Ofen schieben bis der Schnee fest und hellbraun ist, dann heiß servieren.

Liebliche Torte

1 Pfd. Erdbeeren halbieren, zuckern und an kühlen Ort ziehen lassen. 200 g Zucker, 150 g Butter und 2 Eier sehr schaumig rühren. Dann abwechselnd mit 1/4 Pfd. gestiebtem, mit 1/2 Päckchen Backpulver vermischem Mehl, 1/2 Tasse Milch, 1 Eßlöffel Rum und dem Saft einer Zitrone vermischen. Diesen zarten dickflüssigen Teig in einer gebutterten Springform bis Mithöhe etwa 40 Minuten heiß backen. Nach dem Erkalten die Torte so ausrollen, daß nur noch ein etwa 1 cm dicker Boden und ein ebenso breiter Rand bleibt. Den Saft der eingezuckerten Erdbeeren zur Hälfte abgießen und reichlich steif geschlagene Sahne damit färben. Die ausgehöhlten Kuchenstücke kleinkrümeln, mit dem

Griefflammerie mit Erdbeeren

250 g feinen Grieß in 1 Liter Flüssigkeit, halb Weißwein, halb Wasser, gießen und 20 Minuten kochen lassen. Dann 300 g Zucker, eine Prise Salz, 2 g Vanille, das Weiße als Schnee hinzugeben. Die Masse in einer gebutterten Form in Wasserbad stöden und vor dem Stützen erkalten lassen. 1/2 Pfd. Erdbeeren mit Klarsaft, Orangensaft und Puderzucker marinieren und um den gestürzten Flammerie geben.

Für Badefreunden gut gerüstet

Es läßt sich kaum ausdenken, was unsere Uragroßeltern beim Anblick einer modernen Bademode gesagt hätten: 1870 gab es noch strenge Vorschriften darüber, was man zum Schwimmen tragen durfte! Zwischen Pluderhosen, hochgeschlossenen Oberteilen mit oder gerade deshalb - ist zu hoffen, daß sich alle, die nicht tadellos gewachsen sind, diese Anschaffung versagen und lieber einen der schönen einseitigen Anzüge wählen, die gleichzeitig formen und verhüllen. Sie wirken leicht und grazios, weil Material, Schnitt

Linien sind bei den Luftanzügen aktuell. Strandkleider werden wie Sarongs oder Saris drapiert und geben jene exotische Note, die an allen Küsten so beliebt ist. Zwischen die Luft- und Sonnenkleidung kommt immer mehr an Bedeutung. Neben ganz knappen Höschchen, neben knielangen Bermuda-Shorts, sieht man wiederum viel knöchellange Hosen. An Variationen mangelt es bei ihnen keineswegs, und jeder Typ kann zumindest einige Modelle finden, die genau für ihn geschaffen sind. Dazu gibt es unzählige Jacken, Jäckchen, Blusen, Kittel und Boleros. Letztere lassen häufig die Taille frei, sind jedoch Weizel bei verhältnismäßig dezenter Entfaltung. Licht, Luft und Sonne zu spüren bekommt die Bademantel stehen zwar niemals im Mittelpunkt des Interesses, doch wer käme je mehr ohne sie aus? Und gerade bei ihnen macht sich der Wandel der Mode so angenehm bemerkbar. Lose geschnitten, mit weiten, halblangen Ärmeln, mit planta:teoolen Lösungen des Halsausschnittes wirken sie heute jugendlich bestaunung, unkonventionell und kleidam. Breitrandige Hüte, dekorative Kopftücher, Schals, alte Arten von Sandalen und Badetaschen, die verspielt und lustig ausschauen, sorgen dafür, daß auch auf der Linie der Accessoires den Strand-Kontrast mit genügend Abwechslung begegnet werden kann.

Modell-Beschreibung:

- Ein kurzes Bolero-Oberteil, seitlich locker verschürzt, paßt zur schmalen Hose. Ein „kopflöser“ Riesentorstrand sorgt für Schatten.
- Frotté-Bademantel mit weiten Ärmeln und flott geschlungenem Schal, der eine absteckende Fransengarnitur aufweist.
- Mit Lingerstickerie verziert ist der moderne Bikini mit dem etwas gemäßigteren Rock-Höschchen.
- An der Seite geknüpft ist das Strandkleid aus bunten Tüchern, dazu passendes Kopftüchlein.



Puffärmeln, Badestrümpfen, Handschuhen und dem „Bikini 1961“ gibt es keine Parallelen mehr. Es läßt sich nicht leugnen - der Bikini ist so akut wie nie. Die Fülle reizender Modelle ist höchst herfürhersch. Trotzdem - und Farben mit Raffinesse gehandhabt werden. Ihre erotische Pointe ist der Tiefe, manchmal superfeine Nacktausschnitt. Breite Träger garantieren aber auch den etwas fülligeren Figuren ein Sit. Asymmetrische

Wasser-Schönheitstip

Führen Sie ein Schönheitsstagebuch!

Das Anlegen eines Tagebuches über Ihre Schönheit ist in gewisser Beziehung genauso wichtig wie das Führen eines Hausbuches. Schreiben Sie alles eine Woche im voraus auf, damit Sie an dem betreffenden Tag nichts vergessen. Zum Beispiel: montags: Nagelpflege. An diesem Tage haben Sie meistens große Wäsche und dadurch ist die zarte Haut an Ihren Fingern weich, was die Maniküre erleichtert, dienstags: Korrektur der Augenbrauen und eventuelle Entfernung der Haare an den Beinen. Mittwoch: Zur Entschlackung des Körpers verzichten Sie auf das Mittagessen und ersetzen es durch Früchte, usw. Donnerstags: Haarwäsche, Dauerwellen (Friseur). Freitags: Gesichtsdampfbad, Gesichtsmaske usw. Ähnliche Vorschriften für die anderen Tage.

Sie können Ihr kosmetisches Programm auf diese Weise intensiver gestalten und die Resultate werden entsprechend günstiger ausfallen.

Einzelheiten über den Haushaltplan der Stadt Langen

Wie in den Vorjahren lag auch dieses Mal wieder das finanzielle Schwergewicht auf dem Straßen- und Kanalbau durch den beim Straßenbau immer noch bestehenden außerordentlichen Nachholbedarf muß auch im neuen Haushaltsjahr wieder die größte Summe der ordentlichen Haushaltsmittel, und zwar rund 630 000 DM, für den Ausbau des Straßennetzes bereitgestellt werden. Trotzdem gibt es in dieser Hinsicht noch sehr viel zu tun, und es wird noch auf Jahre hinaus ein ernstes Anliegen der städt. Körperschaften bleiben, hier ordentliche Verhältnisse zu schaffen. Um einen kleinen Überblick zu geben, in welchem Umfang diese Kosten in nächster Zeit auf die Stadt zukommen, sei erwähnt, daß nach dem Stande vom 1. 1. 1961 für rd. 3,7 Mio. DM Straßensanierungsarbeiten zu führen sind. Dabei sind nur die bereits vorhandenen Straßen berücksichtigt, also nicht die geplanten Umgehungsstraßen und auch Buhnenarbeiten.

Im einzelnen ist der Neu- bzw. Ausbau folgender Straßen vorgesehen:

Südliche Ringstraße (von Goethe- bis Wilhelmstraße) 385 000 DM
Goethestraße (von Südl. Ringstraße bis Joseph-v.-Eichendorff-Str.) 95 000 DM
Wilhelmstraße (von Schretstraße bis Südl. Ringstraße) 20 400 DM
Bürgersteigherstellung in Friedens-, Ahnrn-, Bürger-, Birken-, Pflilr-, Dieburger-, u. Gutenbergstr.) 67 000 DM
Ausbau von Feldwegen 20 000 DM

Auch für den Kanalneubau müssen im RJ. 1961 im oH nochmals rd. 518 000 DM vorgesehen werden, wobei der Bau des Hauptkanals in der Westendstraße sehr ausfallend ist. Doch ist dieses Problem nicht mehr so drückend, da die Kanalisierung im wesentlichen geschehen ist.

Ein Neubau von Straßenkanälen sind vorgesehen:

Bruchgasse (Restkosten) 7 125 DM
Westendstraße (von Bahnhof bis Feldbergstraße) 190 000 DM
Nordendstraße (von Westendstraße bis Nördl. Ringstraße) 26 000 DM
Feldbergstraße (von Westendstraße bis Nördl. Ringstraße) 26 000 DM
Mühlstraße (von Leukertsweg bis Schretstraße) 26 500 DM
Mörfelder Landstraße (von Kastentprofil bis Dieselstraße) 40 000 DM
Friedhofstraße (Verbindung zur Südlichen Ringstraße) 7 000 DM
Feldstraße (Verbindung zur B 3) 3 800 DM
Hügelstraße 34 600 DM
Florian-Geyer-Straße 30 000 DM
Ausbau des Hundsrabens von Regensauslaß Nr. 7 bis Egelsh. Str. 80 000 DM

Bau eines Fußgängersteiges

Die Kosten für den in der Lortzingstraße vorgesehenen Fußgängersteig über den Ebnkörper sind mit 200 000 DM veranschlagt. Hiervon werden 63 000 DM über einen Anteilsbetrag des außerordentlichen Haushalts aus der zur Beseitigung des schieneleichen Bahnüberganges angesammelten Rücklage für den Restbetrag der Kreditmarktmittel in Anspruch genommen werden müssen.

Erweiterungsbau der Walschule

Nach einer Darlegung der Schulabteilung des Regierungspräsidenten in Darmstadt über die Neuordnung des Schulwesens in der Stadt Langen vom 16. 3. 1961 fehlen in der Stadt, unter Berücksichtigung der bevorstehenden Erweiterungen und der zu erwartenden Einführung des 9. Schuljahres 52 Normalklassen, 12 Fachklassen und zwei Turnhallen. In verschiedenen Aussprachen mit den Regierungsräten wurde deshalb festgelegt, zunächst in der Wohnstadt Oberlingen eine 14klassige Volksschule zu errichten und die Volksschule Walschule zu erweitern.

Der Erweiterungsbau der Walschule ist planmäßig fertiggestellt und umfaßt 6 Kleinklassen, Lehrerzimmer, Lehrküche mit Raum- und Hausmeisterwohnung. Das Raumprogramm sowohl als die Erweiterung selbst müssen aber noch durch die Schulaufsichtsbehörde genehmigt werden.

Neubau des Gymnasiums

Zur Deckung von entstehenden Mehrkosten wurden im zweiten Bauabschnitt nochmals 105 000 DM nachbewilligt. Im dritten Bauabschnitt werden der Musik- und Zeichensaal sowie Hausmeisterhaus ausgebaut. Die Unterhaltung von Staat und Gemeinde bedingt, hat die Stadt gebeten, den auf sie entfallenden Anteil von 40 000 DM zu übernehmen.

Kultur

Die Theater-Gastspiele werden in Zusammenarbeit zwischen Volkshochschule und dem kulturellen Dienst der Nassausweis Heimstätte GmbH „Wohnen und Leben“ durchgeführt.

Gesundheits- und Jugendpflege

Zur Förderung des Sportes sind 45 000 DM veranschlagt. Mit diesem Betrag sollen folgende Maßnahmen finanziert werden:

Verlegung der Tennisplätze des Tennisclubs Langen in das Waldstadion.
Ausbau des Schießstandes der Schützenvereinsgesellschaft 1863 Langen im Oberlingen.
Ausführung von Erdbehebungen an den Zuschauerwällen des Sportplatzes in der Zimmerstraße.

Steuern

Bei der Grundsteuer A und B tritt gegenüber dem Vorjahre keine nennenswerte Erhöhung ein, da der weitaus größte Teil des Neuhausbesitzes in den ersten 10 Jahren

grundsteuerfrei ist. Nachdem nunmehr von Jahr zu Jahr für die ab 1950 errichteten Wohngebäude die Grundsteuerbefreiung weggefallen ist, dürfte künftig auch ein höherer Aufkommen an Grundsteuer zu rechnen sein. Nach der nunmehr durch § 172 Bundessteuergesetzes erfolgten Änderung des Grundsteuergesetzes wurde die Steuerbefreiung für unbebaute baureife Grundstücke erhöht und damit die gesetzliche Grundlage für die sogenannte Baulandsteuer oder Grundsteuer C geschaffen. Die Stadt kann unabhängig von der Grundsteuer A und B für diese Grundsteuer C einen besonderen Hebesatz beschließen.

In den ersten beiden Jahren 1954 - DM in den beiden folgenden Jahren 192,50 DM nach Ablauf weiterer 2 Jahre bis auf weiteres 231,- DM

Das Vorauszahlungssoll der Gewerbesteuer beträgt rund 1 328 000 DM. In der Annahme, daß noch Nachveranlagungen im Betrage von rund 422 000 DM zu erwarten sind, wurde das Gesamtaufkommen an Gewerbesteuer auf 1 750 000 DM festgesetzt. Das setzt allerdings voraus, daß in dem Gewerbesteuergesetz keine Änderung eintritt. Sollte jedoch die seitens des Bundes vorgesehene Erhöhung des Gewerbesteuergesetzes (Erhöhung des Freibetrages für natürliche Personen und Personengesellschaften, deren Gewerbeertrag 50 000 DM nicht übersteigt, von 2400 DM auf 7200 DM sowie Einführung eines Freibetrages von 4800 DM bei Kapitalgesellschaften mit einem Gewerbeertrag bis 50 000 DM) zum Zuge kommen, so würde dies für die Stadt eine Einbuße an Gewerbesteuer von etwa 220 000 DM bedeuten. Selbst wenn der Jahresertrag von Betrieben mit einem Jahresertrag von 30 000 DM zugebilligt wird, wie dies der Bundesrat fordert, so bedeutet diese Änderung immer noch eine ungeheure Einbuße an Gewerbesteuer. Die Gewerbesteuer ist nun mal verbesteuert. Die Gewerbesteuer und mit ihrer Höhe steht und fällt für die Pflichtaufgaben zur Verfügung stehende finanzielle Spielraum. Es muß daher auch die Änderung des Gewerbesteuergesetzes entstehenden Ausfälle ersetzt werden.

Ben. Die Einführung dieser Steuer hat in erster Linie marktpolitische Bedeutung; man wird nicht zur Bebauung kommenden baureifen Grundstücke an Bauinteressenten abgegeben werden.

Nach Beratung mit dem Haupt- und Finanzamt empfiehlt der Magistrat der Stadtverordnetenversammlung, den Hebesatz der Grundsteuer C auf 700% festzusetzen. Entsprechend dieser Empfehlung wurde auch das Aufkommen der Grundsteuer C im Haushaltsplan angesetzt.

Schulen

Bei den Volksschulen wurde die Sonderschule, die seither noch der Geschwister-Scholl-Schule angegliedert ist, aber nach den städtischen Richtlinien infolge ihres Umfangs (6 Klassen) selbständig sein soll, gesamt der aufgeführt. Außerdem wird unter dem weiteren neuen Abschnitt „Volksschule Oberlingen“ der Anteilbetrag an den oH mit 75 000 DM verneht, während der eigentliche Neubau der Schule im oH abgewickelt wird.

Walschule

Nach dem Schulkostengesetz hat die Stadt als Schulortsgemeinde für das Gymnasium 10 v. H. der dem Land entstehenden Personalkosten zu ersetzen. Diese betragen nach dem Stand vom 31. 3. 1960 je Schüler 160,10 DM, wobei 360 Schüler in Langen zugrunde gelegt werden. Danach hätte die Stadt 17 636 DM zu zahlen. Da aber durch die inzwischen erfolgte Gehaltserhöhung auch eine Erhöhung der Anteil der Stadt mit rd. 12 000 DM höher angenommen. Zu diesen Kosten hat die Stadt als Trägergemeinde zusätzlich die Sachkosten zu tragen. Dabei rechnen als Sachkosten auch die Verpflegung und Löhne für Schreibkraft, Hausmeister und Reinmachefrauen.

Ein Mann mit der Drehorgel

Kleine Skizze von H. Richard Stein

Noch ab und zu trifft man einen aus diesem aussterbenden Zweig der Volksbelustigung. Es sind durchweg ältere Leute: die Drehorgelmänner.

Die Zeit, in der Heinrich Zille lebte ist endgültig vorbei. Es war die Zeit der lichtlosen Hinterhöfe, in der das Gedulde einer Drehorgel so viel Freude bringen konnte und die Kinder nach diesen Melodien ihren Ringelreihen tanzten. Damals gab es noch keine Radio- und Fernsehgeräte. Keine Lautsprecher quakten schon am frühen Morgen auf eines der Tournen. Da bedeutete das Erscheinen eines Drehorgelmannes oder eines Hofjägers schon ein kleiner Sonnenstrahl im Inneren der grauen Alltags.

Trotzdem ziehen auch heute noch manche Drehorgelmänner mit ihrem Gefährt die Straßen auf und die Straßen ab. Zuweilen trifft man sie auf den Kirchweihen und Festen der Vorstädte. Die Klänge ihrer Leierkasten stimmen uns auch inmitten chromblitzender Automobile noch etwas melancholisch. In diesem Tagen traf ich einen bürgerlichen Alten, der leise die Melodie: „Aus der Jugendzeit...“ Ich sah eine ältere Frau, einen Augenblick veronen lächelnd stehenbleiben. Sie bedankte sich mit klingender Münze. Dabei trafen sich die Blicke dieser Frau und des Mannes an der Drehorgel: wo ist die Zeit inzwischen verblieben...?

Romantische Erinnerungen werden wach, wenn hoch vom Kutschbock der Schwager ins Horn stößt. Vierspännig geht es durchs Land der Franken...



Foto: Weiskamp

DR. OETKER Tortenguss klar anrühren aufkochen - auf die Torte geben

DR. OETKER Tortenguss rot so einfach und so schnell geht es mit Dr. Oetker Tortenguss

Klar für helle Früchte, Rot für dunkle Früchte

DR. OETKER Tortenguss



DER GANGES - HERRSCHER BENGALENS

Stadt am Strom

DAKKA - EIN ÖSTLICHES VENEDIG - VON ANNE-MARIE HUSSEIN

Es gab eine Zeit, da konnte Dacca, die heutige Hauptstadt Ost-Pakistans, den Ruhm für sich beanspruchen, die volkreichste Stadt der Welt zu sein. Um 1700, als London, die größte Stadt Europas, nur 600 000 Einwohner zählte, lebten in den Mauern Dakkas 900 000 Menschen. Damals war die Stadt das Zentrum der Mogul-Provinz Bengalen, Regierungssitz und zugleich der Mittelpunkt einer blühenden Industrie. Das Muschelmantelgewebe der Handwerker von Dacca war mit Recht berühmt. Es war so fein, daß man eine ganze Rolle zusammengepreßt durch einen gewöhnlichen Fingerring ziehen konnte. Perlmutter war eine weitere Spezialität Dakkas; und die fruchtbarsten Flussebenen am Ganges- und Brahmaputra-Delta versorgten die Stadt mit allem, was sie sich wünschen konnte. Englische, holländische, französische und portugiesische Handelsgesellschaften unterhielten Büros in Dacca und exportierten seine Produkte in alle Welt. Noch immer strahlt die Stadt etwas von dem Zauber ihrer vornehmen Vergangenheit aus. Doch bereits zu Beginn des 19. Jahrhunderts war ihr alter Glanz erloschen. In die verfallenen Gebäude kehrte der Dackungel zurück, und in den Höfen der stolzen Paläste von ehemals jagte man den Tiger.

Heute ist Dacca bei weitem nicht mehr so verlassen, doch seine einstige Stellung hat es noch nicht zurückgewonnen. Es besteht jetzt eigentlich aus drei Städten in einer: der antiken Stadt der Kuppeln und Minarette, einem Armenviertel, das von Überschwemmungen und Hungersnöten heimgesucht wird und der modernen Stadt, die sich schnell entwickelt. Der Überlieferung nach, die bis in vorarische Zeiten zurückreicht, lagen die großen Städte Bengalens stets an der Mündung eines der Ströme, die in den Ganges fließen. Im



Nach immer strahlt Dacca etwas vom Zauber seiner vornehmen Vergangenheit aus. Doch zu Beginn des 19. Jahrhunderts war sein alter Glanz dahin

Laufe der Zeit bildeten sich am Gangesdelta alluviale Ablagerungen, die die Hauptstadt Bengalens weiter und weiter nach Süden drängten. Dacca ist die letzte und südlichste von allen. Die Stadt wurde 1608 auf dem Südufer des Buri-Gangha von Islam Khan, dem Vizekönig Bengalens, gegründet. In jenen Tagen war das Leben in Dacca gefährlich. Immer wieder überfielen Seerü-



Das Universitätsleben ist der Keim für Dakkas Zukunft. Dank seiner Hochschule wird die Stadt zweifellos der geistige Mittelpunkt Ostbengalens bleiben, so ungewiß die künftige Rolle Dakkas als Handelszentrum sein mag. — Hier eine Gruppe von Studentinnen in der Universität

ber die Stadt, brannten ihre Häuser nieder und führten ihre Bewohner als Gefangene mit sich fort. 1639 aber begann eine lange Periode des Friedens und Wohlstandes, die bis zum Ende des 18. Jahrhunderts anhielt. Doch mit dem Niedergang des Mogulreiches kam die Stadt unter britische Verwaltung und verlor ihre Bedeutung als Regierungssitz. Zugleich hörte sie auf ein wichtiger Industriestandort zu sein; denn durch den Aufstieg der Baumwollindustrie in England fanden ihre Webereien keinen Absatz mehr. Außerdem wurde sie von einer Reihe von Naturkatastrophen betroffen. Epidemien, Überschwemmungen und Hungersnöte lösten einander ab, und von diesen Schicksalsschlägen hat sich Dacca nie wieder erholt. Um 1872 zählte es weniger als 100 000 Einwohner. Kalkutta wurde Ostindiens bedeutendste Stadt. Erst seit 1947, nach der Teilung Indiens und Pakistans, stieg Dacca erneut zur Stellung der Provinzhauptstadt auf.

Heute hat Dacca zwei Gesichter. Je nachdem, ob man vom Strom oder vom Flughafen kommt. Zwei Faktoren haben entscheidenden Einfluß auf die Stadtgestaltung: Zwischen den zwei Parallel-Linien, die durch den Fluß und die Eisenbahn gebildet werden, erhebt sich eine schmale, hochgelegene Landzunge, die während der Monsunzeit weit über die überfluteten Ebenen Bengalens herausragt. Aus der Luft sieht man die stromgedeckten Dächer und die grauen Steinkuppeln der Altstadt, die in einer langen Zeit längs des Stromes zusammengedrängt stehen. Jenseits des Stromes läuft die Eisenbahn hingegen durch eine halb städtische, halb dörfliche Landschaft. Das ist der Hamam-Teil von Dacca, wo die alten Paläste, die modernen Häuser und die Regierungsgebäude in großen Gärten eingebettet sind.

Der Ganges, bald freundlich, bald drohend, ist der absolute Herrscher Bengalens. Er ist über anderthalb Kilometer breit, und in der Regenzeit dringt er bis in die tiefergelegenen



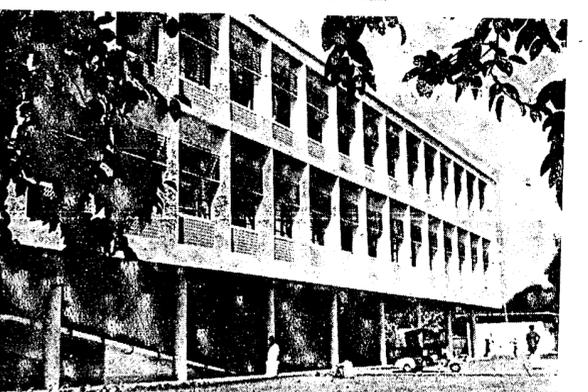
Links Bild: Der Ganges, bald freundlich, bald drohend, ist der absolute Herrscher Bengalens. Auch für Dacca ist er der Puls im Alltag. — Rechts: Dacca ist eine Stadt mit drei Gesichtern. Neben der Altstadt und dem modernen Viertel gibt es hier noch Armut genug

Stadtteile vor. Der Strom ist stets der lebensvollste Teil Dakkas gewesen. Welch ein druckschweres Bild mag es gewesen sein, als im 17. Jahrhundert der Vizekönig an seinen Ufern

des Monsuns geworden sind — Steine sind selten in dieser Gegend, so daß man meist mit Ziegeln bauen mußte — ist der Hafen immer noch faszinierend wie eh und je. Zu jeder Tageszeit hat er ein anderes Gesicht. Am frühen Morgen schieben sich Dampfer, Frachtkähne, gondelförmige Boote und Dschunken mit ihren malerischen Segeln zu einem unentwirrbaren Schiffsverkehrschos hinein.

Um die Mittagszeit jedoch sinken die Bambushütten und die alten Gebäude am Strom unter den brutalen Sonnenstrahlen in traurige Ruhe zurück. Wenn der Abend hereinbricht, brüht der Fluß erst zu wirklichem Leben, genau wie in den Mittelmeerstädten. Tausende von Menschen schlendern in der kühlen Nachtluft an seinen Ufern hin und her. Freilich ist es eine männliche Menge — die Frauen müssen zu Hause bleiben. Fast romantisch wirken die Ufer des Stromes, wenn die orangefarbene Sonnenscheibe über den flachen Horizont hinabsinkt und die Hütten und Boote in goldenen Glanz tauchen. Nach Osten hin schimmert der Strom silbern, nach Westen geht er in den kohlenschwarzen Himmel über.

Freilich ist der Strom heute für das Leben der Stadt längst nicht mehr so bedeutend wie in alten Zeiten. Die einstigen Fabriken liegen still, und Chittagong hat viel von Dakkas Schiffsverkehr an sich gezogen, auch den Jute-Transport. Jute ist eines der wichtigsten Erzeugnisse Bengalens. Das Leben Dakkas bewegt sich immer stärker zur anderen Seite der Eisenbahnlinie hinüber, zum Stadtteil Ramna, wo seit den Mogulzeiten die reichsten Bürger der Stadt in großen Holz-Bungalows (das Wort kommt übrigens von bengali) zu wohnen pflegten. Diese Gartenstadt wird von einigen weiten Alleen durchzogen, die konzentrische Kreise bilden und mit Büäumen und Blumen aus allen möglichen Ländern bepflanzt sind. Seit der Teilung Indiens und Pakistans ist Ramna beträchtlich gewachsen, denn es ist jetzt Regierungssitz für Ost-Pakistan. Und es beherbergt auch die Universität von Dacca.



Ein Blick auf die modernen Gebäude des Instituts für moderne Kunst in Dacca. 1917 gab es an der Universität Dacca nur 30 Muslim-Studenten. Heute sind es über 2000. Die Universität hat jetzt Fakultäten für Kunst und Literatur und eine medizinische Fakultät

ASTRA-Maschinenfabrik sucht laufend:

Teileschlosser Maschinenschlosser

Wir bieten:

- Beste Bezahlung
- Dauerbeschäftigung
- Werkskantine
- angenehmes Betriebsklima
- 5-Tage-Woche

Bewerbungen oder persönliche Vorstellung täglich (außer Samstag) von 8-17 Uhr oder nach Vereinbarung.

ASTRA-MASCHINENFABRIK

E. G. HENKEL
NEU-ISENBURG, Dornhofstraße 40. Tel. 8342/8778

Heizer

mit Prüfung, bei gutem Verdienst, Festeinstellung, sofort gesucht. Vorstellung Montag bis Freitag von 8-18 Uhr oder schriftliche Bewerbung erbeten an

MONZA
Fensterbau GmbH & Co.
LANGEN, Pittlerstraße



Wir suchen für unsere Abteilg. Setzerei einige tüchtige

Akzidenzsetzer die gewöhnt sind, gute Werbodrucksachen für anspruchsvolle Firmen herzustellen, sowie

Mädch. u. Frauen für Buchbinderei-, Maschinen- und Tischarbeit, bei leistungsgerechter Bezahlung, zum sofortigen Eintritt. Keine Schicht - samstags frei. Vorstellung: Montag bis Freitag von 8 bis 19 Uhr.

Gebrüder Vogel
Buch- und Kunstdruckerei
Neu-Isenburg, Waldstraße 24

Hilfsarbeiterinnen

zum Anlernen für leichte Arbeit in Dauerstellung bei sehr guter Bezahlung sofort gesucht.

VEREDLUNGSBETRIEB
FÜR PAPIER UND KARTON
Spredlingen, Rostäder Str. 14

Zuverlässige

Frau oder Mädchen

für Haushalt mit Kochkenntnissen für sofort, von 7.30 - 17.00 Uhr, bei gutem Lohn gesucht.

Wäsche außer Haus, Putzfrau vorhanden.
Metzgerei GEORG SALLWEY KG.
Langen, Frankfurter Straße 4
Telefon 444

Gesucht:

Kontoristin

auch für einfache Schreibmaschinertätigkeit und

jung. Buchhalter (in)

(auch Anfänger)

Gehalt nach Vereinbarung!

Heinrich Dröll V.
Liebigstraße 7

29. Süddeutsche
Klassenlotterie
Hohe Gewinne
zuletzt gezogen

100 000.-

Los Nr. 147 472

30 000.-

Los Nr. 106 137

2x10 000.-

Los Nr. 140 698 u. 165 656

Erneuerungsschluss

für die 2. Klasse

6. Juni 1961

Wir suchen zum sofortigen Eintritt:

Zwei IBM-Locherinnen (auch Anfängerinnen)

5-Tage-Woche, gute Verdienstmöglichkeiten, Werkskantine vorhanden.

Schriftliche Bewerbung oder persönliche Vorstellung montags bis freitags von 8-12 und 14-17 Uhr erbeten.



PITTNER Maschinenfabrik

Personalabteilung A. G. Langen/Hessen

Das Haus für traditionelle
Güte und Preiswürdigkeit
Gegründet 1905



Frankfurter-/Ecke Schulstr.,
und Ludwigstr. 39, 41, 44
Neu-Isenburg



Wir suchen zum sofortigen Eintritt:

Einige Kontrolleure

für unsere Klein- und Großteile-Kontrolle

Ferner:

Gußfeinputzer,

Lagerarbeiter,

Revolverdreher.

Schriftliche Bewerbungen oder persönliche Vorstellung: Montag bis Freitag von 8-12 Uhr und 14-17 Uhr.



PITTNER Maschinenfabrik

AG.

Personalabteilung Langen/Hessen

Weibliche Arbeitskräfte

stellt sofort ein (5-Tage-Woche).

HANS DOLL

KARTONFABRIK

Moselstraße 5 (Hinter dem Gaswerk)

Heizungsmonteur

Helfer

und Installateure

werden eingestellt.

GEORG WANNEMACHER

Heizungs- und Oelfeuerungen - Sandweg 1

Kredite für Jedermann

Kurzfristige Auszahlung zu günstigen

Bedingungen (0,4% Zinsen p. M.)

NUR gegen Verdienstaussweis

Franz Schlaud - Langen, Bahnstr. 39

Bürozeit: Montag - Freitag 17.00 - 19.30

Samstag 10.00 - 14.30

Kraftfahrzeug-Finanzierung - Versicherungen

Darlehen - Bausparkassen - Hypotheken

Die URLAUBS- und REISEZEIT beginnt!

Sie erhalten bei uns DM-Reiseschecks und Reisekreditbriefe. Ausländische Zahlungsmittel beschaffen wir zu günstigsten Kursen. Ihre Wertpapiere u. Urkunden verwahren wir diebes- und feuersicher.

Kommen Sie am besten vor Ihrer Reise zu:

VOLKSBANK DREIEICH
E. G. M. B. H. SPRENDLINGEN

Zahst. LANGEN
Wallstraße 41, am Lutherplatz

Zu jeder Zeit - für Sie bereit

Unsere Kassenstunden:
Vorm. Nachm.
8.30 - 12.00, 15.00 - 16.30 Uhr (außer Mi. u. Sa.)
und beachten Sie bitte,
Dienstag u. Freitag Nachm. v. 15 - 18.30 Uhr



VOLKSBANK

Autoverleih
(Selbstfahrer)
Recke, Langen
Süd. Ringstraße 47
Telefon 2243



Fahrräder
in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

INSERATE
biten wir immer
frühzeitig
aufzugeben

Wir suchen in Dauerstellung:

1 Kraftfahrer
für 6-Tonner Magirus (LKW)

1 Kraftfahrer
oder **Raupenfahrer**
Führerschein Kl. II für Unimog m. Baggergerät.
(Standort Dreieichenhain)

2-3 Maurer

Geregelte Arbeitszeit - 5-Tage-Woche - Gute Unterkunft
kann gestellt werden - Eintritt nach Übereinkunft.

Für Büro im Stadtzentrum Frankfurt wird zum 1.7. od. früher

1 junge Bürokräft

für alle vorkommenden Büroarbeiten gesucht. Steno und
Maschinenschreiben Voraussetzung.

Wilhelm Jedoch K.G., Betonwerk
DREIEICHENHAIN, Industriestraße 3

Wir suchen tüchtige und erfahrene

Verputzer
sowie
Bauhilfsarbeiter

Gute Bezahlung - Fahrgeldver-
gütung - Kein Akkord.

Baudekoration **JOHANNES LANG**,
Frankfurt/Main, Roßkopfstraße 1
Tel. 526007

Heidelbeeren

(Blaubeeren), direkt frisch v. Wald an
d. Verbraucher, Ia trock., saub., hand-
verles., zuckers. Beeren, 18 Pfd, 15,50
DM, in Eimern verpackt 1 DM mehr,

Delikatess-Pressbeeren
18 Pfd. 18 DM, Spätlese 20 DM.

Pfifferlinge
10 Pfd. 18 DM. — Alles mit Korb, Ex-
preßgut-Nachh. Genaue Bahnstation
angeb. Viele Dankschreib. Bruno Koch,
(13a) Wernberg, Bayern. 173

Die Zeitungsanzeiger
STEHEN AN DER SPITZE
ALLER WERBEMITTEL

Lumpen, Alt-Eisen
Alte Öfen u. Metalle
kauft und holt ab
EDUARD SCHÄFER
Rohproduktenhandlung
Langen, Leukertsweg 74, Tel. 3710

Wir suchen für Dauerbeschäftigung

Schnittmacher

für feine Folgewerkzeuge

Automaten-Einrichter
für Index-Automaten (3-Schicht-Betrieb)

Platzkontrolleure

Betriebs-Elektriker

Frauen und Mädchen

für leichte Montagearbeiten (sitzende Beschäftigung)
und für Maschinenarbeiten.

Angeordnetes Betriebsklima und Werkkantine, 44-Stunden-
Woche, samstags frei. Zusätzliche Altersversorgung.

Schriftliche Bewerbungen oder Vorstellung von Montag bis
Freitag von 9 bis 17 Uhr erbeten.

SCHOELLER & CO.
Elektrotechnische Fabrik
Ffm.-Süd, Mörfelder Landstraße 115/119

HELFMANN Kühlenanlagen für alle Zwecke
Kältetechnik Ate, BBC, Bosch
Reparat. aller gewerb. Anlagen
Langen, Mühlstraße 8 - Telefon 3764

GÜNSTIGE GELEGENHEITEN
100 Gebrauchtwagen

Goliath Kombi, 1956	1850,—
Lloyd 400, 1957	950,—
VW-Kasten, 1957	1900,—
Opel Cabrio, 1956	650,—
Taunus 1950	300,—
Renault Dauphine, 1959	3100,—
Fiat 1900, 1956	1400,—
Borgward Hansa 1500, 1955	1500,—
Wartburg, 1958	2100,—
Opel Caravan, 1958	4200,—
Fiat 600, 1959	2850,—
VW Standard u. Export	ab 600,—
12 M-Lim, 1952, 1954, 1956	ab 950,—

Anzahlung ab DM 500,— Finanzierung
Besichtigung jederzeit

AUTOHAUSE
Frankfurt/Main, Zeil 2, Friedberger
Anlage 1, Berliner Straße 56, Bocken-
heimer Anlage 81, Ludwig-Landmann-
Straße 300, Schmittstr. 47, Tel. 33 59 44

1 VW Export, mit Garantie DM 2000,-	
1 VW Export, mit Garantie DM 3000,-	
Im Kundenauftrag:	
1 Fiat 600	DM 2200,-
1 Renault Dauphine	DM 3600,-
1 Isabella	DM 750,-
1 Opel Olympia	DM 400,-

Teilzahlung möglich!

ALFONS STRAUB
VW-Vertragswerkstatt
Langen, Darmstädter Str. 47-51
Tel. 3787

Ob modern
Stil oder
konservativ

wenn Sie Möbel kaufen wollen, dann lohnt sich bestimmt eine
Fahrt nach Darmstadt

4000 qm

umfaßt unsere Ausstellung und in
30 Schaufenstern zeigen wir Ihnen
alles was zum schönen Heim gehört

Südhessens
grösstes
Einrichtungshaus



erwartet Sie zu einem
unverbindlichen Besuch in
Darmstadt, Wilhelmstraße 7

Vorbildlicher Kundendienst · Lieferung frei Haus · Bequeme Raten

Geschäftsgründung im Jahre 1880
Fordern Sie unseren großen
kostenlosen Farbkatalog an

Familienauftrag:
Samstag, den 5. Juni 1961, geöffnet von
- 18 Uhr.

Langener Zeitung



14 X 4449 B

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Das „offene und sachliche“ Gespräch zwischen
Chruschtschow und Kennedy ist abgeschlossen
und überall in der Welt bemüht man sich
um die Auswertung dieses Treffens. Das ist
nicht leicht, denn niemand — außer den hel-
den Aktoren — weiß Einzelheiten über diese
Aussprache, und auch das gemeinsam her-
ausgegebene Kommuniqué bringt keine Sen-
sationen, die im übrigen auch gar nicht er-
wartet werden konnten. Wörtlich lautet es:
„Präsident Kennedy und Ministerpräsident
Chruschtschow haben zweiseitige nützliche
Begegnungen abgeschlossen, bei denen sie das
Verhältnis zwischen der Sowjetunion und den
Vereinigten Staaten sowie andere, beide Län-
der interessierende Fragen erörterten. In der
heutigen Sitzung, bei der sie von ihren Be-
ratern begleitet waren, erörterten sie die
Fragen der Kernwaffenversuche, der Ab-
rüstung und Deutschlands. Der Präsident und
der Vorsitzende (des Ministerrats) bekräftig-
ten ihre Unterstützung eines neutralen und
unabhängigen Laos unter einer von den
beiden gewählten Regierung und einer inter-
nationalen Vereinbarung, um diese Neutralität
und Unabhängigkeit sicherzustellen. In
diesem Zusammenhang unterstrichen sie die
Bedeutung eines wirksamen Waffenstillstan-
des. Der Präsident und der Vorsitzende ver-
einbarten, in allen Fragen, die für beide Län-
der und für die ganze Welt von Interesse
sind, Kontakt zu halten.“

Nr. 45

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverordnungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,14 DM für die achtpfeilige Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreisl. Nr. 4. — Anzeigen-
aufgabe bis vormittags 10 Uhr des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Dienstag, den 6. Juni 1961

Jahrgang 1356

Teure Wohlfahrt

Staatsminister a. D. Dr. Rudolf Zorn

Wie weit kann man dem Zug zum Wohl-
fahrtsstaat ohne Gefahr folgen? Sicher meht
es der nun schon Jahre hindurch ansteigende
Wohlstand schwer, die Forderungen nach
Sozialmaßnahmen in vernünftigen Grenzen
zu halten, aber es muß geschehen, wenn nicht
letztens Endes die Ordnung unserer Gesell-
schaft gestört werden soll. Es geht um allen
Wohlstand zurückzustoßen, durch die der
Anreiz zur Arbeit geschwächt wird. Wenn
nämlich die Menschen immer mehr ans
Konsumieren denken statt ans Produzieren,
dann schwinden gerade die für einen Wohl-
fahrtsstaat entscheidend wichtigen Funda-
mente.

Große Ausgaben des Staates für die Wohl-
fahrt tragen immer auch die Gefahren der
Inflation in sich, in allen westlichen Län-
dern, die in der Sonne einer guten Konjunktur
liegen, hat die intensivste Wohlfahrtspoli-
tik eine mehr oder weniger starke Geld-
entwertung zur Folge gehabt. So haben sich
seit 1950 die Lebenshaltungskosten in
England um 40% erhöht, in Schweden um
50%, in Frankreich um 60% und bei uns
etwa 22%. Die sich in diesem Vorgang spie-
gelnde Geldentwertung hat zum großen Teil
ihre Ursache in den höher geschraubten Aus-
gaben des „Wohlfahrtsstaates“ für Sozial-
leistungen und Subventionen.

Auch die Auswirkung auf die Steuern ist
nicht erfreulich. Je aufwendiger die Wohl-
fahrtsstaatlichen Einrichtungen sind, desto
höher müssen naturgemäß die Steuern sein,
da ja auch noch andere wichtige Bereiche wie
das Verkehrswesen, die Bildung und die Ver-
waltung im Staat ständig steigende Kosten
verursachen. In der Bundesrepublik ist zum
Beispiel jeder Erwerbsteuereiner schon mit
durchschnittlich etwas mehr als 32% seines
Einkommens durch Steuern und Abgaben be-
lastet. Selbst bei Berücksichtigung der Geld-
verschlechterung hat sich im Gebiet der heu-
tigen Bundesrepublik die Direktbesteuerung
in den letzten 30 Jahren verdoppelt. Befür-
worter eines möglichst vollkommenen Wohl-
fahrtsstaates möchten glauben machen, daß
mit den Kosten der Sozialpolitik im wesent-
lichen die gehobenen Einkommensschichten
belastet würden. Das ist ein Irrtum, denn
auch die Empfänger geringeren Einkommens
müssen heute mit erheblichen Beträgen zu
den Kosten der Wohlfahrtspolitik beitragen.

Die Kräfte, von denen das Wachstum einer
Volkswirtschaft bestimmt wird, dürfen nicht
durch staatliche Überbelastungen erstickt
werden. Die Eigenschaften, von denen das
wirtschaftliche Wachstum oder der wirt-
schaftliche Fortschritt abhängen, sind immer
noch persönliche: Wagemut, Investitions-
freudigkeit und eine ausreichende Kapital-
bildung. Ohne Zweifel wird die Entfaltung
dieser Eigenschaften durch eine Überspit-
zung der Wohlfahrtspolitik behindert und sehr
leicht zum Erliegen gebracht.

Auch ein Wohlfahrtsstaat kann nicht auf
das Gefühl der Mitverantwortung bei den
einzelnen Menschen verzichten! Sagen wir es
deutlich: Beim Begüterten wird die moralische
Verpflichtung zur privaten Wohl tätigkeit
geschwächt, beim Bescheidenen die moralische
Verpflichtung zur Selbsthilfe. Beide verwei-
sen gern entschuldigend auf den Staat, der ja
diese Verpflichtungen übernommen hat,
nachdem man sich durch hohe Steuern und
Versicherungsbeiträge gewissenmaßen losge-
kräft hat. Dies alles ist uns schlimmer, als
die individuelle Verantwortlichkeit doch die
Grundlage der Moral ist.

Alle Übersteigerungen der sozialen Wohl-
fahrt können dazu führen, daß die erstrebte
Zufriedenheit der Menschen in Unzulänglich-
keit umschlägt und damit in Maßlosigkeit
und Anfühllosigkeit für radikale Ideen. Die
Wohlfahrt muß ebenso wie die Konjunktur
rechtzeitig vor Übertreibungen bewahrt blei-
ben. Immer noch gilt die alte Wahrheit: wer
mehr verbraucht, der muß mehr produ-
zieren; wer aber mehr produzieren will,
der muß vorher sparen und investieren. Dies
Grundgesetz läßt sich durch keinen Ge-
waltakt aus der Welt schaffen. Es gerät aber
durch ungezügelt Wohlfahrtspolitik leicht in
Vergessenheit, weil die Menschen dazu ver-
leitet werden, mehr zu konsumieren, ohne
mindestens gleichzeitig auch mehr zu produ-
zieren. Man sollte sich hüten, solcher Ent-
wicklung freien Lauf zu lassen, denn mit der
inneren Ordnung des Staates steht auch die
Freiheit des einzelnen auf dem Spiel — die
sicher auch die Befürworter des Wohlfahrts-
staates nicht missen möchten.

Stärkerer Raketenantrieb in den USA er-
probt. In den Vereinigten Staaten ist ein
neuer Raketenantrieb erfolgreich erprobt
worden, der an Stärke alle bisher bekannten
Triebwerke übertrifft.

Eine „nützliche Begegnung“

Nach einem aufregenden Wochenende ist
auch in Wien wieder der Alltag eingezogen.
Das „offene und sachliche“ Gespräch zwischen
Chruschtschow und Kennedy ist abge-
schlossen und überall in der Welt bemüht man sich
um die Auswertung dieses Treffens. Das ist
nicht leicht, denn niemand — außer den hel-
den Aktoren — weiß Einzelheiten über diese
Aussprache, und auch das gemeinsam her-
ausgegebene Kommuniqué bringt keine Sen-
sationen, die im übrigen auch gar nicht er-
wartet werden konnten. Wörtlich lautet es:
„Präsident Kennedy und Ministerpräsident
Chruschtschow haben zweiseitige nützliche
Begegnungen abgeschlossen, bei denen sie das
Verhältnis zwischen der Sowjetunion und den
Vereinigten Staaten sowie andere, beide Län-
der interessierende Fragen erörterten. In der
heutigen Sitzung, bei der sie von ihren Be-
ratern begleitet waren, erörterten sie die
Fragen der Kernwaffenversuche, der Ab-
rüstung und Deutschlands. Der Präsident und
der Vorsitzende (des Ministerrats) bekräftig-
ten ihre Unterstützung eines neutralen und
unabhängigen Laos unter einer von den
beiden gewählten Regierung und einer inter-
nationalen Vereinbarung, um diese Neutralität
und Unabhängigkeit sicherzustellen. In
diesem Zusammenhang unterstrichen sie die
Bedeutung eines wirksamen Waffenstillstan-
des. Der Präsident und der Vorsitzende ver-
einbarten, in allen Fragen, die für beide Län-
der und für die ganze Welt von Interesse
sind, Kontakt zu halten.“

Es ist schon so, wie in unrichtigen Krei-
sen von Anfang erwartet wurde: Beide Seiten
haben lediglich die Gelegenheit genutzt, um
ihre unterschiedlichen Standpunkte zu den
wichtigsten schwebenden Fragen der Welt-
politik zu äußern, ohne sich dabei von der
Meinung des Gesprächspartners überzeugen
zu lassen. Dazu sind diese Ansichten auch
grundsätzlich zu verstehen.

So soll das Laosproblem an beiden Tagen
behandelt worden sein und nach offiziellen
Verlautbarungen wird dieses Gespräch auf an-
derer Ebene auch weitergeführt werden. Der
zweite Tag war, nach Meldungen aus Wien, in
der Hauptsache den Problemen der Ab-
rüstung, des kontrollierten Atomtestverbots
und Deutschlands bzw. Berlin gewidmet. Dabei
soll Chruschtschow die Ansicht vertreten ha-
ben, daß er eine Verbindung der Verhandlun-
gen über die Atomversuche mit kommenden
Verhandlungen über eine allgemeine Ab-
rüstung begrüßen würde. Über Berlin soll
nicht sehr eingehend gesprochen worden sein,
und es ist — aus bundesdeutscher Sicht —
wohl auch eine der positivsten Seiten dieses
Gesprächs, daß Chruschtschow anscheinend
kein Ultimatum in der Berlin-Frage zu stel-
len beabsichtigt.

Für die nächste Zeit werden nun öffentliche
Erklärungen von Kennedy und Chruschtschow
über ihr Treffen in Wien erwartet, und man
rechnet sogar damit, daß sich dann auch die
Gerüchte bewahrheiten werden, nach denen
ein Besuch von Präsident Kennedy in Moskau
ziemlich wahrscheinlich sein soll.

Während hohe Beamte aus dem Gefolge
Kennedy anschließend nach Bonn und Paris
fahren, um die verbündeten Regierungen über
den nicht öffentlichen Inhalt und den daraus
resultierenden Erkenntnissen zu unterrichten,
begab sich Kennedy auf seiner Rückreise nach
Washington zunächst nach London, ein sicher
sicheres Zeichen dafür, daß der amerikanische
Präsident und Religionswissenschaftler aus
England besonders hoch bewertet.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß
dieses Treffen eine sehr nützliche Begegnung
wurde, die auf beiden Seiten nachdenklich ge-
stimmt haben dürfte. Ein verheißungsvoller
Anfang, wenn es nicht dabei bleibt.

DREI TAGE ZEITGESCHEHEN

In den Verhandlungen zwischen Frankreich
und der algerischen Exilregierung in Evian
beginnen sich bereits feste Vorstellungen ab-
zuzichnen, die einen gewissen Erfolg der
französischen Verhandlungsstrategie erken-
nen lassen. Die Saharafrage und der Status der
europäischen Siedler in Algerien standen zum
Wochenende wieder im Mittelpunkt zäher
Verhandlungen, bei denen die Algerier dann
festhielten, daß die Sahara ein fester Be-
standteil von Algerien sei. Das ist an sich
nicht neu und wurde von dieser Seite seit
immer behauptet. Das Bemerkenswerte dabei
ist, daß die Algerier nun dazu übergegangen
sind, Frankreich ein Entgegenkommen in der
Ausbaufrage der reichen Saharabodenschätze
anzubieten. Das aber ist genau das, was die
Franzosen in diesen Verhandlungen erreichen
wollten, wobei nun nur noch festzustellen sein
wird, inwieweit dieses Entgegenkommen in
seinem Umfang den französischen Vorstellun-
gen entspricht.

Alarm für US-Marine-Infanterie
Die Vereinigten Staaten haben alle Vorbe-
reitungen getroffen, die notwendig waren, um
gegebenenfalls in das politische Geschehen in



Die Massenverhaftungen in Südkorea gehen
weiter. Unser dpa-Bild zeigt weibliche Gefän-
gen mit Handschellen gefesselt und Ge-
fängnisleitung bei der Ankunft vor dem Ge-
richtssaal in Seoul.

Hans Kasper:
(Zum Ausgang des Wiener Treffens)

Lob der Enttäuschung

Jede Enttäuschung befreit von einer
Illusion.

Auf dem Thermometer der Enttäu-
schung den Grad der eigenen Fahrläs-
sigkeit ablesen!
Es gibt Mundwinkel, die darauf
laun, sich enttäuscht herabzuziehen.
Die Milch der allzu frommen Den-
kungsart wird leicht sauer.

Wer vom Leben enttäuscht ist, hat
nicht selten das Leben enttäuscht.
Wer von sich selbst enttäuscht ist,
berechtigt zu Hoffnungen.

So schwer Enttäuschungen sind, man-
chen Abschied erleichtern sie.

Bischof Dr. Stohr gestorben

Der Bischof von Mainz, Dr. Albert Stohr,
ist in der Nacht zum Sonntag in Seligenstadt
in Hessen an einem Herzinfarkt gestorben.
Bischof Stohr, der 71 Jahre alt war, befand
sich auf einer Firmungsreise und wollte am
Sonntag in der Seligenstädter Basilika einen
nicht öffentlichen Inhalt und den daraus
resultierenden Erkenntnissen zu unterrichten,
begab sich Kennedy auf seiner Rückreise nach
Washington zunächst nach London, ein sicher
sicheres Zeichen dafür, daß der amerikanische
Präsident und Religionswissenschaftler aus
England besonders hoch bewertet.
Zusammenfassend kann gesagt werden, daß
dieses Treffen eine sehr nützliche Begegnung
wurde, die auf beiden Seiten nachdenklich ge-
stimmt haben dürfte. Ein verheißungsvoller
Anfang, wenn es nicht dabei bleibt.

Brandt gegen einseitige Schwächung. Der
SPD-Kanzlerkandidat Willy Brandt ver-
sicherte in Braunlage (Harz), die SPD sei ge-
gen jede einseitige Schwächung des Westens.
Solange nicht Vereinbarungen über eine Rü-
stungsbegrenzung und eine Rüstungskontrolle
zustande gekommen seien, müsse leider auch
der Westen über Atomwaffen verfügen. „Wir
sind im Rahmen der NATO auch für eine
wirksame Ausrüstung der Bundeswehr, aber
wir sind nicht dafür, daß die Zahl der über
Atomwaffen verfügenden Mächte weiter
wächst“, betonte Brandt.

Rekordflugzeug abgestürzt. Das strahl-
getriebene amerikanische Bombenflugzeug vom
Typ B-58, das am 25. Mai den Atlantik von
New York nach Paris in der neuen Rekord-
zeit von 3 Stunden und 19 Minuten überquert
hatte, ist am Samstagsmorgen bei Paris
abgestürzt. Wenige Augenblicke nach dem
Start vom Flughafen Le Bourget explodierte
die Maschine in der Luft und stürzte auf
einen Acker. Die drei Besatzungsmitglieder
kamen ums Leben.

Brenner gegen Zwangsbeiträge. Der Vorsit-
zende der IG Metall, Otto Brenner, sprach
sich vor Journalisten gegen die von der IG
Bau, Steine, Erden, vorgeschlagenen Zwangs-
beiträge nicht organisiert. Er nimmt an der Jah-
resversammlung des Gesamtverbandes der
Sowjetzonenflüchtlinge sprechen. Weitere
Sprecher sind Bundesminister Lemmer
und der FDP-Vorsitzende Dr. Mendt.
Die Tagung steht unter dem Motto: „Drei-
seitiger Anknüpfung will Lücke mit Bürgermei-
ster Brandt zusammenfüllen.“

Mit Adenauer und Brandt. Bundeskanzler
Adenauer und Bürgermeister Brandt werden
am 8. Juni in Bad Godesberg vor der acht-
tägigen Bundestagtagung des Gesamtverbandes
der Sowjetzonenflüchtlinge sprechen.
Die Tagung steht unter dem Motto: „Drei-
seitiger Anknüpfung will Lücke mit Bürgermei-
ster Brandt zusammenfüllen.“

Auf den Gleisen geföhrt. Von einem Ran-
gierzug erfaßt und auf der Stelle gestört
wurde am Samstag auf dem Gelände des
Rüsselsheimer Opelwerks der 55 Jahre
alte verheiratete Arbeiter Johann Wiesen-
meier aus Asheim. Wissenschaftler der
Reinigungsabteilung angehört, hatte Papier
und Abfälle auf den Gleisen aufgesamlet und
muß den Rangierzug übersehen haben.

Wir stellen ein:
Schlosser
Hilfsschlosser
Hilfsarbeiter
(männl. und weibl.)
bei gutem Verdienst.
Vorstellung Montag bis Freitag von
8 — 17 Uhr erbeten.

Monza-Fensterbau
GmbH. & Co.
Langen, Pitterstraße

Ab sofort oder spätestens zum 1. Juli
dieses Jahres stellen wir noch einige
weibl. kaufm. Angestellte
für einfache Büroarbeiten ein.
Schreibmaschinenkenntn. erwünscht.
Wir haben die 5-Tage-Woche.
Persönliche od. schriftliche Bewerbun-
gen erbiten wir an unser Personalbüro.

Dr. Kohut KG
Weinbrennerei u. Likörfabrik
Langen/Hessen, Rheinstr. 27/29

Last-Taxi
Klein-Transporte
erledigt für Sie alle
ADOLF LOTZ, Soffenstraße 20
Telefon 3283



Die ersten sind schon fort

Eigentlich ist man recht verdutzt, wenn die Kollegen oder der Kollege am Abend nach der Arbeit plötzlich auf dem Festplatz...

Für viele von uns, zumal für jene, die verheiratet sind und ihren Urlaub nach den Schulkinderferien einzuteilen müssen...

Die Ersten sind schon fort... Bald werden andere folgen...

Silber-Hochzeit. Die Eheleute Heinrich Zecher und Frau Marie geb. Fischer...

92 Jahre alt wird am Mittwoch Herr Johann Oleha, Marienstraße 12...

Anmeldung für die Meisterprüfung 1962. Die Antragsformulare für die Anmeldung der Meisterprüfung 1962 sind auf der Geschäftsstelle...

FDP im Wahljahr. Zu diesem Thema spricht am Freitagabend Bürgermeister Daub...

Auto beschädigt / Fahrerflucht. Auf der Bundesstraße 4 zwischen Waldorf und Mitteldorf wurde am Samstagmorgen ein parkender Personwagen von einem vorbeifahrenden amerikanischen Personenauto angefahren...

Ohne Führerschein. Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich am Freitag gegen Abend auf der Bundesstraße 44 zwischen Waldorf und Mitteldorf auf Langener Gebiet...

Wilhelm Dautermann zum Gedenken

Stadtverordnetenversammlung und Magistrat sowie zahlreiche Persönlichkeiten des öffentlichen und politischen Lebens hatten sich am Samstagvormittag in den Rathaussaal eingefunden...

Für die Mitglieder des Stadtparlamentes sprach stellv. Stadtverordnetenvorsteher Robert Baumerth und würdigte die Person Wilhelm Dautermann, sein Wirken und seine Verdienste für die Bürger der Gemeinde...

Unzählige Kranz- und Blumenspenden wurden am Grab Wilhelm Dautermanns niedergelegt und zeugten von der großen Beliebtheit des Verstorbenen...

Hauptgewinn fiel nach Götzenhain

Groß war die Freude am vorgangenen Samstag im „Darmstädter Hof“ in Götzenhain, als der Hauptgewinn der 38. Auslosung des Volkssparvereins Langen und Umgebung in diese Spargemeinde fiel.

Herr Oeder begründete die zahlreich erschienenen Mitglieder und Freunde mit herzlichen Worten und ging kurz auf die Ziele des Volkssparvereins ein...

Zu fast 85% fließen diese Beträge wieder den Mitgliedern in Form von Gewinnen zu...

Notstand durch Wasser

Strassen und Keller überflutet - Der Himmel öffnete seine Schleusen

Mehr als 20stündige Regenfälle mit größten Niederschlagsmengen brachten am Freitag im Langener Bereich Notstände, die hier in dieser Form eigentlich gar nicht bekannt sind...

Zahlreiche Keller überflutet - Kein Wunder, daß bei der ohnehin schon starken Niederschlagsintensität der vergangenen Wochen und Monate das Wasser keinen Einlaß mehr in den Boden fand...

Zunächst drang es in die Keller verschiedener Häuser ein, wo bereits am Freitag in den frühen Morgenstunden die Feuerwehr helfen mußte...

Dammbruch in Koberstadt

Zu öffentlichen Notständen kam es im Laufe des Freitag an verschiedenen Stellen. So brach der Damm eines in Koberstädter Wald angelegten Teiches, wodurch sich die Fluten in

Wir stellen vor...

Nummer spielt, kann damit rechnen, spätestens bei der 5. Ziehung mit einem Gewinn bedacht zu werden.

Zusammenstoß auf der Dieburger Straße. Am Freitagvormittag fuhr in der oberen Dieburger Straße ein Motorroller gegen einen Personwagen...

Notstand durch Wasser

Dammbruch in der Koberstadt

Richtung Bayerseich wälzten und hier die Bundesstraße 3 überfluteten. Diese mußte für den Verkehr gesperrt werden.

Bahndamm bedroht - Besorgt war man auch bei der Bundesbahn wegen des Bahndammes, da der Hegbach Hochwasser führte...

Das Wasser hat in der Gemarkung und vor allem in vielen Gärten erheblichen Schaden angerichtet...

Manche geschichtlichen Ereignisse haben ihn besonders beeindruckt. Doch macht er hierzu nicht viel Aufhebens...

Wieder Schülfer-Musikwoche

Etwa 90 Kinder der Ludwig-Erik-Schule und der Volksschulen in Dreieichenhain und Buchschlag fahren heute zur idyllischen an den Spessarthöhen gelegenen Jugendherberge bei Geislitz im Kreis Gelnhausen...

Die Leitung haben Hauptlehrer Illert und die Lehrer Berck und Kollbacher. Sie werden dabei unterstützt durch Lieselotte Felner (Wetzlar) und die Studentinnen Vroni Elborg, Ruth Feiler und Brigitte Schmitzer...

Am vorletzten Tag ist der „Tag der Begegnung“, zu dem die Landorte der Kreise Gelnhausen und Offenbach, die beiden Kreisjugendpfleger, der Schulrat des Landkreises Offenbach, die Bürgermeister und Schulleiter von Buchschlag, Dreieichenhain und Langen eingeladen wurden.

Bahnstraße im oberen Abschnitt wird ausgebaut

Der Sitzung der Stadtverordneten am gestrigen Vor, aber wiederum besetzte es sich, daß das Gesehehen im Stadtparlament

Man debattierte zunächst um die Änderung der Bauleitpläne für die Wohnstadt Oberlinden. Hier sah die Drucksachenvorlage eine Bebauungsplanänderung dergestalt vor...

Eine größere Debatte löste auch der Ausbau des oberen Teiles der Bahnstraße aus. Bekanntlich soll die Fahrbahn der Straße auf dem Abschnitt bis Heinrichstraße neu hergestellt werden...

Unfall beim Abblegen. Am Montag ereignete sich in den frühen Morgenstunden an der Einmündung Walter-Rettig-Straße ein Verkehrsunfall, als ein amerikanischer Personwagen...

Wir stellen vor...



Bürgermeister Wilhelm Umbach

der in diesem Jahre sein 7. Lebensjahrzeit begonnen hat, ist in Langen geboren als der älteste unter 7 Kindern. Schon in früher Jugend half er im Geschäft der Eltern...

Bürgermeister Wilhelm Umbach

Während der langen Zeit seiner Verwaltungstätigkeit hat er im Wandel der Zeiten viel erlebt. Was ihn besonders zugute kommt, ist die ausgezeichnete Kenntnis der Familienverhältnisse unserer Bürger und die Heimatkunde seiner Vaterstadt Langen.

Manche geschichtlichen Ereignisse haben ihn besonders beeindruckt. Doch macht er hierzu nicht viel Aufhebens...

Am 17. 6. 1948 wurde er einstimmig auf 6 Jahre zum Bürgermeister gewählt und 1954 auf 12 Jahre wiedergewählt. Unter der Devise „wer altzeitlich bedient, wird wenig geleistet“ leitete er mit Geschick und Ausdauer die Verwaltung der Stadt...

Erzbaufen

ez Aus Gärten wurden Seen. Die starken Regenfälle des vergangenen Donnerstags und Freitags gingen auch hier nicht spurlos vorüber...

ez Öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung. Am kommenden Freitag, 9. Juni, um 20.30 Uhr findet im Sitzungssaal des Rathauses eine öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung statt...

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zur Konfirmation sage ich allen herzlichsten Dank, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Egelsbacher Nachrichten

Nun duften die Rosen

Noch ehe der Sommer dieses Jahres über die Schwelle tritt, entfalten sich die Knospen der Rosen zu duftenden Blüten. Über Nacht ist die Welt von ihrem Duft erfüllt...

Ein zauberhafter Reiz umgibt die Rosen, den wir in gleichem Maße spüren wie vor Jahrhunderten die Menschen, die mit Rosen ihre Feste bekränzen...

Offenthal

o Unser Glückwunsch. Heute begibt Herr Johann Friedrich Köllner, Auf der Trift 13, sein 74. Wiegenfest...

o Schützerturnier ausgefallen. Das für den vergangenen Sonntag von der Sport- u. Sängergemeinschaft Offenthal geplante Schüler-Fußballturnier mußte wegen der schlechten Witterung kurzfristig abgesagt werden...

Götzenhain

g Wir gratulieren. Herr Lehrer Johann Domes beging am Samstag seinen 72. Geburtstag. Frau Marie Erdmann, Brühlstr. 17, vollendete gestern ihr 74. Lebensjahr...

Stuttgart und Schwarzwald

o Unser Glückwunsch. Heute begibt Herr Johann Friedrich Köllner, Auf der Trift 13, sein 74. Wiegenfest...

75 Jahre Freiwillige Feuerwehr Offenthal

Die Vorbereitungen zum 75jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Offenthal, das vom 24. bis 26. Juni begangen werden soll, sind in vollem Gange...

g Vereine fliegen aus

Am kommenden Sonntag fährt der Evangelische Kirchenchor durch den Odenwald ins Neckartal. Für den 17. Juli plant der Ortsverein des VdK eine Ausfahrt durch die Rhön zum Main und in den Spessart...

g Hochwasser reißt Straße auf

Die überaus starken Regenfälle von Donnerstag bis Freitagmorgen haben den sonst so harmlosen Hengsbach zu einem reißenden Fluß angeschlossen. Der Durchlaß an der Brücke kurz

Offenthal

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Götzenhain

g Wir gratulieren. Herr Lehrer Johann Domes beging am Samstag seinen 72. Geburtstag. Frau Marie Erdmann, Brühlstr. 17, vollendete gestern ihr 74. Lebensjahr...

g Vereine fliegen aus. Am kommenden Sonntag fährt der Evangelische Kirchenchor durch den Odenwald ins Neckartal. Für den 17. Juli plant der Ortsverein des VdK eine Ausfahrt durch die Rhön zum Main und in den Spessart...

g Hochwasser reißt Straße auf. Die überaus starken Regenfälle von Donnerstag bis Freitagmorgen haben den sonst so harmlosen Hengsbach zu einem reißenden Fluß angeschlossen. Der Durchlaß an der Brücke kurz

g Vereine fliegen aus. Am kommenden Sonntag fährt der Evangelische Kirchenchor durch den Odenwald ins Neckartal. Für den 17. Juli plant der Ortsverein des VdK eine Ausfahrt durch die Rhön zum Main und in den Spessart...

g Hochwasser reißt Straße auf. Die überaus starken Regenfälle von Donnerstag bis Freitagmorgen haben den sonst so harmlosen Hengsbach zu einem reißenden Fluß angeschlossen. Der Durchlaß an der Brücke kurz

g Vereine fliegen aus. Am kommenden Sonntag fährt der Evangelische Kirchenchor durch den Odenwald ins Neckartal. Für den 17. Juli plant der Ortsverein des VdK eine Ausfahrt durch die Rhön zum Main und in den Spessart...

g Hochwasser reißt Straße auf. Die überaus starken Regenfälle von Donnerstag bis Freitagmorgen haben den sonst so harmlosen Hengsbach zu einem reißenden Fluß angeschlossen. Der Durchlaß an der Brücke kurz

g Vereine fliegen aus. Am kommenden Sonntag fährt der Evangelische Kirchenchor durch den Odenwald ins Neckartal. Für den 17. Juli plant der Ortsverein des VdK eine Ausfahrt durch die Rhön zum Main und in den Spessart...

g Hochwasser reißt Straße auf. Die überaus starken Regenfälle von Donnerstag bis Freitagmorgen haben den sonst so harmlosen Hengsbach zu einem reißenden Fluß angeschlossen. Der Durchlaß an der Brücke kurz

g Vereine fliegen aus. Am kommenden Sonntag fährt der Evangelische Kirchenchor durch den Odenwald ins Neckartal. Für den 17. Juli plant der Ortsverein des VdK eine Ausfahrt durch die Rhön zum Main und in den Spessart...

g Hochwasser reißt Straße auf. Die überaus starken Regenfälle von Donnerstag bis Freitagmorgen haben den sonst so harmlosen Hengsbach zu einem reißenden Fluß angeschlossen. Der Durchlaß an der Brücke kurz

g Vereine fliegen aus. Am kommenden Sonntag fährt der Evangelische Kirchenchor durch den Odenwald ins Neckartal. Für den 17. Juli plant der Ortsverein des VdK eine Ausfahrt durch die Rhön zum Main und in den Spessart...

g Hochwasser reißt Straße auf. Die überaus starken Regenfälle von Donnerstag bis Freitagmorgen haben den sonst so harmlosen Hengsbach zu einem reißenden Fluß angeschlossen. Der Durchlaß an der Brücke kurz

g Vereine fliegen aus. Am kommenden Sonntag fährt der Evangelische Kirchenchor durch den Odenwald ins Neckartal. Für den 17. Juli plant der Ortsverein des VdK eine Ausfahrt durch die Rhön zum Main und in den Spessart...

g Hochwasser reißt Straße auf. Die überaus starken Regenfälle von Donnerstag bis Freitagmorgen haben den sonst so harmlosen Hengsbach zu einem reißenden Fluß angeschlossen. Der Durchlaß an der Brücke kurz

g Vereine fliegen aus. Am kommenden Sonntag fährt der Evangelische Kirchenchor durch den Odenwald ins Neckartal. Für den 17. Juli plant der Ortsverein des VdK eine Ausfahrt durch die Rhön zum Main und in den Spessart...

g Hochwasser reißt Straße auf. Die überaus starken Regenfälle von Donnerstag bis Freitagmorgen haben den sonst so harmlosen Hengsbach zu einem reißenden Fluß angeschlossen. Der Durchlaß an der Brücke kurz

g Vereine fliegen aus. Am kommenden Sonntag fährt der Evangelische Kirchenchor durch den Odenwald ins Neckartal. Für den 17. Juli plant der Ortsverein des VdK eine Ausfahrt durch die Rhön zum Main und in den Spessart...

Forschung und Lehre

125 Jahre Technische Hochschule Darmstadt. Das Jubiläum des 125jährigen Bestehens der Technischen Hochschule Darmstadt, die aus einem Polytechnicum hervorgegangen war, gab Gelegenheit zu einem Rückblick auf die wichtigsten Forschungsergebnisse in den letzten Jahrzehnten...

Landw.-Bezugs- und Absatzgenossenschaft e.G.m.b.H. Egelsbach

Am Mittwoch, 7. Juni, 20.30 Uhr, findet in der Gastwirtschaft Henkel unsere diesjährige Ordentliche Generalversammlung statt. Um den Besuch der Mitglieder wird gebeten.

Erzbaufen

ez Aus Gärten wurden Seen. Die starken Regenfälle des vergangenen Donnerstags und Freitags gingen auch hier nicht spurlos vorüber...

Offenthal

o Unser Glückwunsch. Heute begibt Herr Johann Friedrich Köllner, Auf der Trift 13, sein 74. Wiegenfest...

Götzenhain

g Wir gratulieren. Herr Lehrer Johann Domes beging am Samstag seinen 72. Geburtstag. Frau Marie Erdmann, Brühlstr. 17, vollendete gestern ihr 74. Lebensjahr...

Stuttgart und Schwarzwald

o Unser Glückwunsch. Heute begibt Herr Johann Friedrich Köllner, Auf der Trift 13, sein 74. Wiegenfest...

75 Jahre Freiwillige Feuerwehr Offenthal

Die Vorbereitungen zum 75jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Offenthal, das vom 24. bis 26. Juni begangen werden sollen, sind in vollem Gange...

g Vereine fliegen aus

Am kommenden Sonntag fährt der Evangelische Kirchenchor durch den Odenwald ins Neckartal. Für den 17. Juli plant der Ortsverein des VdK eine Ausfahrt durch die Rhön zum Main und in den Spessart...

g Hochwasser reißt Straße auf

Die überaus starken Regenfälle von Donnerstag bis Freitagmorgen haben den sonst so harmlosen Hengsbach zu einem reißenden Fluß angeschlossen. Der Durchlaß an der Brücke kurz

Offenthal

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Erzbaufen

ez Aus Gärten wurden Seen. Die starken Regenfälle des vergangenen Donnerstags und Freitags gingen auch hier nicht spurlos vorüber...

Offenthal

o Unser Glückwunsch. Heute begibt Herr Johann Friedrich Köllner, Auf der Trift 13, sein 74. Wiegenfest...

Götzenhain

g Wir gratulieren. Herr Lehrer Johann Domes beging am Samstag seinen 72. Geburtstag. Frau Marie Erdmann, Brühlstr. 17, vollendete gestern ihr 74. Lebensjahr...

Stuttgart und Schwarzwald

o Unser Glückwunsch. Heute begibt Herr Johann Friedrich Köllner, Auf der Trift 13, sein 74. Wiegenfest...

75 Jahre Freiwillige Feuerwehr Offenthal

Die Vorbereitungen zum 75jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Offenthal, das vom 24. bis 26. Juni begangen werden sollen, sind in vollem Gange...

g Vereine fliegen aus

Am kommenden Sonntag fährt der Evangelische Kirchenchor durch den Odenwald ins Neckartal. Für den 17. Juli plant der Ortsverein des VdK eine Ausfahrt durch die Rhön zum Main und in den Spessart...

g Hochwasser reißt Straße auf

Die überaus starken Regenfälle von Donnerstag bis Freitagmorgen haben den sonst so harmlosen Hengsbach zu einem reißenden Fluß angeschlossen. Der Durchlaß an der Brücke kurz

g Vereine fliegen aus

Am kommenden Sonntag fährt der Evangelische Kirchenchor durch den Odenwald ins Neckartal. Für den 17. Juli plant der Ortsverein des VdK eine Ausfahrt durch die Rhön zum Main und in den Spessart...

g Hochwasser reißt Straße auf

Die überaus starken Regenfälle von Donnerstag bis Freitagmorgen haben den sonst so harmlosen Hengsbach zu einem reißenden Fluß angeschlossen. Der Durchlaß an der Brücke kurz

g Vereine fliegen aus

Am kommenden Sonntag fährt der Evangelische Kirchenchor durch den Odenwald ins Neckartal. Für den 17. Juli plant der Ortsverein des VdK eine Ausfahrt durch die Rhön zum Main und in den Spessart...

g Hochwasser reißt Straße auf

Die überaus starken Regenfälle von Donnerstag bis Freitagmorgen haben den sonst so harmlosen Hengsbach zu einem reißenden Fluß angeschlossen. Der Durchlaß an der Brücke kurz

g Vereine fliegen aus

Am kommenden Sonntag fährt der Evangelische Kirchenchor durch den Odenwald ins Neckartal. Für den 17. Juli plant der Ortsverein des VdK eine Ausfahrt durch die Rhön zum Main und in den Spessart...

g Hochwasser reißt Straße auf

Die überaus starken Regenfälle von Donnerstag bis Freitagmorgen haben den sonst so harmlosen Hengsbach zu einem reißenden Fluß angeschlossen. Der Durchlaß an der Brücke kurz

g Vereine fliegen aus

Am kommenden Sonntag fährt der Evangelische Kirchenchor durch den Odenwald ins Neckartal. Für den 17. Juli plant der Ortsverein des VdK eine Ausfahrt durch die Rhön zum Main und in den Spessart...

g Hochwasser reißt Straße auf

Die überaus starken Regenfälle von Donnerstag bis Freitagmorgen haben den sonst so harmlosen Hengsbach zu einem reißenden Fluß angeschlossen. Der Durchlaß an der Brücke kurz

g Vereine fliegen aus

Am kommenden Sonntag fährt der Evangelische Kirchenchor durch den Odenwald ins Neckartal. Für den 17. Juli plant der Ortsverein des VdK eine Ausfahrt durch die Rhön zum Main und in den Spessart...

g Hochwasser reißt Straße auf

Die überaus starken Regenfälle von Donnerstag bis Freitagmorgen haben den sonst so harmlosen Hengsbach zu einem reißenden Fluß angeschlossen. Der Durchlaß an der Brücke kurz

g Vereine fliegen aus

Am kommenden Sonntag fährt der Evangelische Kirchenchor durch den Odenwald ins Neckartal. Für den 17. Juli plant der Ortsverein des VdK eine Ausfahrt durch die Rhön zum Main und in den Spessart...

g Hochwasser reißt Straße auf

Die überaus starken Regenfälle von Donnerstag bis Freitagmorgen haben den sonst so harmlosen Hengsbach zu einem reißenden Fluß angeschlossen. Der Durchlaß an der Brücke kurz

g Vereine fliegen aus

Am kommenden Sonntag fährt der Evangelische Kirchenchor durch den Odenwald ins Neckartal. Für den 17. Juli plant der Ortsverein des VdK eine Ausfahrt durch die Rhön zum Main und in den Spessart...

g Hochwasser reißt Straße auf

Die überaus starken Regenfälle von Donnerstag bis Freitagmorgen haben den sonst so harmlosen Hengsbach zu einem reißenden Fluß angeschlossen. Der Durchlaß an der Brücke kurz

g Vereine fliegen aus

Am kommenden Sonntag fährt der Evangelische Kirchenchor durch den Odenwald ins Neckartal. Für den 17. Juli plant der Ortsverein des VdK eine Ausfahrt durch die Rhön zum Main und in den Spessart...

g Hochwasser reißt Straße auf

Die überaus starken Regenfälle von Donnerstag bis Freitagmorgen haben den sonst so harmlosen Hengsbach zu einem reißenden Fluß angeschlossen. Der Durchlaß an der Brücke kurz

g Vereine fliegen aus

Am kommenden Sonntag fährt der Evangelische Kirchenchor durch den Odenwald ins Neckartal. Für den 17. Juli plant der Ortsverein des VdK eine Ausfahrt durch die Rhön zum Main und in den Spessart...

g Hochwasser reißt Straße auf

Die überaus starken Regenfälle von Donnerstag bis Freitagmorgen haben den sonst so harmlosen Hengsbach zu einem reißenden Fluß angeschlossen. Der Durchlaß an der Brücke kurz

g Vereine fliegen aus

Am kommenden Sonntag fährt der Evangelische Kirchenchor durch den Odenwald ins Neckartal. Für den 17. Juli plant der Ortsverein des VdK eine Ausfahrt durch die Rhön zum Main und in den Spessart...

g Hochwasser reißt Straße auf

Die überaus starken Regenfälle von Donnerstag bis Freitagmorgen haben den sonst so harmlosen Hengsbach zu einem reißenden Fluß angeschlossen. Der Durchlaß an der Br

Das graue Gespenst erscheint am Fenster

Eine Schulgeschichte - Erzählt von Charlotte Häußler

Als Herr Dr. Kramer die Tür zur Untertur öffnete, verstaunte ausbleichend die Lehrerin. O je! Er trug heute eine dick gewollene Mäpfe unter dem Arm, die er jetzt mit vielsagendem Schwung auf den Tisch knallte. Anmohnungsvoll starrte die Buben auf die Mäpfe.



Abends saß der arme Rudi wieder in seinem Zimmer und quälte sich mit dem grauen Gespenst herum. Plötzlich hörte er ein Geräusch am Fenster. Schnell löschte er das Licht. Es fror ihn zwar vor Angst, aber er wollte er doch feststellen, was das los war, bevor Rudi gerade nicht. Jetzt schwebte in der Dämmerung draußen etwas vor das Fenster, mindestens so dick wie eine mittelgroße Kuhl. Als letztes erschien auf der merkwürdigen Gestalt ein spitzer Kopf mit glühenden Augen. Rudi erstarrte. „Hu, hu!“ erklang es jetzt dumpf. „Hu, hu, ich bin das graue Gespenst!“

Da wußte Rudi natürlich Bescheid. Er hörte jetzt auch oben an Pauls Fenster die Kameraden kichern. Da mußte er schnell handeln. Er schrie laut, aber er klang wie ein Schreier. Die Kameraden lachten. „Du hast einen großen Schreck bekommen, aber das ist gut. Du bist ein braver Junge.“

„Rudi, was sehe ich hier?“ rief der Lehrer ärgerlich. „Du hast einen großen Schreck bekommen, aber das ist gut. Du bist ein braver Junge.“

Das Haus auf dem Hügel

Als der Meister aus der Hütte am Wasser unten Felsen gefragt wurde, was er unter Menschlichkeit verstehe, erzählte er: Nicht fern von hier, auf einem Hügel über dem Meeresspiegel, steht das Haus des Bauern Li Fu. Das ist wirklich „hierher!“ Dafür hatte die Interesse, während dem Aufsatz heute wirklich mehr als fünfzig waren.

„Ja“, rief Rudi zu, „wenn wir einmal so etwas als Aufsatz schreiben dürften!“. Da mußten alle lachen, auch Dr. Kramer.

„In der Pause wurde Rudi natürlich gefoppt: Spuckst ja groß Töne, tu's doch mal!“ und ähnliche Bemerkungen. So lange, bis Rudi wütend wurde: „Jawohl, ich tu's jetzt auch, und wenn ihr platz vor Ärger, daß ich damit auch noch Geld verdienen kann!“

„Das Dorf wurde von der Springschur verheert. Die Felder und Felder zerstört und verwüstet. Die getöteten Menschen brachten ihm im Tempel unter. Bald erhoben und mehrten sich die Stimmen. Li Fu hätte unüberlegt und übereilt gehandelt und die Leute am Strande waren können, ohne seine

„Das Dorf wurde von der Springschur verheert. Die Felder und Felder zerstört und verwüstet. Die getöteten Menschen brachten ihm im Tempel unter. Bald erhoben und mehrten sich die Stimmen. Li Fu hätte unüberlegt und übereilt gehandelt und die Leute am Strande waren können, ohne seine

„Das Dorf wurde von der Springschur verheert. Die Felder und Felder zerstört und verwüstet. Die getöteten Menschen brachten ihm im Tempel unter. Bald erhoben und mehrten sich die Stimmen. Li Fu hätte unüberlegt und übereilt gehandelt und die Leute am Strande waren können, ohne seine

Klasse sechs tut ales für Bob

Vancouver liegt in Kanada, am Pazifischen Ozean. Das Meer, aus dem die schneebedeckten Bergriesen senkrecht aufsteigen. Und dies geht nicht nur um die Schönheit der Landschaft, sondern um die Sicherheit der Bergfahrten. In Vancouver sind die Bergfahrten sehr beliebt. Die Fahrer sind sehr erfahren und die Fahrer sind sehr erfahren.

„Das Dorf wurde von der Springschur verheert. Die Felder und Felder zerstört und verwüstet. Die getöteten Menschen brachten ihm im Tempel unter. Bald erhoben und mehrten sich die Stimmen. Li Fu hätte unüberlegt und übereilt gehandelt und die Leute am Strande waren können, ohne seine

Einer zügel an Bord

Roman von F. R. A. N. d. e. s. an Land, um sie noch in der Nacht bei der Bootsanlegestelle am Ponte Andrea Doria herbeizuführen. Sparkuhl begleitete mich natürlich. Wir warteten eine Stunde oder so, ohne daß der Kapitän sich blicken ließ, und fuhr dann zum Schiff zurück.

„Wie verhielt sich Sparkuhl?“ fragte Dr. Burgund. „Wie Sie ihm den Verlauf der Auseinandersetzung erzählen!“

„Er billigte meine Vorgesetze. Moltmann zu töten Er barst geradezu vor Empörung. Aber am Nachmittag kam er zu mir und sagte, ich möchte doch ihm die Sache übertragen. Er hätte ohnehin noch eine alte Rechnung mit Moltmann, wegen der Nichte Tosthewen, und überhaupte.“

„Das Dorf wurde von der Springschur verheert. Die Felder und Felder zerstört und verwüstet. Die getöteten Menschen brachten ihm im Tempel unter. Bald erhoben und mehrten sich die Stimmen. Li Fu hätte unüberlegt und übereilt gehandelt und die Leute am Strande waren können, ohne seine

„Das Dorf wurde von der Springschur verheert. Die Felder und Felder zerstört und verwüstet. Die getöteten Menschen brachten ihm im Tempel unter. Bald erhoben und mehrten sich die Stimmen. Li Fu hätte unüberlegt und übereilt gehandelt und die Leute am Strande waren können, ohne seine

„Das Dorf wurde von der Springschur verheert. Die Felder und Felder zerstört und verwüstet. Die getöteten Menschen brachten ihm im Tempel unter. Bald erhoben und mehrten sich die Stimmen. Li Fu hätte unüberlegt und übereilt gehandelt und die Leute am Strande waren können, ohne seine

Für die JUGEND

Die vierundzwanzig Schüler mit umgehängten Plakaten durch die Straßen wandern, an den Haustüren läuten: „Alles für Bob! Ich schneide Ihre Hecke. Mutter 10 Cents. - Alles für Bob! Ich besorge Ihre Ausgabe. - Alles für Bob! Ich bringe Ihnen Ihre Zeitung.“

„Das Dorf wurde von der Springschur verheert. Die Felder und Felder zerstört und verwüstet. Die getöteten Menschen brachten ihm im Tempel unter. Bald erhoben und mehrten sich die Stimmen. Li Fu hätte unüberlegt und übereilt gehandelt und die Leute am Strande waren können, ohne seine

Das Haus auf dem Hügel

Als der Meister aus der Hütte am Wasser unten Felsen gefragt wurde, was er unter Menschlichkeit verstehe, erzählte er: Nicht fern von hier, auf einem Hügel über dem Meeresspiegel, steht das Haus des Bauern Li Fu. Das ist wirklich „hierher!“ Dafür hatte die Interesse, während dem Aufsatz heute wirklich mehr als fünfzig waren.

„Ja“, rief Rudi zu, „wenn wir einmal so etwas als Aufsatz schreiben dürften!“. Da mußten alle lachen, auch Dr. Kramer.

„In der Pause wurde Rudi natürlich gefoppt: Spuckst ja groß Töne, tu's doch mal!“ und ähnliche Bemerkungen. So lange, bis Rudi wütend wurde: „Jawohl, ich tu's jetzt auch, und wenn ihr platz vor Ärger, daß ich damit auch noch Geld verdienen kann!“

„Das Dorf wurde von der Springschur verheert. Die Felder und Felder zerstört und verwüstet. Die getöteten Menschen brachten ihm im Tempel unter. Bald erhoben und mehrten sich die Stimmen. Li Fu hätte unüberlegt und übereilt gehandelt und die Leute am Strande waren können, ohne seine

„Das Dorf wurde von der Springschur verheert. Die Felder und Felder zerstört und verwüstet. Die getöteten Menschen brachten ihm im Tempel unter. Bald erhoben und mehrten sich die Stimmen. Li Fu hätte unüberlegt und übereilt gehandelt und die Leute am Strande waren können, ohne seine



Nicht müde werden in der Arbeit am Menschen

Der Kreisverband Starnberg des Westdeutschen Jungmännerbundes des CVJM bezieht am Sonntag in Langen sein zweites Kreisfest, das unter der Losung „Jugend für Christus“ stand.

„Das Dorf wurde von der Springschur verheert. Die Felder und Felder zerstört und verwüstet. Die getöteten Menschen brachten ihm im Tempel unter. Bald erhoben und mehrten sich die Stimmen. Li Fu hätte unüberlegt und übereilt gehandelt und die Leute am Strande waren können, ohne seine

Das Haus auf dem Hügel

Als der Meister aus der Hütte am Wasser unten Felsen gefragt wurde, was er unter Menschlichkeit verstehe, erzählte er: Nicht fern von hier, auf einem Hügel über dem Meeresspiegel, steht das Haus des Bauern Li Fu. Das ist wirklich „hierher!“ Dafür hatte die Interesse, während dem Aufsatz heute wirklich mehr als fünfzig waren.

„Ja“, rief Rudi zu, „wenn wir einmal so etwas als Aufsatz schreiben dürften!“. Da mußten alle lachen, auch Dr. Kramer.

„In der Pause wurde Rudi natürlich gefoppt: Spuckst ja groß Töne, tu's doch mal!“ und ähnliche Bemerkungen. So lange, bis Rudi wütend wurde: „Jawohl, ich tu's jetzt auch, und wenn ihr platz vor Ärger, daß ich damit auch noch Geld verdienen kann!“

„Das Dorf wurde von der Springschur verheert. Die Felder und Felder zerstört und verwüstet. Die getöteten Menschen brachten ihm im Tempel unter. Bald erhoben und mehrten sich die Stimmen. Li Fu hätte unüberlegt und übereilt gehandelt und die Leute am Strande waren können, ohne seine

„Das Dorf wurde von der Springschur verheert. Die Felder und Felder zerstört und verwüstet. Die getöteten Menschen brachten ihm im Tempel unter. Bald erhoben und mehrten sich die Stimmen. Li Fu hätte unüberlegt und übereilt gehandelt und die Leute am Strande waren können, ohne seine

Der Vogelfreunde Altrheinfahrt

Im Folgenden veröffentlichten wir gerne den Bericht eines „reimeschmiedenden“ Teilnehmer (Schlesiers) an der Busfahrt zum Kühkopf, die der Bund für Vogelschutz in Langen mit zahlreichen Mitgliedern und Freunden unternahm.

Am Freitagmorgen um 14 Uhr unternahm die Vogelfreunde eine Autofahrt. — Das Naturschutzgebiet Kühkopf war das Ziel, denn Vögel gibt es dort sehr viel. — 3 Wochen alt war erst der neue Becker-Bus, so war das Fahrzeug „luftgefedert“ ein wahrer Genuß.

Am Freitagmorgen um 14 Uhr unternahm die Vogelfreunde eine Autofahrt. — Das Naturschutzgebiet Kühkopf war das Ziel, denn Vögel gibt es dort sehr viel. — 3 Wochen alt war erst der neue Becker-Bus, so war das Fahrzeug „luftgefedert“ ein wahrer Genuß.

Am Freitagmorgen um 14 Uhr unternahm die Vogelfreunde eine Autofahrt. — Das Naturschutzgebiet Kühkopf war das Ziel, denn Vögel gibt es dort sehr viel. — 3 Wochen alt war erst der neue Becker-Bus, so war das Fahrzeug „luftgefedert“ ein wahrer Genuß.

Am Freitagmorgen um 14 Uhr unternahm die Vogelfreunde eine Autofahrt. — Das Naturschutzgebiet Kühkopf war das Ziel, denn Vögel gibt es dort sehr viel. — 3 Wochen alt war erst der neue Becker-Bus, so war das Fahrzeug „luftgefedert“ ein wahrer Genuß.

Am Freitagmorgen um 14 Uhr unternahm die Vogelfreunde eine Autofahrt. — Das Naturschutzgebiet Kühkopf war das Ziel, denn Vögel gibt es dort sehr viel. — 3 Wochen alt war erst der neue Becker-Bus, so war das Fahrzeug „luftgefedert“ ein wahrer Genuß.

Am Freitagmorgen um 14 Uhr unternahm die Vogelfreunde eine Autofahrt. — Das Naturschutzgebiet Kühkopf war das Ziel, denn Vögel gibt es dort sehr viel. — 3 Wochen alt war erst der neue Becker-Bus, so war das Fahrzeug „luftgefedert“ ein wahrer Genuß.

Am Freitagmorgen um 14 Uhr unternahm die Vogelfreunde eine Autofahrt. — Das Naturschutzgebiet Kühkopf war das Ziel, denn Vögel gibt es dort sehr viel. — 3 Wochen alt war erst der neue Becker-Bus, so war das Fahrzeug „luftgefedert“ ein wahrer Genuß.

Am Freitagmorgen um 14 Uhr unternahm die Vogelfreunde eine Autofahrt. — Das Naturschutzgebiet Kühkopf war das Ziel, denn Vögel gibt es dort sehr viel. — 3 Wochen alt war erst der neue Becker-Bus, so war das Fahrzeug „luftgefedert“ ein wahrer Genuß.

Der Vogelfreunde Altrheinfahrt

Im Folgenden veröffentlichten wir gerne den Bericht eines „reimeschmiedenden“ Teilnehmer (Schlesiers) an der Busfahrt zum Kühkopf, die der Bund für Vogelschutz in Langen mit zahlreichen Mitgliedern und Freunden unternahm.

Am Freitagmorgen um 14 Uhr unternahm die Vogelfreunde eine Autofahrt. — Das Naturschutzgebiet Kühkopf war das Ziel, denn Vögel gibt es dort sehr viel. — 3 Wochen alt war erst der neue Becker-Bus, so war das Fahrzeug „luftgefedert“ ein wahrer Genuß.

Am Freitagmorgen um 14 Uhr unternahm die Vogelfreunde eine Autofahrt. — Das Naturschutzgebiet Kühkopf war das Ziel, denn Vögel gibt es dort sehr viel. — 3 Wochen alt war erst der neue Becker-Bus, so war das Fahrzeug „luftgefedert“ ein wahrer Genuß.

Am Freitagmorgen um 14 Uhr unternahm die Vogelfreunde eine Autofahrt. — Das Naturschutzgebiet Kühkopf war das Ziel, denn Vögel gibt es dort sehr viel. — 3 Wochen alt war erst der neue Becker-Bus, so war das Fahrzeug „luftgefedert“ ein wahrer Genuß.

Am Freitagmorgen um 14 Uhr unternahm die Vogelfreunde eine Autofahrt. — Das Naturschutzgebiet Kühkopf war das Ziel, denn Vögel gibt es dort sehr viel. — 3 Wochen alt war erst der neue Becker-Bus, so war das Fahrzeug „luftgefedert“ ein wahrer Genuß.

Am Freitagmorgen um 14 Uhr unternahm die Vogelfreunde eine Autofahrt. — Das Naturschutzgebiet Kühkopf war das Ziel, denn Vögel gibt es dort sehr viel. — 3 Wochen alt war erst der neue Becker-Bus, so war das Fahrzeug „luftgefedert“ ein wahrer Genuß.

Am Freitagmorgen um 14 Uhr unternahm die Vogelfreunde eine Autofahrt. — Das Naturschutzgebiet Kühkopf war das Ziel, denn Vögel gibt es dort sehr viel. — 3 Wochen alt war erst der neue Becker-Bus, so war das Fahrzeug „luftgefedert“ ein wahrer Genuß.

Am Freitagmorgen um 14 Uhr unternahm die Vogelfreunde eine Autofahrt. — Das Naturschutzgebiet Kühkopf war das Ziel, denn Vögel gibt es dort sehr viel. — 3 Wochen alt war erst der neue Becker-Bus, so war das Fahrzeug „luftgefedert“ ein wahrer Genuß.

Am Freitagmorgen um 14 Uhr unternahm die Vogelfreunde eine Autofahrt. — Das Naturschutzgebiet Kühkopf war das Ziel, denn Vögel gibt es dort sehr viel. — 3 Wochen alt war erst der neue Becker-Bus, so war das Fahrzeug „luftgefedert“ ein wahrer Genuß.

Gewinnliste des Volkssparvereins Langen u. Umg. e. V.

Es haben folgende Langener Volkssparvereins (Langen u. Umg.) gewonnen:

Es haben folgende Langener Volkssparvereins (Langen u. Umg.) gewonnen:

Es haben folgende Langener Volkssparvereins (Langen u. Umg.) gewonnen:

Es haben folgende Langener Volkssparvereins (Langen u. Umg.) gewonnen:

Es haben folgende Langener Volkssparvereins (Langen u. Umg.) gewonnen:

Es haben folgende Langener Volkssparvereins (Langen u. Umg.) gewonnen:

Es haben folgende Langener Volkssparvereins (Langen u. Umg.) gewonnen:

Es haben folgende Langener Volkssparvereins (Langen u. Umg.) gewonnen:

Es haben folgende Langener Volkssparvereins (Langen u. Umg.) gewonnen:

Gewinnliste des Volkssparvereins Langen u. Umg. e. V.

Es haben folgende Langener Volkssparvereins (Langen u. Umg.) gewonnen:

Es haben folgende Langener Volkssparvereins (Langen u. Umg.) gewonnen:

Es haben folgende Langener Volkssparvereins (Langen u. Umg.) gewonnen:

Es haben folgende Langener Volkssparvereins (Langen u. Umg.) gewonnen:

Es haben folgende Langener Volkssparvereins (Langen u. Umg.) gewonnen:

Es haben folgende Langener Volkssparvereins (Langen u. Umg.) gewonnen:

Es haben folgende Langener Volkssparvereins (Langen u. Umg.) gewonnen:

Es haben folgende Langener Volkssparvereins (Langen u. Umg.) gewonnen:

Es haben folgende Langener Volkssparvereins (Langen u. Umg.) gewonnen:

Sport NACHRICHTEN

Der Club enttäuschte auf der ganzen Linie

Nach dem 3:2-Sieg am Vorrangtag in Oberstadt hatten die Anhänger des Clubs diesmal auf eigenem Platz mit einem klaren Erfolg ihrer Mannschaft über denselben Gegner gerechnet. Diese Rechnung ging jedoch nicht auf, denn die wiederum stark ersatzgeschwächte Gastgeberelf nahm den Tabellenritten der II. Amateurliga Frankfurt-West von Anfang an nicht ernst genug und spielte anscheinend mit halber Kraft immer noch überlegen zu sein. Diese Überheblichkeit war den Gästen gerade recht. Sie begannen den Kampf sehr eifrig, zeigten sich durch wesentliche bessere Standfestigkeit auf dem aufgeweckten Rasen aus, kombinierten genauer und zügiger und kannten bei Zweikämpfen in der eigenen Hälfte keinen Pardon. Man muß ihnen schon mit bescheidenen, daß ihr 3:0-Sieg, der zur Pause bereits feststand, durchaus verdient war.

Während der Torhüter von Oberstadt in der 8. Minute gerade noch vor Lotz mit dem Fuß abwehren konnte, mußte Max in der 12. Minute schon zum ersten Mal aus dem Netz holen, als er einen hohen Bogenstoß aus 16 Meter Entfernung nicht erreichte hatte. Zehn Minuten später war das 0:2 fällig, Max und E. Reichert konnten sich offensichtlich

unmittelbar vor dem Tor nicht einig. Jeder rechnete mit dem Eingreifen des anderen und unternahm nichts, was zur Folge hatte, daß der gegnerische Rechtsaußen dazwischenspringen u. entschlossen einschleichen konnte. Die endgültige Entscheidung fiel dann in der 40. Minute, denn der Gästemittelfürer verwandelte einen Foulelfmeter unhalbt zum 0:3.

An diesem Ergebnis änderte sich nichts mehr, obwohl es in der ersten Viertelstunde der 2. Halbzeit einige Male zumindest so aussah, als könnte sich das Blatt doch noch wenden. Aber nun stand das Glück zeitweise auf der Seite der Gäste und verhinderte den Ehrentreffer des Clubs. Lotz vermerkte noch nicht einmal einen Foulelfmeter zu verwenden, Kohl kam in halbrechter Position frei zum Schuß und schoß dann doch noch einen Gegner an und schließlich prallte ein Kopfball des Linksaußen Brose auf Flanke von Mikulas von der Latte ins Feld zurück. Dieses Pech gab dem 1. FC Langen den Rest. Er spielte nun derart lustlos, daß er in der Folgezeit wirklich kein Tor mehr verdient gehabt hätte.

Im Vorspiel der Reservemannschaften kam der Club zu einem klaren 5:2-(2:1)-Sieg.

1846 Darmstadt Sieger beim 1. Faustball-Turnier des TV

Das kalte, regnerische Wetter hielt viele Freunde des Faustballsports vom Besuch des Turniers ab. Die wenigen Zuschauer aber hatten ihre Freude an dem regen Spielbetrieb auf dem Hauptplatz der Stadt. Von den Langener Mannschaften ist der erregende 2. Platz der Gruppe C erwähnenswert, sowie die gute Leistung der Mannschaft A gegen den späteren Turniersieger Darmstadt. Die Mannschaft B konnte sich mit dem schlechten Bodenverhältnis nicht behaupten. Bei den Spielen um die Plätze erreichten Darmstadt und Isenburg das Endspiel. Weitere Platzierungen: 3. Isenburg A, 4. Langen C, 5. Hausen.

sen, 6. Walldorf, 7. Langen A, 8. Langen B. Im Endspiel machte sich bei Isenburg das Fehlen ihres Schlagmanns Bock sehr bemerkbar. So ist es verständlich, daß sich die favorisierten Darmstädter einen hohen Sieg erzielten. Mit Darmstadt wurde die beste und beständige Mannschaft Turniersieger. Alles in allem, ein schöner Auftakt zu weiteren Veranstaltungen dieser Art.

Am Abend war man mit den Gästen vereint. Zu Anfang gedachte man des Freundes Jakob Zeunert. Seine unvergessenen Verdienste würdigte der Verein, indem er dem Turnier seinen Namen gab. Großes Erstaunen erregten die schönen Preise, die zur Verteilung kamen. Hierfür sei herzlichster Dank gesagt: Frau Zeunert, Adolf Stübenvoll, Hans Schlapp und Walter Märkisch. Für die Geschenke und den gemütlichen Aufenthalt zum Abschied herzliche Dankesworte. Darüber waren sich auch alle Anwesenden einig: bei den Faustballern war es wieder einmal sehr schön.

Mit Gummiflossen auf Schatzsuche

„Glauben Sie ja nicht alles, was hier über uns erzählt wird“, sagte Florent Rumaugé, als wir zusammen in der Halle des Gran Hotel in Vigo bei einem Glase Vermouth mit Gin zusammensaßen, hier wird so viel über uns geredet, daß tatsächlich niemand mehr auseinanderhalten kann, was Erfindung und was Wirklichkeit ist.“

Florent ist ein drahtiger Mann in den Enddreißigern, durchtrainiert und ohne ein Gramm überflüssiges Fett. In Vigo an der spanischen Westküste findet man nicht wenige Leute, die in ihm einen Abenteuerer sehen, aber das ist er keineswegs. Spricht man mit ihm, dann wirkt er ausgesprochen ruhig und konzentriert, nüchtern und kompetent. Seine große Leidenschaft ist das Tauchen, und er gilt als einer der erfahrensten „Froschmänner“ Europas. Er hat verstopfte Abfluhröhre von Staudämmen „entropfeln“, ist Lehrer in Schulen für Sporttaucher gewesen und hat in Überschwemmungsgebieten nach den Leichen der Opfer gesucht. Er weiß, daß in seinem Beruf die Gefahr der treuesten Begleiter ist, daß Leichtsinn kann man ihm nicht nachsagen.

Sechs Jahre sind vergangen, seit er nach Vigo kam. Der Mann, der ihn ungeheuer hatte, war ein Amerikaner. Der hatte von den in der gleichen Bucht versenkten spanischen Schatzschiffen gehört und wollte sie haben. Er holte sich Rumaugé als Fachmann.

Die Vorgeschichte dieses versunkenen Schatzes ist voller Merkwürdigkeiten. Im Juni des Jahres 1702 segelte ein „Geleitzug“ von Gallen, schwer beladen mit Silber und Gold, dem Tribut der Neuen Welt an Spanien, von Havanna aus nach Europa. Davon erfuhren die Engländer, die die beschlossenen, die Schutzflotte abzufangen. Das Glück schien ihnen hold, denn als die Schiffe in die Bucht von Cartagena anlaufen — bekamen die Briten Wind von der Umdisposition Der englische Admiral Rooke, der schon die Hoffnung auf Beute aufgegeben hatte, segelte nach Vigo, blockierte die Bucht und schloß die Spanierflotte in Grund und Boden.

Seitdem sind zahlreiche Versuche unternommen worden, den Schatz zu heben. Die meisten von ihnen blieben ohne Erfolg. Zwar ist die Bucht nicht tief, aber im Laufe der Jahrhunderte hat sich über den Wrack eine bis zu drei Meter dicke Schlammdecke abgelegt.

Jener Amerikaner setzte als erster Metallsuchgeräte ein, wie sie im letzten Krieg für die Auffindung von Minen entwickelt wurden. Die allerdings hatten den Nachteil, daß sie zwischen Gold und Eisen nicht unterscheiden können. So kam es, daß so manches

Mal falscher Alarm gegeben wurde, vor Schlammigkeit wollte der Amerikaner mit Hilfe Ciasson-ähnlicher Geräte bekommen, doch diese Anlagen stellten sich teuer als ursprünglich angenommen.

Dem Amerikaner ging schließlich das Geld aus. Er teilte damit das Schicksal fast aller seiner Vorgänger. Florent Rumaugé dagegen gab nicht auf. Auch er hatte die alten Dokumente studiert und war zu der Überzeugung gekommen, daß in der Bucht selber nicht sehr viel zu holen sei, vor allem, weil die meisten Schatzschiffe zerschossen auf den Grund sanken, so daß man nicht damit rechnen kann, daß ihre Ladung intakt geblieben ist. Zwei Galionen allerdings sind nach den Aufzeichnungen der Christen nicht in der Bucht selber, sondern in der vor ihr liegenden Bay von Bayona versunken. Und gerade diese Schiffe sollen nach den Aufzeichnungen das meiste Gold an Bord gehabt haben.

Rumaugé profiliert letztlich von dem Mißerfolg der vorigen Expedition an der er nur durch die Anwesenheit seiner Begleiter, denn nach seiner Arbeit bei ihr weiß er, wo nichts zu finden ist.

Midame Rumaugé, eine lebhafte Dame mit blondem Haar, fährt ihren Mann jeden Tag zum Ankerplatz des Kütters, mit dem Florent auf die Suche nach dem Millionenschatz geht. Abends wartet sie am Hafen, um ihn abzuholen, und oft muß sie Stunden warten, bis das Boot in Sicht kommt. „Manchmal habe ich Angst um ihn“, sagte sie, „aber erzählen Sie ihm das nicht, denn so etwas hört er nicht gern.“

„Hier kaufen Sie günstig!“

Wegen kleiner nur äußerlichen Emaillefehlern werden zu weit herabgesetzten Preisen verkauft:

Trommelwaschautomaten nur DM 695,-
5 kg mit 4 Waschprogrammen und Spülprogramm mit autom. Schaltung DM 265,-

Waschmaschinen u. Trockenschleudern auch Waschkombinationen
Sensationsell: die 70-Liter-Düsenmaschine

Jetzt auch **Trommel-Waschautomaten**

Unser Angebot:
Elektro-Waschmaschinen mit automat. Zeituhr DM 265,-
Waschkombinationen, zweiteilig DM 395,-
Trockenschleudern ab DM 128,-

fabrikneu, mit voller Garantie, nur garantiert äußere Schönheitsfehler — verschiedene Typen und Größen zu verblüffend niedrigen Preisen. — Teilzahlung möglich zu besonders günstigen Bedingungen. — Alle Geräte werden sofort spesenfrei geliefert. — Trockenschleudern sportbillig. — Besichtigung und Verkauf:

Am Mittwoch, 7. Juni, von 10 bis 18.30 Uhr in Langen, „Hotel Frankfurter Hof“, Lutherplatz

Fred Engelmann, Köln-Niehl, Merkenlocher Str. 88

Sprache der Vögel

Durch beständige Kriege hatte der persische Sultan Mahmud III. sein Land darauf entwickelt, daß man fast nichts mehr als Rühen und Elend sah. Belim, sein Wesir, hatte einmal im Scherz sich gerührt, die Sprache der Vögel zu verstehen. Er versicherte, er habe diese Kunst von einem Derwisch erlernt. Nach einiger Zeit kamen der Sultan und sein Wesir von der Jagd zurück und sahen in einem verwüsteten Dorfe auf einem Baum zwei Nachtvögel, die sich westswelwe ansprachen.

„Jetzt“, sagte der Sultan zu Belim, „kannst du mir einmal eine Probe deines Könnens ablegen: erkläre mir, was diese zwei Vögel reden.“

Der Wesir schlich zum Baum und tat so, als ob er aufmerksam lausche. Dann kehrte er zurück und erstattete dem Sultan folgenden Bericht:

„Die Vögel reden von einer Heirat zwischen ihren Kindern. Die eine Eule sagte: Ich willige in die Ehe unter der Bedingung ein, daß du deiner Tochter fünfzig verwüstete Dörfer als Brautschatz mitgibst.“ Die andere Eule erwiderte: „Hieran soll es nicht mangeln, wenn du es verlangst, will ich dir sogar hundert geben. Allah verleihe nur dem Sultan Mahmud ein langes Leben, denn unter seiner Regierung wird es uns nie an verwüsteten Dörfern fehlen!“

Man sagt, dies hätte den Anstoß dafür gegeben, daß Sultan Mahmud mit seinem Frieden geschlossen und sein Reich neu aufgebaut habe.

Einzahlungstrick mißlungen

17 000 Fränkl gedachten zwei Zürcher Ganoven zu quittieren, die sie nicht bei der Post eingezahlt hatten. Zu diesem Zweck wurde der eine, ein früherer Postangestellter, in eine große Holzkiste gesteckt und zum „Aufbewahren“ beim Postamt Wilikon abgegeben. Nachts stieg er aus dem engen Gehäuse, stempelte und nummerierte die Postanweisungsscheine und wurde am Morgen wieder mit der großen Kiste abgeholt. Der Trick mißlang aber. Die vier Anweisungen fielen auf, weil sie nicht der Nummer nach sortiert waren und alle eine postulierende Adresse hatten. Die Betrüger, durch eine Zeitungsspatz gewarnt, wagten das Geld nicht abzuholen. Für die unredliche Absicht erhielten sie mehrere Monate Gefängnis.



Florent Rumaugé, einer der berühmtesten Froschmänner Frankreichs, will die Schätze bergen, die 1702 in der Bucht von Vigo (Nordwest-Spanien) versanken.

Für Fehler in den Anzeigen, die durch telefonische Übermittlung entstanden sind, können wir keine Verantwortung übernehmen.

Volksspar-Verein Langen u. Umgebung EV.

Die am Samstag, dem 3. Juni 1961, unter notarieller Aufsicht in Götzenhain durchgeführte

38. Auslosung

hatte folgendes Gewinnergebnis.

Langen 993 Gewinne im Gesamtbetrag v. 10 080 DM
Dreieichenhain 441 Gewinne im Gesamtbetrag v. 3 875 DM
Egelsbach 504 Gewinne im Gesamtbetrag v. 4 925 DM
Erbshausen 321 Gewinne im Gesamtbetrag v. 2 780 DM
Offenthal 198 Gewinne im Gesamtbetrag v. 1 790 DM
Götzenhain 204 Gewinne im Gesamtbetrag v. 2 920 DM
Insgesamt v. 26 365 DM

Der Hauptgewinn mit 500 DM fiel dieses Mal in die Spargemeinde Götzenhain.

Für die Langener Volkssparer ist eine Gewinnliste in der heutigen Ausgabe dieser Zeitung abgedruckt.

DER VORSTAND:
gez.: Alfred Oeder

Sorgen Sie für die Zufälligkeiten des Lebens vor, werden Sie noch heute Mitglied im Volksspar-Verein Langen und Umgebung, der großen Spargemeinschaft auf Gegenseitigkeit.

Vierteljährliche Auslosungen, allergrößte Gewinnmöglichkeiten, weil die gezahlten Beiträge fast restlos in den Auslosungstopf kommen. Die Genossenschaftsbanken Ihres Wohnortes, in Langen die

LANGENER VOLKSBANK
am Lutherplatz und Bahnstraße 123
sowie die Kassierer, nehmen Ihre Anmeldung entgegen.

Wieder ein sehr schöner Erfolg der KSV-Schwerathleten

Der Hessische Schwerathletik-Verband führte am vergangen Wochenende seine Juniorenmeisterschaften (Höchsteralter der beteiligten Athleten 21 Jahre) durch. Der KSV Langen hatte ursprünglich die beiden Rasenkraftsportler Eckard Cybinski und Reinhard Kretschmar gemeldet. Nachdem Cybinski keinen Bundeswehrurlaub erhielt, meldete man kurzfristig den Jugendgewichtheber Otto Etzler noch nach, um die gegebene Fahrmöglichkeit auszunutzen. Für Etzler hatte man, trotz seines Sieges in der Jgd-Klasse, keine besonderen Chancen ausgerechnet, denn die Konkurrenz war zu stark. Aber überraschend schlug sich der sechzehn-jährige Gewichtheber sehr beachtet, stellte mit 170 Pfund im beiderseitigen Drücken eine persönliche Bestleistung auf und kam auf den 4. Platz im Leichtschwergewicht. Dabei lag sein Körpergewicht nur zwei Kilo über dem Mittelbereichswert. Wenn er zu den Deutschen Jugendmeisterschaften dieses Körpergewicht erreicht, dann hat er berechnete Aussichten auf eine Platzierung im Vordergrund.

Sehr angenehm überraschte jedoch Reinhard Kretschmar. Er startete im Mittelgewicht der Rasenkraftsportler. Mit 140 Pfund Körpergewicht bei einem Höchstlimt von 180 Pfund war er der leichteste Mann seiner Gewichtsklasse. Zu seinem Gernern schälte unter anderen der Deutsche Juniorenmeister und Inhaber von mehreren Deutschen Bestleistungen Gebhardt aus Neu-Isenburg. Im

Steinstößen als Einzelwettbewerb gab es schon die erste Überraschung, als Gebhardt mit 7,16 Meter gegen 7,14 Mtr. von Kretschmar nur ganz knapp Hessemeister 1961 werden konnte. Im anschließenden Dreikampf wuchtete Kretschmar dann den 30-Pfundstein auf 7,31 Meter, während Gebhardt nur auf 7,21 Meter kam. In der 2. Übung, dem Hammerwerfen, konnte Kretschmar überraschend seinen Vorsprung noch ausbauen, denn er kam auf eine Flanke 39 Meter, während Gebhardt nur auf 38,65 Meter kam. Das Gewichtwerfen mußte nun die Entscheidung bringen. Der routinierte Gebhardt kam hier auf 15,30 Meter, Kretschmar auf 14,40 Mtr. Die Bedingungen waren sehr schlecht. Durch tagelangen Regen war der Anlauf zum Steinstößen sehr weich, der Werferplatz total aufgeweicht und der Wurfbereich naß und schmierig. Unter diesen Voraussetzungen sind diese Leistungen als sehr gut zu bezeichnen. Selbst die Schwergewichtler kamen zum Beispiel im Hammerwerfen nicht auf die 50-Metermarke heran. Für Kretschmar, der gerade erst eine Zerrung überwinden hat und der erst den 2. Wettkampf im Rasenkraftsport bestritt, ist der 2. Platz, den er sowohl im Dreikampf, als auch im Steinstößen- u. Gewichtwerfen Einzelwettbewerb belegte, ein sehr schöner Erfolg. Vielleicht kann er bis zur Deutschen Rasenkraftsportmeisterschaft am 22./23. Juli in Kassel seine Leistung noch verbessern. Er dürfte dann im Feld der besten Rasenkraftsportler aus der Bundesrepublik eine sehr gute Figur machen.

Egelsbacher 3:2-Siege bei der TG Darmstadt

An Fronleichnam trugen die Egelsbacher Fußballer ihr Rückspiel bei der TG 75 Darmstadt am Ziegelbusch aus. Sowohl die 1. Mannschaft als auch die Reserve konnten beide ihre Spiele mit 3:2 Toren für sich entscheiden. Bei der 1. Mannschaft erzielten Paschorn, Avenburg und Griesheim Besiege. Es steigten also die letzten 5 Vereine ab. Dem FC Hanau ist der Aufstieg in die 2. Liga Süd gelungen. Er spielt nach einer Gastrolle von einem Jahr wieder in seiner alten Klasse.

5 Mannschaften steigen in der I. Amateurliga Hessen ab

Nachdem für SV Darmstadt der Abstieg in die I. Amateurliga Hessen feststeht, ist auch das Schicksal der noch hoffenden Vereine Bad Nauheim und Griesheim besiegelt. Es steigen also die letzten 5 Vereine ab. Dem FC Hanau ist der Aufstieg in die 2. Liga Süd gelungen. Er spielt nach einer Gastrolle von einem Jahr wieder in seiner alten Klasse.

80 Jahre VHC. Der Vogelsberger Höhenklub (VHC) begibt in Schotten das Jubiläum seines 80jährigen Bestehens. Dem VHC gehören in unserer Gegend auch Zweigvereine in Darmstadt und Langen an. Auf einer Wanderkundgebung wurde besonders hervorgehoben, daß der VHC schon frühzeitig für die Schaffung eines Naturparks „Hoher Vogelsberg“, der über 200 Quadratkilometer umfaßt, eingetreten sei. Der VHC zählt über 3000 Mitglieder.

LANGENER ZEITUNG

Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Georg Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 26, Ruf 493.

Röver junior
reinigt rasch u. preiswert

Die wertvolle Reinigungsführung für die Alltagskleidung

1 Kleid gereinigt jetzt auch in Langen

Lieferzeit: 2 Tage

2.20
2.70

Annahme
Schneiderei A. Bernhardt
Wernerplatz 5

IN LANGEN

Aus großen Lagerbeständen und laufender Fabrikation melner Lieferfirma

Waschmaschinen u. Trockenschleudern
auch Waschkombinationen

Sensationsell: die 70-Liter-Düsenmaschine

Jetzt auch **Trommel-Waschautomaten**

Unser Angebot:
Elektro-Waschmaschinen mit automat. Zeituhr DM 265,-
Waschkombinationen, zweiteilig DM 395,-
Trockenschleudern ab DM 128,-

fabrikneu, mit voller Garantie, nur garantiert äußere Schönheitsfehler — verschiedene Typen und Größen zu verblüffend niedrigen Preisen. — Teilzahlung möglich zu besonders günstigen Bedingungen. — Alle Geräte werden sofort spesenfrei geliefert. — Trockenschleudern sportbillig. — Besichtigung und Verkauf:

Am Mittwoch, 7. Juni, von 10 bis 18.30 Uhr in Langen, „Hotel Frankfurter Hof“, Lutherplatz

Fred Engelmann, Köln-Niehl, Merkenlocher Str. 88

Hier kaufen Sie günstig!

Wegen kleiner nur äußerlichen Emaillefehlern werden zu weit herabgesetzten Preisen verkauft:

Trommelwaschautomaten nur DM 695,-
5 kg mit 4 Waschprogrammen und Spülprogramm mit autom. Schaltung DM 265,-

Waschmaschinen u. Trockenschleudern
auch Waschkombinationen
Sensationsell: die 70-Liter-Düsenmaschine

Düsenwaschmaschinen - Waschbifedts in allen Größen. Vorbildl. Kundendienst - Teilzahlung - 1 Jahr Garantie. Besichtigung und fachm. Beratung: Donnerstag, 8. Juni, von 10-18 Uhr in Langen, „Frankfurter Hof“, Lutherpl. Alles fabrikneu! Spitzenzeugnisse a. d. lauf. Produktion!

Leitung: Leo Morawietz
Galibach/Ufr., Aschaffener Straße 1

Nach schwerer Krankheit verschied am 3. Juni 1961

Heinrich Büttner

im Alter von 63 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen

Langen, August-Bebel-Straße 18

Die Beerdigung findet statt: Mittwoch, den 7. Juni 1961, 15.00 Uhr, vom Portal des hiesigen Friedhofes aus.

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen

Heinrich Burk
Gärtner

In stiller Trauer:
Therese Burk und Angehörige

Langen, im Juni 1961
Steinberg 41

Bettfedern
Inlett
Fertig Betten
Bett-Relax
Langen, Fahrgasse 8

DANKSAGUNG

Für die wühlenden Beweise aufrichtiger Anteilnahme in Wort und Schrift, sowie für die überaus zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Frau Margarete Grieb
geb. Oestreich

sagen wir hiermit unseren tiefempfundenen Dank. Ganz besonderen Dank Herrn Pfarrer Lauber für seine zu Herzen gehenden Worte am Grabe, sowie für die Kranzniederlegung des Gustav-Adolf-Frauenvereins, und all denen, die unsere liebe Verstorbene auf ihrem letzten Gang begleitetten:

In stiller Trauer:
Die Hinterbliebenen

Langen, Spredlingen, im Mai 1961
Mittelweg 6

Wir suchen

tüchtige Handsetzer

zum sofortigen Eintritt

Langener Zeitung
Buchdruckerei Kühn KG

Darmstädter Straße 26 Telefon 493

Wieder in Langen! Nur 1 Tag!

Neue attraktive Kollektion

Dirndl besonderer Klasse

Ganz besonders entzückend für den Urlaub, reizvoll für alle Jahreszeiten. Besuchen Sie unverbindl. unsere bezaubernde Modellverkantsschau mit rasigen, zeitlos modernen

Salzburger und bayrischen Dirndl

am Donnerstag, 8. Juni 1961, in der Gaststätte „Frankfurter Hof“ in Langen. Sep. Eingang. Durchgehend von 9 - 18 Uhr. Entzückende Dessins! Wandervolle Farbkompositionen! — Österreichische Handdrucke! — Dirndl in Wolle, Seide und Brokat. Dirndl nach Maß! — Dirndl auf Vorbestellung. — Batenzahlung! — Kinderdirndl!

Dirndl-Ateliers Schräml, Mittenwald
Es berät Sie: Frau G. Ott

Am 31. Mai 1961 verschied nach mit Geduld ertragenen Leiden meine liebe Frau, meine gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Elsa Lohse
geb. Bahrmann

kurz vor Vollendung ihres 70. Lebensjahres. Wir haben sie in der Stille beigesetzt.

Für die herzliche Teilnahme und die Kranz- und Blumenspenden bei der Beisetzung danken wir allen herzlichst. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Schäfer für die Trostworte am Grabe, sowie dem Inhaber und der Belegschaft der Fa. Albin Stapf KG, Frankfurt, für die Kranzniederlegung.

In stiller Trauer:
Ernst Lohse
Friedrich Lohse und Familie
Familie Friedrich Heid und alle Verwandten

Langen, Im Birkenwäldchen 55
Dresden, Heidenau und Arnsdorf

Wüstenrot

Bezirksleiter F. R. Keller
Offenbach/Main, Wiesenstr. 11
Telefon 8308

Sprechzeit in Langen:
Lang. Volksbank, Ecke Bahnstr. u. Friedrihtstr., Montag und donnerstag Nachmittg.

Fußpflege

Hildegard Nippold
Fachärztlich geprüfte
Fußpflegerin
Langen, Hügelstr. 22
Ecke „Vor der Höhe“
Telefon 2058

Täglich von 9-12 Uhr
u. 14.00 bis 17.30 Uhr
außer Mittwochnachmittg
sonntags und Sonntags

Am 25. Mai 1961 starb nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber Mann

Georg Friedrich Krichbaum
Kaufmann

Die Beisetzung fand auf Wunsch des Entschlafenen in aller Stille statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme und die trostreichen Worte von Herrn Pfarrer Schäfer dankt im Namen aller Angehörigen

Frau Emma Krichbaum Wwe.

STATT KARTEN

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme in Wort und Schrift, sowie für die überaus zahlreichen Kranz- und Blumenspenden bei dem Heim-gange unserer viel zu früh Entschlafenen

Frau Margot Preußler
geb. Haase

sagen wir auf diesem Wege allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten unseren innigsten Dank. Besonderen Dank der Kirche Jesu Christi für den Gesang und die trostreichen Worte, Dank auch den Herren vom VdK für ihre kameradschaftlichen Grüße und allen, die der Verstorbene die letzte Ehre erwiesen.

In Namen aller Hinterbliebenen:
Ernst Preussler

Langen, Bürgerstraße 33

Diktier-Geräte-Rechenmaschinen
Addiermaschinen - Büroabbei

Alle Schreibmaschinen

Nau ab 160,-
alt ab 80,-
TZ ab 16,-
Anz. ab 19,-
Neuzeitig
sehr billig

Teilzahlung
Miete, Mietkauf

Günther Schmidt K.-G.
Plw., Kaiserstraße 79 (direkt am HbHd.)
Wesens größte Schreibmaschinenhaus

Haben Sie auch
ZEISS - Gläser
in Ihrer neuen Brillе?

Das Zeichen weltberühmter Optik

ALFRED OEDER
Augenoptikermeister

Bahnstr. 6 und Friedrichstr. 21
Alle Krankenkassen

So geht's leichter

Wenn Sie sich uns anvertrauen, haben Sie zwei verlässliche Helfer: Wüstenrot mit billigem Bausgeld und Vater Staat mit hohen Prämien oder Steuerermäßig. Wenn Sie sich an unseren brüchlichen Kundendienst oder direkt am Wüstenrot-Haus in Ludwigshafen.

Bezirksleiter F. R. Keller
Offenbach/Main, Wiesenstr. 11
Telefon 8308

Sprechzeit in Langen:
Lang. Volksbank, Ecke Bahnstr. u. Friedrihtstr., Montag und donnerstag Nachmittg.

Dachten Sie daran?

Heute ist der Stichtag für die Volkszählung 1961

Gesangverein
"Frohinn" 1862
Am Donnerstagabend
20.30 Uhr
wichtige Singstunde.
Der Chor beteiligt sich
am kommenden Sonntag
b. Freundschafts-
singen der Sport- und
Kulturgemeinde 1886
e. V. Spredlingen. Es
ist erforderlich, daß am
Donnerstagabend jeder
Sänger anwesend ist.
Der Vorstand

Gewerbeverein
Langen
Heute, 20.30 Uhr.
Stammisch-Abend
in der Westendhalle,
Bahnhofstr. 134.
Wir bitten um zahl-
reiches Erscheinen.

Ski-Gilde
Donnerstag, 20.30 Uhr.
Zusammenkunft
bei Dütsch.

Jahrgang 1895/96
trifft sich am kom-
mendenden Freitag, 8. 6.
20 Uhr, im Gasthaus
„Zum Rebenstock“.
Rheinstraße, zum ge-
mütlichen Beisammen-
sein. Um zahlreichem
Besuch wird gebeten.
G. K.

Jahrgang 1892/93
Der Ausflugbus fährt
morgen Mittwoch, 7. 6.
Zustiegemöglichkeit ab
Garage Becker 725,
Bahnhofsberg 730, Post
732, Kautz Hill 733,
Rathaus 735, Dieburger
Str. 738, Hügelstr.
740 Uhr (Rebenstock
entfällt). Bitte pünkt-
lich sein. I.A.: Werner

Jahrgang 1920/21
trifft sich Mittwoch,
den 7. 6. 61 ab 20 Uhr
im „Rebenstock“, Rhein-
straße.

Jahrgang 1897/98
trifft sich zur Beerdig-
ung seines Alters-
kameraden H. Büttner
am Mittwoch, den 7. 6.,
15.00 Uhr, am Portal
des Friedhofes.

Jahrgang 1894/1895
Am Donnerstag, dem
8. Juni 1961, ab 16 Uhr
im Café Trusch (Colleg),
Bahnhofstraße.

Jahrgang 1910/11
Alle Alterskameraden
und -kameradinnen,
welche sich an der
Busfahrt beteiligen
wollen, melden sich
bis 7. Juni bei Kauf-
haus Bach od. Uhren-
haus Eckert.

Kleinsch.-Maschine
(Resulta Export)
neuerwertig, zu verkauf-
en, 85 DM.
Off. u. Nr. 815 a. d. LZ

Baumstück
auch mit Schuppen od.
ähnliches in Langen,
u. Umgebung gesucht.
Off. u. Nr. 809 a. d. LZ

Kleines Grundstück
gesucht.
Off. u. Nr. 808 a. d. LZ

KLEINANZEIGEN
haben immer Erfolg

UT Filmbühne
LANGEN · TEL. 2889

(Verlängert)
Dienstag—Donnerstag tägl. 20.30 Uhr
Mittwoch, 16 Uhr
Jugend- und Familienvorstellung
Peter Alexander
wie er singt und lacht, in ...
Die Abenteuer des Grafen Bobby
(Farbfilm)

wir haben geheiratet
dipl. ing arch KLAUS TIMMERMANN
dipl. ing arch INGE TIMMERMANN geb. STOCK
Bochum, Langen, Obergasse 15

Herzlichen Dank
für die zur Konfirmation erwiesenen
Aufmerksamkeiten.
Arnulf Hauf
und Eltern
Friedensstraße 4

Für die vielen Glückwünsche und Ge-
schenke anlässlich der Konfirmation un-
seres Sohnes Wolfgang sagen wir unse-
ren herzlichsten Dank.
Familie Fritz Lehr
Mühlstraße 27

Für die vielen Glückwünsche und Ge-
schenke anlässlich unserer Silber-Hoch-
zeit danken wir allen Nachbarn, Freun-
den und Bekannten recht herzlich.
Anna und Eugen Glemser
Joseph-von-Eichendorff-Str. 17

Kraftfahrer
für Kipper-Lastzug bei gutem Lohn
für sofort gesucht.
Heinrich Sehring 8-
Sand- und Kiesvertrieb
Bagger- und Raupenbetrieb
Langen, Rheinstraße 8 - Telefon 545

Anstelle wegen Krankheit ausscheiden-
der Dauerangestellten suchen wir
**Anweltsgehilfin o.
Stenotypistin**
Gute Bezahlung - 5-Tage-Woche.
Notar Dr. Schaun
H.-G. Haischmann
Rechtsanwältin
Spredlingen, Hauptstraße 66

Lf
Telefon 2112
Dienstag—Donnerstag tägl. 20.30 Uhr
Der große CinemaScope-Farbfilm

Die Rache der Borgias
Leidenschaftliche Kämpfe in dem her-
lichen Abenteuerfilm von mutigen
Männern und packenden Kämpfen auf
Leben und Tod — mit Aenes Laurent,
F. Tozzi-Kerina in den Hauptrollen.

Die Glückwünsche, Blumen und Geschenke, die wir zu
unserer Verlobung erhielten, haben uns viel Freude bereitet.
Wir danken sehr herzlich dafür.
Inge Mauer
Bernd Brahm
Langen, Egelsbach, im Juni 1961

Statt Karten
Allen, die zur Konfirmation unserer
Tochter Dolores mit Geschenken,
Blumen und Glückwünschen so lieb an
sie dachten, sei auf diesem Wege recht
herzlich gedankt.
Walter Damm und Frau
Florian-Geyer-Straße 10

Für die vielen Geschenke und Glück-
wünsche zu meiner Konfirmation danke
ich, auch im Namen meiner Eltern,
herzlich.
Peter Weiß
Westendstraße 25

**BURNUS
und
BURMAT**
für den
Waschautomat
das sind
"maschinengerechte"
Waschmittel
mit echter Seife

Fabrikreste
und andere wieder in großer Auswahl
Verkaufstag: Donnerstag, 8. Juni 1961,
von 9 bis 16 Uhr in
Langen, Gasth. Frankfurter Hof.
Z. B. Reste i Sommerkleider-, Rock-,
Blusen-, Rips-, Jersey-, Woll-Jersey,
Samt-, Manchester-, Kordamat-, Pas-
pol-, Futter-, Taschenfutter- u. Frottee-
Stoffen, Bettwäsche aller Art, Stores,
Übergardinen, Sofakissen nur DM 1,—
usw. - Bitte schreiben Sie welcher
Grete Fritsch, Reste-Spezial-Geschäft
Marktheidenfeld

Lichtburg
Tel. 2209
Bis einschl. Donnerstag verlängert
Wo. 20.30 Uhr

**Sustav
Adolf's
Page**
Ein Farbfilm nach der gleichnamigen
Erzählung v. Conrad Ferdinand Meyer.
Mit den Spitzenstars
Lieslote Pulver und Curt Jürgens

Hausangestellte
in Konditorei gesucht. Gut. Lohn,
regelmäßige Arbeitszeit.
Café Witz, Ffm., Reuterweg 71

Kraftfahrer
mit Führerschein Klasse 2 und 3
gesucht.
Anfangsstundenlohn DM 2,80.
BAUSTOFF-HANCKE
Langen, Neckarstraße 15

Hausfrauen!
Langens größte u. bekannte Wäscherei
„Schäfer“ läuft nach beendeter Renovi-
erung wieder auf vollen Touren. Der
Name Schäfer erhält wieder seinen
guten Ruf. Saubere Wäsche - schonend
behandelt. Abholen und Bringen selbst-
verständlich. Telefon 2840.

**Gärtner oder
Gärtnergehilfen**
für Kreis Krankenhaus dringend gesucht.
Bewerbung mit den üblichen Unter-
lagen an das
Kreis Krankenhaus Langen

Erfahrener Kaufmann
Mitte 50, aus der SBZ 1960 geflüchtet,
umfangreiches kaufmänn. Wissen und
selbst. initiatives Denken, sucht Ur-
laubvertretungen oder ausfallsweise
halbzeitige Beschäftigung gleich wel-
cher Art. - Bitte schreiben Sie unter
Nr. 836 an die Langener Zeitung.

TANZSCHULE L. BECKER vorm. N. Schiert
Mitglied Bund deutscher Tanzlehrer · Telefon 2407
Um vielseitigen Nachfragen gerecht zu wer-
den, teilen wir mit, daß unsere Tanz-Kurse
mit der Saison Anfang August im Gesell-
schaftssaal der Turnhalle und September im
Hotel Weingold beginnen.
Dem Unterricht stehen 2 Lehrkräfte zur Ver-
fügung, u. a. die junge Tanzlehrerin Rose-
marie Becker.
Anfangsdaten werden rechtzeitig bekannt-
gegeben.
L. Becker, Tanzlehrer

Neubauwohnung
in Langen, ca. 45 qm,
2 Zimmer und Küche,
Waschmaschine, Badbe-
nutzung, groß. Balkon,
Öl-Heizg., kein BKZ.,
keine MVZ., DM 193,—,
ca. 15. 7. beziehbar. —
Off. u. Nr. 838 a. d. LZ

Möbl. Zimmer
von Dame in guten
ökonomischen Verhältnissen
gesucht. - Off. u.
Nr. 831 a. d. Lang. Ztg.

**Ruhiges
Zimmer**
leer od. möbliert, von
wirklich ansiedl. be-
rufstätigt. Dame in so-
lidem Hause sofort od.
später gesucht. Miete
bis DM 100,—. Off. u.
Nr. 833 a. d. Lang. Ztg.

Leeren Raum
zum Unterstellen von
Möbeln vom 1. 9. ab
ungefähr 4—5 Monate
gesucht. - Off. u. Nr.
832 an die Lang. Ztg.

Leerzimmer
mit Küche und
Gart., sucht ält. Frau.
Off. u. Nr. 810 a. d. LZ

Oberprimarin
m. Schreibmaschinen-
Kenntnissen sucht
Beschäftigung
für 31. 7. — 15. 8. Off.
unt. Nr. 837 a. d. LZ

Tageshaushilfe
(außer Wochenende) zu
gut. Bedingungen ge-
sucht. Wohnraum vor-
handen. - Off. unt. Nr.
834 an die Lang. Ztg.

Dachgepöckträger
f. PKW (VW) zu kau-
fen gesucht. Off. unt.
Nr. 830 a. d. Lang. Ztg.

DKW
Bauj. 52, gut erhalt.,
günstig abzugeben.
Am Steinberg 76

VW
perlweiß, m. Schiebe-
dach, fabrikneu, sofort
gegen bar zu verkauf.
Dieburger Str. 33

Opel-Caravan
Bauj. 1960, 1,5 l, 28 000
km, Standmäßig
zu verkaufen.
Off. u. Nr. 814 a. d. LZ

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Er erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,75 DM zuzügl. 0,25 DM Trägerlohn.
Einzelnummer: 25 Pf. - Druck und Verlag: Buchdruckerei
Kühn KG, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26 - Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden
Anzeigenpreis: 0,14 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreislage Nr. 4. - Anzeigen-
aufgabe bis vormittags 10 Uhr des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 46 Freitag, den 9. Juni 1961 Jahrgang 13.56

DIE WOCHE

Innerhalb und außerhalb der NATO rechen-
nen viele diplomatische Beobachter mit der
Möglichkeit einer neuen Berlin-Krise. Die
Sowjets gaben in den letzten Wochen ver-
schiedentlich zu verstehen, daß sie eine Rege-
lung der Berlinfrage schon aus Prestigegrün-
den vor Jahresende benötigen, und zwar in
ihrem Sinne, nämlich durch Anerkennung
der sogenannten DDR mittels eines Sonder-
friedens. Chruschtschow soll österreichischen
Politikern gegenüber nach seinem Gespräch
mit Kennedy ähnliches erklärt haben. Die
Aufgabe der NATO ist demnach, sich über
die militärischen Folgen der Sowjetpoli-
tik klar zu werden. Schon lange gibt es
exakte Pläne, die den voraussehbaren sojewe-
tschen Aktionen angepaßt sind, um zwar in
regelmäßigen Abständen überprüft und je-
weils den Verhältnissen entsprechend abge-
ändert. Außer Zweifel steht die Verpflich-
tung der NATO zu einer kollektiven Verteidi-
gung der westlichen Rechte in Berlin.

Mit dem Angriff des Ostens auf die west-
lichen Streitkräfte in Berlin selbst wird
nicht gerechnet. Das Werkzeug der Sowjet-
politik sind vor allem Schikanen auf den Zu-
fahrtswegen. Dem Werkzeug der Sowjet-
politik sind vor allem Schikanen auf den Zu-
fahrtswegen. Dem Werkzeug der Sowjet-
politik sind vor allem Schikanen auf den Zu-
fahrtswegen.

Deutsch-amerikanische Hochgebirgsübung.
In den bayerischen Alpen hat die erste ge-
meinsame Hochgebirgsübung deutscher und
amerikanischer Soldaten begonnen. Jeder
Verband besteht dabei aus Truppen beider
Länder.

Start 20. Juni. Am 20. Juni wollen die
Amerikaner eine bemannte Mercury-Kapsel
auf den Mars starten. Die Weltraumkapsel soll auf eine
Redstone-Rakete der amerikanischen Armee
aufgesetzt werden. Die Amerikaner wollen
damit zum zweiten Mal eine Methode an,
die beim ersten Weltraumversuch des
Piloten Alan Shepard erfolgreich war.

Luftrüstung im Osten. Nach zuverlässigen
Schätzungen verfügen die Tschechoslowaken
und Polen gegenwärtig zusammen bereits
über 2000 Düsenjäger, die den sowjetischen
MiG-Typen entsprechen und in den beiden
Ländern in Lizenz nachgebaut wurden. Aus
diesem Grunde ist es für die Sowjets
unvermeidlich, daß die Piloten wegen der
Luftwaffe ausbauen. Die Piloten werden in
der Sowjetunion und in der Tschechoslowakei
geschult.

Angola: Waffen aus Israel? Das israelische
Parlament hat seinen Außenpolitischen Aus-
schuß und den Sicherheitsausschuß am Dien-
stag damit beauftragt, die israelischen Waf-
fenlieferungen an Fremde zu untersuchen.
Die Maßnahme erfolgte auf Grund
von Presseberichten, denen zufolge in Israel
hergestellte Maschinengewehre zur Verwen-
dung in der portugiesischen Besitzung An-
gola über die Bundesrepublik geliefert wor-
den seien sollen.

Unwetter über Gesamtdeutschland
Am Mittwochmittag brachten Wolken-
brüche den Verkehr auf der Autobahn Frank-
furt — Mannheim in erheblichem Maße
zum Erliegen. Die Maßnahmen ergab es über-
haupt nicht, daß die Fahrer in beiden Richtungen fünf
Zentimeter hoch überflutet war. Weitere
Wolkenbrüche behinderten den Verkehr auf
den Straßen der beiden Nachmittagsstun-
den.

Schon am Dienstagnachmittag wütete ein
Unwetter in Unterfranken und richtete be-
sonders in den Ortschaften Frankenheim,
Bischofsheim und Unterweihenbrunn erheb-
lichen Schaden an. Straßen wurden aufgeri-
sen und Keller unter Wasser gesetzt. Im
Kreis Meiningen wälzten sich die Wasser-
massen einen Meter hoch durch Ortschaften
und überspülten die Eisenbahnlinie Kassel—
Bebra mit Geröll und Schlamm, so daß der
Zugverkehr zeitweilig eingestellt werden
mußte. Bei Eschwege wurde ein Mann auf
dem Feld vom Blitz erschlagen, während
seine Frau gelähmt wurde. Ein Landarbeiter
wurde bei Hannover-Münde vom Blitz
getroffen und tödlich verletzt. Das Unwetter
machte auch vor der Zonenengrenze nicht halt.
Im Kreis Heiligenstadt sollen Felder und
Straßen verwüstet worden sein. An anderen
Orten wurden Felder in Seen verwandelt,
wobei das Wasser teilweise über 1½ Meter
hoch gewesen sein soll.

Billiges Bauland

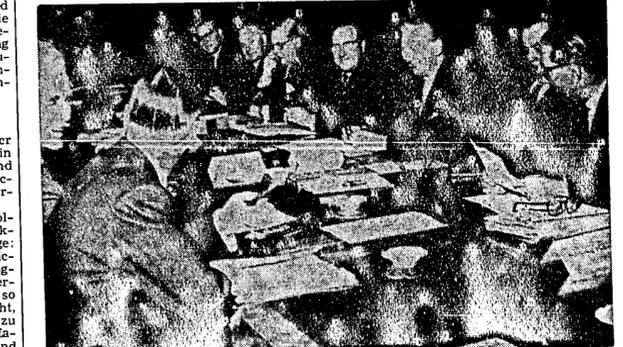
Im Durchschnitt 1,30 DM pro Quadratmeter
meterpreis entweder von der Preisbehörde,
den Gutachterausschüssen oder den Ortsge-
meinden festgesetzt worden. Das Land be-
steht nicht aus der hitzigen Entwicklung
der Grundstücksmärkte, der höchste Kaufpreis
für den Quadratmeter war 6,— DM. Der
Durchschnittspreis liegt bei etwa 1,30 DM.
Der Verwendungszweck der verkauften
Grundstücke ist recht verschieden und er-
streckt sich vom Neubau einer Kirche über
Errichtung von Gewerbebetrieben, Aufstoc-
kung landwirtschaftlicher Betriebe, Turm-
hallenerweiterungen bis zur Erweiterung von Ka-
sernengelände. Hierfür ist übrigens auch der
höchste Kaufpreis von 6,— DM gezahlt wor-
den. Allerdings sind es auch nur 500 qm. Das
größte Grundstück (über 105 ha) wurde in
einem Grundstück mit Aufstockungsgelände im
Zuge einer „Zweitbereinigung“ abgegeben.

Den 17. Juni genießen?
Wie die Westberliner sich regelmäßig am
ersten Mai fast vollständig am Reichstagsgebäude
versammeln, so sollten die Veranstaltungen
am Tage der deutschen Einheit, die in
größeren Orten der Bundesrepublik stattfin-
den, diesmal mehr Besucher aufweisen als in
früheren Jahren. Alle politischen Parteien
werden Redner entsenden und den Einrei-
deswegen will der Westen Moskau klar und
deutlich mitteilen, daß er in Berlin keine Zu-
geständnisse machen kann und entschlossen
ist, zur Verteidigung der Stadt bis zur letz-
ten Konsequenz zu gehen. Unabhängig hier-
von wird der Westen Moskau eine Vierer-
Konferenz über Berlin unter Beteiligung der
Außenminister zu einem noch nicht bekann-
ten Zeitpunkt anbieten. Auf diese Weise hofft
man, die augenblicklich vorhandenen Schwie-
rigkeiten wenigstens einigermaßen zu über-
brücken, ohne daß allerdings die Gewißheit
oder auch nur die Hoffnung besteht auf die
Bereitschaft der Sowjets, eine derartige Ruhe-
pause zuzugestehen.

Hoffnungslose Gegensätze
Nach der großen „Sensation“ dem Treffen
Kennedy/Chruschtschow, wird sich die Welt-
öffentlichkeit wohl wieder mit der Laoskon-
ferenz in Genf befassen, die am 16. Mai be-
gann und bis anfangs Juni zehn Plenarsit-
zungen abgehalten hat. Daß die elfte Zusam-
kunft, die auf Freitag, den 2. Juni ange-
kündigt worden war, ohne plausiblen Grund
auf den Montag verschoben wurde, illustriert,
wie hoffnungslos die Gegensätze zwischen
Ost und West auseinanderklaffen.
Das „Seilziehen“ zwischen den westlichen
Delegierten weitgehende Instruktionen an die
Internationale Kontrollkommission in Laos
übermitteln wollten — die Kommunisten aber
dies konsequent ablehnten, weil „in Laos so-
zusagen alles zum Besten bestellt sei“. Zu-
dem haben die westlichen Delegierten die Be-
zeichnung „Souveränität“ als „kommunistische
Propaganda“ bezeichnet und jener des kom-
munistischen Prinzen Souphanouvong.

Dunkle Quellen
Kaum ein Tag vergeht, ohne daß in der
Weltpresse von Sprengstoff-Anschlägen in
Frankreich und Algerien die Rede ist. Und
ebenso oft taucht die Bezeichnung Plastic-
Bombe auf — womit übrigens auch der Bür-
germeister Blanc in Evian getötet wurde.
Was aber die für die Aufdeckung von sol-
chen Verbrechen Verantwortlichen in Frank-
reich am meisten beunruhigt, ist die Frage:
Woher beziehen die Saboteure ihr Plastic-
Material? Es ist nämlich praktisch unmög-
lich, diese Substanz mit einfachen Bastler-
oder Laboratoriumsmitteln herzustellen, so
wenn es gilt, im Walde eine Baumwurzel zu
sprengen. Plastic wird in Unternehmen fabri-
ziert, welche sowohl über die genauen und
höchst komplizierten Herstellungs-Rezepte,
als auch über die entsprechenden Maschinen-
verfügen. Die Möglichkeit, daß die Anschlä-

Fernseh-Staatsvertrag unterzeichnet
Die Ministerpräsidenten der Länder haben
gestern abend in Stuttgart den Staatsvertrag
über die Gründung einer unabhängigen An-
stalt Zweites Deutsches Fernsehen unter-
zeichnet.
Zum Sitz der neuen Anstalt wurde im
Paragrafen eins des Staatsvertrages Mainz
bestimmt.
Bei der Vorbereitung der neuen Fernseh-
anstalt der Länder, erklärte Ministerpräsi-
dent Altmeppen von Rheinland-Pfalz, weiter
denke man an die Schaffung einer „Aufbau-
gesellschaft“. Die Ministerpräsidenten der
Länder, die am 15. Juni ihre Beratungen über
die Fernseh-Länderanstalt fortsetzen werden
an diesem Tag auch über eine solche Aufbau-
gesellschaft beraten. Für diese Gesellschaft
müßten die Länder durch Darlehen die finan-
ziellen Voraussetzungen schaffen. Die
Bundespost werde sich weiterhin mit einem
Anteil von 1,35 DM an je fünf Mark Fernseh-
gebühren begnügen. Der verbleibende Rest-
betrag soll zu 70 Prozent den bestehenden
Rundfunk- und Fernsehanstalten und zu 30
Prozent der neuen Anstalt zufließen.



Die Regierungschefs der Bundesländer in Stuttgart bei der Beratung über das 2. Fernsehen

**Darum: füllen Sie noch heute Ihre Fragebogen aus, denn die Zähler
kommen ab 7. 6. 1961 um die Fragebogen bei Ihnen wieder abzuholen.**

Qualifizierter
Drucker
für OHZ oder Rhenus (neu)
in gutbezahlte Dauerstellung gesucht.
Bewerbungen an
August Koch o.H.G.
NEU-ISENBURG, Telefon 25 34

Einen jungen kräftigen
Mann
als Belfahrer
und fürs Lager gesucht.
Philipp Keim II.
Lebensmittel-Großhandel,
LANGEN, Fahrgasse 5

3-4 Dachdecker-Helfer
finden DAUERBESCHÄFTIGUNG
bei WÜRTZ NACHFOLGER,
Inhaber EICHHORN
Südliche Ringstraße 100-102

Stenokontoristin
mit Buchh.-Kenntnissen f. Steuer-
büro in Frankfurt gesucht
(Alter gleich).
Offerten u. Nr. 863 an die LZ.

Wir stellen laufend ein:
Männl. u. weibl. Arbeitskräfte
auch für 1/2 Tage.
Gute Verdienstmöglichkeiten.
5-Tage-Woche.
HANS DOLL
Kartonagenfabrik
Moselstraße (am Gaswerk)

Wir suchen per sofort bei gutem Lohn in angeneh-
mes Betriebsklima
Hilfsarbeiter in Dauerstellung
Auswärtigen Bewerbern wird bei Eignung Fahr-
geldzuschuß oder evtl. freie Unterkunft geboten.
Werksküche vorhanden. - Bewerbungen erbeten an
CHRISTIAN HENSSLER KG, Verzinkerei
Frankfurt-Ost, Weismüllerstraße 24-26
(Straßenbahnlinien 14, 16, 6 und 5,
Haltestelle Ratsbrücke)

Wir suchen zum sofortigen Eintritt
Metalloberschlosser
in Dauerstellung. - Gute Bedingungen,
5-Tage-Woche.
Gebr. Armbrüster Frankfurt / Main
Gutleutstraße 286, Telefon 33 36 34

Kraftfahrer
mit Führerschein Klasse 2 und 3
gesucht.
Anfangsstundenlohn DM 2,80.
BAUSTOFF-ILANCKE
Langen, Neckarstraße 15

Hohes Verdienstmöglichkeit durch
Nebenbeschäftigung
Wir bieten wir Gewerbetreibenden,
Händlervertretern, freien Berufen
und allen Personen, die ihr Ein-
kommen steigern und sich da-
durch bessere Lebensbedingun-
gen verschaffen wollen.
Verlangen Sie noch heute aus-
führliche Unterlagen über Ver-
dienstmöglichkeiten und die son-
stigen großen Vorteile.
Möbelhaus Hess, Nürnberg
Deutschlands größtes Möbel- und
Möbelwerkzeughaus

Im Kundenauftrag:
1 Jagst
(Faltdach, Boschtechnik), sehr gepfl.,
Anzahlung 700,- DM.
1 Renault Dauphine
allerbesten Zustand, 45 000 km,
Motor 10 000 km, preiswert zu ver-
kaufen. Anzahlung ca. 1000 DM.

ALFONS STRAUB
VW-Vertragswerkstatt
Langen, Darmstädter Str. 47-51
Tel. 3787

W. Sallwey
Holzerzeugnisse - Rolläden
LANGEN, Wiesgäßchen 4

Lagerarbeiter
m. Führerschein Kl. 3 gesucht.
Off. unt. Nr. 854 an die Lang. Ztg.

**Kein Urlaub
ohne Camera!**
Kleinbildcameras
ab DM 49,50
Automatische
Camera ab DM 179,-
Filmcameras
ab DM 109,-
Dia-Projektoren
ab DM 96,-
Perngläser 8,30
m. Tasche ab 82,-
Zählungserleichte-
rung bei 1/2 Anz.
10 bequeme Raten.
Ein Besuch lohnt
sich immer.
Fordern Sie unseren
kostenlosen Katalog
an.
Photo-Rahn
FRANKFURT A. M.
KAISERSTRASSE 55

Limbatüren
28-32 DM, solange am Lager
Glasausschnitte in jeder Größe
Haustüren
**Sockel-Decksockel-
Viertelstäbe**
eigene Erzeugung
Rolläden in Holz und Kunststoff

Wilh. Sallwey
Holzerzeugnisse - Rolläden
LANGEN, Wiesgäßchen 4

VIVO
V-I-V-O-Eier-Maccaroni 250 g DM **-58**
Rindsgulasch 300-g-Ds. DM **-88**
Dän. Edamer Käse 40% F.I.T. 200 g DM **-85**
V-I-V-O-KAKAO, schwach entölt 100-g-Pckg DM **-75**
Frühstücks- u. Tortenkeks ca 500 g, Pckg. DM **1.25**
V-I-V-O-Haferflocken 500 g DM **-55**
...und noch 3% Rabatt!

Hilfsarbeiter
mit Führerschein 3 in Langen gesucht.
Junger Mann, der Lust hat, im Betrieb
interessante Arbeit zu verrichten und
auch mit Kombi in Langen u. Umgbg.
Kundschaft beliefert soll, möchte Off.
an die Langener Zeitung unter Nr. 873
richten. - Oberdurchschnittlicher Lohn.

Bekanntmachung der AOK.
Die Beitragserhebung der Pflicht- und Frei-
willigen-Beträge findet wie folgt statt:
In Offenthal: Mittwoch, 14. 6. 61, von 11.00
bis 12.00 Uhr bei Beckmann, Messeler Str. 1.
In Egelsbach: Mittwoch, 14. 6. 61, von 13.30
bis 15.00 Uhr in der alten Schule, Schulstraße.
Zwangsversteigerung
Öffentlich meistbietend sollen zwangsweise
gegen Barzahlung am 10. Juni 1961, vorm.
9.00 Uhr, in Langen, Egelsbacher Straße 11,
versteigert werden:
1 elektrische Nähmaschine „Naumann“
1 Radiogerät
1 Armbanduhr.
Langen, den 8. Juni 1961
Schäfer, Gerichtsvollzieher

Kirchliche Nachrichten
Evangelische Kirche Langen
Sonntag, den 11. Juni (2. So. n. Trinitatis)
9.30 Uhr: Gottesdienst in der Stadtkirche
(Pfarrer Lauber)
Predigttext: Lukas 14; 15-24
Lieder: 337 - 214 - 218
9.30 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus
(Pfarrer Schäfer)
Predigttext: Lukas 14; 12-24
Lieder: 336 - 245 - 221 - 247
11.15 Uhr: Kindergottesdienst in der Stadt-
kirche und im Gemeindehaus
Kollekte: Für ortskirchliche Zwecke
Dienstag, 13. Juni, 20 Uhr: Gastav-Adolf-
Frauenverein im Gemeindehaus
Mittwoch, 14. Juni: Jahresausflug der Bibel-
stunde an den Rhein. Treffpunkt 6.45 Uhr
am Gemeindehaus
Donnerstag, 15. Juni: Keine Bibelstunde.
20 Uhr: Probe des Posaunenchores in der
Stadtkirche
Freitag, 16. Juni, 20 Uhr: Probe des Kirchen-
chores im Gemeindehaus

Stadt-Mission
Sonntag, 17. Juni: Bibelstunde
Dienstag: Bibelstunde fällt aus
Neuapostolische Kirche
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
16.00 Uhr: Gottesdienst
20.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch:
**Kirche Jesu Christi
der Heiligen der letzten Tage**
Sonntag: 10 Uhr Sonntagsschule
18 Uhr Predigtgottesdienst

Ärztlicher Sonntagsdienst
(Nur wenn Hausarzt nicht erreichbar)
10. bis 11. Juni:
Dr. Steinmetz, Gartenstr. 128, Tel. 3744

Apothekendienst in Langen
Sonntags- und Nachtdienstbereitschaft
beginnend Samstag nachmittag nach
allgemeinem Geschäftsschluss:
In der Woche vom 10. bis 17. Juni
Apothekendienst am Lutherplatz

Stadt-Bücherei, Zimmerstraße
Bücher-Ausgabe
Mittwoch, 14.30-16.30 - Samstag, 14-16

Plötzlich und unerwartet verschied mein lieber, unvergeß-
licher Mann, unser lieber Opa, Bruder, Schwager und Onkel
Heinrich Schaffner
im Alter von 70 Jahren.

In tiefer Trauer:
Margarete Schaffner geb. Stiefel
Inge Kimpel
Familie Burkhardt
und alle Angehörige
Langen, Fabrikstraße 18

Die Beerdigung findet statt: Montag, 12. Juni 1961, 14 Uhr,
vom Portal des hiesigen Friedhofes.

UT Filmbühne
LANGEN - TEL. 2889

Ab Freitag bis Montag täglich 20.30
Sa. 18.00 u. 20.30; So. 16.00, 18.00 u. 20.30
Karlheinz Böhm, Rudolf Vogel, Ellen
Schwiers, Luise Englisch, Manfred Kunst

Ein herzhaft-hellere Film
Sie lachen Tränen
Über Gert Fröbe
**Der Gauner
und der
liebe Gott**

Die helter-freche Geschichte eines lie-
benswerten Gauners, der sich hinter
dem lieben Gott versteckt.
Freigegeben ab 12 Jahren!
Sonntag, 16.00 Uhr: Jugendvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellg!
**Wenig Chancen
für Morgen**
... eine Kriminalstory - wie aus der
Pistole geschossen!

Lf
Telefon 2112

Auf vielfachen Wunsch (frei ab 10 Jah-
ren) bringen wir
nur Freitag, 20.30; Sa. 18.15, 20.30;
Sonntag 16.00, 18.15, 20.30

HEINZ RÜHMANN
Die Feuerzangenbowle
Karin Himbold
Erich Ponto
Paul Henckels
Nach dem Roman von Heinrich Mann
Nur Montag
„Anna Karenina“
mit Greta Garbo nach dem Roman
von Tolstoi.

Dienstag und Mittwoch, 20.30
(soeben mit dem Oskar ausgezeichnet)
Elizabeth Taylor in
Telefon Butterfield 8
Sichern Sie sich rechtzeitig Karten!

Fr. u. Sa., 22.30: Spätvorstellung!
Ein Gruselroman letzter Konsequenz
Schach dem Satan
Die Polizei jagt das kalte Grauen.
Hundert Schrecken in der Minute.

Lichtburg
Tel. 2209

Freitag bis Dienstag
Wo. 20.30; Sa. 18.00 u. 20.30
So. 16.00, 18.00 u. 20.30

**Division
Brandenburg**

Nach d. Tatsachenbericht i. d. „Revue“
Ein sicher unbekanntes Kapitel aus dem
letzten Krieg: über die Männer der
Geisterdivision Canaris!
mit Hans E. Jäger, Wolfgang Reichmann,
Peter Neusser, Heinz Weiß, Helm. Oeser,
Klaus Kindler, Gudrun Schmidt,
Stanislav Lednek
Freigegeben ab 16 Jahren!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellg.
**Haus der
sieben Falken**
Ein Kriminalreißer par excellence!
Skrupellose Gangster im gadenlosen
Kampf Mann gegen Mann!
Eine Bombenrolle für Robert Taylor!

Turnverein 1880 e.V. Dreieichenhain
Sonntag, 11. 6. 61, in der TVD-Turnhalle
Großer Tanz
mit dem Tanzorchester „EGERA“
Beginn: 17.00 Uhr

Große Auswahl
Kinder-Pullis ab 2,75
Kinder-Kleidchen ab 8,50
Spiel-Anzüge ab 2,75
Strampelhosen ab 2,50
Gummi-Hosen ab 0,90
Shorts ab 5,50

Kinderparadies
Wassergasse 1, Telefon 2201

Die Abonnenten der Städt. Bühnen
Fm. werden gebeten, ihre Karten für
die Neuanmeldung bis spätestens 15. 6.
bei mir abgeben zu wollen. Für weitere
Neuanmeldungen stehen noch einige
Karten zur Verfügung.
Wegen Urlaub bleibt unser Damen-
Salon vom 19. bis 26. Juni geschlossen.
JOH. WILHELM CHRIST
Damen- und Herren-Salon
Frankfurter Straße 2

In bestbezahlte Dauerstellung ab sofort gesucht
mehrere Pelznäherinnen
die pelz MEISTERWERKSTATTEN
MÜLLER & CO.
Sprendlingen, Hauptstraße 32-36, Telefon 68442

Wir suchen einen tüchtigen
Elektriker
zum sofortigen oder baldigen Eintr.tt.
P PFAFF
WÄSCHEREI-MASCHINENFABRIK
LUIGI PFAFF GMBH. & CO. KG, NEU-ISENBURG
Neu Isenburg, Waldstraße 132, Telefon 2521

**DEMAG
Werk Darmstadt**
Infolge Ausweitung unseres Fertigungsprogramms suchen
wir zum sofortigen oder baldigen Eintritt
**Bohrwerksdreher, Karusselldreher,
Revolverdrehler, Spitzendrehler,
Fräser, Radialbohrer, Flächenschleifer,
sonstige Maschinenarbeiter**
Berufsfremden Kräften wird Gelegenheit zur Einarbeitung
gegeben.
Wir bieten:
Gute Verdienstmöglichkeit, Werksverpflegung,
günstige Arbeitsbedingungen in angenehmem
Betriebsklima, 44-Stunden-Woche an 5 Tagen;
außerdem erwarten Sie weitere Vorteile eines
fortschrittlichen Großunternehmens.
Besuchen Sie uns bitte zu einer unverbindlichen Aussprache.
Schriftliche Bewerbungen werden ausführlich beantwortet.
DEMAG Aktiengesellschaft
Werk Modag
Darmstadt, Landwehrstraße 75

Wir suchen für sofort oder später
Maschinen-Buchhalterin
Persönliche Vorstellung oder schrift-
liche Bewerbungen an
Monza-Fensterbau
GmbH. & Co.
LANGEN, Pitterstraße

Wir suchen
**Stenotypistin od.
Maschinenschreiberin**
mit Stenokenntnissen, und
1 Mechaniker
CHRISTIAN BÜRKERT, EGELSBACH
Telefon 27 88

Für interessante, fotomechanische
Tätigkeit suchen wir
fleißigen, jungen Mann
zum Einarbeiten, in angenehme Dauer-
stellung. - Fotolaborant oder ähnl. Be-
ruf bevorzugt.
Ph. Hch. Kelm Kilschee-Anstalt
Langen, Ecke Fahr- u. Wassergasse

Junger
ARCHITEKT
(Bauing.) gesucht. Geboten guter
Arbeitsplatz bei bester Bezahlung.
J. LEIBL, Architekt BdA
Darmstadt, Am Oberfeld 4

Bürokräft
mit Steno- u. Schreibmaschinenkennt-
nissen für unser Frankfurter Büro
schnellstens gesucht
Aerosol-Filling G.m.b.H.
Erzhausen

Automobil-Club Langen e.V. ADAC
Tanz- und Gesellschaftsclub „Blau-Gold“ Langen e.V. DTV
Tanzen Sie mit uns
und der Kapelle EUGEN VOLK MD Blue Stars
in den Sommer
am Samstag, dem 10. Juni 1961
Beginn: 20.15 Uhr, Turnhalle Langen
Kleidung: Dem sommerlichen Fest angepaßt
Eintritt: DM 3,50
Vorverkauf bei: Auto-Görich, Rheinstraße 4; Rudolf Kolb,
Tanusstraße 10

Die FDP im Wahljahr
Hierüber spricht heute um 20.15 Uhr im „Frankfurter Hof“
Bürgermeister GERHARD DAUB, Marburg.
Wir laden herzlich ein!
Freie Demokratische Partei
Ortsgemeinschaft Langen

Achtung Vogelfreunde!
Am Samstag, dem 10. Juni 1961, 20.30 Uhr, eröffnen wir im
„Frankfurter Hof“, Am Lutherplatz, eine Untergruppe des
Vogelschutzbundes - Vogelfreunde -
Ernsthaft Interessenten sind herzlich eingeladen.
DIE EINBERUFER

Eine feine Sache ...
Für Registratur, Karteiführung und andere Dinge
suchen wir einige weibliche Mitarbeiter.
Wer hat Lust? Sie können sich gleich bei uns
zwischen 10 und 12 Uhr vormittags vorstellen.
Dr. Kohut KG.
LANGEN (Hessen), Rheinstraße 27-29

DANKSAGUNG
Für die überaus zahlreichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme, die uns beim Heim-
gange meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegervaters, Opas, Bruders,
Schwagers und Onkels
Wilhelm Dautermann
durch Schrift, Kranz- und Blumenspenden zuteil wurden, sowie die Anteilnahme
aller öffentlichen Gremien, der Polizei und Gewerkschaften, und für das ehrenvolle
Geleit zur letzten Ruhestätte, ist es uns nur auf diesem Wege möglich, unseren tief-
empfundnen Dank auszusprechen.
In stiller Trauer:
Marie Dautermann geb. Ries
Familie Georg Dautermann
Familie Helmut Danke
Familie Walter Galloy
und alle Verwandten
Langen, Vor der Höhe 41

Männerchor Liederkranz

1838 Langen
Heute, Freitag, 9. Juni, 20.30 Uhr

Übungsfunde
(ausnahmsweise) i. Kl. Saal d. TV-Turnhalle, Morg. Samstag, 10. 6., 19.15 Uhr, Abfahrt n. Redheim z. Teilnahme am Jubiläum. Pünktliches und reistloses Erscheinen aller Sänger erwartet d. Vorstand.

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e. V. Langen

Freitag, den 9. 6., 20.30, Spielerversammlung, Sonntag, den 11. 6., 1. u. 2. Mannschaft in Klein-Zimmer.

Abfahrt: 12.30 Uhr, Zimmerstr. AH - Mannsch. Samstag, 10. 6., in Bibesheim. Abfahrt: 16.15, Zimmerstraße. Junioren: Sonntag, den 11. 6. in Weiterstadt, Abfahrt: 9.00 Uhr, Zimmerstraße. Schüler: Samstag, den 10. 6. in Darmstadt. Die Schüler melden sich bei Philipp Emmer für das Zeitlager.

Unsere Spielleute treffen sich am Sonntag, dem 11. Juni um 11.30 Uhr bei Pausch zur Abfahrt nach Spredlingen.

Abt. Gesang
Der Chor beteiligt sich am Sonntag, dem 11. 6. am Freundschaftssingen der SFG Spredlingen. Gelegenheit z. Hinfahrt m. d. Linienbussen: 8.10, 8.40 und 9.10 Uhr.

VTL Turnverein 1882

Abt. Handball
Heute Freitag, 20.30, Spielerversammlung in der Turnhalle, Sonntag, 11. 6., 9.15 Uhr Jugend gegen SSG Langen, 10.30 Uhr, 1. Mannschaft gegen Schneppenhausen 1.

Freiwillige Feuerwehr Langen

Freitag, den 9. 6. um 20.30 Uhr Antreten sämtlicher akt. Wehrleute in gut. Uniform zwecks Einteilung für den Kreisfeuerwehrtag. Der Ortsbrandmeister: Georg Werner

DDG DEUTSCHLANDS

ORTSGRUPPE LANGEN
Freitag, 16. 6., 20.15, Mitgliederversammlung.

In Gasth. „Z. Lämmchen“, Schaßgasse 29. Es spricht: Bezirkssekretär Albert Stadtmüller, Ffm., zur Gesetzgebung; weiter Berichte v. Landesverbandstag u. Bekanntmachungen für den Ausflug am 2. 7. Karten f. den Busausflug am 2. 7. können ab sofort b. Kamerad Hch. Vater, Schnaingartenstraße 5, bestellt und abgeholt werden. Die Mitglieder werden um Besuch der Versammlung gebeten. Der Vorstand

Niedliche junge Katerchen

in gute Hände abzugeben. Tierschutzverein Lgn. Hofmann, E.-Thälmann-Str. 82

Gestromter Boxer

entlaufen. Bitte rufen Sie 429 an.

Junge Kätzchen

in gute Hände abzugeben. Lerchgasse 9

moderner Wohnzimmerschrank

preiswert zu verkaufen. Taunusstraße 23, pt.

Kleinrech.-Maschine

(Resulta Export) neuwertig, zu verkaufen. 85 DM. Off. u. Nr. 815 a. d. L.Z.

Gut erhaltene Singer-Nähmaschine

DM 30,- abzugeben. Rheinstraße 8, I.

Baby-Stubewagen

zu leihen oder kaufen gesucht. - Off. unter Nr. 847 a. d. Lang. Ztg.

Fiat 500 C

gut erhalten, vers. u. verst., bis Nov. 61 sehr preiswert abzugeben. Kretschmann, Frankf. Str. 32, pt.

DKW

Bauj. 52, gut erhalt., günstig abzugeben. Am Steinberg 76

DKW Junior

(weg. Anschaffung, eines größ. Wagens), Bj. 60, 26000 km;

Lloyd Kombi

6 Sitz, Bj. 54, billig zu verkaufen. Sicher, Süd. Ringstraße 46

Opel Rekord 55

Ia bereitf., guter Zustand, DM 1500,-, zu verkaufen. Neu-Isenburger, Offenbacher Str. 78

17 M Cambi de Lux

blau-weiß, Bauj. 59, für 4500 DM zu verkaufen. Ezzo-Station Offenthal, L. G. Milzetti, Tel. Urberach 330

Mercedes A

Baujahr 54, gut gepflegt, zu verkaufen. Off. unter Nr. 849 an die Langener Ztg.

Gaggo-Roller

(generalüberholt), neu bereift, preiswert zu verkaufen. Schröder, Birkenstraße 10

DKW F 7

gut erhalten, für 350,- DM zu verkaufen. Kinderfahrad (für 8 Jahre) zu kaufen gesucht. Schaum, Spredlingen, Schillerstraße 3

Opel-Charavan

Bauj. 1960, 1,5 l, 28000 km, umständehalber zu verkaufen. Off. u. Nr. 814 a. d. L.Z.

Dürrkapp 98 ccm

mit Kikistarter, in gut. Zustand, gegen bar zu verkaufen. W.-Rathenau-Str. 11, I.

Futterkartoffeln

zu haben. Lutherstraße 53

Schäferhunde

7 Wochen alt, m. erstklass. Stammbaum, zu verkaufen. Karl Jost, Außerhalb 17 (Darmstädter Ldstr.)

Niedliche junge Katerchen

in gute Hände abzugeben. Tierschutzverein Lgn. Hofmann, E.-Thälmann-Str. 82

Gestromter Boxer

entlaufen. Bitte rufen Sie 429 an.

Junge Kätzchen

in gute Hände abzugeben. Lerchgasse 9

Ihre Vermählung geben bekannt
Erwin Gorke * Elfriede Gorke
geb. Schbert
9. Juni 1961
Langen, Bruchgasse 5
Kirchliche Trauung: Samstag, 10. 6. 1961, 15 Uhr, in der evangelischen Stadtkirche Langen.

In dankbarer Freude geben wir die Geburt unseres Sohnes
Patrick-Michael
bekannt.
Robert D. Ragan u. Frau Rosemarie geb. Maliske
Florida USA
z. Zt. Langen Mierendorffstr. 17
Birkenwäldchen 3

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer Hochzeit danken wir allen Nachbarn, Freunden und Bekannten recht herzlich.
Heinz Herth und Frau Erika geb. Lohrer
Flachsbachstraße 22

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu unserer Silberhochzeit danken wir recht herzlich.
Heinrich Zecher und Frau Marie geb. Fischer
Lorscher Straße 9

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich unserer Silber-Hochzeit danken wir recht herzlich.
Georg Helfmann und Frau
Wilhelmstraße 17

Für die uns erwiesenen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich unserer Verlobung danken wir, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.
Irmgard Waleh Heinz-Werner Gaubatz
Langen, Egelsbach, Mai 1961

TANZSCHULE L. BECKER vorm. N. Schierl
Mitglied Bund deutscher Tanzlehrer - Telefon 2407
Um vielseitigen Nachfragen gerecht zu werden, teilen wir mit, daß unsere Tanz-Kurse mit der Saison Anfang August im Gesellschaftsaal der Turnhalle und September im Hotel Weingold beginnen.
Dem Unterricht stehen 2 Lehrkräfte zur Verfügung, u. a. die junge Tanzlehrerin Rosemarie Becker.
Anfangsdaten werden rechtzeitig bekanntgegeben. L. Becker, Tanzlehrer
Fortgeschrittenen-Kurse, Ehepaar-Kurse, Ehepaar-Kurse, Einzelunterricht, Privatstunden etc.

Arztpraxis Dr. med. Dietrich
Langen, Bahnstraße 1
wegen Urlaub geschlossen
vom 12. 6. - 27. 6. 1961.
Die Vertretung übernehmen: Dr. Glock, Dr. Greifenstein, Dr. Hanke, Dr. Kober, Dr. Otto, Dr. Rausch, Dr. Sallwey in deren Praxisräumen.

Nach Umzug in das Gartenhaus, Bahnstraße 69, bin ich unter meiner bisherigen Telefonnummer
Langen 2144
wieder erreichbar.
Dr. W. WALLENFELS, RECHTSANWALT

Suche hochragigen, gutenhaltenden
Kinderwagen
Off. u. Nr. 852 a. d. L.Z.

Küchenbüfett
für 35,- DM zu verkaufen.
Reimann, Langestraße 8

2-Bettzimmer
an 2 einzelne Personen zu vermieten. Off. unt. Nr. 866 a. d. Lang. Ztg.

Bauplatz
1000 qm, im Wingert für 35,- DM zu verkaufen. Off. u. Nr. 858 a. d. Lang. Ztg.

Bauplatz
gegen Höchstpreis zu kaufen gesucht. - Off. unt. Nr. 855 a. d. L.Z.

Ackerad. Baumstück
am Wingert bzw. Zimmerlachgraben zu kaufen gesucht. - Off. unt. Nr. 865 a. d. Lang. Ztg.

Zu verkaufen!
in Offenthal, 425 qm, Kanal u. Wasser schon gelegt. - Off. unt. Nr. 845 an die Lang. Ztg.

Putzfrau
2 x wöchentl. f. Büroräume bei höchstem Lohn gesucht. - Off. u. Nr. 864 a. d. Lang. Ztg.

Urlaubsvertretung!
Wir suchen f. d. Zeit vom 10. 7. 61 - 10. 8. 61 eine Bürohilfe, montags - freitags 14.30 bis 17.30, mit Schreibmaschinenerfahrung u. gewandtem Tel.-Umgang.
Friedr. Schrod OHS, Langen, Friedensstr. 6

Angebot für Neubau
Innenputz m. Decken, erbelten unter Off. Nr. 850 an die Lang. Ztg.

Jede Woche
3 Plätze frei
Berlin und München.
Tel.-Nr. 3012

Übernehme zu Hause
Schreibmaschinenarbeiten
Abschriften aller Art, wissenschaftl. Arbeiten, Diktatfon-Diktate. Off. u. Nr. 851 a. d. L.Z.

Putzfrau gesucht.
Schade & Füllgrabe
Bahnstr. 104-106

Amerikanerin sucht
Hausgehilfin
Näh. Tel. 2744
od. Amerik. Siedlung 507 B 2

Wechsel-, Gegen- und Tür-Sprechanlagen, Liehtruf- u. Klingel-Anlagen, Haustelefone u. Fernsprechanlagen liefert u. montiert zu günstigen Preisen
Ing.-Büro f. Schwachstromanlagen, Langen
Goethestraße 66
Telefon 2924

Kaufm. Angestellter
Übernehme nebenberuflich Buchführung, Aufarbeitung v. Rückständen sowie Lohnabrechnungen. - Off. unt. Nr. 856 a. d. L.Z.

KLEINANZEIGEN
haben immer Erfolg!

Ich übernehme noch
Gartengestaltungsarbeiten, Plattenlegen, Einfriedigungen, Eisaaten usw.
Sicher, Süd. Ringstraße 46

Verkäuferin
am Hauptbahnhof in Frankfurt gesucht. - Off. u. Nr. 859 a. d. L.Z.

Suche
Heimarbeit
auch Wäsche ausbessern (stopfen), oder eine Putzstelle v. 9.30 bis 11.30 Uhr. Off. unt. Nr. 860 a. d. Lang. Ztg.

Gruben-Entleerung
sowie
Brennholzschneiden
Fritz Frank, Obergasse 27

Bettfedern
Inlett
Fertig-Betten
Bettten-Relser
Langen, Fahrgasse 8

Täglich frische
Erdbeeren
zu verkaufen.
Egelsbacher Str. 60

Diejenige Person die am Montag, 5. 6. in der Telefonzelle am Schillerplatz (Finanzamt) den
Damenschirm
an sich nahm, wird gebeten, diesen im Fundbüro Langen abzugeben.

LEDERWAREN
Gürtel Knirps
Koffer
Taschen Mappen

Leder-Fricke
LEDERWAREN REISEARTIKEL
LANGEN - August-Bebel - Straße 19

Englands Adelssitze - „Mekka“ der Touristen

Schätzungsweise 200 Millionen Besucher, darunter viele Ausländer, haben im vergangenen Jahr Englands stattliche Paläste, Schlösser, Landsitze und Herrenhäuser - die rechte Zeugen einer glanzvollen Vergangenheit, die heute fast alle der Öffentlichkeit zugänglich sind - besichtigt.
Für ein paar Mark konnten sie nach Herzlust in kunstvoll angelegten Parks umherstreifen, durchschritten sie geheimnisvoll gewundene Gänge, erklimmen sie die altersdunklen Stufen düsterer Wendeltreppen, gelangten in Bankettsäle voller altweltlicher Waffen und Trophäen, in Korridore, von deren Wänden ganze Galerien siter Meister auf sie herablickten.
Wo immer man sich auch in Großbritannien aufhält, überall ist in fast unmittelbarer Nähe eins dieser „Stately Homes“ zu erreichen. Sie stehen genauso stattdich wie in längst vergangenen Zeiten und scheinen - heute wie damals - unerschütterliche Wahrzeichen für Glanz und Reichtum zu sein. Der Glanz ist geblieben, aber der Reichtum ist in den meisten Fällen dahingeschwunden. Die Steuerrentner haben ihn „weggezaubert“. Die heutigen Eigentümer der großen britischen Besitzungen müssen nämlich so hohe Einkommen- und Erbschaftsteuern zahlen, daß es ihnen überaus schwerfällt, ihre Anwesen zu erhalten und vor dem Verfall zu bewahren.
Ob nun die Eigentümer selber versuchen, das Schloß ihrer Ahnen zu erhalten, ob es vom Ministerium für Öffentliche Arbeiten oder vom „National Trust“ erweitert wird, der sich die Pflege und Erhaltung historischer Chatsworth House, der Sitz der Herzöge von Devonshire, zeichnet sich durch seine ausgewogene architektonische Schönheit aus. Die Besucher - es sind im Jahr durchschnittlich 250 000 - bewundern die breiten Freitreppen, die langen Gänge, geräumigen Säle und die Deckengemälde von der Hand alter Meister.
Nur wenige Kilometer von Shakespeares Geburtsort Stratford-upon-Avon entfernt liegt Schloß Warwick, das der erste Earl of Warwick im 11. Jahrhundert von Wilhelm dem Eroberer zum Geschenk erhielt. Bis heute ist die einstige normannische Festung im Besitz der Herzöge von Warwick geblieben. Schwere Mauern und wuchtige Türme erinnern noch immer an jene Zeiten, als der Wohnsitz zugleich Schutz gegen den andringenden Feind bieten mußte. Einige Jahrhunderte später wählte Königin Elizabeth I. oft in Warwick zu Besuch, und auf den gleichen Pfaden, die dem jungen Shakespeare einst Heimat bedeuteten, wandeln heute die vielen tausend Besucher, denen sich hier und in vielen anderen englischen Schlössern eine romantische Welt voller Schönheit aus längst vergangenen Tagen erschließt.

Den Rekord erzielte im vergangenen Jahr die Woburn-Abtei. Der heutige Besitzer, Humorvoll zu schildern, wie er das Schloß seiner Ahnen zu einem Zentrum des Fremdenverkehrs umgestaltete. Als er das Besitztum 1935 ererbte, waren 5 Millionen Pfund (5,5 Millionen DM) Erbschaftsteuer zu zahlen, und die Abtei war in einem trostlosen Zustand. Es mußte also etwas geschehen. „Wir entschlossen uns“, so erzählte der Herzog, „Woburn der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Aber wir hatten nur sechs Monate Zeit, um es in Ordnung zu bringen. Meine Frau übernahm die Aufgabe, die Möbel neu zu ordnen und zu arrangieren, und ich hängte die Gemälde um, damit sie vorteilhafter zur Geltung kamen. Es war eine Riesensarbeit. Wir standen früh um sieben auf und kamen selten vor Mitternacht ins Bett.“ Und diese harte Arbeit hat sich finanziell gelohnt.
Das die Beauclieu-Abtei trotz anderer nicht weniger schöner und prächtiger „Kunsterben“ unter den Stately Homes mit ihrer Besucherzahl an zweiter Stelle hinter der Woburn-Abtei rangiert, ist wohl vor allem ihrem einzigartigen „Auto-Museum“ zu verdanken. Die etwa 300 000 Besucher, die Lord Montagu Jahr für Jahr auf seinem Besitztum empfängt, wissen kaum, wohin sie ihren Blick zuerst richten sollen, auf die malerischen Gebäude der im Jahre 1204 gegründeten Zisterzienserabtei, die ihre friedliche, klösterliche Atmosphäre durch lange Jahrhunderte bewahrt haben, oder auf die interessante Sammlung alter Motorfahrzeuge, die die Montagus hier

Die eigene Einweichwirkung erspart Ihnen Stunden!
Welche Frauen sah man 1960 am häufigsten in der Presse?
Neben den Lieblingen des Films, den Stars der internationalen Gesellschaft wurden über 90 Millionen Mal die jungen, lachenden Frauen abgebildet, die Sie aus den Persil-Anzeigen kennen. Frauen wie Sie, die in unsere Zeit passen, die stolz sind auf ihre Familie, auf ihren gepflegten Haushalt. Für Millionen Frauen ist Persil 59 der Begriff für echte Wäschepflege, für blendend weiße Wäsche, für einfachstes Waschen!

Neue Schönheit für Ihre Gärten -
Riesen werden immer beliebter!
Von Woche zu Woche kaufen immer mehr Frauen Persil 59 im Riesen-Paket. Tausende von Frauen haben die Vorteile klar erkannt: Man hat den Inhalt von 2 Doppel-Paketen und spart dabei noch 20 Pfennig. Und was am meisten imponiert: Immer ist reichlich Persil 59 im Hause; für die große, die bunte, die feine Wäsche. Machen Sie's doch auch so: Verlangen Sie bei Ihrem nächsten Einkauf Persil 59 im Riesen-Paket.

aus Diolen, Dralon, Trevira. Gärtdinen immer gesondert waschen und dabei reichlich Lauge nehmen. Je nach Verschmutzung werden die Gärtdinen ein- oder zweimal kalt mit Persil 59 vorgewaschen. Dann in frischer Lauge fertigwaschen. Man nimmt dazu 6 Eßlöffel Persil 59 auf 10 Liter Wasser. Anschließend gründlich, mit viel kaltem Wasser spülen. Nicht wringen oder schleudern, sondern nur abtropfen lassen. Noch feucht aufhängen und trocknen lassen.

das beste Persil, das es je gab!

Schatten im kleinen Zimmer

Wenn Dietrich am kleinen Zimmer vorbeiging, fühlte er sich ebenso von Furcht ergriffen wie von Zorn. Manchmal stand die Tür einer Handbreit offen, so daß er seine Mutter sah, wie sie auf den gelben Rosenbuketts des Teppichs kniete und das Holzmeißel zusammenkehrte, das der beständig nagende Wurm aus der Vitrine oder dem Sekretär geworfen hatte.

„Komm herein“, sagte die Mutter dann und dämpfte ihre Stimme, wie man es in der Kirche zu tun pflegt. Der Junge folgte widerstrebend. „Setz dich“, gebot die Mutter. Dietrich übersah es, daß sie auf den Ohrenstuhl mit dem Froddien und Quasten wies, und setzte sich auf die Kante eines plüschbezogenen Hockers. Seine Mutter nahm ein Album aus dem Sekretär, dessen Messingbeschläge sie anhauchte, um sie darauf mit dem Staubtuch blankzuerleiben.

Sie schlug das Album auf und deutete auf ein Familienbild, das die ganze erste Seite für sich beanspruchte. „Dies sind deine Großeltern“, sagte sie. „Und das kleine Mädchen mit den Locken ist deine Großmutter, meine Mama.“ Der Junge schlug die Augen nieder, um den Mann nicht ansehen zu müssen, der die Hand auf die Schulter der gepressten Finger des Mannes lag. Die Schulter einer Frau, die ein Kleid aus steifer, schwerer Damaststeife trug. „Und der kleine Junge in dem Samtanzug ist mein Onkel Heinrich“, sagte die Mutter. Er brauchte nicht hinzusehen; das Bild stand deutlich vor seinem Inneren Auge, ebenso wie die übrigen Photographien des Albums, die er hundertmal hatte betrachten müssen.

„Zuviel klappete die Mutter das Album zu. „Sie sind alle gestorben“, sagte sie. Dann streichelte sie den verbliebenen Samt des Ohrenstuhls, der in Kopfhöhe eine abgezeichnete Stelle aufwies. Dies war der Lieblingsstuhl seines Urgroßvaters. Geh nun, ich komme bald nach.“ Im Hinausgehen sah der Junge, wie sie aus einem Seitenfach des Sekretärs ein Bündel Briefe nahm, und wie sie

das Bündel löste, das die Briefe zusammenhielt. „Wo ist Mama?“ fragte der Vater. „Im kleinen Zimmer“, erwiderte der Junge. Er sah die Herrenbesitzer die Mannequins vorbeifließen. „So im kleinen Zimmer.“ Der Vater lächelte gezwungen. „Dann wollen wir sie nicht stören.“

Früher hatte die Mutter sich selten im kleinen Zimmer aufgehalten. In dem sie allen ererbten Hausrat aufbewahrte. Aber im Laufe der Zeit wandte sie sich immer mehr ihren Erinnerungen zu, die sie schließlich mit Macht beherrschten. Das kleine Zimmer belebte sich mit Schatten, die Dietrich in den Sesseln sitzen und hinter der Portiere hervortreten sah. Er fürchtete sich vor ihnen, und er hätte sie. Gewiß sah die Mutter die Schatten auch. Aber ihr waren sie offenbar lieb und vertraut, denn sie sprach manchmal mit ihnen. Dietrichs Zorn auf die Schatten wuchs in dem Maße, wie er spürte, daß auch sein Vater bekümmert war. Schließlich trat der Gedanke, daß man das kleine Zimmer zerstören müsse, um die Mutter zurückzugewinnen, immer fester umrisene Formen in dem Jungen an. Er ertrug sich dabei, wie er erstlich den Boden, ob man die Portiere zerschneiden könne und den Sekretär, das Muschelschloß und die Vitrine mit der Axt zerschlagen.

Als Dietrich endlich allein in der Wohnung war, griff er nach dem kleinen Beil, mit dem die Mutter das Fleisch in topfgerechte Stücke zu zerlegen pflegte. Er überwand seine Furcht und trat ins kleine Zimmer ein. Auf dem gelben Rosenbuketts des Teppichs kniete er und ließ das Beil fallen und stieß es mit dem Fuß unter das Muschelschloß. Dann schob er beherzt die Portiere zurück und ging in den Erker, in dem ein Harmonium stand. Er war beherzt, die Stimme des Instrumentes zu hören, das einmal seiner Urgroßtante Marie gehört hatte.

Dietrich klappete den Deckel hoch und bediente mit dem Fuß den Blasebalg, der so brüchig war, daß Luft durch die Ritze entwich. Das Klang wie der Seutzer eines leidenden Wesens. Denn drückte er auf die Tasten. Schließlich gelang es ihm, einen Gassenhauer zu spielen, der gerade allenthalben geschrien wurde. Zuerst war die Melodie dünn und weinerlich, aber dann reiheten die Töne sich in glatter Folge aneinander. So hingebend war der Junge an sein Spiel, daß er seine Mutter nicht bemerkte, die in der Tür stehen blieb. Er versuchte einen Walzer, dessen Klänge das ganze Zimmer erfüllten und alle Schatten wegwecheten. Dietrich fühlte sich zu heftigem Übermut ergriffen. Er zerhackte die Takte eines Liedes in Synkopen. Er bearbeitete den Blasebalg, daß das Instrument schrillte.

Dann sah er die Mutter. Und er spielte noch wilder und sang und pfiff dazu. „Ich sofort auf!“ rief die Mutter. Dietrich spielte weiter, bis sie ihm die Hände festhielt; das Harmonium atmete seufzend aus, ehe es schwieg. „Jetzt sind sie auf und davon, Mutter“, sagte der Junge. „Wer ist auf und davon, Dietrich?“ — „Die Schatten, Mutter, die dich festhielten.“ Und er warf den Kopf in beide Hände und weinte so laut und beherzt, wie er als ganz kleines Kind geweint hatte.

Die Mutter gewahrte das Beil unter dem Sofa. Sie hob es auf und trug es hinaus. Dann sprach sie lange mit dem Vater. „Da du offenbar Spaß hast an Tante Mariens Harmonium, wenn dir es dir richten lassen“, sagte sie später zu Dietrich. Und der Vater fügte hinzu: „Es kann im Erker stehenbleiben, denn du sollst das kleine Zimmer haben. In den nächsten Tagen räumen wir um.“ Dabei sah er die Mutter an, deren Hände sich zu einem Einwand hoben. Sie erwiderte seinen Blick. Und während sie die Hände sinken ließ, nickte sie zustimmend.

„Aber versetzen Sie sich in meine Lage, Herr Staatsanwalt! Moltmann war nicht wieder lebendig zu machen. Und Sparkuhl hätte ihn, so muß man wohl sagen, für nicht getötet. Wenn ich Sparkuhl nicht getötet hätte, könnte er mir mit vollem Recht ins Gesicht sagen: Ich habe getan, was du nicht stark genug warst, selber zu tun ... und jetzt, da ich dir's abgenommen habe, schickst du mich ins Zuchthaus und reißt dir die Hände ...“

„Das konnte ich mir nicht sagen lassen. Man mag über die Affenleiche grollen, die Sparkuhl für mich empfand, aber auf seine Art war es Freundschaft und ich fand es nicht anständig, sie mit Verrat zu entgelten — selbst wenn es nur die Freundschaft eines Halbverrückten war. Außerdem: Im Grunde hielt ich mich für genau so schuldig wie ihn, denn ich hatte dasselbe gewollt. Seine fixe Idee von der Gerechtigkeit schien mir zu billig, um mich dahinter zu verstecken.“

„Ist nicht das ein mildernder Umstand, für mich nicht?“

„Ich damit nun die Untersuchung geschlossen“, fragte Konsul Scheiff.

„Zumindest brauchen wir Herrn Rohlfis im Augenblick nicht mehr“, entgegnete Dr. Burqundt mit einem merkwürdigen Gesichtsausdruck. „Ich danke Ihnen, Herr Rohlfis. Sollte ich noch eine oder andere Frage haben, so wen Sie mich zu finden.“

Rohlfis schien ein wenig verduzt über die Art, wie er entlassen wurde, doch er fügte sich mit Haltung, verabschiedete sich von den drei Herren und ging hinaus. Er war ganz grau im Gesicht. Das lange Verhör und die Dinge, die er dabei hatte offenbaren und hören müssen, waren nicht spurlos an ihm vorbeigegangen.

„Ich erlaube“, sagte Konsul Scheiff zum Staatsanwalt, „sollte Rohlfis irgendwas war. Sie scheinen nicht befriedigt zu sein von der Aufklärung, die Rohlfis gab ...“

„Befriedigt oder nicht“, sagte Burqundt skeptisch, „ich kann sein Verhalten nicht billigen. Ich bin zwar kein Seemann, sondern nur ein Jurist, aber mir scheint, daß selbst Seeleute, wenn sie neue Ehrbegriffe erfinden, die allgemeinen Grundsätze des Rechts nicht außer acht lassen dürfen. Ob Sparkuhl unzurechnungsfähig war, kann kaum ein Psychiater geschweige denn Rohlfis entscheiden. Für ihn hatte Sparkuhl der Schuldige zu sein, und Schuldige läßt man nicht laufen.“

Scheiff biß sich auf die Lippen und schwieg. Doch Kommissar Sörensen war entschlossen, Rohlfis zu verteidigen. „Ich weiß nicht“, sagte er dröhnend, „man muß von einem Mann wie Rohlfis nicht zuviel verlangen. Er ist schließlich nicht Beamter wie wir, und immerhin hat Sparkuhl sein Freund ...“

„Ist Ihnen eigentlich die bemerkenswerteste Tatsache dieses Verhörs aufgefallen?“ fragte Dr. Burqundt lächelnd. Sörensen und Scheiffs leere Gesichter zeigten ihm an, daß den Herren nichts aufgefallen war. „In Schillers Marie Stuart“, dozierte Burqundt, „gibt es eine Stelle, wo Burleigh, nach dem Selbstmord Mortimers, zu Leicester sagt: Dieser Mortimer starb auch sehr gelegen ... und sehen Sie, meine Herren ... wir haben für die Darstellung von Rohlfis schließlich nur sein eigenes Wort ... das Wort eines Angeschuldigten. Vielleicht starb dieser Sparkuhl sehr gelegen ...“

„Na, hören Sie!“ sagte Konsul Scheiff. „Es ist möglich, daß Rohlfis die Wahrheit sprach. Möglich — aber nicht sicher. Und darum, meine Herren, kann auch die Untersuchung nicht zu Ende sein. Sie geht weiter. Ich kann Ihnen da nicht helfen, Herr Konsul, sie geht weiter!“

Scheiff biß sich auf die Lippen und sah handtrocken in der Ledermappe versteckt. Plötzlich lehrte der Staatsanwalt sich um. „Haben Sie noch immer keine Nachricht aus Portugal, Herr Konsul ... daß Ihr Herr Schwager gefunden worden ist?“

Scheiff schüttelte den Kopf. „Keine ... obwohl es hätte alle Küstenstationen, die in

Mißverständnis
Ein orientalischer Fürst weit zum erstenmal in Europa. In Paris wohnt er einer großen Modeschau bei. Gemächlich läßt der Harlemsbesitzer die Mannequins vorbeifließen, dann meint er zu der Eigentümerin des Modehauses:
„Sehr schön — ich nehme alle Mannequins, aber ziehen Sie ihnen vorher bitte etwas Ordentliches an!“

Vorsichtsmaßnahmen
In einem Restaurant geht ein Mann zum Maus seinem Glas auf dem Tisch trinkt, legt er einen Zettel auf das Glas:
„Ich habe in das Glas gespuckt!“
Als der Mann nach einer Weile vom Telefonieren zurückkehrt, hat ein Spaßvogel die Worte hinzugefügt:
„Ich auch!“

Henkel stellt vor: Die neue Hilfe im Haushalt

Für alle jungen Hausfrauen, die sich den Glanz ihrer neuen Wohnung erhalten wollen

Das ist Ihr Wunsch: Ihre neue Wohnung mußte immer so neu bleiben oder bewahrt den Glanz: der reißt schnell und gründlich, ohne daß Sie scheuern brauchen! Mit dem ausgereinigten Leppenscheibchen, das den Schmutz ab, Nachspülen und Nachrocknen sind jetzt überflüssig.

So reinigen Sie schonend Türen, Fenster, Rahmen, Fußböden, Küchenmöbel, Kunststoffbeläge, Kacheln, Fliesen, Ihre Badewanne, Ihr Waschbecken, Ihr Kühlschranks werden jetzt immer wieder wie neu erstrahlen. — An den Händen spüren Sie, wie mild der ist.

- Lappen in die Lauge tauchen und gut auswringen.
- Leicht über die zuzubehaltende Fläche ziehen — schon ist der Schmutz verschwunden.

Kein Scheuern! Kein Nachwischen! Kein Nachrocknen! nimmt den Schmutz - bewahrt den Glanz!

Kurz und amüsant

„Ich bin bereit ...“
so konnte man unter der Spalte wand lesen. „neue Vorschläge von Giuseppe Fenel anzubringen, der mich im Jahre 1919 um meine Hand bat. Mein Herz ist jetzt endlich frei.“ Unterschrift: „Bruna.“

219 Tonschen Fett ...
zum Verschenken ...
brachte „Maurice“, der bekannteste Pariser Masseur. Prominenten Persönlichkeiten hat Maurice das Überflüssige wegmassiert: Jean Gabin, Michèle Morgan, Brigitte Bardot, Charles Vanel, Pablo Picasso, Victor Mature und vielen andern. Bekannte Jockeys lassen sich von jedem Renner mit dem Massieren. Diese Töne hatte Maurice sein vierzigjähriges Berufsjubiläum und dabei stellte er seine eigenartige Berechnung an.

Liebe mit Handschellen ...
bewog Mark Thompson in Gunston (England), seine Verlobung mit Margarete Purcell zu lösen. Grund: jedesmal wenn Mark seiner Braut in deren Wohnung einen Besuch abstattete und allein ihr im Zimmer war, hatte der Väter des Mädchens — ein pensionierter Polizeibeamter — zwei Handschellen, die er seiner Tochter und ihrem Verlobten anlegte.

Einer zuviel an Bord
Roman von Fred Andreas
Presserichte bei Paul Schallweg Verlag und Vertrieb München-Neubauing
42. Fortsetzung

Sparkuhl konnte sich noch hinter das Podest retten und sah Moltmann rücklings über Bord gehen. Von der Wucht der Sturz- welle halb betäubt, habe der Ingenieur sich wieder in seine Kammer geschleppt, er konnte nicht sagen, ob das Podest als erstes noch gehalten hatte oder ob es erst beim nächsten Brecher demoliert worden war, aber ganz sicher war er darin, daß Moltmann über Bord gerissen war, höchstwahrscheinlich bewußlos durch den Schlag auf den Kopf. Er wartete ab, während der ganzen Szene mit Mehlhorn an der Steuerbordseite gestanden und natürlich nichts gesehen hatte, war erst später wieder zu dem Podest gekommen und hatte es hackbrock aufgerissen gefunden, obwohl der Wagen selbst noch sicher stand. Er hatte Moltmann überall gesucht und war, als er ihn nirgendwo finden konnte, mit bösen Ahnungen zu Sparkuhl gegangen. Dort hatte er alles erfahren und hatte augenblicklich die Rettungsmanöver eingeleitet, d. h. er hatte auf dem Kurs wenden lassen, die Schelwerfer in Tätigkeit gesetzt.

„So war das also“, sagte Konsul Scheiff. „Zu erklären bliebe noch“, klang Dr. Burqundts klare Stimme, „warum Sie uns soviel Schwierigkeiten gemacht haben, Rohlfis, warum Sie sich so sehr bemühen, so hartnäckig entgegenstemmt haben. War Ihre Meinung von der staatlichen Justiz so gering, daß Sie mir die Hücke volligen mußten?“

„Meine Meinung von der staatlichen Justiz ist sehr hoch“, sagte Rohlfis langsam.

Das Gesetz des Hühnerhofes

Es mag damit zusammenhängen, daß unsere Eltern von Bauernhöfen stammten und im Stadtleben die lebendige Kreatur um sich herum vermühten. Jedenfalls war sie immer bereit, wenn wir Kinder Getier angeschleppt brachten, es aufzunehmen und zu pflegen. Sie brachten uns, wie wir es unterbringen und verköstigen sollten. Sie wachten aber auch darüber, daß wir es nicht verhätschelten oder quälten. Meerschweinchen, weiße Mäuse und Kanarienvögel, Lauffrosche und Ringelblumen, sogar ein Müsebusard und ein junges Wildschwein waren Gäste in unserem Garten und beschäftigten uns mit den Problemen ihrer Pflege und Ernährung. Nach einiger Zeit wurde ihnen dann wieder die Freiheit geschenkt und ich kann mich nicht erinnern, daß einem dieser Tiere unsere Obhut nicht bekommen wäre.

Nur der Müsebusard, dem wir den Käfig öffneten, als wir nicht mehr genug Früchte und Mäuse für seine Gefräßigkeit heranschaffen konnten, wollte nicht mehr die Freiheit wählen. Hoch tagelang war er auf dem großen Birnbaum im Garten, den er rüttelte hoch über dem Haus, kam heruntergestürzt, wenn er mich aus der Höhe erblickte und flog mir in den Straßen nach. Als dann die Nachbarn sich bekümmerten, weil keines ihrer Hühner sich mehr aus dem Stall wagt und die Tauben nicht mehr den Schlag verlassen, mußten wir ihn direkt mit Schreien und Geknall vertreiben. Und mit dem jungen Wildschwein ging es ähnlich. Nach dem ersten Vorfall hat es am Fuße wie ein Hund. Ich war stolz, wenn die Blicke der Leute auf uns ruhten.

Daher mag es kommen, daß ich jetzt von den Dingen der Zoologie ein wenig mehr Bescheid weiß als andere Stadtmenschen. Als ich neulich auf einem Waldweg mit meinen Kindern spazieren ging, flatterte eine Amsel mit schleppenden Flügeln jämmerlich piepsend vor uns her. „Ach, der arme Vogel hat sich verletzt. Dürfen wir ihn fangen und ge-

von weicher sie weggepickt wird. Sperrt man nun ein fremdes Huhn dazu, so muß es erst mit allen Kämpfen bestehen, die die Rangordnung festlegen. Wenn also beispielsweise zu zweien Hühnern ein vierundzwanzigköpfiger zukommt, dann wird sich durch die Streitigkeiten herausstellen, daß es von zwölf Hühnern weggedrängt wird und selbsterst wieder stärker ist als die acht übrigen. Es steht also an dreizehnter Stelle der Rangordnung. Diese Ordnung kennt jedes Huhn genau, sie wird streng eingehalten, es sei denn, daß ein Tier durch Alter oder Krankheit schwach wird und dann in den Rangstufen absteigt. So ist es jedenfalls bei den Hühnern.

In jeder Schulklasse wird ein „Neuer“ gehänselt, angefeindet und gequält, er muß sich durchhürdeln und durchkämpfen bis er den Platz in den Rangstufen eingenommen hat, der ihm zusteht. So ist es bei den Kindern.

Ob es bei uns Erwachsenen anders ist? Er-tappen wir uns nicht oft genug dabei, daß wir einen Menschen, der neu in unsere Um- gebung tritt, einen neuen Kollegen im Ge- schäft, im Amt, im gesellschaftlichen Kreis, erst abtasten: „Bist du über oder unter mir? Kannst du mehr als ich, weißt du mehr, leistest du mehr, oder kann ich jederzeit mit dir aufnehmen?“

„Ein Kollege, das ist ein Mensch, vor dem man sich vorsehen muß“, pflegte ein alter Freund von mir immer zu sagen. Selbstver- ständlich durch die Straßen spazieren, der hat dann mehr zu sagen und hat recht.

Im zivilen Leben übernimmt das Geld weitgehend die Einordnung in eine Rangliste. „Hast du was“, so ist der erste Vorstoß, wenn schon Blättern ist es üblich, daß bei der Erwählung eines Mannes hinter seinem Namen eine Ziffer steht. So ungefähr: Mr. Richard B. Goodwin (12.000). Dann weiß jeder, wie hoch das Jahreskommen in Dollar von Herrn Goodwin ist, ob man ihn höher als sich selbst einschätzen muß oder ob man auf ihn herabschauen kann. Man darf sich nur nicht täuschen. Die Ziffer hinter den Namen von Herrn Goodwin ist aber nicht die Höhe seiner bestimmten Kategorie, Filmschauspielerinnen und anderen — ihre Oberweite und das Taille- maß. Das gehört dann auch zu der Rang- ordnung.

Wieviel Schönheit
Wieviel Schönheit ist auf Erden
Unschäblich verstreut;
Möcht ich immer mehr des inne werden;
Wieviel Schönheit, die den Taglarm
scheut,
In bescheiden alt und jungen Herzen!
Es ist auch ein Duft von Blumen nur,
Macht es holder doch der Erde Flur,
Wie ein Lächeln unter vielen.
Morgenstern

und pflegen?“ Innerlich lachend entsetzte ich es und wendete mich an ihren gestaute Gesichtern, als sie nach langer Jagd zu- rückkamen und berichteten: „Der ist immer vor uns hergeflattert und konnte nicht fliegen. Aber als wir ein ganzes Stück weg waren, da konnte er auf einmal fliegen und war gar nicht mehr krank!“

„Das hätte ich euch gleich sagen können. Der Vogel war gar nicht verletzt. Der hat nur seine Jungen hier irgendwo in der Nähe und wollte euch von ihnen weglocken. Und ihr seid auf seine Tricks hereingefallen. Aber jetzt kommt schnell weg, denn seht, dort sitzt er schon wieder und schaut ganz ängstlich herüber.“

Ich höre und lese auch gern, was die Zoologen mit ihren Versuchen und Testen über die Verhaltensweisen der Tiere herausbekommen. So las ich neulich über eine Ver- suchsreihe, die man mit Hühnern aufgestellt hat. Die leben auf der Erde unter einem be- stimmten Gesetz, in einer Ordnung, die sie selber ermitteln. Jede Henne weiß, an welcher Stelle sie steht, welche von ihren Ge- nossinnen sie vom Futter wegjagen darf und

das Faß. — Wenn im Juni Nordwind weht, das Korn zur Ernte trefflich steht. — Die kalten Juniregen bringen Wein und Honig keilenden Segen. — Juni warm und naß, gibt's viel Korn und Gras. — Wenn es im Juni nicht regnet, bekommt das Getreide den weißen Rost. — Juni feucht und warm, macht den Bauern nicht arm! — Juni verdriß das ganze Jahr, wenn er kalt und regnig war. — Auf den Juni kommt es an, ob die Ernte soll be- stehen. — Gibt's im Juni Donnerwetter, wird's Getreide umso fetter. — Was im September soll geraten, das muß bereits im Juni braten. — Menschensinn und Juniwind, ändern sich oft sehr geschwind. — Reif in der Juninacht dem Bauern Beschwerde macht.

Wenn im Juni Nordwind weht ...
Blüht im Juni der Stock im vollen Licht,
große Beeren er verspricht. — Der Juni hat die lieblichsten Töne satt! — Im Juni viel Donner bringt einen dürren Sommer. — Juni trocken mehr als naß, füllt mit gutem Wein

Paul von Moltmann trat aus der Hütte. Er trug seine gewöhnliche blaue Uniform, aber ohne Kragen, auch seine Mütze fehlte ihm und war durch nichts zu ersetzen gewesen. Sein linker Arm hing wie leblos in der Schlinge aus Sackstoff.

„Wann?“ fragte er zuerst spanisch, dann italienisch.

Heute abend „vielleicht“, entgegnete der Alte. Der helle Schein dort hinten ist gut, der Wind muß sich legen. Senhor ...

Moltmann beherrschte vom Portugiesischen nur die notwendigsten Brocken, die man sich in den Häfen aneignet, doch er verstand im großen ganzen den Sinn des Satzes. Wenn es nur wahr wäre! Heute Abend ...

Er sagte nichts mehr und begann seinen morgendlichen Rundgang. Die Insel war kaum einen Morgen groß, es lief ein aus- getretener Pfad ringsherum und auf der Ostseite, mit dem Blick aus Festland, stand eine rohgezimmerte, windschleife Bank. Als er jetzt dahin kam, war natürlich vom Fest- land nichts mehr zu sehen; grau in grau spannte sich der Himmel über eine große, ewig sich wälzende Wasserfläche.

Moltmann hockte sich auf die Bank und dachte zum tausendstenmal den gleichen Gedanken. „Eigentlich nicht ich froh sein, daß ich hier bin ...“ Als er vor zwölf Ta- gen den Tod so nahe vor sich gesehen hatte, war es kein Schreck, keine irgendetwas tiefe hatte sich alle Hemmungen verloren und schien außer Rand und Band.

Wenn Pedro oder der Alte es ihr verbot, begann sie zu schimpfen oder zu drohen. Sie war eine gefährliche Person, unbeherrschbar und eigenwillig. Sie ließ sich nicht einmal schlagen, sondern kratzte und biß und schlug zurück.

„Fünfzig Dollar“, sagte der Alte nachdenklich. Das heißt also, er kann hundert zahlen, wenn er will. Das heißt, wenn du ihn auf dem Verleger hast.“

„Ich würde ihm hundert geben, wenn ich sie hätte ... bloß um ihn wegzubringen.“
„Pst!“



Mutti weiß, was mir schmeckt.

Ja - so gut schmeckt Rama!

Ein vollwertiges Frühstück, das schmeckt, ist besonders wichtig für Kinder im Aufbaualter! Frisches Obst, gesundes Brot, gute Rama! Mutter weiß schon, was Kindern schmeckt, was Kinder brauchen. Rein pflanzliche Rama hat alles in sich — alles Gesunde für einen lieben langen Tag.

Rama gehört zu den wertvollsten Lebensmitteln, weil Rama aus rein pflanzlichen Ölen und Fetten besteht. Darum ist sie auch so gesund, so nahrhaft, so köstlich! Rama hat den vollen naturfeinen Geschmack.

Wertvoll — weil pflanzlich!

RAMA
mit dem vollen naturfeinen Geschmack!



den man Moltmann hatte ihm mit dem Schraubenschlüssel die linke Schulter zer- schlagen. Vom Olzeng und der Uniform nur wenig gemindert, hatte der Schlag das Schlüsselbein gebrochen, die Lunge schien sogar verletzt, manchmal brachte der Husten blutigen Schaum zutage.

Dann kam das Fieber. Unter quälendem Durst, bei heftigen Schmerzen erlebte Moltmann auf eine viel grauenvollere, boshafte Weise in bizarren Gesichtern alles noch einmal, bis auf das Eisen, das durch die Luft faucht, ehe es ihn trifft. Sparkuhls Fratze mit den gebelckten Zähnen, dem ausgegammelten Gesicht. Die stete Wasserwand des Brechers, die donnernd über ihn hin herstürzt, mit der Wucht eines Felsens ... die gurgelnde schwarze Tiefe, in die es ihn reißt!

Und dann stößt ihn eine unsichtbare Faust steil in die Höhe, durch schwarze, gläserne Fluten, ohne Atem, ohne Licht, es ist wie in einem rasend gewordenen Lift, der aus dem Wasser emporschnellt und im nächsten Augenblick das Dach durchschlägt und ...

Was nun kommt, ist wohl das Furchtbarste: die „Ceder“ zieht ruhig ihre Bahn, das rote Auge der Backbord-Positionslaternen leuchtet weiter, immer weiter. Verloren gleitet weiter, immer weiter. Verloren geht Moltmann. Sie haben es nicht ge- merkt. Sie haben es nicht erkannt: ein Kopf zwischen haushohen Wellen, auf denen der Gischt tanzt — In der Nacht, ein unauffällig sam sich bewegendes, sich änderndes Bild ... es ist hoffnungslos.

Er sieht die „Ceder“ vorüberfahren, sieht sie zurückkommen, dann wieder verschwin- den ... für immer. Zwei Stunden hat es ge- dauert, und nun haben sie ihn aufgefunden. Sie können nicht damit rechnen, daß er nach den Balken gegriffen hat: für sie ist er schon ertrunken, da man bei solchem Seegang nicht schwimmen kann. Rufen ist sinnlos. Da zieht sie hin, die „Ceder“, schö- nes, liebes Schiff trotz allem ...

Fortsetzung folgt.

Betracht kommen, angesagt ist. Aber ... sind Dutzende von winzigen Inseln vorge- lagert, ohne Postamt, ohne Schiffsverkehr ... Ich fürchte, da werden sie nicht viel Um- stände machen, wenn ein Toter ange- schwemmt wird.“

„Traurig“, sagte Dr. Burqundt und griff nach seinem Mantel.

„Aberdem ist es fraglich“, fuhr Konsul Scheiff fort, „ob die See ihn überhaupt her- gibt. Es war ja keinen Tag rüberaus Wetter da unten ... die Stürme haben zu lange ge- dauert ...“

Die Stürme legten seit zwölf Tagen von Westen. Der Ozean war grau und eiskalt, und die Brandung, die an „Aleiras Klippe“ aufschäumte, schmetterte ununterbrochen Steine und Holz an den steinigen Strand.

Die Aleiras hatten eine doppelte Saison. Im Sommer lebten sie von den Sardinien- schwärmen, in den Sturmmonaten von Strandgut. So kam es, daß sie selten Brot im Hause hatten, aber sie konnten die Ta- getzeit von silbernen Uhren ablesen Anton Aleira, der Vater, wagte es nie, diese Uh- ren in der Stadt Espozende zu Geld zu ma- chen, es fiel auf, wenn ein zerlumpter Fi- scher Wertstücke zur Pfandleihe brachte, und die Gesetze wurden in Dingen des Stranddrubs mit Schärfe gehandhabt.

Aleira stand jetzt vor seiner Hütte und starrte mit zusammengekniffenen Augen in den Horizont. Er hatte grau durchwirrtes Haar und trug goldene Ohrhinge, sein Ge- sicht wirkte fuchshaft verschlagen, und die Zähne waren eine Pracht. Von sechs Kin- dern waren ihm zwei geblieben, die über- gen hatte das Meer gefordert. Seine Frau hatte ihm vor vier Jahren der Blitz erschla- gen. Er war gewöhnt, sich mit Katastrophen abzufinden.

Aus der Hütte trat jetzt Pedro, der älteste Sohn, schwarz von Haar und nicht ganz so schlaue, aber sonst dem Vater sehr ähnlich.

den man Moltmann hatte ihm mit dem Schraubenschlüssel die linke Schulter zer- schlagen. Vom Olzeng und der Uniform nur wenig gemindert, hatte der Schlag das Schlüsselbein gebrochen, die Lunge schien sogar verletzt, manchmal brachte der Hus- ten blutigen Schaum zutage.

Dann kam das Fieber. Unter quälendem Durst, bei heftigen Schmerzen erlebte Moltmann auf eine viel grauenvollere, boshafte Weise in bizarren Gesichtern alles noch einmal, bis auf das Eisen, das durch die Luft faucht, ehe es ihn trifft. Sparkuhls Fratze mit den gebelckten Zähnen, dem ausgegammelten Gesicht. Die stete Wasserwand des Brechers, die donnernd über ihn hin herstürzt, mit der Wucht eines Felsens ... die gurgelnde schwarze Tiefe, in die es ihn reißt!

Und dann stößt ihn eine unsichtbare Faust steil in die Höhe, durch schwarze, gläserne Fluten, ohne Atem, ohne Licht, es ist wie in einem rasend gewordenen Lift, der aus dem Wasser emporschnellt und im nächsten Augenblick das Dach durchschlägt und ...

Was nun kommt, ist wohl das Furchtbarste: die „Ceder“ zieht ruhig ihre Bahn, das rote Auge der Backbord-Positionslaternen leuchtet weiter, immer weiter. Verloren gleitet weiter, immer weiter. Verloren geht Moltmann. Sie haben es nicht ge- merkt. Sie haben es nicht erkannt: ein Kopf zwischen haushohen Wellen, auf denen der Gischt tanzt — In der Nacht, ein unauffällig sam sich bewegendes, sich änderndes Bild ... es ist hoffnungslos.

Er sieht die „Ceder“ vorüberfahren, sieht sie zurückkommen, dann wieder verschwin- den ... für immer. Zwei Stunden hat es ge- dauert, und nun haben sie ihn aufgefunden. Sie können nicht damit rechnen, daß er nach den Balken gegriffen hat: für sie ist er schon ertrunken, da man bei solchem Seegang nicht schwimmen kann. Rufen ist sinnlos. Da zieht sie hin, die „Ceder“, schö- nes, liebes Schiff trotz allem ...

Fortsetzung folgt.

den man Moltmann hatte ihm mit dem Schraubenschlüssel die linke Schulter zer- schlagen. Vom Olzeng und der Uniform nur wenig gemindert, hatte der Schlag das Schlüsselbein gebrochen, die Lunge schien sogar verletzt, manchmal brachte der Hus- ten blutigen Schaum zutage.

Dann kam das Fieber. Unter quälendem Durst, bei heftigen Schmerzen erlebte Moltmann auf eine viel grauenvollere, boshafte Weise in bizarren Gesichtern alles noch einmal, bis auf das Eisen, das durch die Luft faucht, ehe es ihn trifft. Sparkuhls Fratze mit den gebelckten Zähnen, dem ausgegammelten Gesicht. Die stete Wasserwand des Brechers, die donnernd über ihn hin herstürzt, mit der Wucht eines Felsens ... die gurgelnde schwarze Tiefe, in die es ihn reißt!

Und dann stößt ihn eine unsichtbare Faust steil in die Höhe, durch schwarze, gläserne Fluten, ohne Atem, ohne Licht, es ist wie in einem rasend gewordenen Lift, der aus dem Wasser emporschnellt und im nächsten Augenblick das Dach durchschlägt und ...

Was nun kommt, ist wohl das Furchtbarste: die „Ceder“ zieht ruhig ihre Bahn, das rote Auge der Backbord-Positionslaternen leuchtet weiter, immer weiter. Verloren gleitet weiter, immer weiter. Verloren geht Moltmann. Sie haben es nicht ge- merkt. Sie haben es nicht erkannt: ein Kopf zwischen haushohen Wellen, auf denen der Gischt tanzt — In der Nacht, ein unauffällig sam sich bewegendes, sich änderndes Bild ... es ist hoffnungslos.

Er sieht die „Ceder“ vorüberfahren, sieht sie zurückkommen, dann wieder verschwin- den ... für immer. Zwei Stunden hat es ge- dauert, und nun haben sie ihn aufgefunden. Sie können nicht damit rechnen, daß er nach den Balken gegriffen hat: für sie ist er schon ertrunken, da man bei solchem Seegang nicht schwimmen kann. Rufen ist sinnlos. Da zieht sie hin, die „Ceder“, schö- nes, liebes Schiff trotz allem ...

Fortsetzung folgt.

Leichtes Gepäck für Urlaub und Wochenende

Bequemlichkeit ist wirklich keine Hexerei . . .

... das sollten alle Männer wissen, die mühsam den Blick auf die steigende Quecksilbersäule des Thermometers schauen, wenn die Sonne lacht, und stöhnen, für sie gäbe es rein gar nichts anzuziehen, denn alles, was ihnen angeboten werde, sei ja viel zu warm. O ihr Ahnungslosen, kann ein moderner Mensch da nur zu dem Klagegesang sagen, denn die Rationierer kennen bestimmt den letzten Stand der VW-Aktien auf der Kurstabelle, aber welche Wandlungen sich inzwischen bei der Herrenbekleidung vollzogen haben — das ist ihnen leider vollkommen entgangen. Außerlich ist dieser Wechsel ja auch kaum sichtbar, denn er erstreckt sich hauptsächlich auf das Gewicht der neuen Stoffe, die aus leichten Wollen hergestellt werden. Hand in Hand damit geht eine weiche, also luftige Verarbeitung der Anzüge, Mäntel und Jacken.

Weil jeder Mensch im Sommer auch einmal ein bißchen „Urlaub vom Ich“ machen möchte, wurden zu den superleichten Anzügen auch noch Freizeitjacken erfunden. Das ist nun beliebt nicht etwa eine deutsche Spezialität. Auch die Freizeit-Kleidung ist international. Sogar die konservativen Engländer gestatten ihren insularen Gentlemen, im Sommer die Melone einzumotten und statt dessen lose, leigere Jacken zu tragen, die hell sind und freundlich — und vor allem nicht zu warm. Sie nennen diese spezielle Sommerkleidung „informal dress“ — und wir sagen „Freizeitjacken“, dazu.

In jedem guten Fachgeschäft gibt es zahlreiche Variationen solcher Jacken, die für jeden Männer-Typ anders aussehen — aber immer und vor allem bequem sind.

Nun könnte jemand sagen, wozu braucht der Mann bei 30 Grad überhaupt eine Jacke?

Ganz einfach, weil nicht alle Männer solche Idealfiguren haben, daß sie auch im Hemd noch eine Augenweide für ihre Mitmenschen (und auch sich selbst) sind. Denn die Freizeitjacken wurden nicht ausschließlich für Wochenend und das leichte Urlaubsgepäck gedacht, es gibt viele, mit denen der Herr auch in der Stadt, im Kaffeehaus usw. gut angezogen ist.

Im übrigen: Es ist ein weit verbreiteter Irrtum hierzulande, daß mit den ersten heißen Sonnenstrahlen aus „Gesundheitsgründen“ die Männer alle Hüllen fallen lassen müßten. Wenn dem so wäre, müßten eigentlich alle Italiener und Spanier nur noch in Badehosen oder wenigstens Shorts auf ihren Boulevards promenieren. Im Gegenteil: Sie ziehen sich leicht an, denn nur so ist man geschützt vor den bekannten Sonnenschäden, die nicht nur als Sonnenbrand, sondern noch öfter mit Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Müdigkeit usw. auftreten.

Bislang war diese Ansicht allerdings verständlich. In einem dunkelgrauen Anzug, bei dem schon ein Meter Stoff mehr als ein Pfund wog, blieb ihnen ja auch nichts anderes übrig, als sich der drückenden Jacke zu entledigen. Aber die neuen, leichten und luftdurchlässigen Wollstoffe und die vielen Gewebe aus Wolle mit Seide oder Wolle mit anderen leichten Fasern wurden ja eigens entwickelt, um Ihnen das Leben leicht zu machen. Daß die daraus gearbeiteten Sommersachen zudem noch elegant aussehen, ist eine „Zugabe“, die auch von den Frauen mit Wohlgefallen registriert wird. Sie freuen sich nämlich genauso darüber, wenn ihre Männer endlich auch die heißen Tage in guter Laune genießen können und dabei gepflegt und nett aussehen.

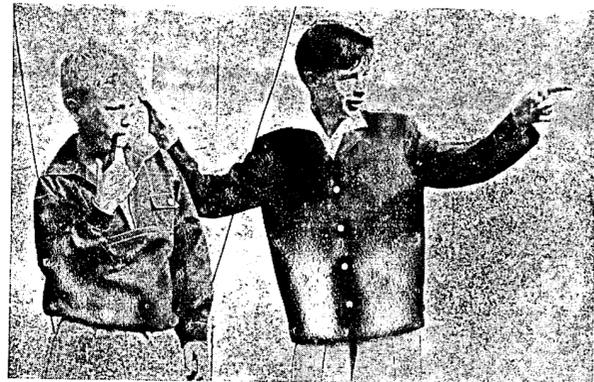


Gut angezogen - gut gelaunt

heißt die Devise dieser beiden Reiselustigen. Ein korrekter Anzug gehört wenigstens in den Urlaubskoffer, sagt er, und entschied sich für einen grau-beige getönten Einreihler mit feinen Streifen aus einem luftigen Tropical, deren Geheimnis leicht, aber fest gedrehte Wollgarne sind. Für etwaige Regengüsse wird er aber auch den hellen Sportmantel aus Baumwolle (rechts) mit den markanten Steppnähten mitnehmen. Beides paßt gleich gut zu ihrem sommerlichen Kostüm mit der losen Jacke.



Bild unten: Für jeden Typ die richtige Freizeitjacke heißt die Devise und deshalb dachte man auch an die Herren mit grauen Schläfen. Diese leigere Jacke aus einem luftigen Donegal zum Beispiel ist ideal für die reiferen Jahrgänge.



Auch zum Reisegepäck ganz junger Herren gehört stets eine bequeme Jacke. Der semmelblonde Gerd kommt sich in seiner blauen Blouson-Jacke mit der weißen Stepperei schon fast vor wie ein richtiger Seebär. Am liebsten müßte er sie gar nicht mehr ausziehen, denn sie paßt ebensogut zur weißen wie zur dunklen Hose. Peter durfte ausnahmsweise zu seiner blaurot gestreiften Klubjacke mit den Goldknöpfen auch die helle Hose anziehen; dahem trägt er die Jacke mit einer dunkelgrauen Fanelhose.

Korrekte Krawatte oder sommerlicher Schal — das ist hier die Frage

Kleine Verwandlungstricks können manchmal aus einem Anzug zwei machen. Dieser Herr beweist es augenfällig mit seiner Freizeitjacke. Links trägt er sie als sommerlich-korrekten Anzug mit Krawatte. So sieht die blaue Jacke aus einem shantungartig genoppten Gewebe gleich „perfekt“ aus. Natürlich verraten der Ausschnitt ohne Revers und die Doppeltaschen, in denen soviel untergebracht werden kann, daß die Jacke keinen Anspruch

darauf erhebt, mehr als ein gut aussehender luftiger „informal dress“ zu sein. Viel lässiger indes gibt sich dieselbe Jacke rechts, wenn statt der seriösen Krawatte eine geschlungene Schalkrawatte als freundlicher i-Punkt aus dem offenen Hemdkragen herausragt. Möglich ist das alles ohne „Umziehen“ durch das zweckmäßige, moderne und schöne Hemd mit „italienischem“ Kragen.



Diese elegante Freizeitjacke unterscheidet sich von einem „normalen“ Sakko eigentlich nur durch die Taschen. Zwei Klapp-Brust-Taschen werden Herren sonst nicht zugestanden, zumal auch zwei Schrägtaschen allerlei nützliche Dinge aufzunehmen vermögen. Das Besondere ist aber der Stoff an dieser Jacke. Denn mit seinen zartgrauen Kares auf dem weißen Grund sieht er nicht nur hoisomerlich aus — er ist es auch durch eine poröse Webtechnik aus fast schwerer Wolle.

Fotos und Texte: Informationsstelle des Deutschen Instituts für Herrenmode, Köln

Exprefß-Reinigung

Die bekannte Ladenreinigung sucht

Chemisch-Reiniger (in) oder Betriebsfremde

die Interesse an dieser Aufgabe haben und die wir anlernen.

Vorstellung erbeten in unserer Filiale
Langen, Stresemannring 5



Auto-Görich
Langen/Hessen, Rheinstr. 4

Familienanzeigen gelangen in jedes Haus durch Ihre Langener Zeitung

Tüchtige Friseur

nach Langen sofort od. später gesucht. Höchstlohn wird geboten.

Offerten unter Nr. 840 an die LZ

Perfekte Schlußkontrollen gesucht.

Schuhfabrik Sehring, Roth & Co. Langen, Wiesenstraße 3

Suche kräftigen Hilfsarbeiter

bei gutem Lohn.

Kohlenhandlung Sepp Spath
Langen, Bahnstraße 11



Wir danken herzlich für das große Interesse, das Sie unserer Aktion

„Zu Gast in Holland“ und unserem Preisausschreiben entgegenbrachten.

Das Reiseziel ist

Scheveningen

Unter Tausenden richtiger Lösungen mußte das Los entscheiden. Die glücklichen Gewinner sind:

Frau Thea Tripp, Frankfurt am Main
Frl. Gudrun Samstag, Ffm.-Zeilsheim
Herr A. Lichterfeld, Ffm.-Niederrad

Die unerwartet hohe Teilnahme am Preisausschreiben veranlaßte uns, noch

100 Trostpreise zu je 250-g-Paket Almeister Kaffee

auszugeben, deren Gewinner ebenfalls durch das Los ermittelt wurden. Sämtliche Gewinner erhielten schriftlichen Bescheid.



Pan American World Airways Inc.

sucht zum sofortigen Eintritt

junge Mädchen für die Flugküche

Wir bieten sehr gute Bezahlung, Stellung und Reinigung der Arbeitskleidung und andere Vergünstigungen.

Vorzustellen bei:

PAA Frankfurt a. M. - Flughafen, I. St., Zimmer 236

Wir suchen tüchtige Handsetzer und Buchbinderel-Facharbeiterinnen

zum sofortigen Eintritt

Langener Zeitung
Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 26 Telefon 493



den modernen meistgekauften Kunststoffbodenbelag. Eine Karte oder ein Anruf und Ihre Fußbodenprobleme (auch bei alten, ausgebleichten Böden und Treppentritten) sind schnell gelöst. PEGULAN bewährt — in vielen Farben — unverwundlich, anspruchlos in der Pflege, schafft neue Wohnbehaglichkeit. Beratung und Verlegungsservice.

HANS HILKERT
Buchschlag b. Ffm., Hainerttrift 44 - Tel. 6 76 53

Achtung! Hausbesitzer

Vom 10. bis 30. Juni findet allerorts eine kostenlose Messung von feuchtem Mauerwerk statt. Schreiben Sie möglichst noch heute eine Karte an:

Gloria
Spezialbetrieb für Mauerentfeuchtung
Nanheim bei Groß-Gerau
Mainstraße 12

Teileschlosser Maschinenschlosser

Wir bieten: Beste Bezahlung, Dauerbeschäftigung, Werkskantine, angenehmes Betriebsklima, 5-Tage-Woche

Bewerbungen oder persönliche Vorstellung täglich (außer Samstag) von 8—17 Uhr oder nach Vereinbarung.

ASTRA-MASCHINENFABRIK

K. G. BENKEL
NEU-ISENBURG, Dornhofstraße 40, Tel. 8342/8778



Kinderwagen
Sportwagen
Kinderbetten

für jeden Geschmack
In großstädtischer Auswahl

Kinderparadies
Wassergasse 1, Telefon 2201

Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STÄDTE LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Er erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
 Bezugspreis: Monatlich 1,75 DM zuzügl. 0,25 DM Trägerlohn.
 Einzelnummer: 25 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. - Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger
 Amtsverordnungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,14 DM für die achtegespaltene Millimeterzeile.
 Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 4. - Anzeigenaufgabe bis vormittags 10 Uhr des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unbenutzlich.

Nr. 47 Dienstag, den 13. Juni 1961 Jahrgang 13/56

Europa im Weltraum

Auf historischem Boden in Konstanz, an der Stätte, an der schon einmal während des abendlichen Konzils von 1414 bis 1418 Jahrhunderte gestaltende Entscheidungen für Europa fielen, hat sich vor einiger Zeit eine Konferenz von Wissenschaftlern und Technikern aus der Bundesrepublik, Österreich, der Schweiz, Großbritannien, Holland, Frankreich und Italien bemüht, einen jener Wege aufzuzeigen, die unseren alten Kontinent in den Rest dieses und in den Anfang des nächsten Jahrhunderts führen werden. Es ging um Raumforschung und Raumfahrt, jene Spitzenentwicklungen der Technologie, die immer eindrucksvoller ihren Führungsanspruch anmelden.

Der Bischof von Regensburg, Erzbischof Dr. Michael Buchberger, ist im Alter von 87 Jahren gestorben. Der Erzbischof, der Senior des deutschen Episkopats war, hatte sich eine Langenentzündung zugezogen. Bundespräsident Dr. Heinrich Lübke schickte ein Beileidstelegramm, in dem es heißt, Erzbischof Dr. Buchberger sei aus der Kraft reicher Erfahrung und seiner großen menschlichen Güte ein liebevoller und väterlicher Vorgesetzter und Berater gewesen. Bundeskanzler Dr. Adenauer telegraphierte: „Die Wirksamkeit des Hingeshiedenen in seinen verschiedenen Stellungen während seines langen Lebens ist ihm ein ehrenvolles Andenken. Ich werde seiner nicht vergessen.“

Nur ein Deutschland. Die brasilianische Regierung hat in einer offiziellen Erklärung versichert, daß sie sich nach wie vor die Bundesregierung in Bonn als die Vertretung Deutschlands anerkenne. Befürchtungen, daß das kürzlich zwischen Brasilien und der Sowjetzone unterzeichnete Handelsprotokoll einer Anerkennung der Pankow-Macht abgelehnt werde, werden als unbegründet bezeichnet. Krenzl wünscht Totalabrüstung. Die sowjetische Regierung hat in einem an die USA gerichteten Memorandum jedes Zugeständnis in den Kernwaffenverhandlungen abgelehnt. Die Kernwaffenverhandlungen sind abgelehnt worden, in Verhandlungen über eine allgemeine und vollständige Abrüstung einzutreten.

Hans Kasper: Die Rose auf dem Mist

Es gibt rührende Geschichten, die keine sind. Zum Beispiel: Nina Chruschtschowa, die Frau des Sowjetdiktators, ist doch neulich in Wien einem armen alten Weibchen nachgelaufen, obwohl ihre Sicherheitsbeamte die Bittstellerin längst abgedrängt hatten, und hat sich den Brief geben lassen, in dem das Mütterchen darum bat, seine Kinder aus dem großen Rudland ausreisen zu lassen. Das ist eine schöne Geschichte von der russischen Seele. Und ich frage Sie: Wird jemand von der amerikanischen Präsidentenfrau, die ja auch in Wien war, ähnliches berichten können? Niemand! Das Land, in dem ihr Mann regiert, kann jeder verlassen und betreten, wie und wann er will. Moral: Willst Du jemand freilassen, mußt Du ihn zuerst einsperren! Oder: Die Rose der Großmut blüht am düppigsten auf dem Mist der Gemeinheit.

Den Toten der alten Heimat.

In Darmstadt wehen in dieser Woche rund um das Monument an hohen Masten die Fahnen ostdeutscher Länder und Städte, sowie die Fahne Berlins. Am Samstag begann die ostdeutsche Woche, die erste ihrer Art in Hessen. Sie soll in Zukunft in jedem Jahr in einer anderen Stadt abgehalten werden. Die Jugend leitete mit einer Diskussion über das Selbstbestimmungsrecht der Völker die Woche ein. Am Sonntagvormittag wurde auf dem Waldfriedhof gegenüber dem Ehrenfriedhof ein großes Holzkreuz zum Gedenken der Toten in der alten Heimat errichtet. Es sprachen Geistliche beider Konfessionen.

Kennedy aus Palm Beach zurück.

Der amerikanische Präsident John F. Kennedy, der sich in Palm Beach aufhielt, um seine Rückgratverstauchung zu behandeln, fühlt sich besser. Wie der stellvertretende Presseschef des Weißen Hauses, Hatcher, mitteilte, ist Kennedy am Montagabend nach Washington zurückgekehrt.



König Hussein von Jordanien liebt das gefährliche Leben. Doch selbst seine halbrechtlichen Fahrten mit schnellen Sportwagen sind harmlos im Vergleich zu dem Wagnis, eine Engländerin zu heiraten.

„Nie mehr zurück ins Elternhaus“

Viele jugendliche Ausreißer werden an der Grenze gefaßt. Eine Fünfzehnjährige Tochter aus guter Familie, wollte sich kürzlich in Richtung Frankreich absetzen, weil ihr Vater sie nicht Manniglein werden lassen wollte. Dieses Mädchen gehört zu den mehreren tausend jugendlichen Ausreißern, die jährlich an den Grenzstationen der Bundesrepublik im Westen und Süden aufgegriffen werden. Meist wollen sie, die nicht nur ihren Eltern, sondern auch den Kontrollstellen, den Jugendämtern und Bahnhofsmissionen viel Kummer bereiten, weil in die Welt hinaus und „nie mehr zurück ins Elternhaus“. Bevorzugte Ziele sind Frankreich, Belgien, Holland oder auch Italien. Fast täglich laufen Suchmeldungen von Polizei und besorgten Eltern an den Grenzübergangsstellen ein, unter denen Aachen für den nordwestdeutschen Raum von besonderer Bedeutung ist. Wenn die Ausreißer dem Paßkontrolldienst an den Grenzen entweichen, werden sie meist über kurz oder lang irgendwo im Ausland aufgegriffen und wieder über die Grenze abgeschoben. Den erfahrenen Kontrollbeamten gelingt es aber oftmals bereits in den internationalen Fernzügen, die Jugendlichen zu demaskieren und dem nächsten Jugendamt zu übergeben. Auf diese Weise endet die Fahrt in die weite Welt früher und kläglicher als gedacht. Die seltsamen Globetrotter kommen auch per Anhalter, mit Mopeds und sogar mit dem vom Vater angeblich zur Verfügung gestellten Wagen an den Grenzschaubäumen an. Innerhalb eines Monats wurden allein an den Grenzübergängen bei Aachen 36 Ausreißer gestellt. Unter ihnen waren Realschüler und Gymnasiasten, denen die Anforderungen in der Schule „über den Kopf wuchsen“, aber auch Lehrlinge, die wegen Differenzen mit ihren Lehrherren oder ihrer Eltern einfach das Weite gesucht hatten. Mitunter sind auch kleinere kriminelle Delikte das Motiv zur unbegründeten Flucht ins Ausland.

DREI TAGE ZEITGESCHEHEN

Harte Forderungen Chruschtschows

Über das Wochenende wurde bekannt, daß die Sowjets den, wie sie sagen, beiden deutschen Teilstaaten eine Frist von 6 Monaten setzen wollen, in denen Pankow und Bonn Gelegenheit gegeben werden soll, sich über einen Gesamtdeutschen Friedensvertrag zu einigen.

Nach Ablauf dieser Frist will die Sowjetunion - kommt eine Einigung nicht zustande - einen Separat-Friedensvertrag mit Pankow abschließen „mit allen sich daraus ergebenden Folgen für West-Berlin“.

Weiter soll nach sowjetischer Auffassung ohne Verzug eine Friedenskonferenz einberufen werden, ein Friedensvertrag abgeschlossen und „auf dieser Grundlage die Frage Westberlins als einer Freien Stadt“ gelöst werden.

Wie jetzt bekannt wurde, ist diese Forderung in einem Memorandum enthalten, das Ministerpräsident Chruschtschow dem amerikanischen Präsidenten Kennedy bereits in Wien überreicht haben soll. Irgendwelche praktische Bedeutung hat diese ultimative Forderung natürlich nicht.

Regierung und Opposition einig in der Ablehnung

Bundeskanzler Adenauer brachte auch sofort zum Ausdruck, daß diese Einlassung der Sowjets undiskutabel sei, indem er am Sonntag von 300 000 Teilnehmern des Schlesierfestes in Hannover sagte: „Diesem Ansinnen werden wir niemals zustimmen“.

In Bonn sagte ein Regierungssprecher dazu, daß zu einer Stellungnahme der Bundesregierung zu diesem Memorandum „keine besondere Notwendigkeit“ bestehe. Das Memorandum sei nichts anderes als eine Zusammenfassung längst bekannter sowjetischer Ansichten und Forderungen.

Der Sprecher des SPD-Parlamentarischen Ausschusses brachte zum Ausdruck, die Note beweise, daß sich seit 1958 nichts an dem negativen Standpunkt der Sowjets zur Deutschlandfrage geändert habe. Die Forderung nach einer Freien Stadt Berlin, die das Memorandum wiederum fordere, sei für den Westen überhaupt nicht diskutabel.

Weitere Schäden durch Hochwasser

In Hessen und in Thüringen gab es zum Wochenende Hochwasseralarm. Das Rückhaltebecken bei Straußfurt drohte überzuliegen. Durch Hochwasser waren in den thüringischen Kreisen Gotha, Sondershausen und Weimar mehrere Orte teilweise überschwemmt worden.

In Eschwege in Hessen mußte das Technische Hilfswerk alarmiert werden, da durch die starken Regenfälle in Thüringen die Werra über die Ufer und richteten Schäden an Gebäuden und Straßen an.

Aus Sicherheitsgründen mußten die Kraftwerke Schweinsburg, Glauchau und Wiesenburg bei Dessau außer Betrieb gesetzt werden. Sonst harmlose Bäche traten in diesen Gebieten über die Ufer und richteten Schäden an Gebäuden und Straßen an.

Auch die Rohkohleförderung im Braunkohlegebiet Leipzig-Borna litt infolge der anhaltenden wolkenbruchartigen Niederschläge. Aus den Betrieben und Verwaltungen des Bezirks Leipzig wurden 1500 Hektar in das von der Bundesregierung für die Gleisarbeiten vorgesehenen Bereich geschickt, um dort die Gleise zu festigen, die im Schlamm zu versinken drohten.

Auf eine Million DM wird der Schaden geschätzt, den das Hochwasser im Flechenbach-, Reitz- und Altmühlal in Mittelfranken angerichtet hat. Eine Flutwelle riß Brücken weg, überschwemmte Häuser und Ställe und vernichtete die Heuernte, Schweine, Schafe und Kübber kamen in den Fluten um.

Die URLAUBS- und REISEZEIT beginnt!

Sie erhalten bei uns DM-Reiseschecks und Reisekreditbriefe. Ausländische Zahlungsmittel beschaffen wir zu günstigsten Kursen. Ihre Wertpapiere, Urkunden verwahren wir diebes- und feuersicher.

Kommen Sie am besten vor Ihrer Reise zu:

VOLKSBANK DREIEICH
 E. G. M. B. H. SPRENDLINGEN
Zahist. LANGEN
 Wallstraße 41, am Lutherplatz

Zu jeder Zeit - für Sie bereit

Unsere Kassenstunden:
 Vorm. Nachm.
 8.30 - 12.00, 15.00 - 16.30 Uhr (außer Mi. u. Sa.)
 und beachten Sie bitte,
 Dienstag u. Freitag Nachm. v. 15 - 18.30 Uhr

Preissenkung 20-35%
 für alle unsere Büromaschinen
 Günther Schmidt KG., Frankfurt/M., Kaiserstr. 79 (direkt am Hbf.)
 (Ab 1.7.61 sind wir in anderen Räumen des gleichen Hauses)

Hausangestellte
 in Konditorei gesucht. Gut. Lohn, geregelte Arbeitszeit.
 Café Witz, Ffm., Reuterweg 71

„Hecaton“
 ist altbewährt gegen **Bettwäsche**
 Preis DM 2,65
 in allen Apotheken

Dän. Hahnen
 A-Qualität, bratfertig 1250 g schwer . . . Stück **5.35**

Holländische Suppenhühner
 kochfertig, A-Qualität 500 g **2.35**

Holl. Mast-Enten
 A-Qualität 500 g **1.50**

Hühnerteile
 Rücken und Hälse (USA) 910-g-Packg. **1.96**

Ganze Putenkeulen
 zartfleischig 500 g **2.95**

Holländische Mastpoularde
 in Butter gebraten tafelfertig . . 1350-g-Dose **6.50**

SCHADE
 U. FÜLLGRABE
 3% Rabatt!

Autoverleih
 (Selbstfahrer)
Recke, Langen
 Süd. Ringstraße 47
 Telefon 2245

STEMPEL SCHILDER
W. SCHOEDER
 Pat.-Müller-Str. 3

INSERATE
 bitten wir immer frühzeitig anzugeben

Fahrräder
 in allen Preislagen
Schneider
 Dorotheenstr. 8-10

GÜNSTIGE GELEGENHEITEN
100 Gebrauchtwagen

Taunus 12 M, 52, 54, 57, 58 ab	975,-
VW-Kasten, 57	1 960,-
Taunus 12 M-Kombi, 54	1 100,-
Lloyd 400, 55	950,-
Opel, L 53, Kombi, 1954	1 100,-
Versailles, 56	1 600,-
Opel Kapitän, 56	650,-
Goliath Express, 55	650,-
Taunus 50	1 950,-
Taunus 15 M, Lim., 57	1 950,-
Opel Rekord Caravan, 58	3 900,-
Fiat 600, 59	2 850,-
Renault Dauphine, 59	2 850,-
Mercedes 170 S	500,-
Skoda Felicia, 60	4 950,-
Goggo Isar T 600, 60	3 200,-

Anzahlung ab DM 500,- Finanzierung Besichtigung jederzeit

AUTOGRAH
 Frankfurt/Main, Zeil 2, Friedberger Anlage 1, Berliner Straße 56, Bockenheim Anlage 81, Ludwig-Landmann-Straße 300, Schmittstr. 47, Tel. 33 59 44

PFAFF
 nur bei **OTTO HEINMÜLLER**
 FRANKFURT AM MAIN
 SCHILLERSTRASSE 4
 an der Hauptwache
 Tel. 23602

Heidelbeeren
 (Blaubeeren), direkt frisch v. Wald an d. Verbraucher, Ia trock., saub., handverles., zuckers. Beeren, 18 Pfd., 15,50 DM, in Eimern verpackt 1 DM mehr, Delikatess-Preisbeeren 18 Pfd. 18 DM, Spätlese 20 DM. Pfefferlinge 10 Pfd. 18 DM. - Alles mit Korb, Exportgut-Nachn. Genaue Bahnstation angegeb. Viele Dankschreib. Bruno Koch, (13a) Wernberg/Bayern. 173

Last-Taxi
 Klein-Transporte erledigt für Sie alle
ADOLF LOTZ, Soffenstraße 20
 Telefon 3205

Heizer
 mit Prüfung, bei gutem Verdienst, Festinstellung, sofort gesucht.
 Vorstellung Montag bis Freitag von 8-18 Uhr oder schriftliche Bewerbung erbeten an
MONZA
 Fensterbau GmbH & Co.
 LANGEN, Pittlerstraße

Als bekanntes Möbelhaus vor den Toren Frankfurts suchen wir für unser Büro eine gute **Stenotypistin** für 1/2 Tage und ganze Tage.
 Zur Führung einer umfangreichen Kartei und zur Unterstützung der Buchhaltung stellen wir eine **Kontoristin** ein. - Für beide Stellen wünschen wir uns Mitarbeiterinnen, die an selbständigem Arbeiten Freude haben.
 Das gute Betriebsklima gewährleistet ein angenehmes Arbeiten. Wir bieten gute Arbeitsbedingungen und übertarifliche Bezahlung.
 Persönliche oder schriftliche Bewerbung, die vertraulich behandelt wird, richten Sie bitte an:
Möbel Müller
 NEU-ISENBURG · FRANKFURTER STRASSE 89

II. HYPOTHEKEN
 als Sofortdarlehen ohne Wartezeit
 Bausparverträge mit Steuerbegünstigung oder Wohnungsbauprämie
LANDESPAARKASSE HESSEN
 DIE BAUSPARKASSE DER SPARKASSEN
 FRANKFURT (MAIN) · JUNGHOFSTRASSE 13-15 · FERNRUUF 28641

Kredite für Jedermann
 Kurzfristige Auszahlung zu günstigen Bedingungen (0,4% Zinsen p. M.)
 NUR gegen Verdienstaussweis
Franz Schlaud - Langen, Bahnstr. 39
 Bürozeit: Montag - Freitag 17.00 - 19.30
 Samstag 10.00 - 14.30
 Kraftfahrzeug-Finanzierung - Versicherungen
 Darlehen - Bausparkassen - Hypotheken

RADIO HAUPTWACHE
 NUR Liebfrauenstraße · Ecke Holzgraben
 Gegenüber Oll & Heinemann und Tegohaus
FERNSEHER
 Ohne Anzahlung
 Jetzt kaufen! Ab August zahlen!
 Ein Beispiel aus uns. sensationellen Angeboten:
53 cm Großbild-Musikschrank
 mit Spitzenradio und 10-Platten-Spieler
 nur **1090,-**
 oder 24 x 54,- DM
 Weitere Beweise unserer Leistungsfähigkeit:
 43cm-Tisch-Ferns. 395,- 220,- 53cm-Stand-Ferns. 590,- 229,-
 53cm-Tisch-Ferns. 490,- 225,- 59cm-Stand-Ferns. 790,- 239,-
 59cm-Tisch-Ferns. 690,- 235,- 61cm-Stand-Ferns. 990,- 249,-
 53cm-Luxus-Stand-Fernseher mit Spitzenradio 890,- 245,-
 Nie mehr so billig! Vergleichen Sie die Preise!
Musikschränke mit Radio u. 10-Pl.-Spieler ab **397,-**
Kühlschränke ALLE MODELLE
 Ebenfalls ohne Anzahlung • 1. Zahlung ab August
Kundendienst mit 5 Werkstattwagen
Höchstpreise für Ihr Altgerät
RADIO HAUPTWACHE
 Das Fachgeschäft für Fernsehen u. Musikschranke mit der richtigen Auswahl
 Liebfrauenstraße · Ecke Holzgraben
 gegenüber Oll & Heinemann · Tel. 228 68



Langen, den 13. Juni 1961

Heute darf es regnen

Eigentlich müßte am heutigen Dienstag ... Für das Langener Stadtparlament wird demnächst ein neuer Vorsteher gewählt.

Abergläubische Menschen werden nun denken, daß man von einem Dreizehnten ... Die Wetterprognose ist ein launischer Geselle.

Dr. Mehne neuer Stadtverordnetenvorsitzer?

Für das Langener Stadtparlament wird demnächst ein neuer Vorsteher gewählt. Nach parlamentarischer Gepflogenheit stellte in den vergangenen Jahren die SPD als stärkste Fraktion den Stadtverordnetenvorsitzer.

Versammlung der SSG-Fußballabteilung. Die Fußballabteilung der Sport- und Sängergemeinschaft hält Freitag im Clubhaus eine Abteilungsversammlung ab.

Letztenzahn wiederholt beschädigt. Der Zaun einer Wohngrundstücks an der Goethestraße, zwischen Bahn- und Schillerstraße, wurde am Wochenende erneut beschädigt.

Aufgehahren. In der Fahrgrube kam am Samstagvormittag ein Radfahrer zu Schaden, als er auf einen Personenwagen auf fuhr.

Kostenträger gesucht

Landrot Heil: Für Ausbau der Aschaffener Straße

In unserer Freitagsgabe veröffentlichten wir eine größere eigene Stellungnahme zu dem Thema Ausbau der Aschaffener Straße als Verbindungsweg zwischen Langen und der Bundesstraße 44.

Wir freuen uns, daß die Aschaffener Straße als Verbindungsweg zwischen Langen und der Bundesstraße 44 in diesem Artikel in aller Offenheit unsere Meinung bekannt, die wir auf Grund der Besprechung am 30. Mai ds. Js. im Rathausaal gebildet hatten.

Nun wird uns bekannt, daß sich Herr Landrat Heil im Namen der Kreisverwaltung Offenbach Ende vergangener Woche für den Ausbau der Aschaffener Straße zwischen Langen und der Bundesstraße 44 eingesetzt hat.

Den Hochbetagten wünschen wir einen auch weiterhin gesegneten Lebensabend.

Bekanntnis zum 17. Juni

Der 17. Juni — in der Bundesrepublik gesetzlicher Feiertag — ist dem gesamtdeutschen Bewußtsein und der Anteilbarkeit Deutschlands gewidmet.

Wer kennt die Täter?

An einer Tiefbaustelle entlang der Straße zur ATW-Siedlung wurden am Wochenende erhebliche Schäden verursacht.

Kreisverkehr am Lutherplatz wieder frei

Die Umleitung des Verkehrs am Lutherplatz ist inzwischen wieder aufgehoben. Der Verkehr in Richtung Rheinstraße ist wieder frei und die Fahrzeuge brauchen nicht mehr durch die August-Bebel-Straße geleitet zu werden.

Fundsachen vom Monat Mai

Fundsachen vom Monat Mai. Im Mai wurden nachfolgende Gegenstände als Fundgegenstände beim hiesigen Fundbüro abgeliefert: 1 Geldebtrag (Geldschein), 1 Knabenjacke, 1 Damenknips (bleib in einem Kilo liegen), 1 Paar Fußballschuhe, 1 Kinderstrickjacke, 1 Paar Turnschuhe, Knabenstrickweste, 1 grüner Anorak und 1 Hemd, 1 Kinder-Anorak, 1 Brille, 1 dunkler Herrenmantel, eine Schirmhülle und 1 Damenarmbanduhr.

Arbeit — damit niemand fragen muß:

Wald? Was ist das eigentlich?

Als Familie Schulze ihren Picknick-Platz im Wald verließ, da sah es dort aus wie auf einer Miniatur-Müllhalde. Konservendbüchsen, Pappbecher und Papierservietten bildeten zusammen mit mehreren Sprudol- und Bierflaschen ein keineswegs hübsches Stillleben.

Wenn man den Schulzes ins Gewissen gerichtet hätte? Vielleicht hätten sie betretene Gegend gemacht. Vielleicht hätten sie aber auch geantwortet: „Schließlich ist der Wald für alle da. Und außerdem wächst er ja von alleine.“

Italienfahrt des 1. FC. Langen

Am Freitag, 18. Juni, fährt die 1. Mannschaft des 1. FC. Langen vier Tage nach Italien. Sie folgt damit einer Einladung des zweimaligen Jugend-Turnierleiters ASS Solbiate Arno.

Landrat Heil vertritt schließlich noch die Auffassung, daß es nicht Aufgabe der Landesregierung sei, sondern es werde sich vielmehr um einen Verkehrsweg zwischen starken Industriegebieten von zwei oder mehr Landkreisen handeln.

Arbeiter an der Spitze. In Hessen sind 730 000 Kraftfahrzeuge zugelassen. Unter den Berufsgruppen haben die Arbeiter die meisten Personenautos.

Flüsse, können sauber werden. Abwässer aus industriellen Anlagen und Fabriken werden in einem Kreislauf durch die Abwasserreinigung, dann durch die Kläranlagen, dann durch die Abwasserreinigung, dann durch die Kläranlagen, dann durch die Abwasserreinigung, dann durch die Kläranlagen.

„Nächliche Hülferufe. Im Wohngebiet westlich der Main-Neckar-Bahn im Linden werden in der Nacht zum Freitag Hülferufe vernommen.

„Nächts wenn andere schlafen“ (Lichtburg).

Ein Sittenbild der Zeit, spannend und voller Erotik. Um Träume von Reichtum und Luxus zu verwirklichen zu können, muß die Vernunft schweigen, und alle Hemmungen werden überwunden.

Rheinfahrt des Jugendsozialwerks

Am Sonntagmorgen startete gegen 7 Uhr von der Friedensbrücke in Frankfurt aus die „Wikinger“ zu einer Rheinfahrt bis zur Lorelei.

Man hatte die „Wikinger“ auch für diese Fahrt gewählt, weil der Eigentümer und Kapitän des Schiffes, Herr Nauheimer, eine bemerkenswerte Eigenschaft aufweist, die seine prädestiniert erscheinen läßt.

Er kennt nämlich nicht nur jede Unze Wasser auf dem Main und Rheine, sondern besitzt darüber hinaus noch erstaunliche Kenntnisse über alles, das von seinem Boot aus auf der langen Fahrt sichtbar wird und versteht dieses Wissen in interessanter und unterhaltender Art seinen Passagieren mitzuteilen.

So wurde auch diese Fahrt, wie geplant, ein recht „Studenfahrt“. Sie begann bereits in der ersten Schleppe, als der Kapitän seinem jugendlichem Publikum über Lautsprecher den Sinn der Schleißen und die Vorgänge beim Schleißen selbst erläuterte.

So wurde auch diese Fahrt, wie geplant, ein recht „Studenfahrt“. Sie begann bereits in der ersten Schleppe, als der Kapitän seinem jugendlichem Publikum über Lautsprecher den Sinn der Schleißen und die Vorgänge beim Schleißen selbst erläuterte.

So wurde auch diese Fahrt, wie geplant, ein recht „Studenfahrt“. Sie begann bereits in der ersten Schleppe, als der Kapitän seinem jugendlichem Publikum über Lautsprecher den Sinn der Schleißen und die Vorgänge beim Schleißen selbst erläuterte.

Das Gärthen im Topf

Nicht alle Menschen haben einen Garten; und nicht zu jeder Wohnung gehört ein Balkon mit Blumenkästen. Einen Blumentopf kann aber jeder haben, ob er nun arm oder reich, ob er in einem Geblästübchen wohnt, ob im Vorderhaus, in einer Villa oder hinten im Hof über dem Schuppen.

Haben Sie schon einmal so ein Gärthen im Topf besessen? Ich meine nicht die Geburtsblume, die man von lieben Verwandten auf den Tisch gesetzt bekommt.

Ein Antrags auf Überlassung eines Gemeindebaugrundstückes muß abgelehnt werden, da die Gemeinde Erzhäuser, deren ein Bauplatz innerhalb des Bebauungsgebietes verliegt.

Weiterhin verfiel ein Bauantrag des Friedrich Jakobi, Erzhäuser, Bahnstraße 74, hinsichtlich der Errichtung von Garagen — mit der Ausfahrt auf das angrenzende Juplustal.

Unerwarteter Besuch

Unerwarteter Besuch. Am kommenden Donnerstag feiert Frau Margarete Faatz geb. Haas, Schafhofstraße 9, ihr 76. Geburtstag.

Luftschiff ist wieder da

Luftschiff ist wieder da. Auf dem Egelsbacher Flugplatz ist zur Zeit wieder ein Luftschiff stationiert, das für ein bekanntes Versandhaus Reklame fliegt.

Pech für den Luftsportverein Egelsbach

Die „Deutschen Segelfluggemeinschaften 1961“ sind beendet, die Mannschaft des Luftsportvereins Egelsbach ist wohlbehalten wieder zurückgekehrt.

Geizhals

Geizhals. Am 14. Juni feiert Frau Elisabeth Müller geb. Gabler, Dietzenbacher Str. 11, ihren 85. Geburtstag.

Geizhals

Geizhals. Am 14. Juni feiert Frau Elisabeth Müller geb. Gabler, Dietzenbacher Str. 11, ihren 85. Geburtstag.

Geizhals

Geizhals. Am 14. Juni feiert Frau Elisabeth Müller geb. Gabler, Dietzenbacher Str. 11, ihren 85. Geburtstag.

Geizhals

Geizhals. Am 14. Juni feiert Frau Elisabeth Müller geb. Gabler, Dietzenbacher Str. 11, ihren 85. Geburtstag.

Geizhals

Geizhals. Am 14. Juni feiert Frau Elisabeth Müller geb. Gabler, Dietzenbacher Str. 11, ihren 85. Geburtstag.

Geizhals

Geizhals. Am 14. Juni feiert Frau Elisabeth Müller geb. Gabler, Dietzenbacher Str. 11, ihren 85. Geburtstag.

Geizhals

Geizhals. Am 14. Juni feiert Frau Elisabeth Müller geb. Gabler, Dietzenbacher Str. 11, ihren 85. Geburtstag.

Geizhals

Geizhals. Am 14. Juni feiert Frau Elisabeth Müller geb. Gabler, Dietzenbacher Str. 11, ihren 85. Geburtstag.

Egelsbacher Nachrichten

Das Gärthen im Topf

Nicht alle Menschen haben einen Garten; und nicht zu jeder Wohnung gehört ein Balkon mit Blumenkästen. Einen Blumentopf kann aber jeder haben, ob er nun arm oder reich, ob er in einem Geblästübchen wohnt, ob im Vorderhaus, in einer Villa oder hinten im Hof über dem Schuppen.

Haben Sie schon einmal so ein Gärthen im Topf besessen? Ich meine nicht die Geburtsblume, die man von lieben Verwandten auf den Tisch gesetzt bekommt.

Ein Antrags auf Überlassung eines Gemeindebaugrundstückes muß abgelehnt werden, da die Gemeinde Erzhäuser, deren ein Bauplatz innerhalb des Bebauungsgebietes verliegt.

Unerwarteter Besuch

Unerwarteter Besuch. Am kommenden Donnerstag feiert Frau Margarete Faatz geb. Haas, Schafhofstraße 9, ihr 76. Geburtstag.

Luftschiff ist wieder da

Luftschiff ist wieder da. Auf dem Egelsbacher Flugplatz ist zur Zeit wieder ein Luftschiff stationiert, das für ein bekanntes Versandhaus Reklame fliegt.

Pech für den Luftsportverein Egelsbach

Die „Deutschen Segelfluggemeinschaften 1961“ sind beendet, die Mannschaft des Luftsportvereins Egelsbach ist wohlbehalten wieder zurückgekehrt.

Geizhals

Geizhals. Am 14. Juni feiert Frau Elisabeth Müller geb. Gabler, Dietzenbacher Str. 11, ihren 85. Geburtstag.

Geizhals

Geizhals. Am 14. Juni feiert Frau Elisabeth Müller geb. Gabler, Dietzenbacher Str. 11, ihren 85. Geburtstag.

Geizhals

Geizhals. Am 14. Juni feiert Frau Elisabeth Müller geb. Gabler, Dietzenbacher Str. 11, ihren 85. Geburtstag.

Geizhals

Geizhals. Am 14. Juni feiert Frau Elisabeth Müller geb. Gabler, Dietzenbacher Str. 11, ihren 85. Geburtstag.

Geizhals

Geizhals. Am 14. Juni feiert Frau Elisabeth Müller geb. Gabler, Dietzenbacher Str. 11, ihren 85. Geburtstag.

Geizhals

Geizhals. Am 14. Juni feiert Frau Elisabeth Müller geb. Gabler, Dietzenbacher Str. 11, ihren 85. Geburtstag.

Geizhals

Geizhals. Am 14. Juni feiert Frau Elisabeth Müller geb. Gabler, Dietzenbacher Str. 11, ihren 85. Geburtstag.

Geizhals

Geizhals. Am 14. Juni feiert Frau Elisabeth Müller geb. Gabler, Dietzenbacher Str. 11, ihren 85. Geburtstag.

Erzbaufen

Von der Arbeit der Gemeindevertretung

Erzhäusers Gemeindevertretung verabschiedete mit einem einstimmigen Beschluß die Nachtragshaushaltssatzung mit Nachtragshaushaltssplänen des ordentlichen und außerordentlichen Haushalts im Rechnungsjahr 1961.

Der in der Sitzung als Fachberater anwesende Gemeindegewerbetreibender Zein betonte, daß dieser Nachtrag in erster Linie infolge einer Straßenbaumaßnahme — im Rahmen des gemeinsamen Sonderstraßenbauprogramms — erforderlich werde.

In der Beratung wurde herausgestellt, daß die Aufnahme eines Darlehens nicht geplant ist, der Höchstbetrag der Kassenkredite unverändert bleibt und auch die Steuerbeiträge keine Änderungen erfahren.

Unerwarteter Besuch

Unerwarteter Besuch. Am kommenden Donnerstag feiert Frau Margarete Faatz geb. Haas, Schafhofstraße 9, ihr 76. Geburtstag.

Luftschiff ist wieder da

Luftschiff ist wieder da. Auf dem Egelsbacher Flugplatz ist zur Zeit wieder ein Luftschiff stationiert, das für ein bekanntes Versandhaus Reklame fliegt.

Pech für den Luftsportverein Egelsbach

Die „Deutschen Segelfluggemeinschaften 1961“ sind beendet, die Mannschaft des Luftsportvereins Egelsbach ist wohlbehalten wieder zurückgekehrt.

Geizhals

Geizhals. Am 14. Juni feiert Frau Elisabeth Müller geb. Gabler, Dietzenbacher Str. 11, ihren 85. Geburtstag.

Geizhals

Geizhals. Am 14. Juni feiert Frau Elisabeth Müller geb. Gabler, Dietzenbacher Str. 11, ihren 85. Geburtstag.

Geizhals

Geizhals. Am 14. Juni feiert Frau Elisabeth Müller geb. Gabler, Dietzenbacher Str. 11, ihren 85. Geburtstag.

Geizhals

Geizhals. Am 14. Juni feiert Frau Elisabeth Müller geb. Gabler, Dietzenbacher Str. 11, ihren 85. Geburtstag.

Geizhals

Geizhals. Am 14. Juni feiert Frau Elisabeth Müller geb. Gabler, Dietzenbacher Str. 11, ihren 85. Geburtstag.

Geizhals

Geizhals. Am 14. Juni feiert Frau Elisabeth Müller geb. Gabler, Dietzenbacher Str. 11, ihren 85. Geburtstag.

Geizhals

Geizhals. Am 14. Juni feiert Frau Elisabeth Müller geb. Gabler, Dietzenbacher Str. 11, ihren 85. Geburtstag.

Geizhals

Geizhals. Am 14. Juni feiert Frau Elisabeth Müller geb. Gabler, Dietzenbacher Str. 11, ihren 85. Geburtstag.

Offenthal

Unser Glückwunsch. Heute gebiert Herr Alfred Rösler, Bahnhofstraße 1, seinen 76. Geburtstag, und Frau Sofie Lohr geb. Höhn, Weiberstraße 2, vollendet ihr 70. Lebensjahr.

Beiträge zur AOK können gezahlt werden. Abgesehen von der Zeit von 11 Uhr bis 12 Uhr bei Frau Beckmann, Messerstraße 4, auf 75 Lebensjahre zurückbleiben. Wir gratulieren den Offenthaler Bürgern zu ihrem Geburtstag und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Flugzeugabsturz bei Kairo

Turboprobleme raste gegen Higel 19 Tote. Beim Absturz eines Passagierflugzeuges der Niederländischen Luftvaartmaatschappij KLM kurz vor der Landung in Kairo sind 19 Menschen ums Leben gekommen.

Am Bord der Maschine befanden sich 29 Passagiere und 7 Mann Besatzung. Von den 19 Todesopfern, die das Unglück forderte, sind elf Niederländer, darunter eine dreiköpfige Familie. Ebenso kamen eine dreiköpfige italienische Familie, zwei irische Missionsschwester, ein Birmane und ein Araber ums Leben.

Die 17 Überlebenden des Absturzes, unter ihnen auch zwei Deutsche, wurden mit zum Teil schweren Verletzungen in das Krankenhaus von Kairo gebracht. Nach Erklärung der Ärzte sind noch nicht alle Verletzten außer Lebensgefahr.

Kirchliche Nachrichten Egelsbach

Fahrt der evang. Frauenhilfe noch den Troststeinhöhlen von Attendorf im Hochsauerland am 26. Juni. - Anmeldung bei Bezahlung von DM 12,- bei Frau Betz.

Mittwoch, 14. 6., von 17-19 Uhr

werden bei Herrn Jakob Belkauer, Egelsbach, Weststraße 24.

Junghehen und Enten

abgegeben (9-10 Wochen alt). Junghehen von 5,80 - 6,50 DM, Enten von 2,20 DM - 2,50 DM.

Junge kfm. Angestellte

(mit allen Büroarbeiten vertraut, fl. holländisch, Schenklisch, mittl. Reife, beste Zeugnisse) sucht zum 1. 9. oder 15. 9. eine selbstverpflichtende, gutbezahlte Stellung in Egelsbach od. Umgebung.

Geizhals

Geizhals. Am 14. Juni feiert Frau Elisabeth Müller geb. Gabler, Dietzenbacher Str. 11, ihren 85. Geburtstag.

Geizhals

Geizhals. Am 14. Juni feiert Frau Elisabeth Müller geb. Gabler, Dietzenbacher Str. 11, ihren 85. Geburtstag.

Geizhals

Geizhals. Am 14. Juni feiert Frau Elisabeth Müller geb. Gabler, Dietzenbacher Str. 11, ihren 85. Geburtstag.

Geizhals

Geizhals. Am 14. Juni feiert Frau Elisabeth Müller geb. Gabler, Dietzenbacher Str. 11, ihren 85. Geburtstag.

Geizhals

Geizhals. Am 14. Juni feiert Frau Elisabeth Müller geb. Gabler, Dietzenbacher Str. 11, ihren 85. Geburtstag.

Geizhals

Geizhals. Am 14. Juni feiert Frau Elisabeth Müller geb. Gabler, Dietzenbacher Str. 11, ihren 85. Geburtstag.

Das „Kußröschchen“ kommt wieder in Mode

Nur 15 bis 30 cm hohe Rosen mit kleinen, gefüllten Blüten. 1837 wurde „Pompadour“ in Paris, holländisch duftend, besonders kleinfüßig, gezüchtet und als Kußröschchen kultiviert.

Die Rückfahrt war dann als reine Vergnügungsfahrt gedacht, mit Frohsinn, Tanz und Unterhaltung. In Ridesheim endet die Fahrt für etwa 2 1/2 Stunden unterbrochen. Ursprünglich war dabei ein Abstecher zur Niederwaldkapelle auf den Ridesheimer Höhen geplant, und den interessanten Aufstieg durch die steil ansteigenden Bergberge hatte man sich schon besonders ausgemerkt.

Man hatte die „Wikinger“ auch für diese Fahrt gewählt, weil der Eigentümer und Kapitän des Schiffes, Herr Nauheimer, eine bemerkenswerte Eigenschaft aufweist, die seine prädestiniert erscheinen läßt.

Er kennt nämlich nicht nur jede Unze Wasser auf dem Main und Rheine, sondern besitzt darüber hinaus noch erstaunliche Kenntnisse über alles, das von seinem Boot aus auf der langen Fahrt sichtbar wird und versteht dieses Wissen in interessanter und unterhaltender Art seinen Passagieren mitzuteilen.

So wurde auch diese Fahrt, wie geplant, ein recht „Studenfahrt“. Sie begann bereits in der ersten Schleppe, als der Kapitän seinem jugendlichem Publikum über Lautsprecher den Sinn der Schleißen und die Vorgänge beim Schleißen selbst erläuterte.

So wurde auch diese Fahrt, wie geplant, ein recht „Studenfahrt“. Sie begann bereits in der ersten Schleppe, als der Kapitän seinem jugendlichem Publikum über Lautsprecher den Sinn der Schleißen und die Vorgänge beim Schleißen selbst erläuterte.

Geizhals

Geizhals. Am 14. Juni feiert Frau Elisabeth Müller geb. Gabler, Dietzenbacher Str. 11, ihren 85. Geburtstag.

Geizhals

Geizhals. Am 14. Juni feiert Frau Elisabeth Müller geb. Gabler, Dietzenbacher Str. 11, ihren 85. Geburtstag.

Geizhals

Geizhals. Am 14. Juni feiert Frau Elisabeth Müller geb. Gabler, Dietzenbacher Str. 11, ihren 85. Geburtstag.

Geizhals

Geizhals. Am 14. Juni feiert Frau Elisabeth Müller geb. Gabler, Dietzenbacher Str. 11, ihren 85. Geburtstag.

Geizhals

Geizhals. Am 14. Juni feiert Frau Elisabeth Müller geb. Gabler, Dietzenbacher Str. 11, ihren 85. Geburtstag.

Geizhals

Geizhals. Am 14. Juni feiert Frau Elisabeth Müller geb. Gabler, Dietzenbacher Str. 11, ihren 85. Geburtstag.

Geizhals

Geizhals. Am 14. Juni feiert Frau Elisabeth Müller geb. Gabler, Dietzenbacher Str. 11, ihren 85. Geburtstag.

Geizhals

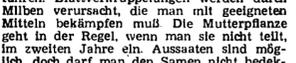
Geizhals. Am 14. Juni feiert Frau Elisabeth Müller geb. Gabler, Dietzenbacher Str. 11, ihren 85. Geburtstag.

Geizhals

Geizhals. Am 14. Juni feiert Frau Elisabeth Müller geb. Gabler, Dietzenbacher Str. 11, ihren 85. Geburtstag.

Geizhals

Geizhals. Am 14. Juni feiert Frau Elisabeth Müller geb. Gabler, Dietzenbacher Str. 11, ihren 85. Geburtstag.



Uambaravellchen

führen. Blattverkrüppelungen werden durch Milben verursacht, die man mit geeigneten Mitteln bekämpfen muß. Die Mutterpflicht geht in der Regel, wenn man sie nicht teilt, im zweiten Jahre ein. Aussetzen sind möglich, doch darf man die Samen nicht bedecken (Leichtmetall).

Spiel mit den Pfirsichkörben wurde olympiareif

Zwanzig Millionen Basketball-Spieler gibt es auf der Welt - Ein Amerikaner erfand das schnellste „Land“-Spiel der Welt



Basketball oder Korballspiel: Ein Amerikaner erfand es. Die Amerikaner haben es als Sport bekannt gemacht und bei ihnen lernen alle anderen, die dieses schnelle, schöne und interessante Mannschaftsspiel mit dem verkehrten Ball mitmachen wollen.

In Jugoslawien wurde der Basketballspieler Korac zum „Sport des Jahres 1960“ gewählt. In Deutschland wäre das nicht denkbar. Wer kennt schon den „Korball“?

Nun, Basketball ist das verbreitetste Kampfsportspiel der Welt mit mehr als 20 Millionen Spielern. Und während man um die Olympischen Spiele 1964 in Tokio noch streitet, hat der Basketball bereits seinen festen Platz an der olympischen Sonne.

In Nordamerika gibt es Basketball ein großes Geschäft, ein Sport, der nach Besucherzahlen hinter dem American Football (Rugby) und Baseball an dritter Stelle rangiert, noch weit vor den Berufs- und Amateurbowling, dem Tennis, der Leichtathletik oder dem Schwimmen.

Wer einmal ein gutes Basketballspiel gesehen hat — in Europa bieten es die Jugoslawen, Russen, Spanier, Italiener und Franzosen — der versteht nicht recht, daß dieser Sport bei uns immer noch ein Aschenbrödel-dasein führt. Neben Hallenhandball ist Basketball das schnellste „Land“-Spiel der Welt.

Der Geburtstag dieses Spiels steht genau fest. Am 20. Januar 1892 ließ der kanadische Turnlehrer Dr. James Naismith an den beiden Galerien des Turnsaals seiner Schule in Springfield zwei leere Pfirsichkörbe anbringen. Es wurmt ihn, daß während des Winters die hergebrachten Spiele wie Cricket, Hockey und Rugby fast ganz ruhen.

So wurde der Basketball erfunden, der sich aus dem Freien mühelos in die Halle verpflanzen läßt. Die Regeln waren so fein ausgedacht, daß nur eine Änderung erforderlich wurde: Man brachte eine Brettertafel hinter dem Korb an, weil die Befestigung

der Körbe am Geländer die Zuschauer dazu verführte, je nach „Fürbe“ das Hineinfließen des Balls in den Korb zu verhindern oder ihm nachzuheifen.

Von der Kunst des Basketballs in höchster Vollendung haben die „Harlem Globetrotters“ der Welt einen überwältigenden Eindruck vermittelt. Diese schwarzen Berufsspieler sind die weitestgereiste Sportmannschaft der Welt. Natürlich sind sie in erster Linie Artisten, Zauberer, Darsteller einer Schau.

Aber sie haben doch wesentlich dazu beigetragen, dem sportlichen Basketball den Weg zu ebnen. Sie selber füllten die größten Hallen, wo immer sie auftraten, und aus ihren Körben rutschten nicht nur die geradezu beherzten Bälle, sondern auch höchst reale Dollars.

In den USA ist auch der Basketball der Amateure zu einem soch flutenden Geschäft geworden, daß sich die Gangster seiner nicht weniger annehmen als beispielsweise des Berufsbowling. 1951 kam es zu einem gewaltigen Krach, als einigen der berühmtesten Basketballspieler nachgewiesen wurde, daß sie geschoben hatten. Hinter den verhängten Ergebnissen stand eine Gangsterbande, die durch die „Steuerung“ erhebliche Wetttgewinne erzielte.

Man entwarf schließlich ein ganzes Netz von Agenten, die die „Cracks“ bestachen, bedrohten und erpreßten und so die Spielaussage diktierten. Der Vater des Basketballs, Dr. Naismith, hatte das sicher nicht vorausgesehen, als er zum ersten Mal zwei Körbe „höher hängte“.

Wir nähren Kleider für Kasperle und seine Gefährten

Viele von euch besitzen sicher ein eigenes Kaspertheater. Wenn oft gespielt wird, verlieren die Kleider der Puppen ihr schönes Aussehen und es wird Zeit, daß ihr Nadel und Faden zur Hand nehmt und den Puppen neue Kleider fertigt.

Nach den beiden Skizzen zeichnet ihr euch zwei Schnitte. Einen für die Kleider und einen zweiten für die Hände. Dann sucht ihr euch aus Mutters Restekiste den Stoff aus. Kasper bekommt ein farbenfrohes Kleid mit einer breiten Halskrause. Legt den Schnitt auf den doppelten Stoff und schneidet mit etwas Nahtzugabe zu. Für die Hände nehmt ihr am besten dünnen Filz, der die Farbe der Haut hat. Denkt daran, daß ihr 2 Hände für jede Puppe braucht und schneidet deshalb die Hand 4 mal für eine Puppe zu. Für die Halskrause nehmt ihr steifen weißen Stoff, denn sie soll abstehen. Schneidet euch dafür einen Streifen von 30 cm Länge x 8 cm Breite. Die beiden Armaugen sind je 20 cm lang x 2 cm breit. Wenn alles zugeschnitten ist, werden die beiden Kleiderteile mit der rechten Seite 4 cm aufeinandergelegt und mit feinen Steppstichen 1 cm vom Rand entfernt zusammengenäht.

In das Kleid wird am Halsauschnitt ein Reihfadengezogen, die untere Kante wird gesäumt. Danach näht ihr jeweils aus 2 Teilen, die ihr wie „um rechts auf rechts legt“, die Hände zusammen und näht sie an den Armeim fest. Bedenkt aber dabei, daß ihr mit



legt sie dem Kasper um den Hals, zieht den Faden fest zusammen und verknötet ihn. Zum Schluß bekommt der Kasper auf sein Kleid drei große Bonbons aufgenäht.

Für das Prinzchen fertigt ihr ein Kleid aus feiner Seide. Damit es besonders schön aussieht, näht ihr bunte Gespieren darauf. Den Kleider- und Händeschnitt könnt ihr für alle Puppen verwenden, ihr müßt dabei nur immer an ihre Eigenarten denken und den Stoff dazu passend aussuchen. Für kleinere Puppen werden die Kleider ohne Nahtzugabe zugeschnitten.



Kleine Länderkunde

- Das Land der aufgehenden Sonne ist:
 - Indien
 - Arabien
 - Japan
 - Persien
- Die Grüne Insel ist der andere Name für:
 - Grönland
 - Irland
 - Island
 - England
- Das Land der Welt ist eine Umschreibung für:
 - Iran
 - Afghanistan
 - Peru
 - Tibet

Von den vier Antworten zu jeder Frage ist nur eine richtig.

Aufgaben

1. Welche Länderkunde?

Haben Sie auch nichts vergessen? Dann — gute Reise und viel Sonnenschein!
(Quellenvermerk: Wir entnehmen diesen Schönheitstip der beliebten Frauenzeitschrift FÜR SIE, Heft 12.)

Wartet ihr schon ...

... daß es unter der Meeresoberfläche genau so hohe Berge wie auf dem Festland gibt. Am Fuße eines tiefer Unterwasserberges, dem Seintbil, liegen etwa 5000 Wracks von Schiffen, die an ihm gescheitert sind.

... daß Sanddünen in den Wüsten eine Höhe bis zu dreihundert Metern erreichen, während Wanderdünen nur wenige Meter hoch sind.

Für die Reise gerüstet!

IHR KOSMETIKKOFFER — DER FÜR SIE-Schönheitstyp

Haben Sie bei den Vorbereitungen für Ihre bevorstehende Urlaubsreise auch an die Schönheitspflege gedacht? Nicht an jedem Feiertag bekommen Sie das Hautöl oder Gesichtswasser, das Ihre Haut gut vertritt. Darum muß der Kosmetikkoffer besonders sorgfältig gepackt sein.

Zur Reinigung: Reinigungscreme und milde, überfettete Seife. Dazu ein Gesichtswasser, das alkoholfrei für empfindliche Haut, schwach alkoholhaltig für normale Haut und etwas stärker alkoholhaltig für fette Haut sein soll. Außerdem Abschminktuch und eine Reisepackung Watte im Plastikbeutel.

Zur abschließenden Hautpflege: eine Nährcreme nach Hauttyp und Alter fürs Gesicht und ein Hautöl für den Körper.

Für den Tag: ein Lichtschutzmittel in Cremeform oder als Spray für alle Zarthäutgen, ein Sonnenöl zur Bräunung für die „Sonnenanbeter“; Deodorant, damit Sie auch nach langer Reise frisch bleiben; Körperpulver, Eau de Toilette und Eau de Cologne als persönlichen „Duft“.

„Es wird mir nichts nützen“, denkt er. „es holt mich doch ... die ganze Quälerei war umsonst.“

Als Paul von Moltmann am vierten Tag das Bewußtsein wiedererlangte, das ihm bisher nur für flackernde Viertelstunden geblieben war, erkannte er sogleich das Notwendigste: er mußte eine Nachricht nach Bremen geben, telegrafieren, funken ...

Vor seinem Lager, einem Sack mit getrocknetem Seegras, saß Bella, das schwarzhäutige Mädchen, und starrte ihn mit einem versunknen, umförmigen Blick ins Gesicht.

„Wo ist das nächste Telegrafennetz?“ fragte er auf spanisch. Sie verstand, aber aus ihrer portugiesischen Antwort wurde Moltmann nicht klug. Es schien da eine Stadt auf dem Festland zu geben. Esposendo oder so ähnlich, doch das Mädchen, wenn er sie recht verstanden hatte, meinte, er müsse noch eine Woche warten.

Umöglich konnte er eine Woche warten. Mit dem alten Aleira konnte er sich am besten verständigen, von ihm erfuhr er auch, warum es mit dem Telegramm so schwierig war.

„Die Insel liegt nur eine Meile vom Festland ab, Senior“, sagte der Alte, „aber das Meer ist voll von Klippen, man kann nicht bei schwerer See hindurchfahren.“

„Vielleicht morgen?“ fragte Moltmann.

„Vielleicht. Es kann auch eine Woche dauern, oft haben wir einen Monat lang nicht nach Esposendo gekonnt ...“

Seltdem waren fast zwei Wochen vergangen und der Sturm hatte in unverminderter Heftigkeit angehalten. Moltmann war verzweifelt, aber es half nichts.

Moltmanns Genesung machte in dieser Woche gute Fortschritte, der Arm schwellte ab, die Stiche in der oberen Lunge blieben aus, er hustete kein Blut mehr, hatte kein Fieber ... Doch er wurde nicht froh, wenn er an Bremen dachte. Nach seiner Kenntnis der Praxis konnte er ganz gut den Termin der Seeamtsverhandlung voraussagen, und

Sie betrog aus Nächstenliebe

Minnie hatte 8 Millionen Mark unterschlagen und an arme Leute verteilt



Unser Foto-reporter hat zwei Gourmets bei der Arbeit überrascht. Es ist gar nicht so leicht, würdige, köstlich schmeckende Saucen herzustellen. — „dazu gehört schöpferische Laune“, meint Vico Torriani und prüft, wie auf unserem Foto, Walter Roderers Erzeugnisse höchst kritisch. Foto: PFF

In einem Krankbett der Strafanstalt Norfolk (Virginia USA) liegt seit Wochen eine kranke Frau. Die Ärzte geben ihr wenig Hoffnung, obwohl Minnie Mangum bereits dreimal operiert wurde. Täglich treffen Hunderte von Briefen ein. Es sind Dankeschreiben von alten Leuten, von Kindern, die keine Eltern haben, und von armen Leuten. Ein ganzer Waschkorb voll hat sich inzwischen angesammelt. Wenn die 53jährige Minnie Mangum mit dem Leben davonkommen sollte, muß sie noch 15 Jahre im Zuchthaus bleiben. Fünf Jahre ihrer Strafe hat sie bis heute verbüßt.

Der Fall der Minnie Mangum ist einmalig. Als sie 14 Jahre alt war, starb ihr Vater. Die Mutter arbeitete als Putzfrau in einem Waisenhaus. Aber es waren noch sieben kleinere Geschwister da. Minnie verließ die Schule und nahm Botenstellen an. Ihren Lohn und das Trinkgeld legte sie zu Hause auf den Tisch.

Minnie hatte keine gute Jugend, ihre ganze Sorge galt den jüngeren Geschwistern. Sie hatte gelernt, auf alles zu verzichten. Ihre Sorge galt

Die Jahre eilten dahin, die Geschwister wurden erwachsen, lernten anständige Berufe, die Mädchen heirateten. Minnie war der gute Geist, denn inzwischen war auch die Mutter gestorben. Minnie wollte die Geschwister nicht ins Waisenhaus geben. Sie sorgte für sie wie eine Mutter. Minnie trat auch in mehrere religiöse Verbände ein. Was sie aber hienüt tat, das kam erst vom nennmehr über fünf Jahren heraus.

Die Bücherrevisoren der über ganz Amerika verzweigten Baugesellschaft stellten fest, daß eine Summe von 2 Millionen Dollar fehlte. Sie überließen es der Oberbuchhalterin Minnie Mangum, herauszufinden, wo der Fehler lag. Sie besaß das volle Vertrauen des Aufsichtsrates.

Minnie stellte einen Rechenfehler fest. Die Bilanz stimmte. Dann aber fand man in Minnies Schreibtisch eine fertig ausgearbeitete Postanweisung über sage und schreibe 50000 Dollar. Empfängerin war eine Waise. Diese Anweisung ging zur Direktion. Man befragte Minnie, und da brach sie zusammen.

Sie war gestand, im Laufe der vielen Jahre über 2 Millionen Dollar unterschlagen zu haben. Von dem Geld behielt sie nichts für sich. Tag für Tag las sie die Zeitungen durch, und wenn ein Fall von Mord aufgefische, schrieb sie eine Postanweisung aus. Immer unter anderem Absender, den es gar nicht gab, um sich nicht zu verorten. Mehreren Waisenhäusern in allen Teilen Amerikas stellte sie über eine Million Dollar (4 Millionen DM) zur Verfügung. Sie schrieb dazu anonyme Briefe, sie sei Millionärin und ihre Spende solle ungenannt bleiben.

Sie war diese zu dazu erzo-gen, auf alle Schönheiten des Lebens zu verzichten und nur für andere zu sorgen. Sie wurde ihres Lebens beseinhalt und schließlich beging sie über viele Jahre hinaus eine Kette von Verbrechen, um Not zu lindern.

Sie war ein weiblicher, moderner „Robin Hood“, der das Geld der Reichen nahm und es an die Armen verteilte. Ihr Prozeß war seinerzeit eine Sensation. Sie wurde zu zwanzig Jahren Gefängnis verurteilt, die Paragrafen forderten ihr Recht. Schon damals erhielt sie viele Dank-schreiben.

Nun aber ist überall bekannt geworden, daß die Betrügerin aus Liebe zwischen Leb- und Tod schwebt. Täglich treffen Briefe ein. Briefe voller Herzergüte und Liebe, Zeilen voller Dank. Menschen, die glücklich wurden, denen Minnie zum Glück verholten hat, und für die sie ins Zuchthaus ging.

Minnie wird eine alte Frau sein, wenn sie das Zuchthaus verläßt.

Nashornballade



Leibe drückt auch unter dicke Haut. So sucht Rhino dringend eine Braut. Als Mann setzt er sich recht ins Licht mit feschem Grinsen. Foto-Gesicht, festem Tritt, Horn auf „balbach“. — Bald hat er sich eine angeklagt. Wenn sie dann zärtlich ist und Intim, sagt sie sicher „Horrvieb“ zu ihm. Foto: Weskamp

Kürzlich sagte sie: „Auch wenn ich verurteilt worden bin, für mich ist der Dank der Menschen, die in Not waren und denen durch das gestohlene Geld geholfen wurde, der beste Trost.“

Karl-Heinz Busch

Mustergatte wurde Musterkoch

Männer, die kochen können, sind meistens urgemütliche, friedliche und sehr sympathische Erdenbürger. Und interessanterweise sind rund 80 Prozent aller Kochbücher von Männern geschrieben.

Ein richtiger Mustergatte muß auch gut kochen können, sagte er seinem Freund Vico Torriani, dem bekannten Sänger und Filmdarsteller, der selbst einmal Jünger der Kochkunst gewesen war. Und Vico, der vor Jahren in Basel ein Schlemmerlokal eröffnet hat, ließ es sich nicht nehmen, Walter Roderer höchst persönlich einige raffinierte kulinarische Kunstgriffe zu lehren.

Walter Roderer ist in Westdeutschland als jener Hugo Wiederkehr bekannt geworden, der in dem Film „Der Mann mit der Melone“ die gefährlichen Blicke der russischen Atomkonferenz-Delegation auf sich zog. Mit seiner Rolle als Willy Guggenbühl brennt er in der Titelrolle der jetzigen Verfilmung, „Leute schlagen sich, die Politz schligt ebenfalls, der Schiedsrichter kann gerade noch vor der Lynchjustiz des Publikums gerettet werden, Fußball ist ein Volkssport.“

Der Fußball hat bei in den Arenen Roms war man seine Gegner den Raubtieren vor — in den Arenen von heute dem Publikum — Volkssport!

Gehört - notiert kommentiert

So war es bei uns: Drebbänke standen still, Hämmer verstummten ebenso wie die Schreibmaschinen in den Büros, weil kein Chef da war, die Sitze im Bundestag waren leer, als in Brüssel ... der Fußball rollte.

Sie hat begonnen, die große Saison. Weltmeisterschafts-Ausscheidungsspiele, Europa-Pokal, in England Cup-Finale, Scapp Herberger, und die Nationalen in Deutschland. Rapid Wien gegen Lisabon, und da passiert es: Flagen werden verbrannt, Leute schlagen sich, die Politz schligt ebenfalls, der Schiedsrichter kann gerade noch vor der Lynchjustiz des Publikums gerettet werden, Fußball ist ein Volkssport.

Der Fußball hat bei in den Arenen Roms war man seine Gegner den Raubtieren vor — in den Arenen von heute dem Publikum — Volkssport!

Den LETZTEN beißen die HUNDE

Hunde prominenter Zeitgenossen - Wagner nahm seinen Pudel mit ins Theater

Elizabeth II. schenkte, wegen seiner niedrigen Beine, ein deutsches Sentiment und deutsche Tierliebe kommen seit alten Zeiten immer wieder auf den Hund zurück. Daß dabei eine ganze Reihe bedeutender Dichter und Denker dem Pudel zu ihrem Lieblingstier erkoren, mag man — wie so manches andere — auf Goethe zurückführen: Im Studierzimmer des Faust ließ er einen Pudel aufziehen.

Der große Philosoph Arthur Schopenhauer pflegte in Frankfurt auf dem Röderberg stets mit seinem schwarzen Pudel Atma spazierenzugehen. Als Atma (Weltseele) eines Tages vergiftet wurde und die Nachricht den Philosophen erreichte, brach er über den Tod von „Weltseele“ in Weitschmerz aus: „Das bricht mir das Herz; denn wenn es meinen Hund nicht mehr gibt, dann möchte ich nicht mehr leben.“

Doch der Komponist Richard Wagner „sah den Pudel ab“. Nicht genug, daß seine gigantische Musik auf die Trommelfelle germanophiler In- und Ausländer wirken ließ. Er nahm auch seinen Pudel mit ins Theater und beobachtete die Wirkung seiner Musik auf das Lieblingstier. „Unvergleichliche Klugheit und Weisheit“ schreibt Thomas Mann in Gesprächen immer wieder seinem Pudel Niko zu.

Doch zurück zu Gegenwart: Ich oder die Hunde“, hatte Ex-Hofffotograf Anthony Armstrong-Jones Prinzessin Margaret ein Ultimatum gestellt. Die Lieblingshunde der Prinzessin sollten etwas gegen ihn tun, fragten: wo immer sie Anthony antrafen, bitten sie ihn in Waden und Hosen. Ein sicherlich günstiges Zeichen für Armstrong-Jones, da er nun nicht mehr kann, zwar nicht der Erste bei „Margie“, bestimmt jedoch der Letzte zu sein; denn „den Letzten beißen die Hunde...“

Kunterbuntes Panoptikum

Tante Amy Gibber ist eine 80jährige Engländerin, die erst mit siebzig zu malen begann und die Polizeistation von Kenilworth, die ihrer Wohnung gegenüber liegt. Sie hat sich bis jetzt achtmal verewigt. Außerdem bevorzugt sie Themen aus dem Großstadtleben mit Neonbeleuchtung, Verkehrsgewühl und Hochhäusern. Der Eröffnung einer Ausstellung ihrer Bilder wird sie zum neunten Mal.

Und zum Schluß:

Die kuriose Meldung

Das Gartenbauamt einer norddeutschen Stadt wurde kürzlich gebeten, im offiziellen Sprachgebrauch doch von dem Wort „Grünpflanzung“ abzusehen und stattdessen den schlichten Ausdruck „Baum“ zu benutzen. Auch der amtliche Begriff „Kahlholz“ für die laublosen Bäume im Winter sei ebenso unpassend wie häßlich.



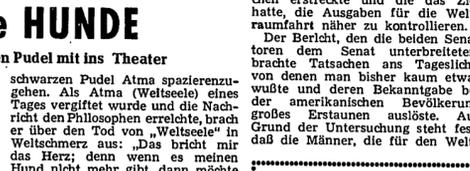
„Auch wenn ich verurteilt worden bin, für mich ist der Dank der Menschen, die in Not waren und denen durch das gestohlene Geld geholfen wurde, der beste Trost.“

Ein Weltraumfahrer wird heute noch schlechter bezahlt als ein Straßenarbeiter

Was verdient man auf einer Raketenversuchsstation?

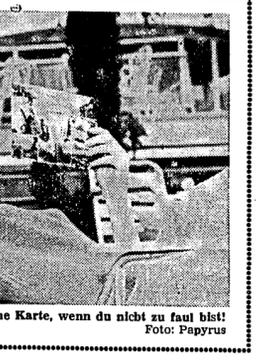
Eine Frage, die sich bestimmt schon viele gestellt haben: Was verdient man eigentlich als Weltraumfahrer? Im Laufe der Wochen, während die Senatoren ihre Untersuchungen durchführten, verdiente ein Elektriker der Versuchsstation nicht weniger als 14900 Dollar, das heißt ca. 1000 Dollar mehr als der weltberühmte Gelehrte Dr. Werner von Braun.

Die Mechaniker der Raketenstation erhalten ein Monatsgehalt, das im Durchschnitt um 55 Dollar höher ist als das Gehalt von Robert Mac Namara, dem Sekretär im Verteidigungsministerium der Vereinigten Staaten.



Gute Erholung! — Schick mal 'ne Karte, wenn du nicht zu faul bist!

Stippelflips gut dressierter Jagdhund



Fortsetzung folgt.

Sport NACHRICHTEN

SG Egelsbach — SV 07 Naumbell 3:3 (3:3)
Im Treffen gegen Naumbell konnten die Platzherrscher trotz klarer Pausenführung und starker Überlegenheit in der ersten halben Stunde nach Seitenwechsel nicht zum Erfolg kommen...

SV Biebesheim AH — SG Langen AH 1:2
Die Anziehungskraft des Spiels im Frankfurter Waldstadion zwang die Langener zu Umsetzungen auf einigen Posten. So fuhr man mit bangem Gefühl nach Biebesheim...

Zu Beginn der zweiten Hälfte sah es nach einer Erhöhung des Resultats aus, doch verlor man sich im Egelsbacher Angriff immer mehr in nutzlosem Ballgeschiebe...

Spannender Verlauf des Offenthaier Jugendturniers
Der Wettergott war den Offenthaier Jugendfußballern am vergangenen Sonntag hold, so daß ihr Turnier, an dem sich sieben Vereine beteiligten, reibungslos ablaufen konnte...

FECHTEN

Bensheimer Fechtclub gegen TV Langen
Florett Damen 8:8 - Florett Herren 6:10
Säbel 7:9
Die Fecht-Abteilung des TV Langen am Sonntag in Bensheim und konnte mit schönen Erfolgen zurückkehren...

Die Mannschaft Kühn, Lohmann, Wagner Richard und Wagner Lothar siegte mit 10:6 Einzelsiegen und machten den Florettkampf zu einer klaren Sache für den TV Langen...

Im Säbelfechten stand Langen auch klar in Führung, und es war Karsten Kühn vergönnt, Richard Wagner drei, Lothar Wagner zwei und Heinz Lohmann einen Sieg zu erringen...

Den Fairplaypreis errang die Mannschaft des gastgebenden Vereins, die aber zu Gunsten des Turniertreffens, des TV Dreieichenhain, auf den ausgesetzten Preis, einen Koffer für Sportkleidung, verzichtete.

Indios gegen Gummisammler

Im brasilianischen Staat Para überfielen Gavioes-Indianer den Ort Vila Braba. Wie üblich, waren vorher Weiße auf der Suche nach Gummibäumen hier in den Urwald eingedrungen...



Der 27 Jahre alte Schifferstädter Wilfried Dietrich wurde in Jokohama Weltmeister im Schwergewicht bei den Ringler-Weltmeisterschaften...

Kurz und amüsant

Einen Mord vermutet...
haben Straßenpassanten in Bad Godesberg, als sie unter der Verdeckpläne eines vorbeifahrenden Autos die nackten Beine und Arme eines Menschen hervorstechen sahen...

Wegen des Kopfes von Oliver Cromwell...
hat Mrs. Margaret Jameson in Glasgow die Scheidung eingereicht. Ihr Mann verwendete das ganze Vermögen darauf, den ausgestopften Kopf Oliver Cromwells zu erwerben...

Hunde beißen Männer häufiger...
geht aus einer französischen Statistik der Tierärzte hervor. Männer werden von den Vierbeinern zweimal mehr gebissen als Frauen...

Langener Zeitung
Verantwortlich für Redaktion und Anzeigen: Friedrich Schädlich, für Unterhaltung u. Anzeigen: Georg Kühn...

Kleines Rechtsbrevier (II)

Schweigen ist nicht immer Gold

„Aha“, sagte kürzlich ein Polizeibeamter in Frankfurt zu einem Beschuldigten, der Vernehmung bestellt war, „Ich merke schon, Sie sind inzwischen beim Rechtsanwalter gewesen. Warten Sie nur, das werden wir Ihnen schon noch austreiben!“

Ein leere Drohung. Nicht nur steht dem Beschuldigten das Recht auf Verteidigung durch sich selbst oder durch einen Anwalt — in jedem Augenblick des Verfahrens, sondern die Polizei hat auch gar keine legalen Mittel, jemand beim Verhör unter Druck zu setzen...

Die Bundesrepublik hat sich in ihrer Verfassung selbst dazu verpflichtet, ein „sozialer Rechtsstaat“ zu sein. Also achtet sie den Menschen, sollte er auch ein Verbrecher sein oder doch einer Untat verdächtig...

Rechte und Pflichten der Zeugen
Ein wichtiges Kapitel — die Rechte und Pflichten der Zeugen wird man, ehe man sich verliest. Da krachen direkt vor einem zwei Autos zusammen...

nicht in der Strafprozedur
(1) Die Freiheit der Willensentscheidung und Willensbetätigung des Beschuldigten darf nicht beeinträchtigt werden durch Mißhandlung, durch Ermüdung, durch körperlichen Eingriff...

Die Ausnahmen von der Regel
In Rom war das zu alten Zeiten anders. Dort legte der Schwörende seine Hand in den Tod gelegt hat. Solange man sich nicht selber oder einen Angehörigen einer strafbaren Handlung beizugehen müßte — auf entsprechende Fragen darf jeder Zeuge die Auskunft ablehnen...

Man darf schweigen, wenn...
Unter Umständen kommt es aber erst erst zur Aussage. Ein Zeuge darf schweigen und bleibt unbehelligt, sofern er mit dem Angeklagten verlobt, verheiratet, verschwägert, nahe verwandt oder auch von ihm geschieden ist...

Man darf schweigen, wenn...
Unter Umständen kommt es aber erst erst zur Aussage. Ein Zeuge darf schweigen und bleibt unbehelligt, sofern er mit dem Angeklagten verlobt, verheiratet, verschwägert, nahe verwandt oder auch von ihm geschieden ist...

Ämterliche Bekanntmachungen

Die nächste Beratungsstunde für die Mütter- und Säuglingsfürsorge findet am Mittwoch, dem 14. Juni 1961, von 14-15 Uhr, im Kindergarten, Zimmerstraße, statt.

Gummistrümpfe, Kniekappen

Herrn-Gummigürtel Gummisoeken, Schuhenlagen, Fingerringe-Sandalen, Augo-Rheuma-Wäsche, Kniekappen, Hocker, Personen-Wiege-Wagen, Haus- und Autoapotheken, Verbandskästen für Betriebe, Krankentransporte...

WILHELM SCHMIDT

Frankfurt am Main, Telefon 33 26 34
Münchenerstr. 17, Ecke Weserstraße
Ärzte- und Krankenpflegewaren
Bei Kassen zugelassen!



Wer normal verdient

kann durch Bausparen und die damit verbundenen großzügigen staatlichen Hilfen bald zu Haus- oder Wohnungseigentum kommen. Wüstenrot bietet Ihnen den Vorteil eines ortsnahen Kundendienstes...

Wüstenrot

Wir suchen Stenotypistin od. Maschinenschreiberin mit Stenokennnissen, und 1 Mechaniker
CHRISTIAN BÜRKERT, EGELSBUCH
Telefon 27 88

Advertisement for a typewriter. Text: 'Hier zählt jeder Pfennig!' with an image of a typewriter.

Advertisement for NASSOVIA. Lists various products and prices: Holländischer Siam Patna Reis 500 g - .65, Kalifornische Spargelabschnitte Dose - .98, Tomatenmark 3 Dosen - .55, Dürre Runde 200 g 1.10, Rindsgulasch 175 g Fleischinwaage 350 g Dose 1.15, Erdbeer Konfitüre 450 g Glas - .98, Holländischer Kakao schwach entölt 250 g Paket 1.50, Oder-Waffeln gefüllt 340 g Beutel - .95

Advertisement for SCHADE. Text: 'SCHADE U' FÜLLGRABE 3% Rabatt!' with a logo.

Advertisement for Flotte Maschinenschreiberin. Text: 'findet bei uns interessante Arbeit bei 5-Tage-Woche... Dr. Kohut KG, LANGEN (Hessen), Rheinstraße 27-29'

Advertisement for NASSOVIA. Text: 'sucht zum baldmöglichen Eintritt Lagerarbeiter für die Materialausgabe und einige Hilfsarbeiter'.

Advertisement for NASSOVIA WERKZEUGMASCHINENFABRIK G. M. B. H. Text: 'Wir suchen per sofort bei gutem Lohn in angenehmem Betriebsklima Hilfsarbeiter in Dauerstellung'.

Advertisement for CHRISTIAN HENSSELER KG, Verzinkerei. Text: 'Frankfurt-Ost, Welschmühlstraße 24-26 (Straßenbahnlinien 14, 18, 6 und 5, Haltestelle Ratsbrücke)'.

Advertisement for Kredite für Jedermann. Text: 'Kurzfristige Auszahlung zu günstigen Bedingungen (0,4% Zinsen p. M.) NUR gegen Verdienstaussweis Franz Schladt - Langen, Bahnstr. 39'.

Advertisement for Heinrich Schaffner. Text: 'Überraschend und ergriffen traf uns alle die Nachricht von dem plötzlichen Hinscheiden unseres lieben Schul- und Alters-Kollegen Heinrich Schaffner'.



WANDLUNGSFÄHIG UND ANPASSUNGSBEREIT
ist die Seide. Links: Zweitteiliges sommerliches Nachmittagskleid, lngdrün mit weißer Musterung. Eine ärmellose, vorn durchgeknappte Weste gehört zum weißen Rock...

Damenstrumpf ist nicht gleich Damenstrumpf

Ein Faden, der so dünn ist wie ein Frauenhaar
Qualität des Garnes aus. Ein Garn mit 15 Denier kann nämlich aus einer oder mehreren Fasern bestehen; bleibt man mit einem Strumpf aus „monofil“ Garn hängen, reißt der Faden und es gibt eine Laufmasche...

Braun und Blau in vorderster Wahl

Suse zwischen Kalkulation und Sehnsucht
Jeden Tag kreuzt Suse mit einem neuen Kapitel des Themas „Bluse“ auf. Und da sie muß bei der neidischen Kollegin anerkennen: Der Suse stehen die Blusen ganz ausgezeichnet...

So wird Suse auch im heißesten Sommer für das Büro natürlich nicht eines jener tief-ausgeschnittenen Blüschens wählen, die sie an am Strand oder auf der Promenade trägt...

Pointen, Pointen...
Frauen lieben es, Gerüchte zu verbreiten und Tatsachen gehetzt zu halten. Wenn man den Männern nachläuft, laufen sie davon...

Wer ein Strumpf mit Naht gewirkt werden, der an der engsten Stelle am Knöchel zwar genug, aber viel weniger Maschen enthält als etwa am Knie oder gar am Doppelrand...

Hilfe auch ohne Flüchtlingausweis C. Von sofort an sollen in Hessen auch Flüchtlinge aus der Sowjetunion ohne C-Ausweis Kredite für die wirtschaftliche Eingliederung erhalten...

Advertisement for Der Grundvorrat. Text: 'für jeden Haushalt: Reis, Teigwaren, Zucker, Fett, Fleisch- und Fischkonserven. Vorräte termingemäß verbrauchen. Verbrauch Vorräte sofort ergänzen!' with a logo of a squirrel.



Sport- und Singergemeinschaft 1889 e.V. Langen

Abt. Fußball
Freitag, den 16. Juni:
Abteilungsversammlung
im Clubhaus pünktlich 20.30 Uhr. Tagesordnung: Neuordnung unserer Fußballabteilung.

Abt. Gesang
Für den Ausflug der Gesangsabt. am Sonntag, 2. 7., in den Odenwald werden noch Meldungen entgegen genommen. Letzt. Termin Donnerstag in der Singstunde im Lindensfels.

Ski-Gilde

Jed. Montag ab 19 Uhr
Ski-Gymnastik
auf dem SSC-Sportplatz, Ab 20 Uhr
Kegelabend
im Clubhaus
Mittwochs 20 Uhr treffen wir uns zum
Wahlabend
an der Dreieichshäuser Chaussee (Hotz).



Abt. Handball
Heute Dienstag, 13. Juni, 18.30 Uhr
Training
der 1. Mannschaft.



OWK ORTSGRUPPE LANGEN
Sonntag, den 18. Juni:
Wanderung
Langen — Heusenstamm — Offenbach.
Treffpunkt 7.30 Uhr
Kinderessplatz Hegeweg. Fahrpreis für Rückfahrt DM 0,90.
Anmeldung für Fahrt und Mittagessen bis Mittwoch, 14. Juni, bei Helm, Lukenstraße 28. Gäste willkommen.
Frühstück auf!

Jahrgang 1904/05

Alle Kameradinnen u. Kameraden, die sich an unserer
Bustfahrt
am Samstag, 19. Aug. (Fahrt ins „Blaue“) beteiligen möchten und noch nicht kassiert sind, können sich bis zum 24. Juni in eine bei unserer Kameradin Johanna Jung (Hotel Weingold) aufliegenden Liste eintragen. Der Fahrpreis von 7,- DM ist dabei zu entrichten. Neubürger sind willkommen.

Jahrgang 1907/08

Wir treffen uns morg. Mittwoch, d. 14. Juni, 20.30 Uhr, im Waldhaus (Hetz) pünktlich und vollzählig.
Der Einberufer

Bettfedern

Inlett

Fertig Betten

Betten-Reiser



UT Filmbühne
LANGEN - TEL. 2889

VERLÄNGERT!
Dienstag bis Donnerstag je 20.30
Der Gauner
und der liebe Gott



WDF DEUTSCHLANDS

ORTSGRUPPE LANGEN
Freitag, 16. 6., 20.15, **Mitgliederversammlung**, im Gasth. „Z. Lämmchen“, Schafgasse 29. Es spricht: Bezirkssekretär Albert Stadtmüller, Ffm., zur Gesetzgebung; weiter Berichte v. Landesverbandstag u. Bekanntmachungen für den Ausflug am 2. 7. Karten f. den Busausflug am 2. 7. können ab sofort b. Kamerad Hch. Vater, Haingartenstraße 5, bestellt und abgeholt werden. Die Mitglieder werden um Besuch der Versammlung gebeten.

OWK ORTSGRUPPE LANGEN

Sonntag, den 18. Juni:
Wanderung
Langen — Heusenstamm — Offenbach.
Treffpunkt 7.30 Uhr
Kinderessplatz Hegeweg. Fahrpreis für Rückfahrt DM 0,90.
Anmeldung für Fahrt und Mittagessen bis Mittwoch, 14. Juni, bei Helm, Lukenstraße 28. Gäste willkommen.
Frühstück auf!

Jahrgang 1904/05

Alle Kameradinnen u. Kameraden, die sich an unserer
Bustfahrt
am Samstag, 19. Aug. (Fahrt ins „Blaue“) beteiligen möchten und noch nicht kassiert sind, können sich bis zum 24. Juni in eine bei unserer Kameradin Johanna Jung (Hotel Weingold) aufliegenden Liste eintragen. Der Fahrpreis von 7,- DM ist dabei zu entrichten. Neubürger sind willkommen.

Jahrgang 1907/08

Wir treffen uns morg. Mittwoch, d. 14. Juni, 20.30 Uhr, im Waldhaus (Hetz) pünktlich und vollzählig.
Der Einberufer

Bettfedern

Inlett

Fertig Betten

Betten-Reiser



Lichtburg
Tel. 2209

Bis einschließlich Dienstag
Division Brandenburg
Mittwoch und Donnerstag je 20.30 nur 2 Tage



NACHTS
wenn andere schlafen

Ein Sittenbild unserer Zeit, erregend, aktuell, erotisch, Nachtleben, leichte Mädchen u. finstere Gestalten, Mädchen in Händen brutaler Frauenverführer.
Kitty de Hoyos, Columba Dominguez, Eisa Cardenas, Carlos Baena, Rudolfo Landa.
Ab 18 Jahren!
Freitag, den 16. 6. u. Dienstag den 19. 6. bleibt unser Geschäft geschlossen!
Friedolin Keim
Uhrmachermeister, Wassergasse 6
Uhren, Schmuck, Bruckmann-Bestecke
Freitag, den 16. 6. u. Dienstag den 19. 6. bleibt unser Geschäft geschlossen!
Friedolin Keim
Uhrmachermeister, Wassergasse 6
Uhren, Schmuck, Bruckmann-Bestecke

Friseur

in Dauerstellung gesucht, gutes Betriebsklima, Höchsthoh.
Salon WEISS-POSANSKI
Sprendlingen (Hilsestraße) direkte Bushaltestelle
Tel. 68329

Krafffahrer Kl. 3

oder Befahrer gesucht.
Peter Sack
Obst- u. Gemüse-Großhandlung
Langen - Goethestr. 22 - Tel. 2232

Lohnbuchhalterin

(evtl. halbtags)
Buchhaltungskraft kaufm. Mitarbeiter(in)
für sofort gesucht.
(Bezahlung nach Vereinbarung)
Heinrich Dröll 5.
Lebensmittel-Großhandel
Am Bahnhof

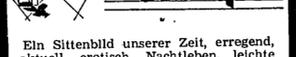
WASCHEREI STEPHAN

Nordendstraße 11
Tel. 2840
Blütenweiße Wäsche - Schonend behandeln! - Abholen und Bringen
Weibliche Arbeitskräfte werden eingestellt!
Wachleute
Für Revier und Separatdienst und zur Ausbilde werden für sofort oder später bei guten Arbeitsbedingungen gesucht für die Wachbezirke:
Offenbach/Main, Sprendlingen, Neuenburg, Langen, Steinheim und Groß-Auhelm.
Bewerber wollen sich bitte schriftlich oder mündlich zu jeder Tageszeit an das Hess. Bewachungs-Institut E. U. Holz Offenbach/Main, Wilhelmplatz 19 Tel. 9407 u. 85030 wenden.
Auch rüstige Rentner oder Pensionäre können sich bewerben.



Lichtburg
Tel. 2209

Bis einschließlich Dienstag
Division Brandenburg
Mittwoch und Donnerstag je 20.30 nur 2 Tage



NACHTS
wenn andere schlafen

Ein Sittenbild unserer Zeit, erregend, aktuell, erotisch, Nachtleben, leichte Mädchen u. finstere Gestalten, Mädchen in Händen brutaler Frauenverführer.
Kitty de Hoyos, Columba Dominguez, Eisa Cardenas, Carlos Baena, Rudolfo Landa.
Ab 18 Jahren!
Freitag, den 16. 6. u. Dienstag den 19. 6. bleibt unser Geschäft geschlossen!
Friedolin Keim
Uhrmachermeister, Wassergasse 6
Uhren, Schmuck, Bruckmann-Bestecke
Freitag, den 16. 6. u. Dienstag den 19. 6. bleibt unser Geschäft geschlossen!
Friedolin Keim
Uhrmachermeister, Wassergasse 6
Uhren, Schmuck, Bruckmann-Bestecke

Friseur

in Dauerstellung gesucht, gutes Betriebsklima, Höchsthoh.
Salon WEISS-POSANSKI
Sprendlingen (Hilsestraße) direkte Bushaltestelle
Tel. 68329

Krafffahrer Kl. 3

oder Befahrer gesucht.
Peter Sack
Obst- u. Gemüse-Großhandlung
Langen - Goethestr. 22 - Tel. 2232

Lohnbuchhalterin

(evtl. halbtags)
Buchhaltungskraft kaufm. Mitarbeiter(in)
für sofort gesucht.
(Bezahlung nach Vereinbarung)
Heinrich Dröll 5.
Lebensmittel-Großhandel
Am Bahnhof

WASCHEREI STEPHAN

Nordendstraße 11
Tel. 2840
Blütenweiße Wäsche - Schonend behandeln! - Abholen und Bringen
Weibliche Arbeitskräfte werden eingestellt!
Wachleute
Für Revier und Separatdienst und zur Ausbilde werden für sofort oder später bei guten Arbeitsbedingungen gesucht für die Wachbezirke:
Offenbach/Main, Sprendlingen, Neuenburg, Langen, Steinheim und Groß-Auhelm.
Bewerber wollen sich bitte schriftlich oder mündlich zu jeder Tageszeit an das Hess. Bewachungs-Institut E. U. Holz Offenbach/Main, Wilhelmplatz 19 Tel. 9407 u. 85030 wenden.
Auch rüstige Rentner oder Pensionäre können sich bewerben.

Älterer Ehepaar mit Tochter (19) sucht für sofort oder später
2 1/2 - 3 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör im Raum Egelsbach, Langen, Wixhausen, Arheilgen. LAG-Schein vorhanden, Angebote an
Loewke, Bad Kreuznach, Krummer Kranz 7

Ferienwohnung oder Ferienwohnhaus
modern eingerichtet, sucht gut situierte Frankfurter Familie während der großen Ferien.
Offerten unter Nr. 875 an die LZ

Möbl. Zimmer
von jung. kinderlosem Ehepaar sof. gesucht.
Offerten unter Nr. 874 an die LZ

Suche bis zum 1. 8. 61
2 1/2 - Zimmerwohnung
mit Küche und Bad, MVZ bis 2000,- DM.
Offerten unter Nr. 871 an die LZ

Ehepaar, kinderlos, sucht
2-3 Zimmerwohnung
in ruhiger Lage. Auch Mansarde erwünscht.
Offerten unter Nr. 876 an die LZ

2-Zimmerwohnung
mit Küche in Egelsbach oder Langen gesucht.
Näheres Telefon 2330

Stewardssucht
möbl. Zimmer
mit fl. Wasser, mögl. Bad- und Telefon-Benutzung zum 1. Juli.
Offerten unter Nr. 877 an die LZ

Leerzimmer
in Egelsbach, Bahnhofnähe, separ. Eingang, 2. Et. an Einzelperson zu vermieten. Off. unter Nr. 862 an die Langener Ztg.

Wechsel- Gegen- und Tür-Sprechanlagen, optische u. akustische Signalanlagen, Haustelefone u. Fernsprechanlagen liefert u. montiert zu günstigsten Preisen
Ing.-Büro f. Schwachstromanlagen Langen, E.Thalmann-Str. 48
Telefon 2924

Motorrad
600 ccm, BMW (Sport) z. Verkauf. (ab 17 Uhr).
Helmut Mergel, Urberach, Bergweg 24

Mercedes 219
gepflegtes, unfallfreies Fahrzeug, zu verkaufen.
Linden-Garage, Märfelder Landstraße

Heinkel-Roller
Bauj. 58, preisgünstig zu verkaufen.
R.-Luxemburg-Str. 6

Damenfahrrad
fast neu, z. verkaufen.
Bachgasse 9 p.

Bildschöner
Cocker Spaniel
Rüde (Blsch), 9 Monate alt, I. Stammbaum, zu verkaufen.
W. Hass, Odenwaldstraße 38 b. Pullich

Futterkohlblpflanzen
zu haben.
Lutherstraße 53

Autoverleih
Ford 17 M, Opel Rekord, VW.
AUTO-WOTKE
Langen, Westendstraße 42, Ruf 2471

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV
Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden
Er erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,75 DM zuzügl. 0,25 DM Trägerlohn.
Einzelnummer: 25 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. - Ruf 493.
Anzeigenpreis: 0,14 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreisl. Nr. 4. - Anzeigenaufgabe bis vormittags 10 Uhr des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 48 Freitag, den 16. Juni 1961 Jahrgang 13/56

DIE WOCHE

Rot im Kalender
Der 17. Juni ist im Kalender rot gedruckt. Für den Bundesbürger heißt das Feiertag, freier Tag. Er kann sich ausschalten oder je nach Temperament - schon möglichst früh hinter das Steuernd seines Wagens klettern und hinaus ins Grüne fahren. Hoffentlich lacht die Sonne, hoffentlich sind die Straßen nicht verstopft, damit man zügig vorankommt, hoffentlich sind die Gaststätten (mit Metzgerei) am Wege. Seien wir ehrlich: Sind das nicht unsere Haupt Sorgen an diesem Tag?

Wer macht sich schon Gedanken darüber, warum der 17. Juni Feiertag ist. Vielleicht innerlich wir uns daran, daß vor ein paar Jahren an diesem Tag in der Ostzone gestreikt wurde und ein Aufstand der unterdrückten Bevölkerung seinen Höhepunkt erreichte, bis er von russischen Panzern niedergewalzt wurde. Na ja, das war damals schlimm, aber heute, so ist vielfach zu hören, so es denen da drüben nun auch wieder besser gehen. Sie sollen sich satt essen, Kleider und anderes kaufen können, und wer nicht aufgehört, den lasse man in Ruhe. Warum also, meint der am politischen Geschehen nicht allzu sehr interessierte Bundesbürger, am 17. Juni noch so große Worte von Hunger und Not, von Unfreiheit und Knechtschaft in Ostdeutschland?

Rot im Kalender malen. Am selben Tag der Woche der Feiertag zu sein. Am 17. Juni gemahnt das flammende Rot die Menschen des freiheitlichen Deutschland an die Gefahr aus dem Osten. Doch ausgerechnet an diesem Tag verliert das mahnende Rot vor dem Kalenderblatt seine Wirkung. Dem saturierten Bundesbürger genügt es, eine gut ausgestattete Bundeswehr in den Kasernen zu wissen, und im übrigen hält er sich an die landläufige Meinung, der Amerikaner würde es nie zulassen, daß der Kommunismus sich auch noch des westlichen Teils Deutschlands bemächtigt.

Rot ist auch das Symbol einer nach Welt Herrschaft strebenden Macht, die unsere Freiheit bedroht. Im Osten hat man gehalten geistig und wirtschaftlich zum Kampf gerüstet, um die westliche Welt, die letzte Bastion der menschlichen Freiheit, zu stürzen. Ein Trommelfeuer von Hetzpropaganda und Verleumdungskampagnen Tag für Tag vor allem aus Ostdeutschland auf die Bundesrepublik hernieder, eine Armee von Agenten und Unruhstiftern ist am Werk, um Ordnung und Sicherheit in der Bundesrepublik aus den Angeln zu heben, um Westdeutschland sturmreif zu machen. Der Bundesbürger aber schiebt die Gefahr nicht, will sie nicht sehen. Er hat jahrelang, während des Krieges und danach, gedurft, jetzt will er sein Leben genießen. Von ihm aus kann der 17. Juni in jedem Jahr rot im Kalender gedruckt stehen. Feiertage kann man immer gebrauchen.

Was muß auf der Welt noch passieren, bis wir in Westdeutschland aus unserer politischen Schlaftrunkenheit erwacht sind? Wir werden uns endlich in die Kämpfe der Eroberungssliste oben an. Wer das nur für eine Mär hält, der mache sich einmal die Mühe und höre sich die Hetzreden der östlichen Rundfunkkommentatoren an.
Das Militär allein vermag uns vor der Gefahr aus dem Osten nicht zu schützen. Jeder einzelne von uns muß fest stehen, die noch brach liegenden Kräfte in der Bundesrepublik müssen geistig aktiviert werden, damit die Widerstandskraft gestärkt werde. Solange wir zaghaft und wankend im Sturmwind aus dem Osten stehen, werden wir das Ziel harter Angriffe sein. Nur ein innerlich festgesetztes Volk hat Aussicht, seine Freiheit zu behaupten und in Koexistenz mit anders gearteten politischen Systemen zu leben.

Freiheit hat Grenzen
Nach einem über sieben Jahre dauernden Rechtsstreit in verschiedenen unteren Instanzen hat jetzt der Oberste Gerichtshof der Vereinigten Staaten mit zwei weittragenden Entscheidungen die Tätigkeiten der Kommunistischen Partei in Nordamerika untersagt. Die Träger werden dazu aufgefordert, sich dem Freiheitskampf anzuschließen, der von Tausenden junger Südtiroler aufgenommen worden sei.
In einem Aufruf des Bischofs von Brixen, Msgr. Gargitter, werden die Sprengstoff-

Wüste Hetz

Der ideologische Konflikt zwischen Jugoslawen und Albanen hat sich in letzter Zeit erheblich zugespitzt. Die Kontroverse ist ein Spiegelbild jener großen Auseinandersetzung, wie sie sich in dem Dreieck Belgrad-Moskau-Peking abspielt.
Vor sechs Wochen veröffentlichte die Jugoslawische Regierung in serbischer Sprache ein Weißbuch gegen Albanien. In ihm wird u. a. festgehalten, daß die albanische Regierung Enver Hodschas seit 1948 nicht weniger als 27 bilaterale Verträge, Abkommen und Vereinbarungen einseitig gelöst und heute noch an Belgrad eine Schuldenlast von 2,3 Milliarden Dinar abzutragen hat. Jugoslawien sehe sich

Familienermäßigung bei Vermögensabgabe

Anträge müssen bis zum 30. Juni eingereicht werden
Mitteilung des Finanzamtes Langen
1960 in Betracht kommt, erhalten den Antragsvordruck vom Finanzamt auf entsprechende Aufforderung.
Die Anträge auf Gewährung der Familienermäßigung ab 1. Januar 1960 müssen spätestens am 30. Juni 1961 bei dem Finanzamt eingereicht werden. Fristverlängerung ist nicht zulässig. Die Abgabepflichtigen werden daher gebeten, die Antragsvordrucke in ihrem eigenen Interesse rechtzeitig abzugeben. Wird der Antragsvordruck nicht oder erst nach dem 30. Juni 1961 beim Finanzamt eingereicht, so kann die Familienermäßigung ab 1. Januar 1960 nicht gewährt werden; eine für das Kalenderjahr 1960 rückgängig gewährte Familienermäßigung wird rückgängig gemacht.

Das 55. Kreisfeuerwehrt
des Kreisfeuerwehverbandes Offenbach fand in Zellhausen statt. In der Versammlung des Kreisfeuerwehverbandes wurde festgestellt, daß die Wehren des Kreises Offenbach gut ausgerüstet sind. Sämtliche Wehren sind motorisiert. Auch der Ausbildungsstand der Wehren wurde als gut bezeichnet. Im vergangenen Jahre entstanden im Kreise Offenbach durch Brande Schäden in Höhe von 138 000 DM.

Kritische Lage in Südtirol

Seit vergangener Montag wurden in Südtirol 40 Hochspannungsmaste, Transformatorstationen, Kraftwerke und andere Versorgungseinrichtungen durch Sprengstoffanschläge schwer beschädigt. Die Stromversorgung des Landes war zeitweise weitgehend unterbrochen. Ein 63jähriger Straßenarbeiter wurde dabei getötet.
Die Täter vermutet man in extremistischen Kreisen der deutschsprachigen südtiroler Volksgruppe. Tausende von Flugblätter wurden verteilt, in denen es heißt, die Stunde der Entscheidung sei nunmehr gekommen. Die Träger werden dazu aufgefordert, sich dem Freiheitskampf anzuschließen, der von Tausenden junger Südtiroler aufgenommen worden sei.
In einem Aufruf des Bischofs von Brixen, Msgr. Gargitter, werden die Sprengstoff-

anschläge als Verbrechen gegen Gott und das Gewissen bezeichnet und auch die Publikationsorgane der südtiroler Heimatgruppen und die Führer der deutschsprachigen Volksgruppe stimmten zum großen Teil in der Verteilung der Terrorakte ein.
Während die österreichische Regierung erklärte, daß die Südtirolfrage nur mit friedlichen Mitteln auf der Grundlage der UN-Beschlüsse gelöst werden könne, forderten die Terroristen die Oesterreicher auf, ihre „südtiroler Brüder“ im gerechten Kampf um Selbstbestimmung durch einen Boykott des Reiselandes Italien zu unterstützen.

Inzwischen hat der Provinzkommissar von Bozen die Ablieferung aller Waffen angeordnet und dafür eine Frist von drei Tagen eingeräumt.


Neoch nicht ganz ausgestorben ist der Berut des Postillions. Zu den letzten seines Standes gehört der Postillon von Bad Kissingen, der in den Salomonen zwischen Mal und Oktober von hohen Kutschbock aus seine Lieder erklingen läßt. Vielesig sind die Wünsche, die an den Postillon während der Fahrt von den Kurgästen gestellt werden, und die ihm nicht selten ihre Kamera in die Hand drücken, um eine Aufnahme fürs Familien-Album zu bekommen.

Wieder Atombombenversuche?

Der amerikanische Chefdelegierte auf der Genfer Abrüstungskonferenz, Dean, hat die von den Sowjets vorgeschlagene Verschmelzung der Konferenz zur kontrollierten Einstellung der Kernwaffenversuche mit dem bevorstehenden Abrüstungskonferenz abgelehnt. Die Besprechungen über ein Atomtestverbot würden, so meinte Dean, in der umfangreichen Tagesordnung bei Verhandlungen über eine allgemeine Abrüstung untergehen und durch die Teilnahme anderer Staaten nur noch komplizierter werden. Wie aus Washington verlautet, forderte nun der Vorsitzende des Kongressausschusses für Atomfragen, Chet Hoffield, die sofortige Aufnahme unterirdischer Atomversuche zur Verbesserung der seismographischen Meßinstrumente, ohne die Genfer Verhandlungen abzubrechen. Nach seiner Ansicht sollten die Vereinigten Staaten angesichts der sowjetischen Haltung ihre Versuchsstop-Politik überprüfen.

Mehr Geld für Rüstung

Bundesvereidigungsminister Strauß kündigte am Dienstag in Nürnberg an, daß sich die Bundesrepublik auf höhere Verteidigungskosten einrichten müsse. Als Grund für die gesteigerten Entwicklungskosten für moderne Waffen und Flugzeuge an.

Ulbricht drängt auf Verhandlungen. Der Staatsratsvorsitzende der DDR, Walter Ulbricht hat in einem Interview mit dem amerikanischen Zeitungsverleger William Hearst junior auf Verhandlungen über Deutschland nicht oder erst nach dem 30. Juni 1961 beim Finanzamt eingereicht, so kann die Familienermäßigung ab 1. Januar 1960 nicht gewährt werden; eine für das Kalenderjahr 1960 rückgängig gewährte Familienermäßigung wird rückgängig gemacht.

Neue Truppen für Angola. Aus ganz Portugal und von den Azoren werden in Lissabon Truppen zusammengezogen, um von der portugiesischen Hauptstadt nach Angola weiter transportiert zu werden. Bisher sollen über 15 000 portugiesische Soldaten zu einer Offensive gegen die Aufständischen in Angola in der portugiesischen Westafrika-Besitzung zusammengezogen worden sein.

Tag der deutschen Einheit

Am Samstag (17. Juni) ist ein gesetzlicher Feiertag. Wir alle wissen, warum. In diesem Jahr ist man überall bemüht, dem Tag die erforderliche Würde zu geben. Jeder erkennt die Zeichen der Zeit. In Darmstadt erlebte die Gesamtdeutsche Woche ihren Höhepunkt. In einer Kundgebung im Freien wird der hessische Ministerpräsident sprechen.
Offizielle Feiern finden in Bonn und Berlin statt. Die Feierstunde der Bundesregierung wird aus dem Plenarsaal des Bundestages im Rundfunk und im Fernsehen übertragen. Selbstverständlich ist das Programm des Rundfunks am Samstag auf den „Tag der Einheit“ abgestellt.

Freiheit für Tschombe? Bei Verhandlungen zwischen der kongolischen Zentralregierung und der Regierung Katangas soll Einigkeit darüber erzielt worden sein, daß der in der Hand der Leopoldville Regierung befindliche Ministerpräsident Katangas, Moise Tschombe, gegen Ende dieses Monats freigelassen werden soll.
„Richtergesetz“ verabschiedet. Der Bundestag hat mit überwältigender Mehrheit das „Deutsche Richtergesetz“ verabschiedet, das die Rechtsstellung der Richter festlegt und die richterliche Unabhängigkeit in verschärftem Maße sicherstellt. Eine wesentliche Bestimmung des Gesetzes sieht vor, daß ein Richter oder Staatsanwalt, der wegen seiner Mitwirkung an Todesurteilen während des nationalsozialistischen Regimes mit begründeten Vorwürfen rechnen muß, auf eigenen Antrag bis zum 30. Juni 1962 gestellt werden muß, in den Ruhestand versetzt werden kann.

Butter rationiert. Im Bezirk Potsdam, einem vorwiegend landwirtschaftlichen Gebiet der Sowjetzone, wurde jetzt die Butter kontingentiert. Die Bewohner bekommen in ihrem Einzelhandelsgeschäft nur noch dann Butter, wenn sie sich in die Kundenliste eintragen haben. Nach Berichten von Besuchern in Westberlin werden als Höchstmenge je Kunde 250 Gramm in der Woche abgegeben.
Ausgehverbot. Die im 500 Meter breiten Zonengrenzschutzstreifen ansässige Bevölkerung darf ihre Häuser nur von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang verlassen. Auf vorgeschriebenen Wegen und Straßen bewegen und muß für Feldarbeiten eine besondere Genehmigung der Grenzpolizei einholen. Das geht aus einer Dienstvorschrift des Innenministeriums an die Grenzpolizei hervor.

Kartoffelkarten. Die Kartoffeln werden in der Sowjetzone weiterhin rationiert abgeben. In den nächsten Tagen werden die Kartoffelkarten für das Versorgungsjahr 1961/62 an die Bevölkerung ausgegeben.



Langen, den 16. Juni 1961

Ein langes Gesicht

Es gibt in jedes Menschen Leben helle und dunkle Tage, frohe Erlebnisse und traurige Begebenheiten...

Ein langes Gesicht und eine sauerförmige Miene wirken wie Schranken, die sich zwischen den Menschen aufrichten...

WIR GRATULIEREN

- Frau Lydia Schmeer, Mierendorferstr. 58, zu ihrem heutigen 75. Geburtstag; Frau Margarethe Lev, Westendstraße 9, zum 86. Geburtstag am 17. Juni; Frau Susanne Kaiser, Lutherstraße 31, zum 84. Geburtstag...

Den Hochbetagten wünschen wir einen auch weiterhin gesegneten Lebensabend.

Städtische Bühnen Frankfurt. Am Samstag wird im Großen Haus in Frankfurt die Oper 'Fidelio' von Ludwig van Beethoven aufgeführt...

25jähriges Jubiläum. Herr Georg Vollhardt, Lessingstraße 5, kann am Sonntag auf eine 25jährige Angehörigkeit zur Belegschaft der Deutschen Gold- und Silberwarenindustrie (DEGUSSA) in Frankfurt zurückblicken.

Silberhochzeit. Am kommenden Dienstag feiern die Eheleute Willy Geißels und Frau Anni Schillerstraße 17, ihre 25jährige Lebensgemeinschaft.

TV-Spielmannzug in Urberach. An den Feierlichkeiten anlässlich des 60jährigen Bestehens des Männer-Turnvereins Urberach 1901 e. V. nehmen am Sonntag der Spielmannzug und einige Turner des TV Langen teil.

Siedlerfest im August. Die Siedlergemeinschaft Langen veranstaltet ihr diesjähriges Siedlerfest zusammen mit ihrem 25jährigen Jubiläum am 5., 6. und 7. August.

Das Finanzamt Offenbach-Land hat wegen Betriebsausflugs am heutigen Freitag geschlossen.

Vorrecht beim Abblagen. In der Gartenstraße fuhr am Dienstagmittag ein Lastwagen einem Personewagen in die Seite, als dieser nach links in eine Grundstückseinfahrt einbiegen wollte.

Ueberlastete Bundesstraße 3

In unserer kürzlichen Stellungnahme zum Thema 'Ausbau der Aschaffenburger Straße' setzten wir uns auch sehr kritisch mit den Verhältnissen auf der Bundesstraße 3 auseinander...

In diesen Tagen findet eine Verkehrszählung in unserem Raume statt, in die auch die Bundesstraße 3 einbezogen ist. Diese Zählung wird mit Sicherheit ein alarmierendes Ergebnis bringen.

Mitte dieser Woche machten sich wieder einmal Einflüsse auf der B 3 bemerkbar, die bald richtig zu sein werden. Am Mittwoch und Donnerstag in der Süd-Nord-Richtung infolge des starken Verkehrs und der Baustellen-Engpässe derartiger Verkehrsstörungen, daß der Verkehr von Darmstadt nach Frankfurt teilweise über die Bundesstraße 3 umgeleitet werden mußte.

Mit dem Fahrrad aufgefahren

In einer Verkehrsschlinge in der unteren Bahnstraße, die sich aus Richtung Bahnhöferring bewegte, mußte am Mittwochabend plötzlich ein Personewagen stark bremsen. Eine nachfolgende Schülerin fuhr durch auf das bremsende Auto auf und beschädigte dabei ihr Fahrrad erheblich.

Mehr Rücksicht beim Parken. Beim Parken von Autos kommt es hin und wieder einmal vor, daß ein Fahrzeug durch andere Wagen, die sich davor oder dahinter stellen, so eingeklemmt wird, daß es nicht mehr aus der Parklücke herauskann.

Der 17. Juni, der jeden freiheitsliebenden Menschen an die Unterteilung Deutschlands gemahnen sollte, wird in der ganzen Bundesrepublik gesetzlicher Feiertag ist, wird in Langen schon an Vortag würdig begangen werden.

Der 17. Juni in Langen

Alle sind wir angesprochen. Es handelt sich dabei um eine Veranstaltung, die nicht nur das Flüchtlingslager angeht, sondern die ganze Langener Bevölkerung. Sie wurde lediglich in das Landesflüchtlingslager verlegt, weil es keinen anderen Ort in Langen geben kann, wo dieser Tag sinnvoller gefeiert werden könnte als dort.

Ohne Konzessen Gäste bewirbt. Vor dem Amtsgericht Langen hat sich kürzlich eine Klage vor, in einem von ihr betriebenen Kiosk ohne Konzession alkoholische Getränke ausgesetzt zu haben. Sie war wegen des gleichen Vergehens bereits schon einmal zu einem Monat Gefängnis mit Bewährung verurteilt worden.

Klagen über Telefonanschluß der Stadt. Die Bevölkerung beklagt sich darüber, daß die Telefon-Anschlüsse der Stadtverwaltung sehr oft besetzt sind. An manchen Tagen gelingt es erst nach längeren Versuchen, eine Verbindung zu bekommen.

Unfall beim Wenden. Mangelnde Aufmerksamkeit führte am Montagabend in der Bahnhofsanlage in der Nähe des Bahnhofs zu einem Unfall, bei dem ein parkender Personewagen durch den Fahrer eines Lastwagens in den Personewagen hineingefahren wurde.

Mit dem Moped gestürzt. Auf der Bundesstraße 44 zwischen Walldorf und Mittel-dick streifte am Dienstag in den späten Abendstunden ein in Richtung Frankfurt fahrendes Mopedfahrer einen entgegenkommenden Personewagen, kam zu Fall und verletzte sich. Da Verdacht auf Trunkenheit bestand, ließ die Polizei eine Blutprobe vornehmen.

Dienst am 17. und 18. Juni beim Postamt Langen. Schalterstunden: Am 17. und 18. Juni sind die Schalter wie an Sonntagen geöffnet.

Zustellung. Am beiden Tagen ruht die Zustellung, ausgenommen die Telegramm- und Eilzustellung.

Briefkastenleerung. Die Briefkastenleerung wird wie an Sonntagen vorgenommen, lediglich am 17. Juni fällt die zweite Leerung um 18 Uhr aus.

Dienst am 17. und 18. Juni beim Postamt Langen. Schalterstunden: Am 17. und 18. Juni sind die Schalter wie an Sonntagen geöffnet.

Zustellung. Am beiden Tagen ruht die Zustellung, ausgenommen die Telegramm- und Eilzustellung.

Briefkastenleerung. Die Briefkastenleerung wird wie an Sonntagen vorgenommen, lediglich am 17. Juni fällt die zweite Leerung um 18 Uhr aus.

Dienst am 17. und 18. Juni beim Postamt Langen. Schalterstunden: Am 17. und 18. Juni sind die Schalter wie an Sonntagen geöffnet.

Zustellung. Am beiden Tagen ruht die Zustellung, ausgenommen die Telegramm- und Eilzustellung.

Briefkastenleerung. Die Briefkastenleerung wird wie an Sonntagen vorgenommen, lediglich am 17. Juni fällt die zweite Leerung um 18 Uhr aus.

Dienst am 17. und 18. Juni beim Postamt Langen. Schalterstunden: Am 17. und 18. Juni sind die Schalter wie an Sonntagen geöffnet.

Zustellung. Am beiden Tagen ruht die Zustellung, ausgenommen die Telegramm- und Eilzustellung.

Briefkastenleerung. Die Briefkastenleerung wird wie an Sonntagen vorgenommen, lediglich am 17. Juni fällt die zweite Leerung um 18 Uhr aus.

Stadt gibt Flechte-Derbstangen ab

Aus dem diesjährigen Einschlag werden von der Stadt Langen noch Flechte-Derbstangen aus dem Stadtwald abgegeben. Die Stangen lagern sich in der Abteilung 88 und 89. Interessenten können sich auf dem Rathaus, Zimmer 10, melden.

Wasser noch und noch. Die Niederschlags-tätigkeit hat in den letzten Tagen enorm Ausmaß angenommen. Es regnete in Strömen, und überall, wo man hinschaut, zeigten sich erste Wasserschäden.

Versucher Einbruch. In der Nacht zum Dienstag machte sich ein unbekannter Mann an einem Kiosk in der Mörfelder Landstraße zu schaffen. Der Besitzer stellte kurz darauf fest, daß sich das Schloß der Tür nicht mehr schließen ließ.

Also greife mer lieber in die eige Brief-dasch — oder bleibe dehaam wie die 'Snobs' von 1961. Zwar kriecht mer dies Jahr leider kaa Langener Heilmatfest gebote, dafier awer e Sommerfest, u auch unser Siedler wender wider allerhand uff die Baa stelle.

Die Bedeutung dieses Tages für Langen wird auch unterstrichen durch die Tatsache, daß am Straßenverkauf des den Tag symbolisierenden Abzeichens 'Das Brandenburger Tor' zahlreiche prominente Langener Bürger zur Verfügung gestellt haben.

Es ist schlecht vorzustellen, daß man sich dem Geist ihrer bescheidenen Bitte entziehen könnte. Diese Bitte ist ja auch sehr symbolisch, denn es wäre schlecht um Gesamtdeutschland bestellt, wenn wir nicht zu weit größeren Opfern bereit wären.

Klagen über Telefonanschluß der Stadt. Die Bevölkerung beklagt sich darüber, daß die Telefon-Anschlüsse der Stadtverwaltung sehr oft besetzt sind.

Unfall beim Wenden. Mangelnde Aufmerksamkeit führte am Montagabend in der Bahnhofsanlage in der Nähe des Bahnhofs zu einem Unfall, bei dem ein parkender Personewagen durch den Fahrer eines Lastwagens in den Personewagen hineingefahren wurde.

Mit dem Moped gestürzt. Auf der Bundesstraße 44 zwischen Walldorf und Mittel-dick streifte am Dienstag in den späten Abendstunden ein in Richtung Frankfurt fahrendes Mopedfahrer einen entgegenkommenden Personewagen, kam zu Fall und verletzte sich.

Dienst am 17. und 18. Juni beim Postamt Langen. Schalterstunden: Am 17. und 18. Juni sind die Schalter wie an Sonntagen geöffnet.

Zustellung. Am beiden Tagen ruht die Zustellung, ausgenommen die Telegramm- und Eilzustellung.

Briefkastenleerung. Die Briefkastenleerung wird wie an Sonntagen vorgenommen, lediglich am 17. Juni fällt die zweite Leerung um 18 Uhr aus.

Dienst am 17. und 18. Juni beim Postamt Langen. Schalterstunden: Am 17. und 18. Juni sind die Schalter wie an Sonntagen geöffnet.

Zustellung. Am beiden Tagen ruht die Zustellung, ausgenommen die Telegramm- und Eilzustellung.

Briefkastenleerung. Die Briefkastenleerung wird wie an Sonntagen vorgenommen, lediglich am 17. Juni fällt die zweite Leerung um 18 Uhr aus.

Dienst am 17. und 18. Juni beim Postamt Langen. Schalterstunden: Am 17. und 18. Juni sind die Schalter wie an Sonntagen geöffnet.

Zustellung. Am beiden Tagen ruht die Zustellung, ausgenommen die Telegramm- und Eilzustellung.

Briefkastenleerung. Die Briefkastenleerung wird wie an Sonntagen vorgenommen, lediglich am 17. Juni fällt die zweite Leerung um 18 Uhr aus.

Dienst am 17. und 18. Juni beim Postamt Langen. Schalterstunden: Am 17. und 18. Juni sind die Schalter wie an Sonntagen geöffnet.

Zustellung. Am beiden Tagen ruht die Zustellung, ausgenommen die Telegramm- und Eilzustellung.

Briefkastenleerung. Die Briefkastenleerung wird wie an Sonntagen vorgenommen, lediglich am 17. Juni fällt die zweite Leerung um 18 Uhr aus.

Dienst am 17. und 18. Juni beim Postamt Langen. Schalterstunden: Am 17. und 18. Juni sind die Schalter wie an Sonntagen geöffnet.

Zustellung. Am beiden Tagen ruht die Zustellung, ausgenommen die Telegramm- und Eilzustellung.

Briefkastenleerung. Die Briefkastenleerung wird wie an Sonntagen vorgenommen, lediglich am 17. Juni fällt die zweite Leerung um 18 Uhr aus.

Dienst am 17. und 18. Juni beim Postamt Langen. Schalterstunden: Am 17. und 18. Juni sind die Schalter wie an Sonntagen geöffnet.

Zustellung. Am beiden Tagen ruht die Zustellung, ausgenommen die Telegramm- und Eilzustellung.

Briefkastenleerung. Die Briefkastenleerung wird wie an Sonntagen vorgenommen, lediglich am 17. Juni fällt die zweite Leerung um 18 Uhr aus.

Dienst am 17. und 18. Juni beim Postamt Langen. Schalterstunden: Am 17. und 18. Juni sind die Schalter wie an Sonntagen geöffnet.



Langener Gebälge

Mei liebe Langener, des Juniversee vom letzte Freitag hat eichentlich auch weitcher Berechtigung. Awwer allen Urlaubern zum Trost sei gesagt, daß es in Kürze arnerst wern soll.

Ja, es läßt sich bardnu net verhaamlie, daß die Urlaubzeit 1961 iwwer uns ereigebroche is. Es große Rätselrate, wohle mer fahrn soll, is inzwische gelöst un manche Preisritzel aus ere Illustrierte is hoffnungsvoll in de Briefkaste geschmiss wörn. Hawwe Sie schon emal uff so ebbes e Traum- oder ähnlich Res gewonne?

Also greife mer lieber in die eige Brief-dasch — oder bleibe dehaam wie die 'Snobs' von 1961. Zwar kriecht mer dies Jahr leider kaa Langener Heilmatfest gebote, dafier awer e Sommerfest, u auch unser Siedler wender wider allerhand uff die Baa stelle.

Die Bedeutung dieses Tages für Langen wird auch unterstrichen durch die Tatsache, daß am Straßenverkauf des den Tag symbolisierenden Abzeichens 'Das Brandenburger Tor' zahlreiche prominente Langener Bürger zur Verfügung gestellt haben.

Es ist schlecht vorzustellen, daß man sich dem Geist ihrer bescheidenen Bitte entziehen könnte. Diese Bitte ist ja auch sehr symbolisch, denn es wäre schlecht um Gesamtdeutschland bestellt, wenn wir nicht zu weit größeren Opfern bereit wären.

Klagen über Telefonanschluß der Stadt. Die Bevölkerung beklagt sich darüber, daß die Telefon-Anschlüsse der Stadtverwaltung sehr oft besetzt sind.

Unfall beim Wenden. Mangelnde Aufmerksamkeit führte am Montagabend in der Bahnhofsanlage in der Nähe des Bahnhofs zu einem Unfall, bei dem ein parkender Personewagen durch den Fahrer eines Lastwagens in den Personewagen hineingefahren wurde.

Mit dem Moped gestürzt. Auf der Bundesstraße 44 zwischen Walldorf und Mittel-dick streifte am Dienstag in den späten Abendstunden ein in Richtung Frankfurt fahrendes Mopedfahrer einen entgegenkommenden Personewagen, kam zu Fall und verletzte sich.

Dienst am 17. und 18. Juni beim Postamt Langen. Schalterstunden: Am 17. und 18. Juni sind die Schalter wie an Sonntagen geöffnet.

Zustellung. Am beiden Tagen ruht die Zustellung, ausgenommen die Telegramm- und Eilzustellung.

Briefkastenleerung. Die Briefkastenleerung wird wie an Sonntagen vorgenommen, lediglich am 17. Juni fällt die zweite Leerung um 18 Uhr aus.

Dienst am 17. und 18. Juni beim Postamt Langen. Schalterstunden: Am 17. und 18. Juni sind die Schalter wie an Sonntagen geöffnet.

Zustellung. Am beiden Tagen ruht die Zustellung, ausgenommen die Telegramm- und Eilzustellung.

Briefkastenleerung. Die Briefkastenleerung wird wie an Sonntagen vorgenommen, lediglich am 17. Juni fällt die zweite Leerung um 18 Uhr aus.

Dienst am 17. und 18. Juni beim Postamt Langen. Schalterstunden: Am 17. und 18. Juni sind die Schalter wie an Sonntagen geöffnet.

Zustellung. Am beiden Tagen ruht die Zustellung, ausgenommen die Telegramm- und Eilzustellung.

Briefkastenleerung. Die Briefkastenleerung wird wie an Sonntagen vorgenommen, lediglich am 17. Juni fällt die zweite Leerung um 18 Uhr aus.

Dienst am 17. und 18. Juni beim Postamt Langen. Schalterstunden: Am 17. und 18. Juni sind die Schalter wie an Sonntagen geöffnet.

Zustellung. Am beiden Tagen ruht die Zustellung, ausgenommen die Telegramm- und Eilzustellung.

Briefkastenleerung. Die Briefkastenleerung wird wie an Sonntagen vorgenommen, lediglich am 17. Juni fällt die zweite Leerung um 18 Uhr aus.

Dienst am 17. und 18. Juni beim Postamt Langen. Schalterstunden: Am 17. und 18. Juni sind die Schalter wie an Sonntagen geöffnet.

Zustellung. Am beiden Tagen ruht die Zustellung, ausgenommen die Telegramm- und Eilzustellung.

Briefkastenleerung. Die Briefkastenleerung wird wie an Sonntagen vorgenommen, lediglich am 17. Juni fällt die zweite Leerung um 18 Uhr aus.

Dienst am 17. und 18. Juni beim Postamt Langen. Schalterstunden: Am 17. und 18. Juni sind die Schalter wie an Sonntagen geöffnet.

Zustellung. Am beiden Tagen ruht die Zustellung, ausgenommen die Telegramm- und Eilzustellung.

Briefkastenleerung. Die Briefkastenleerung wird wie an Sonntagen vorgenommen, lediglich am 17. Juni fällt die zweite Leerung um 18 Uhr aus.

Dienst am 17. und 18. Juni beim Postamt Langen. Schalterstunden: Am 17. und 18. Juni sind die Schalter wie an Sonntagen geöffnet.

Egelsbacher Nachrichten

Sankt Vit bringt Fliegen mit ...

Nicht nur den Sommer, die Rosen und die hellen Nächte bringt uns der Junimonat in jedem Jahr, zu seinem Gefolge gehören leider auch recht unangenehme Gesellen, auf die wir Menschen gern verzichten würden, nämlich die Fliegen. Man kann fest damit rechnen, daß um die Monatsmitte diese flinken Plagegeister, die mit ihrer Flugschwinge von 1 1/2 bis 2 Metern und ca. 200 Flügelschlägen in der Sekunde mancher Fliegenklatsche und schon gar den menschlichen Fangversuchen entgehen, bei uns auftreten.

Wenn nicht die Spinnen und Vögel unser unermüdliche Helfer bei der Fliegenvertilgung wären, dann würde eine einzige Familie dieser gefährlichen Bazillenträger in einem Jahr die ganze Erde überschwemmen können. Bis zu 14 Generationen würden bei der durchschnittlichen Eiablage eines Fliegenweibchens von 600 Stück dann den Verbrauch an Fliegenfängern, Gazeferstern und Insektenspulvern ins Unermeßliche steigern.

Die Vollzählung in Egelsbach wurde mit dem Ablauf des 14. Juni beendet. Bis zu diesem Zeitpunkt mußten die eingesetzten Zähler die Zählpapiere eingesammelt haben. In Fällen, in denen Personen wegen der Zählung noch nicht angesprochen wurden oder die Zählpapiere noch nicht abgeholt worden sind, wird um Vorsprache auf der Bürgermeisterei im Zimmer 7 gebeten.

Die Rheinstraß hat mer uff- u jetzt wider zugerie. Awwer mer emal genau hie guckt, der stellt fest, daß mer tatsächlich bloß noch den vorgeschriebenen Maße wider zugeeert hat. Emal uff den Gedanke zu komme, die handfeste Löcher grad neue dem Streife mit ere Schipp voll Teer zu beehrn, war schou zuviel verlangt. Sicher war des net mit in de Aschreitung ein — secht mer, Wann mer schon bei de Löcher sin; de noch bestehende Bahnübergang un vor allem des ausschließliche Stück Mörfeller hawwe auch ganz beachtliche un gefährliche Untiefe uffzeweise.

Die Bedeutung dieses Tages für Langen wird auch unterstrichen durch die Tatsache, daß am Straßenverkauf des den Tag symbolisierenden Abzeichens 'Das Brandenburger Tor' zahlreiche prominente Langener Bürger zur Verfügung gestellt haben.

Es ist schlecht vorzustellen, daß man sich dem Geist ihrer bescheidenen Bitte entziehen könnte. Diese Bitte ist ja auch sehr symbolisch, denn es wäre schlecht um Gesamtdeutschland bestellt, wenn wir nicht zu weit größeren Opfern bereit wären.

Klagen über Telefonanschluß der Stadt. Die Bevölkerung beklagt sich darüber, daß die Telefon-Anschlüsse der Stadtverwaltung sehr oft besetzt sind.

Unfall beim Wenden. Mangelnde Aufmerksamkeit führte am Montagabend in der Bahnhofsanlage in der Nähe des Bahnhofs zu einem Unfall, bei dem ein parkender Personewagen durch den Fahrer eines Lastwagens in den Personewagen hineingefahren wurde.

Mit dem Moped gestürzt. Auf der Bundesstraße 44 zwischen Walldorf und Mittel-dick streifte am Dienstag in den späten Abendstunden ein in Richtung Frankfurt fahrendes Mopedfahrer einen entgegenkommenden Personewagen, kam zu Fall und verletzte sich.

Dienst am 17. und 18. Juni beim Postamt Langen. Schalterstunden: Am 17. und 18. Juni sind die Schalter wie an Sonntagen geöffnet.

Zustellung. Am beiden Tagen ruht die Zustellung, ausgenommen die Telegramm- und Eilzustellung.

Briefkastenleerung. Die Briefkastenleerung wird wie an Sonntagen vorgenommen, lediglich am 17. Juni fällt die zweite Leerung um 18 Uhr aus.

Dienst am 17. und 18. Juni beim Postamt Langen. Schalterstunden: Am 17. und 18. Juni sind die Schalter wie an Sonntagen geöffnet.

Zustellung. Am beiden Tagen ruht die Zustellung, ausgenommen die Telegramm- und Eilzustellung.

Briefkastenleerung. Die Briefkastenleerung wird wie an Sonntagen vorgenommen, lediglich am 17. Juni fällt die zweite Leerung um 18 Uhr aus.

Dienst am 17. und 18. Juni beim Postamt Langen. Schalterstunden: Am 17. und 18. Juni sind die Schalter wie an Sonntagen geöffnet.

Zustellung. Am beiden Tagen ruht die Zustellung, ausgenommen die Telegramm- und Eilzustellung.

Briefkastenleerung. Die Briefkastenleerung wird wie an Sonntagen vorgenommen, lediglich am 17. Juni fällt die zweite Leerung um 18 Uhr aus.

Dienst am 17. und 18. Juni beim Postamt Langen. Schalterstunden: Am 17. und 18. Juni sind die Schalter wie an Sonntagen geöffnet.

Zustellung. Am beiden Tagen ruht die Zustellung, ausgenommen die Telegramm- und Eilzustellung.

Briefkastenleerung. Die Briefkastenleerung wird wie an Sonntagen vorgenommen, lediglich am 17. Juni fällt die zweite Leerung um 18 Uhr aus.

Dienst am 17. und 18. Juni beim Postamt Langen. Schalterstunden: Am 17. und 18. Juni sind die Schalter wie an Sonntagen geöffnet.

Zustellung. Am beiden Tagen ruht die Zustellung, ausgenommen die Telegramm- und Eilzustellung.

Briefkastenleerung. Die Briefkastenleerung wird wie an Sonntagen vorgenommen, lediglich am 17. Juni fällt die zweite Leerung um 18 Uhr aus.

Dienst am 17. und 18. Juni beim Postamt Langen. Schalterstunden: Am 17. und 18. Juni sind die Schalter wie an Sonntagen geöffnet.

Zustellung. Am beiden Tagen ruht die Zustellung, ausgenommen die Telegramm- und Eilzustellung.

Erzbaufen

Die Bezirksmeisterschaften der Radfahrer in Erzhausen. Am Samstag, dem 24. und Sonntag, dem 25. Juni, fanden die Ausstragungsort der Bezirksmeisterschaften des Bezirks 2 im Radball, Kunst- und Gruppenfahren. Die Abteilung Radfahrer der Sportvereingung e. V. zeichnet für die reibungslose Durchführung dieses Veranstaltungs, die im neu errichteten Sportheim abrollt, verantwortlich. Während am Samstag ab 14 Uhr die Radballmeisterschaft ermittelt wird, kommen dann sonntags ab 8 Uhr die Meisterschaften im Kunst- u. Gruppenfahren zur Austragung.

Gögenbau

Vom Main zum Neckar. Nach vielen Regentagen schien am Sonntagmorgen die Sonne Frohgestimmt kletterten durch die Mitglieder des evangelischen Kirchenchores in den Omnibus. Und wer hätte das zu hoffen gewagt! In Schönbusch konnte man sogar eine Karpaswiese ausfindig machen, die im neu Linken. Das alte Mainstädtchen Oberrburg öffnete seine Tore, und aufwärts ging, das Mümlingtal entlang in den schönen Odenwald. Kurz nach Bad König lud eine Bergweise zur Morgenandacht ein. Hell klang das Loblied, das Sonntagmorgen Weisheit, Bestimmung und Aufruf zu christlicher Bewährung brachte das Gotteswort. Durch Michelstadt und Erbach rollte der Bus hinauf nach Beerfelden und hinab zum Neckar nach Erbach. Hier war Teil der Mittagspause, die auch 'seltener wurde so gut gegessen!' In Neckarsteinach ließ sich kein Parkplatz finden. Eine enge kurvenreiche Straße mit herrlichen Weiblicken über die Buckel des Odenwaldes bis hin zum Rheinfalte führte an Waldmücheln vorbei. Er führt aktion der Wannu, bis zur Perle des Odenwaldes, Lindenfels.

Die Bedeutung dieses Tages für Langen wird auch unterstrichen durch die Tatsache, daß am Straßenverkauf des den Tag symbolisierenden Abzeichens 'Das Brandenburger Tor' zahlreiche prominente Langener Bürger zur Verfügung gestellt haben.

Es ist schlecht vorzustellen, daß man sich dem Geist ihrer bescheidenen Bitte entziehen könnte. Diese Bitte ist ja auch sehr symbolisch, denn es wäre schlecht um Gesamtdeutschland bestellt, wenn wir nicht zu weit größeren Opfern bereit wären.

Klagen über Telefonanschluß der Stadt. Die Bevölkerung beklagt sich darüber, daß die Telefon-Anschlüsse der Stadtverwaltung sehr oft besetzt sind.

Unfall beim Wenden. Mangelnde Aufmerksamkeit führte am Montagabend in der Bahnhofsanlage in der Nähe des Bahnhofs zu einem Unfall, bei dem ein parkender Personewagen durch den Fahrer eines Lastwagens in den Personewagen hineingefahren wurde.

Mit dem Moped gestürzt. Auf der Bundesstraße 44 zwischen Walldorf und Mittel-dick streifte am Dienstag in den späten Abendstunden ein in Richtung Frankfurt fahrendes Mopedfahrer einen entgegenkommenden Personewagen, kam zu Fall und verletzte sich.

Dienst am 17. und 18. Juni beim Postamt Langen. Schalterstunden: Am 17. und 18. Juni sind die Schalter wie an Sonntagen geöffnet.

Zustellung. Am beiden Tagen ruht die Zustellung, ausgenommen die Telegramm- und Eilzustellung.

Briefkastenleerung. Die Briefkastenleerung wird wie an Sonntagen vorgenommen, lediglich am 17. Juni fällt die zweite Leerung um 18 Uhr aus.

Dienst am 17. und 18. Juni beim Postamt Langen. Schalterstunden: Am 17. und 18. Juni sind die Schalter wie an Sonntagen geöffnet.

Zustellung. Am beiden Tagen ruht die Zustellung, ausgenommen die Telegramm- und Eilzustellung.

Briefkastenleerung. Die Briefkastenleerung wird wie an Sonntagen vorgenommen, lediglich am 17. Juni fällt die zweite Leerung um 18 Uhr aus.

Dienst am 17. und 18. Juni beim Postamt Langen. Schalterstunden: Am 17. und 18. Juni sind die Schalter wie an Sonntagen geöffnet.

Zustellung. Am beiden Tagen ruht die Zustellung, ausgenommen die Telegramm- und Eilzustellung.

Briefkastenleerung. Die Briefkastenleerung wird wie an Sonntagen vorgenommen, lediglich am 17. Juni fällt die zweite Leerung um 18 Uhr aus.

Dienst am 17. und 18. Juni beim Postamt Langen. Schalterstunden: Am 17. und 18. Juni sind die Schalter wie an Sonntagen geöffnet.

Zustellung. Am beiden Tagen ruht die Zustellung, ausgenommen die Telegramm- und Eilzustellung.

Briefkastenleerung. Die Briefkastenleerung wird wie an Sonntagen vorgenommen, lediglich am 17. Juni fällt die zweite Leerung um 18 Uhr aus.

Dienst am 17. und 18. Juni beim Postamt Langen. Schalterstunden: Am 17. und 18. Juni sind die Schalter wie an Sonntagen geöffnet.

Zustellung. Am beiden Tagen ruht die Zustellung, ausgenommen die Telegramm- und Eilzustellung.

Briefkastenleerung. Die Briefkastenleerung wird wie an Sonntagen vorgenommen, lediglich am 17. Juni fällt die zweite Leerung um 18 Uhr aus.

Dienst am 17. und 18. Juni beim Postamt Langen. Schalterstunden: Am 17. und 18. Juni sind die Schalter wie an Sonntagen geöffnet.

Zustellung. Am beiden Tagen ruht die Zustellung, ausgenommen die Telegramm- und Eilzustellung.

Tips für den Gartenfreund

Eine in den Gärten sehr häufig anzutreffende Krankheit ist die Kohlhürze, auch Kropfkrautkrankheit genannt. Man erkennt sie an Wurzelhals befindlichen Knoten, besonders bei Kohlrabi und Blumenkohl. Sie befällt aber auch die anderen Kohlkarten. Diese sehr oft zu großen Ernteaussfällen führende Krankheit kann durch eine Desinfektion des Bodens mit Brassica bekämpft werden (im Kleingarten am einfachsten als Pflanzenzuchtbehandlung).

Andere sehr weit verbreitete Krankheiten sind die Gurkenkrätze und die Braunfleckenkrankheit der Tomaten, deren Krankheitsbilder ja auch allgemein bekannt sind. Hier hilft ein mehrmaliges Bestäuben mit Bulbosan im Abstand von jeweils einigen Tagen.

Bei der diesjährigen sehr feuchten Witterung machen sich auch die verschiedenen Pilzkrankheiten im Obst- und Zierpflanzenbau wieder stark bemerkbar (Schorf, Krüselkrankheit, Schrotschuppenkrankheit bei Kirsche und Zwetsche, Grauschimmel der Erdbeere, Sternruß an Rosen, Braunfleckenkrankheit der Bohnen, sowie Botrytis und Blattfleckenkrankheit). Hier ist zur Bekämpfung ein Captan-Präparat zu empfehlen, wie z. B. Orthocid 50, das auch zur Erhöhung der Platzfestigkeit der Kirschen gespritzt werden kann (hierfür 2-3 Spritzungen im Abstand von je 8 Tagen, die 1. vor dem Rotwerden). Dieses Präparat ist bienenungefährlich und kann daher auch während der Blütezeit gespritzt werden.

Kirchliche Nachrichten Egelsbach

Sport NACHRICHTEN

Fünftes Ludwig-Gebhardt-Turnier in Egelsbach

Morgen beginnt nun der zweiteilige Kampf um den Wandpokal. Der Vorjahresgegner, der seltener gut eingespielte Mannschaft dürfte eine reelle Chance haben, den im vergangenen Jahr gewonnenen Pokal erfolgreich zu verteidigen. Die Münchener gewannen erst am vergangenen Wochenende in Dudweiler an der Saar ein Turnier, das ausgedehnter besetzt war. Auch ESV Nürnberg rechnet mit einem möglichen Erfolg und der zweimalige Finalist Minerva 93 Berlin sollte auch in diesem Jahr in vorderster Front zu suchen sein. Der große Unbekannte ist der Wuppertaler SC 07. Da Einheit Killeida kurzfristig absagte, sprang die SKG Spremlingen ein. Spremlingen war schon immer eine Fundgrube von Fußballtalenten. Auch den 1. FC Langen darf man getrost zu den Ersten zählen. Auch Union Niederrad verfügt schon immer über einen guten Nachwuchs. Sollten sich auch die Egelsbacher Fußballbegeisterten etwas vorgenommen haben, dann dürfte mit einer interessanten Spielserie zu rechnen sein.

Das Turnier beginnt morgen nachmittag um 13.30 Uhr mit dem Abmarsch der Teilnehmer (Turnier, Vorantritt des Spielmannschlages) vom Vereinslokal Theis. Die feierliche Eröffnung mit der Verpflichtung aller Teilnehmer folgt im Anschluss daran.

Das 1. Spiel bestreiten um 14.00 Uhr Wacker München — Egelsbach. Es folgen um 14.35

18.30 Uhr mit dem Abmarsch der Teilnehmer (Turnier, Vorantritt des Spielmannschlages) vom Vereinslokal Theis. Die feierliche Eröffnung mit der Verpflichtung aller Teilnehmer folgt im Anschluss daran.

Das 1. Spiel bestreiten um 14.00 Uhr Wacker München — Egelsbach. Es folgen um 14.35

18.30 Uhr mit dem Abmarsch der Teilnehmer (Turnier, Vorantritt des Spielmannschlages) vom Vereinslokal Theis. Die feierliche Eröffnung mit der Verpflichtung aller Teilnehmer folgt im Anschluss daran.

Das 1. Spiel bestreiten um 14.00 Uhr Wacker München — Egelsbach. Es folgen um 14.35

18.30 Uhr mit dem Abmarsch der Teilnehmer (Turnier, Vorantritt des Spielmannschlages) vom Vereinslokal Theis. Die feierliche Eröffnung mit der Verpflichtung aller Teilnehmer folgt im Anschluss daran.

Das 1. Spiel bestreiten um 14.00 Uhr Wacker München — Egelsbach. Es folgen um 14.35

HANDBALL

SSG-Handballer — Gäste in Worfelden

Nach 14tägiger Pause gießt die SSG wieder in die Punktspiele ein und stellt sich dem TSV Worfelden zum Kampf. Das Vorspiel konnten die Langener zwar klar für sich entscheiden, wenigstens die Werfelder starken Widerstand entgegenzusetzen. So dürfte es auch am kommenden Sonntag in Worfelden zu einem großen Kampf kommen, zumal die Werfelder in starken Abstiegsworten schwelen und alles daransetzen werden, ihre mühselige Lage zu verbessern.

Den Hausmann hatte einen herausfordernden Anlauf — resultierten aus 16 Würfen nur drei Torerfolge. Diese Tatsache sagt alles. Als man sich auch noch das Schneppenhäuschen Spiel aufzulegen ließ, konnten die Gäste dann aus dem relativ wenigen Chancen die notwendigen Tore erzielen. Es hätte weder zu einem 5:3-Halbzeitrückstand, noch zu dem alles entscheidenden 14-m-Ball beim Stande von 7:8 in der 45. Minute kommen dürfen, den Dächler nicht verwandeln konnte. Auch entscheidend für den Sieg war die gute Arbeit der Torhüter. Die Langener konnten sich in diesem Spiel von der besten Seite zeigen und ihre spielerische Überlegenheit durch die notwendige Zahl an Toren für den Sieg zum Ausdruck bringen.

Im Vorspiel stehen sich beide Reservemannschaften gegenüber. Leider können die Langener nicht in stärkerer Aufstellung antreten und müssen sich mit einem schwachen Mannschaftsleistung dürfte die Garantie geben, auch in Worfelden zu bestehen.

Am Samstag nachmittag 16.00 Uhr empfangen die Schüler ihre Kameraden von der TG 75 Darmstadt und dürften auch in diesem Spiel die hohen Favoriten angesehen werden. Die Jugend bestreitet am Sonntagvormittag 10.00 Uhr auf eigenem Platz das fällige Rückspiel gegen Braunshardt, und sollte sich auf ein schweres Spiel gefasst machen. Hoffen wir, daß die Fehstränge der Jugend endlich einmal abreißen und die Leistung, die der anderen Jugendmannschaften kaum nachsteht, ausreicht, um zum Erfolg zu kommen.

Am Sonntag gehen die Fünftklässler aller Klassen an den Start. Der TV Langen stellte auch hier eine Männer- und Juniorenmannschaft. Bei der weiblichen Jugend A waren Brunhilde Werner und Martina Singer im Einsatz, dabei und zeigten ausgezeichnete Leistungen.

Im Männer-Fünftklässler ging der TV Langen in der Mannschaftswertung als Sieger hervor, und bei den Junioren konnten die Athleten des TV den zweiten Mannschaftsieg stellen.

Für den TV starteten: Siegwald Erd, Helmuth Glas, Otfried Kretschmar, Dieter Stelz, Karl Gerhard Müller, Erwin Tippel, Reinhard Sepp, Siegfried Mittelstaedt, Wolfgang Wroblewski, Brunhilde Werner und Martina Singer. Die Leichtathleten des TV bewiesen auch im Mehrkampf ihr Können.

Am kommenden Sonntag und Sonntag werden in Darmstadt auf dem Platz der 98er die Einzelmehrkämpfe des Bezirks ausgetragen. Die Athleten des TV Langen gehen mit der gesamten Mannschaft an den Start. Die Schüler des TV werden Anfang Juli ihren nächsten Wettkampf bestreiten.

Die Handballer des TV enttäuschten

Nach einer anhaltenden, beachtlichen Erfolgsserie gegen Mannschaften der Tabellen Spitze und des Mittelfeldes, enttäuschte der TV seine zahlreichen Anhänger am vergangenen Sonntag auf eigenem Platz im Verbandsspiel gegen Braunshardt. Hoffen wir, daß die Fehstränge der Jugend endlich einmal abreißen und die Leistung, die der anderen Jugendmannschaften kaum nachsteht, ausreicht, um zum Erfolg zu kommen.

Die Handballer des TV enttäuschten

Nach einer anhaltenden, beachtlichen Erfolgsserie gegen Mannschaften der Tabellen Spitze und des Mittelfeldes, enttäuschte der TV seine zahlreichen Anhänger am vergangenen Sonntag auf eigenem Platz im Verbandsspiel gegen Braunshardt. Hoffen wir, daß die Fehstränge der Jugend endlich einmal abreißen und die Leistung, die der anderen Jugendmannschaften kaum nachsteht, ausreicht, um zum Erfolg zu kommen.

Wer wird Nürnbergs Partner im Endspiel?

Der Süddeutsche Meister 1. FC Nürnberg sicherte sich am Mittwochabend in der vorletzten Runde der Gruppenspiele durch einen 2:1 (1:1)-Sieg beim Westmeister 1. FC Köln endgültig die Teilnahme am Endspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft am 24. Juni im Niedersachsenstadion von Hannover. Dagegen ist in der Gruppe I noch alles offen, nachdem der Südwestmeister Eintracht Frankfurt im Waldstadion vor 70 000 Zuschauern gegen den Westzweiten Borussia Dortmund 1:2 (1:1) unterlag, während Titelverteidiger Hamburger SV den Südwestmeister 1. FC Saarbrücken 3:0 abfertigte. Erst die letzten Spiele am kommenden Sonntag werden die Entscheidung bringen. Die besten Chancen hat der Hamburger SV, wenn er bei Borussia Dortmund gewinnt. Erreicht er jedoch nur ein Unentschieden, während Eintracht Frankfurt in Saarbrücken gewinnt, ist die Eintracht im Finale. Bei Siegen von Eintracht und Borussia muß das bessere Torverhältnis zwischen den beiden Klubs über den Finalisten entscheiden.

Wieder Fußballturnier in Offenbach

Im letzten der anlässlich der Sportplatzweihnung von der SSG Offenbach durchgeführten Fußballturniere stehen sich am kommenden Sonntag die aktiven Mannschaften gegenüber. Favorit des Turniers ist die Mannschaft des in die II. Amateurliga abgestiegenen KSV Urbach, die sich mit den Mannschaften aus Messel, Dreieichenhain, Grödenhain u. Offenbach auseinandersetzen muß.

Die Spiele beginnen am Sonntagvormittag um 8 Uhr.

Die Sängervereinigung umrahmt mit Liedern den Abend. Am Sonntagmorgen: 8.30 bis 9.00 Uhr Union Niederrad — SG Egelsbach, 9.05 bis 9.35 Uhr Nürnberg — Spremlingen, 9.40 bis 10.10 Uhr Union Niederrad — Langen, 10.15 bis 10.45 Uhr Wuppertal — Berlin, 10.50 bis 11.20 Uhr Langen — Egelsbach, 11.25 bis 11.55 Uhr Wuppertal — Spremlingen.

Die Knaben von Minerva 93 und SG Egelsbach bestreiten von 14.00 bis 14.35 Uhr ein Einlagepiel.

Die Entscheidungsspiele beginnen um 15.00 Uhr. Abschließend findet die Siegerehrung statt.

Die Entscheidungsspiele beginnen um 15.00 Uhr. Abschließend findet die Siegerehrung statt.

Die Entscheidungsspiele beginnen um 15.00 Uhr. Abschließend findet die Siegerehrung statt.

Die Entscheidungsspiele beginnen um 15.00 Uhr. Abschließend findet die Siegerehrung statt.

Die Entscheidungsspiele beginnen um 15.00 Uhr. Abschließend findet die Siegerehrung statt.

Die Entscheidungsspiele beginnen um 15.00 Uhr. Abschließend findet die Siegerehrung statt.

Die Entscheidungsspiele beginnen um 15.00 Uhr. Abschließend findet die Siegerehrung statt.

Vom Fremdarbeiter zum Kollegen

„Arbeiter in Deutschland“ steht auf den Plakaten, die in den Vertretungen der deutschen Arbeitsämter in Verona, Athen und Mailand hängen. In großer Zahl mühen sich Italiener, Griechen und Spanier die hohen Löhne in der Bundesrepublik lockend. Allein im letzten Jahr liefen sich 100 000 ausländische Arbeitskräfte für die Arbeit in der Bundesrepublik anwerben. Damit stieg die Zahl der innerhalb unserer Grenzen beschäftigten Ausländer auf 320 000 an.

„Oui — ja — Deutschland non“ sagt Jean Chapel, der seit einigen Wochen in einem Baumschulbetrieb arbeitet. Der im Departement spricht zwar bisher nur wenige Worte Deutsch, findet aber alles „bon“, gut. Zwanzig Jahre ist Jean alt und daher natürlich immer fröhlich und bei vielen Arbeitssparten. Tatsächlich kommen jetzt manche Unternehmer, die zunächst zurückhaltend waren, und fordern Ausländer an menihaber. Und dem Gärtner Drago Gorsic, 24, gefällt es unter seinen deutschen Kollegen so gut, daß er schon zum drittenmal ins Laibach in Jugoslawien zu uns kam.

„Meine Italiener kann ich im Augenblick leider nicht vorstellen“, bedauert der Chef, „sie sind nicht allein, sondern mit 15 Freunden und Verwandten zurückkehren.“ Daraus läßt sich freilich entnehmen, daß sich die Nachbarn von jenseits der Bundesgrenzen bei uns wohlfühlen.

„Es wird auch alles erdenkliche für sie getan“, erklären die Arbeitsämter. Die gegenseitigen Verpflichtungen sind genau festgelegt, die Ausländer bekommen dieselben Verträge wie ihre deutschen Kollegen. In Zusammenarbeit mit den jeweiligen Konsulaten und den örtlichen Polizeibehörden wird kontrolliert, ob die Ausländer auch wirklich volle Rechte haben und wie sie untergebracht sind, berichten die Arbeitsämter. Die Zeiten der Barackenunterkünfte sind vorbei — viele Firmen haben sogar Werkwohnungen und Gehilfenheime errichtet.

„Schwierigkeiten gibt es meist am Anfang mit den Ernährungsfragen“, erzählen die Betreuer der Ausländer. Die meisten Firmen wollen nämlich gutes Werk tun und ihren neuen Mitarbeiter die Küchenarbeit abnehmen. Aber

Leistenmodelleur — Schöpfer der Paßform

Die Gestaltungskraft liegt in den Fingerspitzen

Viele Berufe wachen über das Wohlergehen der Menschen, auch über Sie und Ihre Kinder. Das geschieht oft auf eine Art, die dem Verbrauchers nicht sofort auffällt, wenn sie nicht mehr funktioniert. Versagen zum Beispiel Wasser- und Elektrizitätswerke die öffentlichen Verkehrsmittel, dann sind Sie unangenehm betroffen. Aber solche Pannen lassen sich beheben, ohne den fahrenden Verkehr zu schädigen. Viel schlimmer ist es, wenn durch einen ungeschickten Schuher die Füße einer heranwachsenden Kinder in ihrer natürlichen Entwicklung behindert und gekrümmt werden. Wir alle wollen leidlich Schritte über die alltäglichen Probleme hinwegwischen, wollen Freude mitbringen und das Anstrengungen im Beruf gewahren lassen.

Es beginnt mit der Entwurfsphase für die Sohlenschablone. Der Leistenmodelleur versteht die Grundform des Leistenmodells und spitzt die Spitze. Auch Kinder- und Jugendschuhe dürfen modisch spitz sein, wenn sie die ausreichende Länge und Weite in der Grundform aufweisen.

Seine Vorarbeiten, die aus Tausenden von Versuchen, Messungen, Fußabdrücken und lehrärztlichen Gutachten stammen, ergeben den entsprechenden Leisten.

Kinder sollen auf gesunden Füßen durchs Leben gehen, damit sie später auch auf beiden Beinen stehen können; ein guter Leisten, der die Schuhform bestimmt, ist für gesundes Wachstum und frohes Kinderlachen die Voraussetzung.

Forschung für den Kinderschuh

Der Leistenmodelleur gehört zu dem Team, das den Anstoß zu einer Grunduntersuchung gab, die im Jahre 1945 in den neueren Ausgaben sind aufgenommen worden, als habe die Medizin die Bandbreite erst kürzlich gefunden und als Bandbreite im Fuß die Bandbreite der Kinderfüße entdeckt. Das ist aber keineswegs der Fall, nur sind die Ärzte erst infolge der Vervollkommnung der Röntgenaufnahmen imstande, viele Erkrankungen, die man früher als Leisten bezeichnete, als Beschädigungen der Bandbreite zu erkennen.

Die Bandbreite ist von großer Bedeutung für die Beweglichkeit der Wirbelsäule. Dieser elastische Puffer zwischen den Wirbelkörpern führt im Laufe des Lebens bei sehr vielen Menschen mannigfache Veränderungen wie Höhenabnahme, Zernübrung, bindegewebliche Umwandlung und Elastizitätsverlust, wodurch die Beweglichkeit der Wirbelsäule beeinträchtigt wird.

Die Ursachen solcher Veränderungen liegen meist in Überanstrengungen, von denen nicht nur Leute betroffen werden, die körperlich schwere Arbeit leisten, Bauern und ähnliche Berufsgruppen. Vielmehr sind den Überlastungen und Verbrauchsschäden an der Wirbelsäule auch Personen ausgesetzt, die keine schweren Lasten tragen und dennoch ihrer Wirbelsäule zuviel werden.

Wir denken dabei an Kellerer, die täglich 8 bis 10 Stunden stehen und gehen müssen, an Autohersteller, die in der Fabrik auf Radfahrer, Motorfahrer und Autofahrer, denen die schlechten Straßenstellen ins Kreuz gehen, an Lokomotivführer und Hetzer, an Sportler aller Art, die ihrem Körper zuviel zusetzen. Doch auch die meisten Berufsleute, die viel sitzen oder stehen, sind in Gefahr, an einer ungesunden Körperhaltung zu erkranken. Die meisten Menschen, die in einem Beruf in einer ungesunden Körperhaltung arbeiten müssen, sind den oben erwähnten Gruppen zuzurechnen.

Erleichterung für unsere Soldaten

Die Bundeswehrsoldaten ahnen es: Jetzt laufen sie nicht mehr Gefahr, wegen einer geringfügigen Vergehen gegen die Disziplinordnung vor den Richter gebracht und nach der Verurteilung ins Vorstrafenlager eingetragenen zu werden. Es gibt in vielen Fällen wieder normale Strafen, die nur ins Soldbuch eingetragen und nicht als Vorstrafe im normalen Sinne gilt.

Melnungsverhandlungen werden im Bundesrat lediglich um die Befugnis eines Kriegesgerichtsmandats, auf See Soldaten ohne Genehmigung des Richters in Arrest zu setzen. Der Artikel 104 des Grundgesetzes (Rechtsgarantie bei Freiheitsentzug) wurde nicht geändert. Die Befugnis eines Richters, Normverstoß zu verurteilen, ein Richter zu ernennen und Dauer einer Freiheitsentziehung zu bestimmen, das soll nun für die Kommandanten einer Einheit auf See nicht mehr gelten.

Man mag darüber denken, wie man will — ein Schiff auf See ist nun mal ein Stück nationaler Bodens und mit einer Kerzener oder einem Übungplatz im Bundesgebiet nicht gleichzusetzen. Schließlich sind Richter und Gerichte für die Zulässigkeit und Dauer einer Freiheitsentziehung zu entscheiden. Das soll nun für die Kommandanten einer Einheit auf See nicht mehr gelten.

Man mag darüber denken, wie man will — ein Schiff auf See ist nun mal ein Stück nationaler Bodens und mit einer Kerzener oder einem Übungplatz im Bundesgebiet nicht gleichzusetzen. Schließlich sind Richter und Gerichte für die Zulässigkeit und Dauer einer Freiheitsentziehung zu entscheiden. Das soll nun für die Kommandanten einer Einheit auf See nicht mehr gelten.

Dem Körper nicht zuviel zumuten

Bandscheibenschäden sind keine Modekrankheit

Wir finden also unter denen, die an Bandscheibenschäden erkranken können, auf der einen Seite Menschen, deren Wirbelsäule zu vielen Erschütterungen oder Überanstrengungen ausgesetzt ist, auf der anderen Seite aber auch solche, deren berufliche Tätigkeit sich durch ausgesprochene Bewegungsarmut auszeichnet. Gerade bei ihnen kommt es oft zu einer Drosselung der Blutzufuhr, und diese wiederum führt zu einer Anhäufung von Stoffwechselprodukten und schließlich zu Verbrauchs- und Verschleißschäden an den Gelenken und an der Muskulatur. Weitere Folgen sind Kräfteverlust, Schmerzen in den Rücken und Steifheit im Nacken. Schmerzen in der Brust und zuletzt das Einschlagen von Gliedern sowie Kraftlosigkeit in den Händen.

Mit Bandscheibenschäden sollte man stets zum Arzt gehen, der die einzig richtige Wege zur Beseitigung der Beschwerden kennt. Das ist ein Mittel gegen Bandscheibenschäden, das erst seit kurzem bekannt. Wie in der Zeitungsartikeln „Arbeiten Prezis“ von dem leitenden Arzt der psychologisch-medizinischen Untersuchungsstelle des Technischen Betriebswerks, verleiht Bayern, Dr. W. Dorsch, berichtet wird, können bei vielen Personen statische Beschwerden im Bereich der Wirbelsäule und der Schultern (also ausgesprochene Bandscheibenschäden) durch Verbreiterung des Kombinationspräparates Vertebra weitgehend reguliert werden.

Die bei Ihren Patienten ständig wachsende körperliche Beanspruchung, die sich in zunehmendem Maße in Bandscheibenschäden äußert, wird von den Ärzten mit Besorgnis betrachtet. Besonders weil die europäischen Erhebungen zeigen, daß die meisten Menschen nicht ungesund leben und oft nicht ohne unangenehme Folgen leben. Deshalb sind die Ärzte froh, in dem erwähnten Präparat ein Mittel zu entdecken, das die frühesten Zeichen der Bandscheibenschäden reguliert.

Das Haus für traditionelle Güte und Preiswürdigkeit

Das Haus für traditionelle Güte und Preiswürdigkeit. Gegründet 1905

Das Haus für traditionelle Güte und Preiswürdigkeit. Gegründet 1905

Das Haus für traditionelle Güte und Preiswürdigkeit. Gegründet 1905

Das Haus für traditionelle Güte und Preiswürdigkeit

Das Haus für traditionelle Güte und Preiswürdigkeit. Gegründet 1905

Das Haus für traditionelle Güte und Preiswürdigkeit. Gegründet 1905

Das Haus für traditionelle Güte und Preiswürdigkeit. Gegründet 1905

Vom Fremdarbeiter zum Kollegen

Erfahrungen mit ausländischen Arbeitern · Völkerverständigung in der Küche

weder auf Kartoffeln noch auf weichegekochte Makkaroni liegen sie. „Italiener ein“ sagen die Betriebsleiter. Nachdem sie sich jedoch ihre Nationalgerichte selbst kochen, finden sie auch das Essen „pri — mei“. Und da bleibt es natürlich nicht aus, daß die deutschen Kollegen sich für Spezialrezepte immer wieder interessieren. Die Völkerverständigung beginnt somit mit der Küche — und mit dem Sport“, hört man überall. Denn besonders die Fußball-Fanclubs bilden in Italien, „Internationale“, und sobald sich herausstellt, daß einer der neu Eingetroffenen ein guter Sportler ist, gibt man sich gleich Mühe, ihn für seinen Club zu gewinnen.

„Es läßt sich jetzt schon feststellen, daß sich ein solches Betriebsklima sehr positiv auf die Arbeitsfreude der Ausländer auswirkt“, hört man bei vielen Arbeitssparten. Tatsächlich kommen jetzt manche Unternehmer, die zunächst zurückhaltend waren, und fordern Ausländer an menihaber. Und dem Gärtner Drago Gorsic, 24, gefällt es unter seinen deutschen Kollegen so gut, daß er schon zum drittenmal ins Laibach in Jugoslawien zu uns kam.

„Meine Italiener kann ich im Augenblick leider nicht vorstellen“, bedauert der Chef, „sie sind nicht allein, sondern mit 15 Freunden und Verwandten zurückkehren.“ Daraus läßt sich freilich entnehmen, daß sich die Nachbarn von jenseits der Bundesgrenzen bei uns wohlfühlen.

„Es wird auch alles erdenkliche für sie getan“, erklären die Arbeitsämter. Die gegenseitigen Verpflichtungen sind genau festgelegt, die Ausländer bekommen dieselben Verträge wie ihre deutschen Kollegen. In Zusammenarbeit mit den jeweiligen Konsulaten und den örtlichen Polizeibehörden wird kontrolliert, ob die Ausländer auch wirklich volle Rechte haben und wie sie untergebracht sind, berichten die Arbeitsämter. Die Zeiten der Barackenunterkünfte sind vorbei — viele Firmen haben sogar Werkwohnungen und Gehilfenheime errichtet.

„Schwierigkeiten gibt es meist am Anfang mit den Ernährungsfragen“, erzählen die Betreuer der Ausländer. Die meisten Firmen wollen nämlich gutes Werk tun und ihren neuen Mitarbeiter die Küchenarbeit abnehmen. Aber

weder auf Kartoffeln noch auf weichegekochte Makkaroni liegen sie. „Italiener ein“ sagen die Betriebsleiter. Nachdem sie sich jedoch ihre Nationalgerichte selbst kochen, finden sie auch das Essen „pri — mei“. Und da bleibt es natürlich nicht aus, daß die deutschen Kollegen sich für Spezialrezepte immer wieder interessieren. Die Völkerverständigung beginnt somit mit der Küche — und mit dem Sport“, hört man überall. Denn besonders die Fußball-Fanclubs bilden in Italien, „Internationale“, und sobald sich herausstellt, daß einer der neu Eingetroffenen ein guter Sportler ist, gibt man sich gleich Mühe, ihn für seinen Club zu gewinnen.

„Es läßt sich jetzt schon feststellen, daß sich ein solches Betriebsklima sehr positiv auf die Arbeitsfreude der Ausländer auswirkt“, hört man bei vielen Arbeitssparten. Tatsächlich kommen jetzt manche Unternehmer, die zunächst zurückhaltend waren, und fordern Ausländer an menihaber. Und dem Gärtner Drago Gorsic, 24, gefällt es unter seinen deutschen Kollegen so gut, daß er schon zum drittenmal ins Laibach in Jugoslawien zu uns kam.

„Meine Italiener kann ich im Augenblick leider nicht vorstellen“, bedauert der Chef, „sie sind nicht allein, sondern mit 15 Freunden und Verwandten zurückkehren.“ Daraus läßt sich freilich entnehmen, daß sich die Nachbarn von jenseits der Bundesgrenzen bei uns wohlfühlen.

„Es wird auch alles erdenkliche für sie getan“, erklären die Arbeitsämter. Die gegenseitigen Verpflichtungen sind genau festgelegt, die Ausländer bekommen dieselben Verträge wie ihre deutschen Kollegen. In Zusammenarbeit mit den jeweiligen Konsulaten und den örtlichen Polizeibehörden wird kontrolliert, ob die Ausländer auch wirklich volle Rechte haben und wie sie untergebracht sind, berichten die Arbeitsämter. Die Zeiten der Barackenunterkünfte sind vorbei — viele Firmen haben sogar Werkwohnungen und Gehilfenheime errichtet.

„Schwierigkeiten gibt es meist am Anfang mit den Ernährungsfragen“, erzählen die Betreuer der Ausländer. Die meisten Firmen wollen nämlich gutes Werk tun und ihren neuen Mitarbeiter die Küchenarbeit abnehmen. Aber

weder auf Kartoffeln noch auf weichegekochte Makkaroni liegen sie. „Italiener ein“ sagen die Betriebsleiter. Nachdem sie sich jedoch ihre Nationalgerichte selbst kochen, finden sie auch das Essen „pri — mei“. Und da bleibt es natürlich nicht aus, daß die deutschen Kollegen sich für Spezialrezepte immer wieder interessieren. Die Völkerverständigung beginnt somit mit der Küche — und mit dem Sport“, hört man überall. Denn besonders die Fußball-Fanclubs bilden in Italien, „Internationale“, und sobald sich herausstellt, daß einer der neu Eingetroffenen ein guter Sportler ist, gibt man sich gleich Mühe, ihn für seinen Club zu gewinnen.

„Es läßt sich jetzt schon feststellen, daß sich ein solches Betriebsklima sehr positiv auf die Arbeitsfreude der Ausländer auswirkt“, hört man bei vielen Arbeitssparten. Tatsächlich kommen jetzt manche Unternehmer, die zunächst zurückhaltend waren, und fordern Ausländer an menihaber. Und dem Gärtner Drago Gorsic, 24, gefällt es unter seinen deutschen Kollegen so gut, daß er schon zum drittenmal ins Laibach in Jugoslawien zu uns kam.

„Meine Italiener kann ich im Augenblick leider nicht vorstellen“, bedauert der Chef, „sie sind nicht allein, sondern mit 15 Freunden und Verwandten zurückkehren.“ Daraus läßt sich freilich entnehmen, daß sich die Nachbarn von jenseits der Bundesgrenzen bei uns wohlfühlen.

„Es wird auch alles erdenkliche für sie getan“, erklären die Arbeitsämter. Die gegenseitigen Verpflichtungen sind genau festgelegt, die Ausländer bekommen dieselben Verträge wie ihre deutschen Kollegen. In Zusammenarbeit mit den jeweiligen Konsulaten und den örtlichen Polizeibehörden wird kontrolliert, ob die Ausländer auch wirklich volle Rechte haben und wie sie untergebracht sind, berichten die Arbeitsämter. Die Zeiten der Barackenunterkünfte sind vorbei — viele Firmen haben sogar Werkwohnungen und Gehilfenheime errichtet.

„Schwierigkeiten gibt es meist am Anfang mit den Ernährungsfragen“, erzählen die Betreuer der Ausländer. Die meisten Firmen wollen nämlich gutes Werk tun und ihren neuen Mitarbeiter die Küchenarbeit abnehmen. Aber



Amsterdam — wer denkt da nicht sofort an die Tulpenblüte, an zauberhafte Holländerinnen und an den Frühling. Aber auch der „Flomarkt“ in Amsterdam spiegelt das Leben des Holländers wieder. Hier kann man vom verbogenen Nagel bis zum Auto alles kaufen und verkaufen — ein Bild pulsierenden Lebens.

Wieder Fußballturnier in Offenbach

Im letzten der anlässlich der Sportplatzweihnung von der SSG Offenbach durchgeführten Fußballturniere stehen sich am kommenden Sonntag die aktiven Mannschaften gegenüber. Favorit des Turniers ist die Mannschaft des in die II. Amateurliga abgestiegenen KSV Urbach, die sich mit den Mannschaften aus Messel, Dreieichenhain, Grödenhain u. Offenbach auseinandersetzen muß.

Die Spiele beginnen am Sonntagvormittag um 8 Uhr.

Gelder für Bausparrer

Die Deutsche Bausparkasse Darmstadt (DBS) konnte einschließlich der neuesten Monatszuteilung seit der Währungsreform über 28 000 Verträge mit einer Bausparsumme von 343,7 Millionen DM zuteilen. Im letzten Monat wurden 293 Verträge mit einer Bausparsumme von 4,7 Millionen DM zugeteilt.

Entwurzelte Bauern

In den Jahren bis 1960 hatte der persönliche Einsatz der meisten bäuerlichen Familien in der Zone für die Erhaltung des eigenen Hutros trotz des zunehmenden Manuskriptes und der Vorkriegszeiten oft heroische Züge angenommen. Sie fühlten sich an ihre heimatische Scholle gebunden, und so war Jahrelang der Anteil von Landwirten und verwandter Berufe an Bauern, die in andere Länder emigriert sind, jetzt anders geworden. Seit der Kollektivierung des Dorfes, die vor einem Jahr auf dem platten Lande zwischen Elbe und Oder einsetzte, hat sich die erzwungene Lebensweise der Bauern in Deutschland so abbreckend ausgewirkt, daß ihr Prozentanteil unter den Flüchtlingen ständig ansteigt.

Die in Bonn im Haus „Einheit in Freiheit“ gezeigte Ausstellung „Häckerkampf“ ist dem Schicksal, von dem die gesamte ländliche Bevölkerung Mitteldeutschlands ohne Möglichkeit des Widerstandes betroffen worden ist. Alle Menschen in der freien Welt sind die Folgen der Bauernverdeutschung, sollten diese rigorose Bolschewisierung der Landwirtschaft im Herzen Europas mit wachen Augen verfolgen und nicht gleichgültig über die radikale Enteignung eines Mannes auf dem Boden verurteilen. Die Bauernverdeutschung hat dort geschrien und ist forliefend geschrien, das geht uns alle an.

Hier nur ein kurzer Abriss des heutigen Zustandes: Es gibt dort keine Einzelbauern mehr. Das Kollektiv ersetzt die individuelle Leistung, wie in Rußland, wie in China, schlimmer als beispielsweise in Polen, wo noch die meisten Bauern auf eigener Scholle sitzen. Für das sozialistische Dorf zwischen Elbe und Oder hat die Tarbzehndeckung LPG, gleich Landwirtschaftliche Produktions-Genossenschaft, eingeführt. Mit dem deutschen Begriff einer bäuerlichen Genossenschaft hat die LPG aber auch nichts mehr gemein. Die zur Mittelschicht gezugewonnenen Bauern, Familienangehörige und Landarbeiter sehen sich der absoluten politischen Bevormundung sowie untragbaren wirtschaftlichen Risiken gegenüber. Partei- und Staatsfunktionäre schalten sich ohne jede Sachkenntnis in die Arbeit ein. Es zeichnet sich bereits ab, daß mit der Zeit nicht nur in Brigaden gearbeitet, sondern auch der gesamte Tagesablauf gemeinsam verbracht werden muß. So werden schon Gemeinschaftsküchen errichtet. Auch deutet das Bestehen des Regimes, durch die sogenannte Ganztagschule die Kinder der Familie tagtäglich zu entziehen, darauf hin, daß die Gatschhaber in Mitteldeutschland die Verarmung des Menschen systematisch anstreben.

Das Haus für traditionelle Güte und Preiswürdigkeit

Das Haus für traditionelle Güte und Preiswürdigkeit. Gegründet 1905

Das Haus für traditionelle Güte und Preiswürdigkeit. Gegründet 1905

Das Haus für traditionelle Güte und Preiswürdigkeit. Gegründet 1905

Das Haus für traditionelle Güte und Preiswürdigkeit

Das Haus für traditionelle Güte und Preiswürdigkeit. Gegründet 1905

Das Haus für traditionelle Güte und Preiswürdigkeit. Gegründet 1905

Das Haus für traditionelle Güte und Preiswürdigkeit. Gegründet 1905

Das Haus für traditionelle Güte und Preiswürdigkeit

Das Haus für traditionelle Güte und Preiswürdigkeit. Gegründet 1905

Das Haus für traditionelle Güte und Preiswürdigkeit. Gegründet 1905

Das Haus für traditionelle Güte und Preiswürdigkeit. Gegründet 1905

Das Haus für traditionelle Güte und Preiswürdigkeit

Das Haus für traditionelle Güte und Preiswürdigkeit. Gegründet 1905

Das Haus für traditionelle Güte und Preiswürdigkeit. Gegründet 1905

Das Haus für traditionelle Güte und Preiswürdigkeit. Gegründet 1905

Das Haus für traditionelle Güte und Preiswürdigkeit. Gegründet 1905

Möbel Gessmann

Frankfurter-/Ecke Schulstr. und Ludwigstr. 39, 41, 44 Neu-Isenburg

Blick über die Grenze

Los Vascos - Außenseiter seit Jahrtausenden

Die kantabrische Küste, das spanische Baskenland, ist vom Maßstab der Touristen bisher verschont geblieben. Das atlantische Klima ist unbeständig wie das mediterrane. Wenn es die Mitteleuropäer schon stüdwärts treibt, will er agfa-color-blauen Himmel und gesicherte Sonnenhitze für die obligate Hautbräune. Der Atlantik aber bringt selbst im Sommer Regen und kühle Winde, was der Fruchtbarkeit des Landes zuträglich, den Touristen aber ein Greuel ist. Wer sich den- noch für die wenigen Regentage vielfach entschuldig-

wieviel Volk die stämmigen Fischerboote im Lichte einiger Scheinwerfer zum Auslaufen klar macht, geht mit einem handfesten Eindruck baskischer Liebe zur Seefahrt ins Quartier zurück. Die Besatzung des Bootes zählt sechs Mann. Sie sind leicht von den anderen zu unterscheiden, sie tragen heiligbeses Ölzeug. In einer Stunde wird ihr Boot den Hafen verlassen. Draußen wartet eine harte Nacht, aber hier auf dem Pier sind Kapitän und Matrosen gleichermaßen Könige und Herren. Keiner von ihnen rührt auch nur die Hand. Mole und Schiff wimmeln von hundert eifrigen, randlosen Wolmützen, die alle mit- helfen wollen. Die Freiwilligen überbieten sich in ihrer Arbeitslust.

Das Volk der Seefahrer und Bauern lebt nur zu einem Teil in Spanien. Die anderen sitzen in den französischen Kreolen Bayonne und Mauléon. Dank Ernst von Salomons „Boche in Frankreich“ sind ihre Vorzüge dem literaturkundigen deutschen Publikum hinreichend bekannt. In Frankreich heißen die Basken les Basques, in Spanien los Vascos, aber in ihrer eigenen Sprache nennen sie sich Euskaldunak. Das ist wahrhaftig kein indogermanisches Wort. Die baskische Sprache geht zu den ältesten der Welt, nach Ansicht der Basken ist sie die älteste überhaupt. Auf jeden Fall stammt sie aus vorindogermanischer Zeit.

Die Sprache ist nur ein äußeres Zeichen baskischer Extravaganz. Bis zum Jahre 1939 hatten die spanischen Basken mehr Sonderrechte, als der Madrider Regierung lieb war. Ihr ungestümer Freiheitswille, ihr verhältnismäßig sicherer materieller Wohlstand und ihre Treue zu Volk und Sitte erhielten die Basken mitten in der jahrhundertelangen Völkerveränderung der Iberischen Halbinsel Unabhängigkeit und zahlreiche Sonderrechte. Im Jahre 1876 war es zum ersten Male aus mit

kleine Landstraße ins Innere, und wir stehen am Eingang der großen Stille, der Höhlen von Altamira. Spanien hat zwei berühmte Gemäldegalerien, den Prado in Madrid und hier diese Höhle, deren Künstler vor 13 000 Jahren ihre Werke schufen. Sie waren die Priester und Zauberer jener Menschen-Slaven, die auf der Flucht vor den unbarmherzig vordrückenden Gletschern in Höhlen Schutz fanden. Mit Kohle und farbiger Erde malten sie Pferde, Büffel und Wildschweine an die Decke, sie nutzten Wölbungen des Gesteins, um ihren Gestalten plastische Formen zu geben. Unser Führer spricht ein begeisterndes Mischmasch aus Englisch, Spanisch und Deutsch. Doch alle Beredsamkeit vermag das zu Schaudern nicht zu beschreiben. Die Bilder sind in einem Teil der vierwöchigen Höhle vereinigt. In einem Saal, etwa 100 Meter lang und 20 Meter breit, füllen sie — rund 150 an der Zahl — die gesamte Decke. Ursprünglich war die Höhle gerade hoch genug, daß ein Mann in kauerner Stellung die Decke bearbeiten konnte. Zur Entlastung der Besucher hat man ringsum einen tiefen Graben in den Fels gehauen, der es erlaubt, aufrecht durch die Höhle zu gehen. Wer aber die Bilder richtig sehen will, legt sich auf das in ursprünglicher Höhe erhaltene Gestein in der Mitte. Erst sehen wir die Tiere bei künstlichem elektrischem Licht. Dann entzündet unser Führer ein Streichholz, seine flackernde Flamme gleicht dem Licht der Öllämpchen, die den Malern zu ihrer Arbeit leuchteten. Sofort gewinnen ihre Werke Farbe und Leben. Sekunden im Schöße der Erde, die uns mit der Ewigkeit verbinden: Dreizehntausend Jahre vor unserer Zeit kauerten auf diesen feuchten Steinen künstlerisch hochbegabte Menschen, um ihren Glauben zu dienen. Als wir am späten Abend tief beeindruckt Pedro von unserer Fahrt berichten, behauptet er steif und fest, die Maler von Altamira seien Basken gewesen. Als er endlich unsere betroffenen Gesichter gewahrt will, gesteht er behende zu, es könne auch ein Deutscher dabei gewesen sein. Wolfgang Kurth

Nur ein paar Tage, und wir wissen: Gott hat die Basken am gleichen Tag erschaffen, an dem er mit künstlerischer Schwung den Golf von Biskaya ausbuchtete. Außenseiter vom Schicksal an, befehlen die baskischen Völker die stürmischen Meere, noch ehe die Indogermanen aus den Höhlen am Kaukasus schlüpfen, um mit fragwürdigem Erfolg die übrige westliche Welt zu schaffen. Jahrtausende haben den Ruf der Basken als kühne Schiffer und Fischfänger erhärtet. Sie alle leben vom Wasser. Und wer von ihnen in unseren schlechten Zeiten auf den überbevölkerten Ozeanen keinen Platz mehr gefunden hat, sinniert drei Stunden täglich an der felsigen Küste über einem halben Dutzend robuster Angelarten.

Wer einmal am späten Abend in Mundaca, Bernico, Ondarrao oder Lequeito eriebt hat, wird in der Zeit vom 15. Juni bis 14. Juli 1961 in den Diensträumen des Katasteramtes Offenbach a. M. Bismarckstraße 17, während der Dienststunden von 8 bis 12 Uhr (außer Samstag) offengelegt.

Amthliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung
Nachstehende Bekanntmachung des Katasteramtes Offenbach a. M. wird bekanntgemacht:
Das aus Anlaß der Übernahme der Bodenschätzungsergebnisse und der Flurbereinigung aufgestellte neue Liegenschaftskataster der Gemeinde Offenbach wird in der Zeit vom 15. Juni bis 14. Juli 1961 in den Diensträumen des Katasteramtes Offenbach a. M. Bismarckstraße 17, während der Dienststunden von 8 bis 12 Uhr (außer Samstag) offengelegt.

Offengelegt werden die Katasterkarten und die Katasterbücher. Die in das Liegenschaftskataster übernommenen Angaben werden nicht besonders bekanntgegeben.
Gegen die in das Liegenschaftskataster übernommenen Angaben steht den Grund- u. Gebäudeeigentümern (Erbbauberechtigten, Erbpächtern) die Beschwerde zu. Die Beschwerde ist nicht zulässig:
a) gegen den Eigentumsnachweis, wenn er mit dem Nachweis im Grundbuch übereinstimmt;
b) gegen Angaben, die aus dem bisherigen Kataster unverändert übernommen sind. Die Abänderung solcher Angaben kann nur verlangt werden, wenn den zur Einlegung der Beschwerde Berechtigten nach den für die Aufstellung und Fortführung des bisherigen Katasters maßgebenden Bestimmungen ein Anspruch auf Berichtigung bereits zuzustand;

c) gegen die auf Grund des Gesetzes über die Schätzung des Grundbesitzes (Bodenschätzungsgesetz) vom 16. 10. 1924 (RGBl. I S. 1050) übernommenen Schätzungsergebnisse.
Die Beschwerde kann in der Zeit bis zum Ablauf des 20. Juni 1961 beim Katasteramt in Offenbach a. M. Bismarckstraße 17, entweder schriftlich eingereicht oder zur Niederschrift erklärt werden. Bei völliger Zurückweisung der Beschwerde fallen die durch örtliche Untersuchungen entstandenen Kosten dem Beschwerdeführer zur Last.
Mit Ablauf der Offenlegungsfrist tritt das Reichskataster an die Stelle des bisherigen Liegenschaftskatasters.
Langen, den 8. Juni 1961
Der Magistrat: Liebe, Erster Stadtrat

Öffentliche Ausschreibung
Für den Neubau einer Toilettenanlage und einer Wärmehalle in der Bahnstraße (Walter-Rathenau-Anlage) werden folgende Arbeiten öffentlich ausgeschrieben:
a) Toilettenanlage
Erd-, Maurer-, Beton- und Stahlbetonarbeiten
Dachdeckerarbeiten
Spenglerarbeiten
Sanitäre Installation
b) Wärmehalle
Erd-, Maurer-, Beton- und Stahlbetonarbeiten
Dachdeckerarbeiten
Spenglerarbeiten
Sanitäre Installation

Angebotsunterlagen können ab sofort beim Stadtbauamt Langen, Feuerwache 2, Stock, Zimmer 5, abgeholt werden. Termin der Angebotsabgabe u. Eröffnung am Mittwoch, dem 28. Juni 1961, vormittags 10.00 Uhr beim Stadtbauamt.
Unterlagen für die Kanalisation der Florian-Geyer-Straße
a) Ausführung
b) Materiallieferung
können ab sofort beim Stadtbauamt Langen, Feuerwache 2, Stock, Zimmer 5, abgeholt werden. Öffentliche Submission am 28. Juni 1961, vormittags 10.00 Uhr.
Langen, den 16. Juni 1961.
Der Magistrat: U m b a c h, Bürgermeister.

Hohere Verdienstmöglichkeit durch Nebenbeschäftigung
bieten wir Gewerbetreibenden, Handelsvertretern, freien Berufen und allen Personen, die ihr Einkommen steigern und sich dabei besserer Lebensbedingungen verschaffen wollen.
Verlangen Sie noch heute ausführliche Unterlagen über Verdienstmöglichkeiten und die sonstigen großen Vorteile.
Möbehaus Hess, Nürnberg
Deutschlands größtes Möbel- und Einrichtungsgeheim

Diktier-Geräte-Rechenmaschinen
Addiermaschinen - Büromöbel
Neu ab 150,-
alt ab 50,-
TZ ab 10,-
Anz. ab 10,-
Neuwertige
sehr billig
Tilgzahlung
Miete, Mietkauf
Günther Schmidt K.-G.
Hess, Kaiserstraße 79 (direkt am Hbf.)
Deutschlands größtes Schreibmaschinenhaus

Preissenkung 20-35 %
für alle unsere Büromaschinen
Günther Schmidt KG., Frankfurt/M., Kaiserstr. 79 (direkt am Hbf.)
(Ab 17. 61 sind wir in anderen Räumen des gleichen Hauses)

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die Kranz- und Blumenspenden bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen
Heinrich Büttner
danken wir recht herzlich. Besonderen Dank dem Prediger Herrn W. Röthig für die Trost Worte am Grabe, den Schulkollegen und -kolleginnen Jahrgang 1897/98, dem VdK, der SPD, und dem Männerchor Liederkreis für die Kranzspenden.
Marg. Elisabeth Herth geb. Vetter
Langen, August-Bebel-Straße 18

Für uns alle viel zu früh verschied nach schwerer Krankheit am 8. Juni 1961 meine liebe Frau, unsere treuergebende Mutter und einzige Tochter
Hedwig Wagner
geb. Fehd
kurz vor Vollendung ihres 46. Lebensjahres.
Die Beisetzung fand bereits auf dem hiesigen Friedhof statt.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme in Wort und Schrift, sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Prediger Schäfer für die trostreichen Worte am Grabe und all denen, die unsere liebe Verstorbene auf ihrem letzten Gang begleiteten.
In stiller Trauer:
Wilhelm Wagner und Angehörige
Langen, Wootstraße 12, St. Ingbert/Saar, im Juni 1961.

Wchsel-, Gegen- und Tür-Sprechanlagen, Lichtruf- u. Klingel-Anlagen, Haustelefone u. Fernsprechanlagen liefert u. montiert zu günstigen Preisen
Ing.-Büro f. Schwachstromanlagen Langen, Goethestraße 66, Telefon 2924
Langen Achtung! Wir kaufen einmalig, gebrauchte **Weinflaschen** 3/4 u. 1 Ltr. Annahme Montag, d. 19. 6., von 13-16 Uhr, auf dem Juxplatz, Fr. Helzmann, Worms
BRAUN im Nu, Flasche 2,50, einfache Anwendung, unschädlich! Fach-Drogerie **Enste** Langen
Traubenzucker in Stücke, sehr kräftig, 250 g DM — 45,-, **Lackritz** in Scheiben, echt ital., hilft bei allen Magenleiden, Beutel DM 0,50, Fach-Drogerie **Enste** Langen
Unkrautvertilger in Beutel 0,40 DM, Fachdrogerie **Enste** Langen

Für uns alle viel zu früh verschied nach schwerer Krankheit am 8. Juni 1961 meine liebe Frau, unsere treuergebende Mutter und einzige Tochter
Hedwig Wagner
geb. Fehd
kurz vor Vollendung ihres 46. Lebensjahres.
Die Beisetzung fand bereits auf dem hiesigen Friedhof statt.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme in Wort und Schrift, sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Prediger Schäfer für die trostreichen Worte am Grabe und all denen, die unsere liebe Verstorbene auf ihrem letzten Gang begleiteten.
In stiller Trauer:
Wilhelm Wagner und Angehörige
Langen, Wootstraße 12, St. Ingbert/Saar, im Juni 1961.

Ärztlicher Sonntagsdienst
(Nur wenn Hausarzt nicht erreichbar)
17. bis 18. Juni:
Dr. Otto, Bahnstraße 110 / Tel. 2894
Apothekendienst in Langen
Sonntags- und Nachdienstbereitschaft beginnend Samstag nachmittag nach allgemeinem Geschäftsschluß:
In der Woche vom 18. bis 24. Juni
Apotheker R. Münch, Darmstädterstraße
Stadtbücherei, Zimmerstraße
Bücher-Ausgabe
Mittwoch, 14.30-16.30 - Sa. 10.00 bis 12.00

BURNUS und **BURMAT** für den Waschautomat das sind „maschinengerechte“ Waschmittel mit echter Seife
Kirchliche Nachrichten
Evangelische Kirche Langen
Sonntag, 18. Juni 1961 (3. So. n. Trinitatis)
9.30 Uhr Einführungsgottesdienst der neugewählten Kirchenversteher und Kirchengemeindevertreter in der Stadtkirche (Pfr. Schäfer)
Predigttext: Lukas 15: 1-10
Lieder: 228-166-390
9.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus (Pfr. Dr. Ziegler)
Predigttext: Lukas 15: 1-10
Lieder: 166-167-168
11.15 Uhr Kindergottesdienst in der Stadtkirche und im Gemeindehaus
Kollegie: Für die diakonische Arbeit im Osten (EKD)
Montag, den 19. Juni
20.00 Uhr Mädchenkreis im Gemeindehaus (Pfr. Dr. Ziegler)
Dienstag, den 20. Juni
20.00 Uhr Mütterkreis im Pfarrhaus, Jährliche Ringstraße 2
Donnerstag, den 22. Juni
20.00 Uhr Bibelstunde im Gemeindehaus und Probe des Posanenchors in der Stadtkirche
Freitag, den 23. Juni
20.00 Uhr Probe des Kirchenchors im Gemeindehaus
Stadt-Mission
Sonntag, 17. Uhr Bibelstunde
Dienstag: Bibelstunde fällt aus
Neuapostolische Kirche
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
16.00 Uhr: Gottesdienst
20.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch:
Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage
Sonntag: 10 Uhr Sonntagsschule
18 Uhr Predigtgottesdienst

A. van Kaick
„AVK“-Generatoren- u. Motoren-Werke o.H.G.
sucht zum baldmöglichsten Eintritt
Stenokontoristin und für die Werkskantine eine **Hilfskraft** zur Essensausgabe.
Bewerbungen sind zu richten an:
Werk Neu-Isenburg
Frankfurter Straße 233
Zuverlässige **Frau oder Mädchen** zur Säuberung unserer Büroräume für sofort gesucht.
Bitte melden Sie sich in unserem Personalbüro.
Dr. Kohut KG. Langen (Hess.)
Rheinstraße

HIPP Gemüse
tellerfertig
Babywaagen leihweise!
Unzerbrechbare Gummiböschchen, 1,- DM
Fach-Drogerien **Enste**
Langen Bahnstr. u. Lutherpl.

Die Piraten von Tripolis
Samstag, 16. Uhr: Jugendvorstellung!
Stepperinnen Handmöhlerinnen u. Einfütterinnen
für Damenmäntel stellt sofort ein:
E. RIEMANN, LANGEN
Darmstädter Straße 19

Die Welt der Suzie Wong
Die bitterste Liebesgeschichte in der romantischen Welt des Fernen Ostens! Als Buch ein Bestseller — als Film ein Weiterfolg!
Hemmungslos amüsiert sich China 1961 in der „Welt der Suzie Wong“, deren erotisierende Hauptdarstellerin die Neuentdeckung Nancy Kwan ist. Als leichtfertiges Yum-Yum-Mädchen wird sie erst die echte Liebe durch einen amerikanischen Maler (William Holden) kennenlernen.
Freit., Samst. 22.30 Uhr Spätvorstellung
Sonntag 16 Uhr Jugendvorstellung
Heinz Rühmann in dem Lustspiel
Stolz der 3. Kompanie
Sie lachen Tränen!
Die Zeitungsanzelge
STEHT AN DER SPITZE ALLER WERBEMITTEL
Heidelbeeren
(Blaubeeren), direkt frisch v. Wald an d. Verbraucher, la trock., saub., handverles., zuckers. Beeren, 18 Pfd. 15,50 DM, in Eimern verpackt 1 DM mehr.
Delikates-Preiselbeeren
18 Pfd. 18 DM, Spaltiese 20 DM.
Pflifferlinge
10 Pfd. 18 DM. — Alles mit Korb, Exportpreuß.-Nachn. — Genaue Bahnstation angegeb. Viele Dankschreib. Bruno Koeh, (13a) Wernberg/Bayern. 173
Suchen **Frauen** f. Halbtagsarbeit
Gobrüder Schneider
Rolladenfabrik - Langen
Außerhalb 16, an der Darmst. Landstr.
Last-Taxi Klein-Transporte erledigt für Sie alle
ADOLF LOTZ, Soffenstraße 20
Telefon 3203
Wir stellen ein:
Techn. Zeichner Elektro-Monteur Gas- und Wasser-Installateur
5-Tage-Woche, zusätzliche Sozialzulagen und Altersversorgung.
STADTWERKE SPRENDLINGEN GmbH.
Eisenbahnstraße 140

UT Filmbühne
LANGEN - TEL. 2889
Ab Freitag — Montag täglich 20.30 Uhr
Su. 18.00 u. 20.30; So. 16.00, 18.00 u. 20.30
Freigegeben ab 6 Jahren!
Ein von Lebensfreude, Jagd und Naturschönheit erfüllter Farbfilm
WOLF ALBACH-REITY
ANGELICA MEISSNER
LUCIE ENGLISCH
WILLY FRITSCH
VIKTOR STAAL
RAIDAR MÜLLER
HUBERTUS Jagd
REGIE: HERMANN KUGELSTAAT
EIN FARBFILM in Cinescop
Fr. u. Sa., 22.30: Spätvorstellung!
Ein Farbfilm in Technicolor
Die Piraten von Tripolis
Samstag, 16. Uhr: Jugendvorstellung!
Stepperinnen Handmöhlerinnen u. Einfütterinnen
für Damenmäntel stellt sofort ein:
E. RIEMANN, LANGEN
Darmstädter Straße 19

Stolz der 3. Kompanie
Sie lachen Tränen!
Die Zeitungsanzelge
STEHT AN DER SPITZE ALLER WERBEMITTEL
Heidelbeeren
(Blaubeeren), direkt frisch v. Wald an d. Verbraucher, la trock., saub., handverles., zuckers. Beeren, 18 Pfd. 15,50 DM, in Eimern verpackt 1 DM mehr.
Delikates-Preiselbeeren
18 Pfd. 18 DM, Spaltiese 20 DM.
Pflifferlinge
10 Pfd. 18 DM. — Alles mit Korb, Exportpreuß.-Nachn. — Genaue Bahnstation angegeb. Viele Dankschreib. Bruno Koeh, (13a) Wernberg/Bayern. 173
Suchen **Frauen** f. Halbtagsarbeit
Gobrüder Schneider
Rolladenfabrik - Langen
Außerhalb 16, an der Darmst. Landstr.
Last-Taxi Klein-Transporte erledigt für Sie alle
ADOLF LOTZ, Soffenstraße 20
Telefon 3203
Wir stellen ein:
Techn. Zeichner Elektro-Monteur Gas- und Wasser-Installateur
5-Tage-Woche, zusätzliche Sozialzulagen und Altersversorgung.
STADTWERKE SPRENDLINGEN GmbH.
Eisenbahnstraße 140

Stolz der 3. Kompanie
Sie lachen Tränen!
Die Zeitungsanzelge
STEHT AN DER SPITZE ALLER WERBEMITTEL
Heidelbeeren
(Blaubeeren), direkt frisch v. Wald an d. Verbraucher, la trock., saub., handverles., zuckers. Beeren, 18 Pfd. 15,50 DM, in Eimern verpackt 1 DM mehr.
Delikates-Preiselbeeren
18 Pfd. 18 DM, Spaltiese 20 DM.
Pflifferlinge
10 Pfd. 18 DM. — Alles mit Korb, Exportpreuß.-Nachn. — Genaue Bahnstation angegeb. Viele Dankschreib. Bruno Koeh, (13a) Wernberg/Bayern. 173
Suchen **Frauen** f. Halbtagsarbeit
Gobrüder Schneider
Rolladenfabrik - Langen
Außerhalb 16, an der Darmst. Landstr.
Last-Taxi Klein-Transporte erledigt für Sie alle
ADOLF LOTZ, Soffenstraße 20
Telefon 3203
Wir stellen ein:
Techn. Zeichner Elektro-Monteur Gas- und Wasser-Installateur
5-Tage-Woche, zusätzliche Sozialzulagen und Altersversorgung.
STADTWERKE SPRENDLINGEN GmbH.
Eisenbahnstraße 140

Stolz der 3. Kompanie
Sie lachen Tränen!
Die Zeitungsanzelge
STEHT AN DER SPITZE ALLER WERBEMITTEL
Heidelbeeren
(Blaubeeren), direkt frisch v. Wald an d. Verbraucher, la trock., saub., handverles., zuckers. Beeren, 18 Pfd. 15,50 DM, in Eimern verpackt 1 DM mehr.
Delikates-Preiselbeeren
18 Pfd. 18 DM, Spaltiese 20 DM.
Pflifferlinge
10 Pfd. 18 DM. — Alles mit Korb, Exportpreuß.-Nachn. — Genaue Bahnstation angegeb. Viele Dankschreib. Bruno Koeh, (13a) Wernberg/Bayern. 173
Suchen **Frauen** f. Halbtagsarbeit
Gobrüder Schneider
Rolladenfabrik - Langen
Außerhalb 16, an der Darmst. Landstr.
Last-Taxi Klein-Transporte erledigt für Sie alle
ADOLF LOTZ, Soffenstraße 20
Telefon 3203
Wir stellen ein:
Techn. Zeichner Elektro-Monteur Gas- und Wasser-Installateur
5-Tage-Woche, zusätzliche Sozialzulagen und Altersversorgung.
STADTWERKE SPRENDLINGEN GmbH.
Eisenbahnstraße 140

Stolz der 3. Kompanie
Sie lachen Tränen!
Die Zeitungsanzelge
STEHT AN DER SPITZE ALLER WERBEMITTEL
Heidelbeeren
(Blaubeeren), direkt frisch v. Wald an d. Verbraucher, la trock., saub., handverles., zuckers. Beeren, 18 Pfd. 15,50 DM, in Eimern verpackt 1 DM mehr.
Delikates-Preiselbeeren
18 Pfd. 18 DM, Spaltiese 20 DM.
Pflifferlinge
10 Pfd. 18 DM. — Alles mit Korb, Exportpreuß.-Nachn. — Genaue Bahnstation angegeb. Viele Dankschreib. Bruno Koeh, (13a) Wernberg/Bayern. 173
Suchen **Frauen** f. Halbtagsarbeit
Gobrüder Schneider
Rolladenfabrik - Langen
Außerhalb 16, an der Darmst. Landstr.
Last-Taxi Klein-Transporte erledigt für Sie alle
ADOLF LOTZ, Soffenstraße 20
Telefon 3203
Wir stellen ein:
Techn. Zeichner Elektro-Monteur Gas- und Wasser-Installateur
5-Tage-Woche, zusätzliche Sozialzulagen und Altersversorgung.
STADTWERKE SPRENDLINGEN GmbH.
Eisenbahnstraße 140

Stolz der 3. Kompanie
Sie lachen Tränen!
Die Zeitungsanzelge
STEHT AN DER SPITZE ALLER WERBEMITTEL
Heidelbeeren
(Blaubeeren), direkt frisch v. Wald an d. Verbraucher, la trock., saub., handverles., zuckers. Beeren, 18 Pfd. 15,50 DM, in Eimern verpackt 1 DM mehr.
Delikates-Preiselbeeren
18 Pfd. 18 DM, Spaltiese 20 DM.
Pflifferlinge
10 Pfd. 18 DM. — Alles mit Korb, Exportpreuß.-Nachn. — Genaue Bahnstation angegeb. Viele Dankschreib. Bruno Koeh, (13a) Wernberg/Bayern. 173
Suchen **Frauen** f. Halbtagsarbeit
Gobrüder Schneider
Rolladenfabrik - Langen
Außerhalb 16, an der Darmst. Landstr.
Last-Taxi Klein-Transporte erledigt für Sie alle
ADOLF LOTZ, Soffenstraße 20
Telefon 3203
Wir stellen ein:
Techn. Zeichner Elektro-Monteur Gas- und Wasser-Installateur
5-Tage-Woche, zusätzliche Sozialzulagen und Altersversorgung.
STADTWERKE SPRENDLINGEN GmbH.
Eisenbahnstraße 140

Ein Herz braucht Liebe
Ein Film, der alle angeht!
Ein Film voll Herz und Innigkeit. Das Leben schrieb diesen Film. Die Liebe einer jungen Frau siegt über alles. — Ein Film, der alle Herzen rührt, mit einem lebendigen Jungen.
Der Film mit der großen Besetzung: Eva Kothaus - Paul Esser - Werner Peters - Winnie Markus Rudolf Prack und der neue Kinderstar Peter Hoffrichter
Freigegeben ab 12 Jahren
Freitag und Samstag 22.30 Uhr Spätvorstellung
Sherlock Holmes jagt den Teufel von Soho
Der Meisterdetektiv Sherlock Holmes: wie er diesen Fall löst, das müssen Sie sehen: es ist ein Husarenstück der Kriminalistik!
Wir stellen noch einige **weibl. Arbeitskräfte** für leichte Arbeiten ein.
Hermann Seitz
Nährmittelfabrik, Langen
GRUNDSTÜCKE
Dietzenbach 580 qm 18,-/qm
Bad Homburg 650 qm 70,-/qm
Erbach i. Odw. 950 qm 7,-/qm
Gundershausen 600 qm 7,-/qm
Kelkheim 1500 qm 30,-/qm
Kilianstätten 2100 qm 12,-/qm
Seeheim 750 qm 25,-/qm
Waldmühlbach 2500 qm 10,-/qm
Kl.-Umstadt 1000 qm 5,-/qm
Groß-Zimmern 600 qm 13,-/qm
Grundstücke in reicher Auswahl immer vorrätig.
HANS OLESCH, Imm., DARMSTADT
Elisabethenstr. 5, Tel. 7 54 56/2 01 19

Stolz der 3. Kompanie
Sie lachen Tränen!
Die Zeitungsanzelge
STEHT AN DER SPITZE ALLER WERBEMITTEL
Heidelbeeren
(Blaubeeren), direkt frisch v. Wald an d. Verbraucher, la trock., saub., handverles., zuckers. Beeren, 18 Pfd. 15,50 DM, in Eimern verpackt 1 DM mehr.
Delikates-Preiselbeeren
18 Pfd. 18 DM, Spaltiese 20 DM.
Pflifferlinge
10 Pfd. 18 DM. — Alles mit Korb, Exportpreuß.-Nachn. — Genaue Bahnstation angegeb. Viele Dankschreib. Bruno Koeh, (13a) Wernberg/Bayern. 173
Suchen **Frauen** f. Halbtagsarbeit
Gobrüder Schneider
Rolladenfabrik - Langen
Außerhalb 16, an der Darmst. Landstr.
Last-Taxi Klein-Transporte erledigt für Sie alle
ADOLF LOTZ, Soffenstraße 20
Telefon 3203
Wir stellen ein:
Techn. Zeichner Elektro-Monteur Gas- und Wasser-Installateur
5-Tage-Woche, zusätzliche Sozialzulagen und Altersversorgung.
STADTWERKE SPRENDLINGEN GmbH.
Eisenbahnstraße 140

Stolz der 3. Kompanie
Sie lachen Tränen!
Die Zeitungsanzelge
STEHT AN DER SPITZE ALLER WERBEMITTEL
Heidelbeeren
(Blaubeeren), direkt frisch v. Wald an d. Verbraucher, la trock., saub., handverles., zuckers. Beeren, 18 Pfd. 15,50 DM, in Eimern verpackt 1 DM mehr.
Delikates-Preiselbeeren
18 Pfd. 18 DM, Spaltiese 20 DM.
Pflifferlinge
10 Pfd. 18 DM. — Alles mit Korb, Exportpreuß.-Nachn. — Genaue Bahnstation angegeb. Viele Dankschreib. Bruno Koeh, (13a) Wernberg/Bayern. 173
Suchen **Frauen** f. Halbtagsarbeit
Gobrüder Schneider
Rolladenfabrik - Langen
Außerhalb 16, an der Darmst. Landstr.
Last-Taxi Klein-Transporte erledigt für Sie alle
ADOLF LOTZ, Soffenstraße 20
Telefon 3203
Wir stellen ein:
Techn. Zeichner Elektro-Monteur Gas- und Wasser-Installateur
5-Tage-Woche, zusätzliche Sozialzulagen und Altersversorgung.
STADTWERKE SPRENDLINGEN GmbH.
Eisenbahnstraße 140

Stolz der 3. Kompanie
Sie lachen Tränen!
Die Zeitungsanzelge
STEHT AN DER SPITZE ALLER WERBEMITTEL
Heidelbeeren
(Blaubeeren), direkt frisch v. Wald an d. Verbraucher, la trock., saub., handverles., zuckers. Beeren, 18 Pfd. 15,50 DM, in Eimern verpackt 1 DM mehr.
Delikates-Preiselbeeren
18 Pfd. 18 DM, Spaltiese 20 DM.
Pflifferlinge
10 Pfd. 18 DM. — Alles mit Korb, Exportpreuß.-Nachn. — Genaue Bahnstation angegeb. Viele Dankschreib. Bruno Koeh, (13a) Wernberg/Bayern. 173
Suchen **Frauen** f. Halbtagsarbeit
Gobrüder Schneider
Rolladenfabrik - Langen
Außerhalb 16, an der Darmst. Landstr.
Last-Taxi Klein-Transporte erledigt für Sie alle
ADOLF LOTZ, Soffenstraße 20
Telefon 3203
Wir stellen ein:
Techn. Zeichner Elektro-Monteur Gas- und Wasser-Installateur
5-Tage-Woche, zusätzliche Sozialzulagen und Altersversorgung.
STADTWERKE SPRENDLINGEN GmbH.
Eisenbahnstraße 140

Stolz der 3. Kompanie
Sie lachen Tränen!
Die Zeitungsanzelge
STEHT AN DER SPITZE ALLER WERBEMITTEL
Heidelbeeren
(Blaubeeren), direkt frisch v. Wald an d. Verbraucher, la trock., saub., handverles., zuckers. Beeren, 18 Pfd. 15,50 DM, in Eimern verpackt 1 DM mehr.
Delikates-Preiselbeeren
18 Pfd. 18 DM, Spaltiese 20 DM.
Pflifferlinge
10 Pfd. 18 DM. — Alles mit Korb, Exportpreuß.-Nachn. — Genaue Bahnstation angegeb. Viele Dankschreib. Bruno Koeh, (13a) Wernberg/Bayern. 173
Suchen **Frauen** f. Halbtagsarbeit
Gobrüder Schneider
Rolladenfabrik - Langen
Außerhalb 16, an der Darmst. Landstr.
Last-Taxi Klein-Transporte erledigt für Sie alle
ADOLF LOTZ, Soffenstraße 20
Telefon 3203
Wir stellen ein:
Techn. Zeichner Elektro-Monteur Gas- und Wasser-Installateur
5-Tage-Woche, zusätzliche Sozialzulagen und Altersversorgung.
STADTWERKE SPRENDLINGEN GmbH.
Eisenbahnstraße 140

Stolz der 3. Kompanie
Sie lachen Tränen!
Die Zeitungsanzelge
STEHT AN DER SPITZE ALLER WERBEMITTEL
Heidelbeeren
(Blaubeeren), direkt frisch v. Wald an d. Verbraucher, la trock., saub., handverles., zuckers. Beeren, 18 Pfd. 15,50 DM, in Eimern verpackt 1 DM mehr.
Delikates-Preiselbeeren
18 Pfd. 18 DM, Spaltiese 20 DM.
Pflifferlinge
10 Pfd. 18 DM. — Alles mit Korb, Exportpreuß.-Nachn. — Genaue Bahnstation angegeb. Viele Dankschreib. Bruno Koeh, (13a) Wernberg/Bayern. 173
Suchen **Frauen** f. Halbtagsarbeit
Gobrüder Schneider
Rolladenfabrik - Langen
Außerhalb 16, an der Darmst. Landstr.
Last-Taxi Klein-Transporte erledigt für Sie alle
ADOLF LOTZ, Soffenstraße 20
Telefon 3203
Wir stellen ein:
Techn. Zeichner Elektro-Monteur Gas- und Wasser-Installateur
5-Tage-Woche, zusätzliche Sozialzulagen und Altersversorgung.
STADTWERKE SPRENDLINGEN GmbH.
Eisenbahnstraße 140

Ein Herz braucht Liebe
Ein Film, der alle angeht!
Ein Film voll Herz und Innigkeit. Das Leben schrieb diesen Film. Die Liebe einer jungen Frau siegt über alles. — Ein Film, der alle Herzen rührt, mit einem lebendigen Jungen.
Der Film mit der großen Besetzung: Eva Kothaus - Paul Esser - Werner Peters - Winnie Markus Rudolf Prack und der neue Kinderstar Peter Hoffrichter
Freigegeben ab 12 Jahren
Freitag und Samstag 22.30 Uhr Spätvorstellung
Sherlock Holmes jagt den Teufel von Soho
Der Meisterdetektiv Sherlock Holmes: wie er diesen Fall löst, das müssen Sie sehen: es ist ein Husarenstück der Kriminalistik!
Wir stellen noch einige **weibl. Arbeitskräfte** für leichte Arbeiten ein.
Hermann Seitz
Nährmittelfabrik, Langen
GRUNDSTÜCKE
Dietzenbach 580 qm 18,-/qm
Bad Homburg 650 qm 70,-/qm
Erbach i. Odw. 950 qm 7,-/qm
Gundershausen 600 qm 7,-/qm
Kelkheim 1500 qm 30,-/qm
Kilianstätten 2100 qm 12,-/qm
Seeheim 750 qm 25,-/qm
Waldmühlbach 2500 qm 10,-/qm
Kl.-Umstadt 1000 qm 5,-/qm
Groß-Zimmern 600 qm 13,-/qm
Grundstücke in reicher Auswahl immer vorrätig.
HANS OLESCH, Imm., DARMSTADT
Elisabethenstr. 5, Tel. 7 54 56/2 01 19

Stolz der 3. Kompanie
Sie lachen Tränen!
Die Zeitungsanzelge
STEHT AN DER SPITZE ALLER WERBEMITTEL
Heidelbeeren
(Blaubeeren), direkt frisch v. Wald an d. Verbraucher, la trock., saub., handverles., zuckers. Beeren, 18 Pfd. 15,50 DM, in Eimern verpackt 1 DM mehr.
Delikates-Preiselbeeren
18 Pfd. 18 DM, Spaltiese 20 DM.
Pflifferlinge
10 Pfd. 18 DM. — Alles mit Korb, Exportpreuß.-Nachn. — Genaue Bahnstation angegeb. Viele Dankschreib. Bruno Koeh, (13a) Wernberg/Bayern. 173
Suchen **Frauen** f. Halbtagsarbeit
Gobrüder Schneider
Rolladenfabrik - Langen
Außerhalb 16, an der Darmst. Landstr.
Last-Taxi Klein-Transporte erledigt für Sie alle
ADOLF LOTZ, Soffenstraße 20
Telefon 3203
Wir stellen ein:
Techn. Zeichner Elektro-Monteur Gas- und Wasser-Installateur
5-Tage-Woche, zusätzliche Sozialzulagen und Altersversorgung.
STADTWERKE SPRENDLINGEN GmbH.
Eisenbahnstraße 140

Stolz der 3. Kompanie
Sie lachen Tränen!
Die Zeitungsanzelge
STEHT AN DER SPITZE ALLER WERBEMITTEL
Heidelbeeren
(Blaubeeren), direkt frisch v. Wald an d. Verbraucher, la trock., saub., handverles., zuckers. Beeren, 18 Pfd. 15,50 DM, in Eimern verpackt 1 DM mehr.
Delikates-Preiselbeeren
18 Pfd. 18 DM, Spaltiese 20 DM.
Pflifferlinge
10 Pfd. 18 DM. — Alles mit Korb, Exportpreuß.-Nachn. — Genaue Bahnstation angegeb. Viele Dankschreib. Bruno Koeh, (13a) Wernberg/Bayern. 173
Suchen **Frauen** f. Halbtagsarbeit
Gobrüder Schneider
Rolladen

17. Juni 1953 und die Jugend der Zone

Fast die Hälfte aller Flüchtlinge sind weniger als 25 Jahre alt - Alle Bemühungen Ulbrichts konzentrieren sich auf die Jugend

In den ersten vier Monaten dieses Jahres sind bereits 66 000 Menschen aus der Sowjetzone geflüchtet. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres waren es 50 000, und damals stiegen im März und April die Ziffern infolge der Zwangskollektivierung der Landwirtschaft erheblich an, stellte der Bundesminister für gesamtdeutsche Fragen, Ernst Lemmer, kürzlich fest.

Allen im Monat April beantragten 20 000 Deutsche aus der Sowjetzone das Notaufnahmeverfahren, 3000 mehr als im Vorjahr. Ein großer Teil davon waren Jugendliche, von denen nur die allerwenigsten die Freiheit des Westens selbst kennengelernt hatten. Nicht einmal sie sind den Anstrengungen des Ulbricht-Regimes erlitten. Auf einer - nichtöffentlichen - Tagung mußte Prof. Walter Kurella, Mitglied des Zentralkomitees der SED eingestehen, daß 95% aller Schüler und Studenten ihre guten Fachkenntnisse nicht mit kommunistischer Überzeugung verbinden, nicht einmal die Kinder von SED-Mitgliedern seien davon ausgenommen.

Der „Tag der deutschen Einheit“, den wir am 17. Juni begehen, lenkt unsere Gedanken nach Mitteleuropa. An dem Ereignissen der Juniage 1953 waren Jugendliche maßgeblich beteiligt. Sie stehen heute im Mittelpunkt der Bemühungen des Zonenregimes - und wählen dennoch die Freiheit. Das sollte uns zu denken geben.

Arbeiter und Angestellte der volkseigenen Betriebe sind die Straße gegangen, Fahrer und Schaffner der öffentlichen Verkehrsmittel haben ihre Wagen stehen lassen und sich den Demonstrationen angeschlossen. Aus Henningsdorf haben 12 000 Stahlwerker die Zensurperren durchbrochen und sind durch den französischen Sektor in das Regierungsviertel marschiert. Dort läßt sich kein Minister blicken, kein SED-Funktionär. Da und dort schlagen Flammen zum Himmel empor. Zeitungskioske und Agitationslokale der Staatspartei brennen; Transparente werden zertetzt; HOSchaufenster klirren; über dem Walter-Ulbricht-Stadion sind die Neonröhren, die den Namen des Parteichefs bilden, zerschmettert; gestürzt liegt der bronzene Stalin neben seinem Denkmalsockel; junge Arbeiter klettern an den Säulen des Brandenburger Tores hoch und reißen unter dem Jubel der Massen die rote Fahne herunter.



Ein großer Teil der Jugendlichen, die heute die Zone verlassen, sind, wie diese Fallschirmjäger, durch die Schule der „Nationalen Volksarmee“ gegangen. Fotos: Archiv (3), dpa (2).

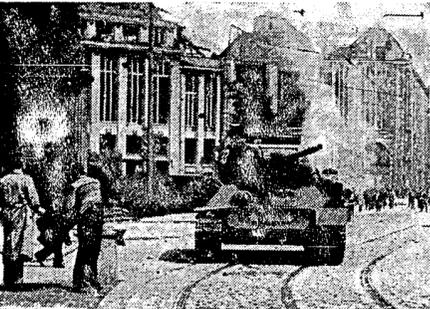
Weiße von aller Welt enthält hatte. Der Wille des Volkes hatte sich einmütig Ausdruck verschafft - drei Jahre später, im Herbst 1956, sollten kommunistische Machthaber von neuem beweisen, was sie vom Willen des Volkes halten und wie sie ihm begegnen. ... Auch 1953 war Blut geflossen: das Blut von Arbeitern und Bauern, vergossen von denen, die sich anmaßen, die erste Arbeiter- und Bauern-Regierung auf deutschem Boden zu sein. Durch Ständergerichte wurden in Leipzig der 17jährige Peter Heider, in Erfurt der ebenfalls 17jährige Axel Schäfer erschossen; sie waren nicht die einzigen: Willkürliche, pedantische oder böswillige Auslegung des Belegungsstandes ließ Volkspolizisten an der Schottergrenze einen Jugendlichen erschießen, desgleichen zwei Jungen im Alter von 13 und 14 Jahren, die sich auf der Schönstraße, da sie die Sperrstunden überschritten hatten, vor der Polizei in die elterliche Wohnung flüchten wollten.

Die Lüge vom „faschistischen Putsch“

Um Lügen nie verlegen, hatte die Ostpropaganda noch am 17. Juni den Volksaufstand als „faschistischen Putsch“ deklariert, den West-Berliner Agenten organisiert hätten. Wie hätten diese Agenten die volkseigenen Betriebe in Leipzig, Magdeburg, Schwerin, in Dresden, Cottbus, Rostock, Frankfurt an der Oder erreichen können? Hat wirklich in der Nacht zum 17. Juni die gesamte Bevölkerung der SBZ - zwischen den Störsendern - den RIAS gehört?

übertrafen. Erst ließen die Sowjets zur Abschreckung „Rädelsführer“ standrechtlich erschießen. Dann folgte die Rachejustiz der SED. Wochenlang durchkämmte ihr Sicherheitsdienst alle großen Betriebe, um Streikführer ausfindig zu machen, zu verhaften, hinzurichten oder in Zuchthäuser und Gefängnisse zu sperren.

Der kurze Traum von Freiheit hatte sein Ende gefunden. Nur wenige Stunden war er Wirklichkeit gewesen. An einzelnen Orten



Mit Steinen gingen Jugendliche am 17. Juni 1953 gegen Sowjetpanzer vor. Jugendliche holten die Fahne vom Brandenburger Tor und zerrissen sie.



Mit Steinen gingen Jugendliche am 17. Juni 1953 gegen Sowjetpanzer vor. Jugendliche holten die Fahne vom Brandenburger Tor und zerrissen sie.

Der RIAS war im Verlauf des 17. Juni vom amerikanischen Hauptquartier in Mehlem in bester Zurückhaltung bei der Berichterstattung über die Vorgänge jenseits der Sektorengrenze aufgefordert worden. Politiker und Leitartikel im Westen waren ängstlich bemüht, zur kritischen Zeit alles zu vermeiden, was von den Sowjets als Einmischung gedeutet werden konnte. Jakob Kaiser, damals Bundesminister für gesamtdeutsche Fragen, forderte über den Rundfunk die Bevölkerung der SBZ auf, sich nicht zu gefährlichen Aktionen verleiten zu lassen: Besonnenheit sei Gebot der Stunde.

Es steht heute mit Sicherheit fest, daß der Westen - Deutsche wie Alliierte - von den Ereignissen völlig überrascht worden war.

Das Erwachen

Das Erwachen im sowjetisch beherrschten Teil Deutschlands sollte alle Befürchtungen

flackerte der Aufstand in den folgenden Tagen noch einmal auf. Doch die Staatsgewalt, zunächst erschreckt und verstört, hatte sich rasch wieder gefangen. Von neuem wurde die kommunistische Macht über 17 Mill. Deutsche aufgerichtet, eine Macht, die ihre innere Hohlheit, Unaufrichtigkeit, Schwäche und Unlogik noch gerade in so drastischer



An die Stelle der christlichen Feste und Feierlichkeiten sind pseudo-sakrale Riten getreten zu denen auch die „Jugendweihen“ in den Schulen gehört.

Niemand, nicht einmal seine Freunde, bezweifeln, daß Ulbricht Grund zur Sorge hat. Die - nun schon seit Jahren anhaltende - Massenflucht aus seinem Paradies spricht eine eindeutige Sprache. Hunderttausende von Arbeitern und Bauern, Ingenieuren, Technikern, Aerzten und Lehrern, Handwerkern und Kaufleuten ziehen auch heute das Leben in Freiheit dem in einer Diktatur vor. Fast die Hälfte aller Flüchtlinge sind Jugendliche unter fünfundsiebenzig Jahren.

Acht Jahre nach dem Juni-Aufstand haben sich die Verhältnisse in Walter Ulbrichts Machtbereich konsolidiert. So hart, so bedrückend wie 1953 ist das alltägliche Leben in der SBZ nicht mehr. Die wirtschaftliche Gesamtsituation weist eine spürbare Besserung im gleichen Maße, in dem die Verfolgung des freien Gedankens schärfer wird. Und gerade vor dieser Verfolgung ergreift die Jugend in der SBZ in so erstaunlich hoher Zahl die Flucht.

Zwar wurde der Aufstand des 17. Juni weniger von der Jugend als von der angeblich so geschätzten - Arbeiterschaft getragen; es ist aber zweifelhaft, daß die Machthaber in Moskau Panikverbreiter vergessen haben, wie Jugendliche sich „verführbar“ machen ließen. Die Fahne vom Brandenburger Tor zu holen, daß in Leipzig und in Erfurt Jugendliche standrechtlich erschossen werden „mußten“ und in Berlin das Blut von Kindern die Straßen färbte, um eine verhäßte Ordnung zu erhalten.

Seither gilt Walter Ulbrichts ganze Tätigkeit als „Führung“ der Jugend. Schon mit der Muttermilch sollen die Kleinen die „Erbsengenschaften des Sozialismus“ kennenlernen, wenigstens nicht sehr viel später. Zielstrebig wurden in Mitteldeutschland die Kindergärten zu staatlichen Horten ausgebaut, auf daß die Jüngsten so früh es eben geht an das sozialistische Leben herangeführt werden.

Von der Wiege zur „Jugendweihen“, von der Eheschließung bis zum Grab sollen pseudo-sakrale Riten den Einfluß der christlichen Kirchen verdrängen. Die Schulen werden nach Erkenntnissen der marxistisch-leninistischen Erziehungswissenschaften entwickelt; ein „Mensch neuen Typus“, der „Sowjetmensch“, wächst in ihnen heran. - Die Kindergärten politisiert, der Einfluß der Eltern ausgeschaltet, der Generationskonflikt ausgegattet - so konzentrieren sich alle Bemühungen dieses amoralischen Regimes auf die Jugend, die mit ihrer natürlichen Bildungsamkeit den geringeren Widerstand zu leisten verspricht. Das angeborene Gemeinschaftsgefühl junger Menschen wird systematisch zerstört; an seine Stelle tritt das Kollektiv, in dem der einzelne seine Eigenpersönlichkeit aufgeben und seine mitmenschlichen Beziehungen verkümmern lassen muß. Während bei uns - nach nur acht Jahren - die Ereignisse des Frühsohmers 1953 schon halbwegs in Vergessenheit geraten sind und der „Tag der deutschen Einheit“, ursprünglich als Gedenktag gedacht, zu einem Tag der Gedankenlosigkeit geworden ist, sein Schicksal hat man auf der anderen Seite der Zonenengrenze aus dem Arbeiteraufstand des 17. Juni Lehren gezogen, die unermüdlich dafür sorgen, die Spaltung mit Hilfe einer neuen Generation, einer Generation von „Yorkkämpfern der neuen Gesellschaft“, dauerhaft zu machen. Und diese Lehren werden konsequent befolgt. K. K.

Männerchor Liederkreis 1830 Langen
Heute Freitag, 18. 6., 20.30 Uhr
Übungsstunde im Vereinslokal Weingold. - Alle Einzelchoristen zum Fam.-Ausflug werden gebeten, heute d. Platzkarten in Empfang zu nehmen.
Sonntag, 18. Juni: Familien-Ausflug Abf. 7.15 Uhr ab Vereinslokal Weingold. Pünktl. Erscheinen erwünscht der Vorstand.

Sport- und Sängergemeinschaft 1839 e.V. Langen
Abt. Handball
Freitag, 20.15 Uhr
Spielerversammlung im Clubhaus.
Samstag, 16. Uhr, und Sonntagvormittag um 10 Uhr: Schüler gegen TG 76 Darmstadt hier, Jugend gegen Brauns-Hardt hier.
Sonntag: 1. u. 2. Ma. in Worfelden, Abfahrt 12.30 Uhr ab Clubhaus

Abt. Fußball
Sonntag, den 18. Juni: Pokalspiel in Langen gegen Roßdorf, Beginn 13.30 und 15.00 Uhr.
Freitag, den 16. Juni: außerordentliche Spielerversammlung Beginn 21 Uhr.
Freitag, den 16. Juni: Abteilungsversammlung im Clubhaus pünktlich 20.30 Uhr. Tagesordnung: Neuordnung unserer Fußballabteilung.

Abt. Fußball
Sonntag, den 18. Juni: Pokalspiel in Langen gegen Roßdorf, Beginn 13.30 und 15.00 Uhr.
Freitag, den 16. Juni: außerordentliche Spielerversammlung Beginn 21 Uhr.
Freitag, den 16. Juni: Abteilungsversammlung im Clubhaus pünktlich 20.30 Uhr. Tagesordnung: Neuordnung unserer Fußballabteilung.

Vereinsausflug.
Am Samstag, 17. Juni, findet unser diesjähr. Vereinsausflug statt. Abfahrt: 7.30 Uhr ab Stresemannring (Kinospiegelplatz) u. Bahnhofsanlage. Alle, die sich an unserem Ausflug beteiligen, werden gebeten, pünktlich zu sein. Der Vorstand

Handball
Freitag, 16. Juni, keine Versammlung.
Samstag, 17. Juni, 13.30 Uhr: Treffen der Spieler auf Platz im Oberlinden; 15.00 Uhr: TV Langen - Besunng-IB.
Sonntag, 18. Juni: Jugend, 10.00 Uhr: Egelsbach gegen TV Langen.

Handball
Freitag, 16. Juni, keine Versammlung.
Samstag, 17. Juni, 13.30 Uhr: Treffen der Spieler auf Platz im Oberlinden; 15.00 Uhr: TV Langen - Besunng-IB.
Sonntag, 18. Juni: Jugend, 10.00 Uhr: Egelsbach gegen TV Langen.

Handball
Freitag, 16. Juni, keine Versammlung.
Samstag, 17. Juni, 13.30 Uhr: Treffen der Spieler auf Platz im Oberlinden; 15.00 Uhr: TV Langen - Besunng-IB.
Sonntag, 18. Juni: Jugend, 10.00 Uhr: Egelsbach gegen TV Langen.

Handball
Freitag, 16. Juni, keine Versammlung.
Samstag, 17. Juni, 13.30 Uhr: Treffen der Spieler auf Platz im Oberlinden; 15.00 Uhr: TV Langen - Besunng-IB.
Sonntag, 18. Juni: Jugend, 10.00 Uhr: Egelsbach gegen TV Langen.

Handball
Freitag, 16. Juni, keine Versammlung.
Samstag, 17. Juni, 13.30 Uhr: Treffen der Spieler auf Platz im Oberlinden; 15.00 Uhr: TV Langen - Besunng-IB.
Sonntag, 18. Juni: Jugend, 10.00 Uhr: Egelsbach gegen TV Langen.

Handball
Freitag, 16. Juni, keine Versammlung.
Samstag, 17. Juni, 13.30 Uhr: Treffen der Spieler auf Platz im Oberlinden; 15.00 Uhr: TV Langen - Besunng-IB.
Sonntag, 18. Juni: Jugend, 10.00 Uhr: Egelsbach gegen TV Langen.

wir heiraten
heinz schneider
brigitte schneider
geb. bornscheln
Langen/hessen
gabelsbergerstraße 48
kirchliche Trauung: samstag, den 17. juni 1961, 15.30 uhr, in der st.-albertus-magnus-kirche zu langens.

Ihre Vermählung geben bekannt
Alois Hohla * Elli Hohla
geb. Hartmann
Langen, den 16. Juni 1961
Langen, Taunusstraße 2
Kirchliche Trauung: Samstag, den 17. Juni 1961 um 14.30 Uhr in der St.-Albertus-Magnus-Kirche zu Langen

Wir heiraten
am 17. Juni 1961
Karl Götzelmann
Waltraud Götzelmann
geb. Glotzbach
Langen Egelsbach
Blumenstraße 1 Rheinstäbe 11
Kirchl. Trauung am Samstag, dem 17. Juni 1961 um 15 Uhr in der evangelischen Kirche Egelsbach.

Ihre Vermählung geben bekannt
Manfred Prim
Käthe Prim
geb. Hörner
Langen Egelsbacher Str. 19
Kirchliche Trauung: Samstag, 17. Juni 1961, 11 Uhr, in der evangelischen Kirche zu Langen.

Arztpraxis Dr. med. J. Pietsch
Langen, Annastraße 28
vom 19. Juni bis einschl. 16. Juli
wegen Urlaub geschlossen
Die Vertretungen übernehmen in ihren Praxisräumen:
Dr. Dietrich (ab 1. 7.), Dr. Hanke, Dr. Kober, Dr. Otto, Dr. Rausch, Dr. Glock, Dr. Sallwey, Dr. Grefensteln
Krankenbesuche bitte bis 9 Uhr morgens anmelden

Arztpraxis Dr. med. J. Pietsch
Langen, Annastraße 28
vom 19. Juni bis einschl. 16. Juli
wegen Urlaub geschlossen
Die Vertretungen übernehmen in ihren Praxisräumen:
Dr. Dietrich (ab 1. 7.), Dr. Hanke, Dr. Kober, Dr. Otto, Dr. Rausch, Dr. Glock, Dr. Sallwey, Dr. Grefensteln
Krankenbesuche bitte bis 9 Uhr morgens anmelden

Arztpraxis Dr. med. J. Pietsch
Langen, Annastraße 28
vom 19. Juni bis einschl. 16. Juli
wegen Urlaub geschlossen
Die Vertretungen übernehmen in ihren Praxisräumen:
Dr. Dietrich (ab 1. 7.), Dr. Hanke, Dr. Kober, Dr. Otto, Dr. Rausch, Dr. Glock, Dr. Sallwey, Dr. Grefensteln
Krankenbesuche bitte bis 9 Uhr morgens anmelden

Arztpraxis Dr. med. J. Pietsch
Langen, Annastraße 28
vom 19. Juni bis einschl. 16. Juli
wegen Urlaub geschlossen
Die Vertretungen übernehmen in ihren Praxisräumen:
Dr. Dietrich (ab 1. 7.), Dr. Hanke, Dr. Kober, Dr. Otto, Dr. Rausch, Dr. Glock, Dr. Sallwey, Dr. Grefensteln
Krankenbesuche bitte bis 9 Uhr morgens anmelden

Arztpraxis Dr. med. J. Pietsch
Langen, Annastraße 28
vom 19. Juni bis einschl. 16. Juli
wegen Urlaub geschlossen
Die Vertretungen übernehmen in ihren Praxisräumen:
Dr. Dietrich (ab 1. 7.), Dr. Hanke, Dr. Kober, Dr. Otto, Dr. Rausch, Dr. Glock, Dr. Sallwey, Dr. Grefensteln
Krankenbesuche bitte bis 9 Uhr morgens anmelden

Arztpraxis Dr. med. J. Pietsch
Langen, Annastraße 28
vom 19. Juni bis einschl. 16. Juli
wegen Urlaub geschlossen
Die Vertretungen übernehmen in ihren Praxisräumen:
Dr. Dietrich (ab 1. 7.), Dr. Hanke, Dr. Kober, Dr. Otto, Dr. Rausch, Dr. Glock, Dr. Sallwey, Dr. Grefensteln
Krankenbesuche bitte bis 9 Uhr morgens anmelden

Wir haben geheiratet
Heinz Utrich
Emmi Utrich
geb. Rühl
Langen, den 16. Juni 1961
NEU-ISENBURG LANGEN
Neuhöfer Straße 3 Leukertsweg 60

Für die sehr vielen Ehrungen, Geschenke und Glückwünsche zu unserer goldenen Hochzeit danken wir auf diesem Wege recht herzlich.
Johann Phil. Anthes u. Frau
Marie geb. Freud
Langen, Frankfurter Straße 23

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich unserer Goldenen Hochzeit danken wir allen recht herzlich.
Karl Drehwald und Frau
Pauline geb. Hergenhan
Neckarstraße 3

Herzlichen Dank für alle lieben Wünsche und Geschenke zu unserer Verlobung.
Hedi Vollhardt
Gernot Schally
Langen/Hessen Wattweiler/Pfalz
Kaplaneigasse

HERZLICHEN DANK allen Gebern, die uns in unserer Rote-Kreuz-Sammelwoche durch ihre Gaben unterstützen.
Deutsches Rotes Kreuz
Ortsvereinigung Langen, Egelsbach, Offenbach, Götzenhain, Dreieichenhain

NSU-Max
guterhalten, zu verkaufen.
Aug.-Bebel-Str. 25

VW-Export 54
m. Schiebedach, Radio, Finanzierung möglich, zu verkaufen.
Freiberg, Sprengelring, Eisenbahnstr. 217

VW-Standard
Bj. 56, zu verkaufen.
Neckarstraße 7

Unfall-VW
zu verkaufen. Anzusehen Samstag und Sonntag v. 10-12 Uhr.
Gasolinstantstelle Dieter Fieres, Bahnstraße 6

NSU-Prinz
(guterhalten) billig zu verkaufen.
Auto-Görlich, Rheinstraße 4

Biete:
Einfamilienhaus
in Buchschlag.
Suche:
2-3-Zimmerwohnung
mit Zubehör im Raum Egelsbach, Langen, Weingold (evtl. bis Herbst). Offerten unter Nr. 835 an die LZ

Einfamilienhaus
od. 4-Zimm.-Wohnung.
MVZ od. BKZ möglich.
Offerten unter Nr. 888 an die LZ

Einfamilienhaus
(Altbau) in Langen od. Umgebung zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 882 an die LZ

2 1/2 Zimmerwohnung
mit Küche und Bad. MVZ bis 2000.- DM. Offerten unter Nr. 871 an die LZ

1 Zimmer und Küche
für Rentner - Ehepaar gesucht. Mithilfe im Haus, Garten o. Land. Wirtschaftlich, angenehm. Offerten unter Nr. 879 an die LZ

Zimmer
Küche, Bad an alleinstehende Frau gegen Mithilfe im Haushalt bei Lohnausgleich zu vermieten.
Dieburger Straße 14

Möbliertes Zimmer
Neubau, heizbar, Nähe Bushaltestelle und Bahnhof ab sofort an Herrn oder Dame zu vermieten. Offerten u. Nr. 887 an die LZ

Kinderloses spanisches Ehepaar sucht möbl. Zimmer
evtl. m. Kochgelegenheit in Langen oder Umgebung. Offerten unter Nr. 889 a. d. LZ

Junge Mädchen Lehrstelle
14jähr. Mädchen sucht als Verkäuferin in Langen. Angebote unter Nr. 886 an die LZ

Aufwartung
für mehrere Stunden (werktäglich) für gepflegtes Haushalt gesucht. Offerten unter Nr. 884 an die LZ

Junges Mädchen
zur Betreuung v. Kindern in mehrer. Stunden (nachmittags) gesucht. Offerten unter Nr. 883 an die LZ

Aufwartung
für meine Haushalt gesucht.
Elisabeth Schenke, Riedstraße 13

Hoher Verdienst
auch nebenberuflich
Wilmheim, Wiesbaden-Bierstadt

Junge Frau mit Nähkenntnissen
sucht Putzstelle nach 10 Uhr täglich.
Walt.-Rietig-Str. 42

Männl. Arbeitskraft
stundenweise od. halbtags für leichte Lagerarbeiten gesucht.
Offerten unter Nr. 880 an die LZ

Haushaltshilfe
von kinderlos. Ehepaar, berufstätigem Ehepaar, ein- bis zweimal wöchentlich gesucht. Zeit u. Lohn nach Vereinbarung. Offerten unter Nr. 882 an die LZ

Eilt!
Nette Frau
(evtl. Rentnerin) zur Betreuung von 2 Kindern tagsüber gesucht. Gute Bezahlung. Offerten unter Nr. 890 an die LZ

Junger Mann m. Führerschein
3 u. eigenem PKW sucht Nebenbeschäftigung gleich welcher Art, f. Samstag/Sonntag, auch Werktagvormittag. Angebot unter Nr. 902 an die LZ

1 Küche
natur, sehr preiswert zu verkaufen.
Mörfeld. Ldstr. 7 p.

Garage
zu vermieten.
Blumenstraße 7

Arbeitsstelle
für einen erfahrenen...
Langen, Taunusstraße 2

Arbeitsstelle
für einen erfahrenen...
Langen, Taunusstraße 2

Arbeitsstelle
für einen erfahrenen...
Langen, Taunusstraße 2

Arbeitsstelle
für einen erfahrenen...
Langen, Taunusstraße 2

Arbeitsstelle
für einen erfahrenen...
Langen, Taunusstraße 2

Arbeitsstelle
für einen erfahrenen...
Langen, Taunusstraße 2

Arbeitsstelle
für einen erfahrenen...
Langen, Taunusstraße 2

Arbeitsstelle
für einen erfahrenen...
Langen, Taunusstraße 2

Arbeitsstelle
für einen erfahrenen...
Langen, Taunusstraße 2

Arbeitsstelle
für einen erfahrenen...
Langen, Taunusstraße 2

Arbeitsstelle
für einen erfahrenen...
Langen, Taunusstraße 2

Arbeitsstelle
für einen erfahrenen...
Langen, Taunusstraße 2

Arbeitsstelle
für einen erfahrenen...
Langen, Taunusstraße 2

Arbeitsstelle
für einen erfahrenen...
Langen, Taunusstraße 2

Arbeitsstelle
für einen erfahrenen...
Langen, Taunusstraße 2

Arbeitsstelle
für einen erfahrenen...
Langen, Taunusstraße 2

Arbeitsstelle
für einen erfahrenen...
Langen, Taunusstraße 2

Arbeitsstelle
für einen erfahrenen...
Langen, Taunusstraße 2

Arbeitsstelle
für einen erfahrenen...
Langen, Taunusstraße 2

Arbeitsstelle
für einen erfahrenen...
Langen, Taunusstraße 2

Ein Porträt der „Nationalen Volksarmee“

Hitlers Geist marschiert in der Sowjetzone

Vor kurzem ist im Ost-Berliner „Deutschen Militärverlag“ ein Bilderbuch über die sogenannte „Nationale Volksarmee“ erschienen. Es trägt den Titel: „Immer gefedert bereit“...

schaffenen Armee abzurückt. Selbst in den Liedern spiegelt sich die gleiche Mentalität wie einst — vor allem die Verrohung, die von Hitler ihren Ausgang nahm...

und macht euch noch mehr schuldig an dem Verbrechen an euch und euren Familien. „Glaubt nicht euren Offizieren, die es Entschuldigungsverträge stehen vor...“

olk ausgearbeitet hat. Das Original der Ansprache befand sich bei den Akten der Hauptmann Günter Alfons Malkowski, leitender Mitarbeiter der politischen Abteilung der 1. motorisierten Schutzdivision in Potsdam...

Karabinerlied

Karabiner, gute Flinte, Ich polter dir deinen Bauch, He, und das nicht zu gelinde, weil ich dich am Ende doch noch brauch, Ruhe Ruhe Karabiner, pfeift der Wind auch mal von rechts, Fehle niemals laß dir sagen, niemals in der Hitze des Gefechts, Tanzt der Feind nach deinen Liedern, trifft du sicher schönen Dank!

Man muß die Strophen dieses Marschliedes mehrmals lesen, besonders die letzte: „Triffst du sicher, schönen Dank!“ Das Wörterbuch des Unmenschen ist das Wörterbuch der „Nationalen Volksarmee“...

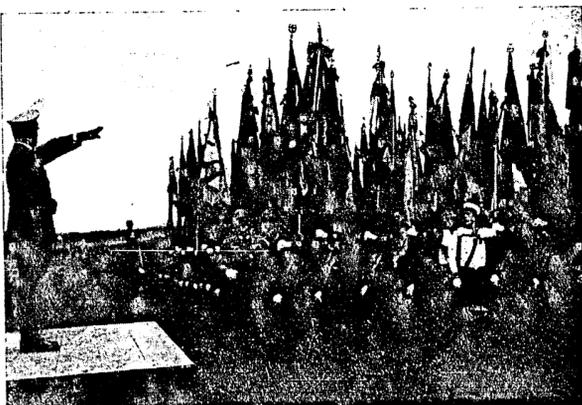
Ein treuer Befehlsempfänger der Partei

Man muß sich vergegenwärtigen, daß die „Nationale Volksarmee“ einem Regime dient, das nach dem Kriege mit dem Anspruch auftritt, radikal Schluß machen zu wollen mit dem preußischen Militarismus...

lingischen Mischmasch der braunen Ära trüpfelt man den Soldaten die Lehre des Marxismus-Leninismus ein, vor allem mit deren recht einseitiger Unterscheidung von „gerechten“ und „ungerechten“ Kriegen...



„Soldaten der Bundeswehr! Hier spricht die Nationale Volksarmee. Ihr steht kurz vor der Vernichtung. Weiterer Widerstand ist sinnlos...“



Paraden, Aufmärsche, Fahnen und Transparente — unerlöschliches Requisite der Diktaturen

Die wichtigste materielle Kraft des Staates

Die Partei, die staatliche Gewerkschaft, die kommunistische „Freie Deutsche Jugend“, sie alle haben über die Armee ein enigmatisches ideologisches und organisatorisches Netz geworfen...

Was würde geschehen, wenn ...?

Die Frage, die bei privaten Gesprächen mit Soldaten der Volksarmee immer wieder auftaucht, lautet: Wenn sich in Folge eines bewaffneten Ost-West-Konflikts auf beiden Seiten deutsche Soldaten gegenüberstünden...

Wie sich die Bilder gleichen

Charakteristisch für die Zonen-Armee sind auch die „Genossinnen in Uniform“. Während der Artikel 12 des Bonner Grundgesetzes...

Das letzte Geschenk Von René Digrad

Gähnend klappte Antoinette Lagrenne das Buch zu. Er wußte nichts Rechtes damit anzufangen, es erschien ihm zu hoch. Als einfacher Mensch, der er nun einmal war...

Zehn Uhr. Antoinette liegt im Bett die Zeitung; Eugénie steht im langen Nachthemd vor dem Spiegelschrank und dreht ihr Haar in Lockenwickler...



Eine Szene aus dem Warner-Bros-Film „...auf die Gefahr sich zu verlieren“, der nach Charles Mercers Roman „Rachet Cade“ gedreht wurde.

„Wie? Ich verstehe nicht...“ „Herrgott, sei doch nicht so zerstreut! Aber daran sind diese Bücher schuld, die dir noch ganz den Kopf verdrehen werden!“

Wachsender Lärm entsetzt ihn seinen trübsinnigen Betrachtungen. Unter einem Hagel von Beschimpfungen, eine ordinaire als die seine Frau, die Witwe Capet oder die Oseleirerlein, wie sie auch sagen.

Sie steigt aus dem Bett. „Ich hole Annika...“ Aber du wirst so fruchtend sein, noch heute einen Arzt aufsuchen — hörst du?

„Mißverstehen! Ich verstehe nicht, was Eugénie sagt. Weil er krampfhaft überlegt, unter der alten Wäsche, die in den Koffern auf dem Speicher liegt, hat er niemals den gleichen gesehen. Allerdings, oft ist er nicht dort oben gewesen. Aber heute muß er alles durchgesehen haben.“

Bundesrepublik ist drittgrößter Äpfelzeuger in der Welt

Über 15 Millionen T Äpfel — Eßäpfel und Mostäpfel — wurden jährlich im Durchschnitt der Jahre 1954/58 in der Welt erzeugt. Die europäische Produktion hat daran einen Anteil von 70 v. H. die nord- und mittelamerikanische von 19 v. H. Unter den Ländern liegt Frankreich mit 25 v. H. der Weltproduktion an erster Stelle...

Joghurt und Rohkost vertragen sich gut

Joghurt wird nicht nur aus der Flasche gegoffelt, sondern findet in der Küche mancherlei Verwendung. Für Salatnünke oder Rohkostmarinade ist er geradezu ideal geeignet, weil er sehr schnell angerührt und dazu gesundheitlich nutzbringend ist.

Am Ehrenmal der Stenografen

Der Kurzschriftbezirk Darmstadt unternahm am Sonntag mit mehreren Vereinen und Jugendgruppen eine kleine Sternwanderung nach Zwingenberg. Nach Besichtigung der Wanderung, die das Orbiatal unterhalb dem Ehrenmal des Hessischen Stenografenverbandes...

Ein großer Posten Original ZOEPPRITZ-Reisdecken

100% Wolle, jezt auch zu Sonderpreisen. Schafwooldecken, jezt auch zu Sonderpreisen. Hochwertige Schlafdecken, 100% reine Woll, mit eleganter Sandbänderfassung in schönem Pastellfarben.

GROSSER RÄUMUNGS-VERKAUF

Vor dem Umbau räumen wir rücksichtslos unsere Läger. Unsere bekannt guten Qualitäten in bester Eigenverarbeitung jetzt zu stark herabgesetzten Preisen. Nutzen Sie diese einmalig günstige Gelegenheit!

- Bettbezüge, Linnen, beste Verarbeitung 130/200 12.90
Bettbezüge, feinstes Mako-Baum-Damast 130/180 16.50
Bettwäsche-Garnitur, feiner Buntstall, 2 Bettbezüge 130/200 und 2 Kissenbezüge 80/80... kompl. 39.-
Überlaken, kräftiger Linnen, glatt u. gestickt 150/260 13.75
Elegante Batist-Überlaken, besonders weich und angenehm 150/260 22.-
Daunen-Steppdecken in diversen modisch-bunten Bezugsstoffen, gute Daunenfüllung, beste Eigenverarbeitung 150/200 98.-
Baumwolle-Einziehddecken, mit Nadelstickung bestens verarbeitet 130/200 59.-
Schafwool-Steppdecken, Original „RHEUMALIND“, baumwollgestrickt, 100% feinste weiße Schafschurwolle, stoffliche Decken in der guten Antikheimauführung 150/200 49.-
Ein großer Posten Frontliefächer in modernen Dessins und Farben, bekannte Markenfabrikate, hochwertige Qualitäten, jezt zu außergewöhnlich günstigen Preisen.
Bettlaken, Hauslud, Mitte verfertigt 150/240 8.50
Bettlaken, hochwertiges Schilfer Zwirn-Hoblienen, verstärkte Mitte, 150/250 13.90

BEGINN: 19. JUNI 1961, 8 UHR
Unser Hof - Einfahrt Bleidenstraße oder Parkhaus Hauptwache
BETTEN Amendt
FRANKFURT/MAIN HOLZGRABEN 29
Nähe Hauptwache - Telefon 24820 u. 28113

Vom Kind im Menschen

Ganz still vor andächtigen Staunen stand Beate da, als die Bauerfrau ihr das eben geschlüpfte Küken in die Hände reichte und das gelbe Köpfchen sich vorwärtig zwischen den Kinderfingern hervordrängte. Zärtlich lehnte sie die Wangen an den weichen Flaum. Als die Glücke mit dunklen Locken nach ihrem Kind zu rufen begann, wurde es zu seltsam Gerüstern zurückgesetzt. Beate wollte es nicht glauben, daß diese Tierchen, die sich so vernünftig benahmen, vor drei Stunden noch im Nest lagen.

„Ja, das geht halt schneller als bei den Menschen“, meinte die Bäuerin. Und dann nachdenklicher: „Wenn man bedenkt, wie unfertig und hilflos so ein Menschenkind auf die Welt kommt und wie lange es dauert, bis es den Windeln entwächst... Man möchte meinen, daß die Mutter Natur den Menschen zu stiefmütterlich behandelt. Die Kleinen da wissen genau, wo sie ihr Futter finden und Schutz und Wärme. Die bekommen die ersten Instinkte mit. Der Mensch ist ja so hilflos, ungeschickt und instinklos.“

Damit hatten wir das Gespräch abgebrochen. Auf der Heimfahrt ging mir das „Ja“ der Bäuerin im Kopf herum. Neulich hatte in einer Versammlung ein Politiker seinen Gegnern vorgeworfen, ihre politischen Entscheidungen wären „instinklos“. Ist es wirklich ein Nachteil, instinklos zu sein? Instinkte versagt sind, starke, sichere Gesetze. In denen die Tiere eingetriben sind? Die Biologen sagen, daß der Mensch viel zu früh und unangereift geboren würde. Das Menschlein müßte noch mindestens ein Jahr länger unter dem Herzen der Mutter schlummern. Gerade in der letzten Phase des Ausreifens, die dem Menschen fehlt, bekäme das Tierkind ohne Zwangslinge Verhalten und weise, seine Instinkte mit. Der Mensch aber wird in einem noch kühleren Zustand in eine feindliche, unendliche Welt gestoben. Man sagt, daß die Naturvölker noch Restbestände von Instinkten hätten, weil bei ihnen die Mütter ihre Kinder noch jahrelang zum Rücken oder der Hüfte mit sich herumtragen. Im häutigen Kontakt mit ihren Kindern leben. In dieser Zeit können die Kinder noch ein klein wenig nachhaken, um dem, worum sie durch ihre nitru frühe Geburt gebracht würden.

Wenn das richtig wäre, wie kommt es aber dann, daß ausgerechnet der Mensch, das so benachteiligte, instinktlose Geschöpf zum Herrscher über alle Kreaturen werden konnte? Das Auge des Adlers, der Geruchssinn der Rehe und Hirsche, der Flügel der Möve, die Muskeln der Stiere und Pferde, der Orientierungssinn der Zugvögel, der Sinn für Organisation und Ordnung im Bienenstaat und Ameisenhaufen — der Mensch hat wenig davon. Aber der Mensch, der so bloß, hilflos, erbärmlich und instinklos auf die Welt kommt, es mit Heftigkeiten an den Menschen Körper und Gliedmaßen mehr als mittelmäßig, fast verkümmert sind gegenüber denen der Tiere — er macht sie sich alle untertan. Er, der kindliche Mensch, der Mensch, in dem noch das Kind steckt.

Was den Menschen zum Herrscher in der Schöpfung gemacht hat, ist gerade seine Kindhaftigkeit, seine Fähigkeit zum Staunen und Forschen. Ein Kind lernt seine Umwelt kennen, indem es mit seinen Händchen die Dinge

an sich heranreicht, nach ihnen greift, sie „begreift“. Durch sein „Begreifen“ und Denken lernt der Mensch zum Herrn der Welt geworden. Bei den Tieren muß alles in den starren festgesteckten Bahnen verlaufen. Der Wolf heßt noch heute in genau derselben Weise seine Beute wie vor vielen Jahrtausenden, und die Glücke lockt ihre Jungen wie sie es tat zur Zeit der Babylonier und Assyrer. Der verwehte Schönhund des Filmstars dreht sich wohnt seine eigene Achse, ehe er sich auf dem weichen Kissen bequem macht, genauso wie es seine ferneren Vorfahren taten, die das harte Steppengras erst zu einem Lager niederdrückten mußten. Und der Schlag des Finks oder das süße Lied der Amsel klingt heute in den Anlagen einer Großstadt noch genauso, wie es unsere Ahnen in den Urwäldern Germaniens hörten. Gott sei Dank, daß der Mensch nicht an seine Instinkte gebunden ist, sondern daß er frei ist. Alle Möglichkeiten sind ihm gegeben. Wie ein Kind kann er offen sein, sich staunend seine Umwelt erobern.

Damit mag auch zusammenhängen, daß die Großen der Menschheit, die die unvorstellbarsten Taten begangen haben, so mit Menschen sind, die ihre Kindhaftigkeit, das Staunen, in manchen Fällen sogar ihre kindliche Unbeholfenheit bewahrt haben. Gerischnell, hinterlistig und Schläue ist nicht ihre Art. Mag auch ein genialer Professor der Mathematik von einem primitiven, feilschenden Beduinensohn gründlich über das Ohr gehauen werden — er braucht sich dessen nicht zu schämen, heißt ihm dennoch gerade wegen seiner instinktlosen Naivität überlegen.

„Wer ist der Größte im Reich Gottes?“ hatten die Jünger ihren Meister Jesus von Nazareth gefragt. Er rief ein Kind zu sich, stellte es mitten unter sie und sprach: „Wahrlich, ich sage euch, es sei denn, daß ihr umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht in das Reich Gottes kommen.“ Kindhaft zu sein ist die göttliche Bestimmung des Menschen und das Geheimnis seines Menschentums. Durch seine Kindhaftigkeit wurde er zum Herrscher in der Schöpfung, in seinem kindhaften Offensein und Staunen auf die Welt. Ein „Kind Gottes“ zu sein, seine letzte und tiefste Bestimmung zu erfüllen, die ihm der Schöpfer zugeeignet hat. In dieser Zuordnung wird er Gesprächspartner Gottes, sein Kind und Ebenbild, das vertrauensvoll und staunend zugleich die Anrede findet: „Unser Vater, der du bist im Himmel.“

Ehrlichstes Gasthaus der Welt

Die Bierwirtschaft, „The Spaniards“ in Hauptstadt bezeichnet sich als ehrlichstes Gasthaus der Welt. Jedes noch so geringe Wechselgeld, welches der Gast mitzunehmen vergessen hat, wird für ihn aufbewahrt. Man heißt ihn dort mit Heftigkeiten an den hinter seinem Platz. Unter den Münzen befindet sich sogar ein Goldsoverlein aus dem Jahre 1904. Alle Wirte der „Spaniards“ haben sich in Kriegszeiten standhaft gewehrt, es abzulehnen oder wenigstens einzusammeln. Von noch höherem Wert ist die Aderhalb-Dime-Münze, die man anagenannt hat. Sie ist das einzige Wechselgeld, welches ein Schotte liegen gelassen hat.



Sonntagsmaler in den Bergen

Foto: Anthony

Nur eine Kleinigkeit

„Es scheiterte manche Freundschaft auseinandergegangen wegen einer Kleinigkeit. Mit einer Kleinigkeit fing oft eine große Karriere an. Deswegen sind große Männer in Kleinigkeiten oft sehr genau.“

Aber auch manche große Karriere wurde plötzlich von irgendeiner Kleinigkeit gestoppt und war zum Abstieg verurteilt.

Eine übersehene Kleinigkeit wurde manchem Menschen zum Verhängnis. Man kann von einem Menschen den besten Eindruck haben; eine Kleinigkeit genügt, ihn zu zerstören.

„Es ist ja nur eine Kleinigkeit, diese paar Merk“, sagte sich der Buchhalter bei der ersten Untergangsmöglichkeit. Später las man, daß er wegen Riesenunterschlagungen im Zuchthaus endete.

„Hatten meine Eltern mir nicht die erste Kleinigkeit durchgehen lassen“, meinte der Verbrecher, als es zu spät war.

Frauen legen mehr Gewicht auf Kleinigkeiten als Männer. Darum sind die Männer oft auch großzügiger.

Geschenkte Kleinigkeiten erhalten die Freundschaft, eine lebenswichtige Wahrheit. So manche Ehe ist nicht geschlossen worden. Eine Kleinigkeit ist eine Kleinigkeit, das klingt banal. Wird sie aber zur Gewohnheit, was dann? Schließlich setzt sich unser ganzes Leben aus einer Kette von Kleinigkeiten zusammen.

Vergiß alles, was du erreicht und vollendet hast, nur dann wirst du jenes Einzigartige bezaubert, das in jedes Kunstwerk eingehen muß als sein lebendigstes Leben.

Vorwiegend Reiter

Da wiehert selbst der Pegasus...

Ein Herr, der mit Lessing und einigen Damen an einem Tisch saß, hatte sich etwas flegelhaft mit beiden Ellenbogen aufgestützt. Der Dichter sagte zu ihm: „Sie scheinen ein guter Gesellschaftler zu sein, mein Herr.“

„Worums schloßen Sie das? Sie kennen mich doch gar nicht.“

„Nun, ich sehe, daß Sie gut aufgelegt sind!“

Die Gegenfrage

„Ist es wahr, daß Ihr Vater ein Krämer war?“

„Ihr Vater, Mylord“, erwiderte Moore ohne sich zu besinnen, „war ein Gentleman, warum sind Sie es nicht auch?“

Verständliche Erklärung

Einmal saß Heine in einem Lesesaal und las eine Zeitung. Ein alter Herr störte ihn lächelnd durch andauerndes lautes Räuspern. Da machte Heine ärgerlich „Kusch“.



„Hoffentlich störe ich nicht, doch mir schadet, ich bin zur rechten Zeit gekommen.“ (Kanada)

„Gut aufgelegt mit Poeten“

Das nahm der alte Herr übel, trat zu Heine und verlangte Genugtuung. „O, Sie waren es, mein Herr?“ entschuldigte sich Heine artig. „Verzeihen Sie bitte, ich glaubte, es wäre ein Hund.“

Der alte Herr verneigte sich, er war mit der Erklärung zufriedener.

„Glauben Sie an Geister?“ fragte ein Reporter G. B. Shaw und erhielt die schlagende Antwort: „Nein.“

„Darauf will ich Hufnägel schlucken!“

Ein Berliner lebte im Laufe seiner langen Geschichte viele berühmte Leute und unter ihnen so manche Originale. Um sie ranken sich zahllose Anekdoten. Einige der nettesten, die Schadow, Rauch, Liebermann und andere betreffen, finden sich in dem Kapitel „Humor in der Welt des Hausbuches und Bildhandes“ (Deutschland) (bei C. Bertelsmann, Gütersloh), von denen hier folgende im Wortlaut wiedergegeben seien:

Als ein reicher Bankier dem Akademiendirektor Schadow einen Neffen als Schüler empfing, war die ungewöhnliche Begabung des jungen Herrn mit der Redensart beteuert: „Darauf will ich Hufnägel schlucken!“

„Woll'n Sie sich nicht über die Hufnägel freuen?“ — Einen Schüler, der ihm ein Tonmodell zeigte, fragte er mehrmals eindringlich: „Haste det allene jemaekt?“

Stolz beteuerte der angehende Künstler: „Jawohl, Herr Direktor!“ und empfing den vernichtenden Rat: „Na, denn kannteste Pepper (Topfer) wern.“

Das 1851 enthüllte Friedrichsdenkmal von Rauch wurde allgemein bewundert. Die Berliner waren begeistert, daß sie ihren großen König genauso sahen, wie er wirklich war. In der Vorstellung lebte, höchstens fanden sie zu tadeln, daß die Vertreter des geistigen Preußens ausgerechnet unter dem Schwanz des Pferdes versammelt waren.

Rauch selbst freute sich des wachsenden Huhls derer, und es wurde erzählt, er habe hundert Taler für den ausgesetzt, der ihm



„Wie gut, daß wir Sie auch eingeladen haben, Doktor, nicht wahr?“

fertige Antwort: „Ja, an Plage- und Quälgeister.“

„Wie alt ist die Kuh?“

„Zwei Jahre.“

„Woran sehen Sie denn das?“

„An den Hörnern.“

„An ja, natürlich, an den Hörnern; es sind ja zwei.“

Er weiß warum

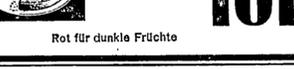
Herr Hasenfuß benutzt bei der Eisenbahn immer die erste Klasse. Einmal begegnet er dort einem Freund, der ihn fragt: „Nanu, bei deinen zerüttelten Finanzen erste Klasse?“

Hasenfuß: „Was bilde ich doch? In der zweiten Klasse treffe ich doch meine sämtlichen Gläubiger.“

Logik

Arzt: „Gegen Ihr Leiden, Herr Brinkmann, kann ich leider nicht viel tun. Es ist vererbt.“

„Schön“, sagt Herr Brinkmann, „dann schicken Sie die Rechnung an meinen Vater!“



„Haha, wer sagte, ich käme nicht zwischen den zwei Lastwagen durch?“ (USA)

Tortenguss wie er sein muss

schnell bereitet - schnell bereit mit

DR. OETKER
Tortenguss klar

anrühren
aufkochen - auf die Torte geben

DR. OETKER
Tortenguss rot

so einfach und so schnell geht es mit Dr. Oetker Tortenguss

Klar für helle Früchte Rot für dunkle Früchte

FEY-KAFFEE aerotherm geröstet - immer gut



Roman von Fred Andreas
Presserechte bei Paul Schallweg
Verlag und Vertrieb München-Neubauing

46. Fortsetzung

Er stand, ehe der Wagen abfuhr, lange vor der Post von Espozende Sollte er telegrafieren? Lohnte es sich noch — jetzt, da doch das Seeamt seinen Spruch gefällt hatte und ihn ohnehin jeder für tot hielt? War es nicht besser, in Bremen überraschend zu erscheinen? Wenigstens Gerda Hegert zu überraschen?

„Nach Porto!“ befahl er entschlossen. Porto hatte übrigens Luftverkehr mit Lissabon, und von Lissabon kam man mit dem Flugzeug über Barcelona, Marseille, Genf in achtzehn Stunden nach Bremen.

Immer, wenn Moltmann an Bremen dachte, sah er Worspede vor sich...

Der Schullehrer von Worspede, der am späten Nachmittag noch in der Kirche auf der Orgel geübt hatte, kam gerade am Freitag über Barcelona, Marseille, Genf in achtzehn Stunden nach Bremen.

„Der erste, der aus dem Wagen stieg, war Professor Eggert-Halland. Ich sah ihn sofort, als das Licht kam. Er redete zu jemand, der innen im Auto saß und forderte ihn auf, auszusteigen, aber der oder die Betreffende schlen sich zu weigern. In diesem Augenblick ging die Haustür auf, und ein großer, fremder Mann erschien. Der

Teufel soll mich holen, wenn er mir nicht irgendwie bekannt vorkam... aber ich kann mich nicht erinnern, wo ich den Mann schon gesehen haben könnte. Er trug einen groben Sportanzug mit Golffhos, glaube ich. Er stand vor der Haustür unter der Lampe, ganz reglos mit hängenden Armen, als wäre er aus Stein gehauen. Zwischen war aus Eggert-Hallands Wagen eine Dame gestiegen... Ich kann nur sagen: eine Dame. Viel habe ich nicht von ihr gesehen. Ihr Gesicht war kaum zu erkennen es war einfach eine weiße Fläche, sie muß die Augen geschlossen haben, als sie ausstieg.

Die Stille war unheimlich peinlich... Ich hatte das Gefühl, diese drei Menschen wären Schauspieler auf einer Bühne, und einer von ihnen hätte seinen Text vergessen, so daß nun das ganze nicht weiterging. Plötzlich, das heißt also: eine ganze Weile später, brach die Dame zusammen...

„Brach zusammen?“ fragte der Tierarzt. „Ein Ohnmachtsanfall?“

„Ja“, entgegnete der Lehrer. „Mit zwei langen Sprüngen war der Fremde bei ihr, beinahe früher noch als Eggert-Halland, der neben ihr stand.“

Der andere mochte wohl schon vorher gesehen haben, daß sie schwankte...

„Tolle Sachen!“ murmelte der Tierarzt. „Eggert-Halland bringt bewußtlose Mädchen in sein Landhaus, vielleicht war es die Frau oder die Tochter von dem anderen? War er schon alt?“

„Nicht alt“, entgegnete der Lehrer, „und auch nicht mehr ganz jung. Anfang oder Mitte Vierzig, möcht ich sagen. Der Bursche sah gut aus.“

„Natürlich war das Mädchen ein Modell“, war eine der älteren Künstler ein, „und Eggert-Halland hat einen Unfall mit seinem Auto gehabt unterwegs...“

„Nichts dergleichen“, entschied der Lehrer. „Der Fremde war kein Maler, darauf will ich schwören. Ich habe einen Blick für so was. Und von einem Autounfall kann keine Rede sein, ich habe mir den Wagen angesehen... kein Kratzer dran. Das Son-derbarste aber habe ich noch nicht erzählt.“

Die Frau oder das Mädchen hat weder Hut noch Handschuhe gehabt, sie war einfach im Kleid und sie muß mit dem Professor mitgegangen sein, wie man von einer Stube in die andere geht.“

„Donnerwetter, das ist ja beinahe ver-dächtig“, sagte jemand.

„Aber wird ja hören“, meinte der Molke-reitwandler gelassen und trank seinen Grog aus.

Gerda lag noch immer auf dem alten Bierdermeiersofa wohin die Männer sie gebettet hatten. Sie war erst vor einigen Minuten wieder zu sich gekommen. Eggert-Halland hielt noch das Kognakglas in der Hand, das sie aufgetrunken hatte. Paul von Moltmann plagte sich im Nebenzimmer mit einer neuen Schlinge für seinen Arm.

„Nein“, sagte Gerda leise, „ich kann es nicht glauben... bei solchem Seegang auf zwei kleinen Balken gerettet...“

„Sie hören doch“, sagte der Professor, „es waren Teile an dem Balken verknorret. Taus...“ und die Küste war nicht so sehr weit, der Wind stand landwärts... Ich sehe nichts Unwahrscheinliches daran. Und gelogen scheint es ja nicht zu sein, denn er ist sehr lebendig, habaha... bis auf das gebrochene Schlüsselbein, das er sich wahrscheinlich wieder durchgeknocht hat, als er Sie auf den Arm nahm.“

Plötzlich kam von nebenan Moltmanns Stimme: „Kannst du mir helfen, Eggert? Ich kriege den linken Arm nicht hoch...“

Wortlos drehte der Professor sich um und ging hinüber.

Gerda blieb in einem Zustand zurück, der sich wenig von ihrer Ohnmacht unterschied. Nur, daß sie wach war, unsagbar wach. Die Nachricht, daß Paul von Moltmann am Leben war, hatte sie schon im Auto von Eggert-Halland versetzt bekommen, und sie hatte durchaus nicht mit dem erwarteten Schreck darauf reagiert, einfach, weil sie mit dem Professor nicht glaubte. Es war so sehr wider alle Wahrscheinlichkeit, daß sie sich walgerte, die Mittelung hinzunehmen. Sie kannte Eggert-Halland nicht, wußte von

ihm nicht mehr, als daß er der Freund Moltmanns war, in dessen Haus sie einst die unvergesslichen Tage erlebte, aber ein roher Spaß von seiner Seite schien ihr viel unglücklicher, als die späte Nachricht von Moltmanns Rettung.

Erst als Moltmann aus der Tür trat und unter der Lampe stand begriff Gerda daß man ihr die Wahrheit gesagt hatte und in die Wahrheit war so gewaltig daß es eine Wohltat war, ohnmächtig hinzufallen. In dem kurzen Augenblick des Erkennens schoß blitzhaft die Erinnerung an alles Gewesene in ihr auf. Nicht die vererbliche Trauer, nicht die Sorge um den verdächtigen Rohlfis, nicht einmal die leuchtende Freude, die sie erst jetzt empfand — es war eine reine Erinnerung an Glück an die Worspedes-Tage, die sie hier, in diesem Haus, mit Paul von Moltmann erlebt hatte.

Jetzt erst wußte sie, wie sehr sie diesen Mann liebte, wie sie sich unbewußt all die vielen Monate nach ihm gesehnt hatte und wie unredlich und töricht es von ihr gewesen war, bei Rohlfis „Verlassen“ zu suchen. Der Kapitän trat ein, den linken Arm wieder festgebunden.

„Besser?“ fragte er, Gerdas Hand nehmend. Er setzte sich zu ihr und sah ihr mit einem merkwürdig wehmütigen Lächeln in die Augen. „Du bist also noch nicht verheiratet?“ fragte er leise.

„Natürlich nicht.“

„Nun, so ganz und gar natürlich wäre es gerade nicht, da ihr schon vor vielen Wochen aufgehoben wart.“

„Das ist alles vorbei“, sagte Gerda. Eggert-Halland trat wieder ein und blieb in der Tür stehen, sein blaues Bartgestrüpp krauend. Er schien sich bereits überflüssig vorzukommen. Gerda fühlte Tränen aufsteigen, während sie Moltmanns Hände streichelte, eine läche Erleichtertheit überkam sie. Jetzt erst wurde ihr klar, was es bedeutete, einen Menschen wiederzusehen, den man schon tot geglaubt hat.



Roman von Fred Andreas
Presserechte bei Paul Schallweg
Verlag und Vertrieb München-Neubauing

46. Fortsetzung

„Wie wunderbar das alles ist!“ sagte sie füstend. Sie dachte lange nach konnte aber noch immer nicht begreifen, wie es eigentlich zugeht, daß Moltmann in diesem Augenblick in Worspede war, während jedermann ihn ertrunken oder gar er-mordet glaubte.

„Warum hast du dich eigentlich die ganze Zeit nicht gemeldet?“ fragte sie, „du müßtest doch annehmen, daß man dich auf der Ceder“ für tot hielt.“

„Wie konnte ich mich denn melden?“ entgegnete Paul von Moltmann achsel-zuckend. „Ich wurde an einer winzigen, kleinen portugiesischen Insel auf der Höhe von Espozende angetrieben. Espozende selbst hat natürlich eine Funkstation, aber auf der Insel steht eine einzige Hütte, in der eine Fischerfamilie lebt. Bei normalen Wetter legt einmal in der Woche ein Küsterverkehr an, das den Bewohnern die Fische abnimmt und ihnen Lebensmittel bringt, bei Sturm kommt es manchmal vor, wenn der Küsterverkehr nicht kommt... und Espozende hat keinen richtigen Hafen, es wäre tollkühn gewesen, mit einem von den leichten Fischerbooten durch die hohe Brandung zu gehen. Ich konnte es wirklich von den Leuten nicht verlangen, ich mußte einfach noch eine Woche warten, bis der Sturm sich legte...“

„So war das also...“ sagte Gerda gedankenvoll.

„Auf der Reise“, fuhr Moltmann ernst fort, „habe ich mich manchmal gefragt, ob es überhaupt einen Sinn hat, daß ich zurückkomme... ich meine: einen anderen einen Menschen wiederzusehen, den man schon tot geglaubt hat.“

ja unverantwortlich von mir gewesen, mich mit einem Menschen wie Wresky einzulassen. Ich mußte damit rechnen, daß er unerbittlich warst, aber ich sagte mir, eine kleine, eine winzig kleine Hoffnung wird es noch geben.“

Gerda konnte nur den Kopf schütteln. „Warum in aller Welt“, sagte sie, „soll ich denn unversöhnlich sein? Ich weiß ja gar nicht, was Wresky eigentlich angestellt hat...“

Moltmann erzählte ihr in kurzen Worten, wie Wresky ihm die drei Blitzschläge genommen geschickt hatte, wie er Moltmann in der Aufregung die Bilder einzuschließen vergessen hatte, als er in Genua das Ferngespräch mit dem Bremer Kino anmelden wollte, und wie Rohlfis die Fotos in der Kapitänswohnung der „Ceder“ gefunden hatte. Einmal im Erzählen, schilderte er auch gleich die furchtbaren Szenen, die er darauf mit Rohlfis gehabt hatte, und er enthielt es feststehend, daß Rohlfis darauf verzichtete, sich zu rächen. „Es war eben ein Verhängnis“, schloß er, „im Grunde war niemand als Wresky schuldig, und ich kann ganz gut verstehen, daß Rohlfis mich für einen ehrlosen, feigen Lügner hielt. Ich konnte mich ja überhaupt nicht verteidigen, die Wahrheit war so unwahrscheinlich, dank diesem Wresky... wirklich, ich kann Rohlfis keinen Vorwurf machen, ich — an seiner Stelle — hätte mir auch nicht geglaubt.“

Ein langes Fragen und Antworten setzte nun ein, ohne daß dadurch die Dinge klarer geworden wären, zuletzt schwärzte Gerda den Kopf von zwei Irrtümern und Mißverständnissen, die in der Ehe doch nicht richtigzustellen waren, aber sie fühlte, daß alles dies gar nicht so wichtig war. Moltmann lebte und war bei ihr! Zu ihr gekommen, ins Leben zurückgekehrt, einzig um ihretwillen!

Sie richtete sich auf, legte die Arme um seinen Hals und küßte ihn auf den Mund. „Du bist da“, sagte sie schillert, „bei mir...“

und alles andere geht mich nichts mehr an. „Geniert euch nicht“, knurrte Eggert-Halland, „ich gehe fort, ich werde meine Schwester schonend vorbereiten. Moltmann...“

„Gut, Eggert, geh‘ nur telefonieren...“ Sobald der Professor draußen war, stand Moltmann auf und hob Gerdas Kinn mit der Rechten hoch, so daß sie ihm voll ins Gesicht blickte. „Ist es wirklich aus mit Rohlfis?“

„Ganz aus, Paul. Und ich bin froh, daß es so ist.“

„Und was denkst du von mir?“

„Ich denke... daß du... daß du mir der liebste Mensch auf der Welt bist.“

Moltmann zog sie an sich. „Wollen wir es zusammen versuchen, Gerda?“

„Ich wäre so glücklich.“

„Würde es dir eine große Überwindung kosten, mich zu heiraten?“

Gerda lächelte. „Gar keine, im Gegenteil, ich bleibe auch so bei dir, wenn du mich willst.“

„Unsnln, Gerda. Wir heiraten. Und was dann? Mexiko oder Bremen?“

„Mir ist es gleich“, sagte Gerda, „ich würde überall hingehen mit dir. Aber schön wäre es natürlich, wenn wir in Deutschland bleiben könnten. Muß es denn Bremen sein, Paul? Vielleicht bekommst du in Hamburg ein Kommando...“

„Vielleicht, ja! Aber das ist gar nicht notwendig, Schellf braucht bloß Rohlfis auf ein anderes Schiff zu versetzen... Rohlfis oder mich. Es muß einfach gehen, da hilft kein Weinen.“

Vor sechs Monaten warst du mir noch zu jung. Er trat wieder zu ihr und küßte sie.

Es war schon eine Viertelstunde seit dem Worspeder Anruf vergangen, und noch immer lag Frau Betty Schellf in einem heftigen Weinkampf auf der Couch. Der Konsul hielt ihr die Hände, um sie zu beruhigen, doch er fühlte sich verloren und es fehlte nicht viel, daß er es seiner Frau nachgeben hätte. Weinen war immerhin eine von den vielen Möglichkeiten, die unerhörte Nachricht hinzunehmen. Es war aber auch ganz toll! Moltmann am Leben! Nach all dem, was sich da abgespielt hatte.

Es war immer noch so unwahrscheinlich, daß man versucht war, es für einen schlechten Witz oder für eine wenig humorvolle Irrführung zu halten.

„Ich hätte Burquandts Gesicht sehen mögen“, sagte er, um seine Frau abzulenken, „als Paul sich bei ihm zur Stelle meldete. Wenn es auch nur am Telefon war, so muß es doch eine nette Überraschung zuzusagen, gewesen sein. Ein harter Bissen für Staatsanwälte. Na, schließlich konnte dein Bruder nicht den Toten spielen, bloß damit Dr. Burquandts Akten in Ordnung blieben.“

Nach einer Weile sagte sie: „Ich muß dir ein großes Geständnis machen, Tony. Du hast dich nicht gewundert, daß ich damals Fräulein Burmester so plötzlich ins Haus nahm.“

„Oh“, sagte der Konsul leichtinn, als sei er weit vom Wundern entfernt gewesen, als sei es nur ein Zufall, daß er eine Bagatelle wie die Anwesenheit der Gesellschaftlerin nicht schon längst vergessen und überhaupt nicht bemerkt habe. Er nahm seine Wanderung wieder auf und betrachtete, langsam schreitend, die Bücherrücken in seiner Bibliothek. „Ich habe nicht gern Heimlichkeiten vor dir“, fuhr Frau Schellf fort, „aber diesmal war es sehr notwendig. Fräulein Burmester ist nämlich Fräulein Gerda Hegert.“

Schellf 1959

Zeit sparen heißt Kräfte sparen!

Kluge Vorsorge und umsichtige Planung erleichtern der Hausfrau das Leben

Zeit ist heute keineswegs nur Geld, wie es der alte Slogan aus Amerika wahr haben will. Zeit bedeutet für den Menschen unsere Tage vor allem auch Entspannung, Ruhe, bedeutet Abschalten können und nicht mehr Getriebensein. Das gilt in ganz besonderem Maße für die Frauen, die Hausfrauen und Mütter wie auch für die Ehefrauen, die berufstätig sind.

Alle Pläne zur Rationalisierung der Hausarbeit müssen deshalb unter diesem einen Gesichtspunkt konzipiert werden, daß die Frau zu Hause weniger arbeiten muß, um mehr Zeit zu gewinnen. In dieser Forderung liegt ein Kardinalunterschied zwischen Hausarbeitsrationalisierung und Betriebsrationalisierung. Die Betriebsrationalisierung und auch die Automatisierung sollen bei gleichbleibendem oder gar verringertem Personalbestand ein Mehr an Leistung mit geringeren Produktionskosten erreichen. Die Haushaltsrationalisierung soll keineswegs Kräfte für erhöhte Leistungen freimachen, sondern der Hausfrau bei aller zeitlichen Belastung die Möglichkeit schaffen, sich ihre für die Familie so notwendige Existenz als Mensch zu erhalten. Die nicht in Produktionsleistungen sichtbaren Werte der Frau und Mutter müssen geschützt werden, wenn nicht in Zukunft die Familie zu einer Frau werden soll.

Die Technisierung der Hausarbeit ist eine dringend notwendige Weg, nur darf er die Hausfrau nicht dazu verleiten, auf Grund des häuslichen Geräteparkes ihr eigenes Arbeitsnehmen zu werden. Sie muß in allen Dingen ihres häuslichen Arbeitgebers bleiben, d. h. sie muß vor allen Dingen lernen, sinnvoll ihre Tagesarbeit zu planen. Ein ganz entscheidender Faktor in dieser Planung ist der Einkauf von Vorräten für den Haushalt.

Die weltweite Wirtschaft unserer Gegenwart, der Import von Lebensmitteln aus fernen Ländern haben die früher jahreszeitlich bedingte Vorratswirtschaft im Haushalt und damit das Anlegen von Vorräten auf Monate hinaus weitgehend überflüssig gemacht. Vergleiche zwischen einst und jetzt zu ziehen, sind schief. Nachteilig ist jedoch, daß die

Die Hausfrau lernt nie aus
Heftplaster ablösen tut so nicht weh: Watte um Stielhaken wickeln, in Nagellackentferner oder Aceton tauchen, Klebestreifen damit benetzen.

Mayonnaise gelingt besonders gut, wenn alle Zutaten normale Küchentemperatur haben, also nicht aus dem Kühlschrank kommen.
Stärke wäscht leicht am Bügelisen. Das kann man vermeiden, wenn man dem Stärkewasser etwas Salz zusetzt.

Fett Spalten zerreiben beim Waschen nicht, wenn man sie in einer Flasche voll Seifenwasser kräftig durchschüttelt. Mit klarem Wasser in der Flasche nachspülen!

Gestricke Wäschestücke stets in warmem Wasser einweichen. Es nimmt die Stücke besser weg, auch vergilbt die Wäsche dann nicht so leicht.

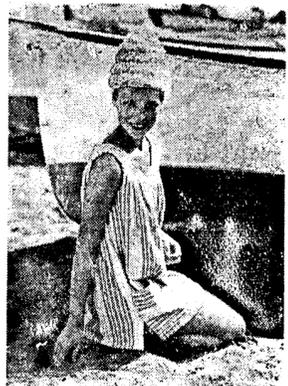
Wollene Strümpfe laufen beim Waschen nicht so leicht ein, wenn sie vorher bis zu zwei Stunden in Stärkewasser liegen.

Stricksachen bleiben lange Zeit wie neu, wenn man sie nicht zu häufig hintereinander anzieht. Ausgewaschene Bündchen und ausgebeugte Ellenbogen ziehen sich während einer Ruhepause wieder zusammen.

schon länger dauern, die Zeit, die sie zu ihrer Erholung und Entspannung braucht. Aber auch die Frau, die sich ganz ihrem Haushalt widmen kann, hat weitgehend die Arbeitsplanung und damit die Haushaltsbevorratung vergessen. Jeder Einzelhändler weiß davon ein Lied zu singen, wie oft an ein und demselben Tag dieselbe Frau in großer Eile erschein, um irgendetwas für die Küche einzukaufen.

Eine Menge von Lebensmitteln lassen sich für eine größere Zeitspanne einkaufen. Ein solcher Vorrat enthebt die Hausfrau der vielen unnötigen Gänge, des Wartens in zum Teil überfüllten Läden, des Hetzens, um etwas noch vor Ladenschluß etwas zu erhalten und damit eines Zeitverbrauches und Kräfteverschleißes. Ein Haushaltsvorrat sichert die Hausfrau vor ärgerlichen Überraschungen bei un-erwartetem Besuch, sie kann bei eigener Un-päßlichkeit oder Erkrankung ihre Angehörigen auf vorhandene Vorräte verweisen, und schließlich schützt der Vorrat sie auch gegen Versorgungsschwierigkeiten, die sich leicht ein-treten können, die die ganze Welt unspannender Versorgungswegen unserer modernen Gesell-schaft ergeben können.

Zeit sparen - Kräfte sparen, durch kluge Vorsorge jede vermeidbare Belastung ausschalten, das ist die erste Forderung, um sich in dem großen Umwandlungsprozeß unserer Zeit das Leben als lebenswert zu erhalten.
Dr. S. Walter



Ebenso hübsch wie praktisch ist für alle Badenden ein Strandkittel aus weichen Badentextilien. Unser Foto zeigt ein reizvolles Modell mit runder, fließender Ausschnittblende, die die gerade fallenden Bahnen gerad gestreift sind. Sehr schick die querstreiften Taschen und die kecken seitlichen Schlitze.
Foto: map/Arthur

„Mein Mann hat Komplexe...“ Eine Erscheinung unserer Zeit? - Niemand ist ganz frei davon

Will man irgendetwas merkwürdige, vielleicht etwas verschroben anmutende Eigenheit bei einem seiner Mitmenschen entschuldigen, dann ist man geneigt, zu sagen: „Er hat einen Pleiten.“ Handelt es sich um eine gefühls-mäßige betonte Eigenart, dann sagt man: „Er hat einen Komplex.“

Die Komplexe sind nicht mit auf die Welt gebracht, sie werden erworben oder anerzogen. Die Zeit der Entwicklungsjahre und die Jahre um 50 sind Blütezeiten der Komplexe. Es gibt eine Vielzahl von Komplexen - angefangen vom Kleinheits- oder Minderwertigkeitskomplex bis zum Geltungs- und Größenkomplex.

Komplexe zeugen von einer starken Innen-Verlegenheitsruhe und wollen daher in irgendeiner Form abregieren. Unange-

nehme Vorgesetzte z. B. sind oft in irgend-einer Form komplexbelastet. Sie pflegen sich mit einem Nimbus, mit einer künstlichen Wand zu umgeben und dahinter ihre eigenen Schwächen zu verbergen. Komplexbeladete Menschen sind so wiederum häufig das Er-gebnis der Schwächen ihrer Vorgesetzten.

Auch im Familienleben spielen Komplexe eine große Rolle. Haustyranen pflegen z. B. ihre unangenehmen beruflichen Erlebnisse, die sich zu einem „Komplex“ aufgespeichert haben, zu Hause zu „entladen.“ Andererseits steht die Unterwürfigkeit des „Pamfihel-den“ oft im umgekehrten Verhältnis zu seine: „Stärke“ im Berufsleben.

Auch körperliche und seelische Gebrechen können natürlich komplexfördernd sein. Sie erzeugen erhöhte manchmal sogar gehässige Kritik den Mitmenschen gegenüber und können somit zuweilen „wesensverändernd“ wirken.

Frei von Komplexen ist eigentlich niemand, es sei denn ein Mensch, der stumpf in sich aufzuwachen oder zu verarbeiten vermag.

Komplexe können innere Spannungen, so-gar Energien erzeugen, die langsam und stetig anschwelen, sich aufspeichern und plötz-lich entladen. Finden diese Energien im Un-terbewußtsein ein Versteck, so treten sie nach außen etwa wie eine geistige oder seelische Erschließung in Erscheinung. Man spricht in solchen Fällen von verdrängten Komplexen.
„Diese Energien können produktiv oder zer-störend sein, sie können Gewinn oder Ver-lust bringen. Nicht Halb, Müßigkeit und fal-scher Ehrgeiz, aber auch hohe ethische Ziele. Streben nach Vollkommenheit liegen oft ver-deckten Komplexen zugrunde.“

Mit zunehmendem Alter pflegen die „Al-tersexkomplexe“ - nicht allein beim weib-lichen Geschlecht - eine wichtige Rolle zu spielen. Wohl dem, der es versteht, es ver-steht nicht ungefragt in den Komplexen über die müde Resignation hinaus Ziel und Rich-tung zu geben, sich die Wärme der Anteil-nahme zu bewahren, die verklärte Beruhi-gung anzustreben, die Bereitschaft, mit Hu-mor das Alter zu ertragen.

den Schutz und Schorf auf, und die Wunde heilt nach ein paar Seifenbädern meistens wieder.

Eines Tages beginnt der Schuh - im wahr-sten Sinne des Wortes - zu drücken, und irgendwo auf einem Zeh hat sich ein heil-tückisches Hühnerauge niedergelassen. In den meisten Fällen kann man es selbst entfernen. Dazu gibt es überall geeignete Pflaster zu kaufen. Am besten badet man den Fuß erst einmal gründlich in einem warmen Seifenbad. Meist löst sich das Hühnerauge erst nach mehrmaligem Pflasterwechsel. Warme Seifen-bäder erleichtern aber die Prozedur wesent-lich.

Auch bei Nagelbettentzündungen, die manchmal durch Verletzungen beim Manikü-er entstehen, wirken warme Seifenbäder oft Wunder. Man sollte den betroffenen Finger mehrmals täglich baden und anschließend einen sterilen Mullverband anlegen, um das Nagelbett von jedem Schmutz freizuhalten. Bei stärkeren Entzündungen und Anschwellen des Fingers sollte man jedoch vorsorglich einen Arzt zu Rate ziehen.

Seifenbad - ein altes Hausmittel

Wo gespielt wird, da gibt es auch mal wunde Knie und Hautabschürfungen. Meist kommen die Kinder aber erst nach ein paar Stunden damit an. Inzwischen hat sich Schorf gebildet; und oft ist die Wunde unsehbar und ein wenig entzündet. Das Knie spannt und tut weh. Das beste Hausmittel dagegen ist ein warmes Seifenbad. Es desinfiziert, weicht

den Schmutz und Schorf auf, und die Wunde heilt nach ein paar Seifenbädern meistens wieder.

Eines Tages beginnt der Schuh - im wahr-sten Sinne des Wortes - zu drücken, und irgendwo auf einem Zeh hat sich ein heil-tückisches Hühnerauge niedergelassen. In den meisten Fällen kann man es selbst entfernen. Dazu gibt es überall geeignete Pflaster zu kaufen. Am besten badet man den Fuß erst einmal gründlich in einem warmen Seifenbad. Meist löst sich das Hühnerauge erst nach mehrmaligem Pflasterwechsel. Warme Seifen-bäder erleichtern aber die Prozedur wesent-lich.

Auch bei Nagelbettentzündungen, die manchmal durch Verletzungen beim Manikü-er entstehen, wirken warme Seifenbäder oft Wunder. Man sollte den betroffenen Finger mehrmals täglich baden und anschließend einen sterilen Mullverband anlegen, um das Nagelbett von jedem Schmutz freizuhalten. Bei stärkeren Entzündungen und Anschwellen des Fingers sollte man jedoch vorsorglich einen Arzt zu Rate ziehen.

Leinen in neuer Aufmachung



den; denn das Schlichte, Klare in Schnitt und Ausführung entspricht ihm von jeher. Das kleine Sommerkostüm, die verschiedenen Deux-Pièces, der leichte Mantel - eventuell mit passendem Kleid als elegante Kombi-nation - der Haus-Garten- und Strandanzug, das Abendkleid mit der apart-sportlichen Note, sie alle werden aus Leinen geschneidert. Rein technisch hat man ihn ganz neue Vor-züge mitgegeben. Es knittert kaum mehr, - jedenfalls nicht mehr anders als mancher anderer Stoff - es ist leicht und waschecht, wird in allen Farben, vom zartesten Pastellton bis zur leuchtendsten Nuance, angeboten und ist von den Schmeichlern bis zu ganz leichten Aermeln, mit selbstschneidenden Trägern immer wieder nach diesem Material greift. Vom Strandkleid bis zum Abendensemble. Die Linie von 1961 ist auf besondere Weise dazu angepaßt, von ihm interpretiert zu wer-

Modell-Beschreibung
1. Zur losen Jacke, die asymmetrisch mit einem großen Knopf geschlossen wird, ein gerader Rock mit vier Quetschfalten, die in Oberschenkellänge aufspringen. Dazu wäre ein Baumwollpullover oder ein kleines Oberteil aus dem gleichen Leinen zu tragen.
2. Schmale Hose und ein kittelartiges Oberteil, das an einer breiten Passe eingekraust ist. Ein sehr „angenehmer“ Haus- und Gartenanzug.
3. Der Rock ist in breite Falten gelegt, das Oberteil ganz schlicht, nur von breiten Trägern gehalten. Darüber ein loses Jäckchen, ohne Aermeln, mit halbfarbenen, schmalen Revers-kragen und abgesetztem Einsatz. Handschuhe und Hut aus gestreiftem Leinen.
4. Zum geraden, aber locker stehenden Rock das Jumper-Oberteil mit breitem Gürtel.

Wir suchen noch einlge

Verkäuferinnen

für Textil - Haushalt und Lebensmittel.

Wir bieten:
Gutes Gehalt
verbilligten Einkauf
Mittagstisch

KAUFHALLE GmbH.

Frankfurt (Main) - An der Hauptwache 1



Fahrräder

in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

Auto-verleih

Ford 17 M,
Opel Rekord, VW,
AUTO-WOITKE
Langen, Westend-
straße 42, Ruf 2471

KLEINANZEIGEN
haben immer Erfolg

Wir suchen zum baldigen Eintritt eine

Lageristin

und eine

Stenokontoristin

für unsere Bänderabteilung.

Außerdem stellen wir noch einige Schreibmaschinenkräfte ein, evtl. auch halbtags. Wir bieten eine leistungsgemäße Vergütung, 5 Tage-Woche, Mittagessen im Hause, Fahrgeld-erstattung und andere soziale Leistungen.

Persönliche Vorstellung täglich von 8.00 bis 17.00 Uhr.
Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen erbeten an

DUGENA - UHREN eGmbH
Darmstadt, Rheinstraße 96
DUGENA-HAUS

Wir suchen für sofort oder später

Maschinen-Buchhalterin

Persönliche Vorstellung oder schriftliche Bewerbungen an

Monza-Fensterbau

GmbH. & Co.
LANGEN, Pfitzerstraße

Wir suchen

Stenotypistin od.

Maschinenschreiberin

mit Stenokenntnissen, und

1 Mechaniker

CHRISTIAN BÜRKERT, EGELSBACH
Telefon 27 88

Kleines Haus
Odenw., Nähe Heppenheim, Altb., 3 Zi., Kü., Kamr., 2. ab instandsetzungsbed. nur 10 000 DM.

Beste Kapitalanlage!
Wohnhaus
Odenw., Nähe Darmst., 9 Wohng., Mieta 5500 DM, Kaufpr. 59 000 DM.

Gute Existenz!
Wohnhaus mit Wäschereibetr., 2 x 3 Zi. Wohng., Kü., Bad, Seitengab. (Wäscheanl., Lager- u. Trockenraum), Garage, mit 30 000 DM erwerben Sie ein schön. Haus mit einer Einnahme, die bei 3 Arb.-Tagen in der Woche 15 000 DM Jahres-gewinn bringt.

Wohnhaus
3 Wohng., Garage, Stallg., Scheune, Näh. Bad König, Kaufpr. 39 000 DM.

3-Familienhaus
Neubau, Rüsselsheim, 3 x 3 Zimm., Kü., Bad, Gar., Souterr., kof. Ausbau, Ölstr.-Hgz., 1 Wohng. u. Gar. frei, Mietwert 7000 DM, Kaufpr. 125 000 DM.

Gute Verzinsung Ihres Kapitals durch Ankauf von Haus- und Grundbesitz. Ich berate Sie gern und kostenlos.

HANS OLESCH, Imm., DARMSTADT.
Eisbahnstraße 5, Tel. 75456/20119

GÜNSTIGE GELEGENHEITEN

100 Gebrauchtwagen

Taurus 17 M, 1958	2850,-
Taurus 12 M, 1952	1600,-
Taurus 15 M Kombi, 1955	1700,-
Taurus 15 M, 1957	1950,-
Opel Rekord, 1960	5200,-
Opel Caravan, 1958	3700,-
Renault Dauphine, 1959	2850,-
Fiat 600, 1959	2850,-
DKW-Kombi, 1958	3500,-
Mercedes 170, 1951	500,-
Goggo Isar T 600, 1960	3200,-
NSU Neckar, 1958	3600,-
Lloyd 600 Kombi, 1958	1300,-

AUTOHAGE

Frankfurt/Main, Zell 2, Friedberger Anlage 1, Berliner Straße 56, Bockenheimer Anlage 81, Ludwig-Landmann-Straße 300, Schmittstr. 47, Tel. 33 50 44

bei **VIVO**
Orig. Holl.
Kronenpatna-Reis 500 g **,-68**
Vollm.-Schokolade 200-g-Riesentafel **1,-**

HAND- und MOTORRASENMAHER
Schleif- und Reparaturwerk
Vertraglicher Kundendienst:
Abner, Brill, Wolf, Toro, Jacobsen, Blasator, Sabo, Gutbrod
HARTMANN, NEU-ISENBURG
Spessartstraße 11, Tel. 712/8454
Annahmestelle: LANGENKUR SAMENHAUS
Fahrgasse 21 - Tel. 36 48

RADIO HAUPTWACHE
NUR Liebfrauenstraße - Ecke Holzgroben
Gegenüber Olt & Heinemann und Tegohaus
FERNSEHER
Ohne Anzahlung
Jetzt kaufen! Ab September zahlen!
Ein Beispiel aus uns. sensationellen Angeboten:
LUXUS-Musikschrank
mit 53 cm GROSSBILD-FERNSEHER
9-Röhren-Spitzenradio und 10-Plattensp.
nur **1098,-** oder 24 R. à 59,-
mit seriösem im Werk eingeb. 2 u. all. weiteren Prog. 100.- DM mehr
Weitere Beweise unserer Leistungsfähigkeit:
43cm-Tisch-Ferns. 395,- 20.- 53cm-Stand-Ferns. 698.- 38.-
53cm-Tisch-Ferns. 498.- 25.- 59cm-Stand-Ferns. 788.- 38.-
59cm-Tisch-Ferns. 698.- 35.- 61cm-Stand-Ferns. 998.- 49.-
53cm-Luxus-Stand-Fernseher mit Spitzenradio 898.- 45.-
Nie mehr so billig! Vergleichen Sie die Preise!
Musikschränke mit Radio u. 10-Pl.-Spieler ab **397,-**
Kühlschränke ALLE MODELLE
Ebenfalls ohne Anzahlung • I. Zahlung ab September
Kundendienst mit 5 Werkstätten
Höchstpreise für Ihr Altgerät
RADIO HAUPTWACHE
Das Fachgeschäft für Fernseh- u. Musikschranke mit der zügigsten Abarwickl.
Liebfrauenstraße Ecke Holzgroben gegenüber Olt & Heinemann Tel. 2 28 68

Für unsere Werksmontage-Abteilung suchen wir

tüchtige Maschinenschlosser

Bei Eignung und nach entsprechender Ausbildung besteht die Möglichkeit, als Monteur im In- und Ausland eingesetzt zu werden.

Außerdem stellen wir noch ein:

Anröhrer u. E-Schweißer für Blechbearbeitung, Fräser, Rundschleifer, Spitzendreher u. Hilfsarbeiter

Lagerarbeiter für unsere Fertigteillager.

Wir bieten:
Dauerstellung - beste Verdienstmöglichkeit - Zuschuß zum Mittagessen in unserer Werkskantine - 5 Tage-Woche.
Bewerbungen persönlich oder schriftlich erbeten an

FLIESSNER GmbH & Co.
MASCHINENFABRIK
EGELSBACH

Installateure Spengler

zum sofortigen Eintritt gesucht.

HOFMANN & HÖHM - Sanitäre Anlagen
Frankfurt/M., Gr. Boekenheimer Str. 52, Tel. 2 38 88 / 2 27 24

SPAR
Unser heutiger Einkaufstip
Kondensmilch -76
3 Dosen à 170 g
Kongo-Brezeln -85
mit Schokolade 200-g-Beutel
Jägersalami -78
„Kabanos“-Art 100 g
SPAR-Heringstiletts -85
in Curry-Paprikasauce oder Pilz-
tunke 200-g-Dose
... und 3% Rabatt
Der gute Weg zum besseren Einkauf

Unser Schönheits-Tipp
Gesichtsmaske für trockene Haut
Eigelb, Kampteröl und Honig ist eine empfehlenswerte Zusammensetzung. Mischen Sie ein Eigelb, einen Kaffeelöffel Kampteröl und einen halben Kaffeelöffel Honig. Tragen Sie die Maske auf Ihr Gesicht auf. Legen Sie sich dann für 10 Minuten nieder und nehmen Sie hierauf die Maske ab. Benutzen Sie dann einen in lauwarmen Wasser getauchten Wattebausch.

II. HYPOTHEKEN
als Sofortdarlehen ohne Wartezeit
Bausparverträge
mit Steuerbegünstigung
oder Wohnungsbauprämie

LANDESPAARKASSE HESSEN
DIE BAUSPAKASSE DER SPAARKASSEN
FRANKFURT (MAIN) KUNIGHOFSTRASSE 13-15 - TELEFON 78847

HELFMANN Kühlanlagen für alle Zwecke
Kältetechnik Ate, BBC, Bosch Gefriertruhen und Kühlchränke
Reparatur aller gewerblichen Anlagen
Langen, Mühlstraße 8 - Telefon 3764

Eine feine Sache...
Für Registratur, Karteiführung und andere Dinge suchen wir einige weibliche Mitarbeiter.
Wer hat Lust? Sie können sich gleich bei uns zwischen 10 und 12 Uhr vormittags vorstellen.

Dr. Kohut KG.
LANGEN (Hessen), Rheinstraße 27 - 29

NASSOVIA
sucht zum baldmöglichen Eintritt
Lagerarbeiter
für die Materialausgabe
und einige
Hilfsarbeiter

Bewerbungen bzw. persönliche Vorstellungen erbeten jeweils Montag bis Freitag von 8.00 bis 16.00 Uhr.

NASSOVIA WERKZEUGMASCHINENFABRIK G. M. B. H.
LANGEN, Frankfurt-Wald

KONTORISTIN

findet in Industriebetrieb angenehme Dauerstellung und gute Verdienstmöglichkeiten bei 5-Tage-Woche (14 Stunden Arbeitszeit).

Das Alter der künftigen Mitarbeiterinnen ist nicht entscheidend, jedoch wird großer Wert auf gutes Maschineschreiben gelegt.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter Angabe des Gehaltswunsches und des möglichen Eintrittstermines wird prompt beantwortet. Offerten unter Nr. 861 an die Langener Zeitung erbeten.

Pan American World Airways Inc.
sucht
Flugzeug-Gepäckverlader
Flugzeug-Reiniger

Wir bieten sehr gute Bezahlung, Stellung und Reinigung der Arbeitskleidung, Altersversorgung u. a. Vergünstigungen.

Vorzustellen bei:
PAA Frankfurt a. M. - Flughafen, Hauptgebäude, I. Stock, Zimmer 236

Limbaturen
28-32 DM, solange am Lager
Glasausschnitte in jeder Größe
Haustüren

Sockel-Decksockel-Viertelstübe
eigene Erzeugung
Rolläden in Holz und Kunststoff

Wilh. Sallwey
Holzerzeugnisse - Rolläden
LANGEN, Wiesgäßchen 4

FORD TAUNUS 17 M

7.9 l/100 km mit 1.5-l-Motor nach DIN 70030, 2 Motoren: 1.5 V55 PS oder 1.7 V60 PS, 2 Getriebe: 3 oder 4 Gänge, beide vollsynchrisiert.
Ab DM 4.485,- a. W.
Mit gepolierter Amaliumfront, gepolirten Sonnenblenden, sowie Lenkungsperle, Lichttülle und Scheibenwaschanlage.

Auto-Görlich
Langen, Rheinstraße 4
TAUNUS
die Linie der Vernunft

Autoverleih
(Selbstfahrer)
Recke, Langen
Süd. Ringstraße 47
Telefon 2245

STEMPEL SCHILDER
W. SCHÖDER
Peter-Hüller-Str. 3

Klein-Transporte
Umzüge von u. nach allen Orten führt aus für Sie
AUTO-WOLKE
Langen, Westendstraße 42, Ruf 2471

Die URLAUBS- und REISEZEIT beginnt!

Sie erhalten bei uns DM-Reiseschecks und Reisekreditbriefe. Ausländische Zahlungsmittel beschaffen wir zu günstigsten Kursen. Ihre Wertpapiere u. Urkunden verwahren wir diebstahl- und feuersicher.

Kommen Sie am besten vor Ihrer Reise zu:
VOLKSBANK DREIEICH
E. G. M. B. H. SPRENDLINGEN
Zahlst. LANGEN
Wallstraße 41, am Lutherplatz

Zu jeder Zeit - für Sie bereit
Unsere Kassenstunden:
Vorm. Nachm.
8.30 - 12.00, 15.00 - 16.30 Uhr (außer Mi. u. Sa.)
und beachten Sie bitte,
Dienstag u. Freitag Nachm. v. 15 - 18.30 Uhr

Gerade Du brauchst Jesus!
Weißt Du auch, daß der Herr Jesus bald wiederkommt...
Er selbst sagt Je: Ich komme bald!
(Offenbarung 22, Vers 20)

Sehr herzlich bitte ich jetzt alle gläubigen Christen, mir doch unter Angabe ihrer Anschrift bald zu schreiben, wenn in ihrem Gebiet ein Flugzeug mit dem Bendaufdruck: **Gerade Du brauchst Jesus!** gesehen wurde.

Evangelist Werner Heukelbach, (22c) Wledonst, Bz. KÜLN

über 60 Jahre

Merk dir das Möbel TROSS

Bekannt für: Qualität, große Auswahl, niedrige Preise!
Frankfurt, ZEIL 52 (Konstabler Wache)

Kredite für Jedermann
Kurzfristige Auszahlung zu günstigen Bedingungen (0,4% Zinsen p. M.)
NUR gegen Verdienstaussweis

Franz Schlaud - Langen, Bahnstr. 39
Bürozeit: Montag - Freitag 17.00 - 19.30
Samstag 10.00 - 14.30

Kraftfahrzeug-Finanzierung - Versicherungen
Darlehen - Bausparkassen - Hypotheken

Wir suchen
tüchtige Handsetzer
und Buchbinderei-Facharbeiterinnen
zum sofortigen Eintritt

Langener Zeitung
Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 26 Telefon 493

Die URLAUBS- und REISEZEIT beginnt!

Sie erhalten bei uns DM-Reiseschecks und Reisekreditbriefe. Ausländische Zahlungsmittel beschaffen wir zu günstigsten Kursen. Ihre Wertpapiere u. Urkunden verwahren wir diebstahl- und feuersicher.

Kommen Sie am besten vor Ihrer Reise zu:
VOLKSBANK DREIEICH
E. G. M. B. H. SPRENDLINGEN
Zahlst. LANGEN
Wallstraße 41, am Lutherplatz

Zu jeder Zeit - für Sie bereit
Unsere Kassenstunden:
Vorm. Nachm.
8.30 - 12.00, 15.00 - 16.30 Uhr (außer Mi. u. Sa.)
und beachten Sie bitte,
Dienstag u. Freitag Nachm. v. 15 - 18.30 Uhr

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV
Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Nr. 49 Dienstag, den 20. Juni 1961 Jahrgang 13/56

Zur Straßburger Konferenz vom 19.-24. Juni: Afrikaner gegen deutsche Verbrauchsabgaben Eine neue Wirtschaftsgemeinschaft entsteht

Von unserem Sonderkorrespondenten Helmut Bentz

Brüssel — Hier in Brüssel kostet ein Pfund guten Kaffees 2,50 DM. Der beste liegt bei 4,80 DM. Die Zollbeamten an der deutsch-belgischen Grenze wissen also, warum sie die Reisenden für je 500 g Kaffee mit 8 DM Zoll belegen - und noch zu ganz anderen Maßnahmen schreiten, falls man die mitgeführten Bohnen zu schmuggeln versucht. Denn an jeder Tasse in Deutschland getrunkenen Kaffees schließt der Bundeshaushalt mit dem Finanzminister Eitel bezieht aus der Kaffeesteuer im Höchstfalle 900 Millionen DM pro Jahr. Den Afrikanern als Produzenten, denen daran gelegen ist, mehr Kaffee zu verkaufen, ist die deutsche Steuer ein Dorn im Auge. Das kam in diesen Tagen in Brüssel zum Ausdruck und wird zwischen dem 19. u. 24. Juni ein zentrales Thema für die 103 afrikanischen und 145 europäischen Abgeordneten sein, die sich dann in Straßburg zu einer bedeutsamen Konferenz treffen.

Die Vertreter aus 15 afrikanischen Republiken und aus Madagaskar werden in jenen sechs Tagen mit den Abgeordneten der sechs Staaten des Gemeinsamen Marktes (EWG) beraten. Die 145 Europäer sind aus den nationalen Parlamenten der Bundesrepublik, Frankreichs, Italiens, Belgiens, Hollands und Luxemburgs in die „Europäische Versammlung“ entsandt. Sie hat gegenüber den im Europäischen Ministerrat vereinigten Regierungsvertretern und der Europäischen Kommission in Brüssel beratende Aufgaben - mit einer Ausnahme: nach Art. 144 des EWG-Vertrages kann sie mit einer Zwei-Drittel-Mehrheit die von den sechs Regierungen eingesetzte Europäische Kommission ihres Amtes entheben. Die 103 Afrikaner und Madagaskar aus den 16 jungen Republiken stehen fast alle unter Führung ihrer Parlamentspräsidenten. Die Spitzenfunktionäre der afrikanischen Republiken und Madagaskar über das besondere Bindungsverhältnis, das zwischen dem Gemeinsamen Markt und ihren Ländern besteht. Die Gespräche bewegten sich nach Auskunft des Leiters der deutschen Delegation, Botschafters Lahr, auf einem Niveau, das sich dieser Spitzenmann der deutschen Diplomatie auch für andere Unterhandlungen „nur unter Europäern“ wünschte.

Die Afrikaner erschienen hier in Brüssel ausgezeichnet vorbereitet. Im elegantesten Französisch, mit Takt und sorgfältig abgewogen brachten sie ihre Vorschläge, Wünsche und Forderungen in die Debatte. Und dabei geht es um folgendes: die Väter des EWG-Vertrages entwarfen schon 1957 für die damals noch abhängigen Kolonialgebiete Frankreichs, Belgiens und Italiens die Prinzipien eines besonderen Assoziationsverfahrens. Es sollte dazu dienen, in diesen nach Unabhängigkeit strebenden weiten Bereichen Afrikas und Madagaskars moderne Volkswirtschaften aufzubauen und soziale Verhältnisse zu schaffen, in denen es sich leben läßt. Dazu schuf man den „Europäischen Investitionsfonds“. In ihn zählten die Bundesrepublik und Frankreich je 200 Millionen Dollar ein, mit den Beiträgen der anderen vier EWG-Staaten ergab sich ein Fonds von insgesamt 501 Millionen Dollar. Aus ihm werden wirtschaftliche und soziale Vorhaben in Form von Geschenken, die nicht zurückgezahlt zu werden brauchen, in Afrika und auf Madagaskar finanziert. Man kann Elektrizitätswerke und Schulen, Eisenbahnlinien und Krankenhäuser, Wasserleitungen für Wohngebiete und Hafenanlagen, der Mensch wird also nicht vergessen. Das im EWG-Vertrag vorgesehene Assoziationsverfahren für die abhängigen Gebiete haben die inzwischen selbständig gewordenen 16 Republiken freiwillig übernommen. Es läuft zum 31. Dezember 1962 aus. Die Gelder aus dem Investitionsfonds müssen bis dahin verbraucht sein. Vom 1. Januar 1963 an wird ein neues Assoziationsverfahren gelten, das Afrikas junge Staaten in Freiheit mit den sechs EWG-Regierungen und -parlamenten aushandelt.

Um diese sehr sachliche Frage ging es bei der Diplomatenkonferenz in Brüssel. Um das gleiche Thema handelt es sich auch bei dem sechstägigen Treffen afrikanischer und europäischer Parlamentarier in Straßburg.

Eine europäisch-afrikanische Wirtschaftsgemeinschaft ist hier im Entstehen begriffen. Sie basiert auf der Interessengleichheit: der Gemeinsame Markt als größter Rohstoffimporteur der Welt braucht die Lieferungen aus dem Schwarzen Erdteil. Da macht man sich zunächst um ein sehr naheliegendes Problem

Sorge: würde ein Abbau der deutschen Kaffeesteuer den Absatz afrikanischer Kaffees in der Bundesrepublik steigern? — Fachleute erinnern daran, daß Deutschlands Kaffeetrinker die südamerikanischen Bohnen bevorzugen. Sie schmecken nicht so herb. Wird es sich also lohnen, den Bundeshaushalt - aus dem steigende Entwicklungshilfegelder fließen sollen - um 900 Millionen DM Kaffeesteuer zu erleichtern? Die Afrikaner hier in Brüssel verlangten das alle gemeinsam kategorisch. Ein Experte hier in Brüssel versicherte: „Die Kaffeesteuer in der jetzigen Höhe ist optisch unmöglich - man wird zu etwas tun müssen.“ Deutschlands Hausfrauen haben sicher nichts dagegen.

Der Eindruck dieser sich von Tag zu Tag mehr zuspitzenden politischen Lage haben fast alle führenden Persönlichkeiten des politischen Lebens in der Bundesrepublik stetig bezogen und in erfreulicher Einmütigkeit bekundet, daß es hinsichtlich der freien Willensentscheidung des gesamten deutschen Volkes in der deutschen Frage keinen Kompromiß geben kann.

Vor dem Schöneberger Rathaus in Westberlin hatten sich am „Tag der deutschen Einheit“ über 100 000 Menschen in einer nachvollzogenen Kundgebung versammelt, auf der sowohl von Willy Brandt wie auch vom Bundesminister für gesamtdeutsche Fragen, Lemmers, getrennte Friedensverträge mit zwei deutschen Staaten entschieden abgelehnt wurden. Ein Friedensvertrag könne nur mit einer deutschen Regierung abgeschlossen werden, die aus freien Wahlen hervorgegangen sei.

Entlang der Zonengrenze wurden trotz des Protestes der DDR-Regierung Kundgebungen zum 17. Juni abgehalten und Mahnfahrer entzündet. Etwa 30 000 Jugendliche veranstalteten einen Stafettenlauf und brachten das „Feuer des Widerstandes“ nach Berlin.

Diese Stunden der Begeisterung sind inzwischen wieder dem Alltag gewichen. In West und Ost laufen jedoch die Vorbereitungen zu der bevorstehenden, wahrscheinlich härtesten politischen Auseinandersetzung seit 1945 weiter.

Japanisches Weißbrot über Atombombenopfer. Etwa 300 000 Menschen wurden bei der Explosion der beiden Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki im August 1945 auf der Stelle getötet. Diese Zahlen werden in einem Weißbrot angegeben, das der Japanische Rat gegen Atom- und Wasserstoffbomben veröffentlicht hat.

Verhandlungsbereitschaft Algeriens. Die Delegation der algerischen Exilregierung bei den Friedensverhandlungen in Evian ist am Wochenende wieder in Genf eingetroffen. Bei seiner Ankunft erklärte Außenminister Belkassam Krim, die von Frankreich vorgebrachten Vorschläge hätten die territoriale Einheit Algeriens gefährdet. Dennoch sei seine Delegation für weitere Verhandlungen, da diese nach ihrer Ansicht nur durch fortgesetzte Zwiesprache vorangetrieben werden könnten.

Ben sollen — um 900 Millionen DM Kaffeesteuer zu erleichtern? Die Afrikaner hier in Brüssel verlangten das alle gemeinsam kategorisch. Ein Experte hier in Brüssel versicherte: „Die Kaffeesteuer in der jetzigen Höhe ist optisch unmöglich - man wird zu etwas tun müssen.“ Deutschlands Hausfrauen haben sicher nichts dagegen.

Der Eindruck dieser sich von Tag zu Tag mehr zuspitzenden politischen Lage haben fast alle führenden Persönlichkeiten des politischen Lebens in der Bundesrepublik stetig bezogen und in erfreulicher Einmütigkeit bekundet, daß es hinsichtlich der freien Willensentscheidung des gesamten deutschen Volkes in der deutschen Frage keinen Kompromiß geben kann.

Vor dem Schöneberger Rathaus in Westberlin hatten sich am „Tag der deutschen Einheit“ über 100 000 Menschen in einer nachvollzogenen Kundgebung versammelt, auf der sowohl von Willy Brandt wie auch vom Bundesminister für gesamtdeutsche Fragen, Lemmers, getrennte Friedensverträge mit zwei deutschen Staaten entschieden abgelehnt wurden. Ein Friedensvertrag könne nur mit einer deutschen Regierung abgeschlossen werden, die aus freien Wahlen hervorgegangen sei.

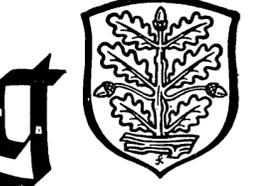
Entlang der Zonengrenze wurden trotz des Protestes der DDR-Regierung Kundgebungen zum 17. Juni abgehalten und Mahnfahrer entzündet. Etwa 30 000 Jugendliche veranstalteten einen Stafettenlauf und brachten das „Feuer des Widerstandes“ nach Berlin.

Diese Stunden der Begeisterung sind inzwischen wieder dem Alltag gewichen. In West und Ost laufen jedoch die Vorbereitungen zu der bevorstehenden, wahrscheinlich härtesten politischen Auseinandersetzung seit 1945 weiter.

Mopedfahrer besser als ihr Ruf

Die Einführung der Führerscheinplicht für Mopedfahrer bedeutete für Millionen Mopedfahrer eine Härte, die aber im Interesse der Verkehrssicherheit notwendig war. Für diese Maßnahme hat sich der ADAC stets mit Nachdruck ausgesprochen. Ab 1. 4. 1961 müssen alle Mopedfahrer entweder im Besitz der Fahrerlaubnis oder aber einer Bestätigung ihrererlaubnis sein, die von der zuständigen Polizeidienststelle ausgestellt wird. Die Fahrerlaubnis ist ein höherwertiges Zeugnis, das die Fahrerlaubnis hat. Wer die Fahrerlaubnis nicht beachtet hätte und weiterhin ohne Führerschein fahren würde, waren übertrieben. Es hat sich inzwischen herausgestellt, daß die Mopedfahrer keineswegs so undisciplinierter sind, wie es den Anschein hatte. Wie der ADAC auf Anfrage bei der Polizei erfuhr, wurden im April 1961, also in dem Monat, nachdem die Frist zur Anmeldung gerade abgelaufen war, im Bereich der Stadt München z. B. etwa 10 000 Mopedfahrer kontrolliert. Nur 187 der überprüften Fahrer hatten weder einen Führerschein noch eine Anmeldebestätigung, das sind also nicht einmal zwei Prozent.

Inzwischen haben sich die Verhältnisse noch gebessert. Die Technischen Überwachungsvereine führen häufig die Führerscheiprüfungen der Mopedfahrer durch, so daß Ende dieses Jahres der weitaus größte Teil der Mopedfahrer seine Verkehrskenn-



14 X 4440 B



Die Verehrung des vor 75 Jahren im Starnberger See ertrunkenen Königs Ludwig II. von Bayern findet bisweilen auf seltsame Weise Ausdruck. Bei einer Gedenkerfeier wurde seine Büste als „Seeore“ in dieser Form zur Schau gestellt.

Kennedy: Ernst Konsequenzen. Präsident Kennedy hat am Wochenende die sowjetische Forderung nach einer Zusammenlegung der Genf Verhandlungen über die kontrollierte Einstellung der Kernwaffenversuche mit den allgemeinen Abrüstungsverhandlungen abgelehnt und auf die ernstesten Konsequenzen eines Scheiterns der Atomkonferenz hingewiesen. Die Vereinigten Staaten hätten die Versuche seit fast drei Jahren eingestellt, ohne Gewähr zu haben, daß die Sowjetunion dasselbe getan habe. Die nationale Sicherheit und die Verteidigung der freien Welt würden nicht zulassen, daß dieses Risiko für ungebremzte Zeit eingegangen wird“, erklärte Kennedy.

1000 Kilo schwerer Satellit gestartet. Seit Samstagfrüh zieht ein neuer, rund 1000 Kilogramm schwerer amerikanischer Satellit seine Bahn um die Erde. Für einen Umlauf benötigt der „Discoverer XXV“, der mit einer „Thor-Agena-B“-Rakete von dem amerikanischen Luftwaffenstützpunkt Vandenberg gestartet wurde, 91 Minuten. Die Versuche mit der „Discoverer“-Serie dienen der Verbesserung der Trägerketten und der Verfeinerung des Mechanismus, der die Bergung der Kapsel ermöglicht.

Verschöpfung gegen Kasavubu. Der Oberbefehlshaber der kongolischen Armee, General Mobutu, hat am Wochenende die Zerschlagung einer angeblichen Verschwörung gegen die Regierung Kasavubu bekanntgegeben. Die Vereinten Nationen beschuldigen, daß eine ihnen unterstellte Einheit in Kongo an den Plänen für den Anschlag beteiligt gewesen sei.

nisse unter Beweis gestellt haben wird. An diejenigen Mopedfahrer, die die bisherigen Warnungen unbeachtet ließen und noch ohne Fahrerlaubnis oder Anmeldebestätigung fahren, richtet der ADAC nochmals die Mahnung, sich umgehend um eine Fahrerlaubnis zu bewerben. Die Polizei wird in den nächsten Wochen verstärkte Kontrollen durchführen und dann unausweichlich vorgehen. Wer dann noch ohne Fahrerlaubnis oder Anmeldebestätigung angetroffen wird, riskiert wegen eines Verkehrsvergehens bestraft zu werden, d. h. daß er nicht nur in die Verkehrskontrollkartei, sondern auch in das Strafregister eingetragen wird und als vorbestraft gilt.

Außerdem kann bei einem Unfall die Versicherungsgesellschaft nach den allgemeinen Versicherungsbedingungen den Versicherungsschutz verweigern, wenn der Mopedfahrer nicht die vorgeschriebene Fahrerlaubnis hat. Neben einer Bestrafung können also noch schwere finanzielle Folgen hinzukommen, da der Mopedfahrer regredpflichtig gemacht werden kann. (ADAC-Pressedienst)

Kahl liefert Atomstrom. Das Atomkraftwerk Kahl nahm um 11.23 Uhr von den amerikanischen und deutschen Spezialisten überwahten Leistungsbetrieb auf. Die Leistung betrug in der ersten Stunde 3000 Kilowatt.



Die Laas-Konferenz in Genf geht nun, nach Verhandlungen zwischen dem britischen Außenminister, Lord Home (l.), und seinem sowjetischen Kollegen Gromyko, doch weiter. Unser Bild zeigt die beiden Außenminister.



Langen, 20. Juni 1961

Hoch und tief

Auf einem medizinischen Kongreß wurde kürzlich die Ansicht vertreten, daß die sogenannte Wetterfühligkeit der Menschen im Laufe der letzten Jahrzehnte offenbar stark zugenommen habe...

Tja — das Wetter! Es war freilich immer ein häufiges, wenn auch simples Gesprächsthema der Menschen: wer in allen Tagebüchern blättert und in vergilbten Briefen nicht und auch vor dem Fernsehschirm bleibt man mindestens so lange sitzen, bis die Wetterkarte weiter ist!

Damals sprach man von Regen und Schnee, von übernodender Frost oder vom Föhn. Heute redet man — sozusagen wetterwissenschaftlich gebildet — von Azorenhoch und vom Sturmtrieb über dem Atlantik...

WIR GRATULIEREN

Frau Karoline Breidert, Bahndstraße 21, und Frau Sofie Dickler, W.-Rietig-Str. 24, beiden zu ihrem 79. Geburtstag am 22. Juni. Den Hochtagungen wünschen wir einen auch weiterhin gesegneten Lebensabend.

Endlich Sommer!

Am Wochenende herrschte zum ersten Male in diesem Monat hochsommerliche Temperaturen. Das Thermometer stieg auf 30 Grad im Schatten. Der langgestreckte Witterungsumschwung wurde entsprechend gewürdigt...

Bundesstraße 3 halbseitig gesperrt. Der letzte und wohl schwierigste Abschnitt der Verlegung der neuen Wasserleitung vollzieht sich gegenwärtig auf der Kreuzung Eisenstraße — Bundesstraße 3 — Dieburger Straße.

Auch die Polizei war seiner Wut ausgeliefert. In der Nacht zum Samstag entstand vor einem Lokal in der Eisenstraße, Nähe Signalanlage, eine Schlägerei. Ein Mann aus der Wilhelmstraße wurde vom Wirt aus dem Lokal verwiesen und warf daraufhin sämtliche von der Wirtschaft stehende Fahrräder auf die Fahrbahn...

Aufgefahren

In der Darmstädter Straße fuhr am Sonntagmittag ein Personenvagen auf einen anderen auf. Der Unfall ereignete sich infolge einer Verkehrsstörung. Es entstand leichter Sachschaden an beiden Autos.

Motorrad gefunden. Im Gemarkungsteil Neurot wurde am Sonntagnachmittag ein Motorrad gefunden. Das Fahrzeug, das im nahen Wald lag, wurde von der Langener Polizei sichergestellt.

Hund ins Moped gelaufen. In der oberen Bahnstraße lief am Samstagabend in der Nähe einer Tankstelle ein Hund über die Fahrbahn auf ein Moped auf. Der Fahrer, ein Mann und eine Frau, die beide zu Fall kamen und sich in ärztliche Behandlung begeben mußten.

Unfall vor dem Rathaus. Am Freitagnachmittag überholte ein Tankwagen einen Personenvagen vor dem Rathaus. In der östlichen Kurve bremste der Tankwagen plötzlich ab und der Personenvagen fuhr auf. Der Tankwagen befuhr die Bundesstraße 3 aus Richtung Darmstadt, der Personenvagen kam aus der August-Bebel-Str. Durch das Auffahren wurde das Personauto leicht beschädigt.

Schafherde im Erdbeerfeld. Am weißen Stein ließ am Wochenende eine Schafherde über eine Erdbeerkultur her und richtete starke Verwüstungen an.

Feierstunde zum 17. Juni im Landesflüchtlingslager

Staatssekretär Dr. Schuster: „Flüchtlingbewegung ist Volksabstimmung mit den Füßen“

Am Vorabend des 17. Juni, dem Tag, an dem vor acht Jahren in Ostberlin der Aufstand gegen die Terror-Herrschaft des Ulbricht-Regimes mit einem Protestmarsch von über 5000 Bauarbeitern begann, fand im Landesflüchtlingslager in Langen eine Feierstunde statt, in der Staatssekretär Dr. Schuster vom Hessischen Innenministerium die Festansprache hielt.

Engelkleitete wurde die Feierstunde von der Hessischen Landespolizeikapelle mit dem „Deutschen Gebet“, eine Darbietung, die der mächtige Klangkörper des Blasorchesters in dem relativ kleinen Raum so sanft und rührend wie ein Flüstern zu einem wirklichen Kunstgenuß wurde.

Der Singkreis des Jugendsozialwerks (eine Gruppe von Jungen und Mädels aller Altersklassen, die von Frau Balk betreut wird) sang „Brüder, reicht die Hand zum Bunde“, ein Lied, dessen Text mit „Freiheit suchen, Tugend üben“, ganz dem Geist der Veranstaltung angepaßt war.

Höhepunkt der Veranstaltung bildete die Ansprache von Dr. Schuster, der selbst Flüchtling ist und daher zu dieser Veranstaltung in einer besonderen Beziehung stand.

Die Wiedervereinigung Deutschlands bedarf der derzeitigen Weltlage ein. Die Wiedervereinigung Deutschlands bedarf der derzeitigen Weltlage ein.

Zeitproblem Verkehr

Der Verkehrsausschuß befaßt sich mit wichtigen Verkehrsfragen

Weilches Zeitproblem der Verkehr auch in Langen darstellt, zeigte die letzte Sitzung des Verkehrsausschusses am vergangenen Donnerstag, die unter dem Vorsitz von Stv. Kurt Birken stand.

Zur Entlastung der Darmstädter Straße und Dieburger Straße einsch. Signalanlage soll der Verkehr bereits an der Südlichen Ringstraße abfangen und dann über die Straße und Östliche Ringstraße in die Dieburger Straße und umgekehrt geleitet werden.

Intensive Kleinarbeit

Schließlich befaßt sich der Ausschuß noch mit einer ganzen Anzahl Verkehrsmaßnahmen innerhalb des Stadtgebietes. So wurde empfohlen, die Wegweisung der Eisenstraße in der Ost-West-Richtung zu erklären.

Neuer Parkraum

Ein großes Problem innerhalb der Stadt ist die Bereitstellung und Anlegung von Parkplätzen. Zwar reichen die Parkräume zur Zeit noch aus, aber mit Rücksicht auf die zukünftige Verkehrsentwicklung muß rechtzeitig Vorkehrungen getroffen werden.

Des weiteren wurde auf den Jahnplatz verwiesen, der sich als Großparkplatz anbietet und zur Zeit nur wenig in Anspruch genommen wird.

Über die besonderen Maßnahmen in den Seitenstraßen will der Ausschuß nach Herleitung der Bahnstraße noch einmal befinden. Als Sofortmaßnahmen wurden jedoch empfohlen: Anlegung von Parkplätzen an der Ecke Goethe- und Schillerstraße, auf der Ostseite der Flachsbastraße zwischen Fabrikstraße und Haus Nr. 14 und ferner die Markierung des Parkplatzes im Rathaushof mit entsprechenden Bodenlinien, damit die genauen Abstellplätze für Fahrzeuge zu sehen sind.

Entlastung für Kreuzung Dieburger Straße

Einmütigkeit bestand in der Frage einer Verkehrsumleitung auf der Strecke Darmstadt — Langen — Dieburg und umgekehrt.

Fahrräder gestohlen

Am Samstagmittag wurde einem Schüler aus Langen ein Fahrrad, das er unverschuldet außerhalb des Schwimmbadareals abgestellt hatte, gestohlen. Es handelt sich um ein Kinderderrad Marke Diskus mit roter Lackierung.

Am Freitagnachmittag verschwand ebenfalls am Schwimmbad ein Damenfahrrad, das einer Schülerin aus Götzenhain gehörte. Das Mädchen hatte das Rad am Gartenzaun im Badsee abgestellt (Fahrrad mit roten „Glocken“ mit roter Lackierung). Sachdienliche Hinweise nimmt die Langener Polizei entgegen.

Bahnstranken-Gedanken

Wenn man mit ein'ger Müß' des morgens in der Früh' den Schlaf hat abgebrochen und müd' sind noch die Knochen, dann tritt man aus dem Haus und denkt an den monotonen Lied unzähliger Grillen. Es ist ein Zauber in ihnen, ein über Zorn will uns erregen, tropft auch von oben noch der Regen.

Und wird die Zeit dann manchmal knapp, wenn sie uns holt vom Ziele ab, ein über Zorn will uns erregen, tropft auch von oben noch der Regen. Seltsam verwandelt scheint diese nächtliche Welt, in der es nie so ganz Nacht wird und man das Atmen der Natur ringsum zu spüren glaubt.

B. Joppe

Auto beraubt. Am Sonntagabend wurde in der Nähe der Mörfelder Landstraße ein Personenvagen beraubt. Der Wagen war unverschuldet kurze Zeit vor der Garagenzufahrt eines Hotels abgestellt. Ein Fahrer, der zurückkehrte, bemerkte sie, daß ihr Führerschein und der ihres Ehemannes, die Fahrzeugscheine und ein Postpaket entwendet worden waren.

Zur Vernunft gezwungen. Ein junger Mann aus Götzenhain wollte in der Nacht zum Montag in betrunkenem Zustand mit seinem Motorroller heimfahren. Einige Gäste des Lokals hinderten ihn daran, indem sie die Polizei verständigten.

Betrunkene am Führerschei. Bei einer Streifenfahrt wurden in der Nacht zum Samstag in der Dieburger Straße zwei junge Leute auf einem einsitzigen Moped beobachtet.

Silberhochzeit. Am kommenden Donnerstag feiern die Eheleute Ludwig Müller und Sophie geb. Pleines, Schillerstraße 9, ihre silberne Hochzeit. Wir gratulieren dem Silberpaar recht herzlich zu seinem 25jährigen Ehejubiläum und wünschen alles Gute.

Sportgemeinschaft Egelsbach (Abteilung Turnen). Am kommenden Sonntag gehen über 100 Kinder zum Gaultreffen nach Gräfenhausen. Abfahrt mit dem Bus für alle Kinder, Kampfrichter, Riegeführer und Abteilungsleiter um 6.10 Uhr Ecke Rheinstraße / Kirchstraße.

Militärdurchzug geriet auf Bürgerseil. Auf der Fahrt durch Langen geriet am Freitagmittag ein amerikanisches Militärfahrzeug in der Rathauskurve auf den Bürgerseil gegenüber dem Rathaus. Zum Glück waren hier keine Passanten. Es stellte sich heraus, daß an dem Wagen ein Bruch in der Lenkung eingetreten war.

EIN BLICK ZURÜCK

Vor 60 Jahren

Der Verschönerungsverein Langen hatte im Jahr 1901, wie aus der Generalversammlung hervorging, 61 Mitglieder und ein Vermögen von 1300 Mark. Vorsitzender war Oberförster Hillerich. Man beschloß, auf dem Spitzenturm ein Wagenrad anzubringen, um den Störchen den Nestbau zu erleichtern.

Der Geflügelzuchtverein Langen richtete im Hause von Philipp Steitz eine Vereinsgefügelstation zur Förderung der Bergischen Krähenrasse ein. Der Verein hielt einen Hahn und fünf Hennen. Die Jungen konnten von den Vereinsmitgliedern und sonstigen Interessenten erworben werden.

Rheinfahrt der Volksschüler

Zahlreiche Schüler und Schülerinnen aus dem Kreis Offenbach unternahmen am vergangenen Donnerstag mit ihren Lehrerinnen und Lehrern eine von der KfV-Düsseldorfer Rheinpfadspilfahrgesellschaft organisierte Rheinfahrt, zu der auch die Eltern eingeladen waren.

Der Sonderzug, der seine muntere Fracht nach Kastel bringen sollte, wurde in Egelsbach eingestürzt, wo die Jungen und Mädchen der Volksschule Egelsbach als erste von dem für sie reservierten Wagen Besitz ergriffen.

Noch wußte man nichts von dem erstaunlichen Wetterumschwung, der für diesen ausgedehnten Ausflug gerade zurecht kam, denn auf der Hinfahrt lag noch der Taunus, nach dem man vergebens Ausschau hielt, im Nebel. Am Rhein lagte aber schon die Sonne und ab der „große Kahn“ seinen neuen „Glocken“ mit roter Lackierung. Sachdienliche Hinweise nimmt die Langener Polizei entgegen.

Egelsbacher Nachrichten

Fliegende Laternechen

Hell und warm sind die Nächte in der Zeit der Sommerabend, durchzogen von Blütenduft und erfüllt vom monotonen Lied unzähliger Grillen. Es ist ein Zauber in ihnen, ein über Zorn will uns erregen, tropft auch von oben noch der Regen.

Götzenhain

Öffentliche Sitzung. Morgen abend, 20.45 Uhr, findet im Rathaus eine öffentliche Sitzung der Gemeindevorstellung statt. Im wesentlichen stehen Punkte der Beratung, die durch Ausdehnung des Ortes, Straßenaub und Kanalisation bedingt sind.

Sonntag Einführung der neuen Kirchengemeindevorstellung. Für Donnerstagabend hat Herr Pfarrer Wolzberger zu einer Sitzung des Kirchenvorstandes und der Kirchengemeindevorstellung eingeladen.

Unter Glückwunsch. Frau Babette Anthes geb. Sauerhell, Weidstraße 34, feiert morgen ihren 85. Geburtstag, und Frau Helene Lawin geb. Knöb, Taunusstraße 24, wird 70 Jahre alt.

Silberhochzeit. Am kommenden Donnerstag feiern die Eheleute Ludwig Müller und Sophie geb. Pleines, Schillerstraße 9, ihre silberne Hochzeit.



Der Grundvorrat für jeden Haushalt:

Reis, Teigwaren, Zucker, Fett, Fleisch- und Fischkonserven.

Lagerung: dunkel, trocken, luftig, kühl, aber frostfrei.

Heuernte. Das langanhaltende Regenwetter der letzten Wochen hat viele landwirtschaftliche Arbeiten hinausgeschoben. Nun drängt sich, seit in den letzten Tagen der vergangenen Woche Sonnenschein und Wärme um 18 Uhr, das Sommerfest. Die Kartoffeln wollen gehäufelt werden, die teilweise überflutet wurden. Die Dickwurz muß gepflanzt werden.

Schwarzer Storch in der Wetterau. Auf den noch immer überschummerten Wiesen der kleinen Wetterau-Gemeinde Oberhörgen wird seit Tagen ein schwarzer Storch beobachtet. Man kann sich nicht erinnern, diesen seltenen Vogel dort jemals beobachtet zu haben.

Die Wetter-Wiesen sind überhaupt zu einem Vogelparadies geworden, denn das Hochwasser hat den gefiederten Gesellen den Platz zum Gackeln, Kiebeln, kamen in ganzen Schwärmen, Fischreier und weiße Störche schreien einher, sogar Möwen wurden beobachtet.

Beigeordnetenwahl in Egelsbach. Es kandidiert Gastwirt Heine Knöb, der 80 Stimmen erhielt, Georg Daniel Schroth, der 86 Stimmen auf sich vereinigen konnte, und Ortsgerichtsmann Jakob Anthes 2., der 135 Stimmen bekam.

Aus der Rechtshilfe des ADAC. „Bei Verletzung von Kindern im Straßenverkehr beginnt die Frist zur Stellung eines Strafantrages u. U. erst zu laufen, wenn der Antragsberechtigte Kenntnis von der Einlassung des Beschuldigten erlangt hat.“

„Lädt bei Beschädigung einer Sache der Geschädigte die Sache im eigenen Betrieb reparieren, so kann sein Schadenersatzanspruch neben dem Lohn- und Materialaufwand auch unnütze Gemeinkosten umfassen.“

„Ein Kraftfahrzeugführer macht sich auch dann strafbar, wenn er sein Fahrzeug nicht auf einer öffentlichen Straße, sondern auf einem Privatgrundstück ungenügend gesichert verläßt, sofern er damit rechnen muß, daß unbefugte Benutzer das Fahrzeug in den öffentlichen Verkehr bringt.“

„Wird nach einem geselligen Beisammensein unter Alkoholeinwirkung stehender Teilnehmer von einem durch Alkoholeinwirkung unfähigen Teilnehmer ein Kraftfahrzeug nach Hause gefahren, so ist in der Regel nach den Grundsätzen des Mitverschuldens zu entscheiden, ob ein Schadenersatzanspruch des durch einen Unfall auf der Fahrt betroffenen Fahrgastes der Fahrer entfällt oder gemindert wird.“

„Lädt bei Beschädigung einer Sache der Geschädigte die Sache im eigenen Betrieb reparieren, so kann sein Schadenersatzanspruch neben dem Lohn- und Materialaufwand auch unnütze Gemeinkosten umfassen.“

„Ein Kraftfahrzeugführer macht sich auch dann strafbar, wenn er sein Fahrzeug nicht auf einer öffentlichen Straße, sondern auf einem Privatgrundstück ungenügend gesichert verläßt, sofern er damit rechnen muß, daß unbefugte Benutzer das Fahrzeug in den öffentlichen Verkehr bringt.“

„Wird nach einem geselligen Beisammensein unter Alkoholeinwirkung stehender Teilnehmer von einem durch Alkoholeinwirkung unfähigen Teilnehmer ein Kraftfahrzeug nach Hause gefahren, so ist in der Regel nach den Grundsätzen des Mitverschuldens zu entscheiden, ob ein Schadenersatzanspruch des durch einen Unfall auf der Fahrt betroffenen Fahrgastes der Fahrer entfällt oder gemindert wird.“

„Lädt bei Beschädigung einer Sache der Geschädigte die Sache im eigenen Betrieb reparieren, so kann sein Schadenersatzanspruch neben dem Lohn- und Materialaufwand auch unnütze Gemeinkosten umfassen.“

„Ein Kraftfahrzeugführer macht sich auch dann strafbar, wenn er sein Fahrzeug nicht auf einer öffentlichen Straße, sondern auf einem Privatgrundstück ungenügend gesichert verläßt, sofern er damit rechnen muß, daß unbefugte Benutzer das Fahrzeug in den öffentlichen Verkehr bringt.“

„Wird nach einem geselligen Beisammensein unter Alkoholeinwirkung stehender Teilnehmer von einem durch Alkoholeinwirkung unfähigen Teilnehmer ein Kraftfahrzeug nach Hause gefahren, so ist in der Regel nach den Grundsätzen des Mitverschuldens zu entscheiden, ob ein Schadenersatzanspruch des durch einen Unfall auf der Fahrt betroffenen Fahrgastes der Fahrer entfällt oder gemindert wird.“

„Lädt bei Beschädigung einer Sache der Geschädigte die Sache im eigenen Betrieb reparieren, so kann sein Schadenersatzanspruch neben dem Lohn- und Materialaufwand auch unnütze Gemeinkosten umfassen.“

„Ein Kraftfahrzeugführer macht sich auch dann strafbar, wenn er sein Fahrzeug nicht auf einer öffentlichen Straße, sondern auf einem Privatgrundstück ungenügend gesichert verläßt, sofern er damit rechnen muß, daß unbefugte Benutzer das Fahrzeug in den öffentlichen Verkehr bringt.“

Schweres Eisenbahnunglück in Frankreich

Ein schweres Eisenbahnunglück auf der Strecke Straßburg-Paris hat am Sonntagnachmittag über 20 Todestopfer und 150 Verletzte gefordert. Westlich der französischen Stadt Vitry-le-François sprangen zehn Wagen des Schnellzuges von Straßburg nach Paris aus den Schienen. Neun Wagen stürzten um und die Böschung des Bahndamms hinter, wobei die Fahrgäste zum Teil in den Trümmern der Wagen eingeklemmt wurden.

Nur sechs Tage nach dem Eßlinger Zugzusammenstoß sind gestern bei einem neuerlichen Eisenbahnunglück in der Nähe von Bamberg wiederum fünf Menschen schwer und zahlreiche Reisende leicht verletzt worden. Ein Zug der Reichsbahn fuhr auf dem hinteren auf den Eilzug Lichtenfels-München auf, der an einer Stelle mit Maschinenschaden liegengeblieben war. Die E-Lok sollte den Zug vorwärts schieben.

Nach Angaben der Polizei wurde bei dem Aufprall der Gepäckwagen des Eilzuges von dem Fahrgestell gerissen und stark beschädigt. Der Lokführer der E-Lok, zwei Postwagenführer und drei Reisende wurden schwer verletzt. In den Zugwagen wurden ferner zahlreiche andere Reisende durch herunterfallende Gepäckstücke leicht verletzt.

Die Strecke war erst nach zwei Stunden wieder einseitig befahrbar.

Schiffslung ging über Bord. Im Rheinhafen von Gernshelm stürzte in der Nacht zum Montag der 17jährige Schiffsjunge Werner Witte von Bord eines vor Anker liegenden Schleppkahn. Seitdem fehlte von ihm jede Spur.

Zur allgemeinen Überraschung tauchte der Junge am Montagabend lebend und wohlbehalten wieder auf. Er meldete sich bei der Wasserschutzpolizei in Gernshelm. Wie seine Vernehmung ergab, hatte der Schiffsjunge nach Rückkehr von einer Zechtour in der Nacht zum Montag auf dem Schleppkahn einen Schweißanfall erlitten. Dabei fiel er von Bord und stürzte ins Wasser.

Bei dem Versuch, wieder an Land zu gelangen, schwamm der 17jährige in der dunklen Nacht in die falsche Richtung, durchquerte dabei den Rhein u. landete schließlich an gegenüberliegenden Ufer. Dort will er vor Erschöpfung eingeschlafen und erst am Montagmorgens wieder erwacht sein.

Notzuchtverbrechen an 19jähriger aufgeklärt. Der Offenbacher Kriminalpolizei gelang es, drei junge Männer im Alter von 20 bis 25 Jahren, wegen gemeinschaftlichen schweren Notzuchtverbrechen an einem 19jährigen Mädchen gehäufelt werden, die teilweise überflutet wurden. Die Dickwurz muß gepflanzt werden. Überall aber wuchert auch das Unkraut und verlangt gebliebenerisch nach der Hacke. Kein Wunder, daß das Heu überständig wurde. Hier und da begann der Schnitt, doch oft läßt der nasse weiche Untergrund noch kein Befahren zu, und schwer genug ist die Arbeit, denn noch wuchert das Gras, wir liegt es durcheinander und schwer bedeckt es den Boden.

Schwarzer Storch in der Wetterau. Auf den noch immer überschummerten Wiesen der kleinen Wetterau-Gemeinde Oberhörgen wird seit Tagen ein schwarzer Storch beobachtet. Man kann sich nicht erinnern, diesen seltenen Vogel dort jemals beobachtet zu haben.

Die Wetter-Wiesen sind überhaupt zu einem Vogelparadies geworden, denn das Hochwasser hat den gefiederten Gesellen den Platz zum Gackeln, Kiebeln, kamen in ganzen Schwärmen, Fischreier und weiße Störche schreien einher, sogar Möwen wurden beobachtet.

Beigeordnetenwahl in Egelsbach. Es kandidiert Gastwirt Heine Knöb, der 80 Stimmen erhielt, Georg Daniel Schroth, der 86 Stimmen auf sich vereinigen konnte, und Ortsgerichtsmann Jakob Anthes 2., der 135 Stimmen bekam. Da sie ihm nicht zur absoluten Mehrheit reichten, mußte eine Stichwahl stattfinden. Dabei erhielt Ortsgerichtsmann Anthes 183 Stimmen, während Schroth 154 Stimmen bekam. Damit wurde Anthes zum Beigeordneten gewählt.

Aus der Rechtshilfe des ADAC. „Bei Verletzung von Kindern im Straßenverkehr beginnt die Frist zur Stellung eines Strafantrages u. U. erst zu laufen, wenn der Antragsberechtigte Kenntnis von der Einlassung des Beschuldigten erlangt hat.“

„Lädt bei Beschädigung einer Sache der Geschädigte die Sache im eigenen Betrieb reparieren, so kann sein Schadenersatzanspruch neben dem Lohn- und Materialaufwand auch unnütze Gemeinkosten umfassen.“

„Ein Kraftfahrzeugführer macht sich auch dann strafbar, wenn er sein Fahrzeug nicht auf einer öffentlichen Straße, sondern auf einem Privatgrundstück ungenügend gesichert verläßt, sofern er damit rechnen muß, daß unbefugte Benutzer das Fahrzeug in den öffentlichen Verkehr bringt.“

„Wird nach einem geselligen Beisammensein unter Alkoholeinwirkung stehender Teilnehmer von einem durch Alkoholeinwirkung unfähigen Teilnehmer ein Kraftfahrzeug nach Hause gefahren, so ist in der Regel nach den Grundsätzen des Mitverschuldens zu entscheiden, ob ein Schadenersatzanspruch des durch einen Unfall auf der Fahrt betroffenen Fahrgastes der Fahrer entfällt oder gemindert wird.“

„Lädt bei Beschädigung einer Sache der Geschädigte die Sache im eigenen Betrieb reparieren, so kann sein Schadenersatzanspruch neben dem Lohn- und Materialaufwand auch unnütze Gemeinkosten umfassen.“

„Ein Kraftfahrzeugführer macht sich auch dann strafbar, wenn er sein Fahrzeug nicht auf einer öffentlichen Straße, sondern auf einem Privatgrundstück ungenügend gesichert verläßt, sofern er damit rechnen muß, daß unbefugte Benutzer das Fahrzeug in den öffentlichen Verkehr bringt.“

„Wird nach einem geselligen Beisammensein unter Alkoholeinwirkung stehender Teilnehmer von einem durch Alkoholeinwirkung unfähigen Teilnehmer ein Kraftfahrzeug nach Hause gefahren, so ist in der Regel nach den Grundsätzen des Mitverschuldens zu entscheiden, ob ein Schadenersatzanspruch des durch einen Unfall auf der Fahrt betroffenen Fahrgastes der Fahrer entfällt oder gemindert wird.“

„Lädt bei Beschädigung einer Sache der Geschädigte die Sache im eigenen Betrieb reparieren, so kann sein Schadenersatzanspruch neben dem Lohn- und Materialaufwand auch unnütze Gemeinkosten umfassen.“

„Ein Kraftfahrzeugführer macht sich auch dann strafbar, wenn er sein Fahrzeug nicht auf einer öffentlichen Straße, sondern auf einem Privatgrundstück ungenügend gesichert verläßt, sofern er damit rechnen muß, daß unbefugte Benutzer das Fahrzeug in den öffentlichen Verkehr bringt.“

„Wird nach einem geselligen Beisammensein unter Alkoholeinwirkung stehender Teilnehmer von einem durch Alkoholeinwirkung unfähigen Teilnehmer ein Kraftfahrzeug nach Hause gefahren, so ist in der Regel nach den Grundsätzen des Mitverschuldens zu entscheiden, ob ein Schadenersatzanspruch des durch einen Unfall auf der Fahrt betroffenen Fahrgastes der Fahrer entfällt oder gemindert wird.“

„Lädt bei Beschädigung einer Sache der Geschädigte die Sache im eigenen Betrieb reparieren, so kann sein Schadenersatzanspruch neben dem Lohn- und Materialaufwand auch unnütze Gemeinkosten umfassen.“

„Ein Kraftfahrzeugführer macht sich auch dann strafbar, wenn er sein Fahrzeug nicht auf einer öffentlichen Straße, sondern auf einem Privatgrundstück ungenügend gesichert verläßt, sofern er damit rechnen muß, daß unbefugte Benutzer das Fahrzeug in den öffentlichen Verkehr bringt.“

„Wird nach einem geselligen Beisammensein unter Alkoholeinwirkung stehender Teilnehmer von einem durch Alkoholeinwirkung unfähigen Teilnehmer ein Kraftfahrzeug nach Hause gefahren, so ist in der Regel nach den Grundsätzen des Mitverschuldens zu entscheiden, ob ein Schadenersatzanspruch des durch einen Unfall auf der Fahrt betroffenen Fahrgastes der Fahrer entfällt oder gemindert wird.“

„Lädt bei Beschädigung einer Sache der Geschädigte die Sache im eigenen Betrieb reparieren, so kann sein Schadenersatzanspruch neben dem Lohn- und Materialaufwand auch unnütze Gemeinkosten umfassen.“

Endspiele im Fernsehen

Das Deutsche Fernsehen hat den Nachmittags des nächsten Samstags, dem Tag der Endspiele, um die Deutsche Fußballmeisterschaft 1961, „König Fußball“ reserviert. Ab 15.25 Uhr überträgt das 1. Programm das Endspiel der Amateure zwischen dem SV 04 Siegburg und Holstein Kiel. Nach einer kurzen Pause folgt von 17.55 bis 19.40 Uhr das Endspiel der Vertragsspieler zwischen dem 1. FC Nürnberg und Borussia Dortmund.

Das Finale der Amateure wird von Schiedsrichter Ott (Reinhold) mit den Linienrichtern Conrad (Saarbrücken) u. Kuhn (Schwelm) geleitet.

Rheinschiff mit 135 Passagierern geriet in Brand. Ein Schiffsbrand setzte am Sonntag auf dem Hochrhein bei Diessenhofen in der Schweiz der Fahrt von 135 Ausflüglern ein jähes Ende. Man vermutet, daß der erlözte Auspuff des Motors ölgetränkte Putzlappen in Brand setzte und dadurch das Feuer auslöste. Einige Fahrgäste sprangen, von Angst gepackt, ins Wasser. Der Kapitän steuerte jedoch sofort das Ufer an und konnte dadurch eine Panik verhindern.

Auch die Seele braucht ein Trostpflaster. Ein Studierende, der Volkschullehrer werden wollte, war bei einem Verkehrsunfall ohne eigenes Verschulden erheblich verletzt worden. Zwar hatte die Haftpflichtversicherung seine Ansprüche reguliert und ihm ein Schmerzensgeld in Höhe von 2000 DM gezahlt. Damit war er aber nicht zufrieden und forderte den doppelten Betrag.

Landgericht und Oberlandesgericht gaben ihm Recht. Sie berücksichtigten dabei u. a., daß der Kläger sein Studium wegen des Unfalls abbrechen mußte, um ein volles Jahr habe unterbrechen müssen. Zwar könne die durch u. U. ein Jahr hinausgerückte Verdienstmöglichkeit — so führten die Richter aus — bei der Bemessung des Schmerzensgeldes nicht berücksichtigt werden, weil es sich dabei nicht um einen immateriellen, sondern um einen materiellen Schaden handele. Wohl aber verdiene die seelische Verfassung, in die der Verletzte geraten sei, angemessene Beachtung.

Unbedenklich ist es — so heißt es in der Urteilsbegründung — dem Kläger einen Ausgleich für das seelische Unwohlgefühl zuzusprechen, daß er darüber empfinden muß, daß er in seinem Streben um fristgemäße Ablegung der Befähigungsprüfung zur Einstellung als Volksschullehrer um ein volles Jahr zurückgeworfen wurde.

Kirchliche Nachrichten Egelsbach. Mittwoch, 21. Juni, 7.30 Uhr Abfahrt der Frauenhilfe zum Jahresfest des Landesverbandes der Ev. Frauenhilfe in Hessen und Nassau im Kloster Eberbach/Rheingau.

Donnerstag, 22. Juni, 15 Uhr ev. Frauenhilfe



Kirche im Werdenfelser Land. Foto: Gutz

Schelm Jakob mit der schwarzen Rabenseele

Die Geschichte einer gefährdeten Freundschaft / Von Roswitha Remy



war es fort. Erst hatte Jan geglaubt, Georg habe es sich aus Versehen eingesteckt. So etwas soll mitunter passieren. Georg dagegen glaubte, sein Freund hielt ihn für den Dieb. Darüber war er wütend und traurig. Und fortan sprachen sie kein Wort mehr miteinander.

Aber — nach ein paar Tagen — erwachte Jans Vater den Raben Jakob just bei einem Diebstahl. Beim Öffnen der Tür, fog der ungebetene Gast laut krächzend zum Fenster hinaus. Und weil er dabei den Schnabel aufsperrte, ließ er seine Beute fallen: Es waren Vaters Manschettenknöpfe. Und nun fiel ihnen ein: Gestern hatten sie eine Nagelfelle



Die „Sta. Monika“ gibt SOS

Reitung aus der Luft kam zur rechten Zeit

Die Finger Jack Warners wirbeln auf die grüne Taale. Seit mehr als zwei Stunden jagt die blonde Funker seinen Seenotruf durch den Äther: „SOS — SOS — achthunderttonnen-schiff sta. monika mit gebrochenem ruder in schwerem sturm — drohen an klippen zu zerschellen — sendet hilfe.“

Die Lippen Jack's sind zu einem schmalen Strich zusammengepreßt. Haargenau 180 Minuten treibt die „Sta. Monika“ jetzt hilflos auf den Wellen, Spielball der aufgewühlten Elemente. Wumm! Ein riesiger Brecher rollt über das Bootdeck und schreckt Warner aus seinen Gedanken. Jetzt ist auch der letzte Rettungskutter zum Teufel. Die zurückflutenden Wassermassen reißen die Reste des von ihnen zertrümmerten Bootes in die kochende See. Die anderen haben den Verlust ebenfalls bemerkt.

Auch die ganz alten Fahrer unter den Männern der „Sta. Monika“ bekommen jetzt weiße Nasenspitzen. Drei Stroh bedeckte vordere höchstens eine halbe Seemeile entfernt, tauchen dunkle Umrisse aus der gischigen

Luft. Die berüchtigten Klippen von Puerto de Salina. Eine halbe Stunde können wir uns bestenfalls noch halten“, brüllt Jack Warner seinem Nebenmann zu, einem achtzehnjährigen Leichtmatrosen, der sich, wie Warner und die übrigen Männer, an irgendeinem Teil der Aufbauten festgebunden hat. Wie vorgezogene Ungeheuer rollen die grau-grünen Wogen heran. Ohne Gnade, ohne Erbarmen. Unerbittlich reißen und zerren sie an dem hilflosen Wrack. Warner hat das Funkgerät eingestellt, die Apparaturen sind unbrauchbar geworden. Seine Kabine schwimmt nun irgendwo in der See. Die Schiffbrüchigen haben mit dem Leben abgeschlossen.

Pötzlich brüllt der Achtzehnjährige wie am Spiel. Er hat ihn zuerst gesehen. Jetzt ist er herauf geschwebt haargenau über der „Sta. Monika“. Sie glauben zu träumen, die hilflosen, durchnässten Gestalten, die auf den Planken des berstenden Schiffes hängen. Aber der Funkschreiber, der da über ihnen in der Luft hängt, ist Wirklichkeit. Genau Wirklichkeit wie die Strickleiter, die jetzt von

nun seine Sachen fein ordentlich in Fächer und Schränke fort. Der Himmel weiß, wo Jakob seinen Raub versteckt. Das verriet er auch seinem Herrn und Freund, dem Georg nicht, den er gern an Flachshaar zauste. Da konnte Georg lauern und spähen, konnte suchend mit Jakob auf der Schulter im Garten und im angrenzenden Wald umherlaufen. Nichts war zu

Bord des Helikopters auf das Deck des Wracks heruntergelassen wird. Eine halbe Stunde später schlürften die Ge- rettetten auf dem Militärflughafen von Puerto de Salina einen steifen Grog. Die Todesangst steht noch in ihren bleichen Gesichtern, als Commodore Juarez Jack Warner die Hand schüttelt. „Gut geht, Amigo, mit Ihren Funksprechern. Unsere Station ist nämlich seit drei Stunden gestört. Bekamen ihren Hilfe- ruf telefonisch durchgesetzt. Von einem Freund von mir, einem Amateurfunkler. Und nun entschuldigen sie mich bitte, Senores. Wir sind diast!“

Hockey — Indianerspiel

Hockey war das Nationalspiel der Araukaner. Dieser besonders wilde, reitende Indianerstamm Südamerikas konnte erst am Ende des 19. Jahrhunderts in die Anden zurückgetrieben werden. Auf ihren schnellen Pferden waren sie nur schwer zu schlagen. Ihre Grausamkeit war gefürchtet. Das friedliche Gesicht dieser Indianer für uns ist das Hockeyspiel, das heute in aller Welt begeisterte Anhänger hat.

Gerade beim Einkauf von Gemüse machen jüngere Hausfrauen, die noch wenig Erfahrung besitzen, gewisse Fehler, die sich erst in der Küche oder beim Essen unangenehm bemerkbar machen. Hier ein paar Tipps, worauf man beim Einkauf verschiedener Gemüsearten achten soll.

Bei Möhren (gelben Rüben) nehme man dunkle, nicht helle. Die dunklen sind schmackhafter.

Bei Kohlrüben soll die Schale glatt und zart sein. Läßt sich die Schale mit dem Fingernagel leicht eindrücken, werden sie kaum halzig sein.

Bei roten Rüben achte man darauf, daß sie dunkelrot und fest sind. Die Fasern dürfen nicht abgeschliffen sein.

Sellerie soll mittelgroß sein und vor allem fest und schwer. Große, leichte Früchte besitzen innen ein Loch.

Bei Kohl und Kraut nur kleine, schwere Köpfe kaufen. Je fester ein Kopf ist, desto zarter sind die Rippen der Blätter.

Auch der Rettich muß fest sein. Weicher Rettich ist pelzig. Zu sehr ausgereifte Rettiche erkennt man daran, daß die Blätter einen Stengel besitzen und weik sind.

Beim Blumenkohl sind die dichten, weißen Rosen zu bevorzugen. Sie sind zarter als die auseinanderstehenden. Grünlischer Blumenkohl, der noch schwarze Flecken aufweist, ist zäh und hat keinen guten Geschmack.

Erbesen müssen sich leicht brechen lassen. Nur spargele dicke Köpfe haben, darf aber nicht ausgewachsen sein. Würde er rechtzeitig gestochen, dann besitzen die Stangen eine glänzende Haut und die Schnittfläche ist feucht.

Meerrettich soll dicke, gerade Wurzeln besitzen. Dünne Wurzeln sind bitter oder überscharf.

Bei Petersilienkraut ist das Junge, helle schmackhafter. Gurken müssen grün und schlank sein; gelbe, dicke Gurken sind zu reif. Vazige Gurken sind denen mit glatter Haut vorzuziehen.

Bei Tomaten achte man auf eine schöne, rote Haut. Zu feste Früchte sind unreif, zu weiche überreif. Grüne Flecken deuten auf Unreife.

Hausschlüssel für das Kinderfräulein:

Wann ist man „hausfremde Person“?

Als das Kind geboren war, fing der Aergere mit dem Hauswirt an. Vater und Mutter, beide berufstätig, verließen gegen 9 Uhr das Haus und kehrten erst um 17 Uhr zurück. Unentdeckt blieb der Fröling in der Obhut einer Kinderpflegerin zurück.

Der Streit entbrannte um den Hausschlüssel. Unter Hinweis auf das ihm im Interesse von Ordnung und Sicherheit im Haus zustehende Kontrollrecht erlaubte der Hauswirt

Leicht geschürzt

Var der Ehe scheuen die Männer Blumen, wenn sie verliebt sind, in der Ehe wenn sie ein schlechtes Gewissen haben.

Wenn eine Frau sich gehen läßt, läßt sie bald auch der Mann gehen.

Der moderne Tourismus ist eine wunderbare Sache: man reist tausende von Kilometern weit, um dann seine Nachbarn zu treffen.

Es stimmt gar nicht, daß die Frauen die Männer in der Ehe umkrempeln wollen. Sie verlangen lediglich, daß die Männer das sind, was sie vor der Ehe sein wollten.

Ein Mann, der den Frühjahrsputz überstanden hat, versteht ohne weiteres, warum die Wirbelstürme stets weibliche Namen bekommen.

Vieles wird aus Versehen geöffnet, aber nichts so häufig wie der Mund einer Frau.

nicht, daß der Kinderpflegerin als „hausfremder Person“ ein Wohnungsschlüssel ausgetauscht wurde, den die Mieter auf ihre Kosten anfertigen lassen wollten. Er ließ es schließlich sogar auf eine Klage ankommen, bei der er denn auch prampt herbeieilte.

Dauer und Häufigkeit der Hausbesuche der Kinderpflegerin, die sich von der einer Hausangestellten nur dadurch unterscheidet, daß sie nicht in der Wohnung schläft, beweisen, daß die Hauszuehörigkeit, so daß die Kinderpflegerin keinesfalls zum Kreis hausfremder Personen gezählt werden kann. Es bestehen deshalb auch keine Bedenken, sie in rechtlicher Hinsicht nicht schlechter zu

stellen als eine Hausangestellte. Da jener aber im allgemeinen das Recht auf Besitz eines besonderen Schlüssels zuerkannt wird, kann man die Kinderpflegerin, die sich täglich fast ganztägig in der Wohnung ihres Dienstherrn aufhält, nicht anders behandeln. Das Baby müsse ja tagsüber auch einmal an die frische Luft — meinten die Richter dann noch am letzten Endes können die fuchtkundige Beaufsichtigung eines Kleinkindes dem Interesse der Hausordnung ja nur dienlich sein.

Wenn man diese Gesichtspunkte berücksichtigt, stelle das Verbot des Hauswirts eine unzulässige Beschränkung des im Grundgesetz garantierten Rechts auf Freizügigkeit dar und lasse die Annahme naheliegender erscheinen, daß es nur aus Schikane ausgesprochen worden sei.

Wenn man diese Gesichtspunkte berücksichtigt, stelle das Verbot des Hauswirts eine unzulässige Beschränkung des im Grundgesetz garantierten Rechts auf Freizügigkeit dar und lasse die Annahme naheliegender erscheinen, daß es nur aus Schikane ausgesprochen worden sei.

Tüchtig

Als die chilenische Köchin einer Missionsstation bei Santiago heiratete, schmückte sie die Kirche, bereitete das Festessen vor, zog das Brautgewand an, ließ sich trauen, kündigte die Kirche auf und fuhr anschließend auf Hochzeitsreise.



GUTEN SCHUTZ GEGEN DEN SOMMERWIND gewährt an kühlen Tagen die Soja, das modische Attribut der Saison. Links: Einfaches Sommerkleid, von einer Jacke bestückt, ergibt durch hohen Leib und weite Ärmel ein hübsches Bild. Rechts: Praktisch-modisches Kostüm aus grau-weißem Walpamina mit Paspel.

Rücksichtnahme in vielen kleinen Dingen

Ihr großes Lob: „Er ist der beste Ehemann der Welt“

„Warum“ — so fragte kürzlich eine amerikanische Zeitung ihre Leserinnen: „Lieben Sie Ihren Mann? Ist Ihr Mann vielleicht sogar der beste Ehemann der Welt? Und was ist es, was ihn so liebenswert macht? Was macht gerade ihn zum besten Ehemann der Welt?“

So pessimistisch auch manche Leute unsere Zeit und speziell die Ehe in unserer Zeit beurteilen: das Echo auf diese Zeitungsumfrage war außerordentlich erfreulich. Allein fünftausend Leserinnen dieser einen Zeitung bezeichneten ihren Mann als den besten Ehemann der Welt. Und die Begründungen dafür waren teilweise so zauberhaft, so rührend, daß sie zum Schönsten zählen, was man heute in Zeitungen finden kann.

Tausend Dollar hatte die amerikanische Zeitung ausgesetzt. Tausend Dollar nicht für die erstaunlichste oder originellste, nicht für

die postvollste oder die am besten formulierte Antwort, sondern für die Antwort, die am typischsten die Gründe ausgesprochen wurden, die die Liebe auch in einer langen Ehe über die Jahre hinweg erhalten. Die tausend Dollar bekam Frau Isabel Bascomfield aus Richmond. Und was sie schrieb, ist gewiß nicht nur für Amerikaner interessant.

„Ich bin jetzt funfundfünfzig Jahre alt, und mein Mann ist einundsechzig. Wir sind dreißig Jahre lang verheiratet. Ich hatte also Zeit genug, mir meine Antwort zu überlegen. Also: wenn Sie den besten Ehemann der Welt suchen — er sitzt gerade zehn Schritte von mir in seinem Sessel, trinkt sein Bier und liest seine Zeitung. Er würde mich schön auslachen, wenn er wüßte, was ich schreibe. Und doch ist es so — er ist der beste Ehemann der Welt! Er hat nie ausgesehen wie Clark Gable und er hat auch nie mit wohlgezieltem Faustschlag irgendwelche Feinde für mich niedergestreckt. Er hat auch keine Reichtümer mit nach Hause gebracht — nur eben gerade so ganz ordentlich verdient. Alle diese Sachen, die in Filmen so oft vorkommen, machen aus einem Mann noch lange keinen besten Ehemann, und schon gar nicht den besten der Welt! Der muß schon so sein, wie mein Mann: ich konnte immer Vertrauen zu ihm haben. Das war vielleicht das Allerwichtigste, aber es gehört noch eine Menge dazu. Er hat keinen Tag vergessen, mir seine Liebe durch Hilfsbereitschaft und Rücksicht zu beweisen. Ich kann diese Dinge nicht alle aufzählen. Aber ich will ein Beispiel nennen, auch wenn Sie das vielleicht sehr komisch finden: mein Mann arbeitet in einer Autoreparatur-Werkstatt, die nicht weit von unserem Haus ist. Zum Mittagessen kommt er nach Hause. Nun, der Umgang mit Autos macht schmutzig. Ich kann mir gut vorstellen, daß er noch schwarze Flecken auf seiner Kleidung hat, die nicht weiß zu waschen so an den Tisch gesetzt hätte. Aber das hat er nie getan. Wenn er nach Hause kam, zog er immer seinen Overall aus, machte

ein gewaltiges Geplätsche im Badezimmer und saß mir dann vollkommen frisch in einem sauberen Hemd gegenüber. Einmal hat er mir sogar gesagt, warum er das tut: „Ich will dir damit zeigen, wie ich mich auf das Essen mit dir freue, wie ich die Mühe achte, die du dir für mich gegeben hast.“

Wenn man älter wird, weiß man, daß sich das ganze Leben aus lauter ganz kleinen Ereignissen zusammensetzt. Was glücken Sie, wieviele Menschen — Männer und Frauen — sich in langjähriger Ehe gerade durch persönliche Unsauberkeiten auf die Nerven gehen! Es spricht bloß niemand darüber. Und darum denke ich, daß mein Beispiel auch für andere wichtig ist. Wie liebenswert wird ein Mensch, wenn er auch bei den vielen kleinen Alltagsigkeiten niemals Liebe und Rücksicht vergrüßt. Ich würde es wissen — mein Mann ist doch der beste Ehemann der Welt!“

Maria Mackenroth

Beim Gemüsekauf beachten!

Off kommt es auf Kleinigkeiten an

Gerade beim Einkauf von Gemüse machen jüngere Hausfrauen, die noch wenig Erfahrung besitzen, gewisse Fehler, die sich erst in der Küche oder beim Essen unangenehm bemerkbar machen.

Bei Möhren (gelben Rüben) nehme man dunkle, nicht helle. Die dunklen sind schmackhafter.

Bei Kohlrüben soll die Schale glatt und zart sein. Läßt sich die Schale mit dem Fingernagel leicht eindrücken, werden sie kaum halzig sein.

Bei roten Rüben achte man darauf, daß sie dunkelrot und fest sind. Die Fasern dürfen nicht abgeschliffen sein.

Sellerie soll mittelgroß sein und vor allem fest und schwer. Große, leichte Früchte besitzen innen ein Loch.

Bei Kohl und Kraut nur kleine, schwere Köpfe kaufen. Je fester ein Kopf ist, desto zarter sind die Rippen der Blätter.

Auch der Rettich muß fest sein. Weicher Rettich ist pelzig. Zu sehr ausgereifte Rettiche erkennt man daran, daß die Blätter einen Stengel besitzen und weik sind.

Beim Blumenkohl sind die dichten, weißen Rosen zu bevorzugen. Sie sind zarter als die auseinanderstehenden. Grünlischer Blumenkohl, der noch schwarze Flecken aufweist, ist zäh und hat keinen guten Geschmack.

Erbesen müssen sich leicht brechen lassen. Nur spargele dicke Köpfe haben, darf aber nicht ausgewachsen sein. Würde er rechtzeitig gestochen, dann besitzen die Stangen eine glänzende Haut und die Schnittfläche ist feucht.

Meerrettich soll dicke, gerade Wurzeln besitzen. Dünne Wurzeln sind bitter oder überscharf.

Bei Petersilienkraut ist das Junge, helle schmackhafter. Gurken müssen grün und schlank sein; gelbe, dicke Gurken sind zu reif. Vazige Gurken sind denen mit glatter Haut vorzuziehen.

Bei Tomaten achte man auf eine schöne, rote Haut. Zu feste Früchte sind unreif, zu weiche überreif. Grüne Flecken deuten auf Unreife.

Gurken müssen grün und schlank sein; gelbe, dicke Gurken sind zu reif. Vazige Gurken sind denen mit glatter Haut vorzuziehen.

Bei Tomaten achte man auf eine schöne, rote Haut. Zu feste Früchte sind unreif, zu weiche überreif. Grüne Flecken deuten auf Unreife.

Gurken müssen grün und schlank sein; gelbe, dicke Gurken sind zu reif. Vazige Gurken sind denen mit glatter Haut vorzuziehen.

Die Petersilienkraut ist das Junge, helle schmackhafter. Gurken müssen grün und schlank sein; gelbe, dicke Gurken sind zu reif. Vazige Gurken sind denen mit glatter Haut vorzuziehen.

Bei Tomaten achte man auf eine schöne, rote Haut. Zu feste Früchte sind unreif, zu weiche überreif. Grüne Flecken deuten auf Unreife.

Gurken müssen grün und schlank sein; gelbe, dicke Gurken sind zu reif. Vazige Gurken sind denen mit glatter Haut vorzuziehen.

Bei Tomaten achte man auf eine schöne, rote Haut. Zu feste Früchte sind unreif, zu weiche überreif. Grüne Flecken deuten auf Unreife.

Gurken müssen grün und schlank sein; gelbe, dicke Gurken sind zu reif. Vazige Gurken sind denen mit glatter Haut vorzuziehen.

Bei Tomaten achte man auf eine schöne, rote Haut. Zu feste Früchte sind unreif, zu weiche überreif. Grüne Flecken deuten auf Unreife.

Gurken müssen grün und schlank sein; gelbe, dicke Gurken sind zu reif. Vazige Gurken sind denen mit glatter Haut vorzuziehen.

Bei Tomaten achte man auf eine schöne, rote Haut. Zu feste Früchte sind unreif, zu weiche überreif. Grüne Flecken deuten auf Unreife.

Gurken müssen grün und schlank sein; gelbe, dicke Gurken sind zu reif. Vazige Gurken sind denen mit glatter Haut vorzuziehen.

Bei Tomaten achte man auf eine schöne, rote Haut. Zu feste Früchte sind unreif, zu weiche überreif. Grüne Flecken deuten auf Unreife.

Gurken müssen grün und schlank sein; gelbe, dicke Gurken sind zu reif. Vazige Gurken sind denen mit glatter Haut vorzuziehen.

Bei Tomaten achte man auf eine schöne, rote Haut. Zu feste Früchte sind unreif, zu weiche überreif. Grüne Flecken deuten auf Unreife.

Gurken müssen grün und schlank sein; gelbe, dicke Gurken sind zu reif. Vazige Gurken sind denen mit glatter Haut vorzuziehen.

Bei Tomaten achte man auf eine schöne, rote Haut. Zu feste Früchte sind unreif, zu weiche überreif. Grüne Flecken deuten auf Unreife.

Gurken müssen grün und schlank sein; gelbe, dicke Gurken sind zu reif. Vazige Gurken sind denen mit glatter Haut vorzuziehen.



Roman von Fred Andreas

Presseerzieher Paul Schallig Verlag und Verlags-Mitbestimmungs (Schluß)

Es war Schell's Glück, daß er in diesem Augenblick seiner Frau den Rücken zukehrte. Er lächelte sich verhältnismäßig schnell.

„Aber, liebe Betty“, sagte er gutmütig, „das habe ich doch längst gewußt, das ist nichts Neues.“

„Du hast es gewußt?“

„Natürlich.“ Er wandte sich um. Er nickte großartig. „Ich wollte dir nur das Vergnügen an deinem Geheimnis nicht verderben. Ich will nicht behaupten, daß ich von Anfang an deine Gründe durchschaut hätte — das nicht. Aber ich sagte mir, etwas Vernünftiges wirst du dir dabei schon gedacht haben.“

Frau Schell stand auf und gab lächelnd ihrem Mann einen Kuß. „Es soll das letzte Geheimnis gewesen sein. In Zukunft will ich dir alles sagen.“

„Es wird auch langsam Zeit Betty Denkmal, was daraus hätte werden können, wenn ich es zufällig nicht selbst gemerkt hätte.“ Es fiel ihm auf, daß er es ja in der Tat nicht gemerkt hatte und daß er froh sein konnte, vor Dr Burund mit gutem Gewissen nichts gewußt zu haben.

„Was wird eigentlich nun aus meinem Bruder ... und aus Rohls?“ fragte Frau Schell plötzlich.

„Nichts Besonderes. Sie bleiben Kapitän und Erster Offizier wie bisher ...“

Rohls mit Petersen aus, dem Ersten der „Pinie“ läuft übermorgen ein.

„Und Paul behält die Ceder? Es muß merkwürdig für ihn sein.“

„Das ganze Leben, liebe Betty, dürfte in Zukunft merkwürdig für ihn sein.“

Frau Schell lächelte. „Gerda Hegert ist jetzt bei ihm. In Worpseide ich habe so eine Ahnung, als ob ...“

„Altmächtiger!“ sagte der Konsul. „Wird sie ihn heiraten?“

„Ich möchte es beinahe glauben.“

„Dann hat sie aber Mut, ich meine ... nichts gegen Paul und nichts gegen Fräulein Hegert ... Gott, vielleicht wird es wirklich das beste für ihn. Ich habe es nie verstanden, wie er sein Leben so verzetteln konnte. Die Ehe wird ihm guttun. Mir hat sie ja auch gut getan.“

„Wirklich?“ fragte Frau Betty Schell lächelnd. Sie sah in diesem Augenblick noch jung und hübsch aus, sie hatte um Augen und Mund einen Zug, der mädchenhaft wirkte.

„Doch, doch“, sagte er, den Arm um ihre Schultern legend. „Ich will dich nicht ehlich machen, Betty, aber alles, was recht ist, es sorge nicht ohne dich. Und wenn erst das Kind kommt, im Sommer ...“

„Ach, das Kind.“

„Laß uns ein Glas Wein trinken, Betty, Schell junior soll leben!“

Die „Ceder“ fuhr, von Neapel kommend, mit Kurs nach Süd, durch die Nacht, durch die mondhellte, besternte, südliche Aprilnacht.

verhielt sich mit drei Passagieren, die neben ihm, horizontal wie er, die schöne See- luit genossen.

Gerda kam die Treppe herauf, ohne Hut mit einem wendigen hellen Mantel, und winkte verstohlen ihrem Mann. Sie sah in dem schlechten Licht, das aus den großen Glasfenstern des Kartenhauses fiel, sah sie frischer, gesünder, kräftiger aus als je ihr Gesicht, das vordem allzu zart und fein gewesen war, und ihre zierliche Gestalt wirkte jetzt ein wenig voller und fraulicher.

„Wie sieht es aus, Gerda?“

„Ich habe dich doch nicht warten lassen?“ fragte sie.

„Du läßt mich nie warten und trotzdem warte ich immer auf dich“ erwiderte er lächelnd. Er zog sie leicht mit sich fort.

„Genau voraus kannst du die Leuchtfeuer von Palermo sehen“, sagte er. „In drei Stunden sind wir da.“ Er reichte ihr sein Marinenahtglas und zeigte ihr, an der Brückenreeling stehend, den Leuchtturm von Santa Pedra. Conca Dabei legte er ihr leicht die Hand um die Hüften und zog sie ein wenig an sich.

„Ich bin froh“, sagte Gerda ihm das Glas zurückgebend. „daß ich mitkommen dürfte. Schell's sind so nett beide und besonders deine Schwester.“

„Im Juni erwartest du ein Kind?“

„Ja, ja! Aber nur wenn man glücklich ist. Und das bin ich jetzt. Seit ich das Schiff verließ, habe ich keinen Dienst und das ganze Drum und Dran ist mir als hätte sich eine neue Welt aufgetan. Ich werde jetzt nie einsam sein, wenn ich in Bremen zurückbleiben muß. Ich weiß jetzt, wo du bist, und kann immer bei dir sein in Gedanken.“

Sie lehnte sich an ihn. Beglückt streichelte er ihre Schultern, ihren Nacken, ihr Haar. Hell leuchtete die Sterne am Himmel.

„Wirklich?“

„Ja, ja! Aber nur wenn man glücklich ist. Und das bin ich jetzt. Seit ich das Schiff verließ, habe ich keinen Dienst und das ganze Drum und Dran ist mir als hätte sich eine neue Welt aufgetan. Ich werde jetzt nie einsam sein, wenn ich in Bremen zurückbleiben muß. Ich weiß jetzt, wo du bist, und kann immer bei dir sein in Gedanken.“

„Frau von Moltmann!“ rief einer der Herren neckend aus seinem Liegestuhl. „Laut Seefahrtsverordnung ist wachhabenden Schiffsoffizieren die Unterhaltung mit Fahrgästen strengstens untersagt! Das gilt auch für Kapitäne!“

Moltmann gab seine Frau frei und lachte. „Dabei sollte es verboten sein“, sagte er anderer mit komischer Bitterkeit, als Gerda sich neben ihm in einen freien Stuhl gelegt hatte. „daß Kapitäne ihre jungen Frauen auf Reisen mitnehmen. Ich bitte Sie wie kommt unsereiner sich dabei vor!“

In diesem Augenblick erschien Steward Lüdecke mit einer Flasche Wein, die jemand bestellt hatte, und vielen klirrenden Gläsern, die er kunstvoll im Schlingern des Schiffes auf einem Tablett hinstellte.

„Ich habe auch Ihren Schal mitgebracht“, sagte Frau von Moltmann. „es wird kalt und windig.“ Feierlich überreichte er ihr den hellen weichen Schal und freute sich als er bedankt wurde. Er war einer von Gerdas stummsten und heftigsten Bewunderern geworden.

Gegen drei Uhr nachts machte die Ceder am Pannelo Santa Lucia fest, und danach gingen die Passagiere schlafen.

Es war hoher Vormittag, als Gerda, neben ihrem Mann auf dem Bootdeck stehend zum erstenmal Palermo sah.

„Wie schön die Welt ist!“ sagte Gerda ergriffen.

„Wirklich?“

„Ja, ja! Aber nur wenn man glücklich ist. Und das bin ich jetzt. Seit ich das Schiff verließ, habe ich keinen Dienst und das ganze Drum und Dran ist mir als hätte sich eine neue Welt aufgetan. Ich werde jetzt nie einsam sein, wenn ich in Bremen zurückbleiben muß. Ich weiß jetzt, wo du bist, und kann immer bei dir sein in Gedanken.“

Sie lehnte sich an ihn. Beglückt streichelte er ihre Schultern, ihren Nacken, ihr Haar. Hell leuchtete die Sterne am Himmel.

„Wirklich?“

„Ja, ja! Aber nur wenn man glücklich ist. Und das bin ich jetzt. Seit ich das Schiff verließ, habe ich keinen Dienst und das ganze Drum und Dran ist mir als hätte sich eine neue Welt aufgetan. Ich werde jetzt nie einsam sein, wenn ich in Bremen zurückbleiben muß. Ich weiß jetzt, wo du bist, und kann immer bei dir sein in Gedanken.“



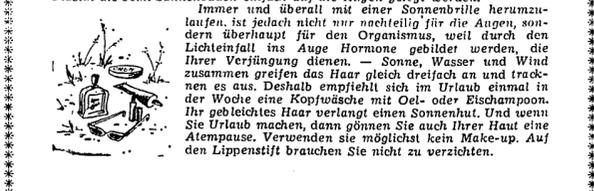
NSTHAKCIENS „RIESENSCHWUNG“ MIT MUTTIS HILFE

Das Sonnenbaden nicht übertreiben!

Ein halbes Stündchen reicht fürs erste

Wer sich stundenlang in der Sonne schmoren läßt, riskiert eine „Sonnenesch“, der Herz und Nerven stark in Mitleidenschaft zieht. Fahren Sie an die See oder ins Gebirge, wo die Sonnenstrahlung nach wesentlich intensiver ist, dann gönnen Sie Ihrem Körper einige Tage Zeit für die Umstellung. Dosieren Sie die Sonnenstrahlen zunächst nur auf eine halbe Stunde, dann eine Stunde und legen Sie jeden weiteren Tag dreißig Minuten zu. Langsam gebräunt hält übrigens viel länger an, als wenn Sie es mit einer Gewaltkur von einigen Stunden versuchen. Von Zeit zu Zeit sollten Sie immer wieder in den Schatten gehen. In der heißen Sonne vertragen die Augen einen Schutz vor den infraroten und ultravioletten Strahlen. Wer die „Ränder“ fürchtet, die von der Sonnenbrille hinterlassen werden, für den gibt es undurchsichtige Augenschalen aus Plastik die beim Sonnenbaden einfach auf die Augen gelegt werden.

Immer und überall mit einer Sonnenbrille herumzulaufen, ist jedoch nicht nur unnötig für die Augen, sondern überhaupt für den Organismus, weil durch den Lichteinfall ins Auge Hormone gebildet werden, die ihrer Verjüngung dienen. — Sonne, Wasser und Wind zusammen greifen das Haar gleich dreifach an und trocknen es aus. Deshalb empfiehlt sich im Urlaub einmal in der Woche eine Kopfwasche mit Öl- oder Eischampoo. Ihr gebleichtes Haar verlangt einen Sonnenhut. Und wenn Sie Urlaub machen, dann gönnen Sie auch Ihrer Haut eine Atempause. Verwenden sie möglichst kein Make-up. Auf den Lippenstift brauchen Sie nicht zu verzichten.



Sport-NACHRICHTEN

Pokalspiel des Clubs beim SV Darmstadt 98 am kommenden Mittwoch

Zu Beginn der neuen Pokalrunde muß der 1. FC Langen am Mittwochabend um 18.30 Uhr beim SV Darmstadt 98 antreten. Damit wird vielleicht gleich die erste Begegnung für die Langener Elf zu einer unblutigen Aufgabe, denn die in den letzten Wochen bei Freundschaftsspielen gezeigten Leistungen werden keinesfalls ausreichen, um am Böllertag zu einem Sieg zu kommen. Dies gilt auch dann, wenn es dem Absteiger aus der II. Liga Süd, nicht möglich sein sollte, seine bis Juli noch unter Vertrag stehenden Spieler der I. Mannschaft einzusetzen. Immerhin verfügen die Gastgeber ja über Amateurkräfte in der Vereinsabteilung 60.61 den zweiten Tabellenplatz hinter der inzwischen in die Landesliga aufgestiegenen SG Niederrhein belegen und damit beweisen haben, daß sie einen Vertreter der I. Amateurliga kaum zweifelhaft sind. Es besteht somit kein Zweifel darüber, daß der Club nur dann Aussicht auf einen Erfolg hat, wenn er die stärkste Besetzung antritt und den Kampf ebenso ernst nimmt wie ein Punktspiel.

A-Klassenvertreter scheiterte in Langen

SSG Langen - SKG Roddort 1:0 (0:0)
Zu einem Pokalspiel empfing die SSG Langen am vergangenen Wochenende die SKG Roddort. Beide Mannschaften, die sich aus den A-Klassen spielen noch recht gut kennen, zeigten trotz der Hitze ein ansprechendes Spiel. Durch seine bessere kämpferische Leistung in der zweiten Halbzeit gelang dem Platzbesitzer ein knapper, doch verdienter Sieg. Nach einer ausgeglichenen ersten Halbzeit erzielte sich die Langener mit leichter Windunterstützung zeitweilig eine leichte Feldüberlegenheit, so daß bei besserer Ausnutzung der Torangelegenheiten das Ergebnis leicht hätte klarer ausfallen können.

Die nicht in stärkster Besetzung angetretene Langener Mannschaft bot eine überraschend gute Leistung. In kämpferischer wie in spielerischer Hinsicht hatte der Gegner dem etwas enttäuschenden A-Klassenvertreter einiges voraus. Angefangen von der Läuferreihe, in der Gaußmann durch sein umsichtiges Aufbauspiel zu überzeugen wußte, wirkte der Sturm diesmal weitaus harmonischer als in den letzten Spielen. So überzeugte davon, daß der diesmal Mittelstürmer spielende Herth nützlich in der Hintermannschaft gewesen wäre, konnte man auch mit der Leistung des Sturms voll und ganz zufrieden sein. Allen voran verdient Lob zu erheben hervorgehoben zu werden, der es verstand, durch schnelles und überlegtes Spiel immer wieder für Gefahrenmomente im gegnerischen Strafraum zu sorgen. Er war es auch, der mit herrlichem Schuß das Tor in der entscheidenden Treffer erzielte. Aber auch die beiden Halbstürmer Brunner und Duft zeigten diesmal gute Leistungen. Rechtsaußen Schreiber fühlte sich dagegen auf seinem Posten nicht ganz wohl und lief erst nach Umstellung auf den Mittelstürmerposten zu seiner gewohnten Form auf.

Der A-Klassenvertreter hatte in der Hintermannschaft seinen stärksten Mannschafteil, während sich der Sturm bei der aufmerksamkeitsvollen Deckungsreihe nicht durchsetzen konnte. Mittelflächer Werner beherrschte souverän seinen Gegenspieler, und des reaktionsschnellen Torhüters Kippert.

Die Begegnung selbst wurde von beiden Seiten äußerst sportlich ausgetragen, so daß der überzeugende Unparteiische kein schweres Amt hatte.

Die Langener Mannschaft spielte mit Kippert, Zabel, Friedrich, Gaußmann, Werner, Mager, Nobez, Brunner, Herth, Duft und Schreiber.

Egelsbach eine Runde weiter
Bereits am Samstag trugen die Schwarz-Weißen ihr fälliges Pokalspiel in Ober-Egelsbach aus. In einem recht einseitigen Treffen beherrschte die Egelsbacher jederzeit den Gastgeber und siegten, ohne sich voll auszugeben, mit 9:2 Toren. Schwierigkeiten machten eigentlich nur die Platzverhältnisse nach dem sehr kleinen Platz, der zudem auf drei Seiten kurz hinter der Auslinie steil abfällt, konnte sich einfach kein zügiges Spiel entwickeln. Bezeichnend ist, daß die Ober-Egelsbacher in der verlassenen Verbandsrunde nur auf elf Spieler zurückgreifen konnten und oft nur mit neun oder zehn Spielern ihre Spiele austragen.

So darf man diesen Pokalsieg gegen Ober-Egelsbach im Egelsbach auch nur als eine Art Probestpiel werten. In die Treffer teilten sich Basler, Pschorn und Rüter (je 2), Knöß II., Rückert und Gaußmann.

Offenthal aus dem Pokal ausgeschieden
Wegen des gleichzeitig stattfindenden Turniers konnten die Offenthaler zum Pokalspiel nach Kleestadt nur eine stark ersatzgeschwächte Mannschaft schicken. Mit etwas mehr Glück wäre trotzdem ein Sieg möglich gewesen. So behielten aber die Kleestädter mit 4:2 die Oberhand.

Hassia Dieburg steigt ab
Der SC Hassia Dieburg muß aus der Fußball-Amateurliga Darmstadt in die A-Klasse absteigen. Dies ist der Beschluß des erweiterten Spelausschusses des Hessischen Fußball-Verbandes, der vom engeren Vorstand des Verbandes auch bestätigt wurde. Bekanntlich hatte der erweiterte Spelausschuss des Bezirkes Darmstadt beschlossen, die Hassia Dieburg als Tabellendrittelplatz in der Klasse zu belassen, weil sich die teure des SV Darmstadt 98 durch den Abstieg ihrer Vertragsspieler-Mannschaft auflösen mußten. Die II. Amateurliga Darmstadt spielt also in der kommenden Saison wieder mit 16 Vereinen.

TSG Messel wurde in Offenthal Turniersieger - Entscheidung erst im letzten Spiel

Viele Zuschauer hatten sich auf dem neuen Offenthaler Sportplatz eingefunden, um sich die Turnierspiele der aktiven Fußballmannschaften, die kaum noch spannender und dramatischer hätten verlaufen können, anzusehen.

Nur bis zum letzten Spiel hatten noch drei Mannschaften reelle Aussichten auf den Turniersieg. Zwei der Kandidaten, nämlich die TSG Messel und der TV Dreieichenhain, standen sich in diesem letzten Spiel gegenüber. Abpfiff mit 1:0 in Führung, aber Messel rang in einem dramatischen Endspurt seinen Gegner nieder und kam noch durch zwei wunderbare Tore zu einem 2:1-Sieg. Damit war Messel Turniersieger und konnte den ausgesetzten Preis, einen Satz Trikots, mit nach Hause nehmen.

Eine angenehme Überraschung bot die Mannschaft des Gastgebers ihren Anhängern. Nachdem sie am Morgen gegen den späteren Turniersieger eine knappe 1:0-Niederlage hinnehmen mußte, kam sie durch Siege über die TV Dreieichenhain, die SG Götzenhain und den KSV Urberach, der sich gegenüber dem Vormittag verstärkt hatte, auf den zweiten Platz und gewann einen Satz Stutzen.

Mit zwei Punkten Rückstand folgte auf dem dritten Rang der TV Dreieichenhain. Abgeschlagen auf dem 4. Platz der KSV Urberach, der nicht in stärkster Besetzung angetreten war und dann die sich tapfer zur Wehr setzte. Die SG Götzenhain.

Den Fairnesspreis konnte sich in drei teils sehr kampfbetonten Spielen die Mannschaft der SSG Offenthal holen.

Die Ergebnisse der Spiele:
SSG Offenthal - TSG Messel 0:1
KSV Urberach - SG Götzenhain 0:0
SSG Offenthal - TV Dreieichenhain 2:1
TSG Messel - SG Götzenhain 1:3
KSV Urberach - TV Dreieichenhain 2:0
SSG Offenthal - SG Götzenhain 2:1
TSG Messel - KSV Urberach 1:1
TV Dreieichenhain - SG Götzenhain 1:0
SSG Offenthal - KSV Urberach 2:0
TSG Messel - TV Dreieichenhain 2:1

TV Langen bei der 60-Jahr-Feier des MTV Urberach
Bei der 60-Jahr-Feier des MTV Urberach wirkten auch Turner und Spielteufe des TV Langen mit. Bereits beim Schauturnen auf dem Festkomplex am Samstagabend tumelten sich die Turner und Franz Bönsel und konnten mit ihren Vorführungen gut gefallen. An den Wettkämpfen am Festsonntag nahmen 6 Turner teil und belegten hervorragende Plätze. Der Jugendturner A. Scheidter erreichte im Vierkampf 36 Punkte und kam auf den 3. Platz. Im gemischten Neunkampf belegten Hubert Ulrich und Hasso Schiffer Platz 2 und 3. Der Geräte-Sechskampf der Oberstufe hatte die stärkste Beteiligung und war mit guten Turnern von namhaften Vereinen wie dem TV Bad König, der Groß-Grang, Tgd. Bornheim usw. besetzt. Franz Bönsel, Georgheinz und Hanspeter Gehring vertraten hierbei die Farben des Turnvereins. Während bei Bönsel einiges daneben ging (Pl. 8), Begeisterung. Hanspeter war der glücklichere, denn nachdem sein Bruder an Reck einen leichten Sturz hatte, war ihm der 1. Platz nicht mehr zu nehmen. Mit 57,20 Punkten, also einem Durchschnitt von 9,5, erturnte er sich einen feinen Sieg. Georgheinz Gehring kam immerhin noch auf Platz 3.

Der allseits bekannte Spielmannszug des TV führte den Festzug durch die reichgedurchseelten Ortsstraßen an und hinterließ durch sein gutes Spiel und sein exaktes Auftreten einen vorzüglichen Eindruck.

An die Schorsche von Sprengle und Lange!
Ihr liebre Schorsche, ich höre doch emol!
Was macht ihr wegen der Eckschul Skandal!
Mir habe im Haan erst jetzt vernomme,
Daß ihr unserm Stadtrat sei Red hatte iweil genomme!

Die Erkschule, die hawe mer in Lange und Haan,
da besteht nun wirklich kaan Zweifel mehr dran.
An der Tatsach rüttelt jetzt aber ach kaan anner,
Kaan Sprengelenger, kaan Länger und ach kaan Haaner!

Der Bericht hat wieder emol net uffgepaßt,
So hot er jetzt schon wieder nen falschen Bericht verfaßt.
Wenn man sich dauernd mit de Kollege unterhält,
Eim manches wichtige Wort dann entfällt!

Die Haaner hawe ihrn „Erk“ mit Brunnen geehrt!
Si hawe große Festspele mit „Ludwig Erk“ uffgeführt!
Sein Wohnhaus trägt seit Jahrzehnten ne Ehren-Tafel!
Was soll dann do döe viele dumme Geschwafel!

Wir sind stolz, daß auch ihr unsere „Ehrenbürger“ eht,
Das sei Euch auch fürderhin nicht verwehrt!
Mer hawe den jahrhundertalte „Glockenstreit“ überstanne,
Do komme mer auch über diese Reporterpanne!

Wenn endlich unser Erkbrunne wird wieder laafe,
Dann tun mer alle Schreiberlinge mit „Erkwasser“ taafe.
Umgehungen wird dann wieder ein friedliches Band
Alle Städte und Dörfer im schönen Dreieichland!

Der Schorsch im Hayn

HANDBALL

Begeisterndes Spiel der Langener in Worfelden

Mit einer großartigen Mannschaftsleistung nahmen die SSG in Worfelden auf. Wieder einmal mehr setzte sich die reifere Spielweise der Langener durch, und es gab zu keiner Zeit Zweifel, wer als Sieger den Platz verlassen würde. Nur in den Anfangsminuten konnte Worfeldens Hintermannschaft dem Langener Ansturm bieten, der in dieser Phase durch überwieses Spiel manche gute Torchance ausließ. Doch dann kam die 10. Minute und mit ihr das 1:0 durch Kretschmann. Zwei Minuten später war es der gleiche Spieler, der, schön gespielt, das 2:0 erzielte. Jetzt wollten es die Worfelder wissen. Aber die Langener Hintermannschaft zeigte sich als Meister ihres Faches, und Torwart Vogel zeichnete sich durch sein geschicktes Spiel aus. In der 15. Minute war es dann Rang, der den gegnerischen Torwart zum drittenmal überlistete, und die achtzehnte Minute brachte das 4:0 durch Baum und damit einen beruhigenden Vorsprung für Langens Mannschaft. In der 21. Minute kam dann die Gastgeber erstmals zu Torehren. Ein Mißverständnis der Langener Hintermannschaft auszunutzen, erzielte ihr Halblinker mit einem Schrägschuß in lange Ecke das 4:1 und ließ Vogel keine Chance. In der 23. Minute kam dann der Torwart Vogel zum zweitenmal zum Einsatz. In der 24. Minute war es der Halblinker, der mit einem Bombenwurf ein Tor der Langener aufholen konnte. Mit diesem Ergebnis ging man in die Pause.

Nach dem Wechsel war es um die Worfelder gesehen. Innerhalb von 7 Minuten kam Langen durch Tore von Rang und zweimal Naumann zum 8:2 und steuerte einen sicheren Siegeszug ein. Die Gastgeber kamen zwar in der 38. und 42. Minute auf 8:4 heran, doch Naumann und Baum stellten mit zwei weiteren Toren den alten Abstand wieder her. Die 46. Minute war Ausgangspunkt für eine Reihe schöner Torefolge der Langenermannschaft, die nun ihren Gegner völlig beherrschte und zu einer großen Form aufließ. Es waren kaum noch 10 Minuten vergangen und die Langener führten mit 15:4. Darüber hinaus kam Kretschmann noch zweimal frei zum Schuß und stellte das Endergebnis auf 17:6. Mit dieser Leistung bewiesen die Langener, daß sie nicht von ungefähr mit in der Spitzengruppe zu finden sind und mit der SKG Erfelden zu den heißesten Meisterschaftsfavoriten zählen.

In die Torefolge teilten sich: Kretschmann 6, Rang 3, Baum 2, Naumann 4, Knöbel und Krüger je 1 Tor.

Der gesamten Mannschaft für diese gute Leistung ein Lob, aber auch dem tapferen Verlierer für seine faire Spielweise ein Lob. Nicht zuletzt Schiedsrichter Schneider von Bauschheim, der eine ganz vorzügliche Leistung bot und mit seinen Entscheidungen seine Klasse als Schiedsrichter unter Beweis stellen konnte.

Die Reservemannschaft, die wegen Ausfall von Spielern in veränderter Aufstellung antreten mußte, hatte Mühe, ihr Spiel mit 7:6 Toren mit Dan und Fach zu bringen. Bei Halbzeit führten die Gastgeber noch mit 3:2 Toren, doch am Ende waren es die glücklichen Langener, die den Sieg mit nach Hause

nehmen konnten und damit weiter ungeschlagen die Tabelle anführen.
Die Schülerrmannschaft kam gegen die TG 75 Darmstadt zu einem mageren 5:3-Erfolg. Die Hitze machte den Langener Buben schwer zu schaffen und man kam zu keiner geschlossenen Mannschaftsleistung. Die Gäste aus Darmstadt lagen lange Zeit mit 2:0 Toren vorn, und nur ein gewaltiger Endspurt der Langener sicherte ihnen den Erfolg.
Die Jugend spielte am Sonntagvormittag gegen Braunshardt und verlor ihr Spiel mit 8:2 Treffern. Die Gäste aus dem Ried waren in dieser Begegnung die klar bessere Mannschaft und verließen als verdiente Sieger den Platz.

Handball-Bezirksklasse Darmstadt
Spielsergebnisse:

Gruppe West:		
TSV Worfelden - SSG Langen	(3:8)	6:16
TV Trebur - SKG Bauschheim		7:6
SG Egelsbach - SKG Erfelden		10:14
SSG Langen	11	115:86
10	116:69	19:2
9	75:66	11:7
8	96:85	11:9
7	87:100	9:8
6	93:93	7:11
5	86:101	6:16
4	57:88	4:14
3	57:94	3:17

A-Klasse Darmstadt:

TV 75 Darmstadt - TSV Pfungstadt	4:15		
SG Weiterstadt - SG Arheiligen	20:14		
TV Langen - TG Bessungen Ib	4:12		
Oberramstadt kampflös für Schneppenhausen			
TSV Pfungstadt	11	150:77	20:2
Nied.-/Ob.-Modau	9	87:52	19:3
SG Weiterstadt	10	125:81	15:5
Schneppenhausen	10	88:64	12:8
TV Langen	9	73:87	8:10
TG 75 Darmstadt	10	74:101	8:12
SG Arheiligen	11	93:126	6:16
Oberramstadt	10	59:105	4:16
TG Bessungen Ib	11	84:151	4:18

Kurz und amüsan

Mit Schecks ohne Deckung...
von Kunden betrogen, beschloß der Lebensmittelhändler James Gronenberg in Jersey-City einige Vorsichtsmaßnahmen, als zwei Kunden ihn wieder mit einem Scheck von 50 Dollar bezahlten. Während er in einem Raum hinter dem Laden mit der Bank telefonierte, nahmen die beiden Kunden 300 Dollar aus der Ladekasse und verschwanden spurlos.

K.O....
schlug der Boxer Fred Tarwid in Reading (Pennsylvania) seinen Gegner. „Das verdanke ich meinem Glücksbringer“, meinte Tarwid triumphierend, während er in einem Raum hinter dem Laden mit der Bank telefonierte, nahmen die beiden Kunden 300 Dollar aus der Ladekasse und verschwanden spurlos.

Die englische Meisterin im Billardspiel...
Mrs. Morland Smith, die sich im Jahre 1960 ihren Titel holte, darf nicht mehr an Wettkämpfen teilnehmen. Mrs. Smith hat vor kurzer Zeit geheiratet, und ihr Mann duldet nicht, daß sie weiterhin Billard spielt. Mrs. Smith ist 77 Jahre alt.

Der Paps und die Forscher
Papst Pius XII. empfing einmahl im Vatikan einige amerikanische Atomforscher in Audienz. Ausführlich erläuterten die Wissenschaftler seiner Heiligkeit das Wesen der von Menschenhand entwickelten Atomtechnik und wiesen auf ihre erstaunlichen Erfolge und Fortschritte hin. Papst Pius hörte aufmerksam zu. Als jedoch einer der Atomforscher erklärte, er habe etwas gesehen, was vor ihm noch keines Menschen Auge erblickt hatte, sagte der Papst lächelnd: „Gut, aber ich werde Ihnen jetzt etwas zeigen, was überhaupt noch niemand, nicht einmal ich selbst, vorher gesehen hat!“ Skepsis überfiel die Atomforscher, denn was konnte ihnen der Papst schließlich schon Besonderes zeigen! Sie sahen, wie Papst Pius von einem Teller eine Nuß nahm, sie mit einem Nußknacker öffnete und nun auf den Kern zeigte: „Sehen Sie, diesen Nußkern hat bisher noch keines Menschen Auge gesehen!“ Die Atomforscher schwiegen betreten.

Das ganze Kloster duftet nach Lavendel
Wenn auf Caldy Island an der Küste von Südwales der Ginster blüht, sieht man Männer in dunklen Mönchskutten gebückt vor Strauch zu Strauch gehen und Blüten pflücken. Es sind Zisterzienser, haben sie einen Teil der Landwirtschaft auf Parfümindustrie umgestellt. Man baut Verbena, Lavendel und Farne an, benutzt aber auch Düngemittel und andere Wildpflanzen zur Erzeugung von Blumenblenden. Das ganze Kloster duftet im Sommer nach Lavendel. Um die Gebäude zierlich sind dichte Lavendelhecken, dem Rohstoff für Lavendelwasser, dem Rohstoff der Parfümindustrie.

Die Abtei betrieb früher Getreide- und Getreidewirtschaft, doch wenn die Ernte ausfiel, war die Klosterkasse blank. Darum stellte man sich auf Parfüm um. Ein Chemiker unter den Mönchen brachte die Produktion in Gang. In Oelbottichen und Pressen wird den Blüten der Duftstoff entzogen und reift dann zwei bis drei Jahre. Lavendelwasser, Verbena- und Farnd-essenz werden in Parfüm gemischt. Das Kloster verpackt in Flaschen und Haarwasser. Hauptabnehmer ist die französische Parfümindustrie, die anderen Erzeugnisse werden nach Nord- und Südamerika und Australien verkauft.

Für den Gartenfreund

Was tun gegen die Schneckenplage?

In Sommer mit viel Regen treten Schnecken massenhaft auf. Besonders gefürchtet ist die überall auftretende Graue Ackerschnecke. Sie befallt Pflanzen aller Art und schädigt an Feldfrüchten ebenso wie an Obst- und Gemüse im Garten. Auch durch Fraß an Blumen- und Zierpflanzen richten die Schnecken erheblichen Schaden an. Mancher Totalschaden an Kelpflanzen geht oft auf winzige kleine Jungschnecken zurück, die zwischen den Bodenkriechern kaum wahrnehmbar sind. Bei oberflächlicher Betrachtung vermutet man Aufwühlwürmer und macht fälschlich Saatgut und Boden dafür verantwortlich. Nachtschnecken dringen auch in Frühbeetkisten ein; selbst in Kellerräumen sind sie anzutreffen. Im Handel sind bewährte Korn- und Giftpflanzen-Präparate zur Bekämpfung der Schnecken erhältlich. Diese Mittel werden breitwürrig auf den befallenen Flächen ausgestreut. Man braucht je Ar 70 bis 100 g dieser Streuköder. Gewöhnlich kann man schon am nächsten Tage zahlreiche tote Schnecken auf der Bodenoberfläche finden.

Warum fallen so viele Früchte ab?

Von Obstbäumen aller Art fallen in jedem Jahr um die Mitte des Sommers, mehr oder weniger zahlreich, junge Früchte ab. Diese Reifezeit ist meist nicht auf Schädlingsschnecken zurückzuführen, sondern ist nicht parasitärer Natur. Die Stärke des Frucht- und Blüthenabfalls hängt jeweils von den Standortverhältnissen, vom Blühtermin, von der Wasserversorgung oder vom Ernährungszustand der Obstbäume ab. Bei Kalkmangel werden z. B. Steinobstbäume oft zahlreiche Früchte abzu-

reichliche Stickstoffversorgung löst ebenfalls vorzeitigen Fruchtfall aus. In diesem Fall werden die Bäume zu verstärktem Trieb auf Kosten der Fruchtbildung veranlaßt. Die gleiche Wirkung hat besonders beim Steinobst zu starker Rückschnitt. Um den Frucht- und Blüthenabfall zu vermeiden, ist es notwendig, wenn die Bäume auf nährstoffreichem Boden stehen. Sehr zweckmäßig ist ein Bedecken der Baumscheibe mit verrottetem Stalldung, Düngestroh oder grobem Kompost, weil dadurch starke Schwankungen in der Wasserversorgung vermieden werden.

Keine Sprengkammern in Mainbrücke. Der Gemeinderat von Himmelstadt im Landkreis Karlstadt hat den Antrag der Bundeswehr, an der gemeindeeigenen Stahlbrücke über den Main „Vorrichtungen für eine eventuelle Sprengung im Ernstfall“ anbringen zu dürfen, grundsätzlich abgelehnt.

Aus der Welt des Films

„Kirmes“ (Lichtburg). Ein ungewöhnlicher Film, dessen Hauptdarsteller in Juliette Mayniel auf den X. Internationalen Filmfestspielen 1960 in Berlin mit dem silbernen Bären ausgezeichnet wurde.

„Whisky, Wedelka, Wienerin“ (UT). In diesem Film ist der Fall angenommen, daß die USA der österreichischen Regierung Geld geben, um einen Spatnik zu kaufen, der von der Sowjetunion gebräut wurde. Wie so etwas

möglich sein könnte, wird in dieser köstlichen Farbfilm-Komödie geschildert.
„Tarzan, der Gewaltige“ (LILA) ist ein abenteuerlicher Farbfilm, dessen Aufnahmen in Tanganyika (ehem. Deutsch-Ostafrika) aufgenommen wurden. Er schildert den gefährlichen Kampf Tarzans gegen eine gefährliche Verbrecherbande.

Ämliche Bekanntmachungen

Betr.: Eintrittspreise für Schwimmstadion
Ermäßigung für kinderreiche Familien
L. Stadtverordnetenbeschuß vom 5. 6. 1961 werden in der Badesaison 1961 an Familien mit 3 und mehr Kindern für die Kinder-Badescheine zum ermäßigten Preis von 3 DM je Stück abgegeben.
Die Ausgabe der Karten erfolgt auf Antrag an der Kasse des Schwimmstadions.
Langen, den 19. Juni 1961
STADTWERKE LANGEN

Oeffentliche Versteigerung

Am Donnerstag, dem 22. Juni 1961, werden um 9.30 Uhr am Hofe des Finanzamts Langen gegen bare Zahlung meistbietend versteigert:
17 Windjaken
1 Musiktruhe
1 Fernsehgerät „Loewe-Opta“
1 Plattenspieler
1 Kleinst-Rundfunkgerät
1 Dreirad-Lieferwagen „Goliath“
Finanzamt Langen
Vollstreckungsstelle

Frau oder Mädchen

Zuverlässige
zur Säuberung unserer Büroräume für sofort gesucht.
Bitte melden Sie sich in unserem Personalbüro.
Dr. Kohut KG. Langen (Hess.)
Rheinstraße

BURNUS und BURMAT

für den
Waschautomat
das sind
„maschinengerechte“
Waschmittel
mit echter Seife

Langener Volksbank e.G.m.b.H.

Langen, gegr. 1892
Wir laden hiermit unsere sehr geschätzten Mitglieder und Geschäftsfreunde zu dem Freitag, dem 30. Juni 1961 im Saalbau „Zum Lämmchen“ (Schafgasse), 20.00 Uhr, stattfindenden

69. ordentlichen Generalversammlung

herzlichst ein und bitten um zahlreiches Erscheinen.

- TAGESORDNUNG:
- Bericht des Vorstandes und Vorlage der Jahresrechnung und Bilanz nebst Gewinn und Verlustrechnung für 1960.
 - Bericht des Aufsichtsrates:
 - Tätigkeitsbericht des Aufsichtsrates
 - Bericht über die durch den Ländl. Genossenschaftsverband Frankfurt a. M. e. V. durchgeführte gesetzliche Prüfung, verbunden mit der Prüfung des Jahresabschlusses 1960.
 - Beschlußfassung über:
 - A genehmigung des Jahresabschlusses,
 - Verteilung des Reingewinnes,
 - Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat.
 - Wahlen zum Vorstand und Aufsichtsrat.
 - Verschiedenes.

Die Jahresrechnung 1960 mit dem dazugehörigen Geschäftsbericht des Vorstandes liegt ab heute in den Büroräumen unserer Haupt- und Zweigstelle zur Einsichtnahme für die Mitglieder offen.
Langen, den 20. Juni 1961.

LANGENER VOLKSBAK e.G.m.b.H.

Der Vorstand:
gez.: Alfred Oeder, Dr. Karl Adam, Karl Werner, Josef Metzger

Hier kaufen Sie günstig!

Wegen kleinen nur äußerlichen Malfertigkeiten werden zu weit herabgesetzten Preisen verkauft:
Trommelwaschautomaten nur DM 695,-
5 kg mit 4 Waschprogrammen und Spülprogramm mit automat.
Waschmaschinen ab DM 265,-
Schleudern ab DM 128,-
Düsenwaschmaschinen - Waschbiflets in allen Größen. Vorbild. Kundendienst - Teilzahlung - 1 Jahr Garantie. Besichtigung und fachm. Beratung: **Donnerstag, 22. Juni**, von 10-18 Uhr in Langen, „Frankfurter Hof“, Lutherpl. Alles fabriekneue Spitzenerzeugnisse a. d. lauf. Produktion!
Leitung: Leo Morawietz
Gallbach/Ufr., Aschaffener Straße 1

Lageristin

Wir suchen zum baldigen Eintritt eine
und eine
Stenokontoristin
für unsere Bänderabteilung.

Außerdem stellen wir noch einige Schreibmaschinenkräfte ein, evtl. auch halbtags. Wir bieten eine leistungsgemäße Vergütung, 5 Tage-Woche, Mittagessen im Hause, Fahrgeld-erstattung und andere soziale Leistungen.

Persönliche Vorstellung täglich von 8.00 bis 17.00 Uhr.
Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen erbeten an

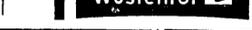
DUGENA-UHREN eGmbH
Darmstadt, Rheinstraße 96
DUGENA-HAUS



Mehr Lebensfreude

gibt auch Ihnen ein eigenes Heim.
200.000 Wüstenrot-Bausparnisse
benedictieszielschon erreicht. Voller
Stoß half dabei kräftig mit. Ver-
langen Sie kostenlos Druckschriften
von unserem örtlichen Kunden-
dienst oder direkt vom Wüstenrot-
Heim in Ludwigshafen.

Bezirksleiter F. R. Keller
Offenbach/Main, Wiesenstr. 11
Telefon 5 4315
Sprechstunde in Langen:
Lang. Volksbank, Ecke Bahnhof u.
Friedrichstr., Montag und
Donnerstag Nachmittags.



Pan American World Airways Inc.

sucht
Männer und Frauen
für die Flug- und Spülküche
Flugzeug-Gepäckverlader
Flugzeug-Reiniger

Wir bieten sehr gute Bezahlung, Stellung und Reinigung der Arbeitskleidung, Altersversorgung u. a. Vergünstigungen.

Vorzustellen bei:
PAA Frankfurt a. M. - Flughafen, Hauptgebäude, I. Stock, Zimmer 236

KONTORISTIN

findet in Industriebetrieb angenehme Dauerstellung und gute Verdienstmöglichkeiten bei 5-Tage-Woche (44 Stunden Arbeitszeit).
Das Alter der künftigen Mitarbeiterin ist nicht entscheidend, jedoch wird großer Wert auf gutes Maschineschreiben gelegt.
Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter Angabe des Gehalts-wunsches und des möglichen Eintrittstermines wird prompt beantwortet. Offerten unter Nr. 861 an die Langener Zeitung erbeten.

Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Allgemeiner Anzeiger
Anzeigenpreis: 0,14 DM für die achtgepatente Millimeterzelle.
Preisnachlässe nach Anzeigenliste Nr. 4. - Anzeigen-
aufgabe bis vormittags 10 Uhr des Tages vorangehend.
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unveränderlich.

Nr. 50 Freitag, den 23. Juni 1961 Jahrgang 13/56

DIE WOCHE

Der offizielle Empfang von Bundespräsident Lübke nebst Gemahlin in Paris war überaus herzlich. Mit den Worten: „Die Tatsache Ihres Besuchs ist ein Beweis für die vertrauensvolle und herzliche Botschaft Ihres Landes an uns. Sie ist ein Beweis für die vertrauensvolle und herzliche Botschaft Ihres Landes an uns. Sie ist ein Beweis für die vertrauensvolle und herzliche Botschaft Ihres Landes an uns.“

einer Internationalisierung ganz Berlins unter Einbeziehung Ost- wie Westberlins. In diesem Zusammenhang könnte man sich einmal Gedanken darüber machen, wenn es eigentlich nützt, wenn durch solche im Grunde unverständliche, mehr oder weniger private Meinungen, die künstlich hochgespielt werden, Unruhe in die öffentliche Meinung des freien Westens hineingetragen wird.

diese Vergangenheit zu wiederholen, aber es wird der Anfang vom Ende sein. Herr Kanzler, Sie machen uns nicht Angst mit Ihrer Standhaftigkeit, aber wenn Sie uns mit Krieg drohen, bedeutet das für Sie Selbstmord!“

Was die Väter kassierten ...

Am 29. Juni 1961 tritt das neue Bundesbaugesetz in Kraft. Erste Auswirkungen sind aber schon dort zu erkennen, wo die sogenannten „Einsprüche- und Beschwerdeausschüsse“ tätig sind. Bei diesen Institutionen der kreisfreien Städte und der Landkreise können Bürger Einsprüche gegen Verwaltungsakte einbringen.

Und so behaupten nun viele Söhne von ihren Vätern, daß diese das Gelände unentgeltlich abgegeben hätten. In den Sitzungen der Ausschüsse aber, in denen über die Widersprüche verhandelt wird, wälzt man dicke, alte Folianten, auf deren vergilbtem Papier verzeichnet steht, was dem Vorfahren gezahlt wurde. Wohl dem, bei dem sich nichts finden läßt.

Das Schloß soll nach seinem Umbau, für den etwa 1,5 Millionen vorgesehen sind, 80 bis 100 Kinder aufnehmen können. Die Leistungen des Bäckerhandwerks. Der Zentralverband des deutschen Bäckerhandwerks hat, wie in regionalen Innungsveranstaltungen bekanntgegeben wurde, einen Vertriebsplan für den Brotverbrauch in den Bäckereien hergestellt.

Weltöffentlichkeit soll über Berlin aufgeklärt werden

Wie aus London verlautet, hat sich der britische Außenminister Lord Home in Washington für größere Anstrengungen des Westens zur Aufklärung der Weltöffentlichkeit über Berlin eingesetzt. Der britische Botschafter in Berlin hat die folgenden fünf Punkte in der Betrachtung der Berlin-Frage vorschweben:

Die Berliner Krise wurde nicht vom Westen, sondern von den Sowjets verursacht. Die Rechte der Westmächte in Berlin können nicht durch ein einseitiges Abkommen der Sowjetunion geschmälert werden. Westberlin liegt nicht auf dem Territorium der sowjetischen Besatzungszone.

Die Bäckereien sind größtenteils aus dem von Zentralverband eingeführten Brotpreisen abgesprochen, ohne daß alle Anlieger hätten von der Erhöhung der Preise erfahren müssen. Von einer nachträglichen Forderung befreit bleibt weiterhin auch der, der Gelände für den Straßenbau einst kostenlos abgab.

hat habe, die Ausführung von Befehlen gegenüber seinen Vorgesetzten zu verweigern. Heinrich Müller, der Chef der Gestapo, habe sich stets das Recht vorbehalten, die Entscheidungen zu treffen. Er selbst sei aber nur Befehlsempfänger gewesen.



24 Tote und die 200 Verletzte — das ist die traurige Bilanz des schweren Eisenbahnunglücks bei der Schnellzug-Straßburg-Paris südöstlich von Helms in einer leichten Blauschneise. Der letzten neun Wagen wurden aus dem Gleisbalken herausgeschleudert und stürzten in eine sumpfige Schlucht. Unser Bild zeigt Helfer bei der Bergung der Opfer.

Die ersten Badoepfer

In Mannheim ist ein zehnjähriger Junge vor den Augen seines jüngeren Bruders beim Baden in einem Baggerloch ertrunken. In der Nähe von Heidelberg ertrank ein 10jähriger Mann aus Ludwigshafen, der auf dem Neckar mit einem Nacheruhr. Als der Nacher umkippte, versank er so schnell in den Fluten, daß Schwimmer, die den Unfall beobachtet hatten, ihn nicht mehr retten konnten.

Neues Terroropfer. Der in Ostberlin verhaftete ehemalige Ostreferent des Liberalen Studentenbunds, Dieter Konek, ist Anfang Juni durch ein tschechoslowakisches Gericht wegen angeblicher Spionage zu zehn Jahren Freiheitsstrafe verurteilt worden.

Gewerkschaftsleiter entführt? Das Redaktionsmitglied der Zeitung „Metall“ der IG Metall, Heinz Brandt, ist nach Auffassung der IG Metall nach Ostberlin entführt worden. Brandt hatte am 16. Juni den Auftrag erhalten, über eine Gewerkschaftsveranstaltung in Westberlin zu berichten. Seit der Zeit fehle jede Spur von ihm.

Ehescheidung wird erschwert

Die Ehescheidung innerhalb der CDU-Bundestagsfraktion wurde am Dienstag beschlossen, dem Plenum die Scheidungsschwerung in der vom Rechtsausschuß kürzlich angenommenen Form zur Abstimmung zu unterbreiten. Danach kann entgegen dem bisher geltenden Recht eine Ehescheidung gegen den Widerspruch des nichtschuldigen Teils nur noch dann geschieden werden, wenn auch der nichtschuldige Teil die innere Bindung an die Ehe verloren hat und es ihm an der wirklichen Bereitschaft fehlt, die Ehe fortzusetzen.

Erhard: „Das ist Anarchie“

Erhard: „Das ist Anarchie“. Scharfe Kritik über Bundeswirtschaftsminister Erhard am Dienstag in Köln an den Forderungen der Gewerkschaft Handel, Banken und Versicherungen, die Löhne ohne Rücksicht auf die Preise um 25 Prozent zu erhöhen. Zu dieser neuen Lohnforderung der Gewerkschaft Handel rief Erhard erregt aus: „Das heißt ich nicht Gewerkschaftspolitik — das ist Anarchie.“

Neue Kongokrise. Das Parlament der Republik Kongo ist zum 25. Juni zu einer Tagung nach Lovanium, der Universitätsstadt bei Léopoldville, einberufen worden.

Während der Tagung der Gegenregierung Gizenga in Stanleyville ihr Erscheinen zugesagt, erklärte die Katangeregierung in Elisabethville, daß die Provinz Katanga kein Teil der Republik Kongo sei. Ihre Abgeordneten würden deshalb an der Parlamentsitzung nicht teilnehmen.

Erneut Strafantrag gegen Dr. Knoel

Gegen den Braunschweiger Verwaltungspräsidenten Dr. Knoel ist jetzt ein neuer Strafantrag wegen seiner Tätigkeit im Dritten Reich gestellt worden. Der Leiter des Braunschweiger Landtags, Regierungsrat Dr. Haschen (DFU), hatte bereits im Februar gegen Knoel Strafanzeige wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit, Nötigung, Anstiftung zur Gewerkschaftsbildung und Verfolgung Unschuldiger gestellt. Da Knoel keine Strafen nachgewiesen werden konnten, war das Verfahren eingestellt worden.

Adenauer am 12. Juli in Berlin

Der seit längerem geplante Besuch des Bundeskanzlers in Berlin ist, wie amtlich in Bonn und Berlin mitgeteilt wurde, auf den 12. und 13. Juli festgelegt worden. Der Bundeskanzler wird während seines Aufenthaltes in Berlin das Grab des im April verstorbenen früheren Bundesministers für gesamtdeutsche Fragen, Jakob Kaiser, und die Witwe Kaisers besuchen. Ferner sind politische Besprechungen mit dem Berliner Senat vorgesehen.

Kennedy geht es besser

Präsident Kennedys Gesundheitszustand bessert sich täglich. Seine Leibärztin Dr. Janet Travell erklärte am Mittwoch, daß Schlammrinne in der Erkrankung Kennedys sei überwunden. Er kann wieder ohne Krücken gehen.

Die ersten Sommermärkte

Am Samstag, 24. Juni, beginnt in Heppenheim der Bergstraße Weinmarkt. Auf dem Graben ist ein Weindorf aufgeschlagen. Offizielle Weinproben finden statt. Abends wird die Starckenburg beleuchtet. Das kommende Wochenende ist auch der herkömmliche Termin für den Fürther Johannesmarkt.

UT Filmbühne

LANGEN - TEL. 2889

Dienstag bis Donnerstag tägl. 20.30 Uhr
Freigegeben ab 12 Jahren

Ein heiterer Farbfilm nach dem erfolgreichen Bühnenstück „Rendezvous in Wien“ von Fritz Eckhardt

Whisky Wodka Wienerin

Hans Holt - Margit Saad - Peter Weck
Peer Schmidt - Susi Nicoletti - Edith Elmay - Josef Meinrad

Herzlichen Dank für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserer Silberhochzeit.

Joh. Herth und Frau Marie geb. Gigl

Langen, Juni 1961
Mühlstraße 43

TARZAN der Gewaltige

Einmalige Farbaufnahmen der afrikanischen Tierwelt! Tarzan, der Urvätersohn, kämpft für Recht und Gesetz! An den Originalschauplätzen der Handlung in Tanganika, dem ehemaligen Deutsch-Ostafrika, gedreht.

Nur Mittwoch u. Donnerstag 20.30 Uhr

Wir suchen

Stenotypistin od. Maschinenschreiberin mit Stenokenntnissen, und 1 Mechaniker

CHRISTIAN BÜRKERT, EGELSBACH
Telefon 27 88

Flotte Maschinenschreiberin

findet bei uns interessante Arbeit bei 5-Tage-Woche. - Sie können sich gleich bei uns zwischen 10 und 12 Uhr vormittags vorstellen.

Dr. Kohut KG,
LANGEN (Hessen), Rheinstraße 27 - 29

Kredite für Jedermann

Kurzfristige Auszahlung zu günstigen Bedingungen (0,4% Zinsen p. M.)

NUR gegen Verdienstaunweis

Franz Schlawd - Langen, Bahnstr. 39

Bürozeit: Montag - Freitag 17.00 - 19.30
Samstag 10.00 - 14.30

Kraftfahrzeug-Finanzierung - Versicherungen
Darlehen - Bausparkassen - Hypotheken

WASCHMASCHINEN u. TROCKENSCHLEUDERN

Sensationell: die 70-Liter-Düsenmaschine

Jetzt auch Trommel-Waschautomaten

Unser Angebot:

Elektro-Waschmaschinen mit automat. Zeituhr DM 265,-
Waschkombinationen, zweiteilig DM 395,-
Trockenschleudern ab DM 128,-
fabrikneu, mit voller Garantie, nur garantiert äußere Schönheitsfehler - verschiedene Typen und Größen zu verblüffend niedrigen Preisen. - Teilzahlung möglich zu besonders günstigen Bedingungen. - Alle Geräte werden sofort spendenfrei geliefert. - Trockenschleudern spottbillig. - Besichtigung und Verkauf:

Am Mittwoch, 21. Juni, von 10 bis 18.30 Uhr in Langen, „Hotel Frankfurter Hof“, Luferplatz

Fred Engelmann, Köln-Niehl, Merkenlocher Str. 68

Lf

Telefon 2112
Täglich 20.30 Uhr

Einer der schönsten Filme des Jahres

Die Welt der SUZIE WONG

mit William Holden
Bis einschli. Dienstag verlängert
Eine Liebesromanz im Fernen Osten

Nur Mittwoch u. Donnerstag 20.30 Uhr

1 Spitzen- u. Revolverdreher

stellt ein KIRCHGEORG Spredlingen, Frankfurter Straße 141, Tel. 68462

Arztpraxis Dr. med. J. Pietsch

Langen, Annastraße 28

vom 19. Juni bis einschli. 16. Juli wegen Urlaub geschlossen

Die Vertretungen übernehmen in ihren Praxisräumen:
Dr. Dietrich (ab 1. 7.), Dr. Hanke, Dr. Kober, Dr. Otto, Dr. Rausch, Dr. Glock, Dr. Sallwey, Dr. Grefenstein

Krankenbesuche bitte bis 9 Uhr morgens anmelden

Lohnbuchhalterin

evtl. auch als junge Kraft, die angelernt werden kann.

Wir bieten beste Bezahlung, Fünftagewoche, gute Werkstätte.

Cambo Textilienfabrik Spredlingen, Siemensstraße 55

Achtung Hausbesitzer

Hausbock-Bekämpfung
Garantie 20 Jahre, Beratung kostenlos.

WERNER GENTZ
Schädlingsbekämpfung
Hanau a. M., Freiheitsplatz 11
Telefon 21447

WASCHMASCHINEN

mit Elektro-Heizung DM 265,- und automatischer Zeitschaltung

Schleudern - Teilautomat. - Kühlschränke schon ab eingeb. Schleuder schon ab 125,- 670,- 298,-

Ohne Anzahlung - 1. Rate in sieben Wochen - Lieferung frei Haus

Waschmaschinenvertrieb R. Fladung Spredlingen, Frankfurter Straße 79

WILHELM SCHMIDT

Frankfurt a. M., Telefon 33 29 34
Münchener Str. 17, Ecke Weserstr.
Ärzte- u. Krankenpflegeteile
Bei allen Krankenkassen zugelassen

Lichtburg

Tele. 2209

Dienstag bis Donnerstag
Wo. 20.30 Uhr

Ein ungewöhnlicher Film von Wolfgang Staudte - mit: Juliette Mayniel, Götz George, Hans Mahnik, Wolfgang Reichmann, Manja Behrens, Fritz Schmiedel u. v. a.

Älteres Wohnhaus

gegen bar zu kaufen gesucht.
Off. u. Nr. 910 a. d. LZ

Rentner sucht 3 Zimmer-Wohnung
Off. u. Nr. 903 a. d. LZ

Suche 1 1/2-Zimmer-Wohnung
Nähe Bahnhof, ruhige Lage.
Off. u. Nr. 904 a. d. LZ

2 Zimmer und Kochnische
von jg. anständigen Ehepaar gesucht. Gute Mietz.
Off. u. Nr. 905 a. d. LZ

Ordentlicher Italiener sucht einfach möbl. Zimmer
Off. u. Nr. 907 a. d. LZ

Tausche baureifes Grundstück
in der Nördl. Ringstr. gegen Grundstück in nicht aufgeschlossenen, z. Z. nicht bebaubarem Gebiet.
Off. u. Nr. 911 a. d. LZ

Ordentliche Frau
in gepflegten Haushalt 1mal wöch. gesucht. Dasselbst ein weißer Tiefbau-Küchenherd, in tadellosem Zustand, preisgünstig abzugeben. Mörfelder Landstraße 29, 1. Etage

Junger Mann sucht für Samstag Beschäftigung
Off. u. Nr. 906 a. d. LZ

50 DM Belohnung!
Am Freitag, 16. Juni, wurde zwischen 15 u. 18 Uhr am Schwimmbad ein fast neues rot lackiertes Damen-Fahrrad Marke „Görrike“ entwendet, 50 DM Belohnung demjenigen der Angaben macht, die zur Wiederfindung des Fahrrades führen. Angaben an die Polizei Langen oder Konrad, Götzenhain, Bahnstraße 33

Garagator
zweiflügelig, sofort gesucht.
Off. u. Nr. 909 a. d. LZ

3flügeliges eisernes Hoftor
z. verk. durch Benisch, Wassergasse 15

Wechsel-, Gegen- und Tür-Sprechanlagen, Licht- u. Klingel-Anlagen, Haustelefone u. Fernsprechanlagen liefert u. montiert zu günstigen Preisen

Ing.-Büro J. Schwachstromm Langen, Goethestraße 86
Telefon 2924

Schöne Sengo-Erdbeeren
täglich zu verkaufen.
Egelsbacher Str. 60

Einmachkirschen
Wurm, Steinberg 73

Gelber Wellensittich
entflohen. - Gegen Belohnung abzugeben
Gartenstraße 19

Junger, reinrassiger Schifferhund
10 Wochen alt, in gute Hände abzugeben.
Annastraße 31

Schwarze Prataube
entflohen. - Gegen Belohnung abzugeben
Bahnstraße 20

Verkaufe

Zündapp DB 200
fahrbereit, nicht angemeldet, 70 DM.
Unger, Nördl. Ringstraße 8
nachmitt. 16-18 Uhr

Sehr gut erhaltener VW-Export
Baujahr 1954, neubeit, Austauschmotor, zu verkaufen.
Ansuchen ab 18 Uhr.
Am Steinberg 52
Telefon 24 37

Trockenrasierer
Philishave 800 (84 DM) fast neu, verkauft für 59 DM.
Unter d. Eichen 2 II.

Ältere Nähmaschine
(Pfaff) für 25 DM zu verkaufen.
Südl. Ringstr. 177, II. r.

Korbkinderwagen
Buchbinderhandpresse
Buchbinderheftlade preiswert zu verkaufen.
Neckarstr. 58 pt.

Werkbänke
Regale
Schraubstoc
kl. Schleifmotor, 220 Volt, zu kaufen gesucht.
Off. u. Nr. 908 a. d. LZ

Guterhaltener Küchenherd
Kaplaneistraße 9

Wir suchen für sofort oder später

Wir stellen noch einige weibl. Arbeitskräfte für leichte Arbeiten ein.

Hermann Seitz
Nährmittelfabrik, Langen

zusammenlegbar für Zimmer und Straße zum Mitnehmen im Auto

Klosettschühle
Personen-Wiege-Wagen
Verhandikisten
Haussapotheken
Verbandschränke
Fußpflegeeinrichtungen
Elektr. Massageapparate
Höhensonnen
Hörapparate
Bestrahlungslampen
Galv.-Farad.-Elektr.-Appar.
Hico-Clima-Masken

Älteres Wohnhaus

gegen bar zu kaufen gesucht.
Off. u. Nr. 910 a. d. LZ

Rentner sucht 3 Zimmer-Wohnung
Off. u. Nr. 903 a. d. LZ

Suche 1 1/2-Zimmer-Wohnung
Nähe Bahnhof, ruhige Lage.
Off. u. Nr. 904 a. d. LZ

2 Zimmer und Kochnische
von jg. anständigen Ehepaar gesucht. Gute Mietz.
Off. u. Nr. 905 a. d. LZ

Ordentlicher Italiener sucht einfach möbl. Zimmer
Off. u. Nr. 907 a. d. LZ

Tausche baureifes Grundstück
in der Nördl. Ringstr. gegen Grundstück in nicht aufgeschlossenen, z. Z. nicht bebaubarem Gebiet.
Off. u. Nr. 911 a. d. LZ

Ordentliche Frau
in gepflegten Haushalt 1mal wöch. gesucht. Dasselbst ein weißer Tiefbau-Küchenherd, in tadellosem Zustand, preisgünstig abzugeben. Mörfelder Landstraße 29, 1. Etage

Junger Mann sucht für Samstag Beschäftigung
Off. u. Nr. 906 a. d. LZ

50 DM Belohnung!
Am Freitag, 16. Juni, wurde zwischen 15 u. 18 Uhr am Schwimmbad ein fast neues rot lackiertes Damen-Fahrrad Marke „Görrike“ entwendet, 50 DM Belohnung demjenigen der Angaben macht, die zur Wiederfindung des Fahrrades führen. Angaben an die Polizei Langen oder Konrad, Götzenhain, Bahnstraße 33

Garagator
zweiflügelig, sofort gesucht.
Off. u. Nr. 909 a. d. LZ

3flügeliges eisernes Hoftor
z. verk. durch Benisch, Wassergasse 15

Wechsel-, Gegen- und Tür-Sprechanlagen, Licht- u. Klingel-Anlagen, Haustelefone u. Fernsprechanlagen liefert u. montiert zu günstigen Preisen

Ing.-Büro J. Schwachstromm Langen, Goethestraße 86
Telefon 2924

Schöne Sengo-Erdbeeren
täglich zu verkaufen.
Egelsbacher Str. 60

Einmachkirschen
Wurm, Steinberg 73

Gelber Wellensittich
entflohen. - Gegen Belohnung abzugeben
Gartenstraße 19

Junger, reinrassiger Schifferhund
10 Wochen alt, in gute Hände abzugeben.
Annastraße 31

Schwarze Prataube
entflohen. - Gegen Belohnung abzugeben
Bahnstraße 20

Älteres Wohnhaus

gegen bar zu kaufen gesucht.
Off. u. Nr. 910 a. d. LZ

Rentner sucht 3 Zimmer-Wohnung
Off. u. Nr. 903 a. d. LZ

Suche 1 1/2-Zimmer-Wohnung
Nähe Bahnhof, ruhige Lage.
Off. u. Nr. 904 a. d. LZ

2 Zimmer und Kochnische
von jg. anständigen Ehepaar gesucht. Gute Mietz.
Off. u. Nr. 905 a. d. LZ

Ordentlicher Italiener sucht einfach möbl. Zimmer
Off. u. Nr. 907 a. d. LZ

Tausche baureifes Grundstück
in der Nördl. Ringstr. gegen Grundstück in nicht aufgeschlossenen, z. Z. nicht bebaubarem Gebiet.
Off. u. Nr. 911 a. d. LZ

Ordentliche Frau
in gepflegten Haushalt 1mal wöch. gesucht. Dasselbst ein weißer Tiefbau-Küchenherd, in tadellosem Zustand, preisgünstig abzugeben. Mörfelder Landstraße 29, 1. Etage

Junger Mann sucht für Samstag Beschäftigung
Off. u. Nr. 906 a. d. LZ

50 DM Belohnung!
Am Freitag, 16. Juni, wurde zwischen 15 u. 18 Uhr am Schwimmbad ein fast neues rot lackiertes Damen-Fahrrad Marke „Görrike“ entwendet, 50 DM Belohnung demjenigen der Angaben macht, die zur Wiederfindung des Fahrrades führen. Angaben an die Polizei Langen oder Konrad, Götzenhain, Bahnstraße 33

Garagator
zweiflügelig, sofort gesucht.
Off. u. Nr. 909 a. d. LZ

3flügeliges eisernes Hoftor
z. verk. durch Benisch, Wassergasse 15

Wechsel-, Gegen- und Tür-Sprechanlagen, Licht- u. Klingel-Anlagen, Haustelefone u. Fernsprechanlagen liefert u. montiert zu günstigen Preisen

Ing.-Büro J. Schwachstromm Langen, Goethestraße 86
Telefon 2924

Schöne Sengo-Erdbeeren
täglich zu verkaufen.
Egelsbacher Str. 60

Einmachkirschen
Wurm, Steinberg 73

Gelber Wellensittich
entflohen. - Gegen Belohnung abzugeben
Gartenstraße 19

Junger, reinrassiger Schifferhund
10 Wochen alt, in gute Hände abzugeben.
Annastraße 31

Schwarze Prataube
entflohen. - Gegen Belohnung abzugeben
Bahnstraße 20

Sport- und Sängergemeinschaft 1899 e. V. Langen

Abt. Gesang
Die Kinderchor-Singstunde beginnt am Donnerstag um 19.45 Uhr, außerdem wird der Frauenchor zur gleichen Zeit erwartet. Männerchor 21 Uhr.

Ski-Club

Samstag, den 24. Juni 1961 um 14 Uhr am Lutherplatz Abfahrt nach Camberg

Ifc L

Düemerk-Fahrer
Zusammenkunft am Mittwoch, den 21. Juni um 20 Uhr i. Clubhaus

VTL Curverein

ES. 1862

Turnabteilung
Mittwoch, 21. Juni um 21 Uhr. Filmvorführung (Schweiz usw.) im Jugendraum.

Kunst- u. Kulturgemeinde Langen e. V.

Die diesjährige Mitglieder-Jahreshauptversammlung findet am Mittwoch, 28. Juni, um 20 Uhr im Café Trusch statt. Die Tagesordnung ist: Geschäftsbericht, Kassenbericht, Entlastung des Vorstands, Neuwahl d. Vorstands, Verschiedenes.

Bettfedern Inlett Fertig Betten Betten-Reiser

Langen, Fahrgrasse 8

Flotte Maschinenschreiberin

findet bei uns interessante Arbeit bei 5-Tage-Woche. - Sie können sich gleich bei uns zwischen 10 und 12 Uhr vormittags vorstellen.

Dr. Kohut KG,
LANGEN (Hessen), Rheinstraße 27 - 29

Kredite für Jedermann

Kurzfristige Auszahlung zu günstigen Bedingungen (0,4% Zinsen p. M.)

NUR gegen Verdienstaunweis

Franz Schlawd - Langen, Bahnstr. 39

Bürozeit: Montag - Freitag 17.00 - 19.30
Samstag 10.00 - 14.30

Kraftfahrzeug-Finanzierung - Versicherungen
Darlehen - Bausparkassen - Hypotheken

WASCHMASCHINEN u. TROCKENSCHLEUDERN

Sensationell: die 70-Liter-Düsenmaschine

Jetzt auch Trommel-Waschautomaten

Unser Angebot:

Elektro-Waschmaschinen mit automat. Zeituhr DM 265,-
Waschkombinationen, zweiteilig DM 395,-
Trockenschleudern ab DM 128,-
fabrikneu, mit voller Garantie, nur garantiert äußere Schönheitsfehler - verschiedene Typen und Größen zu verblüffend niedrigen Preisen. - Teilzahlung möglich zu besonders günstigen Bedingungen. - Alle Geräte werden sofort spendenfrei geliefert. - Trockenschleudern spottbillig. - Besichtigung und Verkauf:

Am Mittwoch, 21. Juni, von 10 bis 18.30 Uhr in Langen, „Hotel Frankfurter Hof“, Luferplatz

Fred Engelmann, Köln-Niehl, Merkenlocher Str. 68

Älteres Wohnhaus

gegen bar zu kaufen gesucht.
Off. u. Nr. 910 a. d. LZ

Rentner sucht 3 Zimmer-Wohnung
Off. u. Nr. 903 a. d. LZ

Suche 1 1/2-Zimmer-Wohnung
Nähe Bahnhof, ruhige Lage.
Off. u. Nr. 904 a. d. LZ

2 Zimmer und Kochnische
von jg. anständigen Ehepaar gesucht. Gute Mietz.
Off. u. Nr. 905 a. d. LZ

Ordentlicher Italiener sucht einfach möbl. Zimmer
Off. u. Nr. 907 a. d. LZ

Tausche baureifes Grundstück
in der Nördl. Ringstr. gegen Grundstück in nicht aufgeschlossenen, z. Z. nicht bebaubarem Gebiet.
Off. u. Nr. 911 a. d. LZ

Ordentliche Frau
in gepflegten Haushalt 1mal wöch. gesucht. Dasselbst ein weißer Tiefbau-Küchenherd, in tadellosem Zustand, preisgünstig abzugeben. Mörfelder Landstraße 29, 1. Etage

Junger Mann sucht für Samstag Beschäftigung
Off. u. Nr. 906 a. d. LZ

50 DM Belohnung!
Am Freitag, 16. Juni, wurde zwischen 15 u. 18 Uhr am Schwimmbad ein fast neues rot lackiertes Damen-Fahrrad Marke „Görrike“ entwendet, 50 DM Belohnung demjenigen der Angaben macht, die zur Wiederfindung des Fahrrades führen. Angaben an die Polizei Langen oder Konrad, Götzenhain, Bahnstraße 33

Garagator
zweiflügelig, sofort gesucht.
Off. u. Nr. 909 a. d. LZ

3flügeliges eisernes Hoftor
z. verk. durch Benisch, Wassergasse 15

Wechsel-, Gegen- und Tür-Sprechanlagen, Licht- u. Klingel-Anlagen, Haustelefone u. Fernsprechanlagen liefert u. montiert zu günstigen Preisen

Ing.-Büro J. Schwachstromm Langen, Goethestraße 86
Telefon 2924

Schöne Sengo-Erdbeeren
täglich zu verkaufen.
Egelsbacher Str. 60

Einmachkirschen
Wurm, Steinberg 73

Gelber Wellensittich
entflohen. - Gegen Belohnung abzugeben
Gartenstraße 19

Junger, reinrassiger Schifferhund
10 Wochen alt, in gute Hände abzugeben.
Annastraße 31

Schwarze Prataube
entflohen. - Gegen Belohnung abzugeben
Bahnstraße 20

Älteres Wohnhaus

gegen bar zu kaufen gesucht.
Off. u. Nr. 910 a. d. LZ

Rentner sucht 3 Zimmer-Wohnung
Off. u. Nr. 903 a. d. LZ

Suche 1 1/2-Zimmer-Wohnung
Nähe Bahnhof, ruhige Lage.
Off. u. Nr. 904 a. d. LZ

2 Zimmer und Kochnische
von jg. anständigen Ehepaar gesucht. Gute Mietz.
Off. u. Nr. 905 a. d. LZ

Ordentlicher Italiener sucht einfach möbl. Zimmer
Off. u. Nr. 907 a. d. LZ

Tausche baureifes Grundstück
in der Nördl. Ringstr. gegen Grundstück in nicht aufgeschlossenen, z. Z. nicht bebaubarem Gebiet.
Off. u. Nr. 911 a. d. LZ

Ordentliche Frau
in gepflegten Haushalt 1mal wöch. gesucht. Dasselbst ein weißer Tiefbau-Küchenherd, in tadellosem Zustand, preisgünstig abzugeben. Mörfelder Landstraße 29, 1. Etage

Junger Mann sucht für Samstag Beschäftigung
Off. u. Nr. 906 a. d. LZ

50 DM Belohnung!
Am Freitag, 16. Juni, wurde zwischen 15 u. 18 Uhr am Schwimmbad ein fast neues rot lackiertes Damen-Fahrrad Marke „Görrike“ entwendet, 50 DM Belohnung demjenigen der Angaben macht, die zur Wiederfindung des Fahrrades führen. Angaben an die Polizei Langen oder Konrad, Götzenhain, Bahnstraße 33

Garagator
zweiflügelig, sofort gesucht.
Off. u. Nr. 909 a. d. LZ

3flügeliges eisernes Hoftor
z. verk. durch Benisch, Wassergasse 15

Wechsel-, Gegen- und Tür-Sprechanlagen, Licht- u. Klingel-Anlagen, Haustelefone u. Fernsprechanlagen liefert u. montiert zu günstigen Preisen

Ing.-Büro J. Schwachstromm Langen, Goethestraße 86
Telefon 2924

Schöne Sengo-Erdbeeren
täglich zu verkaufen.
Egelsbacher Str. 60

Einmachkirschen
Wurm, Steinberg 73

Gelber Wellensittich
entflohen. - Gegen Belohnung abzugeben
Gartenstraße 19

Junger, reinrassiger Schifferhund
10 Wochen alt, in gute Hände abzugeben.
Annastraße 31

Schwarze Prataube
entflohen. - Gegen Belohnung abzugeben
Bahnstraße 20

Älteres Wohnhaus

gegen bar zu kaufen gesucht.
Off. u. Nr. 910 a. d. LZ

Rentner sucht 3 Zimmer-Wohnung
Off. u. Nr. 903 a. d. LZ

Suche 1 1/2-Zimmer-Wohnung
Nähe Bahnhof, ruhige Lage.
Off. u. Nr. 904 a. d. LZ

2 Zimmer und Kochnische
von jg. anständigen Ehepaar gesucht. Gute Mietz.
Off. u. Nr. 905 a. d. LZ

Ordentlicher Italiener sucht einfach möbl. Zimmer
Off. u. Nr. 907 a. d. LZ

Tausche baureifes Grundstück
in der Nördl. Ringstr. gegen Grundstück in nicht aufgeschlossenen, z. Z. nicht bebaubarem Gebiet.
Off. u. Nr. 911 a. d. LZ

Ordentliche Frau
in gepflegten Haushalt 1mal wöch. gesucht. Dasselbst ein weißer Tiefbau-Küchenherd, in tadellosem Zustand, preisgünstig abzugeben. Mörfelder Landstraße 29, 1. Etage

Junger Mann sucht für Samstag Beschäftigung
Off. u. Nr. 906 a. d. LZ

50 DM Belohnung!
Am Freitag, 16. Juni, wurde zwischen 15 u. 18 Uhr am Schwimmbad ein fast neues rot lackiertes Damen-Fahrrad Marke „Görrike“ entwendet, 50 DM Belohnung demjenigen der Angaben macht, die zur Wiederfindung des Fahrrades führen. Angaben an die Polizei Langen oder Konrad, Götzenhain, Bahnstraße 33

Garagator
zweiflügelig, sofort gesucht.
Off. u. Nr. 909 a. d. LZ

3flügeliges eisernes Hoftor
z. verk. durch Benisch, Wassergasse 15

Wechsel-, Gegen- und Tür-Sprechanlagen, Licht- u. Klingel-Anlagen, Haustelefone u. Fernsprechanlagen liefert u. montiert zu günstigen Preisen

Ing.-Büro J. Schwachstromm Langen, Goethestraße 86
Telefon 2924

Schöne Sengo-Erdbeeren
täglich zu verkaufen.
Egelsbacher Str. 60

Einmachkirschen
Wurm, Steinberg 73

Gelber Wellensittich
entflohen. - Gegen Belohnung abzugeben
Gartenstraße 19

Junger, reinrassiger Schifferhund
10 Wochen alt, in gute Hände abzugeben.
Annastraße 31

Schwarze Prataube
entflohen. - Gegen Belohnung abzugeben
Bahnstraße 20

Älteres Wohnhaus

gegen bar zu kaufen gesucht.
Off. u. Nr. 910 a. d. LZ

Rentner sucht 3 Zimmer-Wohnung
Off. u. Nr. 903 a. d. LZ

Suche 1 1/2-Zimmer-Wohnung
Nähe Bahnhof, ruhige Lage.
Off. u. Nr. 904 a. d. LZ

2 Zimmer und Kochnische
von jg. anständigen Ehepaar gesucht. Gute Mietz.
Off. u. Nr. 905 a. d. LZ

Ordentlicher Italiener sucht einfach möbl. Zimmer
Off. u. Nr. 907 a. d. LZ

Tausche baureifes Grundstück
in der Nördl. Ringstr. gegen Grundstück in nicht aufgeschlossenen, z. Z. nicht bebaubarem Gebiet.
Off. u. Nr. 911 a. d. LZ

Ordentliche Frau
in gepflegten Haushalt 1mal wöch. gesucht. Dasselbst ein weißer Tiefbau-Küchenherd, in tadellosem Zustand, preisgünstig abzugeben. Mörfelder Landstraße 29, 1. Etage

Junger Mann sucht für Samstag Beschäftigung
Off. u. Nr. 906 a. d. LZ

50 DM Belohnung!
Am Freitag, 16. Juni, wurde zwischen 15 u. 18 Uhr am Schwimmbad ein fast neues rot lackiertes Damen-Fahrrad Marke „Görrike“ entwendet, 50 DM Belohnung demjenigen der Angaben macht, die zur Wiederfindung des Fahrrades führen. Angaben an die Polizei Langen oder Konrad, Götzenhain, Bahnstraße 33

Garagator
zweiflügelig, sofort gesucht.
Off. u. Nr. 909 a. d. LZ

3flügeliges eisernes Hoftor
z. verk. durch Benisch, Wassergasse 15

Wechsel-, Gegen- und Tür-Sprechanlagen, Licht- u. Klingel-Anlagen, Haustelefone u. Fernsprechanlagen liefert u. montiert zu günstigen Preisen

Ing.-Büro J. Schwachstromm Langen, Goethestraße 86
Telefon 2924

Schöne Sengo-Erdbeeren
täglich zu verkaufen.
Egelsbacher Str. 60

Einmachkirschen
Wurm, Steinberg 73

Gelber Wellensittich
entflohen. - Gegen Belohnung abzugeben
Gartenstraße 19

Junger, reinrassiger Schifferhund
10 Wochen alt, in gute Hände abzugeben.
Annastraße 31

Schwarze Prataube
entflohen. - Gegen Belohnung abzugeben
Bahnstraße 20

Älteres Wohnhaus

gegen bar zu kaufen gesucht.
Off. u. Nr. 910 a. d. LZ

Rentner sucht 3 Zimmer-Wohnung
Off. u. Nr. 903 a. d. LZ

Suche 1 1/2-Zimmer-Wohnung
N



Langen, den 23. Juni 1961

Eis, Eis...

Alljährlich zieht mit den schönen Tagen auch die 'Eiszeit' ins Land, die Saison der tiefgekühlten Genüsse aus Vanille, Schokolade oder Frischkäse. Doch nicht mehr so lautstark angekündigt wie einst, als noch der Eismann bimmelnd durch die Straßen lief...

Hier einige Hinweise auf die Programmfolge: - Genaueres kann noch aus der Anzeige in der LZ und dem gedruckten Programm entnommen werden.

Nach der Begrüßung durch den Schulleiter soll ein Spiel der Quintanten von Till Eulenspiegel die versammelte Schülerschaft in eine fröhliche Stimmung versetzen und den richtigen Auftakt zur 'Bunten Wieser' bilden, während der die 'reifere Jugend' auch den weiblichen Genüssen frönen kann.

Den heiter-besinnlichen Akzent des Nachmittags setzt die Komödie 'Diener zweier Herren' von Goldoni. Bleibt nur zu hoffen, daß das Wetter dem Unternehmen freundlich gesinnt ist.

Um 20 Uhr versammelt sich dann die sicherlich große - Gemeinde der tanzfreudigen Jugend ab Untersekunde in der Turnhalle des TVL zum abschließenden Tanzabend.

Sommerfest der Dreieckschule (Gymnasium) Langen

Für Samstag, den 1. Juli, hat sich die Dreieckschule auch dieses Jahr wieder ihr traditionelles Sommerfest vorgenommen. Die Vorbereitungen hierfür laufen auf vollen Touren.

Dem Programm nach zu schließen, verspricht der Nachmittag wieder ein festlicher Höhepunkt im Leben der Schule zu werden, und das Burggelände zu Dreieckshain wird für einige Stunden wieder von erstem Eifer und fröhlichem Treiben der Jugend erfüllt sein.

Hier einige Hinweise auf die Programmfolge: - Genaueres kann noch aus der Anzeige in der LZ und dem gedruckten Programm entnommen werden.

Nach der Begrüßung durch den Schulleiter soll ein Spiel der Quintanten von Till Eulenspiegel die versammelte Schülerschaft in eine fröhliche Stimmung versetzen und den richtigen Auftakt zur 'Bunten Wieser' bilden, während der die 'reifere Jugend' auch den weiblichen Genüssen frönen kann.

Den heiter-besinnlichen Akzent des Nachmittags setzt die Komödie 'Diener zweier Herren' von Goldoni. Bleibt nur zu hoffen, daß das Wetter dem Unternehmen freundlich gesinnt ist.

Um 20 Uhr versammelt sich dann die sicherlich große - Gemeinde der tanzfreudigen Jugend ab Untersekunde in der Turnhalle des TVL zum abschließenden Tanzabend.

Fühlen sich die ausländischen Arbeiter bei uns wohl?

Seit längerer Zeit arbeiten in der Bundesrepublik einige hunderttausend Arbeiter aus dem Ausland. Es sind Menschen aus Italien, Spanien, Griechenland, aus Ägypten, Indien, Nordafrika usw. Auch in Langen lebt eine ganze Anzahl ausländischer Arbeiter, die meist in der einheimischen Industrie tätig sind.

Die Menschen kamen gern nach Deutschland, voller Erwartung und Hoffnung, denn sie kommen aus Ländern, wo ihre wertvolle Arbeitskraft weit weniger gefragt war als bei uns. Hier tragen sie sich unerbittlich zum deutschen Wohlstand bei.

Fühlen sich diese Menschen aber bei uns wohl? Wir gingen dieser Frage nach. Das Ergebnis war recht unterschiedlich. Besonders junge Leute haben oft einen ausgezeichneten Kontakt gefunden und sind bei uns angekommen. Es gibt aber auch eine ganze Anzahl anderer, die sehr bedrückt sind über die Art, in der ihnen oft begegnet wird.

Die aus den romanischen Ländern kommenden Arbeiter finden in Deutschland zuvörderst völlig veränderte Lebensbedingungen vor. Rein klimatisch schon unterscheidet sich unser Land wesentlich von ihrer Heimat. In der ersten Zeit fällt es ihnen durchweg schwer, sich bei uns einzugeöhnen. Sie reagieren daher auch besonders empfindlich auf das Verhalten ihrer Gastgeber. So sagte ein junger Spanier, daß er in Langen anfänglich nicht gewagt habe, in einer Wirtschaft ein Glas Bier zu verlangen, weil die Sprache des Wirtes sich angehört habe, als würde er ihn ansprechen. Vielleicht hat sich dieser Wirt gar nicht dabei gedacht, aber in manchen Ländern ist man eben höflicher. Ein anderer Spanier beklagte sich darüber, daß man ihm bei jeder Gelegenheit merke, daß er ein 'Ausländer' sei. Er fühle sich als Mensch und 'zweiter Klasse' eingestuft. Das sind aber nicht einzelne Einzelfälle. Ein großer Teil der in Langen lebenden ausländischen Arbeiter scheinen sich nicht sehr wohl zu fühlen. Manche sind sogar der Ansicht, dies sei nur in Langen so, und glauben, daß man ihnen in anderen Teilen des Landes verständnisvoller gegenüber treten würde.

So einseitig diese Klagen im Einzelfall sein mögen, so könnten wir doch vielleicht einiges zur Verbesserung des gegenseitigen Verständnisses beitragen.

Das sollte bereits am Arbeitsplatz beginnen und sich in der privaten Sphäre fortsetzen. Es bedrückt sie am meisten, daß sie alleine sind und sich von der Bevölkerung gemieden fühlen. Man sollte bei jeder Gelegenheit das Gespräch mit ihnen suchen und mit einem freundlichen Wort an ihren Sorgen teilnehmen. Auch sollte man immer daran denken, daß diese Leute eines Tages wieder in ihre Heimat zurückkehren und es an uns ist, welche Eindrücke von Deutschland sie mitnehmen. Letzten Endes ist es unser eigenstes Interesse, daß diese Eindrücke entsprechende Vorstellungen entsprechen, mit denen die ausländischen Arbeiter zu uns nach Deutschland gekommen sind.

Verkehrsstauung. In der Fahrgasse entstand am Donnerstagvormittag eine beträchtliche Verkehrsstauung in nördlicher Fahrtrichtung. Ursache war ein Unfall mit einem PKW, der sich in der Fahrgasse aufhalten und stehen geblieben war. Das Fahrzeug konnte sich zum einzigen Zeit mit eigener Kraft noch bis zum Wilhelm-Leuschner-Platz fortbewegen. Dann mußte es abgeschleppt werden.

Kontrollen gegen Anhalter. Wie aus dem Regierungspräsidium verlautet, werden in den nächsten Tagen von der Gendarmerie Sonderstreifen auf der Autobahn eingesetzt, die in Verbindung mit der Kriminalpolizei als Personenkontrollen eingesetzt werden sollen. Diese Streifen werden in der Regel von der Polizei angeordnet. Nicht alle, die sich als 'Student nach München' bezeichnen, sind wirklich Studenten. Unter den Anhaltern sind auch viele kriminelle Personen und Jugendliche, die aus einem Heim oder aus dem Elternhaus fortgelaufen sind.

Starker Verkehr auf den Autobahnen. Auf der Autobahn Frankfurt-Mannheim hat ein außerordentlich starker Reiseverkehr nach dem Süden eingesetzt. Die Fernfahrer kommen nicht nur aus Norddeutschland, sondern auch aus Großbritannien und den nordischen Staaten. Sehr stark vertretene Gegenwärtig auf der Autobahn nach Mannheim die Holländer. Dabei wird immer wieder beobachtet, daß die Ausländer z. B. an Darmstadt nur selten Interesse haben, während sie an Heidelberg und seiner Romantik fast nie vorbeifahren.

Tabaklager abgebrannt. Mehrere Millionen Mark Schaden. Ein Tabaklager im Mannheimer Industriegebiet ist in der Nacht zum Donnerstag völlig abgebrannt. Menschen wurden nicht verletzt. Der Gebäude- und Warenschaden ist zwar noch nicht genau ermittelt, doch dürfte der Gesamtbeschaden nach Mitteilung der Polizei schätzungsweise vier bis fünf Millionen DM betragen. Über die Ursache des Feuers war gestern noch nichts Endgültiges bekannt geworden.

Neuer Elternbeirat der Ludwig-Erk-Schule

Veränderungen innerhalb des Elternbeirats der Ludwig-Erk-Schule machten eine Nachwahl notwendig, die am Montagabend durchgeführt wurde. Der seitherige 1. Vorsitzende Helmut Langenbach, Stadtverordneter und 1. Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Langen, hatte wegen Arbeitslasten seinen Rücktritt eingereicht, während die stellvertretende Vorsitzende, Frau Margot Köhler, deren Sohn in das Realgymnasium umgeschult wurde, dadurch automatisch ausschied. Der nun Nachwahl übernahm die Leitung der Ludwig-Erk-Schule. Der neue Elternbeirat besteht aus dem bisherigen 1. Vorsitzenden der Bundes der Kinderreichen in Langen ist und dem alten Vorstand des Elternbeirats als Beisitzer angehört, zum neuen Vorsitzenden. Mit deren Stellvertretung wurde nicht genau ermittelt, doch dürfte der bisherige Beisitzer Herr Wilhelm Anthes, während Herr Engelbert Waltenfels auch in dem neuen Vorstand des Elternbeirats der Ludwig-Erk-Schule als Beisitzer bestätigt wurde.

Dr. Betzendörfer 75 Jahre alt



Dr. Eduard Betzendörfer, der noch immer mit dem öffentlichen Leben der Stadt eng verbunden ist.

Bereits 1905-1907 war Dr. Betzendörfer Lehrer an der Langener Volksschule. 1909 kam er nach Gießen und studierte dort in seiner Freizeit neuere Sprachen. Mit einer preisgekrönten Arbeit über die Sprache der Metzer Bannrollen im 13. Jahrhundert erlangte er 1913 in Dorpat die Doktorwürde.

Nach Ablegung der wissenschaftlichen Prüfungen wurde er in den höheren Schuldienst übernommen und wirkte als Studienrat an der Oberrealschule in Gießen. 1921 ging er nach Bad Wimpfen, wo er sich neben seiner Lehrtätigkeit mit viel Liebe dem geschichtlichen Hintergrund menschlicher Gemeinwesen widmete. Sehr bald wurde er dort auch Vorsitzender des Kur- und Verkehrsvereins. In Wimpfen war es auch, wo Dr. Betzendörfer als Vorsitzender der Deutschen Demokratischen Partei 1932 mit Theodor Heuss zusammentraf, der damals Redakteur der Neckar-Zeitung in Heilbronn war. Das vorgesehene Referat des heutigen Altpäsidenten der Bundesrepublik konnte damals jedoch nicht gehalten werden, da einfach keine Zuhörer gekommen waren.

Erneut nach Langen kam Dr. Betzendörfer im Jahre 1934 und hat hier als Studienrat wesentlich am Ausbau der Realschule zur Vollanstalt mitgewirkt.

Jedoch nicht nur als Pädagoge hat er sich hier in der Öffentlichkeit einen guten Namen gemacht. Seit 1936 gehört er dem Langener Verkehrs- und Verschönerungsverein an und ist heute noch stellv. Vorsitzender und Ehrenmitglied des VVV. Wesentlich trug er auch zum guten Gelingen der Langener Heimatfeste bei. Die 'Eppendorfer Solok' gehörte er seit Jahren an und durch die verdiente 'Eigenschaft' die internen Rechte der Eingeborenen gewinnen können, gehört zu den markantesten Ereignissen auf diesem populären Volksfest.

Als Meenzer Bub ist Dr. Betzendörfer auch dem karnevalistischen Treiben gegenüber besonders aufgeschlossen. So hat er die LKG mit aus der Taufe gehoben und ist heute Ehrenvorsitzender in dieser 'narrischen' Gesellschaft und zugleich stellvertretender Vorsitzender des Bezirks III des mittelhessischen Karnevals.

In seiner Eigenschaft als Denkmalpfleger und Archivar der Stadt Langen hat Dr. Betzendörfer nach seiner Pensionierung alles sorgfältig zusammengetragen, was über die Geschichte Langens wissenwert erscheint und dies in einem Buch zusammengefaßt, das demnächst als über 200 Seiten starker Buchband erscheinen wird.

Der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Kaufhof-AG in Frankfurt bei.

Rentenzahlung beim Postamt Langen

Verzugsrenten: Dienstag, den 27. Juni 1961 von 6-12 Uhr und von 15-18 Uhr. Anwartsrenten (einschl. Knappschafts- u. VBI-Renten): Mittwoch, den 28. Juni 1961 von 6-12 Uhr. Arbeiterrenten (von 1-2300): Donnerstag, den 29. Juni 1961 von 6-12 Uhr und von 15-18 Uhr. Arbeiterrenten (von 2301-3500 einschl. Bundesbahn- und VAP-Renten): Freitag, den 30. Juni 1961 von 6-12 Uhr und von 15-18 Uhr. Unfallrenten und Klergeralt: Samstag, den 1. Juli 1961 von 6-12 Uhr und von 15-18 Uhr.

Vorbildliche Nachbarschaft

60 Kinder der Geschw.-Schohl-Schule waren Gäste der US-Air-Force

Zusammen mit Kindern der Volksschulen aus Egelsbach, Waldorf und Mörfelden, waren zum Tag der Deutschen Einheit 60 Kinder der Geschw.-Schohl-Schule Gäste der amerikanischen Luftwaffe auf dem Rhein-Main-Flughafen. Die Kinder hatten mit dem Offiziersstab seines Stabes und der amerikanischen Schule auf dem Rhein-Main-Flughafen zu einer recht originellen Kinderparty eingeladen.

Mit Omnibussen der US-Air-Force wurden die Kinder von den Schulen abgeholt und zum Flughafen gebracht, wo die amerikanischen Jugend schon zum Empfang bereit stand.

Schwierigkeiten gab es bei dieser Begegnung nicht, man verständigte und verstand sich sofort und die alte Weisheit bestätigte sich erneut, daß Kinder der ganzen Welt gleich sind.

Die eigentliche Party nahm im großen Kinosaal der amerikanischen Stützpunkt seinen Anfang. Mickey Maus und Donald Duck glanzvolle Auftritte hatten. Monatelang, so war die viel verbreitete Ansicht, braucht man sich nur keine Walt-Disney-Felchen mehr zu kaufen.

Das Kino war aber auch so ziemlich der einzige Raum, der auf der Party betreten wurde. Alles andere fand im Freien statt. Bald war die muntere Scher über die weitesten Sportanlagen hin verteilt und amüsierte sich mit Fußball, Völkerball, Federball und anderen Spielen.

Zur Mittagszeit wurde auf der Tribüne der Sportanlage, die im Winter als Eisstadion dient, gegessen, wobei sich jeder an einem improvisierten Stand selbst bedienen konnte. Sogar die so sehr beliebte amerikanische 'Ice-cream' war reichlich vorhanden und zu trinken gab es unbegrenzt.

Am Nachmittag waren die deutschen Kinder Gäste bei der Air-Force-Parade, die zum 17. Juni durchgeführt wurde.

Am letzten Sonntag starteten die Aktiven des Motorsportclubs Egelsbach beim dritten Meisterschaftslauf des MSR in Bad Orb und waren wiederum sehr erfolgreich. Schon am Samstag waren sie aufgetreten und hatten im Fahrerlager mit sechs Teams die reinste Zettlanger aufgebaut. Am Sonntag war bis 11 Uhr Training. Um 13 Uhr starteten die ersten Maschinen. Solo acht Runden, Seltenheitsfahren, Kunstfahren, Gruppenfahren, Steuerrichtfahren und Kunstreiten. Die Teilnehmerliste nennt Mannschaften und Fahrer aus Griesheim, Ob-Ramstadt, Erbach, Spachbrücken, Hähnlein, Darmstadt-Arheiden, Kirchtröden, Darmstadt-Eberstadt, sowie die Fahrer des mit der Austragung der Wettkämpfe beauftragten Vereins, der Radfahrabteilung der einheimischen Sportvereine e. V. In den 33 Programmnummern des Sonntags hatten sich viele bekannte Namen auf, die eine gute sportliche Ausbeute dieses Radsporevents versprechen.

Das Imperatorgepäck mit dem Fahrer Reinhard Jutrie lief durch zum freien Training aus. Jutrie konnte durch die schadhafte Federung seiner Maschine bedingt in der Soloklasse, obwohl er weitaus in seiner Klasse die beste Zeit fuhr, durch viele Strafpunkte in der MSR, nur den vierten Platz in der 500-cm-Soloklasse erringen, da ja nicht nach Zeit gefahren wurde, sondern die wenigsten Strafpunkte den Sieg entschieden.

Am 2. Juli starteten die Fahrer wiederum in Mannschaften bei Abschaffung zum vierten Meisterschaftslauf des MSR. Wir wünschen allen weiterhin viel Erfolg.

Heute abend um 20.30 Uhr treffen sich im Clublokal Theis die Mitglieder.

Erzhausen

Wie steht es mit Erzhausens zweiter Straßenerweiterung?

Erzhausen leidet schon immer an fehlenden Straßenerweiterungen. Die Gemeinde schließt Erzhausen an das Straßennetz an, die von der Bundesstraße 3 bis zum jetzigen über 4000 Einwohner zählenden Ort führt, um an der Autobahn zu enden. Vor kurzem wurde diese Straße der nächsten Erweiterung auf 16000 DM den Erfordernissen des heutigen Verkehrs angepaßt.

Aber dies ist auch die einzige Zufahrtsstraße und es ist verständlich, daß die Gemeinde immer bemüht ist, weitere Verkehrsverbindungen, besonders nach Westen und Süden, zu schaffen. Auch wenn die Gemeinde immer, um auch eine Straßenverbindung nach Egelsbach zu schaffen, die im Rahmen der dort laufenden Flurbereinigung möglich sein könnte. In der Erzhäuser Gemarkung wurden bereits zwei Drittel der Volkswagenallee im Rahmen des Grünen Planes mit einer Betonstraße versehen, aber wie Bürgermeister Lotz mitteilte, konnte wegen Fortführung der Straße in der Egelsbacher Gemarkung nicht die Flurbereinigung verantwortlichen der Gemeinde eingeleitet werden. Dieses Projekt soll, um vor allem der Landwirtschaft zu helfen, wenigstens bis zur Gemarkungsgrenze demnächst abgeschlossen werden. Hier soll der grüne Plan helfen, ebenso soll die der Mörfelder Weg, der nur schwach genutzt wird, teilweise ausgebaut werden. Da das Reststück nach Mörfelden als Privatweg der Forstverwaltung ausgezeichnet ist, ist dadurch

Derzeit einer vorbildlichen Nachbarschaft, wie er in dieser Kinderparty zum Ausdruck kam, ist das Ergebnis jahrelangen Bemühens des amerikanischen Kommandanten, Colonel Amen. Der gleiche Geist ist es, der die amerikanische Feuerwehr vom Flugplatz ausfahren läßt, wenn es in der Umgebung brennt u. den amerikanischen Tankwagen im Einsatz sah, als die Wasserversorgung des Kreiskrankenhauses in Langen versagte. Am stärksten findet dieser Geist seinen Ausdruck aber in der Tatsache, daß Oberst Amen alle seine Kinder - er hat davon insgesamt sieben - in deutsche Schulen schickte.

Bevor Oberst Amen demnächst sein Kommando in andere Hände gibt, und nach 6-jährigem Dienst auf dem Rhein-Main-Flughafen nach den Staaten zurückkehrt, sollte man sich in Langen darüber klar sein, daß dort in aller Stille ein wirklicher Freund des deutschen Volkes tätig ist, dem man eine ganz besondere Anerkennung nicht versagen sollte.

Die Kinder der Geschw.-Schohl-Schule haben ihrerseits schon ihren Dank an Oberst Amen ausgedrückt. Jedes der Kinder hat ein Bild für ihn gemalt, auf dem es versucht, das Erlebnis der amerikanischen Jugendbegegnung festzuhalten.

SPD des Ortsvereins Egelsbach unternahm Ausflug

Was vergangen, kehrt nicht wieder, leuchtete's lange noch zurück.

Die Zweigabte-Busfahrt der SPD Egelsbach am 10. und 11. Juni nach Straßburg - Vogesen - Deutsche Weinstraße, mit Übernachtung in Kehl am Rhein und einem Abschluß am Sonntagabend in der Winzerweissenach Kallstadt an der Weinstraße wird dem fünfzigjährigen Jubiläum der Reisegesellschaft noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben.

Nach der Frühstückspause in der Autobahn-Raststätte Bruchsal hielten den nun Samstagvormittag, nach vorangegangener Fahrt durch den Himmel für die ganze Fahrt auf dem gleißelnden Sonnenlicht näherte sich der Bus Kehl am Rhein und in der Ferne grüßte das altberühmte Straßburger Münster. Alte Fachwerkhäuser mit Storchennestern gaben der Landschaft dieesselt und jenseits des Rheines das Gepräge. Für die Teilnehmer war es interessant, mit der deutschsprechenden elsässischen Bevölkerung in Berührung zu kommen, und es war rührend, die Ver-

Egelsbacher Nachrichten

Unser Glückwunsch. Heute kann Herr Georg Künz, Schillerstraße 56, auf die Vollendung seines 75. Lebensjahres zurückblicken. Morgen feiert Frau Eleonore Knäuper geb. Kern, Ernst-Ludwig-Straße 39, ihren 75. Geburtstag. Am kommenden Sonntag wird Frau Anna Katharina Meister geb. Ruths, Ostendstr. 26, 47 Jahre alt und Herr Wilhelm Schlapp, Bahnstraße 79, feiert seinen 72. Geburtstag.

Wir gratulieren den hochbetagten Egelsbacher Einwohnern recht herzlich zu ihrem Geburtstag und wünschen ihnen alles Gute und einen gesegneten Lebensabend.

Landestheater Darmstadt. Nachdem die seitherigen Abonnenten durch das Ausfüllen von Erneuerungscheinen ihr Anrecht auf einen seitherigen Platz geltend gemacht haben, können nun Bestellungen auf einen Mietplatz der kommenden Spielzeit getätigt werden. Entsprechende Prospekte und Anmeldeformulare sind bei dem örtlichen Mitarbeiter, Rektor I. R. Wilhelm Lohr, Rheinstraße 73, zu erhalten.

Motorsportclub Egelsbach beim Geländelauf in Bad Orb. Am letzten Sonntag starteten die Aktiven des Motorsportclubs Egelsbach beim dritten Meisterschaftslauf des MSR in Bad Orb und waren wiederum sehr erfolgreich. Schon am Samstag waren sie aufgetreten und hatten im Fahrerlager mit sechs Teams die reinste Zettlanger aufgebaut. Am Sonntag war bis 11 Uhr Training. Um 13 Uhr starteten die ersten Maschinen. Solo acht Runden, Seltenheitsfahren, Kunstfahren, Gruppenfahren, Steuerrichtfahren und Kunstreiten. Die Teilnehmerliste nennt Mannschaften und Fahrer aus Griesheim, Ob-Ramstadt, Erbach, Spachbrücken, Hähnlein, Darmstadt-Arheiden, Kirchtröden, Darmstadt-Eberstadt, sowie die Fahrer des mit der Austragung der Wettkämpfe beauftragten Vereins, der Radfahrabteilung der einheimischen Sportvereine e. V. In den 33 Programmnummern des Sonntags hatten sich viele bekannte Namen auf, die eine gute sportliche Ausbeute dieses Radsporevents versprechen.

g Pachtgeld für Gemeindegelände. Die Gemeindevorstände beschlossen in ihrer letzten öffentlichen Sitzung am Sonntag, den 18. Juni, die Pacht für gemeindeeigene Wiesen pro Quadratmeter auf einen halben bis einen ganzen Pfennig und für Ackerland zwischen einem und 1 1/2 Pfennig zu setzen. Die Einzelregelung soll der Gemeindevorstand mit den Pächtern vornehmen.

g Kritik am Bundesbaugesetz. Mit-Wirkung vom 28. Juni kommt das neue Bundesbaugesetz zur Anwendung. Die Gemeindevorstände haben sich dazu am Mittwochabend in öffentlicher Sitzung mit der Beratung einer Satzung über Erhebung von Erschließungsbeiträgen zu befassen, weil nach dem 28. Juni die seitherigen Grundsätze nicht mehr angewendet werden können. Nach dem neuen Gesetz gehören zu den schon bestehenden Erschließungskosten auch alle entstehenden Kosten für die Straßenentwässerung und Straßenbeleuchtung. Nach den zur Zeit geltenden Preisen und Löhnen könnten sie sich, wie der Vorsitzende der Gemeindeverwaltung, Herr Lehmann, errechnete, für ein Haus mit etwa 10000 Mark stellen. Dazu verlas Bürgermeister Lehmann aus dem Gesetz und der entsprechenden Ausgaben noch dadurch, daß auch eventuell in einer neuen Straße zu errichtende Parkplätze oder Grünanlagen voll auf die Hauseigentümer dieser Straße umzuliegen seien. 'Das Bauen für den kleinen Mann' ist in diesem Gesetz nicht möglich gemacht', war die einhellige Meinung der Gemeindevorstände. 'Etwas Unsozialer als dieses Gesetz kann ich mir nicht denken', sagte Bürgermeister Lehmann, 'sicher wird es auch die Bürgervereine und die Ortsvereine in der Gemeinde führen'. Besonders hervorzuheben, daß durch die Bundesregierung im Gesetz den Gemeinden aufgetragen sei, 90% der Erschließungskosten auf die Bauherren umzuliegen. 'Das ist allenfalls in einem reinen Industriegebiet möglich, nicht aber in unseren ländlichen Gemeinden, wo der Bau von Eigenheimen ermöglicht werden soll', stellte Gemeindevorsteher Weilmünster fest. 'Ausgerechnet im Wahljahr wird' den Gemeinden ein solches Gesetz aufgebürdet, das soziale und untragbare Forderungen der Bürger zu stellen', sagte Gemeindevorsteher Lehmann.

g Von der Volksbücherei. Mit einem durchschnittlichen Zugang von jährlich 60 Büchern zeigt die Erzhäuser Volksbücherei ein gesundes Wachstum. Augenblicklich stehen 780 Bände zur Verfügung, wie die Leiterin, Lehrerin Schumann, bei der Bestimmung der Bücher, entsprechende Prospekte und Anmeldeformulare sind bei dem örtlichen Mitarbeiter, Rektor I. R. Wilhelm Lohr, Rheinstraße 73, zu erhalten.

g Motorclub Egelsbach beim Geländelauf in Bad Orb. Am letzten Sonntag starteten die Aktiven des Motorsportclubs Egelsbach beim dritten Meisterschaftslauf des MSR in Bad Orb und waren wiederum sehr erfolgreich. Schon am Samstag waren sie aufgetreten und hatten im Fahrerlager mit sechs Teams die reinste Zettlanger aufgebaut. Am Sonntag war bis 11 Uhr Training. Um 13 Uhr starteten die ersten Maschinen. Solo acht Runden, Seltenheitsfahren, Kunstfahren, Gruppenfahren, Steuerrichtfahren und Kunstreiten. Die Teilnehmerliste nennt Mannschaften und Fahrer aus Griesheim, Ob-Ramstadt, Erbach, Spachbrücken, Hähnlein, Darmstadt-Arheiden, Kirchtröden, Darmstadt-Eberstadt, sowie die Fahrer des mit der Austragung der Wettkämpfe beauftragten Vereins, der Radfahrabteilung der einheimischen Sportvereine e. V. In den 33 Programmnummern des Sonntags hatten sich viele bekannte Namen auf, die eine gute sportliche Ausbeute dieses Radsporevents versprechen.

g Pachtgeld für Gemeindegelände. Die Gemeindevorstände beschlossen in ihrer letzten öffentlichen Sitzung am Sonntag, den 18. Juni, die Pacht für gemeindeeigene Wiesen pro Quadratmeter auf einen halben bis einen ganzen Pfennig und für Ackerland zwischen einem und 1 1/2 Pfennig zu setzen. Die Einzelregelung soll der Gemeindevorstand mit den Pächtern vornehmen.

Gözenbain

g Pachtgeld für Gemeindegelände. Die Gemeindevorstände beschlossen in ihrer letzten öffentlichen Sitzung am Sonntag, den 18. Juni, die Pacht für gemeindeeigene Wiesen pro Quadratmeter auf einen halben bis einen ganzen Pfennig und für Ackerland zwischen einem und 1 1/2 Pfennig zu setzen. Die Einzelregelung soll der Gemeindevorstand mit den Pächtern vornehmen.

g Kritik am Bundesbaugesetz. Mit-Wirkung vom 28. Juni kommt das neue Bundesbaugesetz zur Anwendung. Die Gemeindevorstände haben sich dazu am Mittwochabend in öffentlicher Sitzung mit der Beratung einer Satzung über Erhebung von Erschließungsbeiträgen zu befassen, weil nach dem 28. Juni die seitherigen Grundsätze nicht mehr angewendet werden können. Nach dem neuen Gesetz gehören zu den schon bestehenden Erschließungskosten auch alle entstehenden Kosten für die Straßenentwässerung und Straßenbeleuchtung. Nach den zur Zeit geltenden Preisen und Löhnen könnten sie sich, wie der Vorsitzende der Gemeindeverwaltung, Herr Lehmann, errechnete, für ein Haus mit etwa 10000 Mark stellen. Dazu verlas Bürgermeister Lehmann aus dem Gesetz und der entsprechenden Ausgaben noch dadurch, daß auch eventuell in einer neuen Straße zu errichtende Parkplätze oder Grünanlagen voll auf die Hauseigentümer dieser Straße umzuliegen seien. 'Das Bauen für den kleinen Mann' ist in diesem Gesetz nicht möglich gemacht', war die einhellige Meinung der Gemeindevorstände. 'Etwas Unsozialer als dieses Gesetz kann ich mir nicht denken', sagte Bürgermeister Lehmann, 'sicher wird es auch die Bürgervereine und die Ortsvereine in der Gemeinde führen'. Besonders hervorzuheben, daß durch die Bundesregierung im Gesetz den Gemeinden aufgetragen sei, 90% der Erschließungskosten auf die Bauherren umzuliegen. 'Das ist allenfalls in einem reinen Industriegebiet möglich, nicht aber in unseren ländlichen Gemeinden, wo der Bau von Eigenheimen ermöglicht werden soll', stellte Gemeindevorsteher Weilmünster fest. 'Ausgerechnet im Wahljahr wird' den Gemeinden ein solches Gesetz aufgebürdet, das soziale und untragbare Forderungen der Bürger zu stellen', sagte Gemeindevorsteher Lehmann.

g Von der Volksbücherei. Mit einem durchschnittlichen Zugang von jährlich 60 Büchern zeigt die Erzhäuser Volksbücherei ein gesundes Wachstum. Augenblicklich stehen 780 Bände zur Verfügung, wie die Leiterin, Lehrerin Schumann, bei der Bestimmung der Bücher, entsprechende Prospekte und Anmeldeformulare sind bei dem örtlichen Mitarbeiter, Rektor I. R. Wilhelm Lohr, Rheinstraße 73, zu erhalten.

g Motorclub Egelsbach beim Geländelauf in Bad Orb. Am letzten Sonntag starteten die Aktiven des Motorsportclubs Egelsbach beim dritten Meisterschaftslauf des MSR in Bad Orb und waren wiederum sehr erfolgreich. Schon am Samstag waren sie aufgetreten und hatten im Fahrerlager mit sechs Teams die reinste Zettlanger aufgebaut. Am Sonntag war bis 11 Uhr Training. Um 13 Uhr starteten die ersten Maschinen. Solo acht Runden, Seltenheitsfahren, Kunstfahren, Gruppenfahren, Steuerrichtfahren und Kunstreiten. Die Teilnehmerliste nennt Mannschaften und Fahrer aus Griesheim, Ob-Ramstadt, Erbach, Spachbrücken, Hähnlein, Darmstadt-Arheiden, Kirchtröden, Darmstadt-Eberstadt, sowie die Fahrer des mit der Austragung der Wettkämpfe beauftragten Vereins, der Radfahrabteilung der einheimischen Sportvereine e. V. In den 33 Programmnummern des Sonntags hatten sich viele bekannte Namen auf, die eine gute sportliche Ausbeute dieses Radsporevents versprechen.

g Pachtgeld für Gemeindegelände. Die Gemeindevorstände beschlossen in ihrer letzten öffentlichen Sitzung am Sonntag, den 18. Juni, die Pacht für gemeindeeigene Wiesen pro Quadratmeter auf einen halben bis einen ganzen Pfennig und für Ackerland zwischen einem und 1 1/2 Pfennig zu setzen. Die Einzelregelung soll der Gemeindevorstand mit den Pächtern vornehmen.

g Kritik am Bundesbaugesetz. Mit-Wirkung vom 28. Juni kommt das neue Bundesbaugesetz zur Anwendung. Die Gemeindevorstände haben sich dazu am Mittwochabend in öffentlicher Sitzung mit der Beratung einer Satzung über Erhebung von Erschließungsbeiträgen zu befassen, weil nach dem 28. Juni die seitherigen Grundsätze nicht mehr angewendet werden können. Nach dem neuen Gesetz gehören zu den schon bestehenden Erschließungskosten auch alle entstehenden Kosten für die Straßenentwässerung und Straßenbeleuchtung. Nach den zur Zeit geltenden Preisen und Löhnen könnten sie sich, wie der Vorsitzende der Gemeindeverwaltung, Herr Lehmann, errechnete, für ein Haus mit etwa 10000 Mark stellen. Dazu verlas Bürgermeister Lehmann aus dem Gesetz und der entsprechenden Ausgaben noch dadurch, daß auch eventuell in einer neuen Straße zu errichtende Parkplätze oder Grünanlagen voll auf die Hauseigentümer dieser Straße umzuliegen seien. 'Das Bauen für den kleinen Mann' ist in diesem Gesetz nicht möglich gemacht', war die einhellige Meinung der Gemeindevorstände. 'Etwas Unsozialer als dieses Gesetz kann ich mir nicht denken', sagte Bürgermeister Lehmann, 'sicher wird es auch die Bürgervereine und die Ortsvereine in der Gemeinde führen'. Besonders hervorzuheben, daß durch die Bundesregierung im Gesetz den Gemeinden aufgetragen sei, 90% der Erschließungskosten auf die Bauherren umzuliegen. 'Das ist allenfalls in einem reinen Industriegebiet möglich, nicht aber in unseren ländlichen Gemeinden, wo der Bau von Eigenheimen ermöglicht werden soll', stellte Gemeindevorsteher Weilmünster fest. 'Ausgerechnet im Wahljahr wird' den Gemeinden ein solches Gesetz aufgebürdet, das soziale und untragbare Forderungen der Bürger zu stellen', sagte Gemeindevorsteher Lehmann.

g Von der Volksbücherei. Mit einem durchschnittlichen Zugang von jährlich 60 Büchern zeigt die Erzhäuser Volksbücherei ein gesundes Wachstum. Augenblicklich stehen 780 Bände zur Verfügung, wie die Leiterin, Lehrerin Schumann, bei der Bestimmung der Bücher, entsprechende Prospekte und Anmeldeformulare sind bei dem örtlichen Mitarbeiter, Rektor I. R. Wilhelm Lohr, Rheinstraße 73, zu erhalten.

g Motorclub Egelsbach beim Geländelauf in Bad Orb. Am letzten Sonntag starteten die Aktiven des Motorsportclubs Egelsbach beim dritten Meisterschaftslauf des MSR in Bad Orb und waren wiederum sehr erfolgreich. Schon am Samstag waren sie aufgetreten und hatten im Fahrerlager mit sechs Teams die reinste Zettlanger aufgebaut. Am Sonntag war bis 11 Uhr Training. Um 13 Uhr starteten die ersten Maschinen. Solo acht Runden, Seltenheitsfahren, Kunstfahren, Gruppenfahren, Steuerrichtfahren und Kunstreiten. Die Teilnehmerliste nennt Mannschaften und Fahrer aus Griesheim, Ob-Ramstadt, Erbach, Spachbrücken, Hähnlein, Darmstadt-Arheiden, Kirchtröden, Darmstadt-Eberstadt, sowie die Fahrer des mit der Austragung der Wettkämpfe beauftragten Vereins, der Radfahrabteilung der einheimischen Sportvereine e. V. In den 33 Programmnummern des Sonntags hatten sich viele bekannte Namen auf, die eine gute sportliche Ausbeute dieses Radsporevents versprechen.

g Pachtgeld für Gemeindegelände. Die Gemeindevorstände beschlossen in ihrer letzten öffentlichen Sitzung am Sonntag, den 18. Juni, die Pacht für gemeindeeigene Wiesen pro Quadratmeter auf einen halben bis einen ganzen Pfennig und für Ackerland zwischen einem und 1 1/2 Pfennig zu setzen. Die Einzelregelung soll der Gemeindevorstand mit den Pächtern vornehmen.

g Kritik am Bundesbaugesetz. Mit-Wirkung vom 28. Juni kommt das neue Bundesbaugesetz zur Anwendung. Die Gemeindevorstände haben sich dazu am Mittwochabend in öffentlicher Sitzung mit der Beratung einer Satzung über Erhebung von Erschließungsbeiträgen zu befassen, weil nach dem 28. Juni die seitherigen Grundsätze nicht mehr angewendet werden können. Nach dem neuen Gesetz gehören zu den schon bestehenden Erschließungskosten auch alle entstehenden Kosten für die Straßenentwässerung und Straßenbeleuchtung. Nach den zur Zeit geltenden Preisen und Löhnen könnten sie sich, wie der Vorsitzende der Gemeindeverwaltung, Herr Lehmann, errechnete, für ein Haus mit etwa 10000 Mark stellen. Dazu verlas Bürgermeister Lehmann aus dem Gesetz und der entsprechenden Ausgaben noch dadurch, daß auch eventuell in einer neuen Straße zu errichtende Parkplätze oder Grünanlagen voll auf die Hauseigentümer dieser Straße umzuliegen seien. 'Das Bauen für den kleinen Mann' ist in diesem Gesetz nicht möglich gemacht', war die einhellige Meinung der Gemeindevorstände. 'Etwas Unsozialer als dieses Gesetz kann ich mir nicht denken', sagte Bürgermeister Lehmann, 'sicher wird es auch die Bürgervereine und die Ortsvereine in der Gemeinde führen'. Besonders hervorzuheben, daß durch die Bundesregierung im Gesetz den Gemeinden aufgetragen sei, 90% der Erschließungskosten auf die Bauherren umzuliegen. 'Das ist allenfalls in einem reinen Industriegebiet möglich, nicht aber in unseren ländlichen Gemeinden, wo der Bau von Eigenheimen ermöglicht werden soll', stellte Gemeindevorsteher Weilmünster fest. 'Ausgerechnet im Wahljahr wird' den Gemeinden ein solches Gesetz aufgebürdet, das soziale und untragbare Forderungen der Bürger zu stellen', sagte Gemeindevorsteher Lehmann.

g Von der Volksbücherei. Mit einem durchschnittlichen Zugang von jährlich 60 Büchern zeigt die Erzhäuser Volksbücherei ein gesundes Wachstum. Augenblicklich stehen 780 Bände zur Verfügung, wie die Leiterin, Lehrerin Schumann, bei der Bestimmung der Bücher, entsprechende Prospekte und Anmeldeformulare sind bei dem örtlichen Mitarbeiter, Rektor I. R. Wilhelm Lohr, Rheinstraße 73, zu erhalten.

g Motorclub Egelsbach beim Geländelauf in Bad Orb. Am letzten Sonntag starteten die Aktiven des Motorsportclubs Egelsbach beim dritten Meisterschaftslauf des MSR in Bad Orb und waren wiederum sehr erfolgreich. Schon am Samstag waren sie aufgetreten und hatten im Fahrerlager mit sechs Teams die reinste Zettlanger aufgebaut. Am Sonntag war bis 11 Uhr Training. Um 13 Uhr starteten die ersten Maschinen. Solo acht Runden, Seltenheitsfahren, Kunstfahren, Gruppenfahren, Steuerrichtfahren und Kunstreiten. Die Teilnehmerliste nennt Mannschaften und Fahrer aus Griesheim, Ob-Ramstadt, Erbach, Spachbrücken, Hähnlein, Darmstadt-Arheiden, Kirchtröden, Darmstadt-Eberstadt, sowie die Fahrer des mit der Austragung der Wettkämpfe beauftragten Vereins, der Radfahrabteilung der einheimischen Sportvereine e. V. In den 33 Programmnummern des Sonntags hatten sich viele bekannte Namen auf, die eine gute sportliche Ausbeute dieses Radsporevents versprechen.

Arnold: „Unmöglich für mich ist dabei, daß ich durch den Gesetzgeber unter Zwang gesetzt werde, denn fordern wir von den Straßennutzern einen niedrigeren Betrag als 90% der Kosten, dann wird man uns beständig für immer wieder notwendigen Anträgen auf Bewilligung öffentlicher Zuschüsse sagen: Sie können nichts erhalten, weil Sie Ihre gesetzlichen Möglichkeiten nicht ausnützen. Ich werde darum der neuen Satzung nicht zustimmen.“ Auf Antrag der SPD wurde schließlich beschlossen, ohne Rücksicht auf die eventuell nachteiligen Folgen für die Gemeinde, auch in der neuen Satzung, wie bisher, nur einen Anteil von 80 Prozent für die Anlieger festzusetzen. Dem Antrag stimmten 10 Gemeindevorsteher zu, Vertreter Arnold enthielt sich der Stimme.

g Von der Volksbücherei. Mit einem durchschnittlichen Zugang von jährlich 60 Büchern zeigt die Erzhäuser Volksbücherei ein gesundes Wachstum. Augenblicklich stehen 780 Bände zur Verfügung, wie die Leiterin, Lehrerin Schumann, bei der Bestimmung der Bücher, entsprechende Prospekte und Anmeldeformulare sind bei dem örtlichen Mitarbeiter, Rektor I. R. Wilhelm Lohr, Rheinstraße 73, zu erhalten.

g Motorclub Egelsbach beim Geländelauf in Bad Orb. Am letzten Sonntag starteten die Aktiven des Motorsportclubs Egelsbach beim dritten Meisterschaftslauf des MSR in Bad Orb und waren wiederum sehr erfolgreich. Schon am Samstag waren sie aufgetreten und hatten im Fahrerlager mit sechs Teams die reinste Zettlanger aufgebaut. Am Sonntag war bis 11 Uhr Training. Um 13 Uhr starteten die ersten Maschinen. Solo acht Runden, Seltenheitsfahren, Kunstfahren, Gruppenfahren, Steuerrichtfahren und Kunstreiten. Die Teilnehmerliste nennt Mannschaften und Fahrer aus Griesheim, Ob-Ramstadt, Erbach, Spachbrücken, Hähnlein, Darmstadt-Arheiden, Kirchtröden, Darmstadt-Eberstadt, sowie die Fahrer des mit der Austragung der Wettkämpfe beauftragten Vereins, der Radfahrabteilung der einheimischen Sportvereine e. V. In den 33 Programmnummern des Sonntags hatten sich viele bekannte Namen auf, die eine gute sportliche Ausbeute dieses Radsporevents versprechen.

g Pachtgeld für Gemeindegelände. Die Gemeindevorstände beschlossen in ihrer letzten öffentlichen Sitzung am Sonntag, den 18. Juni, die Pacht für gemeindeeigene Wiesen pro Quadratmeter auf einen halben bis einen ganzen Pfennig und für Ackerland zwischen einem und 1 1/2 Pfennig zu setzen. Die Einzelregelung soll der Gemeindevorstand mit den Pächtern vornehmen.

g Kritik am Bundesbaugesetz. Mit-Wirkung vom 28. Juni kommt das neue Bundesbaugesetz zur Anwendung. Die Gemeindevorstände haben sich dazu am Mittwochabend in öffentlicher Sitzung mit der Beratung einer Satzung über Erhebung von Erschließungsbeiträgen zu befassen, weil nach dem 28. Juni die seitherigen Grundsätze nicht mehr angewendet werden können. Nach dem neuen Gesetz gehören zu den schon bestehenden Erschließungskosten auch alle entstehenden Kosten für die Straßenentwässerung und Straßenbeleuchtung. Nach den zur Zeit geltenden Preisen und Löhnen könnten sie sich, wie der Vorsitzende der Gemeindeverwaltung, Herr Lehmann, errechnete, für ein Haus mit etwa 10000 Mark stellen. Dazu verlas Bürgermeister Lehmann aus dem Gesetz und der entsprechenden Ausgaben noch dadurch, daß auch eventuell in einer neuen Straße zu errichtende Parkplätze oder Grünanlagen voll auf die Hauseigentümer dieser Straße umzuliegen seien. 'Das Bauen für den kleinen Mann' ist in diesem Gesetz nicht möglich gemacht', war die ein

Ein kleiner Vogel verirrt in der Kapelle

Die eine der langen, schmalfingerigen Hände hält das Steuer gefaßt, indes die andere nervös über die Stirne streicht.

„Zuviel gefahren heute!“ sagt der Herr vor sich hin, halbaut wie einer, der oft mit dem Rinde entkleidet, gespenstisch in der grellen Blässe nackten, verwundeten Holzes, taucht auf, drängt sich in sein Bewußtsein. „Einer dagegengefahren!“ denkt er. „War wieder mal zu schnell!“ Er sieht nach dem tanzenden Zeller vor sich auf der Skala. „Hundertzwei!“ — Auch zu viel hier zwischen den Bäumen. — Ich sollte rasten, ja das sollte ich.“

Der Wagen wird langsamer, rollt mit verhaltener Kraft, liegt in einem Seitenweg. „Gut getroffen!“ denkt der Fahrer. „Hübsches Flitzchen!“ Höhe Linden stehen da, eine schlichte Kapelle schmiegt sich darunter. Eine Holzbank, Schatten, ein lautes Brummen. Vertraute kleine Welt! — Aber war da eben nicht noch jemand? Hatte es nicht wie Glas geklirrt? Irgend etwas stimmte hier nicht.

Mit ein paar Schritten ist der Herr an der Kapelle. Jetzt noch ein Griff, und die Männerhände halten ein mageres Büschchen. Das windet sich, als wäre es in eine Falle geraten. Mit weltaugensenen, angstvollen Augen blickt es auf.

„Ich will dich lehren, Kapellenfenster einschlagen!“ Die Stimme klingt nicht gut, dünkt es den Knirps. Er zerrt und rückt, als wollte er sich losreißen. Aber fester fassen die Hände zu, werden zur Zange. Lächerlich, der Widerstand des kaum zehnjährigen gegen eine Manneskraft. Der Widerstand ertönt Schall hängt der Bub zwischen den sehnigen Händen. Nun muß er es doch wohl sagen, um was es sich handelt. „Der Vogel doch, der Vogel!“ kommt es sichtlich. „Er kam nicht heraus, flattert immerzu gegen die Fenster. Gestern schon und auch heute.“

Der Griff lockert sich. „Das muß ich sehen. Wie ist das?“

Der Bub zeigt mit der freien Hand nach dem Kapellenfenster. Es ist zersplittert und weist ein kleines Loch auf. Das kann der Herr sehen, sonst aber sieht er nichts. Schon

will er tospottieren, will etwas von einem Lügner, einem Halunken sagen, aber da gibt es plötzlich einen Schatten hinter der Scheibe. Ein Vogel — ein Rotschwanz, eine Grasmücke, ein Fliegenschäpper vielleicht. Wie kann es einer wissen, der von Konferenz zu Konferenz, von einer geschäftlichen Transaktion zur anderen jagt? Doch ein Vogel ist es auf jeden Fall, und ganz verstört flattert er fort und fort gegen das Fensterglas. „Ist schon ganz matt!“ sagt mitteilend der Bub. „Seit gestern immer das gleiche. Wird sich noch den Kopf einrennen.“

Auch der Herr hält das für möglich. „Aber wie ist der Vogel nur da hereingekommen?“ möchte er jetzt wissen. Er ist gewohnt, den Dingen auf den Grund zu sehen.

Das kann der Bub nur vorne am Kapellenfenster erklären: Da ist also das Gitterrot, das das Portal abschließt. Da das dicke Vorhängeschloß, daß niemand hinein kann. Hinter den Eisenstäben sieht man den Opferstock. Da darf jeder, der will, was spenden. Er muß bloß wissen, daß er durch die runde Öffnung in den Maschendraht die Hand hindurchstecken kann. Der Maschendraht gehört nämlich mit zum Torgitter.

„Und sehen Sie, Herr“, sagt er nun ganz im Eifer, „sehen Sie, durch das Loch wird der Vogel hineingeschlüpft, sein und niemand kann er jetzt wissen. Er ist gewohnt, den Dingen auf den Grund zu sehen.“

„Und da hast du einfach die Fensterscheibe eingeworfen mit einem Stein“, sagt der Herr etwas bedenklich. Er ist inzwischen mit dem Büschlein wieder unter das kaputte Fenster getreten.

„Und was du für eine Arbeit gemacht hast!“ nimmt der Herr nun wieder den Faden auf, was es sich handelt. „Der Vogel doch, der Vogel!“ kommt es sichtlich. „Er kam nicht heraus, flattert immerzu gegen die Fenster. Gestern schon und auch heute.“

Der Griff lockert sich. „Das muß ich sehen. Wie ist das?“

Der Bub zeigt mit der freien Hand nach dem Kapellenfenster. Es ist zersplittert und weist ein kleines Loch auf. Das kann der Herr sehen, sonst aber sieht er nichts. Schon

nur die Fensterscheibe, die doch das langst nicht wert ist? Und dann ist er im unklaren über sich selber. Er sollte doch auch etwas tun. Aber was? Nun, sich schon bedanken bei dem fremden Herrn, das wird wohl noch das beste sein, sagt er sich.

Aber wie er dann, um die Kapellenhecke herum, zur Bank zurückkommt, ist sie leer. Der große blaue Wagen rollt schon auf die Bundesstraße zu. Nur eine Hand winkt noch aus dem Fenster.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirche Langen
Sonntag, den 25. Juni 1961 (4. So. n. Trinitatis)
9.30 Uhr: Gottesdienst in der Stadtkirche mit anschließ. Feiern des Heiligen Abendmahls (Pfarrer Dr. Ziegler)
Predigttext: Lukas 6, 36-42
Lieder: 190 — 294 — 255 — 140
9.30 Uhr: Gottesdienst im Gemeinschaftshaus des Flüchtlingslagers, Elisabethenstraße, mit anschließ. Feiern des Heiligen Abendmahls (Pfarrer Lauber)
Predigttext: Lukas 1, 57-80
Lieder: 349 — 8 — 128
11.15 Uhr: Kindergottesdienst nur in der Stadtkirche
Kollekte: Für ortskirchliche Zwecke
Donnerstag, den 29. Juni, 20 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehaus und Probe des Posaunenchores in der Stadtkirche
Freitag, den 30. Juni, 20 Uhr: Probe des Kirchenchores im Gemeindehaus

Stadt-Mission
Sonntag, 17. Uhr Bibelstunde
Dienstag, 20. Uhr Bibelstunde

Neuapostolische Kirche
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
16.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage
Sonntag: 10 Uhr Sonntagsschule
18 Uhr Predigtgottesdienst

Ärztlicher Sonntagsdienst
(Nur wenn Hausarzt nicht erreichbar)
24. bis 25. Juni:
Dr. Sallwey, Westendstraße 7, Tel. 3672

Apothekendienst in Langen
Sonntags- und Nachtdienstbereitschaft beginnend Samstag nachmittag nach allgemeinem Geschäftsschluß:
In der Woche vom 25. Juni bis 1. Juli
Rosen-Apothek, Bahn-K.-Marx-Straße

Stadt-Bücherei, Zimmerstraße
Bücher-Ausgabe
Mittwoch, 14.30-16.30 — Samstag, 14-16

UT Filmbühne

Freitag bis Montag täglich 20.30 Uhr
Samstag 18.00 und 20.30 Uhr
Sonntag 16.00, 18.00 und 20.30 Uhr
Freigegeben ab 12 Jahren
Die ungehainten Abenteuer einer vertriebenen Frau, der ein Frauenfeld gerade gut genug als Ziel ihrer Wünsche war

Die Millionärin
SOPHIA LOREN
PIETER SELLEERS
VITTORIO DE SICA
Ein CINEMA SCOPE-Film
in Vertelung der DEUTSCHE FILM

Prickelnd, frech, witzig — dieser Film ist eine Spitzenleistung von Sophia Loren und würdig eines Bernard Shaw!

Freit., Samst. 22.30 Uhr Spätvorstellung
Mörder-Trio
Carton Mitchell — tumbachähnlich und faszinierend als Gangster-Chef! — ein ganz harter Kriminalfilm!

Lp

Telefon 2112
Freitag 20.30, Samstag 18.15, 20.30 Uhr
Sonntag 16.00, 18.15 und 20.30 Uhr
Tempo — Schwung und gute Laune

CONNY FROBOESS
JOHANNES HEESTERS

Junge Leute brauchen Liebe
MIT DEN SCHLAGERN
JUNGE LEUTE
BRAUCHEN LIEBE
MIDI-MIDINETTE
DU BIST FÜR
MICH BESTIMMT
„NE FRAU WAR GUT“
„TAGE-SONG“

Ein brillantes, musikalisches Feuerwerk!
Ein Film für junge Leute und alle, die sich ein junges Herz bewahrt haben.

Freitag und Samstag, 22. 30 Uhr Spätvorstellung
Frei ab 18 Jahren!

Schatten von Paris
Der erste große Sex-Krimi

Sonntag, 16 Uhr Jugendvorstellung
TARZAN der Gewaltige

Lichtburg

Freitag bis Montag
Wo. 20.30; Sa. 18.00 u. 20.30; So. 16.00, 18.00 u. 20.30

DORIS DAY
REX HARRISON
JOHN GAVIN

Mitternachts-Spitzen
FABRIK VON EASTMANCOLOR
EINE ROSS HUNTER ARWIN PRODUKTION IM UNIVERSAL FILMVERLEH, INC.

Ein Farbfilm: Rätselvoll und spannend vom Beginn bis zum Ende! Eine Frau — von Drogenen geteilt. Ein Mann — vom Teufel besessen.

Freigegeben ab 16 Jahren!

Freitag und Samstag, 22.30: Spätvorstellung!
Der Würger von Bombay
Ein Mann im Kampf gegen eine Mörder-Sekte. Erregend — atemberaubend — peitschend!

Jahrgang 1906/07

Wir treffen uns zur Beerdigung unserer Schulkameradin Margarete Werner morgen Samstag um 10 Uhr am Eingang d. Friedhofes.

Sich. Daueroxistenz
wöchentlich bis zu 200 DM und mehr möglich durch Konkurrenz, 2 DM-Verbrauchsartikel (auch nebenberuflich), der immer wieder nachverlangt wird! Näheres ab Fabrik

Wilhelm, Wiesb.-Bierstadt

Kinderwagen
für jeden Geschmack.
Kinderparadies
Wassergasse 1

Fußpflege
Hildegard Nippold
Fachärztlich geprüfte Fußpflegerin
Langen, Hügelstr. 22
Ecke „Vor der Höhe“
Telefon 2058

Täglich von 9-12 Uhr u. 14.00 bis 17.30 Uhr außer Mittwochnachtsmittag sowie Donnerstags und Samstag.

Die Stadtbauverwaltung sucht

Ingenieure (HTL)

Bedürfnisse

Hochbau
Stadtplanung
Heizung und Maschinenbau
Tiefbau — Stadtenwasserung —

Bezahlung nach Bundes-Angestellten-Tarif (Vergütungsgruppe V a, IV b).

Interessenten werden gebeten, die Bewerbung unter Beifügung der entsprechenden Unterlagen bis 10. Juli 1961 beim Hauptamt der Stadt Darmstadt, Grafenstr. 30, einzureichen. Auskunft erteilt Bauverwaltungsamt Darmstadt, Bessunger Straße 125, Zimmer 207.

Der Magistrat der Stadt Darmstadt

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme in Wort und Schrift, sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden bei dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen

Frau Elisabeth Heuß

geb. Umstädter

sagen wir auf diesem Wege allen Verwandten, Nachbarn und Freunden unseren herzlichsten Dank.

Besonderen Dank Herrn Pfarrer Schäfer für die trostreichen Worte am Grabe und allen denen, die unsere liebe Verstorbene auf ihrem letzten Gang begleitet haben.

In stiller Trauer:
Fam. Wilhelm Heuß
Fam. Karl Bärenz

Langen, den 21. Juni 1961
Wiesgäßchen 34

Spitzendreher
zum sofortigen Eintritt gesucht.

KARL GRONEMEYER KG
Druckmaschinenbau
Langen, Mörfelder Landstraße

Apothekendienst in Langen
Sonntags- und Nachtdienstbereitschaft beginnend Samstag nachmittag nach allgemeinem Geschäftsschluß:
In der Woche vom 25. Juni bis 1. Juli
Rosen-Apothek, Bahn-K.-Marx-Straße

Stadt-Bücherei, Zimmerstraße
Bücher-Ausgabe
Mittwoch, 14.30-16.30 — Samstag, 14-16

Am 20. Juni 1961 verstarb nach kurzer schwerer Krankheit unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Oma

Frau Anna Fischer

geb. Stecker

im 76. Lebensjahr.

In stiller Trauer:
Alfred Fischer und Frau Josef Rotter und Frau Elisabeth geb. Fischer
und Enkelkinder:
Gerhard, Herbert, Helga, Winfried

Langen, Dinkelthauerweg 6
Braunschweig, im Juni 1961

Die Beisetzung fand am Donnerstag, fern der Heimat, in aller Stille statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme und die trostreichen Worte des altkatholischen Pfarrers, Herrn Girke, sowie dem VdK Langen und dem BvD sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied für uns alle viel zu früh meine Hebe, treusorgende Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Margarete Werner

geb. Zeunert

im Alter von 54 Jahren.

In tiefer Trauer:
Georg Werner u. Kinder

Die Beerdigung findet statt: Samstag, den 24. Juni 1961, 10.30 Uhr, vom Portal des hiesigen Friedhofes.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Herrn Karl Lautenschläger

Lehrer a. D.

sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

In stiller Trauer:
Hanny Lautenschläger geb. Neidhardt
Hans Walter Lautenschläger u. Familie
nebst allen Verwandten

Langen und Frankfurt a. M., 21. Juni 1961
Die Beisetzung fand auf Wunsch des Verstorbenen in aller Stille statt.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme in Wort und Schrift, sowie für die überaus zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Herrn Heinrich Schaffner

sagen wir auf diesem Wege allen unseren tiefempfundenen Dank. Ganz besonderen Dank Herrn Pfarrer Schäfer für die zu Herzen gehenden Worte am Grabe, sowie der Firma Konrad Hildebrandt, den Schulkameradinnen und Kameraden des Jahrgangs 1890/91, dem Gesangsverein „Probus“ für die Kranzniederlegungen und ehrenden Nachrufe, sowie den lieben Nachbarn für die rasche Hilfe, und all denen, die unserem teuren Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen.

In stiller Trauer:
Margarete Schaffner geb. Stiefel
und alle Angehörige

Langen, im Juni 1961
Fabrikstraße 16

Becker-Reisen
Langen (Hessen) - Telefon 3778

Ausflugsprogramm Juni | Juli 1961

Tagesfahrten:	Fahrpreis
Sonntag, den 25. Juni 1961 Herrliche Fahrt durch das Hessensland zur Ederstesperre	14,- DM
Mittwoch, den 28. Juni 1961 Große Moselfahrt mit Besuch von Cochem — Traben-Trarbach	14,- DM
Sonntag, den 2. Juli 1961 Zur Westerbäder Seenplatte über Limburg durch das Gelbbachtal	9,- DM
Mittwoch, den 5. Juli 1961 Durch den Pfälzer Wald an die Weinstraße	11,- DM
Sonntag, den 9. Juli 1961 Große Schwarzwaldrundfahrt — Schwarzwaldhochstraße — Murgtal	14,- DM
Sonntag, den 9. Juli 1961 Erholungs Bäderfahrt durch den Hochspeessart nach Bad Kissingen	10,50 DM
Mittwoch, den 12. Juli 1961 Vogelsberg — Rhin. Fahrtverlauf: Fulda — Wasserkuppe — Bad Brückenau	11,50 DM
Sonntag, den 16. Juli 1961 Zur Bundesgartenschau nach Stuttgart	16,- DM
Sonntag, den 16. Juli 1961 „Große Rosenschau“	16,- DM
Sonntag, den 16. Juli 1961 Durch den Odenwald in das Taubertal über Amorbach — Walldüren — Taubertalbischhofheim n. Bad Mergentheim	10,- DM

Nachmittagsfahrten:

Schöne Lahn-/Burgfahrt über Camberg — Villmar an die Lahn	7,- DM
Zum Nachmittagskaffee nach Rettershof über Königstein — Feldberg	4,50 DM
Kleine Odenwaldrundfahrt über Weinhelm — Waldmichelbach	8,50 DM
Durch das reizvolle Elsasvaltal nach Mespelbrunn	6,- DM
Romant. Fahrt z. Rheingauer Alp	6,50 DM

Mehrtagesfahrten:

4-Tage-Fahrt Großglockner — Salzburg — Königsee (mit Frühstück und Übernachtung)	73,- DM
31. 7./3. 8. 1961	Bef.-Steuer 5,- DM
5-Tage-Fahrt Wien — Salzkammergut — Steiermark mit 2 1/2 erlebnisreichen Tagen in Wien (mit Übernachtung u. Frühstück)	109,- DM
24./28. 7. 1961	Bef.-Steuer 7,- DM

Anmeldungen und nähere Auskunft erhalten Sie in unseren Agenturen:
Reisebüro K. Becker & Co., Langen, Bahnstr., Tel. 3778
K. Gunschmann, Langen, Lutherplatz, Tel. 2898
Papierhaus Noll, Egelsbach, E.-Ludwig-Str., Tel. 2095
K. Liederbach, Dreieichenhain, Lindenplatz (Kiosk)

Spitzendreher
zum sofortigen Eintritt gesucht.

KARL GRONEMEYER KG
Druckmaschinenbau
Langen, Mörfelder Landstraße

Apothekendienst in Langen
Sonntags- und Nachtdienstbereitschaft beginnend Samstag nachmittag nach allgemeinem Geschäftsschluß:
In der Woche vom 25. Juni bis 1. Juli
Rosen-Apothek, Bahn-K.-Marx-Straße

Stadt-Bücherei, Zimmerstraße
Bücher-Ausgabe
Mittwoch, 14.30-16.30 — Samstag, 14-16

Spitzendreher
zum sofortigen Eintritt gesucht.

KARL GRONEMEYER KG
Druckmaschinenbau
Langen, Mörfelder Landstraße

Schatten von Paris
Der erste große Sex-Krimi

Sonntag, 16 Uhr Jugendvorstellung
TARZAN der Gewaltige

Waldstadion Langen
Samstag, den 24. 6. 61, ab 20 Uhr
TANZ
Es ladet ein: **FAMILIE SEIDLER**

Moderne

Blitzschutz- und Erdungs-Anlagen

50jährige Erfahrung nach Vorschritt d. ABB und VDE.
Von gelerntem Handwerker, mit bestem Material ausgeführt.
Für EINFAMILIEN-HAUS nach Größe ab 200,- DM, für BAUERNHOF je nach Größe ab 500,- DM. Ratenzahl. möglich.

SEGER Darmstadt
Kaiserstraße 44, Fernruf 7 43 10

Wir stellen ein:

1 Stenokontoristin
mehrere Schlosser
Hilfsarbeiter, sowie Frauen

für halb- oder ganztägige Tätigkeit. — Wir bieten Dauerstellung in einem angenehmen Betriebsklima.

Rolladen-Schneider oHG, Egelsbach
Mühlweg, Ecke Darmstädter Landstraße

Hochschrank-Schlafzimmer in großer Auswahl!

Clivia 253 cm, durchgehende Fronten, Ahorn hell, Polyester poliert, netto Kasse **1595,-**

Lidia 260 cm, durchgehende Fronten, Birke hell, Polyester poliert mit Farbfolie netto Kasse DM **1320,-**

Marika 205 cm, Birke hell, Polyester poliert, netto Kasse DM **998,-**

zeigen wir in unserer reichhaltigen Ausstellung

im Möbelhof
Telefon: 25 68 und 8311

Möbel Müller
NEU-ISENBURG FRANKFURTER STRASSE 89

Hochschrank-Schlafzimmer in großer Auswahl!

Clivia 253 cm, durchgehende Fronten, Ahorn hell, Polyester poliert, netto Kasse **1595,-**

Lidia 260 cm, durchgehende Fronten, Birke hell, Polyester poliert mit Farbfolie netto Kasse DM **1320,-**

Marika 205 cm, Birke hell, Polyester poliert, netto Kasse DM **998,-**

zeigen wir in unserer reichhaltigen Ausstellung

im Möbelhof
Telefon: 25 68 und 8311

Möbel Müller
NEU-ISENBURG FRANKFURTER STRASSE 89

Münnerchor Liederkranz
1838 Langen
Heute, Freitag,
keine Singstunde.

Sport- und Sängergemeinschaft 1839 a. V. Langen

Abt. Handball
Freitag, 20.15 Uhr
Spielerversammlung
im Spielclubhaus.
Saterdag Schö und AH
gegen Braunschweig
u. Seckbach, hier,
Beginn 16.00 Uhr u.
16.45 Uhr.
Sonntag, 10.00 Uhr Jgd.
gegen 98 Darmstadt,
hier, I. Mannschaft
geg. Besungen, hier,
Beginn 15.00 Uhr.

Abt. Fußball
Am Freitag, 23. Juni,
20.30 Uhr außerord.
Spielerversammlung.
Erweiterung des Ab-
teilungsverstandes.
Am Sonntag, 25. Juni,
1. u. 2. Mannschaft in
Pfungstadt. Abfahrt
12 Uhr, Zimmerstraße.
Turnabteilung
Kommanden Sonntag
Gau-Kinder-Turnfest
in Gräfenhausen!
Alle Knaben u. Mäd-
chen, die sich betei-
ligen, treffen sich um
13.30 Uhr am Bahnhof!
Eltern sind hierzu ein-
geladen.

VTL Carverein
03. 1862

Freitag, 20.30 Uhr
Spielerversammlung
für Männer u. Jugend
Sonntag 10 Uhr Jgd.
SG Arheilgen gegen
TV Langen
11.15 Uhr Männer SG
Arheilgen - TV Lan-
gen.

IFC

Am Sonntag Pokal-
spiel um 17 Uhr gegen
Eschollbrücken am
Waldsportplatz.
Abt. Jugend
Sonntag, den 25. 6.,
16 Uhr.
Vorspiel der C 1
gegen C 2

R.Z.V. „Klub“ 03 Langen (0995)

Morg. Samstag, 20.30,
Mittl.-Versammlung
im Vereinslokal „Zur
Rose“. Der Vorstand

Freiwillige Feuerwehr Langen

Sonntag, den 25. Juni,
fällt die Übung aus.
Dafür am Sonntag, d.
25. Juni, 7.30 Uhr am
Feuerwehrhaus Ab-
fahrt nach Offenthal
zur Gruppenübung.
13 Uhr a. Feuerwehr-
haus Abfahrt nach
Offenthal in guter
Uniform.

Der Ortsbrandmeister:

Verkaufe neuwertigen
Gepäckboy
für Pkw Opel u. Ford.
Östliche Ringstr. 16

Suche sofort für eine
Theateraufführung
„Till Eulenspiegel“
Kostüm für 11jährigen
Jungen f. ca. 1 Woche
zu leihen.

Angebote an Obering.
Fischer, Dieburger
Str. 34, Telefon 589

Hofor
günstig z. verk. durch
Benisch,
Wassergasse 15

Vitrine, fast neuen Couchtisch,
2 Plastik-Sessel
zu verkaufen.
Mühlstr. 64 III (Groh)

Eine Partie gebrauchte
Dach-Ziegel
abzugeben.
Fahrgasse 16

Sehr gut erhaltener
Elektroherd
mit Beistellkühlerherd
(Senking) zu verkaufen.
Anfragen nur vormit-
tags bis 11 Uhr.
Schmann,
Südl. Ringstr. 149

Weltschub-Luftbüchse
neu, zu verkaufen.
(70 DM).
Zimmerstraße 16

Guterhaltener
Kinderwagen
preisgünstig zu ver-
kaufen.
Bahnstraße 14
(Vorderhaus, I. St.)

Zwillings-Kinderwagen
(Comb), verkauft
preisgünstig. Karl Beck,
Neckarstraße 59

2-Mann-Zelt
einmal benutzt, zu
verkaufen.
Bahnstraße 104

VW-Gepäckträger
neuwertig, zu verkaufen.
Lohr, Zimmerstr. 44

NSU-Prinz
sehr gut erhalten,
billig zu verkaufen.
Auto-Görlich,
Rheinstraße 4

VW-Export
Baujahr 1953, sehr gut
erhalten.
Gasherd
dreiflamm. (Junker u.
Ruh) mit Backröhre u.
Abdeckpl., zu verkauf.
Langen,
Ahornstraße 8

Borgward 1500
zum Ausschachten zu
verkaufen.
Wallstraße 40

VW 1955
78 000 km, Radio,
Schiebedach, T. U., für
2400 DM zu verkaufen.
Telefon Langen 68442

Lloyd TS
günstig zu verkaufen.
Bachgasse 15

Ford M 12
Bauj. 56, 127 000 km,
für 1050 DM zu ver-
kaufen.
Anfragen Telefon
Langen 20 72

NSU Lambretta
gut erhalten, billig zu
verkaufen.
Egelsbach,
Bahnstraße 38

125 Ardle
fahrbereit, f. 120 DM
zu verkaufen.
W.-Riebig-Str. 42 I.
verk. tags ab 18 Uhr

Eck-Schlafcouch
zu verkaufen.
Goethestr. 21 II. r.

Gasherd
gut erhalten, abzugeb.
Darmstädter Str. 33 I.

Kühlschrank
(50 Liter) für 50 DM
zu verkaufen.
Südl. Ringstr. 241

**Wüstenrot-Bau-
sparvertrag**
über 23 500 DM, zutei-
lungsfrei, für 6400 DM
zu verkaufen.
Off. u. Nr. 928 a. d. LZ

Werkstattraum
f. Schreinerei gesucht.
Off. u. Nr. 917 a. d. LZ

Ihre Vermählung
geben bekannt
**Hermann Winkler
Helga Winkler**
geb. Meyer
Langen
Im Singes 4
Erzhausen
Friedr.-Ebert-Str. 51
Kirchliche Trauung: Samstag, 24. Juni 1961, 15 Uhr,
in der evang. Kirche zu Langen.

Wir haben uns verlobt
Gudrun Muschik * Horst Naus
Langen, im Juni 1961
Westendstraße 41 Obergasse 12

Wir verabschieden uns auf diesem
Wege von allen Freunden, Bekannten
und Vereinskameraden.
Karl-Heinz u. Else W. Hüser
Früher: Langen, Leukertsweg 10
Jetzt: Frankfurt am Main

Die zahlreichen Glückwünsche und Ge-
schenke, die mir von Freunden, Bekann-
ten u. insbesondere von der Nach-
barschaft anlässlich meines 80. Geburts-
tages zugehen, haben mich sehr ge-
ehrt und erfreut. Ich danke hiermit
allen, die so nett an mich gedacht
haben.
Klara Hasenstab Wwe.
Gartenstraße 73

HERZLICHEN DANK
für die schönen Geschenke, Blu-
men und Kartengrüße zu unserer
Vermählung. Wir haben uns sehr
darüber gefreut.
Horst Becker u. Frau Renate
Langen-Egelsbach, im Juni 1961

Suche für Großhandlung in Langen,
zentral gelegen
2 geeignete Räume
ca. 40 qm für Lager und Verkauf.
Telefon Offenbach 882873

Samstag 1. JULI

**Sommerfest
der Dreieichschule**
GYMNASIUM LANGEN
14—18 Uhr in der Burg Dreieichenhain
20—24 Uhr im großen Saal des Turnvereins Langen

Aus der
Programmfolge:
Till Eulenspiegel in Nürnberg
Bunte Wiese und große Tombola - Bewirtung
Goldoni: Der Diener zweier Herren
Schulball mit Werner Schnelle und seinen Solisten

Eintritt am Nachmittag frei, abends DM 2,— (Karten für den Tanzabend
nur im Vorverkauf durch die Schule)
Sonderomnibusse: ab Langen Bahnhof 13.20 und 13.50 Uhr. Weitere Halte-
stellen: Ludwig-Erk-Schule, Dieburger Straße (Möbelhaus
Barth). Ab Dreieichenhain 18.15 Uhr (bei Bedarf 18.45 Uhr)

An heißen Tagen beruhigt
GALAMA
in Reformhaus und Apotheke

HELFMANN Kältetechnik
Kühlanlagen für alle Zwecke
Ate, BBC, Bosch Gefriertruhen und
Kühlschränke
Reparat. aller gewerb. Anlagen
Langen, Mühlstraße 8 - Telefon 3764

Alleinstehende berufs-
tätige Frau sucht
1-2-Zimmerwohnung
MVZ möglich.
Off. u. Nr. 938 a. d. LZ

Junge Dame sucht
Leerzimmer
in Langen.
Off. u. Nr. 944 a. d. LZ

1 od. 2-Bettzimmer
fl. Wasser, an Berufs-
tätige zu vermieten.
Off. u. Nr. 943 a. d. LZ

2-Zimmerwohnung
separat abgeschl., mit
Telefon, sofort gegen
Abstand zu vergeben.
Off. u. Nr. 942 a. d. LZ

Mehr Lebensfreude durch CAMPING!
**Schlafsäcke
Luftmatratzen
Zelte und Zubehör
Kocher
Schlauchboote
Kinderboote**

SPORTZENTRALE
Wassergasse 4 - Telefon 2201

Wer Stein auf Stein fügt — wer unver-
drossen alle geschäftlichen Mög-
lichkeiten nutzt — bei dem wird der Erfolg
nicht ausbleiben. Besonders wenn er der
Langener Zeitung
durch regelmäßiges Inserieren zum
Künder seiner Leistung macht.

Suche
Frauen
für Halbtagsarbeit.
Gehr. Schneider
Rolladenfabrik
Langen, Außenb. 16,
a. d. Darmst. Landstr.

Haushilfe
Montag bis Freitag v.
8—15 Uhr zu gut. Bed.
in 2 Pers.-Haushalt
gesucht. Sep. möbiert.
Wohnraum wird ge-
stellt.
Off. u. Nr. 919 a. d. LZ

Haushilfinne
für 2 bis 3mal wöchl.
gesucht.
Schroth,
Odenwaldstraße 28

Lehrmädchen
für sofort oder später
(evtl. Ostern) gesucht.
Kinderparadies,
Wassergasse 1
Telefon 22 01

Suche
Nebenbeschäftigung
gleich welcher Art.
Führerschein und
Pkw vorhanden.
Off. u. Nr. 940 a. d. LZ

Jüngere
Verkäuferin
für Lebensmittel ges.
Off. u. Nr. 937 a. d. LZ

Im
JAUCHEFAHREN
und
HOLZSCHNEDEN
empfehl. sich
Frank, Obergasse 27

Putzfrau
für Büroräume bei
höchst Lohn gesucht.
Off. u. Nr. 912 a. d. LZ

Buchhalterin
54 Jahre, wünscht Be-
schäftigung.
Off. u. Nr. 934 a. d. LZ

NEU: Ideale Pantalone
mit zwischenschichtiger
Karkasse
Original Italien



19,70 DM

SCHUHN Kobbler

Gelände
für Hühnerfarm mit
Bungalow geeignet, in
der Nähe von Darm-
stadt zu kaufen ges.
Off. u. Nr. 935 a. d. LZ

Leer- oder möbliertes Zimmer
(Mietpreis 60—80 DM)
ab 1. Juli oder später
zu mieten gesucht.
Off. u. Nr. 939 a. d. LZ

2 Zimmer und Kuchische
von jg. anständigem
Ehepaar gesucht. Gute
Miete.
Off. u. Nr. 905 a. d. LZ

Garage
ab 1. Juli zu ver-
mieten.
Lutherstraße 61 II.

Garage
sofort zu vermieten.
Gaab, Feldbergstr. 1
Ecke Gartenstr.

Baugelände
in Dreieichenhain,
1700 qm, beste Wohn-
lage, zu verkaufen.
Off. u. Nr. 941 a. d. LZ

Lagerplatz
zu verpachten, 400 qm,
Nähe Amtsgericht.
Off. u. Nr. 914 a. d. LZ

Suche Stelle als
Fahrer
Führerschein Kl. 2,
6 Jahre Fahrpraxis.
Off. u. Nr. 922 a. d. LZ

Suchen
Frauen
für Halbtagsarbeit.
Gehr. Schneider
Rolladenfabrik
Langen, Außenb. 16,
a. d. Darmst. Landstr.

Haushilfe
Montag bis Freitag v.
8—15 Uhr zu gut. Bed.
in 2 Pers.-Haushalt
gesucht. Sep. möbiert.
Wohnraum wird ge-
stellt.
Off. u. Nr. 919 a. d. LZ

Haushilfinne
für 2 bis 3mal wöchl.
gesucht.
Schroth,
Odenwaldstraße 28

Lehrmädchen
für sofort oder später
(evtl. Ostern) gesucht.
Kinderparadies,
Wassergasse 1
Telefon 22 01

Suche
Nebenbeschäftigung
gleich welcher Art.
Führerschein und
Pkw vorhanden.
Off. u. Nr. 940 a. d. LZ

Jüngere
Verkäuferin
für Lebensmittel ges.
Off. u. Nr. 937 a. d. LZ

Im
JAUCHEFAHREN
und
HOLZSCHNEDEN
empfehl. sich
Frank, Obergasse 27

Unterhaltung und Entspannung

Das Wort „Unterhaltung“ spielt heute eine so weiträumige Rolle, daß es durchaus angebracht ist, sich damit einmal näher zu beschäftigen. Außer der Unterhaltung, die man führt — also dem Gespräch — gibt es bekanntlich zahllose Arten von Unterhaltung: Unterhaltungslektüre, Unterhaltungsfilme, Unterhaltungsorchester, Unterhaltungskünstler und vieles mehr.

„Unterhalten“ muß offenbar so etwas heißen wie „die gute Stimmung unterhalten“, also etwas gegen schlechte Laune und Langeweile sein. Man spricht heute gern von der Notwendigkeit der Entspannung, für die leichte Unterhaltung gerade das richtige sei. Warum aber ruht der angespannte Mensch nach Feierabend nicht einfach aus? Er braucht Anregung und Abwechslung, auch wenn er in der allabendlich sich gleichbleibenden Atmosphäre des Stämmischen kaum echte „Abwechslung“ finden dürfte, und wenn auch Fußballtore, Skat, Mensch-ärgere-dich-nicht, Boxweltmeisterschaften, Kriminalromane und regung“ geben.

Zur Not wird er sich mit dem Glücksrad auf dem Rummelplatz begnügen, vor dem wir ein Mal einen Augenblick verweilen möchten. Wir kaufen ein Los — sagen wir mal, die Nummer 14. Der Bundesbesitzer gibt dem Rad mit der Hand einen sanften Stoß, und es läßt es ausrollen. Die kleine Stahlzunge springt zwischen den Nägeln von Zahl zu Zahl weiter. Wir genießen den Nervenkitzel gespannter Glückserwartung, ob wir nun für zwanzig Pfennig den Teddybären oder die Fische-Scheit gewinnen werden, und erleben am Ende die Enttäuschung, daß das Rad schon auf Nummer 12 angehalten hat. Der Herr mit der Nummer 12 geht strahlend mit seinem Teddybären ab.

Die Flucht vor der Langeweile hat uns hierhergetrieben. Vielleicht kamen wir nervös und abgespannt aus dem Geschäft, hatten zum Lesen keine Ruhe, fanden im Radio so schnell nichts Passendes, kannten die Filme in der Umgebung. Wir waren ein mühsames Ver-
weilens anfangen. Ein paar Mal zündeten wir eine Zigarette an, machten sie gleich wieder aus, dann trommelten wir eine Weile mit den Fingern auf der Tischplatte herum und liefen schließlich fort. Hierher, aus Angst vor dem Alleinsein.

Wirfen wir noch einen Blick auf das Glücksrad. Noch eine ganze Weile wirbelte es weiter, nachdem die Hand, die ihm den Schwung gab, es losgelassen hatte. Und wie ging es aus? Den ganzen Tag über waren unsere Kräfte eingespannt im Kampf um das tägliche Brot, in Sorgen, Ärger, Planung und Enttäuschung. Und wenn der Feierabend uns freiließ, wie die Hand die wir gegeben haben, dann wirbeln wir noch lange weiter, bis völlige Ruhe eintritt. Der Betätigungsrang findet nun aber nichts mehr, an dem er sich messen könnte. Die ausgewirbelten Kräfte laufen leer und quälen uns, und diesen Zustand nennt Schopenhauer „Langeweile“.

Man könnte auch ein anderes Bild dafür nehmen und sagen: Langeweile ist so etwas wie das Glühendwerden der Mühlensteine, zwischen denen kein Korn mehr zum Mahlen liegt. Es wäre gewiß richtig, die Mühlensteine erst einmal zum Stillstand kommen zu lassen — aber das haben wir heute meistens verlernt. Wir haben uns angewöhnt, so etwas wie ein künstliches Korn dazwischen zu schütten, mit dem wir den Alltag über den Feierabend hinweg hinwegbringen können.

Der ältere Mann auf der Bank im Park schüttelte bei seiner Zeitungselektüre wiederholt den Kopf über den Bericht über eine jugendliche Einbrecherbande, die das Filialbüro Optimismus zu ersticken, das er sich bis jetzt noch immer krisenfest bewahrt hat. Er faltete das Blatt zusammen und schaut auf die Uhr. Noch ein Viertelstündchen Zeit! Wie schön, an einem Morgen wie diesem mit Auge, Ohr und Herr die Natur erleben zu dürfen!

Menschen besonders stark herumwirbeln, so daß sie meist aus eigener Kraft gar nicht in der Lage sind, das Räderwerk wieder zum Stillstand zu bringen und in sich jene ausgeglichene Bereitschaft zu erzeugen, in der auch die reinen Weiten zum Klängen kommen. Halb und halb haben sie schon vergessen, was ein echtes und tiefes Erlebnis ist. So mancher merkt gar nicht, daß er nur vom Wirbel des realen Alltags in den Wirbel des gespielten Alltags der Zerstreutheit, taumelt. Wird aber einmal jemand durch einen Zufall oder einen guten Freund aus seiner kreisenden Unruhe zuerst zur Stille und von der Stille dann zum echten Erlebnis geführt, dann kann man oft mit Erschütterung erleben, wie dieser Mensch dankbar bekennt, daß er sich im tiefsten Grunde immer danach sehnt, wieder diese Aufgabe jener, die hier Hilfeleistung bieten könnten, und wie groß ist die Schuld aller, die sich dieser Krankheit des Jahrhunderts bedienen, um daran Geld zu verdienen, die den Rauschgiftflüchtigen Rauschgift liefern anstatt Arznei und gleich obendrein darauf berufen, daß der Kranke es verlange. Die westliche Welt beruft sich auf die Freiheit der Person. Man ist aber nicht nur frei von etwas, sondern auch frei für etwas. Wenn wir unsere Freiheit nur dazu benutzen, in schrankenloser Profitgier die Zerstreutheit aller seelischen Kräfte zu betreiben, dann wird sich die Weissagung des spanischen Philosophen Ortega Gasset erfüllen, und es werden Schönheit und Anmut, Spannung und wahre Begeisterung von der Erobererfläche verschwinden, weil der gelistete Mensch die Führung an den anderen, an den Menschen ohne Ehrfurcht abgegeben hat.

Wir müssen aber auch unserer Zeit gerecht werden und erkennen, daß unser Alltag die

Heute neuer Roman:
Verspieltes Leben
ROMAN VON HANS ROHMER
Wir freuen uns, unseren Lesern eine Arbeit aus der Feder Hans Rohmers, eines der bekanntesten Autoren spanischer Romane, bieten zu können. Rohmer versteht es, erregende Menschenschicksale in einer glänzenden Art zu gestalten.
Gleich zu Beginn des Romanes „Verspieltes Leben“ ruft ein geheimnisvolles Geschehen die Frage in dem Leser wach: liegt hier ein Unfall vor oder hat seine Frau Magda dabei die Hand im Spiel? Diese Frau steht im Mittelpunkt dieses spannenden Geschehens. Städtische Menschen und Menschen der Berge stoßen hier aufeinander mit ihren Wünschen und Trieben, mit ihrem Sehnen und ihren dunklen Leidenschaften.
Der Leser wird von Fortsetzung zu Fortsetzung die Handlung des Romans mit Spannung verfolgen, um zu erfahren, wie das Geheimnis um den Ingenieur Nyssen sich aufklärt. Spricht das Schicksal über seine Frau Magda ein „Schuldig“ oder „Unschuldig“ aus? Ebnst es ihr den Weg zu dem ersehnten Glück, zu dem geliebten Freund der Jugend? Auf diese Fragen gibt der Roman eine ebenso fesselnde wie überraschende Antwort.

Jetzt können Sie in Ihrer Waschmaschine noch weißer waschen



Wir garantieren die hervorragende Eignung von Suwa-rekord für Bottichwaschmaschinen aller Art. Probieren Sie! Suwa-rekord entwickelt in Ihrer Bottichwaschmaschine seine volle Reinigungskraft. Jede Faser Ihrer Wasche wird durch und durch rein. Der Erfolg: Wasche, auf die Sie stolz sein können!

SUWA rekord

Suwa wäscht jetzt weißer ... und man sieht's

MOTOR, TECHNIK, WIRTSCHAFT

Professor Mascherpa warnt die Fahrer

„Aufpassen ist so gefährlich wie beruhigen“

Man muß schon einen so guten Namen haben wie der Professor Pietro Mascherpa von der Universität Padua, wenn man sich mit der pharmazeutischen Industrie Italiens anlegt, die immerhin Milliardenumsätze macht. Professor Mascherpa war der Hauptredner der italienischen Ärztekonzferenz für Verkehrsunfälle im toskanischen Heilbad Salsomaggiore. Während in den letzten Jahren bei dieser Zusammenkunft fast nur Orthopäden und Chirurgen zu Wort gekommen waren, die sich mit den Folgen von Verkehrsunfällen beschäftigten, standen diesmal die Physiologen und die Nervenärzte am Rednerpodium.

Nach einigen überaus interessanten Ausführungen über die Zusammenhänge von Witterungseinflüssen, Sonnenflecken und persönlicher Stimmung mit dem Fahrverhalten verkündete Professor Mascherpa die Erkenntnisse seiner jahrelangen Untersuchungen an

bekannt gewordenen Verkehrsunfällen und an Hunderten von Versuchspersonen. Seine Kollegen wie die zahlreichen Beobachter der einschlägigen Industrie machten sich unentwegt Notizen, und es besteht immerhin die Möglichkeit, daß der eine oder andere chemische Konzern trotz des Rufes des Redners zum Kadi gehen wird. Denn Professor Mascherpa will von Drogen aller Art für den Kraftfahrer überhaupt nichts wissen.

Zunächst einmal ging er mit den diversen Wachhaltmitteln ins Gericht. Sie alle peitschen nach seiner Ansicht zwar kurzfristig auf, verursachen aber dann im menschlichen Organismus einen plötzlichen und dadurch besonders gefährlichen Leistungsabfall, der fast unkontrollierbar verläuft. Eine Stunde Schlaf bei offenem Wagenfenster, und sei es auch ganz unnatürlich zusammengekrümmt, ist gefährlicher und folgenreicher als die ausgewählten Mittel.

Danach richtete der Professor seinen Zorn auf eine Gruppe von Medikamenten, die aus Amerika vor allem in Italien Eingang gefunden haben. Die „Tranquillizer“, so genannt, weil sie beruhigen, Angstgefühle nehmen und ein Gefühl von innerer Freiheit vermitteln, erfreuen sich beim italienischen Kraftfahrer vor allem der jüngsten Führerscheinjahrgänge besonders großer Beliebtheit. Pietro Mascherpa erklärte nun frank und frei, daß ein Mensch, der sich ohne solche Drogen nicht einsteuern kann, auch nicht in der Lage ist, den Einfluß einer Bedrohung des Verkehrs darzustellen.

Die „Tranquillizer“ machen gleichgültig und wurselig, sie verziehen ein Selbstgefühl, wie es weder der nervlichen Konstitution noch den fahrerischen Kenntnissen und dem Können entspricht. Ein Fahrer, der seine Nerven beruhigen muß, kann sich ihrer nicht mehr als Alarmeinrichtung bedienen.

In seinen Schlussätzen setzte der Redner die Aufmerksamkeiten der Zuhörer auf den Alkohol auf Steuer gleich und teilte auch noch ein paar Seitenhiebe auf übermäßigen Nikotingehalt aus, der ähnliche Folgen haben soll wie andere natürliche Mittel, den Körper bei Lenk-Situation zu halten.

Luigi Raimondello

Sicher genug

Autofahrer dürfen ihren Wagen in der Garage stehen und den Zündschlüssel stecken lassen. Wenn die Garage selbst zugesperrt und die Pforte des umzäunten Grundstücks verschlossen wird, sind nach einer Entscheidung des Oberlandesgerichts Hamburg (Aktenzeichen: Ss 157/60) die Sicherungen als ausreichend anzusehen.

Bundeswehr

Geschlossene Verbände der Bundeswehr dürfen auch bei Übungsfahrten nicht in ihrer Bewegung gehindert werden. So entschied das Bayerische Oberlandesgericht unter dem Aktenzeichen 2 St 232/59.

Rechts

Auch wenn die Fahrbahn durch unterbrochene Leitlinien in vier Fahrstreifen (zwei für jede Richtung) ist, muß der Fahrer jedoch rechte Verkehr. Duisburg ist die Pforte des rheinisch-westfälischen Industriegebietes.



IM RHEINHAFEN DUISBURG, einem der größten Binnenhäfen der Welt, herrscht reger Verkehr. Duisburg ist die Pforte des rheinisch-westfälischen Industriegebietes.

Die Wirtschaft schuf neue Begriffe

Bereicherung und Ausweitung der Sprache

Vor einem halben Jahrhundert schätzte man den Wortvorrat eines Stadtbewohners auf etwa 6000 bis 7000, den eines Menschen vom Lande auf höchstens 4000 bis 5000 Wörter, während man von einem Gelehrten annahm, daß ihm bis zu 12000 Wörter zur Verfügung stünden, um sich auszudrücken. Durch die Wirtschaft, mit ihren über 30000 neuen Wörtern, durch Industrie und Technik, Chemie, Elektrotechnik usw. ist der Wortvorrat der Sprache inzwischen um ein Vielfaches gewachsen. Besonders die Amerikaner haben durch viele treffende moderne Bezeichnungen zur Bereicherung der Sprache beigetragen.

Längst hat das Fremdwort, oft bekämpft, auch in der deutschen Sprache Heimatrecht gefunden. Auch Lehnwörter, die sich in die gastgebende Sprache so eingelebt haben, daß sie sich ihren Gesetzen anpassen, z. B. Tinte, Butter, Mauer, Straße, waren ja ehemals Fremdwörter, doch sind sie z. T. seit Jahrhunderten eingedeutscht. Zwischen solchen Lehnwörtern und den eigentlichen Fremdwörtern machen Wissenschaft und Praxis einen deutlichen Unterschied. So hat Dr. Paul Grebe in das „Fremdwörterbuch“ des „Großen Duden“ (Bibliographisches Institut, Mann-

heim), in dem über 40000 Fremdwörter aus allen Fachgebieten aufgenommen sind, Lehnwörter im Prinzip nicht aufgenommen, es sei denn, daß ein solches Wort für die übrige noch fremde Wortspitze erhellend ist. Es versteht sich jedoch nicht immer, daß die Grenze zwischen Lehn- und Fremdwort eindeutig zu ziehen ist. Wie Dr. P. Grebe im Vorwort mitteilt, wurde an die Bearbeiter die Frage gerichtet, wie sie sich als Angehörige der deutschen Sprachgemeinschaft zu diesem Wortgut stellen. Die Leiter der Dudenredaktion gibt folgende Antwort: „Auf den ersten Blick erkennt man, daß sich hier völlig entbehrliehe, nur aus der Neigung zum Besonderen entlehnte Wörter neben solchen finden, die eine feste Stelle in den Sinnesbereich unseres Wortschatzes einnehmen, mit mancherlei Überlagerungen. Angesichts eines solchen Befundes kann man nur den bewährten Grundsatz wiederholen: Vermeide jedes Fremdwort, für das es ein gleichwertiges deutsches Wort gibt, sei aber andererseits dort kein Elferer, wo ein Fremdwort unsere Sprache wirklich bereichert. Die Wertmaßstäbe haben sich angesichts der weltweiten Verflechtung in unserem Jahrhundert ohnedies etwas verschoben. Die Fachsprachen bedürfen stärker denn je der internationalen Verständigung.“ Dies gilt in besonderem Maße für den Bereich der Mathematik. So enthält, um ein Beispiel anzuführen, alleine das umfangreiche Register zu „Meyers Rechendenbuch“ (Bibliographisches Institut), der Anleitungen, Regeln, Tabellen, Formeln für einfache und schwierige Berechnungen, Hunderte von mathematischen Begriffen, die dem Fachmann längst in Fleisch und Blut übergegangen sind und die man sich „verdeutsch“ nicht vorstellen könnte; so z. B. die Wörter: absolut, Addition (und ihre Zusammenhänge), Affinität (zwischen reellen und imaginären Zahlen), algebraische Funktionsgleichung, Analogie, analytische Geometrie, Approximation, Binomische Formeln, Cosinus, Cotangens, Differentialquotient, Divergenz, Exponentialfunktion, Hypotenuse, Interpolation, Intervall, irrationale Zahlen, komplexe Zahlen, Logarithmus, Million, Minus, Multiplikation, Potenz, Quadratur, Reziprok, Resultante, Segment, sphärische Trigonometrie, Symmetrie, Tangente, Variation, Zentralperspektive, Zenitwinkel (des Kreises), Zylinder und unzählige andere.

Bei der Bildung der modernen Fremdwörter sind die sogenannten Buchstabenwörter die mit interessantesten, so z. B. das Wort Radar, gebildet aus „radio detecting and ranging“. Viele Firmennamen der Industrie entstanden auf diese Weise und haben sich, wenn sie gleichzeitig klangvoll und kurz sind, als durchaus werbewirksam erwiesen.

Kein Weg zur Garage

Der Nachbar bleibt stur

Wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt, muß nach einem Urteil des Amtsgerichts Dortmund das Auto auf der Straße parken, obwohl die schönste Garage auf dem Hofplatz vorhanden ist. Es heißt in diesem Urteil:

Grundsätzlich besteht keine Verpflichtung des Grundstückseigentümers zur Duldung eines Notwegrechts gemäß Paragraph 917 Bürgerliches Gesetzbuch, wenn der Nachbar zum Abstellen eines Kraftwagens im Hof seines Hauses die zwischen beiden Häusern befindliche Gasse befahren will und dabei über fremden Grund und Boden fahren muß.

Ein Notwegrecht — meinte das Gericht — könne bei einem großen Grundstück nur etwa

dann in Betracht kommen, wenn die ordnungsmäßige Bewirtschaftung einen zweiten Zugang erfordert. — (Amtsgericht Dortmund — 41 C 1063)

Überraschung

Mit einer Bremeprobe auf offener Landstraße braucht der nachfolgende Fahrer einer Entscheidung des Oberlandesgerichts Hamm (Aktenzeichen: 2 Ss 224/59) nicht zu rechnen.

Eindeutig

Bei zulassungsfreien Anhängern ergibt sich das zulässige Gesamtgewicht aus dem Fabrikat. So entschied das Oberlandesgericht Celle Ss 135/59.

Flüssige Abwicklung des Verkehrs

Überfahren der ununterbrochenen Leitlinie

Das Amtsgericht hat den A verurteilt, weil er eine nicht unterbrochene Leitlinie überfahren hat, um an einem Lkw vorbeifahren zu können. Es hat das Vorbringen des A, daß der Lkw gehalten habe, für unerheblich gehalten, weil A dann solange habe warten müssen, bis es klar gewesen sei, ob es einen längeren Aufenthalt geben würde.

Der Strafsenat hat die Verurteilung aufgehoben. Grundsätzlich ist zwar das durch die Leitlinie aufgestellte Verbot, sie zu überfahren, streng zu beachten. Es kann nicht dem Ermessen des einzelnen Verkehrsteilnehmers überlassen bleiben, ob ein Verbot im Einzelfall zu beachten ist oder nicht. In bestimmten Ausnahmefällen kann das Überfahren der Leitlinie aber zulässig sein, wenn ein zwingender Grund dafür vorliegt und eine Gefährdung des sonstigen Verkehrs ausgeschlossen ist.

Ein solcher Ausnahmefall liegt allerdings nicht schon dann vor, wenn das Hindernis nur für einen kurzen Augenblick besteht. Sind Anhaltspunkte dafür vorhanden, daß ein Fahrzeug erkennbar nur deshalb anhält, weil

eine Person schnell ein- oder aussteigen will, so muß der Nachfolgende solange warten. Fehlt es dagegen an erkennbaren Anhaltspunkten dafür, daß das Hindernis innerhalb weniger Augenblicke behoben sein kann, so muß das Überfahren der Leitlinie im Interesse einer flüssigen Abwicklung des Verkehrs zugelassen werden, wenn das Hindernis nur auf diese Weise behoben werden kann und eine Gefährdung des übrigen Verkehrs ausgeschlossen ist.

Es kommt daher im vorliegenden Fall auf die bisher nicht geprüfte Frage an, ob der haltende Lkw nur ein alsbald beseitigtes Hindernis darstellte oder ob die Umstände auf einen Zeitraum von wenigen Augenblicken übersteigenden Aufenthalt hindeuteten. (OLG Hamm 1 Ss 1207/60). Senatspräsident Laube/Hamm, DEA-PR/SS

Hupen

Autofahrer müssen nach einer Entscheidung des Bundesgerichtshofes (Aktenzeichen: IV ZR 540/59) damit rechnen, daß durch Hupen erschreckte Fußgänger sich nicht richtig verhalten.

Heute genügt ein 50-ccm-Motor

Mit 75 km/h durch die Gegend

Es ist erst zwei Jahrzehnte her, da stritten sich die Melder einer motorisierten Kompanie, wer die neuen „750er“ (Motorräder mit 750-ccm-Motoren) fahren dürfte und wer auch weiterhin mit den schon vorhandenen „500ern“ vorlieb nehmen sollte.

Eine Maschine mit 350-ccm — oder gar 250-ccm-Motor galt damals als „Nuckelpläne“. Sie war so schwer, daß ein zierlicher Soldat Mühe hatte, sie auf den Ständer zu ziehen, — und sie leistete dafür um so weniger.

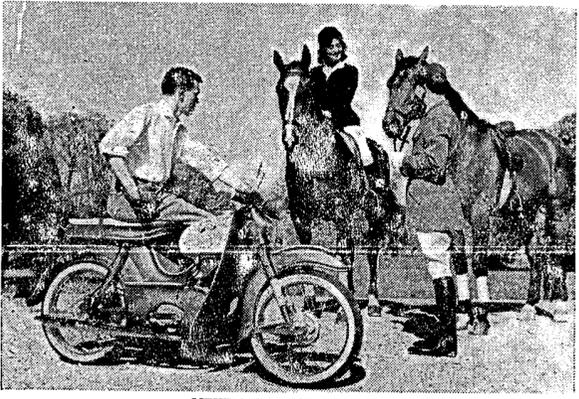
Heute genügt ein 50-ccm-Motor, um ein Motorrad mit 75 km/h durch die Gegend flitzen zu lassen! Wer hätte das 1941 geglaubt...

Vor einigen Monaten fuhr der Italiener Campanelli auf der neuen Kreidler Florett-Super einen neuen Rekord für Serienfahrzeuge dieser Klasse. Er durchfuhr die 22,8 km lange Nordschleife des Nürburgrings in 18 min. 16 sek., was einem Kundendurchschnitt von 75 km/h entspricht.

In insgesamt 50 Stunden (= 1100 km) hielt sich die nur 74 kg wiegende Maschine ausgezeichnet.

Unberechenbar

Ein Kraftfahrer braucht nicht damit zu rechnen, daß plötzlich hinter einem entgegenkommenden Fahrzeug ein Kind in seine Fahrbahn springt. Wenn er dieses Kind nicht vorher schon gesehen hat oder hätte sehen müssen, braucht er auch seine Geschwindigkeit nicht grundsätzlich bei der Berechnung mit einem anderen Fahrzeug herabzusetzen, wenn er nach seinem nach besten Kräften gewonnenen Urteil keine Hindernisse erkennt und eine genügend breite Durchfahrt vor sich sieht. — (Bundesgerichtshof — VI ZR 53/60)



MEHR ALS SECHS „PFERDE“ sind auf diesem Bild zu sehen, denn der 50-ccm-Motor der neuen, steuerfreien Florett-Super leistet 4,2 PS.

Der erste deutsche „Atomstrom“ fließt

In Kahl hat die Einspeisung ins Netz begonnen

Regelstäbe „verschlucken“ Neutronen

Es ist soweit. Der erste deutsche „Atomstrom“ fließt. Die Turbine läuft, getrieben von Dampf, der im Urankeimspaltungsprozess erzeugt wurde, und der durch einen wärme Generator hat begonnen, elektrische Energie in ein öffentliches Stromverteilernetz „einzuspeisen“. Das erste und bisher einzige deutsche Atomkraftwerk ist in Betrieb. Die AEG hat es durch ihre Frankfurter „Abteilung Kernenergieanlagen“ für das Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk (RWE) und das Bayerwerk bei Kahl am Main, fast genau auf der bayerisch-hessischen Landesgrenze, nach amerikanischer Lizenz errichten lassen.

Riesiger „Tautschieder“

An einen riesigen Tautschieder konnte man denken, wenn man in das über acht Meter hohe zylindrische Reaktordruckgefäß hineinschaut — solange es nicht möglich war — und sich klarmachte, was da drinnen jetzt passiert. Nachdem die Kettenreaktion der ungezählten Kernspaltungen in den wassererfüllten Uranstäben eingesetzt hatte, die sich im Inneren des Druckgefäßes befinden, wurden diese Stäbe so zurückgezogen, daß nun unablässig von innen heraus sich ergänzende — Wärme nicht nur das Wasser zum Sieden, sondern weit darüber hinaus den entstehenden Druck von rund 70 Atmosphären bringen.

Dieser Dampf tritt oben aus dem Reaktor-Druckgefäß aus und gibt seine Wärme durch Rohrleitungen hindurch an einen anderen, bei kondensiert er wieder, wird also zu Wasser, das dem Reaktor-Druckgefäß von unten zuströmt. Jener andere, durch Wärmeübertragung entstandene Dampf aber treibt die Turbine und mit dieser den Generator, der die elektrische Energie, die in jedem anderen Kraftwerk aus dem allgemeinen Stromverteilernetz abgibt.

Zwei Dampf-Kreisläufe

Gesteuert wird die Lebhaftigkeit, die Wirksamkeit des Kernspaltungsprozesses im Reaktor durch die Stellung der Regelstäbe, die mehr oder weniger in den Reaktor — von unten nach oben — eingefahren

oder aus ihm ausgefahren werden. Diese Stäbe bestehen aus einem Stahl, der mit zwei Prozent Bor legiert ist; die Bor-Atome „verschlucken“ — absorbieren — nämlich die sich bildenden freien Neutronen und verhindern damit, je nachdem, wie weit sich die Neutronenaktivität abhängige Kernspaltungs-Kettenreaktion.

Die Unterteilung in zwei getrennte Wasser-Dampf-Kreisläufe bei diesem „Siedewasser-Reaktor“ des Zahlen Atomkraftwerks wurde deshalb gewählt, weil man so den radioaktiven Bereich auf den ersten Kreislauf beschränken und den eigentlichen Stromerzeugerteil der Anlage ohne jeglichen Strahlungsgefahr in die „Atomkammer“ installieren konnte. Bezahlen mußte man diesen Vorteil mit einem gewissen Energieverlust, durch den sich der Gesamtwirkungsgrad des Systems von 32 auf 28 Prozent verringert hat.

„Die Herzkammer“

15 000 Kilowatt beträgt die volle Leistung der Anlage, die aber schon wegen ihrer Kleinheit, noch bei weitem nicht konkurrenzfähigen Strom erzeugen kann. Ihre Hauptaufgabe besteht eigentlich darin, einen möglichst großen Kreis von Fachleuten und Mitgliedern der „Atomtechnik“ hineinzuwachsen zu lassen. Zahlreiche westdeutsche Firmen waren als Zulieferer Hersteller eingeschaltet.

Ungezählte Einzelprobleme mußten für die Fertigung der vielen Teile und Aggregate gelöst werden, an deren Spitze das 103 Tonne schwere Reaktor-Druckgefäß steht, weil es getrieben in die „Atomkammer“ der Anlage, die Reihe zum Teil neuartiger Höchstanforderungen genügen muß, und dessen Herstellung im Mannesmann-Hüttenwerk Hucklingen als Pionierleistung der jungen deutschen Atomtechnik gilt. In nun, seit der Betrieb läuft, menschlichen Blicken entzogen. Man wird ihn erst dann wieder sehen können, wenn er der einst seine Pionierarbeit erfüllt haben und die „Atomkammer“ des ersten deutschen Atomkraftwerks, die einmal im Deutschen Museum seinen Platz finden wird.

22. Juni 1941 morgens 4 Uhr:

Kriegserklärung an Rußland

Hitlers letzter „Blitz“ schlägt nicht ein. Verhängnisvoller Trugschluß auf einen „schnellen Feldzug“ — Die taktische Überraschung gelang, die strategische mißlang

Vor 20 Jahren, am 22. Juni 1941, übergab Ribbentrop morgens um 4 Uhr dem sowjetischen Botschafter in Berlin die formelle Kriegserklärung. Zu gleicher Stunde flog die Luftwaffe die ersten Angriffe des Rußlandkrieges, der nach Hitlers Vorstellung der letzte Blitzkrieg werden sollte. Im Barbarossa-Plan hatte er gesagt: „Die deutsche Wehrmacht muß darauf vorbereitet sein, auch vor Beendigung des Krieges gegen England Sowjetrußland in einem schnellen Feldzug niederzuwerfen.“ Was daraus wurde, war die langsame, vier Jahre kostende totale Niederlage.

Hitlers Blitzkrieg-Rechnung konnte nicht aufgehen. Deutschland war niemals stark genug, um an zwei Fronten siegen zu können. Neben anderen erkannte Freiherr von Weizsäcker, der Staatssekretär im Auswärtigen Amt, am klarsten die Fehlkonzepzion des Barbarossa-Planes, der vorsah: „Das Endziel der Operation ist die Ausschöpfung des asiatischen Rußland auf der allgemeinen Linie Wolga-Archangelsk. So kann er forderlichermaßen das letzte Rußland verbleibende Industriegebiet am Ural durch die Luftwaffe ausgeschaltet werden.“ In Widerspruch zu Hitlers Berechnung erklärte Weizsäcker in einem Exposé vom 28. April, selbst wenn „wir militärisch bis Moskau vordringen, hätten wir wahrscheinlich mit dem Fortbestand von Feindeskräften im Frühjahr 1942 zu rechnen.“

Numerisch unterlegen

Weizsäcker mußte recht behalten, denn die Wehrmacht erreichte niemals die Parität mit der Roten Armee. Während der Sowjets schon im Februar 1941 Divisionen an der Grenze hatten, zählte die Wehrmacht noch im Mai im Osten lediglich 87 Divisionen. Erst zwölf Tage vor dem Angriff verbesserte sich das Verhältnis durch Heranführung von Panzer- und motorisierten Infanterie-Divisionen. Dennoch lag die Wehrmacht bei Ausbruch des Angriffs hinterher. Ein krusstes Mißverhältnis, das jeden Gedanken an Blitzkrieg und Blitzsieg zum Trugschluß machen mußte. Von 120 deutschen Divisionen stand die ungeheure Zahl von 186 Sowjetdivisionen gegenüber.

Rußland war kriegsbereit

Die auffallende Massierung der Roten Armee an den deutschen Grenzen konnte nicht verborgen bleiben. Sie war nicht nur in Berlin, sondern ebenfalls in London bestens Meldung des Nachrichtenendienstes an seinem Schreibtisch: „Es könnte sein, daß Deutschland die Drohung an seiner Grenze beseitigen will, die von den anwachsenden Sowjettruppen ausgeht.“

Well der russische Aufmarsch als vollendet angesehen werden mußte, sagte Generaloberst Jodl vor dem Nürnberger Militärgerichtshof aus: „Es ist uns zwar die taktische Überraschung nach Tag und Stunde gelungen, die

Standesamtliche Nachrichten

für den Monat Mai

Geburten:

- Jürgen Herold, Darmstädter Straße 60
- Bernd Schäfer, Lerchegasse 17
- Jürgen Fuchs, Götzenh., Goldgrubenstr. 24
- Erika Bauch, Götzenh., Goldgrubenstr. 12
- Michael Horth, Friedhofstraße 17
- Christa Knobl, Westendstraße 47
- Heldi Kiefer, Dreieichen., Sandgasse 3
- Christine Hattmer, Südl. Ringstraße 229
- Renate Trenn, Westendstraße 47
- Bernd Werner, Südl. Ringstraße 153
- Gerlinde Jähnert, Am weißen Stein 20
- Michaela Kösch, Feldstraße 9
- Harry Gerasch, Annastraße 62
- Ralf Zehle, Offenthal, Messeler Str. 8
- Gerd Helfmann, Keimstraße 4
- Christel Schmidt, Dieburger Straße 44

Nachtrag vom April:

- Lydia Hamm, Im Singes 20
- Anette Kaufmann, Wolfsgartenstraße 20
- Astrid Mißlitz, Dreieichen., Spitalgasse 4

Eheschließungen:

- Karl Traser mit Erna geb. Seidel, Heinrichstraße 28
- Reinhold Klein mit Gertrud Junkert, Langstraße 6
- Gerhard Melk mit Renate Heintze, Pestalozzistraße 7
- Kurt Stopp mit Margot Landsfeld geb. Maier, Südl. Ringstraße 46
- Heinz Schäfer mit Katharine Spengler, Tausstraße 20
- Heinrich Daubert mit Irma Voiz, Poststraße 11
- Gerhard Wagner mit Ilse Horneburg, Walter-Rietig-Straße 21
- Rudolf Dietrich mit Katharina Braun geb. Dehmer, Walter-Rietig-Straße 43
- Walter Schmidt mit Margarete Lehmann geb. Rühl, Wilhelmstraße 57
- Günter Schäfer mit Christl Hauptmann, Gerhart-Hauptmann-Straße 11
- Karl Heinz Bock mit Edith Zeller, Wolfsgartenstraße 35
- Walter Kunz mit Karin Kolb, Im Birkenwäldchen 35
- Günther Weingärtner mit Gisela Kaiser, Lutherstraße 31
- Hartmut Dammert mit Ruth Ucke, Fahrgasse 20

Sterbefälle:

- Oskar Baumeister, Elisabethstraße 24
- Magdalena Bräb geb. Hartmann, Rudolf-Breisch-Straße 12
- Elisabeth Lotz geb. Uhrig, Triftstraße 3
- Alex. Clemens, Bachgasse 16
- Heinrich Erdmann, Offenthal, Philipp-Bitsch-Straße 17
- Susanna Bärenz geb. Schroth, Gabelsbergerstraße 45
- Karl Hammer, Dreieichenhain, Kreuzwiesstraße 4
- Gertrud Bappert geb. Boehme, Langstraße 6
- Heinrich Löwe, Rheinstraße 12
- Marie Werner geb. Bärenz, Rheinstr. 24
- Theres. Fuchs geb. Schnur, Turmgasse 13
- Heinrich Burk, Am Steinberg 41
- Margarite Greb geb. Oestreich, Mittelweg 6
- Margarete Metz geb. May, Walter-Rathenau-Straße 3
- Elsa Lohse geb. Bährmann, Im Birkenwäldchen 55

Lächeln ist Gnade

Lächeln ist mehr als Lachen, das sehr irdisch sein kann, prall und deftig. Lächeln enthält jenen Urbestandteil von Menschlichkeit, der Kränkung und Verletzung des anderen ausschließt. Grinsen ist kein Lächeln, sondern das Gegenteil davon. Lächeln ist Gnade, der verkiffene Mund und die hühenenden Augen des Grinsers aber sind Züge aus einer teuflischen Grimasse.

K. H. Bodensiek

Auch Schmutz kann überzeugen

Das können Sie leicht selber ausprobieren. Sie nehmen Ihre stark verschmutzten Küchenhandtücher, die Schürzen, Kindersachen — kurz alles, was so schwer sauber werden will — und weichen es über Nacht mit Henko ein. Am anderen Morgen werden Sie sehen: Der Schmutz ist aus der Wäsche in die Henko-Lauge gewandert; der geht nicht in den Waschkessel.

Mit Henko eingeweicht, ist halb gewaschen

Ein großes Paket Henko reicht für 80-100l Einweilauge und kostet nur 50 Pfennig



Henko

LANGENER ZEITUNG
Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten:
Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen:
Georg Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei
Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 26, Ruf 493

Vorwiegend weiter

Für die kaiserlichen Kühe Anekdoten von der schönen blauen Donau

Franz I. von Oesterreich ließ in seiner Vorliebe für die Landwirtschaft in der Nähe seines Schlosses in Luxemburg einmal einen prachtvollen Kuhstall erbauen. Der Boden war mit Marmorplatten belegt, die Wände schmückten edles Holz, und die Futterkrippe mußte ein Kunsthandwerker anfertigen. Als der Stall fertig war, ließ der Kaiser den Schulmeister kommen, von dem er wußte, daß er gerne spottete und fragte ihn, was er an dem Stall aussetzen habe.

„Aussetzen hat' i nit“, entgegnete der alte Lehrer nach einer Weile. „I mein nur, daß noch was fehlt in dem Stall.“

„So?“ fragte der Kaiser überrascht. „Was fehlt denn noch?“

Mit dieser Antwort zu verziehen, antwortete der Lehrer: „In dem kaiserlichen Kuhstall fehlt nur für jede kaiserliche Kuh ein recht bequemes Sofa.“

„Und wie gestattete jeder auch eine Bitte. Ein auffallend schönes Fräulein bat, Noms werden zu dürfen. Josef fragte erstaunt, ob sie denn nicht lieber heiraten wollte. Das Mädchen erklärte, daran habe sie noch nicht gedacht. Sie kenne auch keinen, den sie begehre.“

„Ich geb Ihnen einen Gardeoffizier“, sagte der Kaiser, aber das Mädchen antwortete, es wolle doch lieber ins Kloster.

„Auch dann, wenn ich Ihnen zu einem General verhülte?“

„Mienst dieser Antwort haben Sie bewiesen, daß Sie nicht zur Mähe berufen sind. Ich muß Ihre Bitte ablehnen.“

Der Schmiedler

Als der Kaiser Franz I. die verpöchteten Kanal zwischen Wiener Neustadt und der Re-



„Und wie steht es eigentlich mit den Aufstiegsmöglichkeiten?“ (Schottland)

„Sidenz gebaut hatte, fragte er den Feldmarschall Fürsten von Ligne: „Nun, wie finden Sie den Kanal?“

„Halten zu Gnaden, Majestät, der Kanal ist zu eng, zu klein, zu seicht, mit einem Wort: er ist ganz und gar unzureichend.“

Der Kaiser sieht den Fürsten mißbillig an: „Zu seicht, sagen Sie, Fürst? Gerade gestern erst hat sich ein Mann darin ertränkt, also muß er doch wohl tief genug gewesen sein.“

„Ach, Majestät, dieser Mann war ein Schmiedler!“ erwiderte der Fürst lächelnd.

Das hübsche Fräulein

Im Jahre 1770 besuchte Kaiser Josef II. das Stift für adlige Fräulein in Prag, das von seiner Mutter Maria Theresia errichtet wurde. Er fragte alle Mädchen nach Namen und Her-



Verfahren (Schweden)

Verdi sandte seine eigenhändige Niederschrift

Giuseppe Verdi, der bedeutende italienische Tonsetzer des letzten Jahrhunderts, war bei seinem alljährlichen Besuch von Montecatini in Lucca, wo er die heißen Quellen gebrauchte, der zudringlichen Bewunderung seiner Landsleute in einer Weise ausgesetzt, die den Meister nicht selten arg belästigte. Vornehmlich die Damenwelt umdrängte den berühmten Mann, wo immer er sich zeigte, besonders aber am Brunnen, wo jede ausschließlich aus dem Becher zu trinken verlangte, den der Komponist eben benutzt hatte.

Eines Tages bot eine Gräfin Fangepan dem Brunnenmädchen für das leere Glas, das Verdi gerade zurückgegeben hatte, hundert Lire. Verdi aber, der zufällig Zeuge des Vorgangs war und den der Kult, der mit seiner Person getrieben wurde, peinlich berührte, riß der Gräfin den Becher aus der Hand, zerstückelte ihn auf dem Marmorboden der Trinkhalle und sagte erbittert:

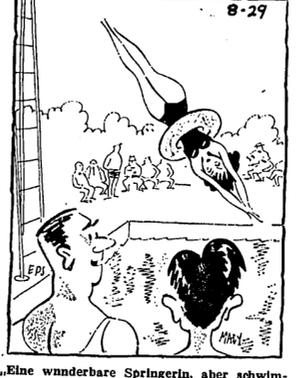
„Wenn ich wirklich etwas wert bin, so sind es doch sicherlich nicht die Scherben meines Glases, um die hier in so über Weise geschachert wird.“

„Lächerliche Kleinigkeiten“

Entgegenkommend

Mayer stürzt wütend in die Redaktion des Lokaltages: „Sie haben gestern geschrieben, daß ich gestorben bin, sofort widerrufen Sie das!“

Ein gewiß bedauerlicher Irrtum unseres Blattes, Herr, aber wenn wir diesen Irrtum gestehen, verlieren unsere Abonnenten das Vertrauen in unsere Zuverlässigkeit. Wir können nicht der Fall, steckt man ihn ruhig wieder in den Topf zurück und wartet noch die kleine Besichtigung ihres Innenlebens hat der Blase nicht geschadet. Ist der Wurzelballen aber schon in der äußeren Zone der Erdkrümmung von vielen vielen Wurzelsträngen durchzogen, wird es Zeit, die Pflanze umzutopfen. Ein - vorher gewässerter - neuer Blumen- topf, eine Nummer größer als der bisherige, und eine frische Erdefüllung (Blumen- oder Einheitserde) geben unserer Topfpflanze die Gewähr für ein weiteres gesundes Wachstum und Gedeihen.



„Eine wunderbare Springerin, aber schwimmen wird sie nie lernen.“ (Kanada)

„Wenn man doch sein Leben von neuem beginnen könnte“, sagt Nyssen leise vor sich hin.

„Du sollst nicht immer über dein Schicksal grübeln“, bittet Magda.

„Nicht grübeln?“ Nyssen lacht gezwungen auf. „Wenn ich all diese glücklichen Menschen sehe? Im Lanser-Haus, wo sie abends fröhlich beisammen sitzen und singen?“ Das Gesicht des Ingenieurs trägt einen starren Ausdruck, als bezwänge er mit Anstrengung jeden Gedanken an Magda.

Sie drückt ihn in die weiche Lehne des Rollstuhles und rückt seine Decke zurecht.

„Ich habe mich nie beklagt“, meint sie nach einer Weile. Sie streicht Nyssen leicht mit der Hand über das Haar. Seine Mütze liegt auf der Decke.

„Nein, du beklagst dich nie“, sagt er langsam. „Du bist von einer engelhaften Geduld. Nicht einmal, wenn wir in dem kleinen Nebenraum des Lanser-Hauses sitzen und hören, wie die jungen Leute im Saal lachen und tanzen.“

„Ich bin deine Frau“, sagt Magda einfach. „Ich gehöre dorthin, wo du bist.“

Nyssen weicht nicht, warum eine unbestimmte Angst von ihm Besitz ergriffen hat. Es drängt ihn, Magda tausend Zärtlichkeiten zu sagen, aber die Kehle ist ihm wie zugekittet. Nur seine Hand unklammert die

„Wann muß umgeklöpft werden?“

Wann ist eine Blumentopf-Pflanze so weit, daß sie neue Erde und einen größeren Topf braucht. Man sieht es ihr ja von außen nicht an. Wenn Sie einen Gärtner fragen, tut er folgendes: Er legt die rechte Hand auf die Erde, die so daß der Stenmansatz der Pflanze zwischen den gespreizten Fingern liegt, dann dreht er den Topf um und klopf ihm leicht auf eine Tischkante. Der Wurzelballen löst sich aus dem Topf und man sieht nun, ob er schon kräftig durchgewurzelt ist. Ist

„Elfersucht“

Zwei Freunde unterhalten sich.

„Die Studenten der Kunstakademie von San Franzisko haben Brigitte Bardot zur bestausgezeichneten Frau der Welt erklärt. Was hältst du von dieser Wahn?“

„Ich kann es nicht sagen; ich habe noch niemals Brigitte Bardot gesehen!“

„Gehst du denn niemals ins Kino?“

„Doch, jede Woche, aber meine Frau wählt die Filme aus!“

„Deutliche Antwort“

Der Dichter Alexander Dumas konnte durch sein Äußeres kaum verbergen, daß Negerblut, wenn auch verblüht, in seinen Adern floß. Ein eingebildeter Herr stellte sich unwissend und fragte den Dichter: „Ist das wahr, man sagte mir, Ihr Vater sei Mulatte gewesen?“

Dumas erwiderte ruhig: „Das weiß ganz Paris.“

„Also wäre Ihr Großvater —“

Aromafrische garantiert-BOCCA

Die Frische des Bocca-Aromas ist Beweis für Bestalt durch den offenen Datumstempel garantiert. Bitte kontrollieren Sie selbst!

Verspieltes Leben

ROMAN VON HANS ROHMER

Ein wolkenloser Himmel glänzt über dem Weißhorn.

„Dort oben bin ich vor drei Jahren auf dem Gipfel gestanden!“ Fred Nyssen zeigt auf die Gratschneide, die von den senkrechten Felsen zum Gipfel aufragt. „Mit deinem Vater, der mich als Bergführer am Seil hielt. Sieh Magda! Auf dem Felsenband, das in der Sonne rötlich leuchtet, bin ich gestürzt. Dein Vater hielt das Seil fest, eisern fest. Es wäre besser gewesen, er hätte es nicht getan. Wieviel Leid wäre uns erspart geblieben, dir und mir!“

Wie schön Magda ist, denkt Nyssen. Am liebsten hätte er sie in seine Arme genommen und ihren Mund geküßt. Der Blick, mit dem Nyssen seine Frau ansieht, muß wohl seine Gedanken verraten haben, denn ein tiefes Rot flammte plötzlich über ihre Wangen.

„Ich will nicht, daß du so sprichst“, sagt Magda Nyssen. „Ich habe doch alles Leid mit dir geteilt. Aus ganzem Herzen.“

Magda sieht, wie sich die Lippen des Mannes hart aufeinander pressen, daß sich zwei scharfe Linien von den Mundwinkeln abwärts bilden. „Ich trage ja alles mit dir“, setzt sie hinzu.

„Das ist es eben“, entfährt es ihm. „Ich will kein Mitleid. Ich hasse Mitleid. Ich möchte alles allein tragen.“

Nyssens Augen gleiten von Magda fort. Sie erschrickt. Warum wehrt Fred sich gegen ihr Mitleid?

„Stelle mich ein wenig aus der Sonne“, bittet er. „Dorthin, der Felsblock gibt ein wenig Schatten.“

Magda nickt. Sie schiebt den Rollstuhl, in dem ihr Mann, in eine Decke gehüllt, sitzt, einige Meter bergan. Dann bückt sie sich zum Boden und steckt fürsorglich zwei keilförmige Steine unter die beiden Hinterräder des Rollstuhles.

„Siehst du dort drüben die steile Felsenpyramide?“

Nyssen hebt die Hand an die Augen, um sie zu beschatten. „Ich war einmal mit Gerlach Mahren oben. Sie war eine tollkühne Kletterin, geschmeidig, elegant...“

„Ich weiß es“, sagt Magda mit harter Stimme. „Du erzählst ja immer wieder von ihr. Und von allen anderen.“

Magda richtet sich auf, nachdem sie noch zwei weitere Steine unter die kleineren Vorderräder geschoben hat. Ihre Gesichtszüge sind einfach und schlicht, die Nase ist gerade, die Lippen kräftig, die Augen sehr groß und von jenem dunklen Blau, das der Farbe des morgendlichen Himmels gleicht. Die blonden Haare hängen in wunderlichen Strähnen und Locken in die Schläfe und den Nacken. Die Farbe ihres Halses und der Unterarme sind von gesundem Sonnenbraun.

Je tiefer die Sonne sinkt, desto röter färben sich die zerklüfteten Felswände. Es ist, als triebe ein Zauberer dort oben ein gewaltiges, heimliches Spiel. Das Weißhorn überstrahlt in seinem Purpurglanz all die anderen Gipfel.

Ein Gefühl der Entrücktheit befallt Magda. Sie ist hier in den Bergen geboren,

Hand Magdas, er verbirgt sein Gesicht in der Innenfläche dieser kraftvollen Hand, die seinen Rollstuhl die steilsten Wege bergan schiebt, um dem Kranken die geliebten Berge näher zu bringen.

„Du hättest mich vor zehn Jahren kennen sollen“, sagt Nyssen plötzlich aus einem unwiderstehlichen Trieb heraus, vor dieser starken, jungen Frau als vollwertiger Mann dazustehen. „Ich habe die schwersten Gipfel bezwungen. Und einmal den Arnelkamm durchschwommen! Die Frauen haben mich vergöttert...“

„Ich weiß es, Fred“, sagt Magda ruhig. „Du hast es mir oft genug erzählt, deine Lebensjahre mit Millionärstöchtern oder Indianerschönheiten drüben in Mexico. Es tut mir im Herzen weh, daß dies vorüber ist. Deinetwegen... Wie schwer du an all dem trägst!“

„Wird heute wieder dieser Doktor Brühl zu uns kommen?“ fragt Nyssen unvernünftig. „Er wohnt doch noch immer im Sonnenhof? Mit dem Wagen sind es kaum zwanzig Minuten zum Lanser-Haus herauf? Schade! Nicht einmal hier heroben haben wir die Berge für uns allein.“

„Man kann in der Welt wohl nur wenig für sich allein haben“, erwidert Magda. „Mein Vater sagte immer: nicht einmal eine einzige Kornähre...“

„Brühl hat doch seine Braut unten im Hotel“, sagt Nyssen, ohne auf Magdas Worte zu achten.

„Es ist möglich, daß diese Tilly seine Braut ist“, gibt Magda zu. „Ich habe mich nicht danach erkundigt. Warum interessiert dich das?“

Gut erhaltener Schrank zu verkaufen

Die Dame entschloß sich, der Vernunft zu folgen und eine Wohnung zu nehmen, die klein war, aber sonnig. Durchaus nicht geräuschlos, jedoch preiswert. Die Trennung vom Altwohnort und die Trennung von der nicht leicht, zumal sie mit dem Abschiednehmen von etlichen Möbelstücken verbunden war, die „in gute Hände“ weggeschenkt wurden. Nur den Kleiderschrank, der nicht ohne Wert war, bot die Dame mittels Inserats zum Verkauf an, wobei sie sich gelobte, ihn nur an einen Interessenten abzugeben, der ihr der Übernahme würdig erschiene. Sie glaubte, daß ihr Schrank sich leicht werde absetzen lassen, stellte er doch ein Zweckmöbel ohne charakteristische Züge dar, war glatt, still- und geräuschlos und demgemäß außerordentlich anpassungsfähig. Außerdem war er geräumig und ziemlich gut erhalten.

Zuerst kam ein Paar, das kurz vor seiner Vermählung stand. Zwei blutjunge Leute, die gleichsam unter einer Glasglocke tiefer Harmonie einherwanderten und einander nicht aus den Augen ließen, die sich dem Schrank fragte er, nachdem er den Schrank zweimal prüfend umschritten hatte. „Was meinst du?“ erwiderte sie. Eines forschte in den Miens des anderen, um Zustimmung oder Ablehnung daraus abzulesen und sich der Ansicht des Partners bedingungslos und ganz zu unterwerfen. Das war direkt rührend anzusehen, und die Dame konnte sich eines Lächelns nicht erwehren. Wie die Entscheidung der beiden auch ausfallen mochte — sie war keineswegs willens, ihren Schrank an dies Paar abzugeben. Sie fürchtete nämlich, daß dessen alzu blauer Himmel sich gleich nach der Hochzeit bewölken und zu gewaltigen Stürmen neigen werde. Die Dame hatte ihre Erfahrungen gesammelt. Und auf keinen Fall wollte sie ihren Schrank der unbedenklichen Versöhnungen aussetzen.

„Eigentlich wollte ich ja Chippendale“, sagte die junge Braut schließlich. Der Bräutigam bündelte sein Erlaunen und beteuerte: „Freilich, eigentlich wollten wir Chippendale.“

Der nächste Interessent — er mußte den jungen Leuten noch im Treppenhause begegnet sein — war offensichtlich ein Geschäftsmann, der vom Erwerb und Weiterverkauf

lebte. Er war sehr charmant und lobte die Wohnung sowie deren geschmackvolle Einrichtung. Bloß den Schrank lobte er nicht. Den Schrank lobte er, wie ein Arzt seinen Patienten. „Hm, hm, sagte der Geschäftsmann. „Nicht sehr gut erhalten, und reichlich weit hinter dem Geschmack der Zeit zurückgeblieben. Was soll er denn kosten?“ Die Dame machte ein bodiges Gesicht. „Der Preis ist ja gleichgültig, da mein Schrank Ihnen sowieso nicht gefällt.“

Zwei volle Tage hindurch schlug die Tür-glocke. Und dann erschien eine ganze, komplette Familie mit fünf Köpfen: Papa, Mama und drei Kinder zwischen sechs und sechzehn. Auch die Dame war einmal Bestandteil — ja, Mittelpunkt — einer funkföpfigen Familie gewesen. Obwohl sie die Maße des Schrankes im Inserat angegeben hatte, klappte der Mann einen Zollstock auf und stellte Höhe, Breite und Tiefe fest. „Es stimmt“, sagte er anerkennend. „Meinsten ihren sich Frauen nämlich.“

„Jüngste“, Kind war derweile in den Schrank gekrochen, um sich den Verkauf heraus und sagte: „Buh!“ Seine Mutter tadelte: „Nicht doch. Deine Schuhe sind un-sauber.“ Die Dame lächelte nachsichtig. „Lassen Sie ihn nur. Auch mein Sohn, als er klein war...“ Sie brauchte nicht weiter zu reden. Man verstand einander auch ohnedies. „Was dachten Sie denn, wieviel er kosten soll?“ Die Dame nannte den Preis. „Zu teuer!“ sagte die Familie im Chor.

Dennoch ging der Schrank in den Besitz dieser Leute über. Zu einem großzügig reduzierten Preis, zu dem die Dame sich sehr rasch entschlossen hatte. Sie bereute gar nichts. Ihr Schrank würde es gut haben. Schließlich kam er in ein anheimelndes, wohlvertrautes Milieu. In eines, wie er's lange Jahr hindurch gehabt hatte. Allerdings würde es ihm höchst wahrscheinlich nicht erspart bleiben, das noch einmal zu erleben, was er schon einmal, eines andern würden die Glieder der Familie ab-fallen. Es würde alles zerbröckeln. Und eines Tages würde der Schrank vielleicht wieder die Heimstatt einer einsamen älteren Dame, die ihn schmerzlich als Erinnerung an den Mann, der ihm einst entschlüß, in eine ganz kleine Wohnung überzusiedeln.



Mutti weiß, was mir schmeckt:
Ja - so gut schmeckt Rama!

Ein vollwertiges Frühstück, das schmeckt, ist besonders wichtig für Kinder im Aufbaufalter! Frisches Obst, gesundes Brot, gute Rama! Mutter weiß schon, was Kindern schmeckt, was Kinder brauchen. Rein pflanzliche Rama hat alles in sich - alles Gesunde für einen lieben langen Tag.

RAMA

Wertvoll - weil pflanzlich!

mit dem vollen naturfeinen Geschmack!

Regierungsstellen mit leidenschaftlicher Verbissenheit, denn es ging ihnen darum, die freie Berlin den Osten zu unterwerfen und die Alliierten aus der Stadt zu verdrängen. Eise und Eduard ging es damals sehr gut. Eduard arbeitete als Dolmetscher bei der russischen Kommandantur und erhielt so regelmäßig Sonderzulagen. Wie leicht wäre es da gewesen, wenigstens für den kranken Säugling etwas abzuschweifen, aber Eduard konnte diesen Abszweigen mit — wie er's nannte — Nyssen's Überzeugung nicht unter-baren, wo doch der Osten ganz Westberlin täglich großzügige Unterstützung anbot. „Ihr da drüben wollt ja unsere Hilfe nicht, Ihr

„Ja, Ulrich, ich komme schon“, ruft sie mit bebender Stimme, „verzeih bitte, aber ich bin von dem pflanzlichen Klingen so entsetztliche Herzscherben. Setz doch schon immer mal das Wasser auf!“

Verspieltes Leben

ROMAN VON HANS ROHMER

1. Fortsetzung

„Sie wird noch auf dich eifersüchtig werden“, versucht Nyssen zu scherzen. Er preßt die Lippen zusammen. Möchte Doktor Brühl auch noch so oft kommen. Er war ja Sohn eines Bergbauers. Ihn Nyssen hätte nicht als Nachbarkinder. Ihn Nyssen hätte nicht als nichts an. Ging es ihm wirklich nichts an? Jedenfalls sollte Magda nichts davon merken, wie er darunter litt. Niemand sollte es... Teufel, er mußte darüber hinwegkommen. Wie, das war egal. Brühl war jung, ein Bärenkult, dabei klug und gebildet. Der alte Brühl hatte ihn studieren lassen. Man sagte von dem jungen Brühl, daß er eine gut gehende Rechtsanwaltskanzlei in der Stadt hatte.

„Es ist mir übrigens ganz recht, wenn der Brühl heute morgen käme“, meint Nyssen nach einer längeren Pause. „Ich möchte die Sache mit meiner Rente mit ihm besprechen. Du weißt ja, daß die Essener Atomwerke dir im Fall meines Todes zehntausend Pfund Sterling auszahlen müssen. Ich möchte den Betrag durch eine Zusatzversicherung aus eigenem ergänzen. Wir haben ja schließlich genug zum Leben. Ich will deine Zukunft auf jeden Fall sicherstellen.“

Magda steht regungslos. Sie preßt ihre Hände gegen die Brust, so sehr fühlt sie ihr Herz schlagen. Sie empfindet ein tiefes Mitleid mit ihrem Mann. Es war alles so anders

als früher, da sie noch in England lebten und es keine schöne Frau gab, der Nyssen nicht nachsah. Der erste Rausch dieser aus Liebe geschlossenen Ehe war nur zu bald zerstört worden. Von Nyssen zerstört...

„Du sollst dir keine Sorgen um mich machen“, sagt Magda leise.

„Das heißt... du denkst wohl, daß du nach meinem Tode sehr bald einen Mann finden wirst?“ setzt Nyssen bitter hinzu.

„Ich habe wirklich nicht an so etwas gedacht“, Magda sagt es heftiger, als sie es gewollt hat. „Ich habe dich nicht meines Einkommens wegen geheiratet, Fred! Ich kam jederzeit zu meinem Vater zurück, auf den Hof.“

Der Mann in dem Rollstuhl schweigt beschämt. Magdas Blicke sind jetzt von der Gruppe der Felsengipfel gefesselt, die von der sinkenden Sonne beleuchtet, ihre langen, blauen Schatten über die Wände und die grünen Hänge werfen, die sie rings umgeben. Dicht unter ihnen führt ein Steilhang zu einer Felswand, deren Rand plötzlich abbricht. Die viele hundert Meter tiefe Wand stürzt jäh und steil in die tiefe Schlucht hin-ab, durch die der schäumende Waldbach braust.

„Nach diesen sonnigen Gipfeln werde ich Sehnsucht haben“, meint Magda, „wenn wir wieder in der Stadt sind!“

„Wie glücklich, wenn man noch nach etwas Sehnsucht haben kann!“ Nyssen hält die Hand an die Augen und blickt zu dem Gipfel des Weißhorns empor. In dessen rötliche Glut jetzt verblüht. „Dein Vater hat den Berg hier... deine Jugendferien... wie schön ist das! Du bist jung Magda, vierundzwanzig Jahre alt! Das Leben liegt vor dir. Sieh, wie dort drüben die ersten Nebel angefangen kommen, wie sie wieder auseinander huschen. Die letzten Sonnenstrahlen

kämpfen sich zwischen den segelnden Riesen durch und fluten an den senkrechten Felswänden hinab. Als ob Berggipfel miteinander ringen würden! Ich gebe dich frei, Magda! Ich will nicht, daß dein blühendes, junges Leben neben einem Rollstuhl verkümmert. Selbst wenn ich dir mein halbes Einkommen überlasse, werde ich genug zum Leben haben. Für mich und eine Pflegerin.“

„Ich kann das nicht mehr anheören.“ Magda kämpft mit den Tränen und ist doch irgendwie gereizt. „Du wollest doch ans Meer fahren?“ setzt sie nachdenklich hinzu. „Irgendwohin, wo du Ruhe und Vergessen findest.“

„Nein... ich will in den Bergen bleiben“, erwidert Nyssen hart. „Deinetwegen. Du gehst irgendwo zu ihnen. Verzeih, du nicht den Sinn unserer ersten Begegnung hier an diesem Berg? Verstehst du, warum uns beide das Schicksal gerade hier hoch über den Menschen zusammengeführt hat? Das Schicksal, dem ich folgen muß? Und wenn es mich auch tausendmal narren sollte!“

„Das ist mir zu hoch.“ Magda schüttelt den Kopf. „Vergiß nicht, daß mein Gemüt einfach ist und ebenso mein Denken. Ich weiß nur, daß ich zu dir gehöre. Ich bin deine Frau und habe Pflichten.“

Nyssen lacht gequält. „Zu mir gehört niemand mehr. Du bist das Leben, Magda. Aber ich bin vom Tode gestreift worden. Du sollst nicht glauben, daß du mir mit deiner Jugend verfallen sein mußt. Ich bin ein Verbannter unter vielen. Ich liebe nur mehr in der Erinnerung. Viele Frauen haben mich geliebt.“

„Und doch bist du der einzige unter allen Verbannten, denen mein Mitleid gilt“, setzt Magda hinzu. „Und auch das willst du mir nehmen?“

Nyssen hebt den Kopf, er blickt Magda an. Es liegt Güte in ihren Augen. Nyssen wird von ihrem Blick wie von einem ähnelnden Zauber berührt. Trotzdem bleibt seine Bitterkeit. Es liegt keine Freude in dieser Erkenntnis. Er fühlt nur, daß es gut ist, von Magda behütet zu werden.

„Manchmal träume ich noch davon“, sagt Nyssen. Seine Stimme ist heiser vor Erregung. „Der Brand des Urantabes... die Explosion... Flammen... Heute fluche ich dem Tod, der mich damals verschont hat.“

„Man soll nicht fluchen“, sagt Magda ergriffen. „Ich will dir immer Gutes tun, Fred. Mit meinem ganzen Herzen.“

„Gutes tun?“ erwidert er bitter. „Pflege... Güte... Mitleid? Und ich will doch Liebe... Verstehst du das? Liebe... Liebe...“

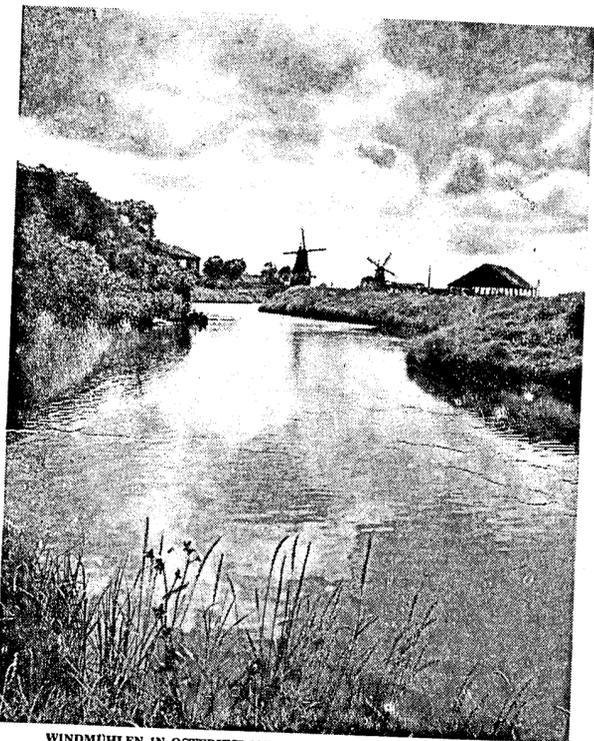
Ein Tag ist vergangen. Die Nebel haben sich nicht gehoben. Es regnet... Magda hat den Rollstuhl in das Privatzimmer des Wirtes des Lanser-Hauses geschoben. Dort wollte Nyssen in Ruhe lesen, bis Magda von einem Besuch bei ihrem Vater zurückkäme. Magda weiß ihren Mann bei den freundlichen Wirtsleuten gut aufgehoben.

In Gedanken verloren schreitet sie langsam durch den dichten Nebelstreifen verdüsterten Wald, als plötzlich ein Mann in einem weiten Regenmantel vor ihr steht.

„Ja wohin denn bei diesem Wetter?“ fragt Doktor Thomas Brühl und wischt sich die Regentropfen aus der hohen Stirn.

Magda reicht ihm die Hand. „Den Vater besuchen! Bei diesem Wetter verliert Fred ja nichts.“

(Fortsetzung folgt)



WINDMÜHLEN IN OSTFRIESLAND BEI GREETSIEL AN DER NORDSEE

Sie fragte wie es zugegangen sei...

Daß der Schuhmacher Nyberg mit beinahe fünfzig Jahren zum zweitenmal vor den Altar treten würde, und dazu noch mit einem jungen Mädchen, das er nicht genug liebte, um ein häßlicher Kerl zu sein — rothaarig, krumm und schief: auf der ganzen Welt besaß er die kleine, verfallene Hütte oben auf dem Hüggestaberg und sechs halbverworfene Kinder. Die erste Frau, die vor drei Jahren gestorben war, hatte böse Tage gehabt. Sie hatte halb behandelt er sie dementsprechend. Sogar die Kunden tyrannisierte er. Aber da zog ein neuer Schuhmacher ins Dorf, ein junger, hübscher Mann, und von der Zeit an kam bei ihm schlechter ausgedehnt als jetzt — und nun kam Nyberg zum Pfarrer und bestellte das Aufgebot.

Es war ein richtiges Wunder, das sagten alle. Und wer war die Braut? Junger Hilda Kristina Löfgren. Kein Mensch hatte je von ihr gehört, sie mußte also aus einem anderen Dorf sein.

Die Schöffenfrau aus Kulla nahm ein paar Stiefel ihres Mannes und ging geradewegs auf Nybergs Haus zu. Noch nie war sie so überrascht gewesen. Hier war es jetzt rein und sauber wie bei anderen Leuten. Nyberg saß am Fenster und las eine Zeitung. Die Schöffenfrau übergab ihm die Stiefel zum Besohlen und wagte sich dann mit ihrem Glückwünschen hervor. Und dann fragte sie, wie es denn zugegangen sei, und da erzählte er alles.

Er hatte am Mittwochvormittag in der Stube gegessen und darüber nachgedacht, daß er nichts zu arbeiten habe. Plötzlich öffnet sich die Tür und Hilda kam herein. Zuerst erkannte er sie nicht, und das war auch nicht sehr merkwürdig, denn er hatte sie sechs Jahre lang nicht gesehen.

„Guten Tag, Papa“, sagte sie, „kennst du denn die Hilda nicht wieder?“

„Ja, jetzt erkenne ich sie, da sie ihn „Papa“ nannte. Es konnte ja niemand anders sein als Hilda, die kleine Hilda, die als Kindermädchen bei ihnen gedient hatte. Sie war als zehnjähriges Kind zu ihnen gekommen. Als sie aber vierzehn Jahre alt geworden war, da hatte ihre Mutter sie wieder nach Hause genommen.“

„Wo ist Mama?“ fragte sie und blickte umher.

„Da hob eins von den Kindern in der Offenecke den Kopf und sagte: „Sie ist tot...“

Hilda fing an zu weinen, als wenn es ihre eigene Mutter gewesen wäre. Dann sagte sie: „Aber um Gotteswillen, wie geht es denn mit den Kindern, wenn Mama tot ist?“

„Ja, mit der Wirtschaft sieht es bunt aus“, sagte Nyberg. „Zuerst, als meine Frau tot war, habe ich mir eine Haushälterin genommen, aber die ist fast weiter nichts als stehlen. Und jetzt bin ich selber Magd und koche und wirtschaft, so gut ich kann.“

„Das geht so nicht weiter“, erklärte Hilda. „Ich müßte auch einen ordentlichen Menschen ins Haus nehmen. Und die Kinder — wie sehen die aus! Zerstümpft und unordentlich, daß es ein Jammer ist!“

„Was machst du jetzt eigentlich?“ fragte Nyberg nach einer Weile.

Nybergs zweite Heirat / Von Ernst Lundquist

„Seit meine Mutter im Frühjahr gestorben ist, habe ich keine feste Stellung mehr gehabt“, sagte sie.

„Und was hast du denn seit dem Frühjahr gemacht?“

„Ich bin in den Wald gegangen und habe dem Köhler geholfen.“

„Das ist nichts für dich, mit den Köhlern zusammen zu sein...“

„Es entstand eine lange Pause, in der beide dasselbe dachten.“

Als die älteren Kinder nach Hause kamen, gab es eine große Freude, daß Hilda da war. Im Laufe des Nachmittags aber brach Adrian, der zweitälteste, ein Messer ab, mit dem er sprang von seinem Schusterschemel auf, fiel den Jungen am Nacken und schüttelte ihn.

Hilda, die draußen in der Küche die Teller wusch, kam herein, feuerte im Gesicht vor. Nyberg faßte Nyberg am Arm, daß er loslassen mußte, und drängte ihn gegen die Wand.

„Laß den Jungen los!“ schrie sie.

„Sie war ihm bis an die Wand gefolgt, fielte ihn bei den Schultern und schüttelte ihn, daß

er keinen Laut herausbringen konnte, dabei funkelte sie ihn mit den Augen an. Dann faßte sie Adrian um und ging mit ihm in die Küche hinaus, und alle ganze übrige Kinderschar folgte ihr.“

Nyberg aber saß auf dem Sofa, blickte ihr nach und rieb sich bisweilen den Arm, wo er noch ihre harten Finger fühlte, und er lachte und sagte halb laut vor sich hin: „Teufel noch mal!“

Als Hilda in demselben Augenblick herein kam, ging er zu ihr hin, klopfte ihr auf die Schulter und fragte:

„Bist du böse auf mich, Hilda?“

„Nein“, sagte sie ernst, „aber laß die Kinder in Ruhe, ich leide nicht, daß du sie schlägst!“

Bewundernd betrachtete er ihren breiten Rücken, während sie sich hinaufreckte, um die Teller hinzustellen, und dann flüsterte er hinten in ihren saunen Nacken:

„Du, Hilda, soll ich zum Pfarrer gehn und für Sonntag das Aufgebot bestellen?“

„Ja, so war diese Brautschaf zustande gekommen...“

Genießerisch schloß Picot die Augen

Sein freier Tag / Heitere Erzählung von D. Bochow

Und sie bekam den erwarteten elegischen Zug um den Mund.

„Wie schön“, hauchte sie.

„Unsere Sonne“, fügte er erklärend hinzu. „Erst, als das letzte Zipfelchen Sonne verschwand, ließ er die Hände wieder sinken und wandte sich seiner reizenden Nachbarin zu. Sie zog ihr Mäntelchen etwas enger um sich zusammen und blickte ihn an. Monsieur Picot fröstelte schnell auch ein wenig und machte ihr dann klar, daß es zwar etwas kühl, aber die Abendluft doch so angenehm sei, daß es ein Jammer wäre, würde man sich nicht noch etwas genießen.“

Beim Zusammenrücken störte ihn ihre Handtasche, die sie an einem Riemen über der Schulter trug. Sie nahm sie deshalb ab und hing sie über die andere Schulter.

Im Park herrschte schon längst Dunkelheit, als ihr plötzlich doch kalt wurde und sie sich mit wenigen Worten zu verabschieden suchte. Monsieur Picot dagegen war es inzwischen sehr warm geworden und nur ungern war er mit ihrem Abschied einverstanden. In seiner Ermüdung fiel ihm sogar wieder sein leibliches Wohl mit ungewohnter Macht, als sie ihren Schal zurechtsteckte und flüchtig auf Wiedersehen sagte.

Nachdem sie mit raschen Schritten in der Dunkelheit verschwunden war, betrachtete er einen und die an den Riemen abgehängte Handtasche in der anderen Hand. Nun war es also doch wieder passiert! Obwohl er sich fest vorgenommen hatte, an seinem freien Tag nichts zu tun und sich nur der Schönheit des Lebens zu widmen.

Nur die Tatsache, daß er in der Handtasche des vertraulichen Mädchens seine eigene wohlverpackte Brieftasche fand, beruhigte ihn so ein wenig. Brieftasche setzen konnte, um seine gewohnte Flasche Rotwein zu trinken.

„Das ist Amerika“

Mr. Webster, Besitzer eines der schönsten New Yorker Hotels, beschäftigte einen Hausdiener, einen ordentlichen, ruhigen und fleißigen Menschen, der aber stets mit unsäglich trüber Miene umherlief. Eines Tages klingelte Mr. Webster diesem Mann herauf auf die Schuster und sagt:

„Keep smiling, alter Jungel! Absolut kein Grund, traurig zu sein! Einmal kommt für jeden die Chance. Sehen Sie sich an — ich habe als Hausdiener angefangen — heute bin ich Hotelbesitzer! Das ist Amerika!“

Melancholisch nickte der Hausdiener: „Schon recht, Boss! Aber sehen Sie sich an: Ich habe als Hotelbesitzer angefangen — heute bin ich Hausdiener!“ Das ist Amerika!“

Ein seltsamer Anblick

Kleiner Irrtum / Von Heinz Kampmann

Schon vor einigen Tagen war mir das hübsche junge Mädchen aufgefallen, dem ich auf meinem allmorgendlichen Weg ins Büro begegnete. Offenbar war sie gleichfalls auf dem Wege zu ihrem Arbeitsplatz.

Nun, ich bin bellebe kein Don Juan, aber es entging mir nicht, daß mein das Mädchen jedesmal mit einem überaus freundlichen Lächeln begrüßte. Nein, mehr als das, ich konnte es getrost für eine Ermunterung halten, meine Zurückhaltung aufzugeben.

Heute sah sie besonders reizend aus. Sie lächelte mir schon von weitem zu — oh, weh, ich bin doch ein seltsamer Anblick geworden! Sie befand sich in Begleitung eines ebenso reizenden jungen Mädchens, das ich für ihre Freundin hielt. Schade! — Gerade heute hatte ich mir hoch und heilig geschworen, sie endlich anzusprechen.

Und dann geschah das Ueberraschende! Kaum einen Schritt von mir entfernt, blieben die beiden plötzlich stehen. Die blonde, hübsche Freundin schien etwas sagen zu wollen, aber dann wagte sie es wohl doch nicht. „Was sollte ich tun?“

Ich verhielt meinen Schritt, läufte mit übertriebener Höflichkeit meinen Hut und —

Es muß in der Tat ein seltsamer Anblick gewesen sein, wie ich dastand, ein törichtes Lächeln auf dem Gesicht, meinen Hut wie eine Fahne in der Luft schwenkend —

Beide Mädchen brachen dann auch wie auf Kommando in herzhaftes Lachen aus. Der blonde, hübsche Freund, der Augenblick gekommen, die von mir ersehnte Bekanntschaft zu machen —

„Sie dürfen uns nicht böse sein“, kam mir das hübsche Mädchen mit einem reizenden Erörtern zuvor. „Es war natürlich abern von mir, mich über Sie lustig zu machen, verzeihen Sie. Aber, mit Ihrer kurbeligen Kravatte sehen Sie wirklich zu komisch aus...“

Als habe uns ein Spuk genarrt

Ein Rußland-Erlebnis / Von Richard Burger

Mit Beginn des Sommers wurden wir zum Bau einer Straße eingesetzt, die quer durch die sibirische Tundra bis an das Eismeer weitergeführt werden sollte. So hockten und schaukelten wir im prallen Sonnenschein, von dichten Mückenschwärmen umsummt, karton Kies und Sand und legten eine Betondecke auf, zehm Stunden und mehr am Tag, bis wir um fünf Uhr in den bleischweren Schläfen der Erschöpfung zu fallen. Allmählich wurden wir zu seelenlosen Robotern, die nur darauf bedacht waren, ihr Soll zu erfüllen. Unsere Straße schob sich an einer Hütte mit winzigen, blinden Fenstern und einem tief herabgezogenen Dach vorbei. Tagsüber saß auf einer Bank neben der Tür eine uraitte Frau, die uns mit ihren Augen zusah, ohne die geringste Bewegung zu machen. Gegenüber der Hütte war in einiger Entfernung ein Birkenwäldchen, und dahinter stießen zwei hohe, rauchende Schornsteine in die Luft. Dort war eine neue Industriestadt direkt aus dem Boden herausgestampft worden.

An einem Abend sahen wir sie zum erstenmal aus dem Wäldchen heraustreten und auf uns zukommen. Sie war jung, schlank, zierlich und wogte sich beim Schreiten sanft in den Hüften. Wir starteten sie an wie etwas Wunderbares, das uns begegnet war, und sie blickte und nickte, und bevor sie die Hütte betrat, drehte sie sich um und winkte uns zu. So war es auch die folgenden Tage. Wir boten ihr die Tageszeit, sie erwiderte sie uns lächelnd. Einmal trug sie ein Körbchen Birnen mit sich und verteilte sie an uns. Wir nahmen zuteil wurde. Von einem Wächter erfuhr wir, daß sie Tatjana heiße. Stundenlang sprachen wir von ihr.

Wir liebten alles an ihr, ihre dunklen Haare, ihr Gesicht, das durch die hochgeschobenen Backenknochen einen eigenartigen Reiz erhielt, ihren mohnrötlichen Mund, ihre schmalen Schultern und Hüften, ihre Stimme, ihren Gang, ihre Handbewegungen. Wir wurden wieder Menschen und ertrugen die grausamen Härten der Gefangenschaft so leicht wie bisher noch nie.

Und dann trat dieses Rätselhafte und Grausame ein, das uns vollständig verwirrte, und etwas Reines und Schönes in uns für immer zerbrach.

An einem Abend trat Tatjana nicht mehr allein aus dem Birkenwäldchen heraus, sondern an ihrer Seite ging ein vierschritziger junger Bursche, der den einen Arm um sie geschlungen hatte. Sie kamen zu uns heran, und als sie vor uns standen, da übersahelte uns Tatjana mit einer Flut wüster und gemeiner Schimpfworte. Beim Anblick unserer beiden in schändlichen Gelächter aus. Ehe sie aber in die Hütte gingen, spuckte uns Tatjana vor die Füße.

Anfangs war uns so, als habe ein Spuk der sibirischen Steppe uns genarrt. Wir konnten nicht daran glauben, daß sich in uns häusliche so jäh geändert hatte. Alles in uns häusliche wiederholte sich nun Abend für Abend. Tatjana trat zu uns heran, beschimpfte uns, lachte unbändig, und spuckte vor uns aus.

Unsere Straße schob sich weiter nach Norden und wir verloren Tatjana aus den Augen.

UNSER HERZ

Unter Herz ist eine Harfe,
eine Harfe mit zwei Saiten;
in der einen jault die Freude,
und der Schmerz wohnt in der
zweiten.

Und des Sphärischen Singer spielen
Pundig drauf die ewigen Klänge,
- Heute frohe Hochzeitlieder,
- Morgens dumpfe Grabgelänge.

J. ROSEGER

Arbeit, die Ihnen liegt in einem Betrieb, der für Sie sorgt.

Saubere Arbeit - leicht zu erlernen - in hellen Räumen - 5-Tage-Woche - vorzüglicher, preiswerter Mittagstisch - Weihnachtsgeld - Feriengeld - Spitzenlöhne.

Dies sind die bekannt guten Bedingungen in der Zahnfabrik, zu denen wir noch junge Mädchen und Frauen bis zu 30 Jahren für zahlreiche freie Arbeitsplätze einstellen.

Bewerbungen erbeten von montags bis freitags 8.00 bis 16.00 Uhr

Geschickte Hände sind in guten Händen bei der

Zahnfabrik Wienand Söhne & Co.

G. m. b. H.

Sprendlingen, Eisenbahnstraße 180

Telefon: Langen 67341

Für unsere Werkmontage-Abteilung suchen wir

tüchtige Maschinenschlosser

Bei Eignung und nach entsprechender Ausbildung besteht die Möglichkeit, als Monteur im In- und Ausland eingesetzt zu werden.

Außerdem stellen wir noch ein:

Anreißer u. E-Schweißer für Blechbearbeitung, Blechschlosser, Spitzendreher, Fräser, Rundschleifer u. Hilfsarbeiter sowie 2 gewissenhafte und gewandte **Lagerarbeiter** für unsere Fertigteilelager.

Wir bieten: Dauerstellung — beste Verdienstmöglichkeit — Zuschuss zum Mittagessen in unserer Werkkantline — 5 Tage-Woche. Bewerbungen persönlich oder schriftlich erbeten an

FLEISSNER GmbH & Co.
MASCHINENFABRIK
EGELSBACH

Namhafter Eisen- und Stahlgroßhändler in Frankfurt sucht zum sofortigen Eintritt

Sachbearbeiter

für Walzisen-Verkauf, Lager und Strecke

Stenotypistin

mit guten Kenntnissen

Wir bieten: 5-Tage-Woche, gute Bezahlung und sonstige Vergünstigungen.

Zuschriften unter Off. Nr. 936 an die Langener Zeitung.

noch vor dem 30. Juni 1961

Spare prämiengünstigt

VOLKSBANK DREIEICH
E. G. M. B. H. SPRENDLINGEN
Zahist. LANGEN
Wallstraße 41, am Lutherplatz

Zu jeder Zeit - für Sie bereit

Unsere Kundenstunden:
Vorm. Nachm. 8.30 — 12.00, 15.00 — 16.30 Uhr (außer Mi. u. Sa.)
und beachten Sie bitte, Dienstag u. Freitag Nachm. v. 15 — 18.30 Uhr

BRAUN
im Nu, Flasche 2,50, einfache Anwendung, unschädlich!

Fach-Drogerie

Enste
Langen

Können Sie mich?

Ob Sie den dritten Mann zum Skat suchen oder Ihren entlaufenen Hund wiederhaben möchten, ob Sie Ihr gebrauchtes Klavier verkaufen wollen oder etwa aus Privatband zu kaufen beabsichtigen — ganz gleich: Ich helfe Ihnen! Für wenig Geld stehe ich Ihnen zur Verfügung. Bitte, beschreiben Sie die Geschäftsstelle dieses Blattes, dort erwarte ich Sie!

Die „Kleine Anzeige“

INSERATE
bitten wir immer frühzeitig zuzugeben

Für unsere Abteilungen auf dem Rhein-Main-Mil-Flughafen suchen wir:

Mit Englischkenntnissen
Übersetzerinnen
Fernschreiber
Stenotypistinnen (engl. Steno)
Lagerverwalter
Verkäufer
Kartenlocherin (IBM)
Zahnärztliche Helferin

Telefonistinnen
Maschinenschreiberinnen
Berater für KFZ-Reparaturen
Lohnbuchhalter
Barmixer
Krankenschwester

Ohne Englischkenntnissen:
Werkspolizisten
Generatorenwärter
Elektriker
Autoschlosser
Autospritzlackierer
Karoserieschlosser
Flugzeugmechaniker
Kilbschrankmechaniker
Heizungsmonteur
Maurer (angelernt)
Maler (angelernt)
Gabelstaplerfahrer (Kl. I, III, IV)
Spengler

Putzfrauen
Zimmermädchen
Heizer
Flugzeugbediener
Hilfsarbeiter
Kraftfahrer (Kl. II, III)
Küche
Küchenpersonal
Gebäudereiniger
Hausmeister
Kammerhänger
Büfethilfe
Nachtwächter

Fahrtkostenvergütung, Weihnachtsgeld, Lebensversicherung. Vorstellung beim Personalbüro, R/M Mil. Flughafen, Montag bis Freitag, 8 bis 15 Uhr. - Bitte Ausweis vorlegen.

Wir stellen ein

während der Urlaubs-Monate Juli/August

Männl. u. weibl. Jugendliche

als Aushilfe für leichte Montagearbeiten,

außerdem in Dauerstellung

Mechaniker

für die Kontrolle

Maschinenschlosser

als Betriebsschlosser

Frauen und Mädchen

zum Anlernen für unsere Stanzerei, sowie für leichte Montagearbeiten.

Wir bieten gute Arbeitsbedingungen bei zeitgemäßer Entlohnung u. preisw. Mittagessen in unserer Werkkantline.

CONTI ELEKTRO
VOIGT & HAEFFNER

Wir suchen einen

Hilfsarbeiter

für leichte Arbeiten (evtl. Rentner).

HERMANN SEITZ

Nährmittelfabrik
Langen, Frankfurter Straße 54

GÜNSTIGE GELEGENHEITEN
100 Gebrauchtwagen

Taurus 17 M, 1959	3450,-
Taurus 12 M, 1953	1150,-
Taurus 15 M, 1957	1950,-
Opel Rekord, 1954	1100,-
Opel Rekord, 1960	5200,-
Simeca Aronde Kombi, 1957	2300,-
Renault Dauphine, 1959	2650,-
Fiat 1900, 1956	1250,-
Goggo Isar T 600, 1960	3200,-
BMW 600, 1959	2350,-
NSU Neckar, 1958	3600,-
VW Standard, 1959	2800,-
Lloyd 600, Kombi, 1958	1200,-

Anzahlung ab DM 500,- Finanzierung Besichtigung jederzeit

AUTOHAGE

Frankfurt/Main, Zeil 2, Friedberger Anlage 1, Berliner Straße 54, Bockenheimer Anlage 81, Ludwig-Landmann-Straße 300, Schmittstr. 47, Tel. 33 59 44



Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Er erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags. Bezugspreis: Monatlich 1,75 DM zuzügl. 0,25 DM Trägerlohn. Einzelnummer: 25 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26 - Ruf 493.

Nr. 51 Dienstag, den 27. Juni 1961 Jahrgang 13/56

Allgemeiner Anzeiger

Amtsverordnungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,14 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 4. - Anzeigenabgabe bis vormittags 10 Uhr des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

... und für den Fußboden

PEGULAN

den modernen meistgekauften Kunststoffbodenbelag.

Eine Karte oder ein Anruf und Ihre Fußbodenprobleme (auch bei alten, ausgetretenen Böden und Treppenstufen) sind schnell gelöst. PEGULAN bewährt - in vielen Farben - unverwundlich, anspruchlos in der Pflege, schafft neue Wohnbehaglichkeit.

Beratung und Verlegungs-service:

HANS HILKERT
Buchsschlag b. Ffm., Halnertrift 44 - Tel. 67653

HAND- und MOTORRASENMAHER

Schleif- und Reparaturwerk

Vertraglicher Kundendienst: Abner, Brill, Wolf, Toro, Jacobsen, Blasator, Sabo, Gutbrod

HARTMANN, NEU-ISENBERG
Spessartstraße 11, Tel. 712/8454

Annahmestelle: **LANGENER SAMENHAUS**
Fahrgasse 21 - Tel. 3648

II. HYPOTHEKEN
als Sofordarlehen ohne Wartezeit

Bausparverträge mit Steuervergünstigung oder Wohnungsbauprämie

LANDESBAUSPARKASSE HESSEN
DIE BAUSPARKASSE DER SPARKASSEN
FRANKFURT MAIN - JUNGHOFSTRASSE 13-15 - FERNRUUF 2641

Kredite für Jedermann

Kurzfristige Auszahlung zu günstigen Bedingungen (0,4% Zinsen p. M.)

NUR gegen Verdienstaussweis

Franz Schlaud - Langen, Bahnstr. 59

Bürozeit: Montag - Freitag 9.00 - 19.30
Samstag 10.00 - 14.30

Kraftfahrzeug-Finanzierung - Versicherungen
Darlehen - Bausparkassen - Hypotheken

Wir suchen

tüchtige Handsetzer
und Buchbinder/Facharbeiterinnen

zum sofortigen Eintritt

Langener Zeitung
Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 26 Telefon 493

V.I.V.O.

V.I.V.O.-Tafelöl 375-ccm-Dose DM **-85**

Jagdwurst bayerische Art 180-g-Dose DM **1.25**

Pikante Happen (Heringsfilet o. Gr.) 230-g-Dose DM **-98**

Ohio-Erfrischungswaffeln Pckg. 15 Stück DM **-48**

V.I.V.O.-Weinbrand „Dreistern“ I. Best. 1/2 Fl. m. Gl. DM **3.90**

... und noch 3% Rabatt!

BRASSISAN
gegen Kohlhernie

BULBOSAN
gegen Gurkenrätzte und Braunfleckenkrankheit der Tomaten

ORTHO CID 10
gegen Pilzkrankheiten

VOROX
gegen Pflanzenwuchs auf Gartenwegen, in den beliebten Kleinpakungen vorzüglich

Ferner stets für Sie auf Lager: „PERU-GUANO“ der hochwertige, reine Naturdünger in verschied. Original-Abpackungen von 150 g bis 50 kg.

Kommen Sie in allen Fragen der Düngung und des Pflanzenschutzes zu uns, wir beraten Sie gerne unverbindlich.

KAUFHAUS BACH, LANGEN
Fahrgasse 17 - Telefon 512
Abt. Düngemittel u. Pflanzenschutz

OTTO HEINMÜLLER
FRANKFURT AM MAIN
SCHILLERSTRASSE 4
Tel. 23602

Heidelbeeren

(Blaubeeren), direkt frisch v. Wald an d. Verbraucher, Ia trock., saub., handverles., zucker., Beeren, 18 Pfd., 15,50 DM, in Eimern verpackt 1 DM mehr, Delikatess-Preiselbeeren 18 Pfd. 18 DM, Spätlese 20 DM.

Pfifferlinge

10 Pfd. 18 DM. - Alles mit Korb, Expreßgut-Nachsch. Genaue Bahnstation angegeb. Viele Dankschreib. Bruno Koch, (13a) Wernberg/Bayern. 173

Kein Urlaub ohne Camera!

Kleinbildcameras ab DM 49,50

Automatische Camera ab DM 179,-

Filmcameras ab DM 169,-

Dia-Projektoren ab DM 95,-

Ferngläser 8x30 m. Tasche ab 92,-

Zahlungserleichterung bei 1/3 Anz., 10 bequeme Raten.

Ein Besuch lohnt sich immer.

Fordern Sie unseren kostenlosen Katalog an.

Photo-Rahn
FRANKFURT A. M.
KAISERSTRASSE, 55

HIPP Gemüse

„tellerfertig“

Babywaagen leihweise!
Unzerreißbare Gummihöschen, 1,- DM

Fach-Drogerien

Enste
Langen Bahstr. u. Lutherp.

Wir suchen für sofort oder später

Maschinen-Buchhalterin

Persönliche Vorstellung oder schriftliche Bewerbungen an

Monza-Fensterbau
GmbH & Co.
LANGEN, Pittlerstraße

Last-Taxi
Klein-Transporte erledigt für Sie alle

ADOLF LOTZ, Soffenstraße 20
Telefon 3263

Mehr vom Leben haben

Sogar die Zeit, einmal richtig abzuschalten und nichts zu tun. Wa ließe sich dieser Wunsch besser erfüllen als im eigenen Haus oder in der eigenen Wohnung. Ob Sie an ein freistehendes Haus, ein Reihenhaus oder eine Eigentumswohnung denken - der Wüstenrot-Bausparvertrag sichert auch Ihnen billiges Baugeld und großzügige staatliche Hilfe. 800000 Familien besitzen ihn schon. Wenden Sie sich bitte an unseren persönlichen Kundendienst, fragen Sie uns.

Geschäftsleiter F. R. Keller, Offenbach/M., Wiesenstr. 11, Tel. 84306, Sprechzeit in Langen:

Langener Volksbank, Ecke Bahnstr. u. Friedhofstr. Montag- und Donnerstagnachmittag.

Größte deutsche Bausparkasse

Wüstenrot

Flotte Maschinenschreiberin

findet bei uns interessante Arbeit bei 5-Tage-Woche. - Sie können sich gleich bei uns zwischen 10 und 12 Uhr vormittags vorstellen.

Dr. Kohut KG.
LANGEN (Hessen), Rheinstraße 27 - 29

Autoverleih

Ford 17 M, Opel Rekord, VW.

AUTO-WOITKE
Langen, Westendstraße 42, Ruf 2471

Limbatürm

28-32 DM, solange am Lager

Glasausschnitte in jeder Größe

Hautstüren

Sockel-Decksockel-Viertelstäbe

eigene Erzeugung

Rolläden in Holz und Kunststoff

Wilh. Sailwey

Holzzeugnisse - Rolläden

LANGEN, Wiesgüßchen 4

Heizer

mit Prüfung, bei gutem Verdienst, Festinstellung, sofort gesucht.

Vorstellung Montag bis Freitag von 8-18 Uhr oder schriftliche Bewerbung erbeten an

MONZA
Fensterbau GmbH & Co.
LANGEN, Pittlerstraße

Autoverleih
(Selbstfahrer)

Recke, Langen
Süd. Ringstraße 47
Telefon 2245

Traubenzucker

In Stücke, sehr kräftig, 250 g DM -45,

Lackritz

In Scheiben, echt ital., hilft bei allen Magenleiden, Beutel DM 0,50.

Fach-Drogerie

Enste
Langen

Klein-Transporte

Umzüge von u. nach allen Orten führt aus für Sie

AUTO-WOITKE
Langen, Westendstraße 42, Ruf 2471

Brief aus USA: Dämpfer für Raketenraserei

Washingtons Zeitplan wieder in Ordnung

Von Thomas A. Stephan

Mit Genugtuung verzeichnet man im Pentagon und nicht nur dort, sondern auch in den politischen Ministerien Washingtons, daß das Raketenrüstungsprogramm der Vereinigten Staaten in den letzten Monaten schneller vorangekommen ist, als man erwarten durfte. Insgesamt ist zwar keine Beschleunigung erfolgt, aber immerhin sind die bisher aufgetretenen erheblichen Verzögerungen wettgemacht. Man kann nun wieder genau jenem Zeitplan folgen, der im Amerikanischen „schedule“ heißt und überall in den Staaten eine große Rolle spielt, vor allem im militärischen Bereich.

„The schedule has slipped“ - „Der Zeitplan ist ins Rutschen gekommen“. Diesen Satz mußten Minister, Senatoren und Abgeordnete in den letzten Monaten öfter als ihnen lieb war aus dem Munde militärischer Berichtsersteller hören, und fast jedes Mal bezog sich die Mißbotschaft auf eine der insgesamt 22 Basen für Interkontinentalraketen, die sich in zahlreichen Bundesstaaten der USA in den verschiedenen Stadien des Baus befinden. Lokale Streiks, Lohnforderungen und Materialengpässe verzögerten den Fortschritt der Arbeiten mitunter um viele Wochen und drohten alle Überlegungen der politischen-militärischen Führung über den Hauten zu vereiteln. Einer gestaffelten Organisation, einem besseren „management“, ist es aber im Verlauf der Zeit nun noch gelungen, die Unzuverlässigkeiten - oft in hartem Kampf mit den Gewerkschaften - abzustellen und die Dinge wieder ins Lot zu bringen.

Kreml versäumt die Zeit

Man spricht in den Führungskreisen Washingtons nicht gerne über diese Schwierigkeiten, selbst jetzt nicht, da sie - hoffentlich für immer - überwunden sind. Hinter der vorgehaltenen Hand aber kann man hören, wie froh Politiker und Militärs sind, daß Chruschtschow sich mit einer Versehrung der Berlinkrise so lange Zeit gelassen hat und auch jetzt noch „mit Ansagen“ arbeitet. Hätte er früher gehandelt, wäre ihm ein wesentlich schwächeres Amerika gegenübergestanden, als dies nun der Fall ist oder im Herbst der Fall sein wird.

Diese „Schwäche“ ist natürlich nur relativ und bezieht sich allein auf jene Waffen, mit denen sich Chruschtschow so gern brüstet: auf die interkontinentalen Raketen. Niemand im Westen weiß genau, über wieviele derartige Geschosse die Sowjetunion heute bereits verfügt. Die Schätzungen für das Jahresende 1961 schwanken zwischen 60 und 120, und man nimmt ferner an, die sowjetischen Raketen-Schwierigkeiten berücksichtigend - an, daß die Vereinigten Staaten zum gleichen Zeitpunkt dieser Armada nicht mehr als 30 Großraketen entgegenzusetzen hätten. Dieses ungünstige Bild hat sich jedoch durch die einseitigen Maßnahmen Washingtons inzwischen gewandelt.

Startbereit in „Särgen“

Heute stehen in den Vereinigten Staaten auf den Basen von Cheyenne/Wyoming, Omaha/Nebraska und Vandenberg/Kalifornien mindestens 27 Interkontinentalraketen des Typs „Atlas“ einsatzbereit. Sie sind allerdings nur in sogenannten „weihen“ Stellung untergebracht, zwischen oberirdischen mit zurückschiebbaren Stahlblechern versehenen Betonwänden, die ihrer rechteckigen Form wegen „coffins“ zu deutsch „Särgen“ genannt werden. Jetzt stehen zwei weitere Basen vor der Fertigstellung: Forbes bei Topeka im Staate Kansas und Lincoln in Nebraska. Diese Basen, die mit insgesamt 21 „Atlas“ bestückt werden, sind bereits „gehärtet“, das heißt, die „Särgen“ sind in die Erde versenkt und somit weit widerstandsfähiger gegen atomare Fernwaffenbeschuß. Man erwartet die Inbetriebnahme dieser zwei Basen für den Spätsommer.

Bis zum Oktober oder November werden außerdem, wenn das jetzige Tempo beibehalten wird, noch eine weitere „Atlas“-Staffel bei Spokane im Staate Washington und zwei Staffeln „Titan“ in der Umgebung von Denver/Colorado einsatzbereit werden und so die Gesamtzahl der verfügbaren Interkontinentalraketen auf mindestens 75 bringen. Die zwei „Titan“-Staffeln - die Rakete selbst soll ihre Flugprobe im August abschließen - sind übrigens bereits in der Erde versenkt und somit weit widerstandsfähiger gegen atomare Fernwaffenbeschuß, die nach oben durch zwei 280 Tonnen schwere Eisenbetondeckel abgeschlossen sind. Dieser „harte“ Stellungstyp ist praktisch nur durch einen direkten Atomtreffer außer Gefecht zu setzen.

Zu viele Ziele

Mit diesem Rückbau kann Amerika nach Ansicht der militärischen Fachleute relativ unbesorgt einer Krise entgegen sehen. Im

Wissen um diese Stärke der USA wird Chruschtschow es nicht erlauben können, die Auseinandersetzung um Berlin zu weit zu treiben. Selbst unter Berücksichtigung des Umstandes, daß die ersten Stellungen, beispielsweise die bei Cheyenne, räumlich noch sehr eng beieinanderliegen - im Gegensatz zu den später fertig gewordenen Basen, die weit auseinandergezogen sind - müßte die Sowjetunion eine überraschende Salve von mindestens 100 Interkontinentalraketen abfeuern, die amerikanischen Basen mit einiger Sicherheit außer Gefecht zu setzen.

Bund verkauft Baugrundstücke

Aus Bonn kam die Nachricht, daß nun auch der Bund dazu übergehen will, die in seinem Besitz befindlichen Baugrundstücke zu verkaufen. Damit will man der verhängnisvollen Entwicklung auf dem Grundstücksmarkt entgegenwirken, die seit Beseitigung des Preisstopps für alle Grundstücke im vergangenen November zu einem wahren Wucher auf diesem Gebiet geführt hat.

Auf einer Sitzung, die am 20. Juni zwischen Vertretern des Bundeswohnungsbauministeriums, des Bundesfinanzministeriums und des Bundesfinanzministeriums stattfand, wurden die Richtlinien ausgehandelt, unter denen bundeseigene Grundstücke an Privatpersonen oder an Wohnungsbaugesellschaften abgegeben werden können.

Daneben kann jeder Bundesbürger auf Antrag ein solches Baugrundstück des Bundes erwerben, dessen Einkommen im Monat 750 DM zuzüglich 150 DM für jedes Familienmitglied nicht übersteigt.

Beim Verkauf der Grundstücke soll der Marktwert zugrunde gelegt und den Kaufverträgen ein Preisnachlaß von 30% eingeräumt werden.

Wohnungsbaugesellschaften, die solche Grundstücke erwerben, können diese nur im sozialen Wohnungsbau verwerten.

Außerdem wurde eine Frist von 3 Jahren vorgesehen, innerhalb der auf den gekauften Grundstücken gebaut werden muß. Danach müssen die nicht verwerteten Grundstücke wieder an die Oberfinanzdirektion zurückgegeben werden, wobei auch der gewährte 30%ige Nachlaß verfällt.

Durch diese Maßnahme will man jeder Art von Spekulation entgegenwirken.

Der Erfolg dieser Aktion muß abgewartet werden. Schon werden skeptische Stimmen laut, die darauf hinweisen, daß nur ein sehr kleiner Teil der bundeseigenen Grundstücke sich für den Hausbau eignet. Auch ist noch nicht ersichtlich, wie das Bundesverteilungsministerium auf diese Maßnahme reagieren wird, denn bisher hat die Bundeswehr auf derartige Grundstücke ein Vorrecht.

Keine Einigung über Südtirol

Die Verhandlungen zwischen Italien und Österreich über Südtirol sind wieder einmal ergebnislos verlaufen. Während die Österreicher für das umstrittene Gebiet völlige Autonomie verlangten, waren die Italiener nur bereit, den Südtirolern gewisse Sonderrechte einzuräumen, im übrigen dieses Gebiet aber dem italienischen Staatsverband zu erhalten.

Auch herrscht bis zur Stunde noch keine Einigung darüber, wie auf internationaler Basis dieses Problem angegangen werden kann. Die Österreicher möchten Südtirol erneut als

Über allem steht der Wahlkampf

Noch einmal Windstärke zwölf im Parlament - Das Glattsteil wird ganz sacht umgangen -

Im Bonner Bundeshaus hat der Kehr aus begonnen. Drei Plenarsitzungen müssen die Parlamentarier in dieser Woche noch überstehen. Dann wird die schwarz-rot-goldene Flagge über dem hohen Haus eingeholt und der Dritte Deutsche Bundestag ist Vergangenheit. Die Abgeordneten können ihre Schließfächer räumen, sich mit einem Erfolgstischen Marke „Kennedy“ und einem wohlgeköllten Aktenordner wappnen und dann anstatt in den sauer verdienten Urlaub in ihre Wahlkreise fahren.

Bevor sich die Abgeordneten ihrem Wahlvolk in Erinnerung bringen können, erwartet sie im Bundestag allerdings noch einmal Windstärke zwölf. Genau wie am Ende der ersten und zweiten Legislaturperiode ist auch diesmal der Zeit-Notstand ausgebrochen. Der „Dringlichkeitskatalog“ der drei letzten Plenarsitzungen umfaßt 64 Vorlagen - ein hartes Stück Arbeit. Darunter sind so wichtige Dinge wie das Kindergeld für das zweite Kind, die Novelle zum Jugendwohlfahrtsgesetz, die Korrektur des Erbrechts und vier Verkehrsgesetze. Und alle sollen noch unter Dach und Fach.

Vorsicht Sperrfeuer

Reich Mendes Freie Demokraten liefern bei parlamentarischen Ausfällen erst recht Gefahr, ins Sperrfeuer der beiden großen feindlichen Brüder zu geraten. Schon die Groß-Anfrage der FDP-Streiter zur bundesdeutschen Agrarpolitik und den Auswirkungen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft bringt einige Plastik-Bomben in der Veranschaulichung der FDP-Männer „in Bauernpartei zu machen“, setzt sie ein bischen dem Verdacht der Europa-Fremdlichkeit aus; eine Geschichte, die so manchen mit vieler Mühe aufgebauten Turm der Gemeinsamkeit allzu schnell wieder einstürzen lassen kann.

Soweit die Lage vor dem Endspurt der bundesdeutschen Parlamentarier. Die Frage, ob der dritte Bundestag besser oder schlechter als seine Vorgänger war, läßt sich kaum beantworten. Eingebracht wurden 549 Entwürfe, verabschiedet rund 400. In den einzelnen Ausschüssen wurde so stramm gearbeitet, daß die Plenarsitzungen viel reibungsloser über die Bundesdebatten rollten als in der Vergangenheit. Eigentlich viel zu reibungslos, denn immer wird in den Debatten vom Blatt abgesehen und dafür das lebhaft „englische“ Hin und Her von Rede und Gegenrede vermieden. Erfreulicher ist schon, daß einer Anzahl junger Abgeordneter der „Durchbruch nach vorn“ gelang.



De Gaulle: Hart bleiben

Für einen harten Kurs der Westmächte gegenüber der sowjetischen West- und Berlinforderungen tritt nach Informationen aus französischen Regierungskreisen Staatspräsident Charles de Gaulle ein. De Gaulle soll empfehlen, für den Fall des Abschlusses eines separaten Friedensvertrages zwischen dem Ostblock und Pankow und der darauf folgenden Sperrung der Zufahrtswege nach Berlin durch die Zonenregierung sofort eine neue Luftbrücke einzurichten und eine Wirtschaftsblockade gegen die Sowjetzone zu verhängen. Diese Blockade solle gegebenenfalls auf den ganzen Ostblock ausgedehnt werden. Sollte die Pankower Regierung versuchen, nach Berlin fliegende West-Maschinen zur Landung zu zwingen oder anzugreifen, so würden die Begleitkräfte sofort zurückschießen. Falls sich sowjetische Truppen an solchen Kampfhandlungen beteiligen, würde das Krieg bedeuten. Sollte dieser Krieg ausbrechen, so müßte der Westen gegebenenfalls auch Atomwaffen einsetzen.

Zinn soll SPD-Landesliste führen.

Der hessische Ministerpräsident Dr. Georg August Zinn, Mitglied der SPD-Regierungsmannschaft Willy Brandt, soll bei der Landesliste Hessen anführen. Diese Empfehlung gab in Frankfurt der SPD-Landesvorstand an die sozialdemokratische Delegiertenkonferenz, die am 8. Juni in Marburg über die Vorschlagsliste beschließen soll.

Köln freudiges Ereignis in Belgien.

In der belgischen königlichen Familie ist in naher Zukunft „nicht mit einem freudigen Ereignis zu rechnen“. Dies wurde im belgischen Königspalast bekanntgegeben. In einem vom Oberhofmarschall des Königshofes herausgegebenen Kommuniqué heißt es, der Gesundheitszustand der Königin gebe zu keiner Beunruhigung Anlaß.

Über allem steht der Wahlkampf

Noch einmal Windstärke zwölf im Parlament - Das Glattsteil wird ganz sacht umgangen -

Im Bonner Bundeshaus hat der Kehr aus begonnen. Drei Plenarsitzungen müssen die Parlamentarier in dieser Woche noch überstehen. Dann wird die schwarz-rot-goldene Flagge über dem hohen Haus eingeholt und der Dritte Deutsche Bundestag ist Vergangenheit. Die Abgeordneten können ihre Schließfächer räumen, sich mit einem Erfolgstischen Marke „Kennedy“ und einem wohlgeköllten Aktenordner wappnen und dann anstatt in den sauer verdienten Urlaub in ihre Wahlkreise fahren.

Bevor sich die Abgeordneten ihrem Wahlvolk in Erinnerung bringen können, erwartet sie im Bundestag allerdings noch einmal Windstärke zwölf. Genau wie am Ende der ersten und zweiten Legislaturperiode ist auch diesmal der Zeit-Notstand ausgebrochen. Der „Dringlichkeitskatalog“ der drei letzten Plenarsitzungen umfaßt 64 Vorlagen - ein hartes Stück Arbeit. Darunter sind so wichtige Dinge wie das Kindergeld für das zweite Kind, die Novelle zum Jugendwohlfahrtsgesetz, die Korrektur des Erbrechts und vier Verkehrsgesetze. Und alle sollen noch unter Dach und Fach.

Vorsicht Sperrfeuer

Reich Mendes Freie Demokraten liefern bei parlamentarischen Ausfällen erst recht Gefahr, ins Sperrfeuer der beiden großen feindlichen Brüder zu geraten. Schon die Groß-Anfrage der FDP-Streiter zur bundesdeutschen Agrarpolitik und den Auswirkungen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft bringt einige Plastik-Bomben in der Veranschaulichung der FDP-Männer „in Bauernpartei zu machen“, setzt sie ein bischen dem Verdacht der Europa-Fremdlichkeit aus; eine Geschichte, die so manchen mit vieler Mühe aufgebauten Turm der Gemeinsamkeit allzu schnell wieder einstürzen lassen kann.

Soweit die Lage vor dem Endspurt der bundesdeutschen Parlamentarier. Die Frage, ob der dritte Bundestag besser oder schlechter als seine Vorgänger war, läßt sich kaum beantworten. Eingebracht wurden 549 Entwürfe, verabschiedet rund 400. In den einzelnen Ausschüssen wurde so stramm gearbeitet, daß die Plenarsitzungen viel reibungsloser über die Bundesdebatten rollten als in der Vergangenheit. Eigentlich viel zu reibungslos, denn immer wird in den Debatten vom Blatt abgesehen und dafür das lebhaft „englische“ Hin und Her von Rede und Gegenrede vermieden. Erfreulicher ist schon, daß einer Anzahl junger Abgeordneter der „Durchbruch nach vorn“ gelang.



Die erste nach einem Staatsmann benannte Anlage von überdachten Boccabänken wurde mit feierlichen Zeremonien im Frühjahr 1960 eingeweiht. Die Anlage wurde auf den Namen „Boccabänke Konrad Adenauer“ getauft. Alle Mitglieder der deutschen Kolonie in Rom sollen dort künftig eine ruhige Kugel schieben dürfen. Links: das Anbringen des Namensschildes. Rechts: Botschafter Dr. Manfred schiebt die erste Kugel.



Langen, den 27. Juni 1961

Siebenschlafertag

Kein anderer Löstag im ganzen Jahr hat bei uns eine derartige Vollständigkeit erlangt wie der 27. Juni, der als 'Siebenschlafertag' nicht nur vom Landmann, sondern gleichermaßen vom Städter mit Mißtrauen betrachtet wird. Mag auch der alte Spruch 'Regnet am Siebenschlafertag, es sieben Wochen regensmäßig schon manchmal' terecht gehalten haben, so sind wir doch alle froh, wenn am 27. Juni strahlende Sonne von einem blauen, wolkenlosen Himmel herunterlacht. Die wetterprophetische Gabe dieses Tages kommt nicht von ungefähr, denn es ist eine alte Erkenntnis der Meteorologen, daß sich etwa in der Zeit zwischen der Sommersonnenwende und dem 10. Juli die Hauptwitterung des anbrechenden Hochsommers ausprägt. Kommt es am Siebenschlafertag zu Regen, so bedeutet dies die sommerliche Wetterlage für die Mitteleuropa erreicht haben, und da diese regenbringende Luftströmung dann etwa anderthalb bis zwei Monate anhält, muß man tatsächlich mehrere Wochen lang mit immer neuen Regenfällen rechnen.

Einer alten Legende nach erhielt der Siebenschlafertag seinen Namen von sieben christlichen Jungfrauen, die im Jahre 251 in einer Höhle bei Ephesus Zuflucht vor ihren Verfolgern suchten. Sie schliefen dort ein und merkten nicht, daß die sommerliche Wetterlage vermauert. Erst zwei Jahrhunderte Jahre später heißt es, erwartete sie wieder, als man die Höhle erneut öffnete.

WIR GRATULIEREN

- Herrn Philipp Wiederhold I., Riedstraße 2, zum 84. Geburtstag und Herrn Karl Sarembe Gabelbergerstraße 5, zum 80. Geburtstag am 28. Juni;
Herrn Georg Steitz I., Schreistraße 2, zum 79. Geburtstag und Frau Anna Bruscha, Birkenstr. 5, zum 76. Geburtstag am 29. Juni;
Frau Anna Schurrer, Beethovenstraße 4, zum 77. Geburtstag und Herrn Friedrich Schen, Hügelsestraße 5, zum 75. Geburtstag am 30. Juli.
Wir wünschen den Hochbetagten ein auch weiterhin gesegnetes Lebensabend.



Goldene Hochzeit

feiern heute bei bester Gesundheit die Eheleute Jakob Schäffer (72) und Frau Magdalena geb. Zolttich (69) in ihrem Heim vor der Höhe 3. Den herzlichsten Glückwünschen ihrer zwei Töchter und zwei Enkel schließen auch wir uns an.

85 Jahre alt. Frau Anna Florb geb. Berg (Witwe des Justiz-Inspektors Philipp Florb) aus Fürth i. Odenwald, vollendet am 28. Juni ihr 85. Lebensjahr. Frau Florb, die gesundheitsvoll wohl auf lebt, bei ihrer Tochter Helene Kempe im 'Haus an der kleinen Hege'.

Sozialrechtsberatung. Die Rentenberatungsstelle der Sozialrechtsberatung der kath. Kirchengemeinden für den Kreis Offenbach findet in Langen am Freitag, 30. 6. von 10 bis 12 Uhr im Pfarrsaal der kath. Kirchengemeinde, Goethestraße 4 (Eingang von Süden) statt.

Sprechstunden der Handwerkskammer. Die nächste Sprechstunde der Handwerkskammer Darmstadt findet am Donnerstag von 9.00-12.00 Uhr in Offenbach bei der Kreisniederwerkerschaft, Luisenstraße 75, statt. Den Handwerksrat in dieser Sprechstunde Gelegenheit gegeben, alle handwerklichen Fragen an Ort und Stelle zu klären und damit eine Anreise nach Darmstadt zu ersparen.

Gewerbeverein Langen. Die Interessenten an der Tagung des Gewerbeverbandes in Nidda können sich bis zum kommenden Freitag mit Herrn Görig in Verbindung setzen. Die für den 2. 7. vorgesehene Fahrt des Gewerbevereins wurde auf einen späteren Termin verschoben.

5-Tage-Woche im Kreditgewerbe. Ab Juli wird im Kreditgewerbe die 5-Tage-Woche eingeführt. Am Samstag werden daher die Schalter der beiden Langener Institute (Bezirksparkasse und Langener Volksbank) geschlossen bleiben. Um den Wünschen der Kundenschaft Rechnung zu tragen, werden dafür jeweils am Freitag Schalter länger geöffnet bleiben. (Siehe Anzeiger)

Langener Tankkreis. Am Mittwoch findet von 20 Uhr der nächste Übungsabend für Volkstanz und gesellige Tänze im Gymnastiksaal der Ludwig-Erik-Schule statt. Die Teilnahme ist kostenlos.

Rekordbesuch im Schwimmbad

Einen Besucherrekord brachte der letzte Sonntag dem städtischen Schwimmbad. Man schätzte auf etwa 10 000 Badegäste, die sich dort an Stelldichein gaben. Auch am Samstag waren bereits einige tausend Besucher zu verzeichnen. Die Parkpässe waren ausverkauft, dazu sämtliche Straßen in der näheren und weiteren Umgebung des Bades. Den polizeilichen Kennzeichen nach zu urteilen, kam wiederum ein großer Teil der Badegäste von auswärts. Ein Zeichen dafür, daß die Schwimmbäder des Langener Schwimmbades groß ist.

Abkühlung durch Gewitter. Ein heftiges, von böigen Winden und ausgedehnten Regenfällen begleitetes Gewitter brachte seit gestern nachmittags merkliche Abkühlung. Innerhalb von ein bis zwei Wochen und über Sonntag die Quecksilbersäule auf über 30 Grad hinaufgeklüppelt. Vorerst scheint die Hitzewelle gebrochen zu sein.

Sturm drückte Heuwagen um. Als gestern nachmittags ein heftiger Landwirt aus der Bruchgasse seinen vollbeladenen Heuwagen von der Wiese nach Hause bringen wollte, überreichte ihn der heftige Gewittersturm, der den Wagen umzustürzen drohte. Obwohl der Mann den Wagen mit der Gabel vor dem Umfallen bewahren wollte: der Sturm war stärker. Mit dem Heu stürzte der Wagen auf den Landwirt, der zum Glück noch geringfügig zu liegen kam, so daß ihn seine Angehörigen später mit nur geringen Verletzungen bergen konnten.

Richtbaum bei Nassovia

60% mehr Fertigungsfläche ab Oktober

Anfang dieses Jahres konnte die Geschäftsleitung der NASSOVIA Werkzeugmaschinenfabrik G. m. b. H. den Startschuß für den Baubeginn eines neuen Werkskomplexes geben. Die großzügigen modernen Hallenbauten werden zusammen mit den noch zu gleicher Zeit laufenden Gebäudeerweiterungen die Vergrößerung der Fertigungsfläche um etwa 60% erbringen. Die Lichte Höhe der Montagehalle beträgt 11,00 m, die Breite 22,50 m und die Länge etwa 70,00 m. Teilweise über die Gesamtlänge der Hallenwände sich hinziehende Glasbänder sorgen für eine natürliche Beleuchtung und Ausleuchtung des gesamten Hallenkomplexes. 1/8 der Fensterflächen auf beiden Seiten der Hallenwände dienen der natürlichen Belüftung. Die Halle wird mit einer modernen Krananlage von 20 t Tragfähigkeit und 7,50 m Hubhöhe ausgerüstet.

Ein konstruktiv interessantes Gebäude, das zwischen dem Verwaltungsgeschäftsbau und dem neuen Montagehalle errichtet wird, wird Hauptlagerhalle in zentraler Lage des Betriebes. Stahlgewölbe mit Gitterrostauslegung gliedern diese Halle dreigeschösig. Laufkatzen ermöglichen den horizontalen und vertikalen Transport der Lagererteile in den einzelnen Gängen der drei Geschöbe.

Die seit längerer Zeit geplanten baulichen Erweiterungen und räumlichen Verbesserungen werden mit aller Energie und Eifer an dem neuen Montagehalle errichtet wird, wird Hauptlagerhalle in zentraler Lage des Betriebes. Stahlgewölbe mit Gitterrostauslegung gliedern diese Halle dreigeschösig. Laufkatzen ermöglichen den horizontalen und vertikalen Transport der Lagererteile in den einzelnen Gängen der drei Geschöbe.

Stadtverordnetenversammlung. Am kommenden Donnerstag findet um 20.15 Uhr im Rathsaal eine öffentliche Sitzung der Stadtverordneten statt. Die Tagesordnung enthält folgende Punkte vor: Wahl des Stadtverordnetenvorstehers, Bestimmung eines Nachfolgers für Wilhelm Dauermann im Einigungs-ausschuss und der Betriebskommission, Erstattung einer Sitzung über Beschulung der Kinder nach dem Bundesbaugesetz, Änderung der Gebührenordnung für die Satzung über die Entwässerungsanlagen und Prüfung der Jahresrechnung aus dem Rj. 1959 der Stadt Langen. Anschließend findet noch eine nicht-öffentliche Sitzung statt.

Polizeiaktionen in der Kiesgrube. Am Wochenende führte die Langener Stadtpolizei in der städtischen Kiesgrube mehrere Kontrollen durch. Es gab dabei viele Strafmandate und gebührenpflichtige Verwarnungen wegen unerlaubten Aufenthalts bei Befahren des Geländes durch Kraftfahrzeuge. Diese Polizeiaktionen werden auch in nächster Zeit fortgesetzt.

Die Zeiger sind da. Im Oberbinden haben sich in der Nähe der Behelmsheise seit ein paar Tagen Zeiger niedergelassen. Die Bevölkerung ist nicht sehr erbanlich diesen neuen Gästen. Ohne daß ein Beweis dafür besteht, wird angenommen, daß die Zeiger zu dem Personenkreis gehören, der vor wenigen Tagen das Frankfurter Justizgebäude zu stürmen und zwei ihrer Stammesgenossen zu töten versuchte, die Polizei wegen der Vergewaltigung eines 18jährigen Mädchens festgesetzt hatte. Wir berichten bereits darüber.

Aufgriffen. In den frühen Morgenstunden des Sonntags wurden im Offenbacher Hauptbahnhof zwei Jungen aus Langen aufgegriffen, die sich am Samstagabend von zu Hause entfernt hatten und mit dem Zug nach Offenbach gefahren waren. Sie wollten dort angeblich ihre Tante besuchen. Die Jungen wurden wieder nach Langen zurückgebracht und den Eltern übergeben.

Stadt-Bücherei, Zimmerstraße. Bücher-Ausgabe vom 1. 7. bis 31. 7. geschlossen

General-Versammlung der Langener Volksbank

Am kommenden Freitag hält um 20 Uhr die im Jahre 1922 gegründete Langener Volksbank ihre 69. Generalversammlung im Gasthaus 'Zum Lämmchen' ab, auf der der Vorstand über das Geschäftsjahr 1960 berichtet wird. Über 127 Millionen hat dieses Institut 1960 umgesetzt, d. h. 26,1% mehr als im Jahr zuvor. Die Bilanzsumme stieg von 5 Millionen auf über 725 Millionen an. Das ist eine mehr als zehnfache Entwicklung. Noch beachtlicher war das Anwachsen der Einlagen: um 48,3% auf 6,3 Millionen. Die Mitgliederzahl betrug Ende 1960 446 und ist in den ersten 6 Monaten des Jahres 1961 auf über 500 angestiegen. Es wurde vorgeschlagen, eine Dividende von 5% auf die Geschäftsanteile zu verteilen. Der ehrenamtliche tätige Vorstand und Aufsichtsrat rechnet damit, daß sich viele Mitglieder und Geschäftsfreunde zur Hauptversammlung einfinden.

Holzmann Spatenstich. Die Firmen Philipp Holzmann AG, Frankfurt am Main, und Edmond Coligny S. A., Paris, errichten auf dem Holzmann-Gelände Gezipst ein Werk zur Herstellung industriell gefertigter Wohnungen. Innenminister Schneider wird angesichts der Bedeutung dieses Vorhabens für den zukünftigen Wohnungsbau die Festrede halten und am kommenden Donnerstag um 16 Uhr den ersten Spatenstich vollziehen.

Autobahnverkehr wieder umgeleitet. Am Freitag gegen Abend wurde der Autobahnverkehr wieder einmal über Langen umgeleitet, weil eine Fahrbahn durch einen Unfall blockiert war. Durch Langen schob sich ein endlose Fahrzeugschlange, die eine Verkehrsregelung durch die Polizei erforderlich machte.

Zusammengestoßen. Auf der Kreuzung Wilhelmstraße Leukertsweg stieß am Donnerstagabend ein Lieferwagen, der die Wilhelmstraße in nördlicher Richtung befuhr, mit einem Personwagen zusammen, der auf dem Leukertsweg die Wilhelmstraße kreuzen wollte. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt.

Aufregung um großen Hund. In der amerikanischen Siedlung im Neurott soll am Donnerstagabend ein Mann mit einem großen Hund die dort spielenden Kinder bedrängt haben. Die alarmierte Polizei traf jedoch Mann und Hund nicht mehr an.

Aufgefahren. Auf der Autobahn, Nähe Ausfahrt Langen, wurde am Freitagabend ein Lieferwagen auf ein Taxi auf. Der Lieferwagen trug dabei einen Schaden im Schallgepietze davon, so daß er nach Langen abgeschleppt werden mußte.

Garten verwüstet und Auto beschädigt. Wer sah verdächtige Personen? In der Nacht zum Montag drangen Unbekannte in den Garten eines Hauses in der Wiesenstraße ein und richteten sinnlose Verwüstungen an. So wurden Bünnchen umgeknickt, Blumentöpfe umgeworfen und das Wasser aus einem Fischbassin gelassen. Die Fische konnten glücklicherweise noch lebend geborgen werden. - In der Nördlichen Ringstraße, nicht weit von dem oben genannten Ort, wurden an einem dort abgestellten Personwagen der Außenspiegel und die Scheibenwischer abgebrochen. Man nimmt an, daß es sich hier um die gleichen Täter handelt.

Wer sah in der Nacht zum Montag, etwa ab Mitternacht, in dem genannten Gebiet verdächtige Personen? Sachdienliche Hinweise werden von der Langener Polizei entgegengenommen.

Baubude aufbrechen. Auf einer Baustelle in der Waldstadt Oberbinden wurde die Baubude eines auswärtigen Unternehmers aufgebrochen. Ein Diebstahl konnte nicht festgestellt werden.

Arm ausgekugelt. Ein Amerikaner, der sich beim Baden im Schwimmbad den Arm ausgekugelt, wurde am Samstagnachmittag ins Kreiskrankenhaus gebracht.

Bis die MP kam festgehalten. Auf dem Parkplatz am Schwimmbad beschädigte ein Amerikaner, als er weiterfahren wollte, einen anderen Wagen. Die Polizei behielt die Zündschlüssel und die Wagnepapiere und hinterließ somit den Fahrer mit einem leeren zum Eintreffen der amerikanischen MP am Weiterfahren.

Milde Richter. Milde Richter fand vor der Sechsten Strafkammer in Frankfurt der 28 Jahre alte Bundesbahninspektor Hans-Jürgen Müll, der am 11. September vorigen Jahres mit 132 000 DM aus der Kasse des Frankfurter Hauptbahnhofs auf und davon gegangen war. Müll wurde wegen schwerer und einfacher Amtsunterschlagung sowie Untreue zu zwei Jahren und sechs Monaten Gefängnis und einer Geldstrafe von 400 DM verurteilt. Die zehnmonatige Untersuchungs- und Auslieferungshaft wurde angerechnet.

Nordsee riß vier Kinder in den Tod. Vor den Augen ihrer Lehrer sind in der Nordsee vor Hürnum auf der Insel Sylt vier Kinder im Alter von 13 bis 15 Jahren beim Baden ertrunken. Zehn weitere Schüler, die noch rechtzeitig aus der Brandung gerettet werden konnten, mußten völlig erschöpft in ein Krankenhaus eingeliefert werden. Die Schüler gehörten zu zwei Volksschulklassen in Uchte (Kreis Nienburg/Weser).

Betrunkener erkrankt im Main. Ein bitteres Ende nahm am Samstag in Offenbach eine feuchtfröhliche Tour mehrerer Männer. Sie hatten bis zum Samstagabend durchgezessen und kamen singend zum Mainufer und dort auf die Idee, ein kühles Bad zu nehmen. Ein achtundzwanzigjähriger, der nicht schwimmen konnte, sprang ebenfalls in die Fluten und ging sofort unter. Seine Leiche konnte erst nach mehreren Stunden geborgen werden.

Ahren im Wind

Nun steht da draußen auf den Feldern vor der Stadt der hohe Sommer, der Duft gemähten Grasses liegt in der Luft und die Sonne brennt in goldener Glut. Der Sommerwind aber streicht über die Ähren, daß sie her und hinwogen wie ein Meer. Weite auf Weite schwingt sich so über die Weite und läuft bis an den Rain, an dem die Kornblumen blühen und rot der Mohr.

Goldene Ährenfelder. Um des Tages Mitte kommt ein großes Wunder über sie, Stille liegt über der Flur, kein Hauch bewegt die Luft und unberührt stehen die Ähren im flirrenden Glanz der Sonne dieses Sommers. Es wächst das Brot...

Unser Glückwunsch. Morgen feiert Frau Elisabeth Bellhäuser geb. Keim, Weidstr. 24, ihren 86. Geburtstag. Kommen die Damenheraus beghehen Herr Johann Fertz, Tausstraße 28, und Herr Wilhelm Gaubatz, Rheinstraße 8, ihren 73. Geburtstag. Wir gratulieren den hochbetagten Egelsbacher Bürgern recht herzlich und wünschen ihnen alles Gute auch für die Zukunft.

Öffentliche Gemeindevorstellung. Am Mittwoch findet um 20.30 Uhr im Rathausausgang eine öffentliche Gemeindevorstellung statt. Nicht weit von dem oben genannten Ort, wurden an einem dort abgestellten Personwagen der Außenspiegel und die Scheibenwischer abgebrochen. Man nimmt an, daß es sich hier um die gleichen Täter handelt.

Wer sah in der Nacht zum Montag, etwa ab Mitternacht, in dem genannten Gebiet verdächtige Personen? Sachdienliche Hinweise werden von der Langener Polizei entgegengenommen.

Baubude aufbrechen. Auf einer Baustelle in der Waldstadt Oberbinden wurde die Baubude eines auswärtigen Unternehmers aufgebrochen. Ein Diebstahl konnte nicht festgestellt werden.

Arm ausgekugelt. Ein Amerikaner, der sich beim Baden im Schwimmbad den Arm ausgekugelt, wurde am Samstagnachmittag ins Kreiskrankenhaus gebracht.

Bis die MP kam festgehalten. Auf dem Parkplatz am Schwimmbad beschädigte ein Amerikaner, als er weiterfahren wollte, einen anderen Wagen. Die Polizei behielt die Zündschlüssel und die Wagnepapiere und hinterließ somit den Fahrer mit einem leeren zum Eintreffen der amerikanischen MP am Weiterfahren.

Milde Richter. Milde Richter fand vor der Sechsten Strafkammer in Frankfurt der 28 Jahre alte Bundesbahninspektor Hans-Jürgen Müll, der am 11. September vorigen Jahres mit 132 000 DM aus der Kasse des Frankfurter Hauptbahnhofs auf und davon gegangen war. Müll wurde wegen schwerer und einfacher Amtsunterschlagung sowie Untreue zu zwei Jahren und sechs Monaten Gefängnis und einer Geldstrafe von 400 DM verurteilt. Die zehnmonatige Untersuchungs- und Auslieferungshaft wurde angerechnet.

Nordsee riß vier Kinder in den Tod. Vor den Augen ihrer Lehrer sind in der Nordsee vor Hürnum auf der Insel Sylt vier Kinder im Alter von 13 bis 15 Jahren beim Baden ertrunken. Zehn weitere Schüler, die noch rechtzeitig aus der Brandung gerettet werden konnten, mußten völlig erschöpft in ein Krankenhaus eingeliefert werden. Die Schüler gehörten zu zwei Volksschulklassen in Uchte (Kreis Nienburg/Weser).

Betrunkener erkrankt im Main. Ein bitteres Ende nahm am Samstag in Offenbach eine feuchtfröhliche Tour mehrerer Männer. Sie hatten bis zum Samstagabend durchgezessen und kamen singend zum Mainufer und dort auf die Idee, ein kühles Bad zu nehmen. Ein achtundzwanzigjähriger, der nicht schwimmen konnte, sprang ebenfalls in die Fluten und ging sofort unter. Seine Leiche konnte erst nach mehreren Stunden geborgen werden.

Unterwelt (UT). Die Unberührbarkeit des Kampfes amerikanischer Polizeibehörden gegen das organisierte Verbrechen wird in diesem Film lebendig, der nach einer wahren Begebenheit die furchtbaren Verbrechen der Mitglieder des 'Mörder-Syndikats' der dreißiger Jahre schildert.

Die Ratten von Detroit (LR). Dieser Film schildert eine üble Epoche brutalen Terrors in den USA. Es ist die Geschichte der 'Purpurbande' von Detroit, und deren grausamen Erpressungen, die kein Rubelstahl in der Kriminalgeschichte der Vereinigten Staaten aus den Endzwanziger Jahren sind.

Die Fahrten des Odysseus (Lichtburg). Ein Film mit klassischem Hintergrund, in dem die Irrfahrten des Odysseus, der Kampf um Troja und seine Abenteuer auf der Heimfahrt, die er gegen göttliche und irdische Gewalten zu bestehen hat, Gestalt gewinnen.

LANGENER ZEITUNG. Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Georg Kühn. - Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 26, Ruf 493.

Egelsbacher Nachrichten

Seite 3

Ahren im Wind

Nun steht da draußen auf den Feldern vor der Stadt der hohe Sommer, der Duft gemähten Grasses liegt in der Luft und die Sonne brennt in goldener Glut. Der Sommerwind aber streicht über die Ähren, daß sie her und hinwogen wie ein Meer. Weite auf Weite schwingt sich so über die Weite und läuft bis an den Rain, an dem die Kornblumen blühen und rot der Mohr.

Goldene Ährenfelder. Um des Tages Mitte kommt ein großes Wunder über sie, Stille liegt über der Flur, kein Hauch bewegt die Luft und unberührt stehen die Ähren im flirrenden Glanz der Sonne dieses Sommers. Es wächst das Brot...

Unser Glückwunsch. Morgen feiert Frau Elisabeth Bellhäuser geb. Keim, Weidstr. 24, ihren 86. Geburtstag. Kommen die Damenheraus beghehen Herr Johann Fertz, Tausstraße 28, und Herr Wilhelm Gaubatz, Rheinstraße 8, ihren 73. Geburtstag. Wir gratulieren den hochbetagten Egelsbacher Bürgern recht herzlich und wünschen ihnen alles Gute auch für die Zukunft.

Öffentliche Gemeindevorstellung. Am Mittwoch findet um 20.30 Uhr im Rathausausgang eine öffentliche Gemeindevorstellung statt. Nicht weit von dem oben genannten Ort, wurden an einem dort abgestellten Personwagen der Außenspiegel und die Scheibenwischer abgebrochen. Man nimmt an, daß es sich hier um die gleichen Täter handelt.

Wer sah in der Nacht zum Montag, etwa ab Mitternacht, in dem genannten Gebiet verdächtige Personen? Sachdienliche Hinweise werden von der Langener Polizei entgegengenommen.

Baubude aufbrechen. Auf einer Baustelle in der Waldstadt Oberbinden wurde die Baubude eines auswärtigen Unternehmers aufgebrochen. Ein Diebstahl konnte nicht festgestellt werden.

Arm ausgekugelt. Ein Amerikaner, der sich beim Baden im Schwimmbad den Arm ausgekugelt, wurde am Samstagnachmittag ins Kreiskrankenhaus gebracht.

Bis die MP kam festgehalten. Auf dem Parkplatz am Schwimmbad beschädigte ein Amerikaner, als er weiterfahren wollte, einen anderen Wagen. Die Polizei behielt die Zündschlüssel und die Wagnepapiere und hinterließ somit den Fahrer mit einem leeren zum Eintreffen der amerikanischen MP am Weiterfahren.

Milde Richter. Milde Richter fand vor der Sechsten Strafkammer in Frankfurt der 28 Jahre alte Bundesbahninspektor Hans-Jürgen Müll, der am 11. September vorigen Jahres mit 132 000 DM aus der Kasse des Frankfurter Hauptbahnhofs auf und davon gegangen war. Müll wurde wegen schwerer und einfacher Amtsunterschlagung sowie Untreue zu zwei Jahren und sechs Monaten Gefängnis und einer Geldstrafe von 400 DM verurteilt. Die zehnmonatige Untersuchungs- und Auslieferungshaft wurde angerechnet.

Nordsee riß vier Kinder in den Tod. Vor den Augen ihrer Lehrer sind in der Nordsee vor Hürnum auf der Insel Sylt vier Kinder im Alter von 13 bis 15 Jahren beim Baden ertrunken. Zehn weitere Schüler, die noch rechtzeitig aus der Brandung gerettet werden konnten, mußten völlig erschöpft in ein Krankenhaus eingeliefert werden. Die Schüler gehörten zu zwei Volksschulklassen in Uchte (Kreis Nienburg/Weser).

Betrunkener erkrankt im Main. Ein bitteres Ende nahm am Samstag in Offenbach eine feuchtfröhliche Tour mehrerer Männer. Sie hatten bis zum Samstagabend durchgezessen und kamen singend zum Mainufer und dort auf die Idee, ein kühles Bad zu nehmen. Ein achtundzwanzigjähriger, der nicht schwimmen konnte, sprang ebenfalls in die Fluten und ging sofort unter. Seine Leiche konnte erst nach mehreren Stunden geborgen werden.

Unterwelt (UT). Die Unberührbarkeit des Kampfes amerikanischer Polizeibehörden gegen das organisierte Verbrechen wird in diesem Film lebendig, der nach einer wahren Begebenheit die furchtbaren Verbrechen der Mitglieder des 'Mörder-Syndikats' der dreißiger Jahre schildert.

Die Ratten von Detroit (LR). Dieser Film schildert eine üble Epoche brutalen Terrors in den USA. Es ist die Geschichte der 'Purpurbande' von Detroit, und deren grausamen Erpressungen, die kein Rubelstahl in der Kriminalgeschichte der Vereinigten Staaten aus den Endzwanziger Jahren sind.

Die Fahrten des Odysseus (Lichtburg). Ein Film mit klassischem Hintergrund, in dem die Irrfahrten des Odysseus, der Kampf um Troja und seine Abenteuer auf der Heimfahrt, die er gegen göttliche und irdische Gewalten zu bestehen hat, Gestalt gewinnen.

LANGENER ZEITUNG. Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Georg Kühn. - Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 26, Ruf 493.

Erzhausen

ez Wieder Theatersachen. Wie wir hören, hat sich auch wieder hier eine Besuchergruppe im Theatergebäude Odenwald - Bergstraße - Ried gebildet. Wie schon vor dem 2. Weltkrieg hat das Landestheater Darmstadt eine Sonntag-Nachmittagsvorstellung eingerichtet, die einen Vorstellungsbeginn um 14.30 Uhr vorsieht. Die Hin- und Rückfahrt erfolgt in bequemen Reisebussen, die Eintrittspreise für die Mietvorstellungen ergeben eine beträchtliche Ermäßigung bis zu 45% gegenüber der Kassapreise. Weitere Ermäßigungen für Schüler, Lehrlinge und Studenten sind möglich. Interessenten melden sich bald bei dem örtlichen Mitarbeiter Roland Knödel, Rheinstraße 40.

Die evangelische Frauenhilfe am Rhein und im Taunus. Am vergangenen Mittwoch brachten 2 Ortsgruppen der Frauenhilfe Frauenhilfe mit ihrem Pfarrer Göbel nach dem Kloster Eberbach am Rhein, wo die Landesversammlung der Dv. Frauenhilfe in Hessen und Nassau stattfand. In der alten Kloster-Gruppenaufnahme wurden Gastredatoren hörten rund 2500 Teilnehmer die Predigt von Herrn Oberkirchenrat Sucker. Dann

Der Grundvorrat für jeden Haushalt: Reis, Getreide, Zucker, Fett, Fleisch- und Fischkonserven. Grundvorrat zusätzlich nach und nach durch neue Waren erweitert!

für die Reisgesellschaft nach Winkel/Rhein, wo man zum Mittagstisch vorzüglich aufgehoben hat, und dann rheinwärts nach Lorch. Hier gibt es in das romantische Wipertal zur Laudenmühle, wo zur Kaffeepause ein längerer Aufenthalt eingelegt war. In steilerer Aufahrt wurde das Niederwalddenkmal erreicht, wo man sich nach der traditionellen Gruppenaufnahme wieder weiter auf den Weg zum Laudenmühle, wo zur Kaffeepause ein längerer Aufenthalt eingelegt war.

Unser Glückwunsch. Heute kann Herr Lehrer I. R. Karl Bernhard, Dieburger Str. 34, ihren 77. Lebensjahr zurückblicken. Wir gratulieren dem Gebürtigen recht herzlich und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Mutter- und Säuglingsberatung. Heute findet ab 14 Uhr bei der Hebamme eine Mutter- und Säuglingsberatungsstunde statt.

Offenthal feierte 75jähriges Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr. Mit einem großen Festkommers begannen am Samstagabend die Feierlichkeiten zum 75-jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Offenthal. Das große Festzelt war bis auf den letzten Platz gefüllt, als Ortsbrandmeister Georg Zimmer das Wort zur Begrüßung ergriff. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Gäste so zahlreich erschienen waren. Besondere Willkommensgrüße galten Herrn Landrat Jakob Heil, als dem Schirmherrn des Jubiläumsfestes, Kreisbrandinspektor Georg Leichter, Festpräsident Adam Werner, Bürgermeister Albert Zimmer, Deutscher Bürgermeister Umbach-Langen, Förster Leuthold und der Lehrerschaft. Auch zu dem ersten Festtag gekommenen Nachbarwehren wurden in das Grußwort eingeschlossen. Der Bevölkerung Offenthals sagte Ortsbrandmeister Zimmer noch seinen Dank für das Schmücken der Häuser.

Nachdem dann der gemischte Chor der Sport- und Sängergemeinschaft zwei mit viel Beifall aufgenommenen Liedervorträge darbieten konnte, wurde die Offenthaler Feuerwehr von Werner zu einer kurzen Begrüßung an die Gäste. Die Kapelle des Musikvereins leitete sodann zum ersten Höhepunkt des Abends über. Vor der Ehrung der Feuerwehrjubilare stellte Landrat Heil in einer kurzen Ansprache heraus, daß die Freiwillige Feuerwehr in Offenthal ein Recht auf dieses Fest habe. Die Männer, die sich freiwillig der Feuerwehr verschrieben hätten, ständen als pflichtbewußte Bürger Tag und Nacht bereit, im Notfall helfend einzugreifen. Die Freiwillige Feuerwehr sei auch keine private Einrichtung, denn wenn sie nicht wäre, müßten die Gemeinden Pflichtfeuerwehren aufstellen. Jede Gemeinde sei daher auch gut beraten, wenn sie ihrer Freiwilligen Feuerwehr jeden möglichen Unterstützung zukommen lasse. Der Landrat kam dann auf die Feuerwehr im Kreis Offenbach zu sprechen und betonte, daß sie für jeden Einsatz gerüstet sei. Auch die Offenthaler Feuerwehr sei durch die Unterstützung der Bürger und der Gemeinden in jeder Hinsicht genügend, um jederzeit ihren Mann stehen zu können. Sein Dank galt allen Feuerwehrmännern und nicht zuletzt auch deren Frauen. Sodann nahm Landrat Heil die Ehrungen vor. Für 50jährige Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Offenthal wurden Christian Gaubatz, Georg Gaubatz und Philipp Stapp 3. Ehrenurkunden des Hessischen Innenministeriums überreicht. Wilhelm Reitz 3. wurde für 40jährige Mitgliedschaft geehrt. Die 25jährige Mitgliedschaft der Frau Reitz wurde ebenfalls durch Landrat Heil mit fast allen Aktiven an der Einsatzübung beteiligt und im Schulhof der Feldstraße einen Hauptverbandspokal eingeweiht.

In der abschließenden Übungsbesprechung sprach Kreisbrandinspektor Leichter seinen Dank allen Beteiligten aus und freute sich über die gut verlaufene gemeinsame Übung mit dem Roten Kreuz. Der gute Übungsverlauf sei ein wertvolles Verdienst von Ortsbrandmeister Zimmer gewesen, wofür er ihm besonders dankte. Herr Werner dankte für die Unterstützung der Roten Kreuzes sprach ebenfalls allen Beteiligten seinen Dank aus und gab der Hoffnung Ausdruck, daß künftig öfters solche gemeinsamen Übungen durchgeführt werden. Zum Schluß des Festkommers Zimmer allen Untr. 'einhernehm' und lud sie zu einem gemeinsamen Umtrunk ins Festzelt ein.

Der Nachmittag des Festkommers wurde mit einem imponierenden Festzug der durch die schön geschmückten Straßen Offenthals führte, eingeleitet. Allein 15 auswärtige

tauchpumpe, die bei Hochwasser gebraucht werden kann. Den Jubilären dankte Bürgermeister Zimmer mit dem Wertespruch 'Hoch klingt das Lied vom braven Mann', und überreichte ihnen im Auftrag der Gemeinde ein Cognak - Service mit der dazugehörigen Flasche.

Ortsbrandmeister Zimmer dankte ebenfalls den Jubilären für ihre treuen Dienste zum Wohle der Allgemeinheit. Als äußeres Zeichen überreichte er je einen Geschenkkorb.

Mit herzlichen Worten dankte Christian Gaubatz im Namen der Geehrten und ging kurz auf die Feuerwehr von gestern und heute ein. Nun schlossen sich die Gratulationen für die Jubelveran an. Die Frauen der Feuerwehrmänner, die jungen Wehrmänner, der Kreisvorstand der Freiwilligen Feuerwehren, sämtliche Ortsvereine, das Hessische Erntedankfest und die Nachbarwehren aus Langen überbrachten ihre Glückwünsche.

Den sich anschließenden unterhaltenden Teil des Abends gestaltete die Kapelle des Musikvereins Offenthal. Die Offenthaler Rollsportabteilung der SG Arheilgen, die für ihre Darbietungen viel Beifall ernteten. - Mit Tanz bis in die frühen Morgenstunden endete diese erste Festtag.

Der Festsonntag. Der Sonntag begann mit dem Weckruf des Spielmanszuges der SUSGO und der Kapelle des Musikvereins. Um 9 Uhr rollte dann vor unsern Augen des Kreisbrandinspektors und des Bürgermeisters auf dem Festplatz eine Schulübung der Offenthaler Freiwilligen- und Pflichtfeuerwehr ab. Viele Zuschauer hatte die Brandangriffübung angezogen. Die Übung ging davon aus, daß zwischen Schul und Feldstraße ein Flugzeug abgestürzt sei. Neben der Offenthaler Feuerwehr wurden die Wehren aus Dreieichenhain, Götzenhain und Dietzenbach eingesetzt. 9 Rohre standen unter Wasser, mit denen im Ernstfall der Brand gelöscht werden könnte. Zwischen Schul und Feldstraße war die Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr und Rotes Kreuz. Der Rote-Kreuz-Unterbereich Dreieich mit den Orten Egelsbach, Langen, Dreieichenhain, Götzenhain, Dietzenbach und Offenthal wurde durch den Rote-Kreuz-Unterbereich Dreieich mit den Orten Egelsbach, Langen, Dreieichenhain, Götzenhain, Dietzenbach und Offenthal unterstützt.

In der abschließenden Übungsbesprechung sprach Kreisbrandinspektor Leichter seinen Dank allen Beteiligten aus und freute sich über die gut verlaufene gemeinsame Übung mit dem Roten Kreuz. Der gute Übungsverlauf sei ein wertvolles Verdienst von Ortsbrandmeister Zimmer gewesen, wofür er ihm besonders dankte. Herr Werner dankte für die Unterstützung der Roten Kreuzes sprach ebenfalls allen Beteiligten seinen Dank aus und gab der Hoffnung Ausdruck, daß künftig öfters solche gemeinsamen Übungen durchgeführt werden. Zum Schluß des Festkommers Zimmer allen Untr. 'einhernehm' und lud sie zu einem gemeinsamen Umtrunk ins Festzelt ein.

Der Nachmittag des Festkommers wurde mit einem imponierenden Festzug der durch die schön geschmückten Straßen Offenthals führte, eingeleitet. Allein 15 auswärtige

Bundesbaugesetz gibt den Gemeindevertretern Probleme auf

Vorkaufsrecht der Gemeinde auch für 'Sanierungsgebiet' beschlossen.

Eine lange Debatte gab es am vergangenen Mittwochabend in der öffentlichen Gemeindevorstellung über das Bundesbaugesetz, das die Erhebung von Erschließungsbeiträgen in seinen einführenden Erklärungen erklärte. Bürgermeister Zimmer, daß jede Gemeinde nach dem neuen Bundesbaugesetz verpflichtet ist, Erschließungsbeiträge von den Anliegern zu erheben. Zu den üblichen Erschließungskosten für Straßenbeleuchtung, gegebene Flächen auch die Kosten für Radfahrwege, Grünanlagen und Parkplätze.

Als zur Vorlesung der vom Gemeindevorstand vorgeschlagenen Satzungen kommen sollte, wies der erste Beigeordnete Zimmer (SPD) darauf hin, daß er und Beigeordnete Rühl (SPD) sich im Gemeindevorstand nicht auf die prozentuale Verteilung der Erschließungsbeiträge festgelegt hätten, da sie diese Entscheidung dem Gemeindeparlament überlassen wollten. Im vorgelassenen Protokoll der Gemeindevorstandssitzung vom 13. Juni war hierüber aber nichts niederschrieben.

Beigeordnete Moormann verlas dann die Satzung, die im Muster vom Gemeindevorstand und Deutschen Städtetag ausgearbeitet worden war. Nach der vom Gemeindevorstand vorgeschlagenen Satzung sollen 10% der gesamten Erschließungskosten zu Lasten der Gemeinde fallen, während die restlichen 90% die Anlieger zu zahlen hätten.

Als Sprecher der SPD-Fraktion nahm Gemeindevorstandssitzung die Satzung, die im Muster vom Gemeindevorstand und Deutschen Städtetag ausgearbeitet worden war. Nach der vom Gemeindevorstand vorgeschlagenen Satzung sollen 10% der gesamten Erschließungskosten zu Lasten der Gemeinde fallen, während die restlichen 90% die Anlieger zu zahlen hätten.

Als Sprecher der SPD-Fraktion nahm Gemeindevorstandssitzung die Satzung, die im Muster vom Gemeindevorstand und Deutschen Städtetag ausgearbeitet worden war. Nach der vom Gemeindevorstand vorgeschlagenen Satzung sollen 10% der gesamten Erschließungskosten zu Lasten der Gemeinde fallen, während die restlichen 90% die Anlieger zu zahlen hätten.

Als Sprecher der SPD-Fraktion nahm Gemeindevorstandssitzung die Satzung, die im Muster vom Gemeindevorstand und Deutschen Städtetag ausgearbeitet worden war. Nach der vom Gemeindevorstand vorgeschlagenen Satzung sollen 10% der gesamten Erschließungskosten zu Lasten der Gemeinde fallen, während die restlichen 90% die Anlieger zu zahlen hätten.

Als Sprecher der SPD-Fraktion nahm Gemeindevorstandssitzung die Satzung, die im Muster vom Gemeindevorstand und Deutschen Städtetag ausgearbeitet worden war. Nach der vom Gemeindevorstand vorgeschlagenen Satzung sollen 10% der gesamten Erschließungskosten zu Lasten der Gemeinde fallen, während die restlichen 90% die Anlieger zu zahlen hätten.

Als Sprecher der SPD-Fraktion nahm Gemeindevorstandssitzung die Satzung, die im Muster vom Gemeindevorstand und Deutschen Städtetag ausgearbeitet worden war. Nach der vom Gemeindevorstand vorgeschlagenen Satzung sollen 10% der gesamten Erschließungskosten zu Lasten der Gemeinde fallen, während die restlichen 90% die Anlieger zu zahlen hätten.

Als Sprecher der SPD-Fraktion nahm Gemeindevorstandssitzung die Satzung, die im Muster vom Gemeindevorstand und Deutschen Städtetag ausgearbeitet worden war. Nach der vom Gemeindevorstand vorgeschlagenen Satzung sollen 10% der gesamten Erschließungskosten zu Lasten der Gemeinde fallen, während die restlichen 90% die Anlieger zu zahlen hätten.

Als Sprecher der SPD-Fraktion nahm Gemeindevorstandssitzung die Satzung, die im Muster vom Gemeindevorstand und Deutschen Städtetag ausgearbeitet worden war. Nach der vom Gemeindevorstand vorgeschlagenen Satzung sollen 10% der gesamten Erschließungskosten zu Lasten der Gemeinde fallen, während die restlichen 90% die Anlieger zu zahlen hätten.

Als Sprecher der SPD-Fraktion nahm Geme



VfL Langen 1862
Abt. Spielmannszug
Zur Spielstunde am Donnerstag, 29. 6. 61, werden alle Spielleute unbedingt erwartet.
(Teilnahme, 100jähr. Jubiläum des TV Neulisenburg am 1. u. 2. 7.)
Der Abteilungsleiter



Abt. Jugend
Ab sofort findet das Training der Jugend unter Leitung von Trainer Keim, dienstags ab 18 Uhr statt. Schüler, A und B-Jgd. erscheint geschlossenen u. pünktlich. Schmidt

Gesangverein
"Frohslin" 1862

Am kommenden Samstagabend beteiligt sich der Chor am Freundschaftsfest in Dietzenbach. Wir bitten die Sänger, die Singstunden am kommenden Donnerstag pünktlich und vollzählig zu besuchen.
Der Vorstand.

Gewerbeverein
Langen

Wegen ungenügender Beteiligung muß die Fahrt am Sonntag, den 2. 7. ausfallen und auf einen späteren Termin verschoben werden.
Wer Interesse an der Tagung des Gewerbeverbandes in Nidda hat, möge sich bitte bis Freitag, den 30. 6., Herrn Giesch in Verbindung setzen.
Der Vorstand.

OWK
ORTSGRUPPE LANGEN

Sonntag, 2. Juli 1961
Wanderung
Gr.-Bieberau Fränk.-Crumbach. Teilnahme am Jahrestreffen des Odenwaldklubs. Abf. BH, Langen 7.58 Uhr. Teilnahmegebühr 4,60 DM. Anmeldung für Fahrt und Mittagessen bis Mittwoch, 28. Juni bei Heim, Leukertsweg 28. Gäste willkommen.
Frisch auf!



Sonntag, 2. 7. 61 Busausflug an die Weinstraße. Abfahrt 7 Uhr in der Fleischschicht, Turnhalle. Alle Teilnehmer werden um Pünktlichkeit gebeten.
Der Vorstand.

Obst- und Gartenbauverein
Langen

Wir weisen heute schon darauf hin, daß am Samstag, den 1. 7. eine wichtige Versammlung im Vereinslokal zum Lämmchen stattfindet. Näheres siehe am Freitag, 30. 6. im Vereinsregister d. Langener Zeitung.
A.



Bund d. Kinderreichen
Am Freitag, den 30. 6., findet um 20 Uhr im Lindenfels die Mitgliederversammlung statt. Um Teilnahme aller Mitglieder wird gebeten. Auch Nichtmitglieder sind eingeladen.
Der Vorstand.

UT Filmbühne
LANGEN - TEL. 2889

Dienstag bis Donnerstag tägl. 20.30 Uhr
Ein harter Film voll schmerzloser Wahrheit über die gefährlichste Verbrecherbande der dreißiger Jahre



Mit gnadenloser Härte kämpft New Yorks Polizei gegen Teufel in Menschengestalt

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich unserer Vermählung danken wir allen recht herzlich.
Erwin Gorke und Frau
Elfriede geb. Seibert
Langen, Bruchgasse 9

Deutsches Rotes Kreuz
Ortsvereinslang. Langen

Wir bitten alle aktiv. Helferinnen und Helfer, morgen, Mittw., 20.30 Uhr im Heim, Hegeweg, zw. 50-Jahrfeier und Altbürgerfeier pünktlich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Kunst- u. Kulturgemeinde
Langen e. V.

Die diesjährige Mitglieder-Jahreshauptversammlung findet am Mittwoch, 28. Juni, um 20 Uhr im Café Treusch statt. Die Tagesordnung ist: Geschäftsbericht, Kassenbericht, Entlastung des Vorstands, Neuwahl d. Vorstands, Verschiedenes.
Ein gut erhaltener Sportwagen zu verkaufen.
Erwin Ledder
Nördl. Ringstr. 8

Sportwagen
zu verkaufen.

Erwin Ledder
Nördl. Ringstr. 8

Vom Urlaub zurück

am 28. Juni 1961

Dr. med. E. Dietrich

Langen, Bahnstraße 1

Blitzschutz- und Erdungs-Anlagen

50jährige Erfahrung nach Vorschritt d. ABB und VDE.
Von gelerntem Handwerker, mit bestem Material ausgeführt.
Für EINFAMILIEN-HAUS je nach Größe ab 200,- DM, für BAUERNHOF je nach Größe ab 500,- DM. Ratezahl. möglich.
SEEGER Darmstadt
Kaiserstraße 44, Fernruf 74310

Schwerhörige

die Fachberatung ist für Sie eine Notwendigkeit.
Vorführung der führenden u. neuesten Erzeugnisse, z. B.
Philips-, Siemens-, Oticon-Hörgeräte u. a. auch Hinter-dem-Ohr-Geräte, Hörbrillen. Über alle Fragen berät Sie Ihr Fachberater
Herr Walter persönlich
Mittwoch, 28. 6., von 9 bis 11 Uhr
Hotel Deutsches Haus, Langen,
Darmstädter Straße 23
Fachinstitut für Schwerhörige
Ludwig Walter, Frankfurt/M.-W 13
Leipziger Straße 35 - Tel. 772327
Bitte Hausbesuch anfordern!

Eine feine Sache...

Für Registratur, Kartefführung und andere Dinge suchen wir einige weibliche Mitarbeiter.
Wer hat Lust? Sie können sich gleich bei uns zwischen 10 und 12 Uhr vormittags vorstellen.
Dr. Kohut Kg.
LANGEN (Hessen), Rheinstraße 27 - 29

Lf
Langen - Telefon 2112

Nur Dienstag und Mittwoch 20.30 Uhr
Ein Film wie Dynamit - von dokumentarischer Schärfe, in seinem harten Realismus



Sie schließen sich den Weg frei zu Macht und Geld
Nur Donnerstag, 20.30 Uhr
Auf vielfachen Wunsch
HILDEGARD KNEEF
Die Sünderin

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich unserer Hochzeit danken wir allen recht herzlich.
Engelhard Jungnitz u. Frau
Hildegard geb. Wagner
Langen, Schloß Wolfsgarten

Sprossenleiterwagen

Buche, 65 x 100 cm, in gt. Zust., zu verkaufen, 30 DM bar.
Vor der Höhe 34
Täglich frische Erdbeeren zum Einmachen geeignet, zu verkaufen. Egelsbacher Str. 60
Späte Süß-Kirschen ab 15 Pfund 10,50 DM; Erdbeeren ab 8 Pfund 6,40 DM z. Einmachen liefert frei Haus Freitag u. Samstag
Schäfer, Langen, Beethovenstr. 1 (Postkarte genügt)
Grün/gebler
Wellensittich anfliegen. Abzugeben gegen Belohnung
Schneider, Westendstraße 37

Sommerfest der Dreieckschule
GYMNASIUM LANGEN

14 - 18 Uhr in der Burg Dreieckshain
20 - 24 Uhr im großen Saal des Turnvereins Langen
Aus der Programmfolge:
Till Eulenspiegel in Nürnberg
Bunte Wiese und große Tombola - Bewirtung
Goldoni: Der Diener zweier Herren
Schulball mit Werner Schnelle und seinen Solisten
Eintritt am Nachmittag frei, abends DM 2,- (Karten für den Tanzabend nur im Vorverkauf durch die Schule!)
Sonderrombusse: ab Langen Bahnhof 13.20 und 13.50 Uhr. Weitere Haltestellen: Ludwig-Erk-Schule, Dieburger Straße (Möbelhaus Barth), Ab Dreieckshain 18.15 Uhr (bei Bedarf 18.45 Uhr)

Bettfedern

Inlett
Fertig Betten
Bettens-Reiser
Langen, Fahrgasse 8

INSERATE

bitten wir immer frühzeitig aufzugeben

Lichtburg
Tel. 2209

Dienstag bis Donnerstag 20.30 Uhr
Die mitreißende Verfilmung des berühmten Heldenepos der Weltgeschichte!



Odysseus - ein Großfarbfilm der internationalen Spitzenklasse!
Mit KIRK DOUGLAS - SILVANA MANGANO u. a.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu unserer Silberhochzeit danken wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten recht herzlich.
Andreas Engel und Frau
Marie geb. Zimmer
Götzenhain, im Juni 1961

Polstermöbel

Tapetieren
Bodenbeläge
Raumausstattung
OSWALD
Aug.-Bebel-Str. 5
Tel. 2523

Finanzhilfe für Kairo

Aus Bonn wurde bekannt, daß die Bundesregierung der Vereinigten Arabischen Republik zum Aufbau ihres Landes eine Finanzhilfe in Höhe von 500 Millionen DM gewährte, die für den Bau des Eurastaudammes in Syrien verwendet werden soll. Daneben sei auch noch eine Reihe anderer Entwicklungsprojekte besprochen und deren Finanzierung zugesagt worden. Aus dem Bundeswirtschaftsministerium wird mitgeteilt, daß die V.A.R.-Delegation Entwicklungspläne vorlegte, die etwa 2,5 Milliarden DM erfordern würden. Die westdeutsche Finanzierungsfrage für den Staudamm stelle nur etwa ein Drittel der Gesamtkosten des Damms dar.
Interessant ist in diesem Zusammenhang die Frage, wie sich Israels zu dieser großzügigen Wirtschaftshilfe Westdeutschlands stellen wird.

Schwarze Verbündete

Gewässer müssen Menschen und Kontinente nicht unbedingt trennen - das fand man in Straßburg während der jüngsten Konferenzen europäischen und afrikanischen Parlamentarier. Man einigte sich ehrlich zu der Formel: Das Mittelmeer verbindet Europa und den Schwarzen Kontinent. Zyniker warten ein: „Merkwürdig, daß der Armeelkanal die Briten und Kontinentaler großer schon so lange auseinanderhält...“
245 Volkvertreter der 170 Millionen EWG-Europäer und der rd. 50 Millionen Afrikaner, die zerstreut in 16 Republiken auf unserem südlichen Nachbarkontinent leben, berieten über eine Wirtschaftsgemeinschaft zwischen der Alten und dieser jungen Welt. Die in Straßburg vertretenen Bewohner des einst italienischen Ostafrika und des früher belgischen und französischen Zentral- wie Westafrika leben auf einer Bodenfläche von der neunzehnfachen Größe der Bundesrepublik. Das Gebiet ist reich an Naturschätzen. Seine Bewohner aber leben in weiten Landstrichen mit einem Tageseinkommen von etwa 25 Pfg.
Die 16 Republiken Afrikas und Madagaskars, noch vor wenigen Jahren europäische Kolonialgebiete, haben nun den Weg in eine Zukunft angetreten, die für sie besser sein soll, weil sie frei ist. Die Atmosphäre des Vertrauens zwischen europäischen und afrikanischen Parlamentariern im klimagekühlten Sitzungssaal des Straßburger Zentrums hat nicht nur erfreut - sie verblüffte. Damit hatte man kaum gerechnet. Diese im Namen von 220 Millionen Europäern und Afrikanern sprechende parlamentarische Versammlung bekannte sich in beinahe monotoner Einmütigkeit zur Wirtschaftsgemeinschaft zwischen den beiden Kontinenten. Die Europäer erklärten dazu: „Die Souveränität und politische Freiheit der 16 Republiken Afrikas und Madagaskars muß durch wirtschaftliche Unabhängigkeit gesichert werden.“
Die sechs Regierungen der kerneuropäischen Staaten des Gemeinsamen Marktes (EWG) sehen sich also den einmütigen von 245 Abgeordneten ausgesprochenen Empfehlungen gegenüber, das noch zur Kolonialzeit festgelegte wirtschaftliche Assoziationsverhältnis in eine politisch gleichberechtigte Partnerschaft umzuwandeln.
Was hat dieses Afrika den Europäern zu bieten? Es verfügt nicht nur über Rohstoffe für unsere Industrien. Vor allem sind es 50

Moped

(Miele), 1,5 PS, 5500,-, preisgünstig zu verkaufen.
Bahnstraße 131 I.

Kinderroller

luftbereit, gut erhalt., zu verkaufen.
Karstraße 7

Schuhen und Textilien

wegen Umstellung des Geschäfts an Private billig abzugeben.
Off. u. Nr. 949 a. d. LZ

Gebraucht: Küchenschrank

Kinderroller
Kinderklappstühlen
zu kaufen gesucht.
Off. u. Nr. 947 a. d. LZ

Bausparvertrag

über 10 000 DM (Widestrot) zu verpachten - Einzahlung 1000 DM.
Off. u. Nr. 948 a. d. LZ

Bauplatz

egal welche Lage und Größe, zu kaufen ges.
Off. u. Nr. 945 a. d. LZ

Möbliertes Mansardenzimmer

m. separatem Eingang und Größe, zu kaufen ges.
Im Singes 3

Jüngerer Beamter aus Frankfurt/M. sucht möbliertes Zimmer

in Langen od. Umgeb.
Off. u. Nr. 945 a. d. LZ

Doppelzimmer

evtl. m. Kochgelegenheit u. Wagen-Abstellmöglichkeit (Bil. Ehepaar) für Bauherrenleiter gegen gute Bezahlung gesucht.
Off. u. Nr. 951 a. d. LZ

Zimmer

zu vermieten. Ofenthal, Taunusstraße 4

Unterricht

in Bankrechnen und Bankbuchhaltung.
Off. u. Nr. 950 a. d. LZ

Nebenerdienst DM 45,-

f. Rentner, Rentnerin oder sonst eine Person, die Freizeit hat, für die Verteilung v. Werbeprospekt, an alle Haushalte in Langen. Zuverlässige Bewerber richten ihre Zuschrift bitte an die Verwalterin d. Blattes unter Nr. 946.

Freiwillige Feuerwehr bewundert fahrbare Drehleiter

9 Monate Lieferzeit

Im Etat der Stadt Langen für das Jahr 1961 ist auch der Kauf einer Kraftfahrdrehleiter für die Freiwillige Feuerwehr vorgesehen. Dazu wurden durch den Sachbearbeiter beim Magistrat für das Feuerlöschwesen, Stadt-Oberinspektor Neubecker, entsprechende Kostenvorschläge eingeholt. Nachdem vor einiger Zeit ein Beauftragter von Dalmier-Benz einen Film über den Einsatz moderner Drehleiter zeigte, führte nun am vergangenen Dienstag die Firma Magirus eine solche Drehleiter, die kürzlich auf dem Internationalen Feuerwehrtag in Bad Godesberg ausgestellt war, praktisch vor. Vorführung dieses technischen Wunderwerks hatten sich viele Zuschauer in dem Rathaushof eingefunden. Auch die Männer auswärtiger Wehren ließen sich diese Vorführung nicht entgehen. Den Fachleuten von Magirus wurde ihre Aufgabe nicht leicht gemacht, denn jede an sie gestellte Frage mußte in allen Einzelheiten beantwortet werden.
Die Leiter, die in einem Arbeitsgang gehoben, ausgefahren und gedreht werden kann, wird automatisch Sicherungen versehen. Durch die Unebenheit des Rathaushofes stand sie etwas schief. Automatisch brachte eine eingebaute Sicherungsvorrichtung die Leiter

Freiwillige Feuerwehr bewundert fahrbare Drehleiter

in einen geraden Stand. Auch wird sie sofort zum Stillstand gebracht, wenn sie beim Ausfahren, Drehen oder Heben, gegen ein Hindernis stößt, und ein Klingelzeichen ertönt, wenn die Leiter zu stark belastet wird.
Die Vielzahl der eingebaute Sicherungen lassen sich im Rahmen eines solchen Kurzartikels kaum beschreiben. Doch kann mit ruhigem Gewissen gesagt werden, daß die Leiter allen Sicherheitsbestimmungen mehr als genügt.
Die geeigte Leiter hat eine Steighöhe von 30 m, daß mit ihr alle Gebäude in Langen, auch die in der Planung befindlichen, zu erreichen wären und in dem geräumigen Führerhaus, in dem von dem Motorgeräuschen fast nichts zu hören ist, haben bequem 7 Wehrmänner mit Ausrüstung Platz.
Bei der probeweisen Einfahrt in die vorgesehene Garage wurde im Scherz der Vorschlag gemacht, die Tore abzuschließen und die Leiter gleich zu beschaffen. Leider wird dies jedoch schon darum nicht möglich, weil bei Bestellung der Leiter mit einer 9monatigen Lieferzeit zu rechnen ist. Solange wird man also noch warten müssen, bis auch die Wehrmänner in Langen mit einer solchen Kraftfahrdrehleiter arbeiten können. Jk.

Langener Zeitung
HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV
Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,75 DM zuzügl. 0,25 DM Teilerlösh.
Einzelnummer: 25 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. - Ruf 493.
Anzeigenpreis: 0,14 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreislste Nr. 4. - Anzeigenabgabe bis vormittags 10 Uhr des Ausgabe vorabendlich. Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.
Nr. 52 Freitag, den 30. Juni 1961 Jahrgang 13/56

DIE WOCHE

Hart auf Hart um Berlin

In einer Stellungnahme zur Deutschland- und Berlinfrage gab am Mittwoch der amerikanische Präsident dem Sowjets zu verstehen, daß er durchaus bereit sei, mit Moskau die Deutschlandfrage zu erörtern. Allerdings, so betonte Präsident Kennedy, müßte die russische Plan einer „Freien Stadt West-Berlin“ völlig undiskutabel. Außerdem warnte Kennedy die Sowjets noch einmal davor, die Einheit von demokratischen Gesellschaften zu unterschätzen, was lebenswichtige Interessen betreffen werden.
Bei dem Hinweis auf die Festigkeit der westlichen Allianz gegen jeden sowjetischen Übergriff meinte der Präsident der USA, die Sowjets würden einen großen Fehler machen, wenn sie vermuteten, daß die alliierte Einheit und Entschlossenheit durch Drohungen und neue aggressive Handlungen unterminiert werden könnte.
Fast gleichzeitig hielt Chruschtschow eine Rede im Kreml, in der er betonte, daß es keine Blockade Berlins oder eine Beschränkung des Zugangs nach Berlin geben werde, doch könne weder ein wirtschaftlicher Boykott, noch der Abbruch diplomatischer Beziehungen oder eine militärische Mobilisierung der Westmächte die Sowjetunion davon abhalten, einen Friedensvertrag mit der DDR abzuschließen und die Berlinfrage zu lösen.

Leidenschaftliche Wande

Leidenschaftliche wandte sich Frau Lüders gegen jede Erschwerung der Ehescheidung und eine dadurch hervorgerufene „gesetzliche Zwangsehe“. „Denken Sie an mich“, rief sie vor Rednerpult in den Plenarsaal hinab, „aber nicht erst, wenn ich tot bin, sondern schon, wenn Sie die Folgen solcher Gesetze sehen, wie Sie sie jetzt machen, und die am Leben vorbeigehen. Bald werden Sie mit der Lage der Kinder in solchen Zwangsehen konfrontiert werden. Die Konkubinate werden zunehmen und die Anzahl der unehelichen Kinder wird sich vermehren. Der Grund zum Widerspruch gegen die Scheidung einer zerrütteten Ehe ist meistens materieller Natur. Stellen Sie darum lieber die geschiedene Frau so, daß die Männer sich nicht mehr auf ein Minimum von Alimten zurückziehen können, wie es jetzt der Fall ist.“

Ehescheidung wird erschwert

Absolute Mehrheit der CDU/CSU im Bundes tag beschließt Änderung im Ehescheidungsrecht
Gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und der Freien Demokraten hat die Fraktion der CDU/CSU am Mittwoch im Bundestag die Erschwerung der Scheidung hoffnungslos zerrütteter Ehen beschlossen. Es wurde eine Änderungsbestimmung zum Paragraph 48 des Ehescheidungsrechts angenommen, der nun in seiner rehtsgerichtlichen Fassung lautet:
„Hat der Ehegatte, der die Scheidung begehrt, die Zerrüttung ganz oder überwiegend verschuldet, so darf die Ehe gegen den Widerspruch des anderen Ehegatten nicht geschieden werden, es sei denn, daß auch dem widersprechenden Ehegatten die Bindung an die Ehe und eine zumutbare Bereinigung fehlt, die Ehe fortzusetzen.“

Wiedervereinigung vor Berlin

Die Bundesregierung wird stets nachdrücklich auf hinwirken, daß die Regelung des Berlin-Problems die Wiedervereinigung Deutschlands voraussetzt. Diese Feststellung des Bundesministers für Gesamtdeutsche Fragen Ernst Lemmer in einem Interview ist in Bonn mit starkem Interesse registriert worden. In diesem Vorziehen der deutschen Einheit vor der Berlin-Regelung bisher von der Bundesregierung nicht vertreten worden ist.
Die vielzahl der eingebaute Sicherungen lassen sich im Rahmen eines solchen Kurzartikels kaum beschreiben. Doch kann mit ruhigem Gewissen gesagt werden, daß die Leiter allen Sicherheitsbestimmungen mehr als genügt.
Die geeigte Leiter hat eine Steighöhe von 30 m, daß mit ihr alle Gebäude in Langen, auch die in der Planung befindlichen, zu erreichen wären und in dem geräumigen Führerhaus, in dem von dem Motorgeräuschen fast nichts zu hören ist, haben bequem 7 Wehrmänner mit Ausrüstung Platz.
Bei der probeweisen Einfahrt in die vorgesehene Garage wurde im Scherz der Vorschlag gemacht, die Tore abzuschließen und die Leiter gleich zu beschaffen. Leider wird dies jedoch schon darum nicht möglich, weil bei Bestellung der Leiter mit einer 9monatigen Lieferzeit zu rechnen ist. Solange wird man also noch warten müssen, bis auch die Wehrmänner in Langen mit einer solchen Kraftfahrdrehleiter arbeiten können. Jk.

Wiedervereinigung vor Berlin

Die Bundesregierung wird stets nachdrücklich auf hinwirken, daß die Regelung des Berlin-Problems die Wiedervereinigung Deutschlands voraussetzt. Diese Feststellung des Bundesministers für Gesamtdeutsche Fragen Ernst Lemmer in einem Interview ist in Bonn mit starkem Interesse registriert worden. In diesem Vorziehen der deutschen Einheit vor der Berlin-Regelung bisher von der Bundesregierung nicht vertreten worden ist.
Die vielzahl der eingebaute Sicherungen lassen sich im Rahmen eines solchen Kurzartikels kaum beschreiben. Doch kann mit ruhigem Gewissen gesagt werden, daß die Leiter allen Sicherheitsbestimmungen mehr als genügt.
Die geeigte Leiter hat eine Steighöhe von 30 m, daß mit ihr alle Gebäude in Langen, auch die in der Planung befindlichen, zu erreichen wären und in dem geräumigen Führerhaus, in dem von dem Motorgeräuschen fast nichts zu hören ist, haben bequem 7 Wehrmänner mit Ausrüstung Platz.
Bei der probeweisen Einfahrt in die vorgesehene Garage wurde im Scherz der Vorschlag gemacht, die Tore abzuschließen und die Leiter gleich zu beschaffen. Leider wird dies jedoch schon darum nicht möglich, weil bei Bestellung der Leiter mit einer 9monatigen Lieferzeit zu rechnen ist. Solange wird man also noch warten müssen, bis auch die Wehrmänner in Langen mit einer solchen Kraftfahrdrehleiter arbeiten können. Jk.

Freiwillige Feuerwehr bewundert fahrbare Drehleiter

9 Monate Lieferzeit

Im Etat der Stadt Langen für das Jahr 1961 ist auch der Kauf einer Kraftfahrdrehleiter für die Freiwillige Feuerwehr vorgesehen. Dazu wurden durch den Sachbearbeiter beim Magistrat für das Feuerlöschwesen, Stadt-Oberinspektor Neubecker, entsprechende Kostenvorschläge eingeholt. Nachdem vor einiger Zeit ein Beauftragter von Dalmier-Benz einen Film über den Einsatz moderner Drehleiter zeigte, führte nun am vergangenen Dienstag die Firma Magirus eine solche Drehleiter, die kürzlich auf dem Internationalen Feuerwehrtag in Bad Godesberg ausgestellt war, praktisch vor. Vorführung dieses technischen Wunderwerks hatten sich viele Zuschauer in dem Rathaushof eingefunden. Auch die Männer auswärtiger Wehren ließen sich diese Vorführung nicht entgehen. Den Fachleuten von Magirus wurde ihre Aufgabe nicht leicht gemacht, denn jede an sie gestellte Frage mußte in allen Einzelheiten beantwortet werden.
Die Leiter, die in einem Arbeitsgang gehoben, ausgefahren und gedreht werden kann, wird automatisch Sicherungen versehen. Durch die Unebenheit des Rathaushofes stand sie etwas schief. Automatisch brachte eine eingebaute Sicherungsvorrichtung die Leiter

Freiwillige Feuerwehr bewundert fahrbare Drehleiter

9 Monate Lieferzeit

Im Etat der Stadt Langen für das Jahr 1961 ist auch der Kauf einer Kraftfahrdrehleiter für die Freiwillige Feuerwehr vorgesehen. Dazu wurden durch den Sachbearbeiter beim Magistrat für das Feuerlöschwesen, Stadt-Oberinspektor Neubecker, entsprechende Kostenvorschläge eingeholt. Nachdem vor einiger Zeit ein Beauftragter von Dalmier-Benz einen Film über den Einsatz moderner Drehleiter zeigte, führte nun am vergangenen Dienstag die Firma Magirus eine solche Drehleiter, die kürzlich auf dem Internationalen Feuerwehrtag in Bad Godesberg ausgestellt war, praktisch vor. Vorführung dieses technischen Wunderwerks hatten sich viele Zuschauer in dem Rathaushof eingefunden. Auch die Männer auswärtiger Wehren ließen sich diese Vorführung nicht entgehen. Den Fachleuten von Magirus wurde ihre Aufgabe nicht leicht gemacht, denn jede an sie gestellte Frage mußte in allen Einzelheiten beantwortet werden.
Die Leiter, die in einem Arbeitsgang gehoben, ausgefahren und gedreht werden kann, wird automatisch Sicherungen versehen. Durch die Unebenheit des Rathaushofes stand sie etwas schief. Automatisch brachte eine eingebaute Sicherungsvorrichtung die Leiter

Freiwillige Feuerwehr bewundert fahrbare Drehleiter

9 Monate Lieferzeit

Im Etat der Stadt Langen für das Jahr 1961 ist auch der Kauf einer Kraftfahrdrehleiter für die Freiwillige Feuerwehr vorgesehen. Dazu wurden durch den Sachbearbeiter beim Magistrat für das Feuerlöschwesen, Stadt-Oberinspektor Neubecker, entsprechende Kostenvorschläge eingeholt. Nachdem vor einiger Zeit ein Beauftragter von Dalmier-Benz einen Film über den Einsatz moderner Drehleiter zeigte, führte nun am vergangenen Dienstag die Firma Magirus eine solche Drehleiter, die kürzlich auf dem Internationalen Feuerwehrtag in Bad Godesberg ausgestellt war, praktisch vor. Vorführung dieses technischen Wunderwerks hatten sich viele Zuschauer in dem Rathaushof eingefunden. Auch die Männer auswärtiger Wehren ließen sich diese Vorführung nicht entgehen. Den Fachleuten von Magirus wurde ihre Aufgabe nicht leicht gemacht, denn jede an sie gestellte Frage mußte in allen Einzelheiten beantwortet werden.
Die Leiter, die in einem Arbeitsgang gehoben, ausgefahren und gedreht werden kann, wird automatisch Sicherungen versehen. Durch die Unebenheit des Rathaushofes stand sie etwas schief. Automatisch brachte eine eingebaute Sicherungsvorrichtung die Leiter

Freiwillige Feuerwehr bewundert fahrbare Drehleiter

9 Monate Lieferzeit

Im Etat der Stadt Langen für das Jahr 1961 ist auch der Kauf einer Kraftfahrdrehleiter für die Freiwillige Feuerwehr vorgesehen. Dazu wurden durch den Sachbearbeiter beim Magistrat für das Feuerlöschwesen, Stadt-Oberinspektor Neubecker, entsprechende Kostenvorschläge eingeholt. Nachdem vor einiger Zeit ein Beauftragter von Dalmier-Benz einen Film über den Einsatz moderner Drehleiter zeigte, führte nun am vergangenen Dienstag die Firma Magirus eine solche Drehleiter, die kürzlich auf dem Internationalen Feuerwehrtag in Bad Godesberg ausgestellt war, praktisch vor. Vorführung dieses technischen Wunderwerks hatten sich viele Zuschauer in dem Rathaushof eingefunden. Auch die Männer auswärtiger Wehren ließen sich diese Vorführung nicht entgehen. Den Fachleuten von Magirus wurde ihre Aufgabe nicht leicht gemacht, denn jede an sie gestellte Frage mußte in allen Einzelheiten beantwortet werden.
Die Leiter, die in einem Arbeitsgang gehoben, ausgefahren und gedreht werden kann, wird automatisch Sicherungen versehen. Durch die Unebenheit des Rathaushofes stand sie etwas schief. Automatisch brachte eine eingebaute Sicherungsvorrichtung die Leiter

Freiwillige Feuerwehr bewundert fahrbare Drehleiter

9 Monate Lieferzeit

Im Etat der Stadt Langen für das Jahr 1961 ist auch der Kauf einer Kraftfahrdrehleiter für die Freiwillige Feuerwehr vorgesehen. Dazu wurden durch den Sachbearbeiter beim Magistrat für das Feuerlöschwesen, Stadt-Oberinspektor Neubecker, entsprechende Kostenvorschläge eingeholt. Nachdem vor einiger Zeit ein Beauftragter von Dalmier-Benz einen Film über den Einsatz moderner Drehleiter zeigte, führte nun am vergangenen Dienstag die Firma Magirus eine solche Drehleiter, die kürzlich auf dem Internationalen Feuerwehrtag in Bad Godesberg ausgestellt war, praktisch vor. Vorführung dieses technischen Wunderwerks hatten sich viele Zuschauer in dem Rathaushof eingefunden. Auch die Männer auswärtiger Wehren ließen sich diese Vorführung nicht entgehen. Den Fachleuten von Magirus wurde ihre Aufgabe nicht leicht gemacht, denn jede an sie gestellte Frage mußte in allen Einzelheiten beantwortet werden.
Die Leiter, die in einem Arbeitsgang gehoben, ausgefahren und gedreht werden kann, wird automatisch Sicherungen versehen. Durch die Unebenheit des Rathaushofes stand sie etwas schief. Automatisch brachte eine eingebaute Sicherungsvorrichtung die Leiter

Freiwillige Feuerwehr bewundert fahrbare Drehleiter

9 Monate Lieferzeit

Im Etat der Stadt Langen für das Jahr 1961 ist auch der Kauf einer Kraftfahrdrehleiter für die Freiwillige Feuerwehr vorgesehen. Dazu wurden durch den Sachbearbeiter beim Magistrat für das Feuerlöschwesen, Stadt-Oberinspektor Neubecker, entsprechende Kostenvorschläge eingeholt. Nachdem vor einiger Zeit ein Beauftragter von Dalmier-Benz einen Film über den Einsatz moderner Drehleiter zeigte, führte nun am vergangenen Dienstag die Firma Magirus eine solche Drehleiter, die kürzlich auf dem Internationalen Feuerwehrtag in Bad Godesberg ausgestellt war, praktisch vor. Vorführung dieses technischen Wunderwerks hatten sich viele Zuschauer in dem Rathaushof eingefunden. Auch die Männer auswärtiger Wehren ließen sich diese Vorführung nicht entgehen. Den Fachleuten von Magirus wurde ihre Aufgabe nicht leicht gemacht, denn jede an sie gestellte Frage mußte in allen Einzelheiten beantwortet werden.
Die Leiter, die in einem Arbeitsgang gehoben, ausgefahren und gedreht werden kann, wird automatisch Sicherungen versehen. Durch die Unebenheit des Rathaushofes stand sie etwas schief. Automatisch brachte eine eingebaute Sicherungsvorrichtung die Leiter

Freiwillige Feuerwehr bewundert fahrbare Drehleiter

9 Monate Lieferzeit

Im Etat der Stadt Langen für das Jahr 1961 ist auch der Kauf einer Kraftfahrdrehleiter für die Freiwillige Feuerwehr vorgesehen. Dazu wurden durch den Sachbearbeiter beim Magistrat für das Feuerlöschwesen, Stadt-Oberinspektor Neubecker, entsprechende Kostenvorschläge eingeholt. Nachdem vor einiger Zeit ein Beauftragter von Dalmier-Benz einen Film über den Einsatz moderner Drehleiter zeigte, führte nun am vergangenen Dienstag die Firma Magirus eine solche Drehleiter, die kürzlich auf dem Internationalen Feuerwehrtag in Bad Godesberg ausgestellt war, praktisch vor. Vorführung dieses technischen Wunderwerks hatten sich viele Zuschauer in dem Rathaushof eingefunden. Auch die Männer auswärtiger Wehren ließen sich diese Vorführung nicht entgehen. Den Fachleuten von Magirus wurde ihre Aufgabe nicht leicht gemacht, denn jede an sie gestellte Frage mußte in allen Einzelheiten beantwortet werden.
Die Leiter, die in einem Arbeitsgang gehoben, ausgefahren und gedreht werden kann, wird automatisch Sicherungen versehen. Durch die Unebenheit des Rathaushofes stand sie etwas schief. Automatisch brachte eine eingebaute Sicherungsvorrichtung die Leiter

Freiwillige Feuerwehr bewundert fahrbare Drehleiter

9 Monate Lieferzeit

Freiwillige Feuerwehr bewundert fahrbare Drehleiter

9 Monate Lieferzeit

Im Etat der Stadt Langen für das Jahr 1961 ist auch der Kauf einer Kraftfahrdrehleiter für die Freiwillige Feuerwehr vorgesehen. Dazu wurden durch den Sachbearbeiter beim Magistrat für das Feuerlöschwesen, Stadt-Oberinspektor Neubecker, entsprechende Kostenvorschläge eingeholt. Nachdem vor einiger Zeit ein Beauftragter von Dalmier-Benz einen Film über den Einsatz moderner Drehleiter zeigte, führte nun



Halbzeit des Jahres

Sechs Monate sind nun vergangen. Halbzeit des Jahres, und wenn uns auch noch einmal so viele Monate bleiben wie hinter uns liegen, so neigen sich doch die Tage; mählich und von den meisten Menschen unbemerkt senkt sich der Weg von des Berges sommerlichen Gipfel wieder hinab ins Tal.

WIR GRATULIEREN

Frau Marie Vetter, Pestalozzistraße 12, zum 85. Geburtstag. Herr Nikolaus Max Kobersdorf (Außerhalb 9, zum 79. Geburtstag und Frau Marie Rief, Westendstraße 33, zum 87. Geburtstag am 1. Juli;

Frau Barbara Dröll, Heegweg 7, zum 77. Geburtstag am 4. Juli. Wir wünschen den Hochbetagten zu ihrem Wiegenfest einen auch weiterhin gesegneten Lebensabend.

Neue Verkaufsstelle für Bahnbuss-Zeitkarten. Ab sofort befindet sich die private Verkaufsstelle für Bahnbuss-Zeitkarten nicht mehr in der Gaststätte Laternen, Darmstädter Straße 7, sondern im Kiosk O. Rüsseler, Darmstädter Straße 7.

Generalsammlung der Volkshank Langen. Auf die heute Abend im Gasthaus „Zum Lämmchen“ stattfindende Generalsammlung der Volkshank Langen wird noch einmal besonders hingewiesen.

Der Jahrgang 1893/94 unternimmt am 22. Juli (samstags) einen Ausflug nach Wersau „Kühler Grund“, wo Unterhaltung und Tanz geboten wird. Der Fahrtkosten betragen 5 DM und sind bis zum 15. Juli im Cafe UT zu entrichten.

SSG-Spielmanszug fährt nach Dietzenbach. Der Spielmanszug der Sport- u. Sängergemeinschaft 1899 e. V. Langen fährt auch in diesem Jahr wieder ins gastfreundliche Dietzenbach. Nachdem die Spielleute bei dem Jubiläumstest der „SKG“ Spredlingen den 1. Preis errangen, beteiligen sie sich am Samstag und Sonntag am 10. jährigen Jubiläum des „Singerkrans Dietzenbach“.

Spielmannszug des TV zum 100 jährigen Jubiläum und Gauterfest in Neu-Isenburg. Der Spielmanszug des TV 1862 Langen folgt der Einladung des TV 1861 Neu-Isenburg zu dessen 100 jährigen Jubiläum. Viele namhafte Turnvereine mit ihren Spielmanszügen sind dort zu Gast. Mit ihnen wird sich der hiesige Spielmanszug bemühen, sein vorzügliches Spiel wieder unter Beweis zu stellen.

Autobahn wieder gesperrt. Infolge eines Verkehrsunfalls ist die nahe Autobahn zwischen Langen und Frankfurt am Dienstagmorgen wieder einmal gesperrt. Der Verkehr wurde über Langen umgeleitet und zwar während des späten Nachmittags. Da während dieser Zeit die Verkehrsspitze bestand, gab es in der Bahnstraße vor allem aber an der Bahnschranke, wieder fühlbare Engpässe. Auch in der August-Beel-Strasse war der Durchgangsverkehr sehr groß. An der Eimündung zur Bundesstraße 3 mußte der Verkehr durch einen Polizeibeamten geregelt werden.

Das neue evangelische Gemeindezentrum im Oberlinden

Wettbewerb ergab ersten Preis für Entwurf des Frankfurter Architekten Dipl.-Ing. Hans Georg Heimel im evangelischen Gemeindehaus in der Bahnstraße. In den Bauplänen für die Wohnstadt im Oberlinden wurde auch ein sogenanntes Kulturzentrum vorgesehen. Dieses Gebiet liegt an der Berliner Straße (ehem. Lohseische) und soll die Neubauten der Schule und der Kirchen beider Konfessionen aufnehmen.

Bereits im Herbst 1960 hat die Evangelische Kirche in Langen, zusammen mit der Kirchenleitung in Darmstadt, einen Wettbewerb ausgeschrieben, durch den die Vorentwürfe für den Bau eines evangelischen Gemeindezentrums gewonnen werden sollten. Das architektonische Problem lag dabei in dem Zwang, auf verhältnismäßig kleinem Raum ein großes Bauprogramm unterzubringen. Das war keine leichte Aufgabe für die Wettbewerbs Teilnehmer. Man war daher nicht wenig überrascht darüber, daß sich an dem Wettbewerb trotzdem 39 Architekten beteiligten.

Nachdem die Vorprüfung der eingereichten Entwürfe durch Stadtbauamtsrat Tollie durchgeführt worden war, tagte am 26. Juni das Preisgericht im Gemeindefaust der Evangelischen Kirche in Langen zur Prämierung der Entwürfe. Den Vorsitz führte Prof. Pabst (Darmstadt). Außer ihm gehörten dem Preisgericht an: die Herren Prof. Romers (Darmstadt), Kirchenbauplatz Brischke (Darmstadt), Dipl.-Ing. Barreis (Langen) — in Vertretung von Stadtbaurat a. D. Bossert (Frankfurt) und Kirchenoberbauplatz Hampe (Heidelberg) — Pfarrer Leubus aus Langen und die Herren Jakob und Eckert (beide Langen).

Das fachliche Preisrichterkollegium unterstrich in der Sitzung die ebenso erfreuliche wie überraschende große Beteiligung und das hohe Niveau der eingereichten Arbeiten. Es



Nach dem Entwurf des Frankfurter Architekten Hans Georg Heimel (unser Bild) soll das evangelische Gemeindezentrum in der neuen Wohnstadt entstehen.

Völlige Einmütigkeit im Stadtparlament

Gewissenhafte Arbeit in den Ausschüssen 9. öffentlichen Sitzung der Stadtvordn.

In einer zügigen Arbeitssitzung, die nicht ganz ohne Anstrengung abging, wurde am Donnerstagabend im Sitzungssaal des Rathauses die Tagesordnung der 9. öffentlichen Sitzung der Stadtvordn.versammlung bewilligt.

Zunächst galt es, den durch den Tod von Wilhelm Dautermann verwaisten Posten des Stadtvordn. stellvertreters neu zu besetzen. Die SPD hatte den Stadtvordn. Dr. Berthold Mehne für dieses Amt vorgeschlagen. Alle Fraktionen stimmten diesem Vorschlag zu.

Als nach der einstimmig erfolgten Wahl Dr. Mehne sein Amt von seinem Stellvertreter, Stv. Baeumerth (NDV), übernahm, schmückten Blumen seinen Platz. Die Glückwünsche überbrachte Stv. Baeumerth als Sprecher der Stadtvordn.versammlung und Bürgermeister Umbach, der im Namen des Magistrats Dr. Mehne zuversichtlich seine Partnerschaft zum Wohle der Stadt anbot, denn es sei nun zum 3. Mal, daß man in diesem Rahmen zusammenarbeiten konnte.

Den Kernpunkt der Tagesordnung bildete die neue Satzung der Stadt Langen über die leistenden Erschließungsbeiträge nach dem Bundesgesetz. Danach ist nämlich der Katalog der Erschließungsbeiträge erweitert worden. Er enthält nun für den Grundwerb, die Freilegung, für die Straßenbahn, und deren Teile, für Radfahrwege, Bürgersteige, Parkflächen, Grünanlagen, Beleuchtungsanlagen und Entwässerungsanlagen gesondert erhobene und in beider Reihenfolge umgelegt werden, sobald die Maßnahmen, deren Aufwand durch Teilbeiträge gedeckt werden sollen, abgeschlossen worden sind.

Stv. Friedrich Jensen glug als Referent auf diese gesetzliche Erweiterung ein und betonte, daß man im Einzelfall unvermeidlich sein. Man habe sich jedoch bemüht, die Umlagen nach sozialen Gesichtspunkten vorzusehen und im Gutachterausschuß sowohl, wie auch im Haupt- u. Finanzausschuß, in enger Zusammenarbeit mit allen Fraktionen, die neue Satzung erarbeitet.

Verkehrsunfälle

Erheblichen Sachschaden gab es bei einem Zusammenstoß zwischen zwei Personenkraftwagen der sich am Dienstag gegen Abend an der Kreuzung Südliche Ringstraße - Walter-Riebig-Straße ereignete.

Am Taunusplatz stießen am Dienstagabend ein amerikanischer Personenkraftwagen und ein Mopod zusammen. Der Mopodfahrer wurde dabei auf die Straße geschleudert und wurde ins hiesige Kreis Krankenhaus gebracht. An beiden Fahrzeugen entstanden Schäden.

Vielleicht endete die Urlaubsreise eines jüngeren engl. Ehepaars schou am Dienstagabend in Langen. In der oberen Bahnstr. fuhr auf ihren Kleinwagen ein deutscher Lieferwagen, der sich das Auto noch gegen einen davor haltenden Lastwagen. Der englische Personenkraftwagen wurde so beschädigt, daß er fahruntüchtig liegen blieb. Die beiden jungen Ausländer tragen an dem Unfall keine Schuld.

4 Tage Sommerfest in Langen

heißt das „Zwischenfest“ in den Jahren, in denen das Heimatfest nicht gefeiert wird. Es findet am 15. Juli auf dem „Jahnpfad“ statt, zuzusagen als Fortsetzung des vorjährigen Sommerfestes, das unter schlechtem Wetter zu leiden hatte. Der rührige Veranstalter will den Besuchern die gleichen Sensationen bieten, die schon das Vorjahr auszeichneten. So werden die „Tanzenden Fontänen“ (ein farbenprächtiges Wasserspiel im Rhythmus ausgewählter Melodien) wieder zu sehen sein und auch Seppel Christoffel ist da, der mit seinen urbarischen Stimmungskanonen im großen Festzelt konzertiert. Nicht zu vergessen ein vielfältiger Vergnügungspark werden Wurst-, Eis-, Schieß- und Glücksbuden um die Gunst von jung und alt werben. Für die Kinder ist wieder ein Kindermittag mit Überraschungen geplant.

Neuer Stadtplan wurde aufgestellt. In den letzten Tagen wurde am Rathaus und gegenüber dem Bahnhof ein großer Stadtplan aufgestellt.

Kanal in der Westendstraße. Der Kanalbau in der Westendstraße macht Fortschritte. Inzwischen ist etwa die Hälfte der Straße kanalisiert worden. Man nähert sich nun der Elisabethenstraße. Nach dem Abschluss der Kanaliserung kann auch das Teilstück der Westendstraße zwischen Elisabethstraße und Annastraße endgültig ausgebaut werden.

Ein sadistischer Vater / 4 Monate Gefängnis. Vor dem Amtsgericht in Langen hatte sich in diesen Tagen ein 27-jähriger Mann aus Langen zu verantworten, der im April dieses Jahres seine sechsjährige Tochter schwer mißhandelt hatte. Wegen einer geringfügigen harte er das schon schlafende Kind aus dem Bett und verprügelte es mit einem Ausklopper derart, daß die Kleine 20 Striemen auf dem Rücken hatte. Außerdem bestätigte der Amtsarzt, daß das Mädchen Hautabschürfungen auf der Stirn, Blutergüsse an der Schläfe, an den Armen und am ganzen Körper, sowie angeschwollene Arme aufwies. Der Vater des Kindes verteidigte sich lediglich mit der Feststellung, daß das seine Erziehungsmethode sei. Er wurde zu vier Monaten Gefängnis und 1000 DM Busse verurteilt.

Flurschäden. In den letzten Tagen wurde beobachtet, wie die Siedlung im Neurtorf auf den nahegelegenen Äckern Kartoffel aussäen und im Kornfeld Ball spielen. Außerdem wurden Kühe auf der Weide umhergelagt. Eine Kuh lief sogar mitten in der Siedlung herum. Auf die Beschwerde der Geschädigten hin wurde die zuständige Militärpolizei eingeschaltet.

Tödlicher Sturz auf Gartenzaun. Tödlich verunglückte ist in Lampertheim in der Nacht zum Mittwoch ein 16-jähriger holländischer Arbeiter. Er war aus dem dritten Stock eines Hauses auf die Zacken eines Gartenzaunes gestürzt. Eine Zaunspitze durchbohrte ihm den Hals, eine andere drang ihm ins Herz.

Aus der evang. Kirchengemeinde. Während der Sommerferien vom 6. Juni bis 16. August finden keine Gemeindeveranstaltungen statt.

Erzhausen

Sieben Volksschulklassen auf Rheinfahrt. Am vergangenen Mittwoch beteiligten sich sieben Volksschulklassen der Lessingschule in Erzhausen an einer von Landrats organisierten Volksschulfahrt auf dem Rhein.

Die meisten der Kinder wurden von ihren Eltern begleitet, so daß dieser schulfreie Tag zu einem richtigen Familienausflug wurde. Reichlich früh fuhr man mit dem Sonderzug „Lug ins Land“ über Mainz nach Bingen, wo ein großer Ausflugsdampfer die über 1600 kleinen und großen Passagiere aufnahm.

Mit dem „Rheingold“ ging es nach Boppard und zu einem längeren Aufenthalt in St. Goar und St. Goarshausen, wo man die Burg Rheinfels besichtigte oder die Gelegenheit zum Ausflug auf die Loreley wahrnahm. Bei schönstem Ausflugswetter und bester Stimmung wurde nachmittags wieder die Heimfahrt angetreten. Volle Begeisterung aber reichlich müde kamen die Rheinfahrer um 20 Uhr wieder in Erzhausen an. Diesen Ausflugstag nutzte das 7. Schuljahr, um die Bundesgartenschau in Stuttgart und ein Salzbergwerk bei Heilbronn zu besuchen.

ez Orspfarrer Göbel in Urlaub. Vom 26. bis 28. 7. ist Pfarrer Göbel zu einem Kururlaub in Bad Nauheim beurlaubt. Amtshandlungen bitte im Pfarrhaus melden.

Egelsbacher Nachrichten

Gözenbain

Wir gratulieren. Heute feiert Herr Heinrich Heinecker, Rheinstraße 38, seinen 75. Geburtstag. Morgen wird Frau Elisabeth Walch geb. Reitz, Wiesenstraße 14, 77 Jahre alt. Am Sonntag kann Frau Marie Müller geb. Franz, Bismarckstr. 46, am 94. vollendete Lebensjahr zurückblicken. Am Dienstag vollendet Frau Emma Weis geb. Bauer, Brühlstraße 14, ihr 70. Lebensjahr. Am gleichen Tage wird Frau Berta Weikert geb. Jautz, Taunusstr. 10, 72 Jahre alt. Mag. der Geburtstag den lieben betagten Ortsbürgern ein gesundes und gesegnetes Lebensjahr einleitet.

Vorkaufrecht der Gemeinde. Die Gemeindevertretung beriet und beschloß eine neue Satzung über die Ausübung des Vorkaufrechts nach dem neuen Bundesgesetz. Insbesondere bezog sie als Sanierungsgebiet, in dem sie das Vorkaufrecht ausüben kann, in einem besonderen Paragraphen den alten Ortskern ein, wie er im Generalbebauungsplan von 1954 festgelegt ist.

Bürgermeister in Urlaub. Herr Bürgermeister Lenhardt tritt am Mittwoch einen vierwöchigen Urlaub an. Er wird sich seiner Kur in Bad Mergentheim unterziehen.

Bericht über Gemeindevorhaben. Bürgermeister Lenhardt gab in der letzten Sitzung der Gemeindevertretung einen kurzen Bericht über den Stand einiger Gemeindevorhaben. Danach ist der Ausbau des gemeindeeigenen Sechsfamilienwohnhauses „in den Rohwiesen“ so weit fortgeschritten, daß am 1. August mit dem Bezug der Wohnungen gerechnet werden kann.

Die Bahnhof- und die Brühlstraße wurden termingerecht ausgebaut. Die Firma Appel und Zahn, Ffm., hat mit dem dritten Bauabschnitt der Ortskanalisation begonnen. Die Arbeiten gingen in der Bahnstraße zunächst gut voran, weil das Gestein nicht zu hart war und die Firma einen sehr leistungsfähigen, ganz neuen Bagger einsetzte.

Am 20. Juni wurde durch Landrat Heil, Vertreter des Wasserwirtschafts- und Kulturamts sowie die Bürgermeister Lenhardt, Götzehain und Stroh-Dreieichenhain eine Beschichtigung des Hengstbaches vorgenommen. Die Naturdenkmale sind dabei besprochen, die eine größere Überflutung, wie sie vor kurzem erfolgte, unwirksamer machen soll. Angeordnet wurde, daß der Hengstbach vom Kinderspielplatz bis an die Ortsgrenze unterhalb der Götzehainer Mühle aber auch in der Gemarkung der Stadt Dreieichenhain in Ordnung gebracht werden soll; teilweise sollen dabei Zementschalen für den schnelleren Abfluß des Wassers sorgen.

Das weitere konnte Bürgermeister Lenhardt mitteilen, daß die Planungen für den Neubau der neu durch das Hochwasser zerstörten Hengstbachbrücke am Orteingang von Götzehain im wesentlichen abgeschlossen seien. Vor Baubeginn müßten noch Verhandlungen mit der Bundesbahn wegen Verlegung einer Weiche geführt werden. Er hoffte jedoch, daß die Brücke im Zuge der Kanalisation der Bahn- und Langener Straße und des Ausbaus dieser Straßenzüge vom Scharfen Loch bis zur Friedhofstraße erstellt werden könne, damit die Sperrung des Ortszuganges nicht über Gebühr hinausgezögert werde. Wünschenswert sei, daß die Bahnstraße in ihrer gesamten Länge bis hinauf zum Rathaus vorschriftsmäßig ausgebaut werde.

Gemeindevertretersitzung. In der am vergangenen Mittwoch stattgefundenen öffentlichen Sitzung der Gemeindevertretung wurde der Entwurf der Erschließungsbeiträge nach dem neuen Bundesgesetz beschlossen. Die Satzung ist in den Ausschüssen der Gemeinde Egelsbach zu lesen. Wegen ihrer großen Wichtigkeit ist die Haus- u. Grundstücksbesitzer wird besonders darauf hingewiesen, was die Gemeinde Egelsbach an dem Magistrate einmündig über die Sitzung der Sitzung erfolgt in der nächsten Ausgabe.

Erzhausen

Sieben Volksschulklassen auf Rheinfahrt. Am vergangenen Mittwoch beteiligten sich sieben Volksschulklassen der Lessingschule in Erzhausen an einer von Landrats organisierten Volksschulfahrt auf dem Rhein. Die meisten der Kinder wurden von ihren Eltern begleitet, so daß dieser schulfreie Tag zu einem richtigen Familienausflug wurde. Reichlich früh fuhr man mit dem Sonderzug „Lug ins Land“ über Mainz nach Bingen, wo ein großer Ausflugsdampfer die über 1600 kleinen und großen Passagiere aufnahm.

Mit dem „Rheingold“ ging es nach Boppard und zu einem längeren Aufenthalt in St. Goar und St. Goarshausen, wo man die Burg Rheinfels besichtigte oder die Gelegenheit zum Ausflug auf die Loreley wahrnahm. Bei schönstem Ausflugswetter und bester Stimmung wurde nachmittags wieder die Heimfahrt angetreten. Volle Begeisterung aber reichlich müde kamen die Rheinfahrer um 20 Uhr wieder in Erzhausen an. Diesen Ausflugstag nutzte das 7. Schuljahr, um die Bundesgartenschau in Stuttgart und ein Salzbergwerk bei Heilbronn zu besuchen.

ez Orspfarrer Göbel in Urlaub. Vom 26. bis 28. 7. ist Pfarrer Göbel zu einem Kururlaub in Bad Nauheim beurlaubt. Amtshandlungen bitte im Pfarrhaus melden.

Egelsbacher Nachrichten

Gözenbain

Wir gratulieren. Heute feiert Herr Heinrich Heinecker, Rheinstraße 38, seinen 75. Geburtstag. Morgen wird Frau Elisabeth Walch geb. Reitz, Wiesenstraße 14, 77 Jahre alt. Am Sonntag kann Frau Marie Müller geb. Franz, Bismarckstr. 46, am 94. vollendete Lebensjahr zurückblicken. Am Dienstag vollendet Frau Emma Weis geb. Bauer, Brühlstraße 14, ihr 70. Lebensjahr. Am gleichen Tage wird Frau Berta Weikert geb. Jautz, Taunusstr. 10, 72 Jahre alt. Mag. der Geburtstag den lieben betagten Ortsbürgern ein gesundes und gesegnetes Lebensjahr einleitet.

Vorkaufrecht der Gemeinde. Die Gemeindevertretung beriet und beschloß eine neue Satzung über die Ausübung des Vorkaufrechts nach dem neuen Bundesgesetz. Insbesondere bezog sie als Sanierungsgebiet, in dem sie das Vorkaufrecht ausüben kann, in einem besonderen Paragraphen den alten Ortskern ein, wie er im Generalbebauungsplan von 1954 festgelegt ist.

Bürgermeister in Urlaub. Herr Bürgermeister Lenhardt tritt am Mittwoch einen vierwöchigen Urlaub an. Er wird sich seiner Kur in Bad Mergentheim unterziehen.

Bericht über Gemeindevorhaben. Bürgermeister Lenhardt gab in der letzten Sitzung der Gemeindevertretung einen kurzen Bericht über den Stand einiger Gemeindevorhaben. Danach ist der Ausbau des gemeindeeigenen Sechsfamilienwohnhauses „in den Rohwiesen“ so weit fortgeschritten, daß am 1. August mit dem Bezug der Wohnungen gerechnet werden kann.

Die Bahnhof- und die Brühlstraße wurden termingerecht ausgebaut. Die Firma Appel und Zahn, Ffm., hat mit dem dritten Bauabschnitt der Ortskanalisation begonnen. Die Arbeiten gingen in der Bahnstraße zunächst gut voran, weil das Gestein nicht zu hart war und die Firma einen sehr leistungsfähigen, ganz neuen Bagger einsetzte.

Am 20. Juni wurde durch Landrat Heil, Vertreter des Wasserwirtschafts- und Kulturamts sowie die Bürgermeister Lenhardt, Götzehain und Stroh-Dreieichenhain eine Beschichtigung des Hengstbaches vorgenommen. Die Naturdenkmale sind dabei besprochen, die eine größere Überflutung, wie sie vor kurzem erfolgte, unwirksamer machen soll. Angeordnet wurde, daß der Hengstbach vom Kinderspielplatz bis an die Ortsgrenze unterhalb der Götzehainer Mühle aber auch in der Gemarkung der Stadt Dreieichenhain in Ordnung gebracht werden soll; teilweise sollen dabei Zementschalen für den schnelleren Abfluß des Wassers sorgen.

Das weitere konnte Bürgermeister Lenhardt mitteilen, daß die Planungen für den Neubau der neu durch das Hochwasser zerstörten Hengstbachbrücke am Orteingang von Götzehain im wesentlichen abgeschlossen seien. Vor Baubeginn müßten noch Verhandlungen mit der Bundesbahn wegen Verlegung einer Weiche geführt werden. Er hoffte jedoch, daß die Brücke im Zuge der Kanalisation der Bahn- und Langener Straße und des Ausbaus dieser Straßenzüge vom Scharfen Loch bis zur Friedhofstraße erstellt werden könne, damit die Sperrung des Ortszuganges nicht über Gebühr hinausgezögert werde. Wünschenswert sei, daß die Bahnstraße in ihrer gesamten Länge bis hinauf zum Rathaus vorschriftsmäßig ausgebaut werde.

Gemeindevertretersitzung. In der am vergangenen Mittwoch stattgefundenen öffentlichen Sitzung der Gemeindevertretung wurde der Entwurf der Erschließungsbeiträge nach dem neuen Bundesgesetz beschlossen. Die Satzung ist in den Ausschüssen der Gemeinde Egelsbach zu lesen. Wegen ihrer großen Wichtigkeit ist die Haus- u. Grundstücksbesitzer wird besonders darauf hingewiesen, was die Gemeinde Egelsbach an dem Magistrate einmündig über die Sitzung der Sitzung erfolgt in der nächsten Ausgabe.

Erzhausen

Sieben Volksschulklassen auf Rheinfahrt. Am vergangenen Mittwoch beteiligten sich sieben Volksschulklassen der Lessingschule in Erzhausen an einer von Landrats organisierten Volksschulfahrt auf dem Rhein. Die meisten der Kinder wurden von ihren Eltern begleitet, so daß dieser schulfreie Tag zu einem richtigen Familienausflug wurde. Reichlich früh fuhr man mit dem Sonderzug „Lug ins Land“ über Mainz nach Bingen, wo ein großer Ausflugsdampfer die über 1600 kleinen und großen Passagiere aufnahm.

Mit dem „Rheingold“ ging es nach Boppard und zu einem längeren Aufenthalt in St. Goar und St. Goarshausen, wo man die Burg Rheinfels besichtigte oder die Gelegenheit zum Ausflug auf die Loreley wahrnahm. Bei schönstem Ausflugswetter und bester Stimmung wurde nachmittags wieder die Heimfahrt angetreten. Volle Begeisterung aber reichlich müde kamen die Rheinfahrer um 20 Uhr wieder in Erzhausen an. Diesen Ausflugstag nutzte das 7. Schuljahr, um die Bundesgartenschau in Stuttgart und ein Salzbergwerk bei Heilbronn zu besuchen.

ez Orspfarrer Göbel in Urlaub. Vom 26. bis 28. 7. ist Pfarrer Göbel zu einem Kururlaub in Bad Nauheim beurlaubt. Amtshandlungen bitte im Pfarrhaus melden.

Wie ernähren sich die Pflanzen?

Unsere Pflanzen brauchen Nahrung, genau wie das Tier und der Mensch. Während Tier und Mensch aber nur von fertiger Nahrung, wie Getreide, Fett, Zucker und Stärke leben können, sind die Pflanzen imstande, sich von Nährsalzen aus dem Boden und Kohlenstoff aus der Luft zu ernähren. Was sie an Nährsalzen benötigen, holen sie mit den Wurzeln aus dem Boden, wo die Nährstoffe in Wasser gelöst vorhanden sein müssen.

Die Kernnährstoffe sind Stickstoff, Phosphor, Kali, Kalk und Magnesium; ferner brauchen die Pflanzen Schwefel, Natrium, Eisen, Chlor, Kieselsäure und schließlich noch die Mikronährstoffe, von denen kleinste Mengen genügen, um große Wirkungen zu vollbringen. Solche Mikronährstoffe sind z. B. Bor, Kupfer, Mangan, Kobalt und Zink.

Die Pflanzen stellen Ansprüche an die Nahrung. Wie ein Mensch nicht nur von Kartoffel leben kann, sondern auch Fett und Fleisch benötigt, wollen auch die Pflanzen nicht einseitig ernährt werden, sondern brauchen alle Nährstoffe im richtigen Verhältnis zueinander.

Ist die Ernährung der Pflanzen kann man Kali, Phosphorsäure, Kalk und Magnesium bezeichnen. Diese Nährstoffe müssen genügend vorhanden sein, wenn die Stickstoffnahrung anschlagen soll.

Die Bodenuntersuchung gibt Aufschluß, wo eine Gesundungsmaßnahme erforderlich ist. Der Boden soll gesund sein, darum muß ihm Kalk, wo es not tut, entsäuern; denn wenn Boden und Pflanze Sodbrennen haben, ist das Wohlbefinden gestört.

Die Bodenuntersuchung gibt Aufschluß, wo eine Gesundungsmaßnahme erforderlich ist. Der Boden soll gesund sein, darum muß ihm Kalk, wo es not tut, entsäuern; denn wenn Boden und Pflanze Sodbrennen haben, ist das Wohlbefinden gestört.

Kirchliche Nachrichten Egelsbach

Sonntag, den 2. Juli 1961 10.10 Uhr: Gottesdienst 11.20 Uhr: Kindergottesdienst

Der Kirchenechor macht für 3 Wochen Ferien. Zur Neubeginn wird wieder eingeladen.

Montag, 3. Juli, 16 Uhr: Knabenjungchar II 16 Uhr: Knabenjungchar I 20 Uhr: Evangelische Jugend I 20 Uhr: Mädchenkreis

Dienstag, 6. Juli 15 Uhr: Evangelische Frauenhilfe 18-19 Uhr: Bücherausgabe der evang. Gemeindebücherei 20 Uhr: Ev. Jugend I

Kirchliche Nachrichten Erzhausen

Sonntag, 2. Juli, 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Pfarrer Weinand, Eschollbrücken) 11 Uhr: Kindergottesdienst

Dienstag, 4. Juli, 20 Uhr: Ev. Frauenhilfe Mittwoch, 5. Juli, 20 Uhr: Ev. Jugend und Posaenorchor Freitag, 7. Juli, 20 Uhr: Bibelstunde

Leerzimmer

In Bahnhofstraße so, zu vermieten. Zu erfragen bei Hans Fröstl, Karlsbader Straße 4

Leerzimmer

separat. Eingang und Wasser zu vermieten. Heizkessel für Zentralheizung fast neu, preiswert zu verk. Off. u. Nr. 977 a. d. LZ

Milchziege

zu verkaufen. Wolfsgartenstr. 28.p.

Anzeige entnahme für Egelsbach

Oskar Drechsler Heidelberger Str. 3

VORSORGE

Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft Filialdirektion Frankfurt/M., Bismarckstr. 1

DANKSAGUNG

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme sowie für die Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer Lieben Mutter

Frau Eleonore Leih

geb. Schweitzer sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir dem Gemeindevorstand und der Belegschaft der Gemeindeverwaltung Egelsbach sowie dem VdK Egelsbach und den Schulkameraden.

Im Namen aller Angehörigen: Heinz Becker und Frau Elisabeth geb. Leih

Egelsbach, den 30. Juni 1961.

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme in Wort und Schrift, sowie für die zahlreichen Kranz- u. Blumenspenden beim Heimgang unserer Lieben Entschlafenen

Frau Maria Gaubatz Wwe.

sagen wir auf diesem Wege unseren aufrichtigen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Kietzig, Herrn Dr. Dr. Schlapp, Schwester Aenne, der Arbeiterwohlfahrt für die Kranzniederlegung und allen, die unsere liebe Verstorbene auf ihrem letzten Gang begleitet haben.

In stiller Trauer: Die Angehörigen

Egelsbach, im Juni 1961

Rein Sommer ohne Pantolethen



Eine Pantolette, die Ihren Fuß interessant macht. Zur Wahl steht Weiß und die Modefarbe Mocca.

Die Bodenuntersuchung gibt Aufschluß, wo eine Gesundungsmaßnahme erforderlich ist. Der Boden soll gesund sein, darum muß ihm Kalk, wo es not tut, entsäuern; denn wenn Boden und Pflanze Sodbrennen haben, ist das Wohlbefinden gestört.

Die Bodenuntersuchung gibt Aufschluß, wo eine Gesundungsmaßnahme erforderlich ist. Der Boden soll gesund sein, darum muß ihm Kalk, wo es not tut, entsäuern; denn wenn Boden und Pflanze Sodbrennen haben, ist das Wohlbefinden gestört.

Kirchliche Nachrichten Egelsbach

Sonntag, den 2. Juli 1961 10.10 Uhr: Gottesdienst 11.20 Uhr: Kindergottesdienst

Der Kirchenechor macht für 3 Wochen Ferien. Zur Neubeginn wird wieder eingeladen.

Montag, 3. Juli, 16 Uhr: Knabenjungchar II 16 Uhr: Knabenjungchar I 20 Uhr: Evangelische Jugend I 20 Uhr: Mädchenkreis

Dienstag, 6. Juli 15 Uhr: Evangelische Frauenhilfe 18-19 Uhr: Bücherausgabe der evang. Gemeindebücherei 20 Uhr: Ev. Jugend I

Kirchliche Nachrichten Erzhausen

Sonntag, 2. Juli, 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Pfarrer Weinand, Eschollbrücken) 11 Uhr: Kindergottesdienst

Dienstag, 4. Juli, 20 Uhr: Ev. Frauenhilfe Mittwoch, 5. Juli, 20 Uhr: Ev. Jugend und Posaenorchor Freitag, 7. Juli, 20 Uhr: Bibelstunde

Leerzimmer

In Bahnhofstraße so, zu vermieten. Zu erfragen bei Hans Fröstl, Karlsbader Straße 4

Leerzimmer

separat. Eingang und Wasser zu vermieten. Heizkessel für Zentralheizung fast neu, preiswert zu verk. Off. u. Nr. 977 a. d. LZ

Milchziege

zu verkaufen. Wolfsgartenstr. 28.p.

Anzeige entnahme für Egelsbach

Oskar Drechsler Heidelberger Str. 3

VORSORGE

Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft Filialdirektion Frankfurt/M., Bismarckstr. 1

DANKSAGUNG

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme sowie für die Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer Lieben Mutter

Frau Eleonore Leih

geb. Schweitzer sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir dem Gemeindevorstand und der Belegschaft der Gemeindeverwaltung Egelsbach sowie dem VdK Egelsbach und den Schulkameraden.

Im Namen aller Angehörigen: Heinz Becker und Frau Elisabeth geb. Leih

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme in Wort und Schrift, sowie für die zahlreichen Kranz- u. Blumenspenden beim Heimgang unserer Lieben Entschlafenen

Frau Maria Gaubatz Wwe.

sagen wir auf diesem Wege unseren aufrichtigen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Kietzig, Herrn Dr. Dr. Schlapp, Schwester Aenne, der Arbeiterwohlfahrt für die Kranzniederlegung und allen, die unsere liebe Verstorbene auf ihrem letzten Gang begleitet haben.

In stiller Trauer: Die Angehörigen

Egelsbach, im Juni 1961

Advertisement for VIVO products: Vanil.-Puddingpulver -50, Himbeersirup -88, Feine Kekszungen 1,10.

Advertisement for Frau Eleonore Leih, geb. Schweitzer, with a photo and text.

Advertisement for Frau Maria Gaubatz Wwe., with a photo and text.

Sport NACHRICHTEN

Saisonmüde Begegnung in Pfungstadt

Germania Pfungstadt — SSG Langen 4:0 (3:0)

Mit einer ausgesprochen schwachen Stürmerleistung wartete die Langener Mannschaft am vergangenen Wochenende im Pfingstpokalspiel in Pfungstadt auf. So nahm es nicht wunder, daß diese Begegnung eine ziemlich eindeutige Angelegenheit des Platzbesitzers wurde. Kaum eine geschlossene Aktion brachte der allerdings stark ersatzgeschwächte Langener Sturm zustande, so daß der Gastgeber es sich leisten konnte, in den zweiten 45 Minuten einen Gang zurückzuschalten.

Allerdings muß man der Langener Führungstreue zu Gute halten, daß sie 60 Minuten lang mit nur 4 Mann spielen mußte. Bei einer hervorragenden Abwehrleistung war Torhüter Kipper ungünstig verletzt worden und mußte für die Dauer des Spiels ausscheiden. Der Langener Hintermannschaft, welche 70 Minuten lang dem Druck des Gegners standhalten konnte, ist es zu verdanken, daß die Niederlage in erträglichen Grenzen blieb. Wenn man zudem noch 2 Tore abrechnet, bei denen der Schiedsrichter den Pfungstädtern Pate stand, so ist die Abwehrleistung recht beachtlich. Hierbei verdienen Mittelläufer Werner und immer in seiner Leitungsrolle Konstantin Zabel besonders hervorgehoben zu werden.

So trat die Mannschaft an: Kipper (nach seiner Verletzung Strohmann); Zabel, Friedrich; Mager, Werner, Gausmann; Golke, Detlev; Stichtmann, Brunner, Herzig. Die Reservemannschaft der SSG unterlag ebenfalls dem Gegner mit 2:4.

1:4-Niederlage der Egelsbacher Soma

Auch im Rückspiel in Egelsbach konnte die Soma die Rotweissen aus Waldorf nicht bezwingen. Bei drückender Hitze gelang es den Platzhirschen nicht, die 0:2-Führung von Waldorfer bei der Pause noch aufzuholen; zumal die Gäste mit einer sehr jungen Mannschaft gekommen waren. Ausschlaggebend war vor allem das bessere Sturmspiel der Gäste, die aus dem Spiel bietenden Gelegenheiten nach der Pause dann noch ein sicheres 1:4 erzielten.

Morgen Samstag, 18 Uhr, erwartet die Egelsbacher Soma ihren Nachbarn aus Messel. Ihre gute Form im Turnier in Offenbach, so daß die Gastgeber alles aufbieten müssen, um nicht wieder eine Niederlage zu erleiden. Heute abend, 21 Uhr, trifft sich die Soma im „Hessischen Hof“ bei Henßler.

BSG Voigt & Heffner, Langen — BSG Farbenkraut, Darmstadt 3:2

Am 23. Juni standen sich beide Mannschaften zum fälligen Rundenspiel in Langen gegenüber.

Das Spiel begann sehr flott und beide Mannschaften hatten ihre besten Spieler aufgebaut, soweit das bei Firmemannschaften überhaupt möglich ist. Vorweg sei die Fairne, die im ganzen Spiel vorherrschend war, lobend hervorgehoben.

In der Tore für Langen teilten sich die Spieler Kleppinger und Stolz. In der ersten Halbzeit konnte Kleppinger mit bestem harten Schuß aus halbkreisiger Position zum erstenmal das Leder in das geräuscher Tor oinsenden. Das Halbzeitergebnis von 2:0 stellte dann die junge Spieler Möbius, mit einem schönen Kopfballdruck her. Nach Wiederbeginn gelang den sehr eifrig spielenden Gästen der verdiente Anschlußtreffer.

Doeh dem in guter Form befindlichen Stolz war es möglich, mit einem schönen Kopfstoß das dritte Tor für die Mannschaft von Langen zu erzielen.

Vor Spielende kamen die Gäste noch einmal gut auf, und es gelang ihnen auch, dem guten Torhüter von Langen, Gabele, einen zweiten Treffer in die Maschen zu schieben.

Schiedsrichter H. Gaußmann, Langen, war ein guter Leiter dieser Begegnung. Ihm gebührt besonderer Dank.

KSV Langen schaffte 5747 Punkte

Am letzten Samstag fanden auf dem Sportplatz der „SG-Westend“, Frankfurt, leichtathletische Mannschaftswettkämpfe statt. Für den „KSV“ Langen, der mit einer kleinen Gruppe an dieser Veranstaltung teilnahm, war es der erste Bahnbewerbstag in dieser Saison. Folgende Vereine beteiligten sich an dieser Veranstaltung: FSV Frankfurt, SG Westend, Ffm., Schwarz-Weiß, Ffm., Concordia Ffm., BSC Offenbach, KSV Langen.

Mit 4 Teilnehmern war der „KSV“ die kleinste Gruppe. In den einzelnen Übungen: 50-m-Lauf, Weitsprung, wurden sehr gute Leistungen erzielt. Die 4 Schüler der „KSV“er B-Mannschaft zeigten folgende Ergebnisse: Gerhard Jost 1610 Punkte, Bernd Rößler 1503 Pkt., Detlef Schwarz 1393 Pkt., Joachim Richter 1301 Punkte. Gerhard Jost war der beste 50-m-Läufer mit 7,4 Sek., außerdem wurde er 2. im Weitsprung mit 3,98 m und 2. im Schlagballwurf mit 54 m. Bernd Rößler gewann den Weitsprung mit 4,06 m. Mit weiteren guten Einzelleistungen kam der „KSV“ auf 5747 Punkte.

Im Sportbezirk Ffm. führte in der B-Schülerklasse mit 424 Punkten der FSV Ffm. Mit dem Punktzahl von 5747 Punkten liegt der „KSV“ jetzt weit in Führung. Die hess. Bestleistung in dieser Klasse hatte 1960 der TSV Beuren mit 5793 Punkten. Nach diesem abschließenden Mannschaftskampfstellen sich 6 Mannschaften dem Start-

ter zu einer 4 x 50-m-Staffel. Auch diese wurde vom „KSV“ mit den 4 genannten Wettkämpfern in 30,6 Sek. gewonnen. Weitere Ergebnisse: die B-Schülerin Karin Blank war die schnellste 50-m-Läuferin mit 7,7 Sek. Die Schüler E. Balak und R. Spielvogel beteiligten sich zum erstenmal am Hochsprung und schafften 1,25 m bzw. 1,20 m. Der jüngste Teilnehmer der Veranstaltung war der 1959 geborene Wilfried Richnow. Mit einem 30-m-Ballwurf lag er recht gut bei den C-Schülern (1951/52). Dieses war sein 1. Wettkampf, auf den er sich schon seit dem Frühjahr freute. Bei den Sommerferien werden sich die Leichtathleten des „KSV“ an weiteren Wettkämpfen beteiligen.

HANDBALL

Gelint die Handballschüler die Revanche?

Wie in jedem Jahr, so auch heuer wieder: Die beiden Rivale, die Darmstädter SSG Langen machen die Meisterschaft unter sich aus. So kommt es am Samstagnachmittag, 16 Uhr, zum vorentscheidenden Treffen. Die der SSG erwarten ihre Kameraden von 46 Darmstädtern, die in der Darmstadt erlittene Niederlage wieder wettzumachen. Allerdings müssen sich die Schüler auf einen harten und erbitterten Kampf gefaßt machen. Eine kleine Krise hat sich in der Langener Mannschaft eingeschlichen. Leider zu einem Zeitpunkt, in dem sämtliche Kraftreserven benötigt werden, um die für die Meisterschaft entscheidenden Spiele siegreich zu beenden. Moral und Kampfkraft sind in diesem ungewissen umgeben, und das sollte in solchen schweren Spielen mitentscheidend sein.

Möge es den Schülern der SSG auch in diesem Jahr vergönnt sein, ein gewichtiges Wort bei der Vergabung der Kreismeisterschaft mitzusprechen. Es gilt, ihnen im Vorjahr erungen Meistertitel erfolgreich zu verteidigen.

Die Jugend fährt am Sonntagvormittag zu ihrem fälligen Rückspiel nach Weiterstadt. Eine Prognose für dieses Spiel ist schwer zu stellen, da sich beide Mannschaften wenig kennen und die augenblickliche Spielstärke der Weiterstädter Jugend nicht bekannt ist. Auch der Jugend wünschen wir ein erfolgreiches Abschieden.

SSG-Handballer lassen große Auslandsfahrt Revue passieren!

Am Samstagabend, 20 Uhr, veranstaltete die Handballer für ihre Mitglieder, Freunde und Anhänger im Clubhaus einen Bilderabend über die diesjährige Auslandsfahrt, die sie in die Schweiz führte. Allen Teilnehmern wurden so die schönen Tage des Zusammenlebens nochmals in Erinnerung gerufen. Farbdias und Fotografien werden manches Vergessene wieder aufliegen lassen. Man wird Bilder austauschen, und so manches wird verhandelt werden, wieso komme ich auf dieses Bild. Aber das ist es ja gerade, was einen Bilderabend so reizend und zugleich spannend werden läßt. Erinnerungen wachzurufen ist wohl das Schönste nach einer solchen großen Fahrt. Zugleich sollen die angesprochen werden, die bisher nicht die Möglichkeit wahrnahmen, an den schon zur Tradition gewordenen Auslandsfahrten der Handballer teilzunehmen.

Übrigens: Man hat vor, im nächsten Jahr nach den nordischen Ländern zu fahren.

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 beim Gankindertreffen des Turntages Darmstadt

Am vergangenen Sonntag trafen sich die Turnerkinder in Gräfenhausen zu ihrem alljährlichen Wettkampftag. Bei herrlichem Sonnenschein ging es am frühen Morgen mit der Bahn nach Wixhausen und von da mit dem Bus nach Gräfenhausen, wo die Kinder einen schönen Sportplatz vorfanden, ein großes Festzelt und sogar einen Rummelplatz, dem die Kinder jedoch an diesem Tage keine Aufmerksamkeit schenkten.

Nach einer kleinen Morgenfeier begannen die Wettkämpfe, welche trotz der Hitze einen reibungslosen und flotten Verlauf nahmen. Die Kinder der SSG konnten nach Abschluß mit ihren Leistungen recht zufrieden sein, denn sie liegen trotz der großen Beteiligung weit im vorderen Drittel. Die beste Mädchermannschaft erreichte den 14. Platz und die der Knaben den 15. Platz. Nach Abschluß der Wettkämpfe war Mittagsspaß. Eine Feldküche der Bundeswehr sorgte für das leibliche Wohl. Wenn es auch bei der Aufstellung des Festzuges einige Pannen gab, so hatten die Kinder trotz allem ihre Freude am Umzug durch Gräfenhausen.

Nach dem Festzug wurde zu den Staffeln aufgerufen, die Vereine zeigten ihre Sonderführungen, wobei die Knaben der SSG ein Bodenturnen zeigten und die Mädels mit geübten Reifeübungen auftraten. Im Anschluß zeigte die Mädels ihren Bestplatz, dem die Siegerehrung folgte. Damit war der Abschluß des Gankindertreffens erreicht.

Abschließend kann gesagt werden, daß sich die Kinder aller Vereine sehr diszipliniert benommen haben und den Tag bei der großen Hitze ohne Unfall und Hitzschlag hinter sich bringen konnten. Die Teilnehmerzahl von 1400 bis 1500 Kindern wirklich erwähnenswert ist.

Sonnenbrände jedoch gab es genügend. Wohlbehalteten trafen die Kinder der SSG um 18.15 Uhr wieder in Langen ein, und man merkte bei allen, daß die große Hitze die

Beine doch etwas schwer gemacht hatte. Für die Kinder ging damit ein freudvoller Tag zu Ende, an den sie gerne zurückdenken.

TENNIS

TKL 06 Jgd. — TC Michelstadt Jgd. 12:4

Am letzten Sonntag hatte die Jugendmannschaft des TKL 06 den TC Michelstadt zu Gast und konnte mit 12:4 deutlich die Oberhand behalten. Bis auf eines wurden alle Jungeneinzel für Langen gewonnen. Bei den Mädchen konnte hingegen nur ein Spiel gewonnen werden. Die Doppel und die Mixed waren schließlich eine klare Angelegenheit für Langen.

Für Langen spielten bei den Jungen: V. Thiele, G. Thiele, H. Schvan, M. Neusel, S. Paul, V. Wallenfels; bei den Mädchen H. Gredler, B. Reichel, I. Pingoud, G. Steinmetz. Das Turnier war für den Langener Klub insofern ein Erfolg, da in der Mannschaft mehrere Spielerinnen und Spieler standen, die ihr erstes Turnier siegreich bestritten.

Vorschau: Am kommenden Sonntag, den 2. Juli, spielt die 1. Mannschaft des TKL in Alzenau (Unterfranken).

JUDO

Hessische Einzelmeisterschaften im Judo am 17. Juni 1961 in Frankfurt a. M.

Die Mannschaft des 1. Judo-Vereins Langen war am 17. Juni bei den Hessischen Einzelmeisterschaften vertreten. Mit den besten des Vereins ging Langen zu diesem Treffen. Einige Wochen vorher verbesserten die Kämpfer ihre Technik, um in Frankfurt gute Leistungen zu zeigen. Bei einer Gesamtbeteiligung von 72 Kämpfern konnte sich der erste deutsche Judo-Klub vier erste Plätze sichern, unter ihnen Europameister Metzler und der deutsche Meister Raetsch. Langen errang einen vierten Platz im Mittelgewicht und zwar durch Judoka E. Altentraudt 3. Kyu. Dieses 4. Platz ist beachtlich deswegen, weil Altentraudt seinen ersten Meisterschaftskampf bestritt. Nicht zuletzt ist dieser Anfangserfolg auch dem Trainer und Mitarbeiter des Vereines zu danken, der sich selbstlos dem Judo-sport verschrieben hat.

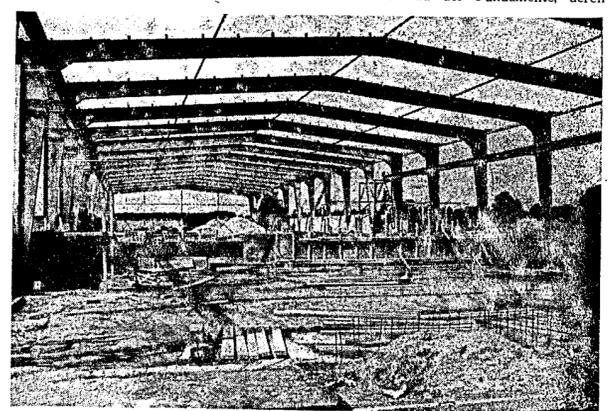
Im Spätsommer werden einige Judosportler vom Judo-Verein Langen an einem Lehrgang in Köln teilnehmen, so daß die Mannschaft verstärkt werden kann.

Richtfest bei Monza Fensterbau

Wirtschaftliche Überlegungen formen neue Produktionsstätten

Am Ende der Piltterstraße in Langen entstehen zur Zeit zwei neue große Werkshallen. Die umfangreichen Erdarbeiten auf dem dortigen Gelände sind abgeschlossen und fast fertig. Die Stahlrahmen sind bereits in den Hallen aufgestellt und bilden nun das Gerüst für zwei neuen Fertigungshallen der Fa. Monza-Fensterbau GmbH, die heute innerhalb von zwei Jahren bereits zum 3. Mal Richtfest feiert. Diese Tatsache ist bezeichnend für die stürmische Aufwärtsentwicklung der Monza-Fensterbau GmbH, die als Rechtsnachfolgerin der Firma Fengerler innerhalb der letzten drei Jahre in die erste Reihe der in Langen ansässigen Industriewerke vorstieß und heute schon einen wesentlichen Aktivposten im Langener Haushaltsplan darstellt.

Das Monza-Fenster wird in der ganzen Bundesrepublik und in vielen anderen Ländern verwendet. Sein wesentlichster Bestandteil



Mit der Stahlrahmenkonstruktion sind die Ausmaße der Haupthalle festgelegt. Was nun folgt, ist die Abdeckung und der Aufbau der Seitenwände, die aus einem Eisenbetonskelett und in der Hauptsache aus Glas bestehen werden, denn die neuen Fabrikationsräume sollen hell und übersichtlich gehalten werden. Das Monza-Fenster wird dabei einen besonders dankbare Aufgabe zu lösen haben.

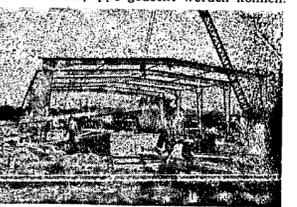
teil ist die sogenannte Zarge, ein verzinkter Anschlag-Stahlrahmen, der schon in den Rohbau eingebaut wird und in den später das fertig lackierte und verglaste Fenster nur einzuschrauben ist.

In einer Zeit, da vorgefertigte Bauelemente sich mehr und mehr den Markt erobern, will die Monza-Fensterbau GmbH die Vorteile der Rationalisierung im Baugewerbe zwingen, mußte auch die Monza-Fensterbau GmbH, zur Großproduktion übergehen, um der rapid gewachsenen Nachfrage zu entsprechen.

In den beiden neuen großen Fabrikationshallen soll die Herstellung der Fensterzargen nach den neuesten Erkenntnissen rationalisiert werden. Während in der Haupthalle von 120 m Länge und 20 m Breite nur Zargen gefertigt werden, soll die zweite neue Halle (35 x 17,60 m) eine vollautomatische Anlage aufnehmen, in der die Zargen in einem Zinkbad bei 420° C feuerverzinkt werden, um vor Rostbildung geschützt zu sein.

Bereits im Oktober soll die Produktion in den beiden Hallen anlaufen. Die derzeitige Kapazität in der Herstellung von Fensterzargen wird dann etwa verzehnfacht sein. Direktor Leue, der Geschäftsführer der Monza-Fensterbau GmbH, rechnet jedoch schon jetzt mit dem weiteren Produktionsverweigerung, denn nicht nur im eigenen Betrieb werden immer mehr Zargen benötigt, sondern zahlreiche Firmen im In- und Ausland benutzen ebenfalls die Monza-Fensterzarge als Grundlage für die Herstellung ihrer Fenster. Damit verlagert sich auch der Schwerpunkt der Monza-Produktion auf die Zargenherstellung.

Zur Förderung des Lizenzbaus der Monza-Fenster insbesondere im Ausland, plant die



Die kleinere der beiden Hallen wird die vollautomatische Verzinkerei aufnehmen. Verbunden ist damit auch eine gleichfalls vollautomatische Neutralisationsanlage, in der die in ziemlichen Mengen abfallende Salzsäure durch Zusatz von Kalk ihren Säurecharakter verliert, bevor sie den Abwässern zugeleitet werden kann.

Land zwischen Ems und Jade

Wo unter hohem Himmel Wolke, Wasser und Wind regieren

In der Nordwestecke Deutschlands liegt das herbe Land der Moore und Heiden, der weiten Marschwiesen und dünenartigen Inseln vor dem Watt der grauen Nordsee. Emsland und Ostfriesland, heute zum Bundesland Niedersachsen gehörig, sind Ursprung und Heimat sehr alter Bauern- und Seefahrerkulturen. Land und Stadt durchdringen sich hier noch ganz ursprünglich. Das pulsende Leben der großen und kleineren Städte fließt ruhig ab in die Weite des flachen, fast wie Holland anmutenden Landes mit seinen gemächlichen Flußläufen und stillziehenden, dunklen Moorkanälen.

Breit und ruhig wandert die Ems der Nordsee zu. An ihren Ufern wechseln Wiesen und Weiden, sanftgeschwungene Dünen und hohe Sandufer. Alte, wehrhafte Dorfkirchen und stolze Adelsitze, in kleine Wäldchen und malerische Baumgruppen eingesperrt, weisen auf die reiche Vergangenheit des Landes hin. Saubere, strohgedeckte Klinkerhäuser, die bizarren Schmetterlingsleiber der Windmühlen — all das gehört zum Bild dieser Landschaft.

Geschichte und Natur sind eins

Im Süden des Emslandes liegen inmitten vorgeschichtlicher Stein- und Hügelgräber, umgeben von Heide und Forst, die Städtchen Lingen und Meppen mit schönen alten Rathäusern und Barockfassaden reicher Bürgerhäuser. Folgt man der bei Meppen mündenden, windungsreichen Ems, so trifft man auf eine der kleinen Hansastädte des Mittelalters, Haselünne, im Schutze seines berühmten Wacholderhales.

Im Norden erreicht die Ems Papenburg. Große Holzstapelplätze, Schiffswerften und materische Tortürkhe geben diesem betriebsamen Platz ebenso das Gepräge wie die vielen, blanken Kanäle, die es durchschneiden und sozusagen in Inseln teilen. Vor dreihundert Jahren noch war hier unpässbares Moor, heute ist Papenburg ein lebhafter Seehafen mit vielseitigem Handel und Wandel. Immer wieder greifen Natur und Menschenwerk ineinander über. Da ist eine alte Mühle oder Seeschleuse zu einem Stück Natur geworden, dort hegt der Mensch die Natur zu seinem Heil und seinem Zweck.

Um Schüttorf, die älteste Stadt der Grafschaft Bentheim an der niederländischen Grenze, dehnen sich herrliche Waldungen, die zum Naturschutzgebiet „Frieden“, reich an Schwefel- und Moorbadstädtchen Bentheim hinleiten; es schließt sich das Gildehäuser Venn unweit der Grenze an.

Wo der weit über sein Land hinaus bekannte „Herrgott von Bentheim“ sein Land segnet,



Marschwiesen bei Emden. Foto: Saebens

der dort noch war hier unpässbares Moor, heute ist Papenburg ein lebhafter Seehafen mit vielseitigem Handel und Wandel. Immer wieder greifen Natur und Menschenwerk ineinander über. Da ist eine alte Mühle oder Seeschleuse zu einem Stück Natur geworden, dort hegt der Mensch die Natur zu seinem Heil und seinem Zweck.

Um Schüttorf, die älteste Stadt der Grafschaft Bentheim an der niederländischen Grenze, dehnen sich herrliche Waldungen, die zum Naturschutzgebiet „Frieden“, reich an Schwefel- und Moorbadstädtchen Bentheim hinleiten; es schließt sich das Gildehäuser Venn unweit der Grenze an. Wo der weit über sein Land hinaus bekannte „Herrgott von Bentheim“ sein Land segnet,

liegt die alte Burg der ehemaligen Grafschaft. In der Nähe des Hümmelingsstädtchens Sögel führt eine zweihundertjährige Lindensecke zum Jagdschloß Clemenswerth. Die reichbewegten Formen des Barocks, wie sie der berühmte Baumeister Conrad Schlaun hierher setzte, verbinden sich auf Reizvollste mit der herrschönen Landschaft des Hümmelings. Auf diesem „Gebirge“, das sich wirklich von der flachen Weite des Landes „abhebt“, dehnen sich die Heideflächen mit ihren Wacholderbüschen und Hümmelings aus grauer Vorzeit scheinbar bis an den hohen Himmelstrand.

Kultur und Urlandschaft treffen zusammen

Eine reiche Tier- und Pflanzenwelt belebt noch jetzt die weiten braunen Moorflächen im Norden, vor allem die des Bourtanger Moores längs der holländischen Grenze. Dieses Hochmoor — immer seltener werden solche Naturspiele — wölbt sich urgrasig empör. Es entstand durch immer neuauftagelagerte, abgestorbene und unter Luftabschluss verfallende Pflanzenreste von Moos, Wollgras, Binsen und Sumpfröhrlakruten. Torf, früher nur von oben abgedockt und als Brennmaterial verwandt, hat jetzt seine Bedeutung hauptsächlich für die landwirtschaftliche Düngung. So wird im Norden der Moorgebiete die ganze Schicht bis auf die fruchtbare „Bunkerde“ abgetorft. Diese von den Holländern übernommene „Fehnkultur“ spielt in der gärtnerischen Nutzung des Landes eine wichtige Rolle. Um Wiesmoor und Papenburg herum sind so riesige Anbauflächen für die Fein- und Frühlumpe entstanden, die die Agrarwirtschaft des Landes wertvoll ergänzen.

Ebenfalls eine Errungenschaft unserer Zeit sind die Erdölförderungen und -Refinerien, die in den fast vergessenen Grenzstreifen um Bentheim herum erschloß sich so ein neuer Wirtschaftszweig.

Immer spricht „der blanke Hans“ — ein Wort mit

Charakteristisch für die küstennahe ostfriesische Landschaft ist der im Meer vorgelagerte breite Landstreifen, der während der Ebbezeit trockenläuft. Von grauem Schluff oder gelbweißem Sand, durchzogen von tiefen wassergefüllten „Frieden“, reichten das Watt so weit aufwärts in die Flußmündungen von Ems und Jade hinein, wie die Flut anspült. Schlamm aus den Flüssen lagert sich, häuft sich an, und allmählich ragt das Schwemmland aus dem Meer, die Schlickmassen begrünen sich — Marschland ist entstanden.

Seit Jahrtausenden schon hat der Mensch gelernt hier nachzuhelfen und das neue Land nach und nach mit Deichen gegen die immer neu anrollenden Wasser geschützt. Auf den fruchtbaren Marschböden wogen nun die Getreidefelder und weht um weidendes Vieh das saftige Gras der Wiesen im Seewind, während sich auf dem höher gelegenen Geestland nur karger Sandboden. Tümmel stammt der älteste Pflug der Welt aus dem Geestiedungsgebiet um Aurich.

Von hier aus blickt man nach der Perlenkette der Inseln hinüber, die heute ihr gutes Auskommen als Seebadeorte haben und



Silbes Land am Laufe der Ems. Foto: Reichling

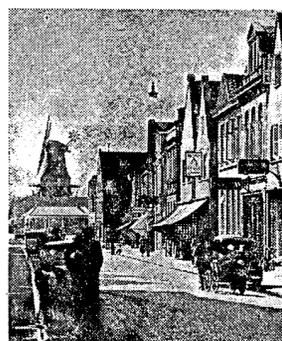
deren Bewohnern das Odium der Strandrüberei schon längst nicht mehr anhaftet, ja, die nur noch mitleidig zu solcherlei Anspielungen lächeln. Der „blanke Hans“, die wilde Nordsee, gibt und nimmt in diesem Land.

So erweiterte die See bei einer Sturmflut im 13. Jahrhundert die Ermündung zum großen Hafenbecken des Dollart. Hier liegt Ermden, die größte Stadt des Landes, zwischen Ems und Jade.

Wie das Meer selbst: Wechsel und Dauer

Schleusen und Deiche sichern Ermden heute gegen die Sturmfluten der See, denn die Stadt ist als Ausgangspunkt bedeutsamer Binnenlandkanäle (Dortmund-Ems- und Ems-Jadekanal), als Binnen- und Seehafen ein sehr wichtiger Faktor der deutschen Nordseeküste. Hier schlägt das Rührgebiet seine Kohlen und Erze um, hier rieselt das Getreide in die hohen Silos. Die Hochseeflotten der Heringsflücker lauten aus und ein. Die Werften arbeiten; nicht weit davon, im alten Leer, kreuzen sich wichtige Straßen und Bahnhöfen.

Freilich, wechsellöblich ist das Geschehen, das den Weg solcher Städteliedungen bestimmt. Immer noch trägt Ermden sein ein wenig holländisches Gepräge. Kanäle durchziehen es



Norden — alte Ostfriesenstadt. Foto: Luden

nach allen Seiten, überspannt von zahlreichen Brücken. Giebelhäuser spiegeln sich und Speicherhallen. Es sieht sehr arbeitsam und friedlich aus. Und doch besitzt die Stadt noch eine der berühmtesten „Rüstkammern“ seit dem 14. Jahrhundert, in dem sich alle Seestädte mit den Seeräuberbänden der Nordsee herumzuschlagen hatten, birgt der trotzige Rathausurm, der sich wie der von Antwerpen gegen die See kehrt, diese kriegerischen Kostbarkeiten.

Auch das alte Norden, schon im 9. Jahrhundert aktendunkel, ist mit den Gezeiten des Landes zwischen Jade und Ems eng verbunden. Es hat neben Aurich und Emden noch stark den Charakter eines norddeutschen Barockstädtchens bewahrt. Die schönste und größte der norddeutschen Barockorgeln, eine Arr-Schüttler-Orgel aus dem 17. Jahrhundert, ertönt noch heute in der St.-Ludgeri-Kirche zu Norden; eine kleinere birgt die alte Kirche des ersten Grafen von Ostfriesland in Weener.

In den lichten Wäldern um das alte Norden liegt Schloß und Park Lütetsburg der Fürsten von Imn- und Knyphausen, ein Fleckchen Erde, wie es sich Eichendorff nicht schöner hätte erträumen können. Man hat das Gefühl, als wanderten hier nur die Wolken überm weiten Himmel, als stünde die Zeit still. In den hohen Bäumen rauscht der Wind, und er bringt etwas mit vom wilderen Rauschen der nahen See. Denn weiter draußen, in Norddeich, endet die Bahnlinie am Kai, und statt rollender Räder über die Schienen gleiten die Bäderdampfer über die grauen Nordsee-Wellen.

Geborgenen Land wird neu erschlossen. Seit man vor dreihundert Jahren anfangen, Kanäle zu ziehen, um die weite, toten Moore zu entwässern, als man Torf suchte und nach und nach Fehnkolonien anlegte, die sich zu blühenden Reihendörfern entwickeln konnten, lag das Land zwischen Ems und Jade an, sein jahrtausendealtes Gesicht zu verändern. Die Heide- und Moorgebiete, die Urlandschaften mit ihren seltsamen Pflanzen und Tieren, wichen dem erberndenden Pflug.

Neue Wirtschaftsformen sind entstanden. Der Kampf gegen das urweltliche Meer geriet in den Griff der technischen Planung. Hinter den Deichen des neuen Leda-Tümmel-Sperrewerk ist das Land vor Fluten geborgen. Oel und Gemüde, Bienen und Industrie neu und regeres Leben neben altem und beständigem pulst durch die Adern der Kanäle und Flüsse, weht mit dem Seewind über die Deiche. J. L. R.

Das Haus für traditionelle Güte und Preiswürdigkeit Gegründet 1905 MÜBEL Gessmann Frankfurter-/Ecke Schulstr., und Ludwigstr. 39, 41, 44 Neu-Isenburg

Zuverlässigen Kohlenfahrer mit Führerschein Klasse III für sofort oder später gesucht. 45-Stunden-Woche, Stundenlohn 3,— DM. Jakob Kohlheb & Co. Spremlingen, Rostädter Straße 3 - Ruf 67829

Halb so dick fühlen Sie sich leichter und wohler! BISCO-ZITRON Tee oder Dragees Fach-Drogerien Endte Lutherplatz - Bahnstraße

Wir suchen in Dauerstellung einige Maschinenschlosser 1 Schweißer 1 (Betriebs-) Maurer o. Zimmermann 2 Hilfsarbeiter 1 Rentner (halbtags) Deutsche Schuhmaschinen Co. Piltterstraße 46

Die Zeitungsanzelge STEHT AN DER SPITZE ALLER WERBEMITTEL Wir LIEFERN und MONTIEREN unter 1000fach bewährtes FEDERHUTOR für Garagen innerhalb von 14 Tagen rund um Frankfurt STAHL-SCHANZ FRANKFURT AM MAIN, G. 6081 WERK MÜHLHEIM TEL. (041 80) 2-11

Buchhalter (in) Stenotypistin Kontoristin (auch Anfängerin) evtl. halbtags. zum sofortigen Eintritt gesucht. TELETIPP G.m.b.H. Neu-Isenburg, Bahnhofstr. 26, Telefon 8720 x 8814

Werkzeugschleifer (evtl. zum Anlernen) zum Schleifen von Fräsern usw. gesucht. W. KNIPP Werkzeugschleiferei, Dreieichenhain Gabelsbergerstraße 29-33

FEY-KAFFEE athero therm geröstet - immer gut

Wir suchen für unsere mechanische Werkstatt

- 1 Werkzeugmacher oder
 - 1 Mechaniker oder
 - 1 Werkzeug/Maschinenschlosser
- der an ein selbständiges Arbeiten gewöhnt ist.

Lebensstellung - Altersversorgung - gutes Betriebsklima - hohe Bezahlung. Bewerbungen erbeten an

ZAHNFABRIK WIENAND SÖHNE & CO.
G.M.B.H.
Sprendlingen, Eisenbahnstraße 180

HELFMANN Kältetechnik
Kühlanlagen für alle Zwecke
Ate, BBC, Bosch
Reparat. aller gewerbli. Anlagen
Langen, Mühlstraße 8 - Telefon 3764

Maschinenfabrik sucht für die Blechbearbeitung sofort oder später

2 tüchtige, erfahrene

Fertigungsplaner

mit einer abgeschlossenen REFA-Ausbildung.
Aufgabengebiet: Erstellung der Arbeitspläne einschließlich Zeitvorgabe, Durchführung von Zeitstudien und Auswertung derselben in Form von Tabellen und Diagrammen, Bearbeitung von Rationalisierungsaufträgen.

Da es sich um eine stark betonte Blechfertigung handelt, wollen sich nach Möglichkeit nur Herren melden, die in der obengenannten Materie großgeworden sind.

Wir bieten ein den Leistungen entsprechendes Gehalt und erbiten umgehend Ihre Bewerbung unter Chiffre-Nr. 981 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Am 30. Juni entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Jakob Heim

im 65. Lebensjahr.

In stiller Trauer:

Frau Emilie Heim geb. Heun
Adolf Wilhelm u. Frau Gretel geb. Heim
Georg Jungermann u. Frau Marie geb. Heim
Georg Heim u. Frau Erika geb. Lorenz
Enkelin Heidi
Enkelin Christa
Enkel Klaus

Langen, den 30. Juni 1961
Tanusstraße 17

Die Beerdigung findet am Montag, dem 3. Juli 1961, 10.30 Uhr, auf dem Friedhof in Langen statt.

Am 26. 6. 1961 verstarb unser langjähriger, pflichtbewußter Mitarbeiter,

Herr Willi Schüch

Vorhandwerker

Hochbaubahnmeisterei Frankfurt (M)

im Alter von 46 Jahren. Der Verstorbene hat in 15 Dienstjahren der Verwaltung treu gedient. Sein kameradschaftliches Verhalten sichert ihm ein ehrendes Gedenken.

BUNDESBahn-Betriebsamt
FRANKFURT (M) 1
Der Vorstand
Sommerkorn

Für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden bei dem Heimgang unseres lieben Großvaters

Herrn Georg Groh V.

sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Unser besonderer Dank gilt Herrn Dekan Vetter für die trostreichen Worte am Grabe, und Frau Johanna Pöppen für ihre aufopfernde und liebevolle Pflege unseres Großvaters während der letzten Monate.

In stiller Trauer:

Die Enkelkinder
Werner und Günther Sommerlad

Offenthal, Bahnhofstraße 5

Ans der Welt des Films

„Gäuner in Uniform“ (Lichtburg) ist ein Film in großer Besetzung mit Oskar Sima, Rudolf Platte u. a., der es mit seinem Spaß ernst meint; eine erfrischende Kabarettistische Attacke auf das Zwischelfilms.

„Die Hölle am gelben Fluß“ (Lili). Der Strom des Schreckens, wie ihn die Chinesen nennen, ist der Schauplatz dieses dramatischen Farbfilms aus der Zeit des chinesischen Bürgerkrieges.

„Das Appartement“ (UT). Hier werden auf der Leinwand die Sorgen geschildert, die ein kleiner Versicherungsbeamter hat, der krumme Wege geht, um schnell ein gutbezahlter Chef zu werden, indem er dem Wohlwollen seiner Vorgesetzten ein wenig nachhilft.

„Gelscha-Boy“ (UT-Jugendvorstellung). Ein schöner Lustspielfilm, den amüsante Einfälle u. ergötzliche Verwicklungen zu einem Lacherfolg erster Klasse werden lassen. Ein Film, nicht nur für die Jugend.

Ein Star in Ihrer Küche!

Wegen seiner besonders schönen Form wurde der **MARTIN-Gasher** in Paris mit dem Grand Prix ausgezeichnet.

Der **MARTIN-Gasher** ist aber nicht nur äußerlich, sondern auch technisch ausgezeichnet, denn er vereinigt eine Fülle moderner Einrichtungen und Verbesserungen wie: Allgasbrenner, Infragrill, Schwaden-Abzugskanal und Füllungs-schienen, die das Abkühlen des Backbleches und der Grillpläne verhindern usw.

Den neuen **MARTIN-Gasher** mit Thermomat, Zündsicherung und Infragrill müssen Sie sich unbedingt ansehen, ebenso die anderen **MARTIN**-Anbau-Geräte wie: Kühlschrank, Schrankspüle und Waschmaschine. Alles zueinander passend, alles in der gleichen Form und Farbe.

Die einheitliche Linie durch **MARTIN**-Anbau-Geräte.

Alleinverkauf für Langen:

Ihr FACHGESCHÄFT für GAS und ELEKTRO-HERDE

Hch. Wannemacher

Langen, Bahnstraße 38 - Telefon 559

II. HYPOTHEKEN
als Sofortdarlehen ohne Vorzeit
Bausparverträge
mit Steuervergünstigung
oder Wohnungsbauprämie

LANDESBausparkasse HESSEN
DIE BAUSPARKASSE DER SPARWÄHNER
FRANKFURT-MAIN - JUNGHOFSTRASSE 12-13 - TELEFON 28241

Schlosser Schweißer Werkzeugmacher

per sofort gesucht.

Metallwarenfabrik
ROLF RODEHAU
Friedrichstraße 18

VW-Combi
850cc, 39 000 km., DM 2 800,- zu verkaufen i. Kundenauftrag.
Autohaus SCHROTH, Opel-Händler, Langen, Tel. 453, Esso-Station

Roller NSU Prima
sehr gut erhalt., vers., vers., technisch überprüft, zu verkaufen. Anzusehen Samstag, Feldstraße 7

NEU!
Haarresteller 1,50
Haarfestiger -40
Flasche 2,50
Haarfestiger -75
mit Farbe
Silberweiß, Kastanie, schwarz usw.
Fachdrogerie
Endte
Langen

Ford M 12
Bj. 53, mit überholtem Motor, zweifarbig, zu verkaufen. Anzuseh. ab 17.30 Uhr.
Flaachsbadstraße 33

Gepäck-Kuli
für Fiat 600,
1 Pack sack
neuwertig, zu verkauf.
Friedrichstr. 31 p.

Kinderwagen
für jeden Geschmack.
Kinderparasol
Wassergasse 1

Traubenzucker
in Stücke, sehr kräftig, 250 g DM -45,
Lockritz
in Schelben, echt ital., hilft bei allen Magenleiden, Beutel DM 0,50,
Fach-Drogerie
Endte
Langen

Rechtliche Nachrichten

Evangelische Kirche Langen
Sonntag, 2. Juli 1961 (5. So. n. Trinitatis)
9.30 Uhr: Gottesdienst in der Stadtkirche (Pfarrer Dr. Ziegler)
Predigttext: Lukas 5, 1-11
Lieder: 206, 281 - 223
11.15 Uhr: Kindergottesdienst nur in der Stadtkirche
9.30 Uhr: Gottesdienst im Gemeinschaftshaus des Flüchtlingslagers, Elisabethenstraße (Pfarrer Lauber)
Predigttext: Lukas 5, 1-11
Kollekte: Für die Betreuung in den Flüchtlingslagern und Wohnlagern (Diak. Werk)

Montag, den 3. Juli
20 Uhr: Ehekreis „Oberlinden“ in der Westendhalle (Pfarrer Lauber)
Dienstag, den 4. Juli
Mütterkreis: 12 Uhr Abfahrt zur Kaffeefahrt nach dem Rettershof am Gemeindefeuerhaus
Donnerstag, den 6. Juli
20 Uhr: Probe des Posaunenchores in der Stadtkirche

Freitag, den 7. Juli
20 Uhr: Kirchenechor im Gemeindehaus
20 Uhr: Ehekreis im Flüchtlingslager, Saal 3 (Pfarrer Lauber)

Stadt-Mission
Sonntag, 17. Juli Bibelstunde
Dienstag: Bibelstunde fällt aus
Neuapostolische Kirche
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
18.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage
Sonntag: 10 Uhr Sonntagsschule
18 Uhr Predigtgottesdienst

Ärztlicher Sonntagsdienst
(Nur wenn Hausarzt nicht erreichbar)
1. bis 2. Juli:
Dr. Rausch, Elisabethenstr., Tel. 2813

Apothekendienst in Langen
Sonntags- und Nachtdienstbereitschaft beginnend Samstag nachmittag nach allgemeinem Geschäfts-schluss:
In der Woche vom 2. bis 8. Juli 1961
Horn-Apotheke, Bahnstraße 69

Stadt-Bücherei, Zimmerstraße
Bücher-Ausgabe
vom 1. 7. bis 31. 7. geschlossen

Der Herr über Leben und Tod hat am 29. Juni 1961, 8.50 Uhr, unsere liebe, herzengute Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Theresia Grabsch

geb. Kiefer

nach kurzer Krankheit, im Alter von fast 94 Jahren, zu sich in sein ewiges Reich abgerufen.

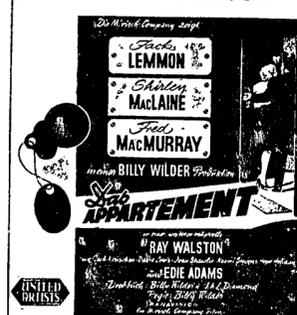
Die trauernden Hinterbliebenen:
Gust. Pförner und Frau Maria geb. Grabsch
Rud. Pförner und Frau Else geb. Grabsch
Cäcilie Grabsch geb. Heil
Fritz Grabsch und Frau Therese geb. Kotzorek
sowie 7 Enkel und 10 Urenkel

Langen, den 29. Juni 1961
Gartenstraße 29

Die Beerdigung findet am Samstag, dem 1. Juli 1961, 10.00 Uhr, auf dem hiesigen Friedhof statt.
Requiem: Dienstag, den 4. Juli 1961, 20.00 Uhr, in der Pfarrkirche St. Albertus-Magnus.

UT Filmbühne

Ab Freitag bis Montag, tägl. 20.30 Uhr
Samstag u. Sonntag 18.00 u. 20.30 Uhr
Freigegeben ab 16 Jahren
Dieser Film ist wie Champagner!



Haben Sie schon gehört? Das ist der Film! Hier tut sich was - darauf können Sie sich verlassen! Geschliffen, gewagt und ... Sehen Sie selbst!

Freitag und Samstag, 22.30 Uhr
Spätvorstellung
In den Klauen der Unterwelt
Ein Film, hart wie die Faust eines Gangsters! Freigegeben ab 16 Jahren

Sonntag, 16. Juli, Jugendvorstellung
Geisha-Boy
Mit Marie McDonald - Sessue Hayakawa
Dieser Jerry-Lewis-Lustspielfilm ist wirklich ein Erlebnis für alle! Freigegeben ab 6 Jahren

Freitag und Samstag, 22.30 Uhr
Spätvorstellung
Fünf Revolver gehen nach Westen
Ein Western mit REVOLVER - GILD und LIEBE!
In der Hauptrolle JOHN LUND

Freitag und Samstag, 22.30 Uhr
Spätvorstellung
Offenlegung von Bauleitplänen
Die folgenden Bauleitpläne der Stadt Langen

- a) Flächennutzungsplan
- b) Generalbebauungsplan
- c) Baugebietsplan

in vorläufiger Darstellung vom 12. 9. 1955 mit deren Änderungen vom 24. 6. 1958, 25. 6. 1958, 13. 9. 1958, 25. 3. 1959, 14. 8. 1959, 14. 10. 1959, 20. 10. 1959, 26. 11. 1959, 2. 12. 1959, 4. 12. 1959, 16. 2. 1960, 3. 6. 1960, 24. 6. 1960, 13. 9. 1960, 9. 2. 1961, 28. 3. 1961, 12. 5. 1961 und 5. 6. 1961.
liegen in der Zeit vom 29. 6. bis 31. 7. 1961 beim Stadtbüroamt, Rathaus, während der Dienststunden zur jedermanns Einsicht aus.
Langen, den 29. Juni 1961.
Der Magistrat: Liebe, Erster Stadtrat

... und zum Familien-Einkauf
am Helnerfest-Samstag, dem 1. Juli 1961
natürlich zu **MÖBEL Licht**
SÜDHESSENS GRÖSSTES EINRICHTUNGSHAUS
DARMSTADT - WILHELMINENSTRASSE 7 - GEGR. 1880
Geöffnet von 8 - 18 Uhr

In Urlaub vom 1. Juli - 15. Juli
Karl Wilh. Schäfer u. Erika Schäfer
FELDBERGSTRASSE 11
Staatlich geprüfte Masseure und Fußpflege.

Nach gründlicher theoretischer und praktischer Ausbildung an der Fachschule eröffne ich am Montag, dem 3. Juli 1961, Lutherstraße 23 (Eingang Gabelsbergerstraße - Stadtomnibus-Haltestelle vor dem Haus) einen mit modernsten Geräten ausgestatteten

Fußpflege - Salon
Entfernung von Hühneraugen, Hornhaut, eingewachsenen Nägeln usw.
Sprechzeiten: täglich von 9-12 Uhr und 15-18 Uhr außer Mittwoch- und Samstagnachmittag und nach Vereinbarung

L. Friedberger
Lutherstraße 23 - Telefon 28 45

Lc

Freitag 20.30 Uhr
Samstag u. Sonntag 18.15, 20.30 Uhr
Freigegeben ab 18 Jahren
Der fesselnde Abenteuer-Farbfilm



Freitag und Samstag 22.30 Uhr
Spätvorstellung
Sonntag, 16. Juli, Jugendvorstellung
Fünf Revolver gehen nach Westen
Ein Western mit REVOLVER - GILD und LIEBE!
In der Hauptrolle JOHN LUND

Freitag und Samstag, 22.30 Uhr
Spätvorstellung
Offenlegung von Bauleitplänen
Die folgenden Bauleitpläne der Stadt Langen

- a) Flächennutzungsplan
- b) Generalbebauungsplan
- c) Baugebietsplan

in vorläufiger Darstellung vom 12. 9. 1955 mit deren Änderungen vom 24. 6. 1958, 25. 6. 1958, 13. 9. 1958, 25. 3. 1959, 14. 8. 1959, 14. 10. 1959, 20. 10. 1959, 26. 11. 1959, 2. 12. 1959, 4. 12. 1959, 16. 2. 1960, 3. 6. 1960, 24. 6. 1960, 13. 9. 1960, 9. 2. 1961, 28. 3. 1961, 12. 5. 1961 und 5. 6. 1961.
liegen in der Zeit vom 29. 6. bis 31. 7. 1961 beim Stadtbüroamt, Rathaus, während der Dienststunden zur jedermanns Einsicht aus.
Langen, den 29. Juni 1961.
Der Magistrat: Liebe, Erster Stadtrat

Freitag und Samstag, 22.30 Uhr
Spätvorstellung
Killer Mc Coy
Ein Drama der harten Tatsachen, atemlose Spannung bis zur letzten Minute.
MICKY ROONEY, BRIAN DONLEVY, ANN BLYTHE

Freitag und Samstag, 22.30 Uhr
Spätvorstellung
Killer Mc Coy
Ein Drama der harten Tatsachen, atemlose Spannung bis zur letzten Minute.
MICKY ROONEY, BRIAN DONLEVY, ANN BLYTHE

Freitag und Samstag, 22.30 Uhr
Spätvorstellung
Killer Mc Coy
Ein Drama der harten Tatsachen, atemlose Spannung bis zur letzten Minute.
MICKY ROONEY, BRIAN DONLEVY, ANN BLYTHE

Freitag und Samstag, 22.30 Uhr
Spätvorstellung
Killer Mc Coy
Ein Drama der harten Tatsachen, atemlose Spannung bis zur letzten Minute.
MICKY ROONEY, BRIAN DONLEVY, ANN BLYTHE

MARKEN - KÜLSCHRÄNKE
Bauknecht - Bosch - BBC - Lände
120 Ltr. Kompressor, schon ab 298,-
Bequeme Teilzahlung
Lieferung sofort
P. SCHWEMMER, LANGEN
Südliche Ringstraße 72 - Tel. 37 21

Handnäherinnen
Stepperin
auf Damenmänteln in und außer Haus stellt ein
RIEMANN, Darmstädter Straße 19
vorn, 1 Treppe

WEGEN URLAUB
bleibt die Filiale in der
Walter-Rietig-Straße
vom 3. 7. bis einschl. 13. 7.
GESCHLOSSEN
Verkauf nur i. Hauptgeschäft Wasserg. 7

Fisch-Rath
Wassergasse 7
Walter-Rietig-Straße 18

Lichtburg

Freitag bis Montag, woch. 20.30 Uhr
Sa. 18.00, 20.30, So. 16.00, 18.00, 20.30



Freitag und Samstag, 22.30 Uhr
Spätvorstellung
Killer Mc Coy
Ein Drama der harten Tatsachen, atemlose Spannung bis zur letzten Minute.
MICKY ROONEY, BRIAN DONLEVY, ANN BLYTHE

Freitag und Samstag, 22.30 Uhr
Spätvorstellung
Killer Mc Coy
Ein Drama der harten Tatsachen, atemlose Spannung bis zur letzten Minute.
MICKY ROONEY, BRIAN DONLEVY, ANN BLYTHE

Freitag und Samstag, 22.30 Uhr
Spätvorstellung
Killer Mc Coy
Ein Drama der harten Tatsachen, atemlose Spannung bis zur letzten Minute.
MICKY ROONEY, BRIAN DONLEVY, ANN BLYTHE

Freitag und Samstag, 22.30 Uhr
Spätvorstellung
Killer Mc Coy
Ein Drama der harten Tatsachen, atemlose Spannung bis zur letzten Minute.
MICKY ROONEY, BRIAN DONLEVY, ANN BLYTHE

Freitag und Samstag, 22.30 Uhr
Spätvorstellung
Killer Mc Coy
Ein Drama der harten Tatsachen, atemlose Spannung bis zur letzten Minute.
MICKY ROONEY, BRIAN DONLEVY, ANN BLYTHE

Freitag und Samstag, 22.30 Uhr
Spätvorstellung
Killer Mc Coy
Ein Drama der harten Tatsachen, atemlose Spannung bis zur letzten Minute.
MICKY ROONEY, BRIAN DONLEVY, ANN BLYTHE

Freitag und Samstag, 22.30 Uhr
Spätvorstellung
Killer Mc Coy
Ein Drama der harten Tatsachen, atemlose Spannung bis zur letzten Minute.
MICKY ROONEY, BRIAN DONLEVY, ANN BLYTHE

Freitag und Samstag, 22.30 Uhr
Spätvorstellung
Killer Mc Coy
Ein Drama der harten Tatsachen, atemlose Spannung bis zur letzten Minute.
MICKY ROONEY, BRIAN DONLEVY, ANN BLYTHE

Freitag und Samstag, 22.30 Uhr
Spätvorstellung
Killer Mc Coy
Ein Drama der harten Tatsachen, atemlose Spannung bis zur letzten Minute.
MICKY ROONEY, BRIAN DONLEVY, ANN BLYTHE

Freitag und Samstag, 22.30 Uhr
Spätvorstellung
Killer Mc Coy
Ein Drama der harten Tatsachen, atemlose Spannung bis zur letzten Minute.
MICKY ROONEY, BRIAN DONLEVY, ANN BLYTHE

Freitag und Samstag, 22.30 Uhr
Spätvorstellung
Killer Mc Coy
Ein Drama der harten Tatsachen, atemlose Spannung bis zur letzten Minute.
MICKY ROONEY, BRIAN DONLEVY, ANN BLYTHE

Freitag und Samstag, 22.30 Uhr
Spätvorstellung
Killer Mc Coy
Ein Drama der harten Tatsachen, atemlose Spannung bis zur letzten Minute.
MICKY ROONEY, BRIAN DONLEVY, ANN BLYTHE

Ämtliche Bekanntmachungen

Folgende Bekanntmachung des Regierungspräsidenten in Darmstadt wird hiermit bekanntgemacht:

„Bekanntmachung“
Der Magistrat der Stadt Langen - Stadtwerke - zu Langen (Hessen), Landkreis Offenbach, hat am 16. Dezember 1959 bzw. 23. Mai 1961 für die Zutageförderung von Grundwasser in der Gemarkung Langen Flur 35 Abteilung 45 (Sindwald) eine Bewilligung gemäß § 8 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts (Wasserhaushaltsgesetz) vom 27. 7. 1957 - BGBl. I, S. 1110 - beantragt.

Der obige Antrag und die dazugehörigen Planunterlagen liegen einen Monat lang, und zwar vom 10. Juli 1961 bis zum 9. August 1961 einschließl. während der üblichen Dienststunden in der Stadtverwaltung zu Langen (Hessen) zu jedermanns Einsicht aus.

Etwasige Einwendungen gegen das Vorhaben sind zur Vermeidung des Ausschlusses bis zum Ablauf von zwei Wochen nach Beendigung der Auslegung beim Regierungspräsidenten in Darmstadt, Darmstadt, Luisenplatz 2, schriftlich zu erheben oder zur Niederschrift zu erklären.

Es wird darauf hingewiesen, daß andere Anträge im Sinne des § 21 Hess. Wassergesetz vom 6. 7. 1960 (GVBl. S. 69) in diesem Verfahren unberücksichtigt bleiben, wenn sie nach Ablauf der vorbezeichneten Frist gestellt werden.

Darmstadt, den 21. Juni 1961
Der Regierungspräsident in Darmstadt
- 111 5 - 636 06 (883) L -

Der Antrag und die dazugehörigen Unterlagen liegen in der genannten Zeit in der Stadtverwaltung Langen, Wilhelm-Leuschner-Platz 3-5, Zimmer 14, zur Einsicht aus.
Langen, den 29. Juni 1961
Der Magistrat: Liebe, Erster Stadtrat

INSERIEREN BRINGT GEWINN

29. Süddeutsche Klassenlotterie
Hohe Gewinne
500000.-
Los Nr. 128 733
2x100000.-
Los Nr. 90 196 u. 151 672
30000.-
Los Nr. 12 166
Erneuerungsschluß für die 3. Klasse
4. Juli 1961

KLEINANZEIGEN

haben immer Erfolg!

Fahrräder
in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

Familienanzeigen
gelangen in jedes Haus durch Ihre
Langener Zeitung

Habe das Clubhaus des 1. FC Langen
Restaurant Waldstadion
übernommen.
Samstag, den 1. Juli 1961 ERÖFFNUNGSTANZ
Sonntag, den 2. Juli 1961 SOMMERNACHTSBAU.
Beginn 20 Uhr
Es spielt eine Langener Tanz- und Summernachtskapelle.
Wir laden freundlichst ein:
Familie OTTO KOLLWER

Das Angebot der Woche!

Bitterfreie holl. Salatgurken
2 Stück DM -95

Schnittf. holl. Tomaten
Handelsklasse A 500 gr. DM -70

Deutscher Kopfsalat
2 Stück DM -45
und noch 3% Rabatt

SCHADE u. FÜLLGRABE



RUHLICH UND KLAR IN DER LINIE

Bei der sommerliche Kostümbildung... Die breite Bandgarnitur ist ein groß gefächertes...

Die Gesundheit hat wieder Vorrang

Urlaub und etwas Ruhe allein genügen natürlich nicht

Der Wunsch nach Gesundheit ist heute größer denn je. Diese intensive Feststellung ergab sich aus einer großen Umfrage in der Bundesrepublik...

Eine Camping-Apotheke ist wichtig!

Gefahr für Verletzungen aller Art

Eine kleine Stichekammer — ein Aufseher — und schon ist es passiert. Mülli hat sich am kippenden Kocher an der Hand verletzt...

Erfrischende Reisspeisen mit Obst

Ideale Gerichte für sommerliche Tage

Im Sommer sind kalte Reisspeisen mit Obst eine reine Freude. Sie erfrischen, beleben und kräftigen. Hier ein paar Vorschläge:

Habe ich auch das Gas abgestellt?

Kleine Ängste — große Beklemmung

Wir haben alle einen Tick — sei er nun größer oder kleiner. Gestehen wir den Herren der Schöpfung zu, daß sie die größeren für sich in Anspruch nehmen dürfen...

Wer also gesünder leben will und seine Leistungskraft und Frische bis in ein hohes Alter erhalten möchte, der sollte sich diese...

Kleine Weisheiten

Es gibt Frauen, deren Leben in drei Abschnitte zerfällt. Erst fallen sie ihrem Vater auf die Nerven...

Den Menschen erkennt man am besten an den Dingen, die er zu verwerfen vorgibt. Es sind meist Dinge, die er tun würde, wenn er den Mut dazu hätte.

Reich ist nur, wer arm an Bedürfnissen ist. Die moderne Musik wurde vor allem deshalb erfunden, weil man hier niemals eine falsche Note spielen kann.

Dinge zu Herzen nehmen. Der Urlaub allein und eine gelegentliche Ruhepause genügen heute nicht mehr, um den Anforderungen unserer hektischen Zeit zu genügen...

Die Sonne belebt oder schädigt

Vorsicht, wenn Krankheiten aufkeimen

Wir sind gewohnt, wenn wir im Sommer braun gebrannt aus den Ferien oder von einem verlängerten Wochenende nach Hause kommen, diesen schönen Grundton als ein Zeichen ungetrübter Gesundheit zu betrachten...



Die Sonne belebt oder schädigt. Vorsicht, wenn Krankheiten aufkeimen. Wir sind gewohnt, wenn wir im Sommer braun gebrannt aus den Ferien oder von einem verlängerten Wochenende nach Hause kommen...

SPD befaßt sich mit der Zukunft der Stadtwerke

In einer Grundsatz-Diskussion unter Leitung des Fraktionsvorsitzenden Fr. Jensen befaßt sich die Stv.-Fraktion der SPD in Langen mit der Zukunft der Stadtwerke.

Die Gas-Eigenherzeugung soll fortgesetzt werden. Bei dem selbsterzeugten Verbund von Erzeugung und Fremdbezug ist es aus technischen, wie aus preispolitischen Gründen vorzuziehen...

Langener Stenografen in Gießen erfolgreich

In der 832 Jahre alten Stadt Gießen, in der bereits im Jahre 1200 Gewerbetreibende ihr Domizil am Fuße der Burg aufgeschlagen hatten, fand am vergangenen Samstag und Sonntag das Verbandstreffen der Deutschen Stenografenverbände statt.

Über 200 Maschinenschreiber kamen schon am Samstag in 2 Durehgang zur Ausschreibung der Stenografenverbände...

Ein Blick zurück

Vor 25 Jahren

Die Omnibusverbindung Stadt — Bahnhof wurde am 15. Juni 1936 von der Reichspost übernommen. Die Post setzte damals einen modernen Omnibus ein.

Vor 60 Jahren

Pfarrerwechsel. Pfarrassistent Sell wurde im Mai 1901 von Langen nach Berlin versetzt. Seine Stelle nahm Pfarrassistent Grünwald ein, der vorher in Worms stand.

Für den Ausbau der Handwerkerschule waren im Jahre 1901 beantragte Bestrebungen in Gange. Man beabsichtigte, die Handwerkerschule, die damals aus fünf Zeichenklassen bestand, zu einer erweiterten Handwerkerschule, mit anderen Worten also zu einer regulären Gewerbeschule auszubauen.

Für den Gartenfreund

Mehltau am Weinspaller. Bei warmem Wetter tritt der Echte Mehltau der Weinrebe oft schon gegen Ende Mai auf. Auf den jungen Blättern und Trieben zeigen sich weißgraue, spinnwebartige Überzüge...



RUND UM DEN

Vierrohrbrunnen Langener Gebabbel

Wenn die Sonne aufs Plaster brennt, daß der Teer von selver rennt ohne menschlich Mische...

Wenn es Schulfest vorbereit des im Ha noch immer leih weil die „Borg“ zu ziehe...



Wie ist die Obstmade wirksam zu bekämpfen? Die als Obstmade bezeichneten Raupen des Apfelwicklers verursachen erhebliche Ertragsausfälle...

Jetzt kommt die Zeit der Heidelbeere

Frühmorgens wenn die Hähne krähen... zziehen in den Odenwaldhöfen nicht die Solgräben zum Tor hinaus, wohl aber die Heidelbeerpflücker...

Doch das Geld ist teuer, das man sich mit diesen süßen Früchten verdient. Das Kreuz ist ganz schön lahm, bis man seinen Eimer vollgegrupp hat...

Vor dem Odenwaldklub-Jahrestreffen Fränkisch-Crumbach steht am Samstag und Sonntag (1. und 2. Juli) im Zeichen des Jahrestreffens des Odenwaldklubs...

„Jetzt JOGHURT für Ihre Gesundheit“ Molkereigenossenschaft e. G. m. b. H. Groß-Gerau

Morgen, Samstag, den 1. Juli 1961 geöffnet von 8 bis 18 Uhr GROSSER RÄUMUNGS-VERKAUF BETTEN Amendt Nutzen Sie die einmalig günstige Gelegenheit! Vor dem Umbau räumen wir unsere Lager zu stark herabgesetzten Preisen. FRANKFURT/MAIN, HOLZGRABEN 29

Vorwiegend weiter

Dichter galant und Dichter grob

Poeten in der Prosa des Alltags

Der alte Goethe ging einmal bei einem Hofest an einer bekannten Schönheit vorüber, ohne sie zu bemerken. „Nun weiß ich aber“, redete ihn die Dame an, „was von Ihrer Höflichkeit gegen mich zu halten ist Sie gehen an mir vorüber, ohne mich anzusehen!“

„Verehrteste“, antwortete ihr Goethe. „Wenn ich Sie angesehen hätte, dann wäre ich nicht an Ihnen vorbeigekommen!“

Abgelehnte Fürbitte
Der Dramendichter Grabbe wurde eines Tages auf der Straße von einem Bettler um ein Almosen angesprochen. Er beschenke ihn, und der Bettler versicherte dem wegen seiner Drastik bekannten Dichter zum Dank seiner Fürbitte bei Gott.

„Armer Teufel!“ sagte Grabbe und lachte. „Diese Mühe kannst du dir sparen! Denn du scheinst mir schlecht angeschrieben im Himmel, sonst würde er dich auf Erden nicht so viel Hunger leiden lassen.“

Nichts dahinter
Der Dichter Zacharias (1726-1777), bekannt durch seine komische Epöpe „Der Renommist“, hatte sich eine prachtvolle Equipage zuge-

legt, die den Neid seiner Kollegen erregte. Als er darin ein auf der Straße Lessing und seinen Freunden begegnete, zeigten diese spöttisch auf das große goldene Z, das Zacharias auf der Tür der Kutsche hatte anbringen lassen.

„Laßt ihn nur fahren!“ sagte Lessing zu seinen Freunden. „Er hat das Z nicht ohne Grund auf die Tür gesetzt. Damit nämlich jeder gleich sieht, daß nichts weiter dahinter ist!“

Der Neidlose
Viktor Hugo pflegte den zahllosen Dichtern, die ihm ihre „Werke“ zur Begutachtung schickten, bis zu seinem Lebensende die stets gleichlautende Antwort zu schreiben:

„Wenn man bedenkt, was für ein Riesenschatz es war, ist's gar nicht so schrecklich schlimm.“ (Belgien)

Sie waren keine Kostverächter

Berühmte Männer als Gourmets

Viele Leute, deren Namen unsterblich geworden sind, waren, solange sie lebten, den Freuden des irdischen Daseins durchaus zugewandt. Besonders, was die gute Küche anlangt, blieben sie keine Kostverächter. Nicht wenige Gerichte, die man heute auf den internationalen Speisekarten findet, wurden nach ihnen benannt. Eine Auswahl bietet Valeria Hagen in ihrem Kleinen Lexikon für Gourmets „... à la...“ (im Verlag Der Gref, Wiesbaden), aus dem folgende hübsche Anekdoten wiedergegeben seien:

Ein fashonables Nachtokaz war das „Aquarium“ im alten Petersburg. Alles was zur Lebewelt gehörte, verkehrte im Aquarium, an der Spitze der elegante Großfürst Kyryll, ein Vetter des letzten Zaren. Dort zechte man, reizte seinen Gaumen mit den pikanten Spezialitäten des Hauses und allerhand internationalen Finessen und ließ sich durch Varieté-Vorstellungen unterhalten. Was focht das Geschick der Welt einen an, solange der Zaubrer des Aquariums einen gefangen hielt? — Als während des Russisch-Japanischen Krieges das Schlachtschiff „Petropawlowitz“ auf dem Großfürst Kyryll als Marineoffizier Dienst tat, unterging, konnte sich der Großfürst vor dem Ertrinken retten. Spöttische Zungen sagten: „Kein Wunder! Wie hätte Großfürst Kyryll ertrinken können, er, der

schon immer im Aquarium zu Hause war!“ Als Lord Cavendish, ein jüngerer Sohn des Herzogs von Devonshire und bedeutender Naturforscher und Chemiker (1730-1810), der trotz seines Reichtums sehr einfach lebte, einige Gäste erwartete, gab er seiner Haushälterin die Weisung, das in seiner Junggesellenwirtschaft übliche Gericht, eine Hammelkeule, den Gästen vorzusetzen. Die Haushälterin meinte empört, eine Hammelkeule sei doch kein Essen für so viele Gäste, worauf Cavendish ruhig sagte: „Dann kauf zwanzig Hammelkeulen!“

Als Vicomte de Chateaubriand (1768-1848), der 1822 französischer Minister des Äußeren war, nach einem Jahr brüsk aus seinem Amt entlassen wurde, beklagte er sich: „Man hat mich vor die Tür gesetzt, als hätte ich die Uhr des Königs vom Kamin gestohlen.“ Seine behälterin meinte empört, eine Hammelkeule sei doch kein Essen für so viele Gäste, worauf Cavendish ruhig sagte: „Dann kauf zwanzig Hammelkeulen!“

Der französische philosophische Schriftsteller Bernard Fontenelle (1657-1737) war ein großer Freund des Spargels; leidenschaftlich

gern aß er ihn in einer Soße aus Essig und Öl als Salat angemacht (Fontenelle-Salat). Er war aber auch ein Freund schöner Frauen; als er im Alter von beinahe hundert Jahren mit einer reizvollen jungen Dame befreundet wurde, setzte er: „Ach ja, wenn ich zwanzig Jahre jünger wäre!“ Fontenelle starb kurz vor seinem 100. Geburtstag.

Der durch seine Oper „Margarethe“ weltbekannte Komponist Charles Gounod (1818 bis 1893), der auch, wohl oder übel, als Musiklehrer tätig sein mußte, ärgerte sich stets über anmaßende Äußerungen seiner Schüler. Zurechtweisend sagte er einmal einem auf sein Können eingebildeten Schüler: „Mein Lieber, als ich so alt wie Sie, gab es für mich nur zwei Komponisten: Ich und Mozart!“

„Hier entlang!“ Sie führten ihn eine abgetretene Treppe hinauf. Was wollten sie nur von ihm? Sein amerikanischer Paß war in Ordnung. Er hatte seine Visa. „Erklären Sie mir bitte...“ sagte er.

„Fragen Sie den Kommissar“, antworteten sie. Sie klopfen hart an eine Tür und nannten dem öffnenden Beamten seinen Namen: „Oliver Demarest“.

„Was bedeutet das alles?“ fragte Demarest. Das blasse junge Gesicht des Kommissars beugte sich über den Paß, ohne zu antworten. Das Schweben ließ Demarest aufgehen: Mein Besuch ist angekündigt. Sie müssen über die Festspiele Bescheid wissen. Sie fahren morgen an. Mitternacht ist schon vorüber. Lassen Sie mich nach Budapest oder nicht? Ich bin eingeladen. Hier ist der Brief.“

„Eingeladen?“ Wie widerliche Schlingensiefel wunden sich die Arme des Kommissars auf dem Schreibtisch. „Vielleicht stimmt es. Aber ob Sie wirklich der Komponist sind, das ist die Frage.“ Er beugte sich zu Demarest. „Dieser Einladungsbrief? Er kann gefälscht sein. Ihr Paß? Er kann jemand anderem gehören.“

„Sie sind verrückt!“
„Sie müssen den Beweis erbringen!“
„Wovon?“
„Von ihrer Identität. Daß sie wirklich ein Komponist sind.“

„Ich kann es beweisen!“ rief Demarest aus. „Sofort!“ Er riß seinen Koffer auf und holte ein Notenheft heraus, seine letzte Komposition.

„Abgelesene Nägel führen die Notenlinien entlang. Könnte der Kommissar Noten lesen?“
Schließlich: „Das gilt nicht als Beweis. Jeder kann ein Notenheft mit sich herum-schleppen.“

„Dann fahre ich zurück. Wann fährt der Express nach Wien?“
„Der wird gleich...“ rief sein. Aber Sie können nicht zurück — wie Sie es ausdrücken — aber auch nicht weiter. Erinnern Sie sich bitte daran, daß Sie mein Gast sind. Wir sind in Ungarn.“

Ein Lächeln umspielte die hängenden Mundwinkel des Kommissars. „Nur auf eine Art läßt sich Ihre Identität nachweisen. Ich habe fünf Schallplatten nebenan. Sie enthalten die Symphonien eines bedeutenden sowjetischen Künstlers. Wenn Sie mir den Namen des Künstlers nennen können, sind Sie frei.“

„Ein verrücktes Spiel.“
„Das würde ich nicht sagen. Wenn Sie wirklich der berühmte Oliver Demarest sind, sollte es Ihnen keine Schwierigkeiten bereiten.“

Der Kommissar verließ das Zimmer, ohne das Binversändnis Demarests abzuwarten. Nun kam er zurück, unter dem einen Arm schwarzen Kasten, unter dem anderen die Schallplatten. Er legte die erste Platte auf sorgsam die Aufschrift verdeckend.

„Aber mich!“ erwidert Magda und streicht zärtlich die magere, abgearbeitete Hand des Vaters.

„Ich hab' dich schon vorhin gesehen, beim Waldrand“, sagt dieser. „Wo der Brühl dir die Hand gegeben hat und dann hinüber zu seinen Leuten ging. Seit wann geht eine Frau allein mit einem anderen durch den Wald?“

„Aber Vater!“ Magda fühlt, wie ihre Wangen rot werden. „Thomas und ich sind doch Nachbarkinder.“

„Einmal gewesen“, sagt der Alte ernst. „Wie geht es deinem Mann?“

„Er hat keine Schmerzen und das ist bei seinem jetzigen Zustand wohl ein großes Glück.“ Magda blickt dem Vater nicht in die Augen. „Dafür aber wird seine Unrast immer größer. Und seine Gereiztheit.“

„Das macht, weil er nicht gehen kann.“ Völt zündet sich seine kurze Pfeife an. „Du mußt Geduld haben mit ihm. Freilich ist es böse, daß ihr nirgendwo bleiben wollt. Die Hauptsache ist, daß der Mensch eine Heimat hat. Und der Völt-Hof ist eine Heimat. Wenn wir auch unser Brot schwer erarbeiten müssen, für einen Suppe auf dem Tisch.“

„Ich wäre ja so froh, Vater!“ Magda blickt den alten Mann dankbar an. „Hier hätte Fred seine Ruhe und brauchte sich nicht von den Menschen bemitleiden zu lassen. Und daß ich es mit der Arbeit halte, weißt du auch, Vater. Um das Geld ist es nicht. Wir haben genug. Vater. Aber dem Fred würde es nicht taugen, hier heroben in der Einsamkeit. Er braucht Menschen um sich, Leute, die ihn noch von früher kennen, den bekannten Ingenieur! Wissenschaftler, die ihn ehren.“ Und Frauen, die ihm Schneideleien sagen...“

„(Fortsetzung folgt)“
Roman-Verlag Dötsch & Holl, München 15



„Die Lehrerin und ich hatten Krach. Ich diebe jetzt zu Hause, für ganz.“ (Italien)

1. JULI
DEIN ZIEL AUF DER ZEIL
KAUFHAUS M. SCHNEIDER
FFM. ZEIL ECKE STIFTSTRASSE

Verspieltes Leben

ROMAN VON HANS ROHMER

3. Fortsetzung

„Das sagen unsere Ärzte auch“, fällt Magda voll Hoffnung Brühl ins Wort. „Es war für ihn furchtbar. Drei Jahre nach unserer Heirat kam das Unglück, das ihn lähmte. Einen Mann, der von rastloser Tätigkeit erfüllt war.“

„Nysen ist verbittert“, setzt Brühl hinzu. „Und du leidest unter dieser Verbitterung. Ich habe die Blicke beobachtet, mit denen er jeden deiner Schritte verfolgt. Nysen ist eifersüchtig. Warum fährt er dann mit dir in die Bergwelt? Warum lebt ihr in Hotels, auf Schutzhütten?“

„In Fred brennt eine immerwährende Unruhe“, gesteht Magda. „Er braucht Jugend um sich, Lärm, Betrieb. Es ist die Sucht, sein früheres Leben zu leben. Was früher aber Anspannung nach der Arbeit war, ist jetzt Selbstzock. Er will und muß schöne Frauen sehen, Menschen um sich haben, die auf seine Reden achten. Und er leidet dann um so mehr, wenn er Mittelde erweckt und sieht. Wir könnten so ruhig leben! Bei meinem Vater auf dem Hof. Ohne Sorgen, ich könnte wieder meiner Arbeit nachgehen, ich liebe die Tiere, die Feldarbeit, unseren Boden! Fred hätte seine Bücher und seine Zeichnungen. Aber irgend etwas treibt ihn, er will alle Berge von unten sehen, die er einmal bestiegen hat.“

Brühl sieht neben den Baumstämmen einige Alpenrosen. Er plückt ein paar Zweige und reicht sie Magda. „Die an der oberen Waldgrenze wachsen, sind die schönsten“, meint er. „So kraftvoll leuchtend in ihren satgrünen Blättern! Erinnerung du dich noch wie oft ich dir welche brachte?“

Eine Freude, die Magda weich empfindet, verschleißt ihre Lippen.

„Man müßte noch einmal sein Leben von Kindheit an leben können“, sagt sie leise. „Und vieles anders machen. Ich werde diese Blüten Fred bringen. Er liebt sie ebenso wie ich...“

„Arme Magda“, sagt Brühl vor sich hin und steht auf. „Ich begleite dich noch bis zur Wegkreuzung. Du hast es schwer, viel schwerer als ich.“

„Du übertreibst“, erwidert Magda. „Man darf nur nicht ausschließlich dem eigenen Wohl leben wollen. Ich habe in diesen letzten drei Jahren immer den Mut und den Glauben gehabt, eine Aufgabe zu erfüllen.“

Die beiden gehen nun stumm nebeneinander. Nach einer Viertelstunde lichtet sich der Wald, auch der Nebel wird heller. Auf einem weiten Hang liegt der Völt-Hof.

„Ich will hier Abschied nehmen“, sagt Brühl. „Meine Mutter wird schon auf mich warten. Oft hat sie ja nicht diese Freude. Wenn es nach Tilly ginge, dürfte ich überhaupt nur an das Meer fahren. Aber eine Woche im Jahr gehört meiner Bergheimat und meiner guten Mutter.“

Magdas Schulter berührt fast die seine. Brühl spürt den feinen Duft, der Magdas Haare durchströmt. Eine unverständliche Gewalt zwingt ihn, seine Hand auf ihre Zehen zu legen. „Können wir uns wiedersehen?“ fragt er. „Morgen geht ich auf das Zinneck. Wie immer allein!“

Ein nachdenklicher Zug liegt auf Magdas schönem Gesicht. „Nein, Thomas, sagt sie leise. „Nicht ohne Fred.“

Beweisen Sie, daß Sie wirklich Komponist sind

Jetzt hatte er sein Abenteuer; sein ganzes Leben lang hatte er sich danach gesehnt. Die Grenzbeamten nahmen ihm seine Papiere ab und zerrten ihn aus dem Wien-Budapest-Express. Die Nacht war kalt. Er taumelte vor Müdigkeit. Sie zwangen ihn, seinen Koffer den Bahnsteig entlang zu schleppen. Er hatte kühne, blaue Augen, eine hohe Stirn und wirre weiße Haare. Er war ein berühmter Komponist, der einzige Amerikaner, der die Einladung zu den Musikfestspielen in Budapest angenommen hatte.

Während über seinen Fehler schleppte er sich vorwärts, flankiert von den beiden Grenzbeamten. Vor ihm lag ein großes Gebäude. „Hier entlang!“ Sie führten ihn eine abgetretene Treppe hinauf. Was wollten sie nur von ihm? Sein amerikanischer Paß war in Ordnung. Er hatte seine Visa. „Erklären Sie mir bitte...“ sagte er.

„Fragen Sie den Kommissar“, antworteten sie. Sie klopfen hart an eine Tür und nannten dem öffnenden Beamten seinen Namen: „Oliver Demarest“.

„Was bedeutet das alles?“ fragte Demarest. Das blasse junge Gesicht des Kommissars beugte sich über den Paß, ohne zu antworten. Das Schweben ließ Demarest aufgehen: Mein Besuch ist angekündigt. Sie müssen über die Festspiele Bescheid wissen. Sie fahren morgen an. Mitternacht ist schon vorüber. Lassen Sie mich nach Budapest oder nicht? Ich bin eingeladen. Hier ist der Brief.“

„Eingeladen?“ Wie widerliche Schlingensiefel wunden sich die Arme des Kommissars auf dem Schreibtisch. „Vielleicht stimmt es. Aber ob Sie wirklich der Komponist sind, das ist die Frage.“ Er beugte sich zu Demarest. „Dieser Einladungsbrief? Er kann gefälscht sein. Ihr Paß? Er kann jemand anderem gehören.“

„Sie sind verrückt!“
„Sie müssen den Beweis erbringen!“
„Wovon?“
„Von ihrer Identität. Daß sie wirklich ein Komponist sind.“

„Ich kann es beweisen!“ rief Demarest aus. „Sofort!“ Er riß seinen Koffer auf und holte ein Notenheft heraus, seine letzte Komposition.

„Abgelesene Nägel führen die Notenlinien entlang. Könnte der Kommissar Noten lesen?“
Schließlich: „Das gilt nicht als Beweis. Jeder kann ein Notenheft mit sich herum-schleppen.“

„Dann fahre ich zurück. Wann fährt der Express nach Wien?“
„Der wird gleich...“ rief sein. Aber Sie können nicht zurück — wie Sie es ausdrücken — aber auch nicht weiter. Erinnern Sie sich bitte daran, daß Sie mein Gast sind. Wir sind in Ungarn.“

Ein Lächeln umspielte die hängenden Mundwinkel des Kommissars. „Nur auf eine Art läßt sich Ihre Identität nachweisen. Ich habe fünf Schallplatten nebenan. Sie enthalten die Symphonien eines bedeutenden sowjetischen Künstlers. Wenn Sie mir den Namen des Künstlers nennen können, sind Sie frei.“

„Ein verrücktes Spiel.“
„Das würde ich nicht sagen. Wenn Sie wirklich der berühmte Oliver Demarest sind, sollte es Ihnen keine Schwierigkeiten bereiten.“

Der Kommissar verließ das Zimmer, ohne das Binversändnis Demarests abzuwarten. Nun kam er zurück, unter dem einen Arm schwarzen Kasten, unter dem anderen die Schallplatten. Er legte die erste Platte auf sorgsam die Aufschrift verdeckend.

„Aber mich!“ erwidert Magda und streicht zärtlich die magere, abgearbeitete Hand des Vaters.

„Ich hab' dich schon vorhin gesehen, beim Waldrand“, sagt dieser. „Wo der Brühl dir die Hand gegeben hat und dann hinüber zu seinen Leuten ging. Seit wann geht eine Frau allein mit einem anderen durch den Wald?“

„Aber Vater!“ Magda fühlt, wie ihre Wangen rot werden. „Thomas und ich sind doch Nachbarkinder.“

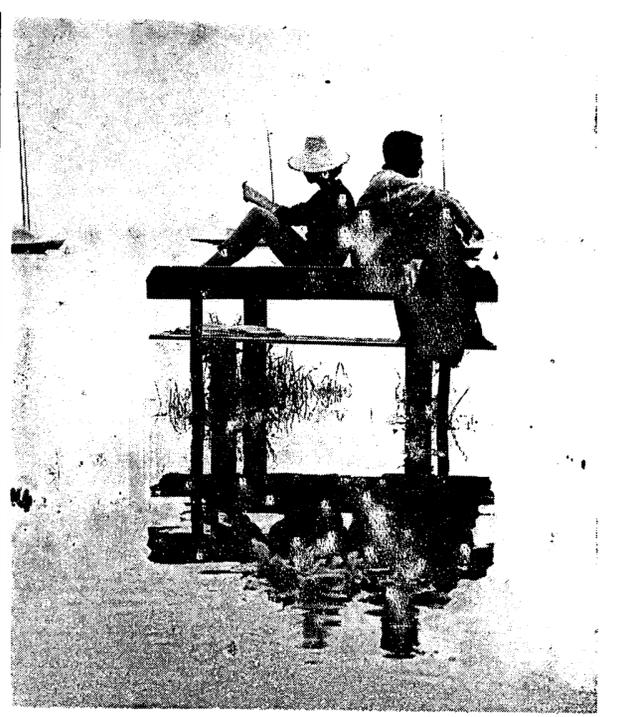
„Einmal gewesen“, sagt der Alte ernst. „Wie geht es deinem Mann?“

„Er hat keine Schmerzen und das ist bei seinem jetzigen Zustand wohl ein großes Glück.“ Magda blickt dem Vater nicht in die Augen. „Dafür aber wird seine Unrast immer größer. Und seine Gereiztheit.“

„Das macht, weil er nicht gehen kann.“ Völt zündet sich seine kurze Pfeife an. „Du mußt Geduld haben mit ihm. Freilich ist es böse, daß ihr nirgendwo bleiben wollt. Die Hauptsache ist, daß der Mensch eine Heimat hat. Und der Völt-Hof ist eine Heimat. Wenn wir auch unser Brot schwer erarbeiten müssen, für einen Suppe auf dem Tisch.“

„Ich wäre ja so froh, Vater!“ Magda blickt den alten Mann dankbar an. „Hier hätte Fred seine Ruhe und brauchte sich nicht von den Menschen bemitleiden zu lassen. Und daß ich es mit der Arbeit halte, weißt du auch, Vater. Um das Geld ist es nicht. Wir haben genug. Vater. Aber dem Fred würde es nicht taugen, hier heroben in der Einsamkeit. Er braucht Menschen um sich, Leute, die ihn noch von früher kennen, den bekannten Ingenieur! Wissenschaftler, die ihn ehren.“ Und Frauen, die ihm Schneideleien sagen...“

„(Fortsetzung folgt)“
Roman-Verlag Dötsch & Holl, München 15



Kleines Ferienglück am See. Foto: Hase

seine Macht vergessen; er konnte seinen Willen nicht länger durchsetzen. Demarest hatte ihn geschlagen. „Sie werden mich zur Verantwortung ziehen“, sagte er mit Entsetzen in der Stimme. „Sie können sich nicht vorstellen, was mir geschehen wird, wenn...“

Aber Demarest hatte ihn schon beiseite geschoben.

Der Schneesammler von Aetna

Im Sommer säteln die Bewohner von Nicolosi, Pedara und anderen Dörfern am Fuße des Aetna in der Morgenfrühe Esel und Muli und reiten zum Vulkan hinauf. Die Tiere tragen Säcke die lose mit grünem Blättern gefüllt sind. Nur einen Teil bekommen sie bei der Rast zu fressen, der größere dient zum Umhüllen des Schnees, der oben an den Berghängen aus den „teche della neve“ ge-

wonnen wird. Schnee um diese Jahreszeit wird in Sizilien gut bezahlt. Er dient zum Verdünnen und Kühlen des feurigen Weines und zur Herstellung von Limonaden. Trotz des Kunstseises wollen die Sizilianer nicht auf ihn verzichten, weil er für sie einen besonderen Geschmack hat. In den Dörfern ist er trotz des mühseligen Antransportes auch billiger als Eisstückchen aus Gefrierschränken.

Vorsorglich schwärzen die Bauern schon im Winter nach jedem Schneefall das kühle Weiß in Rinnen und Gruben und bedecken es mit einer dicken Schicht Vulkanasche. Sie verhindern das Schmelzen, und so gibt es bis in den Oktober hinein jeden Tag Schnee. Man preßt ihn zu 60-Kiloballen zusammen, umhüllt sie mit Blättern und bringt sie in Säcken zu Tal. Unten wiegen die Ballen nur noch 30 oder 40 Kilo, weil sie unterwegs aufschmelzen, aber das Geschäft lohnt sich. Fast täglich ziehen die Schneegrubensteiger hinauf, bis die Lager erschöpft sind und der Winter für den Bedarf des nächsten Jahres sorgt.

Frisch-ganz aromafrisch BOCCA

Die Frische des Bocca-Aromas ist Beutel für Beutel durch den offenen Datumstempel garantiert. Bitte kontrollieren Sie selbst!

Verspieltes Leben

ROMAN VON HANS ROHMER

4. Fortsetzung

„Ach so... Frauen?“

Der alte Völt schweigt und stopft von neuem die Pfeife, die ausgegangen ist. Dann lehnt er sich gegen die gefaltete Holzwand und bläst dicke Rauchfäden vor sich hin. Magda regt sich nicht. Ihr kommt es vor, als ob der Vater über irgend etwas Bestimmtes nachdenken würde.

„Gestern hab' ich da einen Touristen geführt“, sagt er nach einer Weile. „Einen älteren Mann mit weit abstehenden, weißen Haaren, etwas närrisch ist er mir vorgekommen. Er wohnt auch im Lanser-Haus. Irigentlich wird er auf seinen Mann zu sprechen gekommen. Der Nysen ist das also, der im Rollstuhl oder dem Lanser-Haus in der Sonne sitzt“, hat er gefragt. Und dann zu schimpfen angefangen. Da sie alle Mörder sind, diese Leute wie Fred!“

„Vater... das ist doch Unsinn. Fred hat nie für den Krieg gearbeitet. Er hat Kraftwerke erbaut, sie haben denselben Zweck wie ein großes Elektrizitätswerk. Nur daß es mit Uranstäben geheizt wird anstatt mit Wasser betrieben.“ Er kann dir das nicht so erklären. Ganz erstens ist es selber nicht so.

„Das ist auch Unsinn“, setzt Völt hinzu. „Aber vor solchen Leuten wie diesem Aggostini, den ich auf die Weißspitze führte, soll sich dein Mann in acht nehmen. Das sind gefährliche Narren. Die sind genau so ver-rückt wie die Leute, die auf den Mond fliegen wollen.“

Magda zuckt unter dem harten Griff des Vaters zusammen, den sie an ihrem Arm verspürt.

„Mach mir nichts vor, Magda! Fred behandel dich nicht gut. Ich seh' deine Unruhe, deine ängstlichen Augen. Da ist irgend et-was geschehen? Solch kranke Leute können auch ungut sein. Wenn es so ist, muß ich mit Fred einmal scharf reden.“

„Fred ist ein unglücklicher Mensch, Vater!“ Magda schüttelt den Kopf. „Nein, Fred ist nicht schlecht zu mir. Nur manchmal ungeduldig und gezeigtes Mitleid verträgt er nicht.“ Wenn er da leidet, packt er mich, aber ich gehen möchte und kann nicht! Dann habe ich oft selber Schuld, weil ich zu wenig Geduld habe. Unseiner kann das kaum begreifen.“

Magda wägt es nicht, dem Vater ins Gesicht zu sehen. Wie er verändert ist, wie angstvoll er sie vorhin angesehen hat!

„Dein Mann soll zu uns auf den Hof kommen, mit dir! Richte Fred aus, daß ich ihm das sagen lasse. Ich will kein unguetes Wort zu ihm reden. Dann wollen wir's tragen das Unglück, miteinander tragen und zusammenstehen. Wenn man alles verloren hat, seine Heimat, seine Arbeit und seine Gesundheit, dann kann ein gutes Wort doppelt helfen. Jetzt muß ich in den Stall hinüber. Warte hier auf mich.“

Magdas unruhige Blicke folgen dem Vater, der langsam hinausschreitet. Er sieht nicht mehr, daß sich aus Magdas Augen große Tränen lösen und auf ihre Hände fallen.

„Sie blickt sich fast scheu in der alten Stube mit dem braunen, rissigen Deckbalken um. Hier sollte Fred leben? Der verwöhnte Mann, der selbst jetzt in seinem Leiden die

ersten Pyjamas trägt und sich täglich den Freiseur kommen läßt?

„Nein, Vater“, sagt Magda leise vor sich hin, obwohl sie weiß, daß der alte Mann die Stube verlassen hat. „Es muß schon alles so bleiben, wie es ist. Noch ein Leben lang...“

Am nächsten Tag leuchtet wieder die Sonne über den grünen Matten und Almen. Die Terrasse und der Parkplatz vor dem Hotel Sonnenhof sind um diese späte Morgenstunde bereits leer geworden. Nur in der großen Halle sitzen einige Gäste, von denen man nicht weiß, ob sie der Musik wegen den Radioapparat eingeschaltet haben oder um auf die neuesten Börsenkurse zu warten. Im Vorraum der Halle sind einige Koffer aufgeschichtet, die eben von zwei neu angekommenen Wagen abgeladen wurden.

Auf der Mauer gegenüber dem Hotel sitzen mehrere alte Bergführer und warten auf Touristen, die sie für den nächsten Tag aufnehmen. Sie lassen die Füße mit den schweren Nagelschuhen hinabhängen und rauchen ihre Pfeifen. Vor der Portierloge stehen einige ältere Herren und warten, bis der goldbetriebe Portier die Post sortiert hat. Ein Amerikaner bestellt beim Oberkellner für sich und seinen Bergführer Touristenproviant auf drei Tage.

Unter diesen wenigen Gästen entsteht auf einmal Bewegung. Ein interessantes Paar schreitet von der Stiege durch die Halle. Jedermann im Hotel kennt die beiden. Doktor Brühl, den Rechtsanwal, eine echte, große Sportfigur mit braungebranntem, glattrontem Gesicht und Tilly Marian. Auf ihrem hübschen Gesicht liegt das unerbittliche Lächeln einer Frau, die sich aus der Bewunderung, die sie von allen Seiten umgibt, nichts macht. Sie blickt kaum auf die Herren,

die vor der Portierloge stehen und sich nach der schönen Frau umdrehen. In dem Schimmer der auch jetzt zur Tageszeit brennenden Lüster schillern ihre braunen Augen ein wenig ins Grüne.

Tilly Marian schreitet quer durch die Hotelhalle mit einem betont elastischen, jugendlichen Gang und der Sicherheit einer Dame von Welt. Gleichgültig, fast verächtlich mustert sie zwei Herren, die sich eben bemühen, den Radioapparat auf eine andere Welle einzustellen. Sie erwidert kaum den Gruß eines Herrn, der dienstbeflissen die Drehtür in Bewegung setzt, die von der Halle auf die Terrasse führt.

„Wohin gehst du“, fragt sie plötzlich Brühl, der seine Schritte dem roten Wagen zuleitet.

„Ich denke, daß wir heute auf das Zinneck gehen? Du konntest wirklich einmal mitkommen. Das gute Wetter hält an.“ Brühl bleibt stehen und zündet sich eine Zigarette an. „Wir fahren bis zum Lanser-Haus und lassen dort den Wagen stehen.“

„Nein, wir fahren nicht zum Lanser-Haus“, erwidert Tilly. „Ganz und gar nicht. Du täuschst mich nicht darüber hinweg, daß du dort nur Ingenieur Nysen mit seiner Frau treffen willst, deine Jugendliebe!“

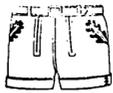
„Unsin!“ entgegnet Brühl scharf. „Ich möchte auf das Zinneck gehen, weil es heute dank meines späten Aufstehens für eine größere Tour zu spät ist. Ob Ingenieur Nysen irgendwo beim Lanser-Haus in seinen Rollstuhl sitzt, interessiert mich nicht. Allerdings hat er mich um eine geschäftliche Besprechung. Das hat selbstredend bis nachmittags Zeit.“

„Ah... seit wann arbeitest du während deines Urlaubs?“

(Fortsetzung folgt)
Roman-Verlag Dötsch & Holl, München 15

Ihren Urlaub verschönern?
Frel und luftig durch LEDER-HERTHS
Garantie-Lederhosen

für Mädchen, Knaben, sowie für die
Großen. - Alle Vorrat- und Maßhosen
enthalten ab sofort ein Fahrten- bzw.
Kindermesser. - Sämtliche Lederklei-
dung und Leder-
hosen aus eigener
Fabrikation.



1 bis 2 Jahre
GARANTIE
Alle diesjährigen
beliebtesten Kunden
erhalten ab Freitag, Samstag, den 1. 7.
bereits bezahltes Fahrten- bzw. Kin-
dermesser. - Auf Wunsch aus Plastik
mit Anhängerkette.
Spez. Fabrikation

WILD- und LEDERKLEIDUNG
orig. bayrische Lederhosen

Hersteller:
LEDER-HERTH
am Rathaus

Trachten-Loden-Janker in allen Kin-
dergrößen u. Lager - Damen-Trachten-
Kostüme, Herren-Anzüge und -Janker
in vielen Formen kurzfristig lieferbar,
auch nach Maß. Ferner Kleinleder-
waren, Börsen und Mappen zu Tief-
preisen vorrätig.

Last-Taxi

Klein-Transporte

erledigt für Sie alle
ADOLF LOTZ, Soffenstraße 20
Telefon 3205

Suche für sofort

tüchtige Friseurin

in Dauerstellung.
Höchstlohn wird geboten.
HAARPFLEGE-SALON H. KUMPF
Langen, Wallstraße 12

Wir suchen:

flotte Friseurin
modisch und akkurat arbeitend,
bei entsprechendem Lohn;
männlichen oder weiblichen
LEHRLING
für Herbst oder Frühjahr.
SALON WEISS - POSANSKI
Sprendlingen-Hirschsprung
(Bus-Haltestelle)
K.-Schumacher-Ring 2 - Tel. 6 83 29



**Wichtige
Mittellung
für die
Gastronomie!**

Die preiswerte Einkaufsquelle für Ihre Branche
steht Ihnen ab sofort in Form des

**SB-Abhollagers
Dröll**

Langen b. Ffm.
Liebigstraße 7, am Bahnhof
zur Verfügung.

Kommen Sie und überzeugen Sie sich von dem
Sortiment:

**Weine, Spirituosen, Säfte, Kaffee,
Fleisch- und Wurstwaren, Feinkostspezialitäten,
Süßwaren, Gebäck, Tiefkühl-Getügel und -Wild,
Gläser, Gedecke, Bettwäsche, Servietten usw.**

und der günstigen Einkaufsmöglichkeit.

Beachten Sie besonders die bereits mehrfach er-
wähnte Geschäftszeit von täglich 7.30 bis 22.00 Uhr
durchgehend. Samstags geschlossen.

Verkauf nur gegen Ausweis und Gewerbeschein.

BRASSISAN
gegen Kohlhernie
BULBOSAN
gegen Gurkengrätze und Braun-
fleckenkrankheit der Tomaten
ORTHOCID 50
gegen Pilzkrankheiten
VOROX
geg. Pflanzenwuchs auf Gartenwegen
Gegen Ungeziefer (auch Wespen u. dgl.)
NEXA-SPRAY
Gegen Mäuse und Ratten
CUMARAX-Ködermittel
in den beliebtesten Kleinpackungen
vorrätig.
Ferner stets für Sie auf Lager:
„PERU-GUANO“
der hochwertigen, reine Naturdünger
in verschied. Original-Abpackungen
von 150 g bis 50 kg.
Kommen Sie in allen Fragen der Dün-
gung und des Pflanzenschutzes zu uns,
wir beraten Sie gerne unverbindlich.
KAUFHAUS BACH, LANGEN
Fahrgasse 17 - Telefon 512
Abt. Düngemittel u. Pflanzenschutz

Gebrauchtwagen

Ford FK 1000 Kastenwagen 3900,-
Ford M 17 Coinbi 3900,-
Opel Kapitän 57 3800,-
Opel Caravan 55 1900,-
Opel Record 57 2300,-
Opel Record 56 2000,-

Finanzierung

Autohaus Schroth

Opel-Händler - Esso-Station
Telefon 453

Weibliche
ARBEITSKRÄFTE
gesucht.

LEDERFABRIK
Phil. Frick
Wiesgäßchen 29

Leeres Haus
auf 3-4 Jahre von Colonel mit
zwei erwachsenen Kindern zu
mieten gesucht.
IMMOBILIEN ELLI GLOTZBACH
Mörfelden, Waldstraße 4

GÜNSTIGE GELEGENHEITEN
100 Gebrauchtwagen

Taurus 12 M-Lim., 52, 54, 57, 60	ab 750,-
Gotha Kombi, 1956	1650,-
Lloyd 400, 1957	950,-
VW-Kasten, 1957	1980,-
Borgward Isabella, 1955	1500,-
Taurus 12 M Kombi, 1954	1100,-
Opel Cabriolet, 1950	600,-
Versailles, 1956	1600,-
Skoda Oktavia, 1959	3200,-
Simca Aronde Kombi, 1957	3150,-
FK 1000 Holzpritsche, 1960	3300,-
Renault Dauphine, 1959	2250,-
Volkswagen 50, 52, 57, 60	850,-
BMW 600, 1959	2350,-
Taurus 15 M Kombi, 1955	1350,-

Anzahlung ab DM 500,- Finanzierung
Besichtigung jederzeit

AUTOHAJE

Frankfurt/Main, Zell 2, Friedberger
Anlage 1, Berliner Straße 56, Bocken-
heimer Anlage 81, Ludwig-Landmann-
Straße 300, Schmittstr. 47, Tel. 33 59 44

**LANGENS GRÖSSTE WÄSCHEREI
UND HEISSMANGELBETRIEB**
Erstbesitzer Fam. SCHÄFER
liefert blütenweiße Wäsche, sauber und
schonend behandelt zum Tagespreise.
Abholen und Bringen.
Heißmangelbetrieb für Jedermann!
W. STEPHAN, NORDENDSTRASSE 11
TELEFON 28 40

Für unsere modernen Selbstbedienungsläden in LANGEN suchen wir jüngere,
gewandte

Lebensmittel-Verkäufer

und
Verkäuferinnen

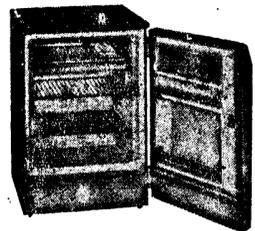
sowie

Aushilfs-VerkäuferInnen

in Voll- oder Teilbeschäftigung.

Wir bieten sehr gute Bezahlung, hohe Lei-
stungsprämien u. sonstige Vergünstigungen.
Ihre mündliche oder schriftliche Bewer-
bung mit den üblichen Unterlagen richten
Sie bitte direkt an unsere Personalabteilg.

SCHADE & FÜLLGRABE
Frankfurt/M., Hanauer Landstraße 161-173



Silo Kompressor Kühlschränke
mit Flachverdampfer
und Tiefkühlgefach

118 Liter, komplett 298,00 DM
130 Liter, komplett 338,00 DM
152 Liter, komplett 378,00 DM
5 Jahre Garantie

Alleinverkauf für Langen!
Ihr Fachgeschäft für Kühlschränke

Hch. Wannemacher

Langen, Bahnstr. 38 - Telefon 559

Maschinen, Werkzeuge

für Metall-, Holz- und Kunst-
stoffbearbeitung.

EISEN-RICHTER
DARMSTADT
Rheinstraße 29/33 - Tel. 75411

*Arbeit, die Ihnen liegt
in einem Betrieb, der für Sie sorgt.*

Saubere Arbeit - leicht zu erlernen - in hellen Räumen - 5-Tage-Woche - vor-
züglicher, preiswerter Mittagstisch - Weihnachtsgeld - Feriengeld - Spitzenlöhne.

Dies sind die bekannt guten Bedingungen in der Zahnfabrik, zu denen wir noch
junge Mädchen und Frauen bis zu 30 Jahren für zahlreiche freie Arbeitsplätze ein-
stellen.

Bewerbungen erbeten
von montags bis freitags

8.00 bis 16.00 Uhr

Telefon: Langen 67341

Geschickte Hände sind in guten Händen
bei der

Zahnfabrik Wienand Söhne & Co.

G. m. b. H.

Sprendlingen, Eisenbahnstraße 180

**Gerade
Du
brauchst
Jesus!**

Jeder braucht den Herrn Jesus
heute noch!
Jeder braucht den Herrn Jesus jetzt!
Auch Dir ruff der Herr Jesus nun per-
sönlich zu: **Habe ich dir nicht gesagt:**
Wenn du glauben würdest, so würdest
du die Herrlichkeit Gottes schon! . . .
Johannes 11, Vers 40

Ganz herzlich bitte ich nun alle gläubigen Christen,
mir doch unter Angabe Ihrer Anschrift heute noch zu schreiben.

**wenn - in den vergangenen Tagen oder
Wochen - in Ihrem Gebiet ein Flugzeug**

mit dem Banderdruck: **Gerade Du brauchst Jesus!**
gesehen wurde.

Evangelist Werner Heukelbach, (22c) Wiedenest, Bz. Kün

Für unsere Versandabteilung suchen wir einen

HERRN

der in der Lage ist, den Gesamtablauf des
Rechnungswesens und der Auftragsbearbeitung
zu überwachen.

Der Bewerber soll möglichst aus der Beklei-
dungs- bzw. Textil-Industrie sein.

Ausführliche Bewerbung mit handgeschriebenem Lebenslauf
und Zeugnisabschriften bitten wir einzureichen unter
Offerte-Nr. 963 der Langener Zeitung.

Wir suchen:

Kraftfahrer (Kl. II o. III)
Belfahrer
Lagerarbeiter
Hilfsarbeiter
Frauen und Mädchen
(für verschiedene Packarbeiten)

Heinrich Dröll V.
Lebensmittel-Großhandlung
Langen, Am Bahnhof

Spitzendreher

zum sofortigen Eintritt gesucht.

KARL GRONEMEYER KG
Druckmaschinenbau
Langen, Mörfelder Landstraße

Heizer

mit Prüfung, bei gutem Verdienst,
Festeinstellung, sofort gesucht.
Vorstellung Montag bis Freitag von
8-18 Uhr oder schriftliche Bewerbung
erbeten an

MONZA
Fensterbau GmbH & Co.
LANGEN, Pitterstraße

Jüngere

**Schreiner oder
Polsterer**
für Lagerarbeiten gesucht

(evtl. mit Führerschein Klasse III)

**MÜBEL
Gessmann**

Neu - Isenburg - Ludwigstraße 39 - 44

Perfekte

Lederstepperin

gesucht.

SCHUIFFABRIK

Sehring, Roth & Co.

Wiesenstraße 3

Bautechnisches Seminar
(der Industriegewerkschaft Bau-Steine-Erden)
Beginn der neuen Abendkurse für

Hilfspoliere u. Poliere

am 18. August 1961, mit Möglichkeit der
Vorbereitung zur Meisterprüfung.

Anmeldung bei Gewerkschaft Bau-Steine-Erden,
Frankfurt am Main, Wilhelm-Leuschner-Str. 69/77,
Telefon 33 03 61/356, Anmeldeschluß 1. August 1961.

Bank sucht

Stenotypistinnen

und

Maschinenbuchhalterinnen

in angenehme Dauerstellung bei guter Bezahlung.

Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf unter
SM 1602 befördert

WEFRA Werbegesellschaft, Frankfurt/M., Stresemann-Allee 13



am verkaufsoffenen Samstag
bietet Ihnen
einen vorteilhaften Möbeleinkauf

DAS EINRICHTUNGSHAUS

Möbel Müller

NEU-ISENBURG 89
Frankfurter Straße

Ruf 2568 / 8311 im Möbelhof



**Tante Emma weiß,
womit man ein Kin-
derherz erfreut . . .**

**Vollmilch-Orangen-
Schokolade 200 g - .98**
Spritz-Rosetten 1.50
450-500-g-Btl.

Kuchen nach engl. Art 1.75
450-500 g Stück

. . . und noch 3% Rabatt!



Für unsere Werksmontage-Abteilung suchen wir

tüchtige Maschinenschlosser

Bei Eignung und nach entsprechender Ausbildung besteht die Möglichkeit, als Monteur im In- und Ausland eingesetzt zu werden.

Außerdem stellen wir noch ein:
Anreiber u. E-Schweißer für Blechbearbeitung, Blechschlosser, Splitzendreher, Fräser, Rundschleifer u. Hilfsarbeiter
 sowie 2 gewissenhafte und gewandte **Lagerarbeiter**
 für unsere Fertigteillager.

Wir bieten:
 Dauerstellung — beste Verdienstmöglichkeit — Zuschuß zum Mittagessen in unserer Werkskantine — 5 Tage-Woche. Bewerbungen persönlich oder schriftlich erbeten an

FLEISSNER GmbH & Co.
 MASCHINENFABRIK
 EGELSBACH

HAND- und MOTORRASENMAHER

Schleif- und Reparaturwerk
 Vertraglicher Kundendienst:
 Abner, Brill, Wolf, Toro, Jacobsen, Blasator, Sabo, Gutbrod
HARTMANN, NEU-ISENBURG
 Spessartstraße 11, Tel. 712/8454
 Annahmestelle: **LANGENER SAMENHAUS**
 Fahrgasse 21 — Tel. 36 48

Autoverleih.

Ford 17 M,
 Opel Rekord, VW.
AUTO-WOITKE
 Langen, Westend-
 straße 42, Ruf 2471



BRAUN

im Nu, Flasche 2,50,
 einfache Anwendung,
 unschädlich!
 Fach-Drogerie

Enste
 Langen

Klein-Transporte

Umzüge
 von u. nach allen
 Orten führt aus
 für Sie
AUTO-WOITKE
 Langen, Westend-
 straße 42, Ruf 2471

Autoverleih
 (Selbstfahrer)

Recke, Langen
 Südl. Ringstraße 47
 Telefon 2245

Pan American World Airways Inc.

sucht

Mädchen und Frauen

für die Flug- und Spülküche

Flugzeug-Reiniger

Flugzeug-Gepäckverlader

Wir bieten sehr gute Bezahlung, Stellung
 und Reinigung der Arbeitskleidung,
 Altersversorgung u. a. Vergünstigungen.

Vorstellung bei:

PAA Frankfurt a. M.-Flughafen, Hauptgebäude, I. Stock, Zimmer 236



- Traubensaft**
weiß und rot 1/1 Fl. o. Gl. **-80**
- Orangeade Sirup**
„Jaffa Gold“ 895 g Fl. **1.98**
- Reiner Korn**
32% 1/1 Fl. m. Gl. **3.95**
- Milkana**
Schmelzkäse-Sortiment
3 Ecken Beutel **-95**
- Frische holländische**
Junghennen-Eier
Klasse D 10 Stück **1.38**
- USA-Huhn**
1474 g Dose Spitzen-Marke „Monarch“ **4.95**
- Spanisches Olivenöl**
Marke Ibero koli geschlagen Dose 800 g netto **3.95**



Limbatüren

28—32 DM, solange am Lager
 Glasausschnitte in jeder Größe
 Haustüren

**Sockel-Decksockel-
Viertelstäbe**

eigene Erzeugung
 Rolläden in Holz und Kunststoff

Wilh. Sallwey

Holzerzeugnisse - Rolläden
 LANGEN, Wiesgäßchen 4



Babywaagen leihweise!
 Unzerreißbare Gummihübschen, 1,- DM
 Fach-Drogerien
Enste
 Langen Bahnstr. u. Lutherpl.

Heidelbeeren

(Blaubeeren), direkt frisch v. Wald an
 d. Verbraucher, Ia trocken, saub., hand-
 verles., zuckers. Beeren, 18 Pfd., 15,50
 DM, in Eimern verpackt 1 DM mehr,
 Delikatess-Preiselbeeren
 18 Pfd. 18 DM, Spätlese 20 DM.
Pfifferlinge
 10 Pfd. 18 DM. — Alles mit Korb, Ex-
 preßgut-Nachn. Genaue Bahnstation
 angeb. Viele Dankeschreib. Bruno Koch,
 (13a) Wernberg / Bayern. 173

Kredite Kredite für Jedermann Kredite

Kurzfristige Auszahlung zu günstigen
 Bedingungen (0,4% Zinsen p. M.)
 NUR gegen Verdienstaussweis

Franz Schlaud - Langen, Bahnstr. 39
 Bürozeit: Montag — Freitag 17.00 — 19.30
 Samstag 10.00 — 14.30
 Kraftfahrzeug-Finanzierung - Versicherungen
 Darlehen - Bausparkassen - Hypotheken

Wir stellen ein:

1 Stenokontoristin
mehrere Schlosser
Hilfsarbeiter, sowie Frauen
 für halb- oder ganztägige Tätigkeit. — Wir bieten
 Dauerstellung in einem angenehmen Betriebsklima.

Rolladen-Schneider oHG, Egelbach
 Mühlweg, Ecke Darmstädter Landstraße

über 60 Jahre



Bekannt für: Qualität, große Auswahl, niedrige Preise!
 Frankfurt, ZEIL 52 (Konstabler Wache)